



Betriebsanleitung **SEAT Arona**

Fahrzeugdaten

Fahrzeugtyp:
Kennzeichen:
Fahrzeug- Identifizierungsnummer:
Tag der Erstzulassung bzw. Auslieferung:
SEAT-Vertragspartner:
Service-Berater:
Telefon:

Empfangsbestätigung von Dokumenten und Fahrzeugschlüssel

Zum Fahrzeug gehören:	JA	NEIN
Bordbuch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hauptschlüssel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zweiter Schlüssel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die korrekte Funktion der Schlüssel wurde überprüft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ort:		
Datum:		
Unterschrift des Fahrzeugbesitzers:		

Einführung

Sie haben sich für den SEAT entschieden - herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Mit Ihrem neuen SEAT werden Sie ein Fahrzeug mit modernster Technologie und qualitativ hochstehender Ausrüstung genießen können.

Wir empfehlen Ihnen, diese Bedienungsanleitungen aufmerksam zu lesen, um sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut zu machen und beim alltäglichen Fahren alle seine Funktionen nutzen zu können.

Die Information über die Bedienung wird mit Anweisungen über das Funktionieren und die Pflege des Fahrzeugs ergänzt, um so seine Sicherheit und seinen Wertbestand zu garantieren. Außerdem erteilen wir wertvolle praktische Ratschläge und geben Anregungen für das effiziente und umweltbewusste Fahren Ihres Fahrzeugs.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem Fahrzeug und allzeit gute Fahrt.

SEAT, S.A.

ACHTUNG

Beachten Sie bitte die wichtigen Sicherheitshinweise zum Beifahrer-Frontairbag »» Seite 84, Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag.

Über dieses Handbuch

In diesem Handbuch wird die **Ausstattung** des Fahrzeugs zum Zeitpunkt der Drucklegung beschrieben. Einige der hier beschriebenen Ausstattungen werden erst zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt oder sind nur in bestimmten Märkten erhältlich.

Bestimmte Ausstattungen und Funktionen, die hier beschrieben werden, sind nicht bei allen Typen oder Varianten des Modells vorhanden, und können sich je nach den technischen und marktspezifischen Anforderungen ändern, ohne dass dies als irreführende Werbung betrachtet werden darf.

Die **Abbildungen** können im Detail von Ihrem Fahrzeug abweichen und sind als Prinzipdarstellungen zu verstehen.

Die in diesem Handbuch verwendeten **Richtungsangaben** (links, rechts, vorne, hinten) beziehen sich auf die Fahrrichtung des Fahrzeugs, wenn keine anders lautenden Angaben gemacht werden.

Das **audiovisuelle Material** soll lediglich den Benutzern helfen, einige Funktionen des Autos besser zu verstehen. Es dient nicht als Ersatz der Bedienungsanleitung. Greifen Sie auf die Bedienungsanleitung für vollständige Informationen und Warnungen zu.

✳ Die **mit einem Sternchen (*) gekennzeichneten Ausstattungen** sind nur bei bestimmten Modellversionen serienmäßig vorhanden, und werden nur für bestimmte Versionen als Sonderausstattung geliefert, bzw. nur in bestimmten Ländern angeboten.

© **Geschützte Markenzeichen** werden durch © gekennzeichnet. Ein Fehlen dieses Zeichens ist keine Gewähr dafür, dass Begriffe frei verwendet werden dürfen.

>> Kennzeichnet die Fortführung eines Abschnittes auf der nächsten Seite.

⚠ Wichtige Warnungen auf der angegebenen Seite.

📖 Detaillierterer Inhalt auf der angegebenen Seite.

📄 Allgemeine Informationen auf der angegebenen Seite.

SOS Notfallauskunft auf der angegebenen Seite.

In dieser Betriebsanleitung können Sie in folgender Form auf die Informationen zugreifen:

- Thematisches, nach Kapiteln geordnetes allgemeines Inhaltsverzeichnis.
- Visuelles Inhaltsverzeichnis mit grafischer Angabe der Seite, auf der „grundlegende“ Informationen vorhanden sind, die in den entsprechenden Kapiteln erweitert werden.

- Stichwortverzeichnis mit zahlreichen Fachbegriffen und Synonymen, welche die Informationssuche erleichtern.

⚠ ACHTUNG

Texte mit diesem Symbol enthalten Informationen zu Ihrer Sicherheit und weisen Sie auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren hin.

ⓘ VORSICHT

Texte mit diesem Symbol machen Sie auf mögliche Schäden an Ihrem Fahrzeug aufmerksam.

🌿 Umwelthinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten Hinweise zum Umweltschutz.

ℹ Hinweis

Texte mit diesem Symbol enthalten zusätzliche Informationen.

Gedruckte Bedienungsanleitung

Die gedruckte Bedienungsanleitung enthält wichtige Informationen über die Benutzung des Fahrzeugs und die Bedienung des Infotainment-Systems.

In der digitalen Version der Anleitungen befinden sich detailliertere Informationen.

Digitale Version der Anleitung des Infotainment-Systems



Die digitale Version ist auf der offiziellen Webseite von SEAT verfügbar.

Zur Ansicht der digitalen Version der Anleitung:

- Scannen Sie den QR-Code »» **Abb. 1**
- **ODER** geben Sie die folgende Adresse in Ihren Browser ein:

<http://www.seat.com/owners/your-seat/manuals-offline.html>

wählen Sie Ihr Fahrzeug aus und danach die Option „Infotainment“.

Genannte Videos



Die Bedienung einiger Fahrzeugfunktionen kann in Form von Videoanweisungen gezeigt werden:

- Scannen Sie den QR-Code »» **Abb. 2**
- **ODER** geben Sie die folgende Adresse in Ihren Browser ein:

<http://www.seat.com/owners/your-seat/manuals-offline.html>

wählen Sie Ihr Fahrzeug aus und danach die Option „Multimedia“.

Hinweis

Die Videoanweisungen stehen nur in einigen Sprachen zur Verfügung.

Häufige Fragen

Vor der Fahrt

Wie wird der Sitz eingestellt? » Seite 19

Wie wird das Lenkrad eingestellt? » Seite 21

Wie werden die Außenspiegel eingestellt?
» Seite 20

Wie werden die Außenleuchten eingeschaltet?
» Seite 32

Wie funktioniert der Wählhebel für das Automatikgetriebe? » Seite 41

Wie wird Kraftstoff getankt? » Seite 47

Wie werden die Scheibenwischer und die Heckwischer betätigt? » Seite 33

Notfallsituationen

Einer Kontrollleuchte leuchtet oder blinkt. Was bedeutet das? » Seite 37

Wo befinden sich der Verbandkasten und das Warndreieck im Fahrzeug? » Seite 88

Wie wird die Motorraumklappe geöffnet?
» Seite 18

Wie wird die Not-Starthilfe durchgeführt?
» Seite 61

Wo befindet sich das Bordwerkzeug im Fahrzeug? » Seite 54

Wie wird ein Reifen mit dem Pannenset repariert? » Seite 53

Wie wird ein Rad gewechselt? » Seite 54

Wie wird eine Sicherung ersetzt? » Seite 51

Wie wird eine Glühlampe ausgewechselt?
» Seite 52

Wie wird das Fahrzeug abgeschleppt? » Seite 60

Nützliche Tipps

Wie wird die Uhrzeit eingestellt? » Seite 115

Wann ist der Fahrzeug-Service fällig? » Seite 118

Welche Funktionen haben die Tasten/Rädchen am Lenkrad? » Seite 122

Wie wird die Abdeckung der Kofferraumabdeckung entfernt? » Seite 164

Wie fahre ich wirtschaftlich und umweltbewusst? » Seite 255

Wie wird der Motorölstand geprüft und Öl nachgefüllt? » Seite 47

Wie wird der Kühlmittelstand des Motors überprüft und Kühlmittel nachgefüllt? » Seite 48

Wie wird Scheibenreiniger nachgefüllt? » Seite 49

Wie wird der Bremsflüssigkeitstand überprüft und Bremsflüssigkeit nachgefüllt? » Seite 49

Wie werden die Reifendruckwerte überprüft und eingestellt? » Seite 341

Tipps für die Fahrzeugwäsche » Seite 352

Sonstige Funktionen

Easy Connect, Menü CAR » Seite 34

Wie funktioniert das Start-Stopp-System?
» Seite 259

Welche Assistenten können zum Einparken verwendet werden? » Seite 298

Wie funktioniert der Rückfahrassistent? » Seite 307

Wie funktioniert die automatische Distanzregelung? » Seite 272

Wie wird der SEAT Fahrmodus eingestellt?
» Seite 288

Wie funktioniert das Reifendruck-Kontrollsystem? » Seite 344

Wie wird das Fahrzeug ohne Schlüssel geöffnet (Keyless Access)? » Seite 135

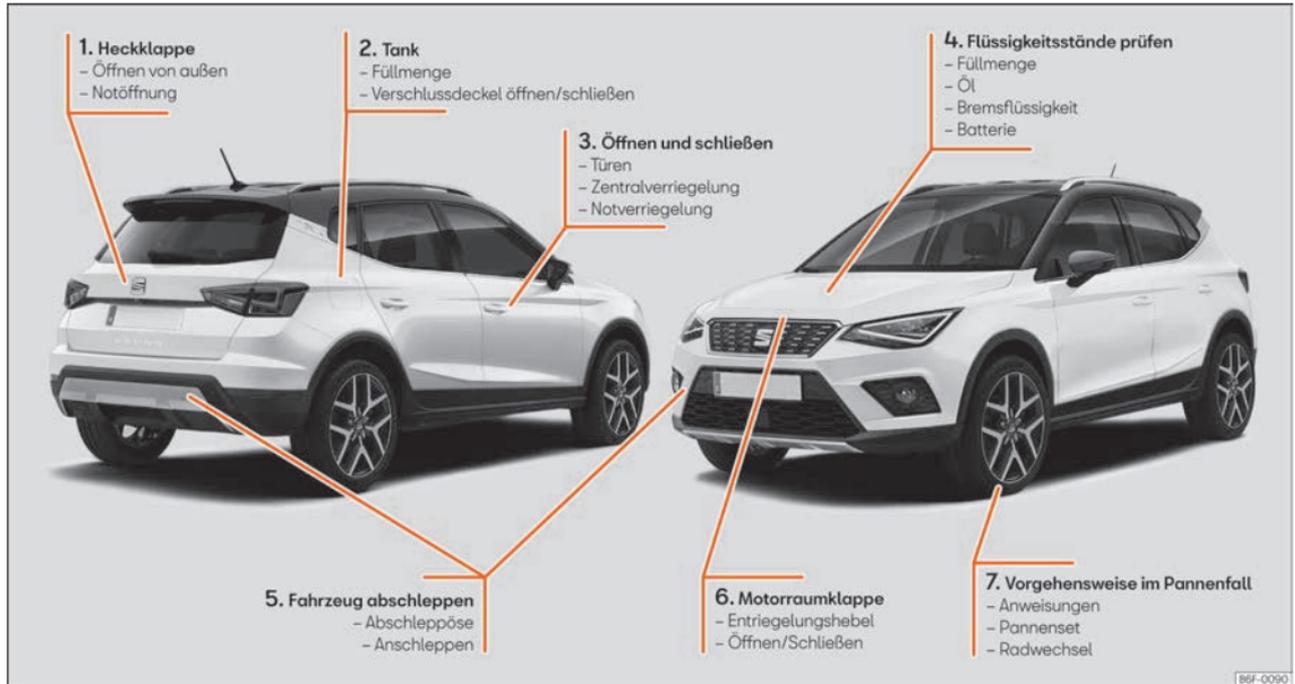
Innenbeleuchtung und Ambientebeleuchtung
» Seite 150

Inhaltsverzeichnis

Grundsätzliches	7	Fahrzeug im Notfall abschleppen	60	Bedienung	105
Außenansicht	7	Starthilfe	61	Cockpit	105
Außenansicht	8	Wischerblätter wechseln	63	Übersicht	104
Übersicht der Fahrerseite (Linkslenker)	9	Sicherheit	65	Instrumente und Kontrollleuchten	106
Übersicht der Fahrerseite (Rechtslenker)	10	Sicheres Fahren	65	Kombi-Instrument	106
Übersicht der Beifahrerseite (Linkslenker)	11	Sicherheit geht vor!	65	Bedienung des Kombi-Instruments	120
Übersicht der Beifahrerseite (Rechtslenker)	12	Fahrhinweise	65	Warn- und Kontrollleuchten	122
Mittelkonsole	13	Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs	66	Multifunktionslenkrad*	122
Innenansicht	14	Pedalbereich	70	Öffnen und Schließen	129
Funktionen	15	Sicherheitsgurte	71	Schlüssel	129
Öffnen und Schließen	15	Warum Sicherheitsgurte?	71	Zentralverriegelung	132
Vor der Fahrt	19	Richtige Einstellung der Sicherheitsgurte	75	Diebstahlwarnanlage*	139
Airbags	21	Gurtstraffer*	76	Heckklappe	141
Kindersitze	24	Airbag-System	77	Bedienelemente für Fenster	142
Fahrzeug starten	31	Grundsätzliches	77	Licht und Sicht	145
Licht und Sicht	31	Sicherheitshinweise zu den Airbags	79	Lichter	145
Easy Connect	34	Airbags abschalten	81	Innenleuchten	150
Kontrollleuchten	37	Sichere Beförderung von Kindern	83	Sicht	150
Geschwindigkeitsregelanlage	39	Sicherheit von Kindern	83	Front- und Heckscheibenwischanlage	151
Schalthebel	41	Kindersitze	85	Spiegel	152
Klimatisierung	42	Notsituationen	88	Sitze und Kopfstützen	154
Flüssigkeitsstände prüfen	47	Selbsthilfe	88	Sitze und Kopfstützen einstellen	154
Notsituationen	51	Ausstattung für den Notfall	88	Sitzfunktionen	156
Sicherungen	51	Reifenreparatur	89	Transportieren und praktische Ausstattungen	159
Lampen	52	Wischerblätter wechseln	91	Praktische Ausstattungen	159
Vorgehensweise im Pannennfall	53	Abschleppen und Starten durch Anschleppen	92	Gepäckraum	162
Rad wechseln	54	Sicherungen und Glühlampen	95	Dachgepäckträger*	165
Schneeketten	59	Sicherungen	95	Klima	168
		Glühlampenwechsel	98	Heizen, Lüften, Kühlen	168
		Vordere Glühbirnen wechseln	99	Heizung und Frischluft	172
		Hintere Glühlampen wechseln	101	Manuelle Klimaanlage*	174
		Glühlampen von Innenleuchten ersetzen	103	Climatronic*	176

Infotainment-System	178	Fahrerassistenzsysteme	259	Scheibenwaschwassertank	337
Einführung	178	Start-Stopp-System*	259	Fahrzeugbatterie	337
Sicherheitshinweise zum Infotainment-System	178	Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*	262	Räder	340
Geräteübersicht	180	Geschwindigkeitsbegrenzer	263	Räder und Reifen	340
Allgemeine Hinweise zur Bedienung	182	Bremsunterstützende Systeme (Front Assist)*	267	Reserverad (Notrad)*	345
Konnektivität	187	Adaptive Cruise Control ACC (Automatische Distanzregelung)*	272	Winterbetrieb	346
Datenübertragung	187	Blind-Spot-Assistent (BSD) mit Ausparkassistent (RCTA)*	283	Wartung	348
Full Link*	187	SEAT Fahrmodi (SEAT Drive Profile)*	288	SEAT-Wartungsprogramm	348
SEAT Media Control*	196	Parklenkassistent (Park Assist)*	290	Service-Intervalle	348
WLAN-Zugangspunkt*	197	Hilfesysteme zum Parken und Rangieren (Park Pilot)	298	Angebote von Zusatzdiensten	350
Betriebsarten	199	Einparkhilfe Plus*	300	Gewährleistung	351
Radio	199	Einparkhilfe hinten*	304	Regelmäßige Pflege	351
Medien	201	Rückfahrassistent „Rear View Camera“*	307	Pflegen und Reinigen	351
Navigation	207	Anhängevorrichtung und Anhänger	310	Stilllegung des Fahrzeugs	357
Menü Fahrzeug	217	Anhängevorrichtung*	310	Verbraucherinformationen	358
Telefon	218	Fahren mit einem Anhänger	316	Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)	358
Multimedia	225	Rat und Tat	322	Beschreibung und Funktionsweise	358
Fahren	227	Zubehör und technische Änderungen	322	Information über die EU-Richtlinie 2014/53/EU	359
Starten und Fahren	227	Zubehör, Ersatzteile und Änderungen	322	Vereinfachte EU-Konformitätserklärung	359
Motor anlassen und abstellen	227	Technische Änderungen	322	Entsprechungstabelle	359
Bremsen und Parken	234	Sendefunkgeräte und Geschäftsausrüstungen	323	Herstelleradressen	360
Brems- und Stabilisierungs-Systeme	236	Prüfen und Nachfüllen	324	Frequenzbereiche, Senderleistungen	360
Schaltgetriebe	243	Tanken	324	Technische Daten	362
Automatikgetriebe/Automatikgetriebe DSG*	243	Kraftstoff	325	Technische Daten	362
Gangempfehlung	251	AdBlue®	327	Was Sie wissen sollten	362
Lenkung	252	Arbeiten im Motorraum	329	Daten zum Kraftstoffverbrauch	363
Einfahren und wirtschaftlicher Fahrstil	254	Motoröl	331	Anhängerbetrieb	363
Motorsteuerung und Abgasreinigungsanlage	257	Kühlsystem	334	Räder	364
Fahrhinweise	258	Bremsflüssigkeit	336	Motordaten	365
				Abmessungen	368
				Stichwortverzeichnis	371

Außenansicht



① »» Seite 16

② »» Seite 47

③ »» Seite 15

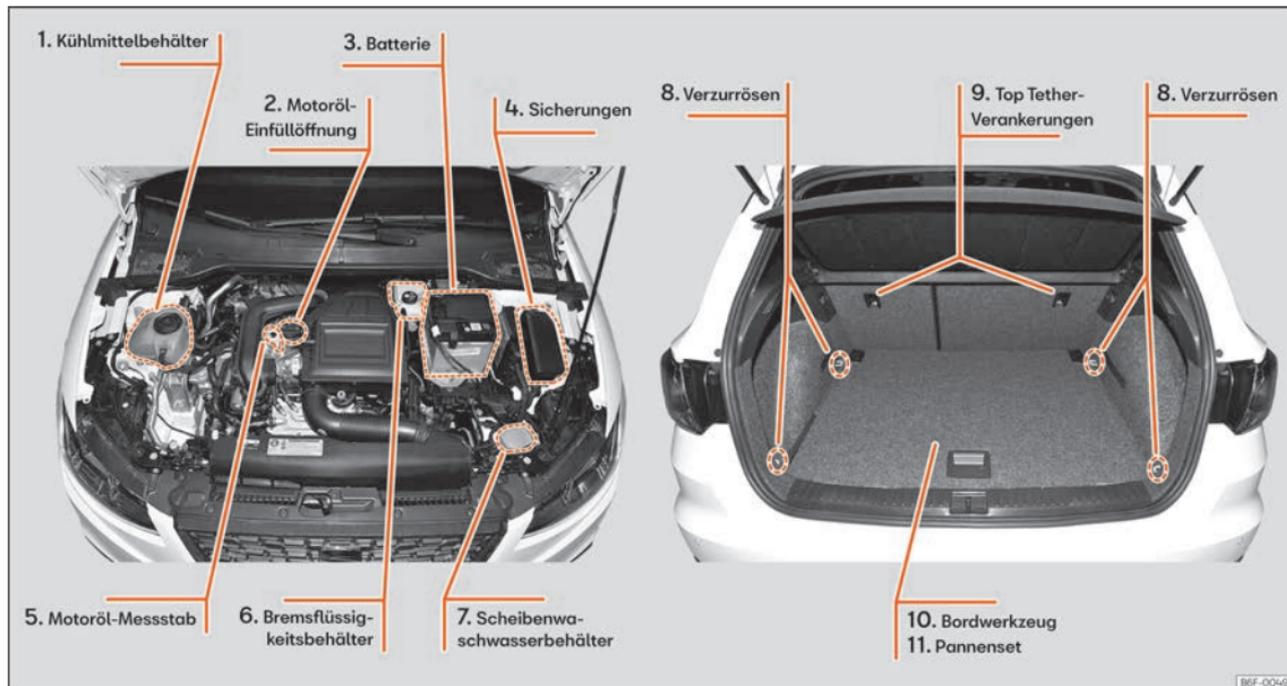
④ »» Seite 47

⑤ »» Seite 60

⑥ »» Seite 18

⑦ »» Seite 53

Außenansicht



① » Seite 48

② » Seite 47

③ » Seite 50

④ » Seite 51

⑤ » Seite 47

⑥ » Seite 49

⑦ » Seite 49

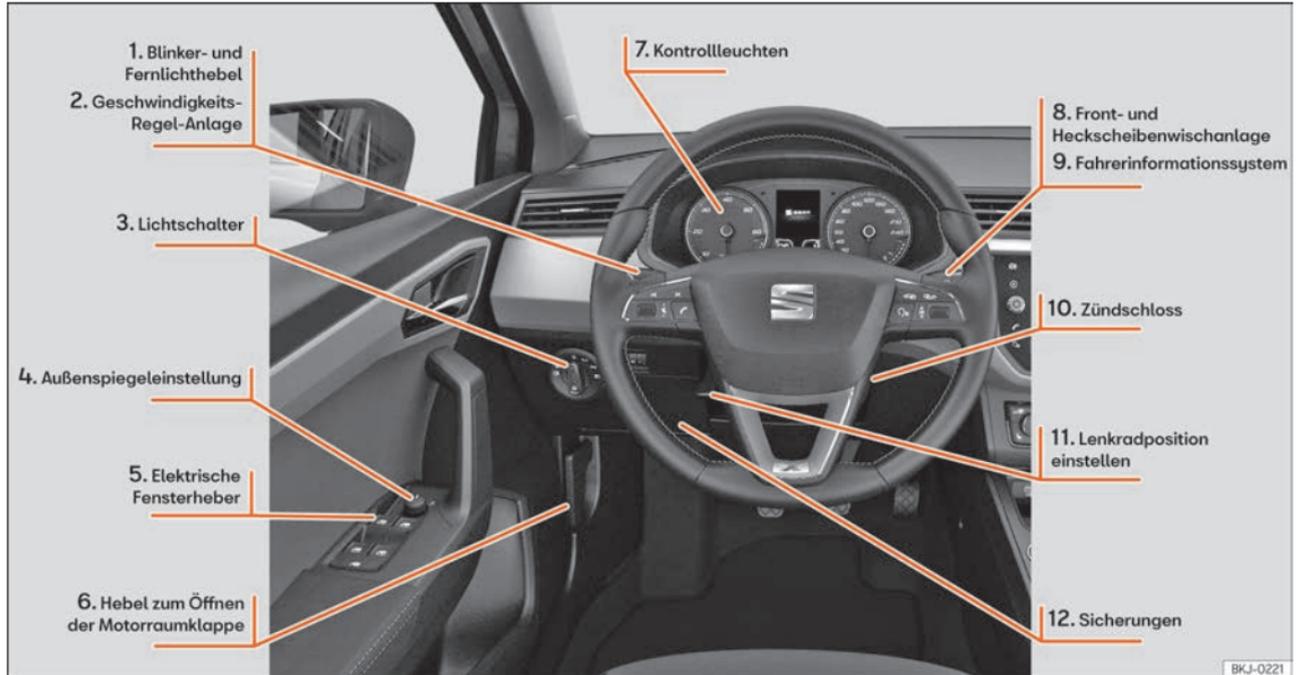
⑧ »  Seite 164

⑨ » Seite 30

⑩ » Seite 54

⑪ » Seite 53

Übersicht der Fahrerseite (Linkslenker)



① » Seite 32

② » Seite 39

③ » Seite 32

④ » Seite 20

⑤ » Seite 18

⑥ » Seite 18

⑦ » Seite 37

⑧ » Seite 33

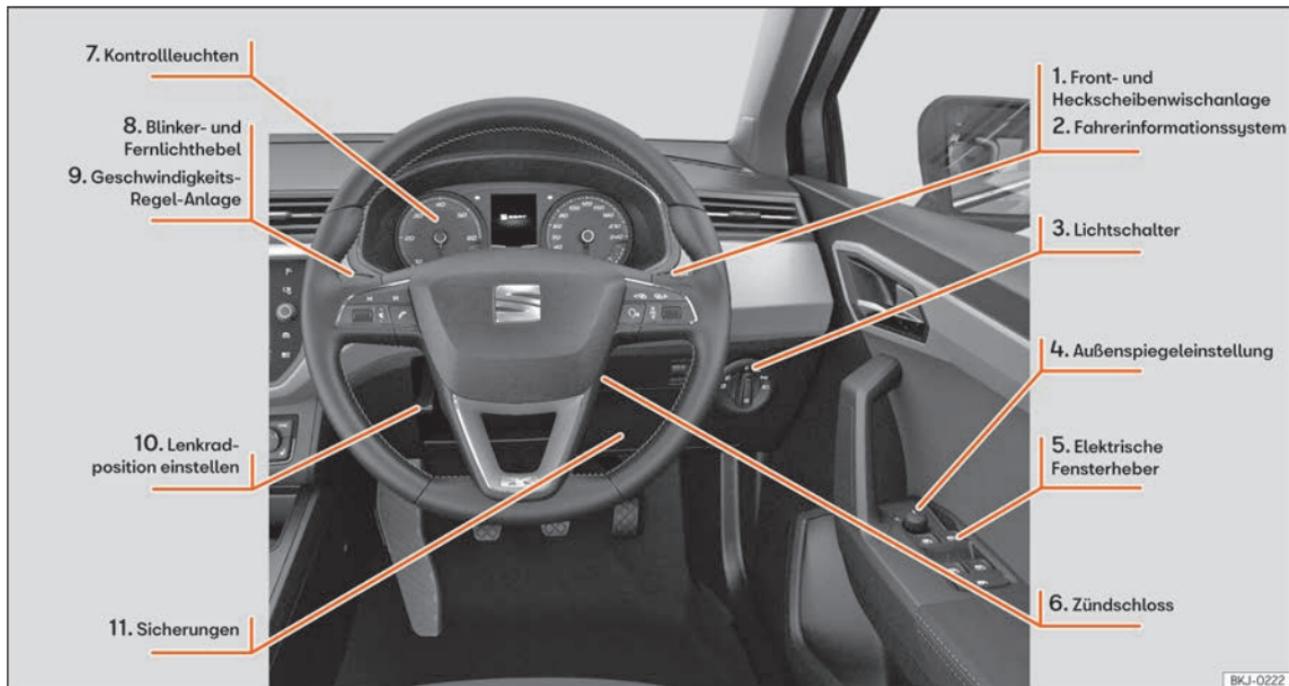
⑨ »  Seite 112

⑩ » Seite 31

⑪ » Seite 21

⑫ » Seite 51

Übersicht der Fahrerseite (Rechtslenker)



① »» Seite 33

② »»  Seite 112

③ »» Seite 32

④ »» Seite 20

⑤ »» Seite 18

⑥ »» Seite 31

⑦ »» Seite 37

⑧ »» Seite 32

⑨ »» Seite 39

⑩ »» Seite 21

⑪ »» Seite 51

Übersicht der Beifahrerseite (Linkslenker)



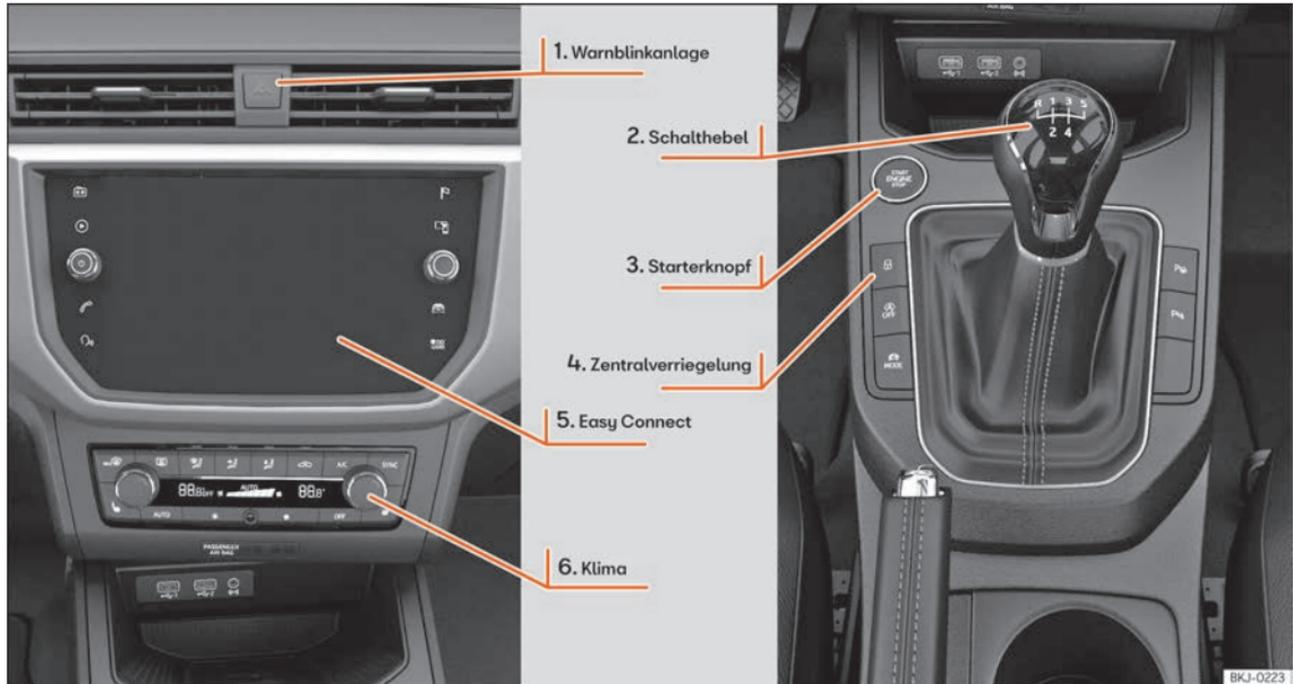
- ① »» Seite 21
- ② »» Seite 18
- ③ »» 📄 Seite 159

Übersicht der Beifahrerseite (Rechtslenker)



- ① »» Seite 21
- ② »» Seite 18
- ③ »» Seite 18
- ④ »»  Seite 159

Mittelkonsole



① »» Seite 33

③ »»  Seite 230

⑤ »» Seite 34, »»  Seite 178

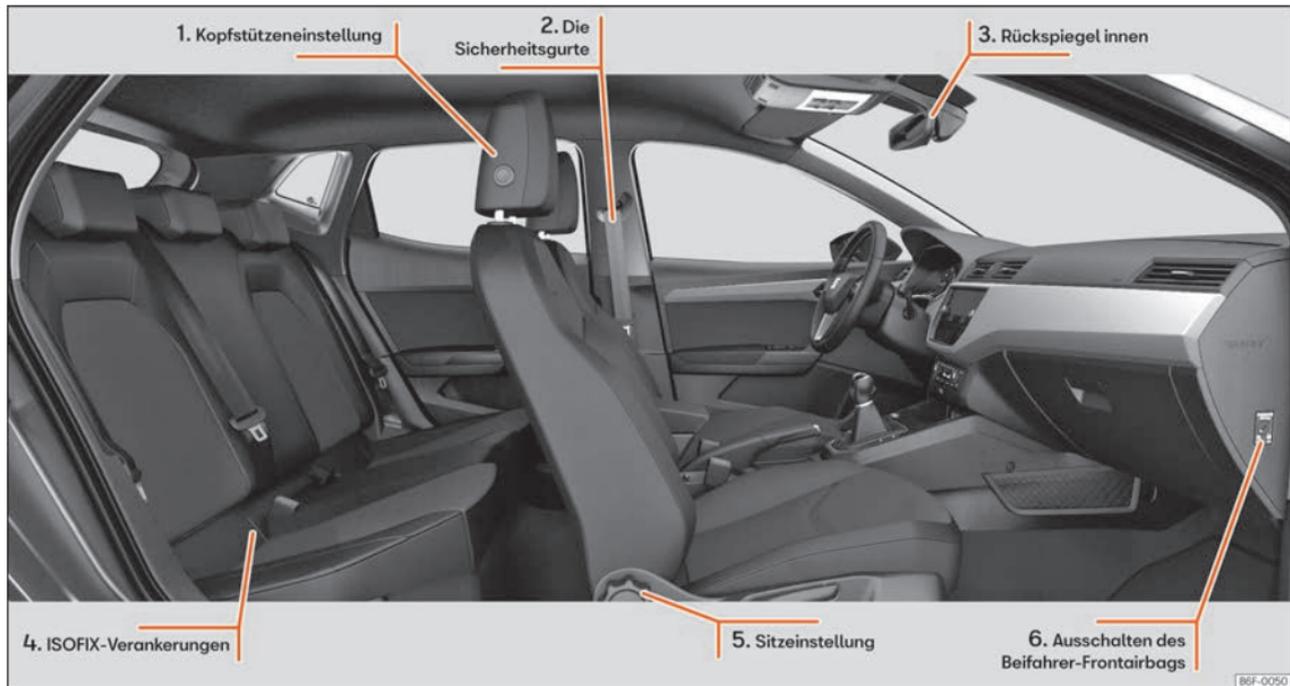
② »» Seite 41

④ »» Seite 15

⑥ »» Seite 42

Bei Rechtslenker-Fahrzeugen ist die Anordnung symmetrisch.

Innenansicht



① »» Seite 19

② »» Seite 20

③ »»  Seite 152

④ »» Seite 27

⑤ »» Seite 19

⑥ »» Seite 22

Funktionen

Öffnen und Schließen

Video



Abb. 3 Öffnen und schließen

BKJ-0256

Fahrzeigtüren



Abb. 4 Funkschlüssel: Tasten

BSF-0956



Abb. 5 Mittelkonsole: Zentralverriegelungstaster.

BKJ-0159

Mit dem Schlüssel ver- und entriegeln

- Verriegeln: drücken Sie die Taste  »» Abb. 4.
- Entriegeln: drücken Sie die Taste  »» Abb. 4.
- Heckklappe entriegeln: drücken Sie die Taste  »» Abb. 4 bis alle Fahrzeugblinkleuchten kurz blinken.

Ver- und Entriegelung mit der Zentralverriegelungstaste

- Verriegeln: drücken Sie die Taste  »» Abb. 5. Das Symbol  leuchtet gelb, um anzuzeigen, dass die Zentralverriegelung aktiviert ist. Keine der Türen kann von außen geöffnet werden. Die Türen können von innen durch Betätigung des Türöffnungshebels geöffnet werden.

- Entriegeln: Drücken Sie noch einmal die Taste  »» Abb. 5. Das Symbol wechselt wieder in seine ursprüngliche Farbe.



»»  in Beschreibung auf Seite 132



»» Seite 132

Entriegelung oder Verriegelung der Fahrertür

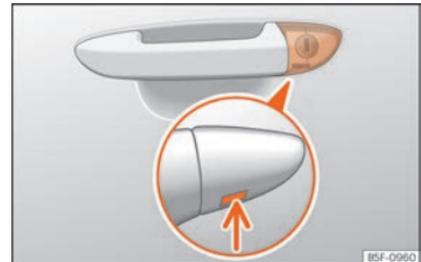


Abb. 6 Fahrertürgriff: verborgener Schließzylinder.

BSF-0960

Bei einem Ausfall der Zentralverriegelung kann die Fahrertür am Schließzylinder ent- und verriegelt werden. »

Beim manuellen Verriegeln werden in der Regel alle Türen verriegelt. Beim manuellen Entriegeln wird nur die Fahrertür entriegelt. Hinweise zur Diebstahlwarnanlage beachten »»  Seite 139.

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen »»  Seite 129.
- Den Schlüsselbart am Fahrertürgriff in die untere Öffnung der Abdeckkappe stecken »» **Abb. 6** (Pfeil) und die Abdeckkappe von unten nach oben anheben.
- Schlüsselbart in den Schließzylinder stecken und Fahrzeug ent- bzw. verriegeln.

Besonderheiten

- Die Diebstahlwarnanlage bleibt bei entriegeltem Fahrzeug aktiviert. Es wird jedoch kein Alarm ausgelöst »»  Seite 139.
- Nach dem Öffnen der Fahrertür bleiben dem Fahrer 15 Sekunden, um die Zündung einzuschalten. Nach dieser Zeit wird der Alarm ausgelöst.
- Zündung einschalten. Die elektronische Wegfahrsicherung erkennt einen gültigen Fahrzeugschlüssel und deaktiviert die Diebstahlwarnanlage.

Hinweis

Die Diebstahlwarnanlage wird beim manuellen Verriegeln des Fahrzeugs mit dem

Schlüsselbart nicht aktiviert »»  Seite 139.

Notverriegelung der Türen ohne Schließzylinder

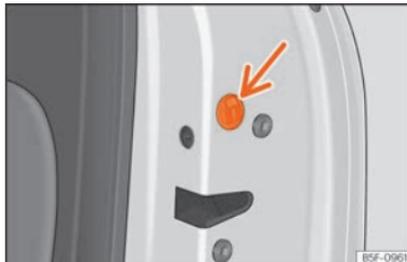


Abb. 7 Notfallsperre der Tür.

Beim Ausfall der Zentralverriegelung müssen die Türen ohne Schließzylinder separat verriegelt werden.

Im vorderen Teil der Beifahrertür befindet sich die Notverriegelung (nur bei geöffneter Tür sichtbar).

- Ziehen Sie die Abdeckkappe aus der Öffnung.
- Stecken Sie den Schlüsselbart in den innenliegenden Schlitz und drehen Sie den Schlüssel bis zum Anschlag nach rechts (rechte Tür) bzw. nach links (linke Tür).

Nach dem Schließen der Tür ist ein Öffnen von außen nicht mehr möglich. Die Tür kann von innen durch einmaliges Ziehen des Türöffnungshebels entriegelt und gleichzeitig geöffnet werden.

Heckklappe



Abb. 8 Heckklappe: Haltegriff

Die Öffnung der Heckklappe erfolgt über ein elektrisches System*. Dieses wird mit einem leichten Druck auf den Haltegriff aktiviert »» **Abb. 8.**

Je nach Fahrzeugstatus ist die Funktion dieses Systems verfügbar bzw. gesperrt.

Wenn die Heckklappe verriegelt ist, kann sie nicht geöffnet werden. Wenn sie jedoch entriegelt ist, ist die Funktion des Öffnungssystems freigeschaltet und die Heckklappe kann geöffnet werden.

Zum Umschalten zwischen den Zuständen Verriegelt/Entriegelt betätigen Sie den Taster  bzw. die Taste  » **Abb. 4** am Funkschlüssel.

Ist die Heckklappe geöffnet oder nicht richtig geschlossen, wird dies am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt.* Wird bei Erreichen einer Geschwindigkeit von 6 km/h (4 mph) die Heckklappe geöffnet, ertönt zusätzlich ein Warnsignal*.

- Heckklappe öffnen: Drücken Sie leicht den Haltegriff » **Abb. 8**. Es öffnet sich selbsttätig.
- Heckklappe schließen: Greifen Sie die Heckklappe an einem der beiden Haltegriffe in der Innenverkleidung und schließen Sie sie mit einem leichtem Schwung.



»  in Öffnen und Schließen auf Seite 141

SOS

» Seite 17

Notentriegelung der Heckklappe

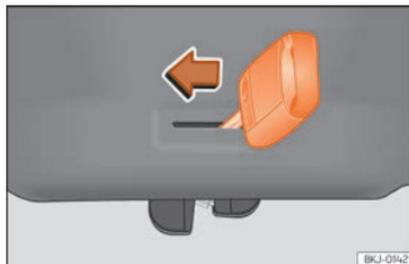


Abb. 9 Notentriegelung der Heckklappe

Sie ermöglicht die Öffnung bei einem Ausfall der Zentralverriegelung (z.B. wenn die Batterie entladen ist).

In der Gepäckraumverkleidung befindet sich ein Schlitz, durch den der Notentriegelungsmechanismus zugänglich ist.

Öffnen der Heckklappe vom Gepäckraum aus

- Den Schlüsselbart in den Schlitz stecken und das Verriegelungssystem entriegeln, indem der Schlüssel von rechts nach links in Pfeilrichtung » **Abb. 9** bewegt wird

Video



Abb. 10 Motorraumklappe

Motorraumklappe

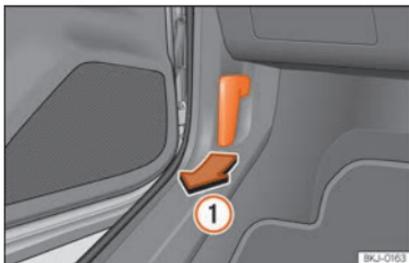


Abb. 11 Entriegelungshebel im Fahrerfußraum.



Abb. 12 Hebel unter der Motorraumklappe.

Motorraumklappe öffnen

Die Motorraumklappe wird von innen entriegelt.

Vor dem Öffnen der Motorraumklappe sicherstellen, dass die Scheibenwischerarme an der Frontscheibe anliegen.

- Öffnen Sie die Tür und ziehen Sie an dem Hebel unterhalb der Instrumententafel
»» Abb. 11 ①.
- Um die Motorraumklappe zu öffnen, drücken Sie den Hebel unterhalb der Motorraumklappe in der Mitte nach links
»» Abb. 12 ②. Die Fanghaken werden entriegelt.
- Rasten Sie die Haltestange aus und setzen Sie sie in die dafür vorgesehene Aufnahme in der Motorraumklappe ein.

Motorraumklappe schließen

- Heben Sie die Motorraumklappe leicht an.
- Hängen Sie die Haltestange aus und rasten Sie sie in ihrer Halterung ein.
- Aus einer Höhe von ca. 30 cm die Haube in ihre Verriegelung fallen lassen, damit sie einrastet.

Ist die Motorraumklappe nicht richtig verriegelt, nicht zudrücken. Öffnen Sie sie erneut und lassen Sie sie wie beschrieben fallen.



»» ⚠ in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 329



»» Seite 329

Bedienelemente für Fenster

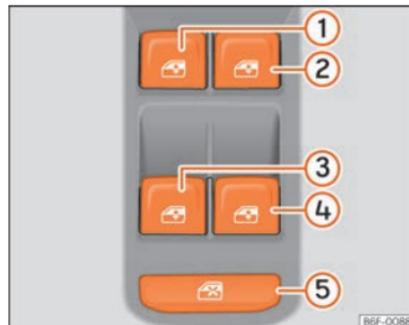


Abb. 13 Ausschnitt der Fahrertür: Tasten zum Bedienen der elektrischen Fensterheber

- Fenster öffnen: Taste drücken.
- Fenster schließen: Taste ziehen.

Tasten in der Fahrertür

- ① Fenster in der linken Vordertür
- ② Fenster in der rechten Vordertür
- ③ Fenster in der hinteren linken Tür
- ④ Fenster in der hinteren rechten Tür
- ⑤ Sicherheitsschalter zum Deaktivieren der Fensterheberknöpfe der hinteren Türen



» » ⚠ in Öffnen und Schließen der elektrischen Fenster auf Seite 142



» » Seite 142

Vor der Fahrt

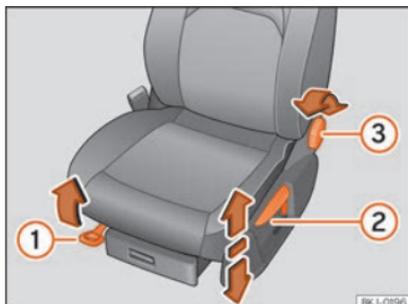
Video



BKJ-0250

Abb. 14 Fahrzeuginnenraum

Manuelle Einstellung der Vordersitze



BKJ-0156

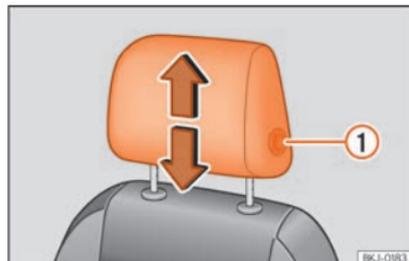
Abb. 15 Vordersitze: Manuelle Sitzverstellung.

- ① Nach vorne/hinten: Hebel ziehen und Sitz verschieben.
- ② Anheben/absenken: Hebel ziehen/drücken.
- ③ Lehne flacher/steiler: Drehknopf drehen.



» » ⚠ in Vordersitze einstellen auf Seite 154

Kopfstützenverstellung



BKJ-0183

Abb. 16 Vordersitz: Kopfstützeneinstellung.

- Um die Höhe der Kopfstütze einzustellen, drücken Sie auf den seitlichen Knopf ① und schieben Sie sie nach oben oder nach unten bis sie in der gewünschten Position einrastet.



» » ⚠ in Einstellung der vorderen Kopfstützen auf Seite 154



» » Seite 69, » » Seite 154

Einstellung des Sicherheitsgurts

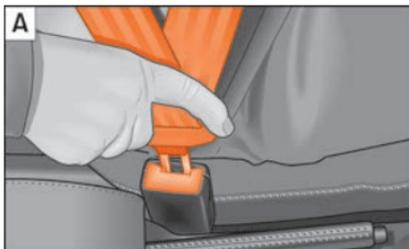


Abb. 17 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken und vom Gurtschloss lösen.

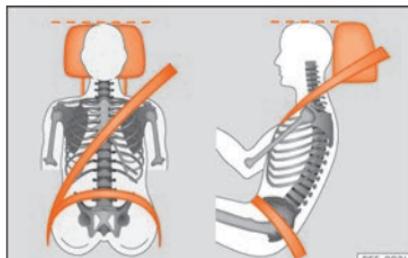


Abb. 18 Richtiger Gurtbandverlauf und richtige Kopfstützeinstellung von vorne und seitlich betrachtet

Zur Anpassung des Sicherheitsgurts im Schulterbereich, regulieren Sie die Sitzhöhenverstellung.

Das Schultergurtteil muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen.

Das Beckengurtteil muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen.



»» Seite 73



»» Seite 75

Gurtstraffer

Bei einem Unfall werden die Sicherheitsgurte der vorderen Sitzplätze automatisch gestrafft.

Der Gurtstraffer kann nur einmal aktiviert werden.



»» in Service und Entsorgung der Gurtstraffer auf Seite 76



»» Seite 76

Außenspiegel einstellen

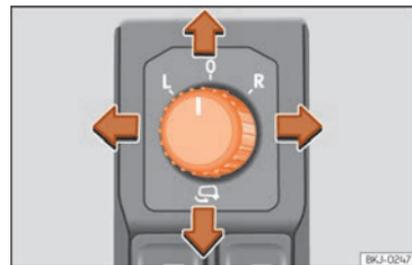


Abb. 19 Ausschnitt der Fahrertür: Außenspiegelbedienung.

Außenspiegel einstellen: Drehen Sie den Drehknopf in die entsprechende Position:

L/R In der gewünschten Position können Sie mit dem Drehknopf die Außenspiegel auf der Fahrerseite (L, links) und auf der Beifahrerseite (R, rechts) in die gewünschte Richtung verstellen.

☞ Spiegel anklappen.



» » ⚠ in Elektrische Außenspiegel* auf Seite 153



» » Seite 153

Lenkradposition einstellen

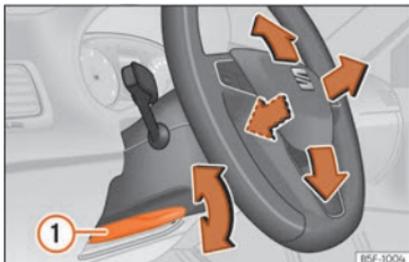


Abb. 20 Hebel auf der linken unteren Seite der Lenksäule.

- Lenkradposition einstellen: Ziehen Sie den Hebel » » **Abb. 20** ① nach unten, bringen Sie das Lenkrad in die gewünschte Position und schieben Sie den Hebel wieder nach oben, bis er seine Verriegelungsposition erreicht.



» » ⚠ in Lenkradposition einstellen auf Seite 67

Airbags

Video



BKJ-0259

Abb. 21 Fahrzeuginnenraum

Front-Airbags



Abb. 22 Einbauort Fahrerairbag: im Lenkrad. »

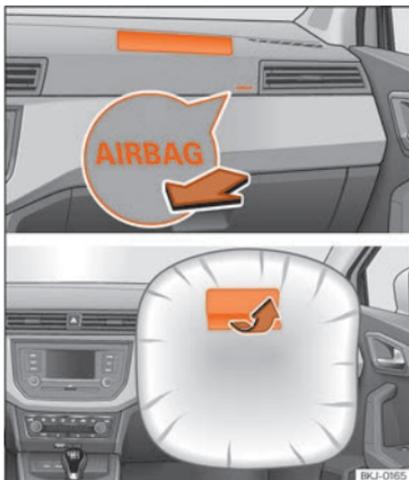


Abb. 23 Beifahrerairbag in der Instrumententafel

Der Frontairbag für den Fahrer befindet sich im Lenkrad » Abb. 22 und der Airbag für den Beifahrer in der Instrumententafel » Abb. 23. Der Einbauort ist durch das Wort „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Die Airbag-Abdeckungen öffnen sich und bleiben beim Auslösen des Fahrer- und Beifahrerairbags am Lenkrad bzw. der Instrumententafel befestigt » Abb. 22, » Abb. 23.

Das Frontairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Kopf- und Brustbereich des

Fahrers und Beifahrers bei Frontalkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Die besondere Konstruktion des Luftsacks erlaubt das kontrollierte Entweichen des Gases, sobald der Insasse Druck auf den Luftsack ausübt. Somit werden der Kopf und Brustbereich beim Eintauchen in den Airbag geschützt. Nach einem Unfall hat sich der Luftsack demzufolge so weit entleert, dass die Sicht nach vorne wieder frei ist.



» Seite 79

Abschaltung des Beifahrer-Frontairbags*



Abb. 24 Schalter für Beifahrer-Frontairbag.



Abb. 25 Instrumententafel-Mittelteil: Kontrollleuchte für abgeschalteten Beifahrer-Frontairbag.

Zur Abschaltung des Beifahrer-Frontairbags:

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Tür auf der Beifahrerseite öffnen.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken » Abb. 24. Dabei sollte der Schlüssel etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position **OFF**. Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Beifahrertür schließen.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF**  im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet » Abb. 25.



» » ⚠ in Ab- und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags* auf Seite 82



» » Seite 81

Seitenairbags*

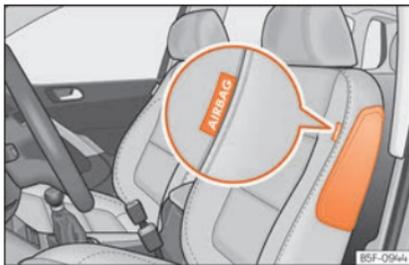


Abb. 26 Seitenairbag im Fahrersitz

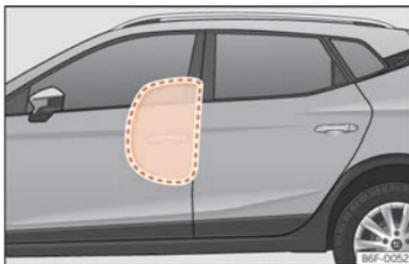


Abb. 27 Komplettaufgeblasener Seitenairbag auf der linken Fahrzeugseite.

Die Seitenairbags befinden sich in den Rückenlehnenpolstern des Fahrersitzes » » **Abb. 26** und Beifahrersitzes. Die Einbauteile sind jeweils durch den Schriftzug „AIRBAG“ im oberen Bereich der Rückenlehnen gekennzeichnet.

Das Seitenairbag-System bietet in Ergänzung zu den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Oberkörperbereich bei Seitenkollisionen mit höherer Unfallschwere.

Im Fall von Seitenkollisionen verringern die Seitenairbags das Verletzungsrisiko für die Partien des Körpers, die direkt vom Aufprall betroffen sind. Abgesehen vom normalen Schutz der Gurte der Beifahrersitze und der hinteren seitlichen Sitze, halten sie die Insassen auch fest, wenn es zu einem seitlichen Aufprall kommt; diese Airbags entwickeln so ihren maximalen Schutzeffekt.



» » ⚠ in Seitenairbags* auf Seite 80

Kopfairbags*



Abb. 28 Einbauort und Entfaltungsbereich des Kopfairbags.

Auf jeder Seite des Fahrzeuginnenraums oberhalb der Türen befindet sich ein Kopfairbag » » **Abb. 28**. Der Einbauort ist durch den Schriftzug „AIRBAG“ gekennzeichnet.

Der rot eingerahmte Bereich wird vom auslösenden Kopfairbag erfasst (Entfaltungsbereich) » » **Abb. 28**. Deshalb dürfen in diesen Bereich niemals Gegenstände abgelegt oder befestigt werden » » ⚠ in Kopfairbags* auf Seite 81.

Bei einer Seitenkollision wird der Kopfairbag an der Unfallseite des Fahrzeugs ausgelöst.

Die Kopfairbags reduzieren bei Seitenkollisionen die Verletzungsgefahr der Insassen auf den Vordersitzen und den hinteren äußeren Sitzplätzen auf der dem Unfall zugewandten Körperpartie. »



» » ⚠ in Kopfairbags* auf Seite 81

Kindersitze

Video



BKJ-0250

Abb. 29 Fahrzeuginnenraum

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag



Abb. 30 Airbagaufkleber - Version 1: an der Beifahrer-Sonnenblende **A**) und am hinteren Türrahmen des Beifahrers **B**].



Abb. 31 Airbagaufkleber - Version 2: an der Beifahrer-Sonnenblende **A**) und am hinteren Türrahmen des Beifahrers **B**].

Auf der Sonnenblende und/oder dem hinteren Türrahmen der Beifahrerseite ist ein Aufkleber mit wichtiger Information zum Beifahrer-Airbag angebracht.



» » ⚠ in Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag auf Seite 84



» » Seite 83

Befestigung des Kindersitzes

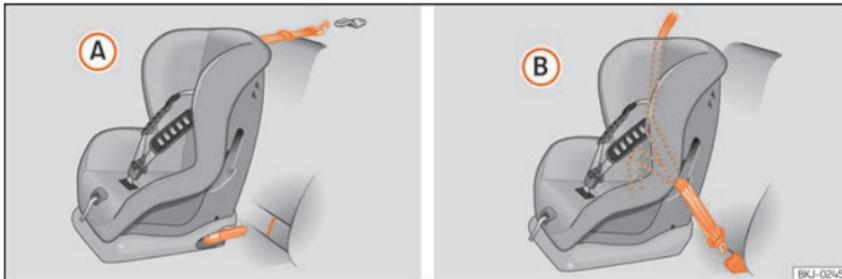


Abb. 32 Auf den Rücksitzen: möglicher Einbau von Kindersitzen.

Abbildung »» **Abb. 32 A** zeigt die prinzipielle Befestigung des Kinderrückhaltesystems an den unteren Halteösen und mit oberem Befestigungsgurt. Abbildung »» **Abb. 32 B** zeigt die Befestigung des Kinderrückhaltesystems mit dem Sicherheitsgurt des Fahrzeugs.

Kindersitze des Typs **universal** dürfen mit dem Sicherheitsgurt auf den Sitzplätzen befestigt werden, die in der Tabelle mit einem **U** gekennzeichnet sind.

- **Beifahrersitz ohne Höheneinstellung:** Der Beifahrersitz ist ganz nach hinten zu verschieben¹⁾.

- **Beifahrersitz mit Höheneinstellung:** Der Beifahrersitz ist ganz nach hinten zu verschieben und so hoch wie möglich einzustellen¹⁾.

Zur ordnungsgemäßen Nutzung eines entgegengesetzt zur Fahrtrichtung auf den Rücksitzen montierten Kindersitzes, müssen die Rückenlehnen der Vordersitze so eingestellt werden, dass sie nicht mit dem Kindersitz in Berührung geraten. Bei Befestigungssystemen mit dem Kindersitz in Fahrtrichtung, muss die Rückenlehne des Vordersitzes so eingestellt werden, dass genügend Freiraum zu den Füßen des Kindes verbleibt.

Um den Kindersitz auf dem Beifahrersitz in geeigneter Form mit dem Gurtband befestigen

zu können, stellen Sie die Sitzlehne des Beifahrersitzes in aufrechte Position¹⁾.

Bei Verwendung eines Kindersitzes vom Typ semi-universal, der mittels Sicherheitsgurt und Stützfuß im Fahrzeug befestigt wird, darf dieser nicht auf dem mittleren Rücksitz eingebaut werden, da der Abstand zum Boden geringer als bei den anderen Sitzen ist, so dass wegen des Stützfußes der Kindersitz nicht ausreichend stabilisiert wird.

Die Systeme beinhalten die Befestigung des Kinderrückhaltesystems mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) und den unteren Verankerungspunkten im Sitz. »

¹⁾ Es sind die jeweilige Gesetzgebung des Landes sowie die Herstellervorschriften zu Verwendung und Einbau von Kindersitzen einzuhalten.

Grundsätzliches

Gewichtsgruppe	Sitzplatz			
	Beifahrersitz ^{a)}		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz ^{b)}
	airbag on	airbag off		
Gruppe 0 bis 10 kg	X	U ^{c)}	U	U
Gruppe 0+ bis 13 kg	X	U ^{c)}	U	U
Gruppe I 9 bis 18 kg	X	U ^{c)}	U	U
Gruppe II 15 bis 25 kg	X	UF ^{c)}	UF	UF
Gruppe III 22 bis 36 kg	X	UF ^{c)}	UF	UF

X: In dieser Konfiguration nicht zum Einbau von Kindersitzen geeignet.

U: Geeignet für universale Rückhaltesysteme zum Einsatz in dieser Gewichtsgruppe.

UF: Akzeptabel für universale Kinderrückhaltesysteme mit Blick nach vorn, die für diese Gewichtsgruppe zugelassen sind.

^{a)} Es sind die jeweilige Gesetzgebung des Landes sowie die Herstellervorschriften zu Verwendung und Einbau von Kindersitzen einzuhalten.

^{b)} Semi-universale Kindersitze, bei denen die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt des Autos und dem Stützfuß erfolgt, sind nicht auf dem mittleren Platz der Rücksitzbank zu verwenden.

^{c)} Sitze **ohne** Sitzhöhenregulierung sind ganz nach hinten zu schieben. Sitze **mit** Sitzhöhenregulierung sind ganz nach hinten und nach oben zu schieben.



» » » in Sicherheitshinweise auf Seite 85

Befestigung des Kindersitzes System ISOFIX/iSize und Top Tether*



Abb. 33 ISOFIX-Halteösen/iSize.



Abb. 34 Lage der Top Tether-Ösen im hinteren Teil des Rücksitzes

Die Kindersitze können schnell, einfach und sicher mit dem „ISOFIX-“ und Top Tether*-System auf den äußeren Rücksitzen befestigt werden.

Zwei „ISOFIX“-Halteösen sind jeweils an den beiden äußeren Rücksitzen vorhanden. Bei bestimmten Fahrzeugen sind die Halteösen

am Sitzgerüst, bei anderen am Ladeboden befestigt. Die „ISOFIX“-Halteösen befinden sich zwischen der Rück Sitzlehne und der Rück Sitzbank »» Abb. 33. Die Top Tether*-Halteösen befinden sich im hinteren Bereich der Rück Sitzlehnen (hinter den Rück Sitzlehnen oder im Gepäckraumbereich) »» Abb. 34.

Zur Kompatibilität der ISOFIX-Systeme im Fahrzeug siehe nachstehende Tabelle.

Das zulässige Körpergewicht oder Informationen bezüglich der Größe **A** bis **F** finden Sie auf dem Aufkleber eines bauartgeprüften Kindersitzes „**universal**“ oder „**semiuniversal**“.

Gewichtsguppe	Größenklasse	Gerät	Isofix-Positionen im Fahrzeug			
			Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
			airbag on	airbag off		
Babyschale	F	ISO/L1	X	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X	X
Gruppe 0 bis 10 kg	E	ISO/R1	X	X	IL	X

»

Grundsätzliches

Gewichtsgruppe	Größenklasse	Gerät	Isofix-Positionen im Fahrzeug			
			Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
			airbag on	airbag off		
Gruppe 0+ bis 13 kg	E	ISO/R1	X	X	IL	X
	D	ISO/R2	X	X	IL	X
	C	ISO/R3	X	X	IL	X
Gruppe I 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	X	IL	X
	C	ISO/R3	X	X	IL	X
	B	ISO/F2	X	X	IUF/IL	X
	B1	ISO/F2X	X	X	IUF/IL	X
	A	ISO/F3	X	X	IUF/IL	X
Gruppe II 15 bis 25 kg	---	---			---	---
Gruppe III 22 bis 36 kg	---	---			---	---

IUF: Für universelle, vorwärts gerichtete ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme in dieser Gewichtsgruppe geeignet.

IL: Geeignet für bestimmte Kinderrückhaltesysteme (KRS) ISOFIX der Kategorie spezielles Fahrzeug, eingeschränkt oder semi-universal. Beachten Sie die Fahrzeugliste des Kindersitzherstellers.

X: ISOFIX-Position nicht für ISOFIX-Kinderrückhaltesysteme dieser Gewichtsgruppe oder Größenklasse geeignet.



»» » in Sicherheitshinweise auf Seite 85

Kindersitzbefestigung mit dem System „ISOFIX/iSize“



Abb. 35 ISOFIX-Halteösen/iSize.

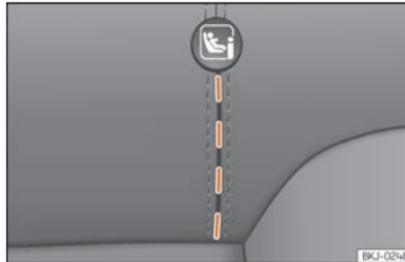


Abb. 36 Rücksitz: eingeprägte Schlitz.

Beachten Sie unbedingt die Bedienungsanleitung des Sitzherstellers.

- Öffnen Sie vorab per Hand den eingepprägten Bereich hinter den markierten Schlitz, um an die Halteösen zu gelangen »» **Abb. 36**.
- Stecken Sie den Kindersitz auf die „ISOFIX/iSize“-Halteösen, bis der Kindersitz hörbar

einrastet. Wenn der Kindersitz über eine Top Tether* Befestigung verfügt, befestigen Sie ihn an der entsprechenden Öse »» **Abb. 38**. Herstellerangaben befolgen.

- Führen Sie an beiden Seiten des Kindersitzes eine Zugprobe durch, um die korrekte Befestigung zu prüfen.

Die Kindersitze mit dem Befestigungssystem „ISOFIX“ und Top Tether* sind bei den SEAT-Betrieben erhältlich.

	iSize-Positionen im Fahrzeug.			
	Beifahrersitz		Seitlicher Rücksitz	Mittlerer Rücksitz
	airbag on	airbag off		
Gemäß ECE R129 zugelassenes Kinderrückhaltesystem	X	X	i-U	X

i-U: Position gültig für Kinderrückhaltesysteme, die gemäß ECE R129 für die Ausrichtung in Fahrtrichtung und entgegen der Fahrtrichtung zugelassen sind.

X: Position nicht gültig für Kinderrückhaltesysteme, die gemäß ECE R129 zugelassen sind.

Befestigung des Kindersitzes mit den Haltegurten Top Tether*

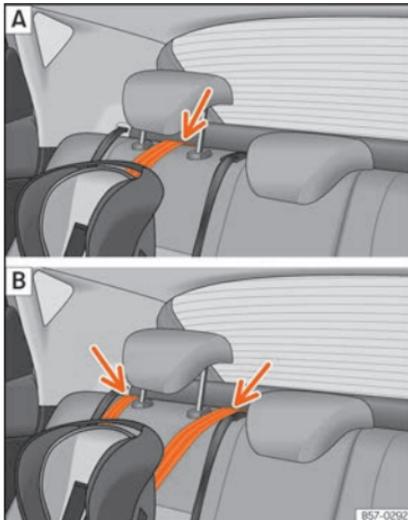


Abb. 37 Befestigungsgurt: Einstellung und Einbau je nach Top Tether-Gurt.



Abb. 38 Lage der Top Tether-Ösen im hinteren Teil des Rücksitzes

Kindersitze mit Top Tether-System sind mit einem Gurt zur Befestigung desselben am Verankerungspunkt des Fahrzeugs ausgestattet, der sich im hinteren Teil der Rückenlehne des Rücksitzes befindet, und bieten einen besseren Rückhalt.

Der Zweck dieses Gurtes besteht in der Reduzierung der Bewegung des Kindersitzes nach vorn im Falle einer Kollision, sowie in der Verringerung der Verletzungsgefahr des Kopfes durch Zusammentreffen mit dem Innenraum des Fahrzeugs.

Verwendung des Top Tether-Systems bei gegen die Fahrtrichtung montierten Kindersitzen

Derzeit gibt es nur sehr wenige Kindersitze, die in Gegenfahrtrichtung montiert sind und das Top Tether-System verwenden. Lesen und beachten Sie bitte die Anweisungen des

Kindersitzherstellers, um sich mit der sachgerechten Befestigung des Top Tether-Gurts vertraut zu machen.

Haltegurt befestigen

- Breiten Sie den Top-Tether-Haltegurt des Kindersitzes entsprechend den Anweisungen des Kindersitzherstellers aus.
- Führen Sie den Gurt unter der Kopfstütze des Rücksitzes durch »» **Abb. 37** (in Abhängigkeit der Gebrauchsanweisungen des Kindersitzes ggf. Kopfstütze anheben oder entfernen).
- Befestigungsgurt durchziehen und ordnungsgemäß an der Verankerung an der Rückseite der Rückenlehne befestigen »» **Abb. 38**.
- Den Haltegurt gemäß den Anweisungen des Herstellers festziehen.

Befestigungsgurt lösen

- Den Befestigungsgurt gemäß den Anweisungen des Herstellers lockern.
- Drücken Sie auf das Schloss und nehmen Sie den Haltegurt vom Verankerungspunkt ab.



»» ⚠ in Sicherheitshinweise auf Seite 85

Fahrzeug starten

Zündschloss

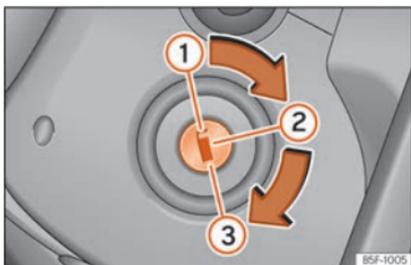


Abb. 39 Positionen des Zündschlüssels

Zündung einschalten: Stecken Sie den Schlüssel in das Zündschloss und starten Sie den Motor.

Lenkrad sperren und lösen

- Lenkrad sperren: Ziehen Sie den Zündschlüssel ab und drehen Sie das Lenkrad, bis es gesperrt ist. Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann der Fahrzeugschlüssel nur aus dem Zündschloss abgezogen werden, wenn sich der Wählhebel in Stellung **P** befindet. Gegebenenfalls Sperrtaste im Wählhebel drücken und wieder loslassen.
- Lenkradsperre lösen: Stecken Sie den Zündschlüssel ins Schloss und drehen Sie den Schlüssel gleichzeitig mit dem Lenkrad in Pfeilrichtung. Lässt sich das Lenkrad nicht

drehen ist möglicherweise die Lenkradsperre eingerastet.

Zündung ein-/ausschalten, vorglühen

- Zündung einschalten: Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ②.
- Zündung ausschalten: Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ①.
- Diesel-Fahrzeuge : Bei eingeschalteter Zündung wird das Fahrzeug vorgeglüht.

Motor starten

- Schaltgetriebe: Treten Sie das Kupplungspedal ganz durch, und bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung.
- Automatikgetriebe: Treten Sie das Bremspedal und bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** oder in **N**.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung ③. Der Zündschlüssel kehrt automatisch in Stellung ② zurück. Geben Sie dabei kein Gas.

Start-Stopp-System*

Bei stehendem Fahrzeug und unbetätigtem Kupplungspedal stellt das Start-Stopp-System* den Motor automatisch ab. Die Zündung bleibt eingeschaltet.



»» ⚠ in Positionen des Zündschlüssels auf Seite 227



»» Seite 227

Licht und Sicht

Video



Abb. 40 Licht und Sicht

Lichtschalter



Abb. 41 Instrumententafel: Bedienelement Licht

- Lichtschalter in die gewünschte Position drehen »» **Abb. 41**.

Symbol	Zündung aus	Zündung ein
0	Nebelleuchten, Abblend- und Standlicht ausgeschaltet.	Licht ausgeschaltet oder Tagfahrlicht eingeschaltet.
AUTO	Die Umfeldbeleuchtung „Coming home“ und „Leaving home“ kann eingeschaltet sein.	Automatische Steuerung des Abblendlichts und des Tagfahrlichts.
↔	Standlicht eingeschaltet.	Tagfahrlicht eingeschaltet.

Symbol	Zündung aus	Zündung ein
	Abblendlicht ausgeschaltet	Abblendlicht eingeschaltet.

Nebelscheinwerfer: Den Lichtschalter aus den Positionen **AUTO**, ↔ oder heraus in die erste Verrastung ziehen.

Nebelschlussleuchte: Den Lichtschalter komplett aus den Positionen **AUTO**, ↔ oder herausziehen.

Nebelleuchten ausschalten: Drücken Sie den Lichtschalter oder drehen Sie ihn in Stellung 0.



»» Seite 145

Blinker- und Fernlichthebel

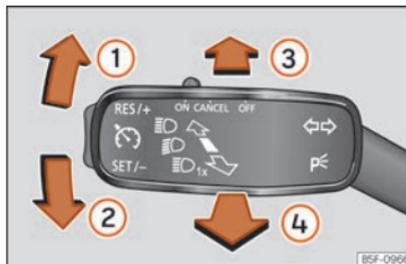


Abb. 42 Blinker- und Fernlichthebel.

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

- 1 Rechte Blinkleuchte: Parklicht rechts (Zündung ausgeschaltet).
- 2 Linke Blinkleuchte: Parklicht links (Zündung ausgeschaltet).
- 3 Fernlicht eingeschaltet: Die Kontrollleuchte leuchtet im Kombi-Instrument.
- 4 Lichthupe: Leuchtet bei gedrücktem Hebel. Kontrollleuchte leuchtet.

Zum Ausschalten Hebel in Grundstellung bringen.



»» in Blinker- und Fernlichthebel auf Seite 147



»» Seite 146

Warnblinkanlage



Abb. 43 Instrumententafel: Schalter für die Warnblinkanlage

Einschalten, wenn zum Beispiel:

- Sie ein Stauende erreichen,
- Sie einen Notfall haben,
- Ihr Fahrzeug aufgrund eines technischen Defekts ausfällt,
- Sie ein anderes Fahrzeug abschleppen oder Ihr Fahrzeug abgeschleppt wird.

» » in Warnblinkanlage » auf Seite 149

» » Seite 149

Innenbeleuchtung



Abb. 44 Ausschnitt aus Dachhimmel: Innenbeleuchtung vorn.

Knopf	Funktion
	Innenleuchten ein- oder ausschalten
	Türkontaktschalter ein- oder ausschalten. Innenleuchten schalten sich automatisch beim Entriegeln des Fahrzeugs, dem Öffnen einer Tür oder Abziehen des Zündschlüssels ein. Das Licht erlischt einige Sekunden nach dem Schließen aller Türen, beim Verriegeln des Fahrzeugs oder Einschalten der Zündung.
	Leseleuchte ein- oder ausschalten.

Die Lichtschalter können je nach Ausführung des Fahrzeugs variieren.



» » Seite 150

Scheibenwischer und Heckwischer

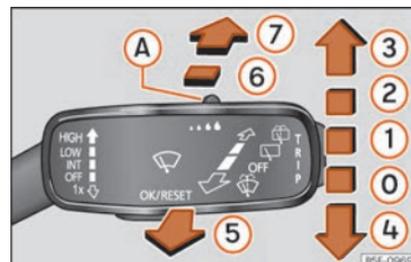


Abb. 45 Bedienung von Windschutz- und Heckscheibenwischer

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

0	OFF	Scheibenwischer ausgeschaltet.
1		Intermittieren für die Scheibenwischer. Mit Schalter » » Abb. 45 (A) Intervallstufen (Fahrzeuge ohne Regensensor) oder Empfindlichkeit des Regensensors einstellen.
2	LOW	Langsames Wischen.
3	HIGH	Schnelles Wischen. » »

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

- | | | |
|---|---|---|
| 4 | 1x | Tippwischen. Kurzes Drücken, kurzes Wischen. |
| 5 |  | Wisch-/Wasch-Automatik. Mit dem Hebel in Frontstellung schaltet sich die Windschutzscheiben-Waschanlage ein. Gleichzeitig werden die Scheibenwischer aktiviert. |
| 6 |  | Intervallwischen für die Heckscheibe. Der Heckscheibenwischer wischt in Intervallen von etwa 6 Sekunden. |

Hebel in die gewünschte Position bewegen:

- | | | |
|---|---|---|
| 7 |  | Durch Drücken des Hebels schaltet sich die Heckscheiben-Waschanlage ein. Gleichzeitig wird der Heckscheibenwischer aktiviert. |
|---|---|---|



»» ⚠ in Front- und Heckscheibenwischer auf Seite 151



»» Seite 151

SOS

»» Seite 63

Easy Connect

Menüeinstellungen Fahrzeug

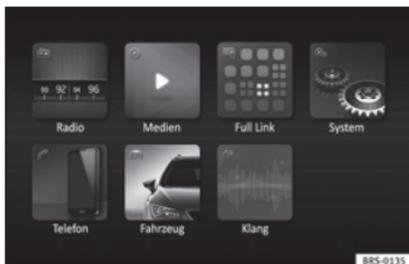


Abb. 46 Easy Connect: Hauptmenü.



Abb. 47 Easy Connect: CAR Menü

Die Anzahl der verfügbaren Menüs und die Bezeichnung der verschiedenen Optionen

sind von der Elektronik und der Ausstattung des Fahrzeugs abhängig.

- Zündung einschalten.

- Wenn es ausgeschaltet ist, verbinden Sie das Infotainment-System.
- Auf die Infotainment-Taste  /  und anschließend auf die Funktionsfläche **Fahrzeug** » **Abb. 46**, oder tippen, auf die Infotainment-Taste drücken  /  um das Menü **Fahrzeug** zu öffnen » **Abb. 47**.

- Drücken Sie die Funktionsfläche **SETUP**, um zum Menü **Einstellungen Fahrzeug** zu gelangen.
- Wenn sich das Menü öffnet, die Taste der gewünschten Funktion drücken.

Wenn das Prüfkästchen der Funktionstaste markiert ist , ist die Funktion aktiv.

Bei Drücken der Menütaste  wird automatisch das zuletzt aktivierte Menü aufgerufen.

Die in den Einstellungsmenüs vorgenommenen Änderungen werden nach Schließen der Menüs automatisch gespeichert. »

Grundsätzliches

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
ESC-System	-	Aktivierung der elektronischen Stabilisierungskontrolle [ESC]	» Seite 237
Reifen	Reifenfülldruckkontrolle	Reifenfülldruckwerte speichern (Kalibrieren)	» Seite 344
	Winterreifen	Geschwindigkeitswarnung aktivieren und deaktivieren Geschwindigkeit für Geschwindigkeitswarnung einstellen	» Seite 346
Licht	Beleuchtungsassistent	Autobahnfunktion, Einschaltzeit, automatisches Licht bei Regen, Komfortblinker.	» Seite 145
	Innenraumbelichtung	Stärke der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung	» Seite 150
	Funktion „Coming/Leaving Home“	Laufzeit der Funktionen „Coming home“ und „Leaving home“	» Seite 147
Fahrerassistenz	ACC (Adaptive Cruise Control)	Aktivierung/Deaktivierung: voreingestellter Sicherheitsabstand, Fahrmodi.	» Seite 272
	Front Assist (bremsunterstützende Systeme)	Aktivierung/Deaktivierung Front Assist, Vorwarnung, Anzeige Abstandswarnung	» Seite 267
	Müdigkeitserkennung	Aktivierung / Deaktivierung	» Seite 114
Parken und Rangieren	Einstellungen für Parken und Rangieren	Automatisch aktivieren, Lautstärke vorn, Klangschärfe vorn, Lautstärke hinten, Klangschärfe hinten	» Seite 306
Ambientebeleuchtung	-	Ambientebeleuchtung, Ausschalten, Farbe	» Seite 150
Rückspiegel und Scheibenwischer	Spiegel	Einschalten/Ausschalten Einklappen nach dem Einparken	» Seite 153
	Scheibenwischer	Einschalten/Ausschalten Wisch-/Wasch-Automatik bei Regen, automatisches Wischen beim Einlegen des Rückwärtsgangs	» Seite 33
Öffnen und schließen	Schalter für elektrische Fensterheber	Komfortöffnen, alle, nur Fahrer	» Seite 144
	Zentralverriegelung	Entriegeln der Türen, automatisch Verriegeln beim Fahren, Innenraumüberwachung	» Seite 132

Menü	Untermenü	Mögliche Einstellung	Beschreibung
Kombi-Instrument	-	Derzeitiger Verbrauch, durchschnittlicher Verbrauch, Komfortgeräte, Spar-tipps, Fahrdauer, zurückgelegte Strecke, Durchschnittsgeschwindigkeit, digi-tale Geschwindigkeitsanzeige, Geschwindigkeitswarnung, Öltemperatur, Da-ten zurücksetzen „ab Start“, Daten zurücksetzen „Langzeit“	» Seite 112
Zeit und Datum	-	Uhrzeitquelle, Uhr, Zeitzone, Uhrzeitformat, Datum, Datumsformat	-
Einheiten	-	Abstand, Geschwindigkeit, Temperatur, Volumen, Kraftstoffverbrauch, Druck	-
Service	-	Fahrzeug-Identifizierungsnummer, Datum der nächsten SEAT-Inspektion, Da-tum des nächsten Ölwechsel-Service	» Seite 118
Werkseinstellungen	alle	Alle Einstellungen zurücksetzen	-
	Individual	Leuchten, Fahrerassistenz, Parken und Rangieren auf Werkseinstellungen zu-rücksetzen	-

⚠️ ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Das Bedienen des Systems Easy Connect kann vom Verkehrsgeschehen ablenken.

Kontrollleuchten

Warn- und Kontrollleuchten



Abb. 48 Video: Tafel

Rote Warn- und Kontrollleuchten

	Mittlere Warnleuchte: Zusatzinformatio-nen am Bildschirm des Kombi-Instruments.
	Elektrische Parkbremse betätigt » Sei-te 235.

	Bremsanlage gestört » Seite 235.
	Lenkung gestört » Seite 252.
	Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahr-ers bzw. Beifahrers » Seite 71.
	Bremspedal betätigen » Seite 273.

Gelbe Warn- und Kontrollleuchten

	Mittlere Warnleuchte: Zusatzinformatio-nen am Bildschirm des Kombi-Instruments.
	Vordere Bremsbeläge verschlissen » Sei-te 235.
	Störung im ESC oder vom System herbei-geführte Abschaltung; ODER ESC oder ASR aktiv » Seite 236.

»

	Störung im ASR oder vom System herbeigeführte Abschaltung; ODER ASR aktiv »» Seite 236.
	ASR manuell abgeschaltet; ODER ESC im Sportmodus »» Seite 236.
	ABS gestört »» Seite 236.
	Nebelschlussleuchte eingeschaltet »» Seite 145.
	Störung im Abgaskontrollsystem »» Seite 257.
	Dieselmotor wird vorgeglüht; ODER Störung an der Dieselmotorsteuerung »» Seite 257.
EPC	Störung in der Ottomotorsteuerung »» Seite 257.
	Partikelfilter mit Ruß zugesetzt »» Seite 257.
	Lenkung gestört »» Seite 252.
	Reifenkontrollanzeige »» Seite 344.
	Kraftstoffbehälter fast leer »» Seite 117.
	Airbag- und Gurtstraffersystem gestört »» Seite 82.

OFF 	Der Beifahrer-Frontairbag ist abgeschaltet »» Seite 82.
ON 	Der Beifahrer-Frontairbag ist eingeschaltet »» Seite 82.
	Störung in der Fahrzeugbeleuchtung »» Seite 145.
	Motorölstand »» Seite 332.
	Getriebebestörung »» Seite 251.

Weitere Kontrollleuchten

	Blinkanlage oder Warnlichtanlage eingeschaltet »» Seite 145.
	Anhängerblinkanlage »» Seite 145.
	Bremspedal betätigen »» Seite 244.
	Geschwindigkeitsregelanlage »» Seite 262; ODER Geschwindigkeitsbegrenzer »» Seite 263.
	Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt »» Seite 145.
	Tür(en), Heckklappe oder Motorraumklappe offen bzw. nicht korrekt verschlossen »» Seite 110.

	Motorkühlmittel »» Seite 118.
	Motoröldruck »» Seite 332.
	Störung der Batterie »» Seite 338.
SAFE	Wegfahrsicherung aktiv »» Seite 229.
	Service-Intervall-Anzeige »» Seite 118.
	Handy über Bluetooth® eingeschaltet »» Seite 218.
	Batterieladezustand von Handy »» Seite 218.
	Frostgefahr »» Seite 110.
	Start-Stopp-System eingeschaltet »» Seite 259.
	Start-Stopp-System nicht verfügbar »» Seite 259.
	Kraftstoffspargang-Status »» Seite 111.



»» ⚠ in Warnsymbole auf Seite 122



»» Seite 122

Geschwindigkeitsregelanlage

Bedienung der Geschwindigkeits-Regel-Anlage (GRA)*



Abb. 49 Video: Tafel



Abb. 50 Links an der Lenksäule: **A** Schalter und Tasten zur Bedienung der Geschwindigkeitsregelanlage; **B** dritter Hebel zum Bedienen der Geschwindigkeitsregelanlage.

Funktion	Position des Blinkerhebels »»» Abb. 50 A oder des dritten Hebels »»» Abb. 50 B	Effekt
Geschwindigkeitsregelanlage einschalten	Bringen Sie den Schalter 1 in die Stellung ON des Blinkerhebels oder bewegen Sie den dritten Hebel nach vorn.	Das System wird eingeschaltet. Die letzte in der Geschwindigkeitsregelanlage eingegebene Geschwindigkeit ist gespeichert. Es erfolgt noch keine Regelung.
Geschwindigkeitsregelanlage aktivieren.	Drücken Sie die Taste 2 des Blinkerhebels oder die Taste SET 3 des dritten Hebels.	Die aktuelle Geschwindigkeit wird gespeichert und die Geschwindigkeitsregelanlage aktiviert.
Geschwindigkeitsregelanlage vorübergehend abschalten	Bringen Sie den Schalter 1 des Blinkerhebels in die Stellung CANCEL oder drücken Sie den dritten Hebel in die Stellung CANCEL .	Die Regelung wird vorübergehend deaktiviert. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.



Funktion	Position des Blinkerhebels »» Abb. 50 ^A oder des dritten Hebels »» Abb. 50 ^B	Effekt
Geschwindigkeitsregelanlage wieder aktivieren	Drücken Sie die Taste ② des Blinkerhebels oder drücken Sie den dritten Hebel in die Stellung RESUME .	Die gespeicherte Geschwindigkeit wird wieder geregelt.
Gespeicherte Geschwindigkeit erhöhen	Drücken Sie kurz die Taste ② des Blinkerhebels im Bereich RES/+ oder drücken Sie am dritten Hebel SET ③ , um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 1 km/h [1 mph] zu erhöhen und zu speichern.	Die Fahrgeschwindigkeit wechselt in den eingestellten Wert.
	Drücken Sie am dritten Hebel SPEED+ , um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 10 km/h [5 mph] zu erhöhen und zu speichern. Halten Sie die Taste ② des Blinkerhebels im Bereich RES/+ gedrückt oder halten Sie SPEED+ gedrückt, um die Geschwindigkeit kontinuierlich in Schritten von 10 km/h [5 mph] zu erhöhen und zu speichern.	
Gespeicherte Geschwindigkeit reduzieren	Drücken Sie kurz die Taste ② des Blinkerhebels im Bereich SET/- oder bringen Sie den dritten Hebel in die Stellung RESUME , um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 1 km/h [1 mph] zu verringern und zu speichern.	Die Fahrgeschwindigkeit wechselt in den eingestellten Wert.
	Drücken Sie am dritten Hebel SPEED- , um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 10 km/h [5 mph] zu verringern und zu speichern. Halten Sie die Taste ② des Blinkerhebels im Bereich SET/- gedrückt oder halten Sie SPEED- gedrückt, um die Geschwindigkeit kontinuierlich in Schritten von 10 km/h [5 mph] zu verringern und zu speichern.	
Geschwindigkeitsregelanlage ausschalten	Stellen Sie den Schalter ① des Blinkerhebels in die Stellung OFF oder bringen Sie den dritten Hebel in die Stellung OFF .	Das System wird ausgeschaltet.



»» ⚠ in Bedienung Geschwindigkeitsregelanlage auf Seite 263



»» Seite 262

Schalthebel

Schaltgetriebe

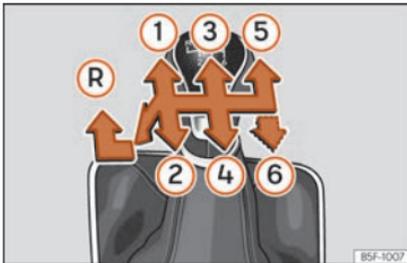


Abb. 51 Schaltschema bei einem 5-Gang bzw. 6-Gang Schaltgetriebe

Auf dem Schalthebel sind die Positionen der einzelnen Fahrgänge dargestellt » **Abb. 51**.

- Kupplungspedal vollständig treten und halten.
- Schalthebel in die gewünschte Position bringen.
- Kupplungspedal loslassen.

Rückwärtsgang einlegen

- Kupplungspedal vollständig treten und halten.
- Schalthebel auf Leerlauf stellen und nach unten drücken, ganz nach links und dann

nach vorne schieben, um den Rückwärtsgang » **Abb. 51** (R) einzulegen.

- Kupplungspedal loslassen.



» **!** in Schaltgetriebe fahren auf Seite 243



» Seite 243

Automatikgetriebe*

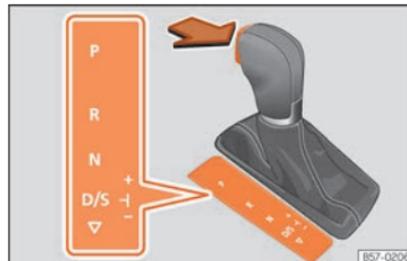


Abb. 52 Automatisches Getriebe: Wählhebelstellungen.

P Parksperr

R Rückwärtsgang

N Neutralstellung (Leerlauf)

D/S Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

+/- Tiptronic-Modus: Ziehen Sie den Wählhebel nach vorn (+) um einen Gang

hochzuschalten oder nach hinten (-) um einen Gang herunterzuschalten.



» **!** in Wählhebelstellungen auf Seite 244



» Seite 243

SOS

» Seite 41

Notentriegeln der Wählhebelsperre

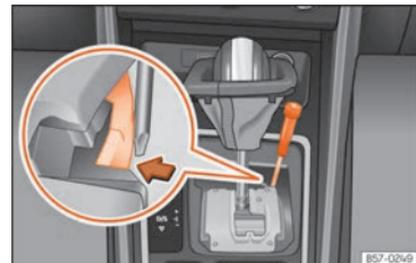


Abb. 53 Wählhebel: Notentriegeln aus der Parkstellung

Für den Ausfall der Stromversorgung ist eine Notentriegelungsvorrichtung vorgesehen, die sich rechts unter der Schaltkulisse des Wählhebels befindet. Die Entriegelung erfordert fachmännisches Geschick. »

- **Entriegeln:** Verwenden Sie die flache Seite der Schraubendreherklinge.

Wählhebelabdeckung abnehmen

- Schließen Sie die Handbremse  , um Ihr Fahrzeug vor dem Wegrollen zu sichern.
- Ziehen und drehen Sie mit der Hand die Wählhebelmanschette an den Ecken vorsichtig nach oben und stülpen Sie sie über den Schaltknopf.

Wählhebel notentriegeln

- Drücken Sie seitlich mit Hilfe des Schraubendrehers auf die gelbe Entriegelungstaste und halten Sie sie gedrückt »» **Abb. 53**.
- Drücken Sie die Sperrtaste am Wählhebel und bringen Sie den Wählhebel in Position **N**.

- Clipsen Sie die Wählhebelmanschette nach der Notentriegelung wieder in die Schaltkulissee ein.

Wenn bei einem Ausfall der Stromversorgung (z. B. bei entladener Batterie) das Fahrzeug geschoben oder abgeschleppt werden soll, muss mit Hilfe der Notverriegelungsvorrichtung der Wählhebel in Stellung **N** gebracht werden.

ACHTUNG

Der Wählhebel darf nur aus der Stellung P genommen werden, wenn die Handbremse betätigt ist. Falls dies nicht funktioniert, sichern Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal. Bei Gefälle würde sich sonst das Fahrzeug beim Herausnehmen des Wählhebels

aus Stellung P unvorhergesehen in Bewegung setzen - Unfallgefahr!

Klimatisierung

Video



BKJ-0258

Abb. 54 Klima

Wie arbeitet die Climatronic*?



Abb. 55 In der Mittelkonsole: Bedienelemente der Climatronic.

Um eine Funktion einzuschalten, die entsprechende Taste drücken. Zum Ausschalten der Funktion Taste noch einmal drücken.

LEDs in den Bedienelementen leuchten, um anzuzeigen, ob die jeweilige Funktion aktiv ist.

① Temperatur	Die rechte und die linke Seite können unabhängig voneinander eingestellt werden: Regler drehen, um die Temperatur entsprechend einzustellen.
② Gebläse	Die Stärke des Gebläses wird automatisch geregelt. Die Tasten drücken, um auch das Gebläse manuell einzustellen.
③ Luftverteilung	Der Luftstrom wird automatisch komfortabel eingestellt. Er ist über die Tasten ③ auch manuell zuschaltbar.
④	Bildschirmanzeigen der eingestellten Temperatur für die linke und rechte Seite und der Gebläsestufe.
MAX  Defrostfunktion	Die angesaugte Außenluft wird an die Frontscheibe geleitet und der Umluftbetrieb automatisch ausgeschaltet. Um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien, wird die Luft bei Temperaturen über etwa +3°C (+38°F) entfeuchtet und das Gebläse auf eine optimale Gebläsestufe eingestellt.

»

Grundsätzliches

	Luftverteilung auf den Oberkörper über die Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel.
	Luftverteilung in den Fußraum.
	Luftverteilung oben.
	Heckscheibenheizung: Funktioniert nur bei laufendem Motor und schaltet sich spätestens nach 10 Minuten selbstständig aus.
	Umluftbetrieb
	Tasten für die Sitzheizung
A/C	Taste drücken, um die Kühlanlage ein- oder auszuschalten.
SYNC	Drücken Sie die Taste SYNC , damit die Einstellungen der Fahrerseite auch für die Beifahrerseite gelten. Den Temperaturregler der Beifahrerseite betätigen, um eine andere Temperatur einzustellen.
AUTO	Automatische Regelung für Temperatur, Gebläse und Luftverteilung.
Ausschalten	Taste OFF drücken oder Gebläse manuell auf 0 stellen.



» »  in Allgemeine Hinweise auf Seite 168



» » Seite 176

Wie funktioniert die manuelle Klimaanlage* und das Heiz- und Frischluftsystem?

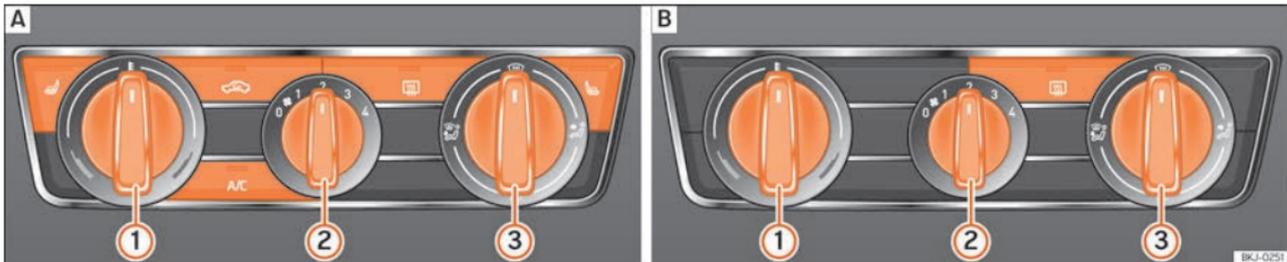


Abb. 56 Auf der Mittelkonsole: **A** Bedienungselemente der manuellen Klimaanlage; **B** Bedienungselemente des Heiz- und Frischluftsystems.

Um eine Funktion einzuschalten, die entsprechende Taste drücken. Zum Ausschalten der Funktion Taste noch einmal drücken.

LEDs in den Bedienungselementen leuchten, um anzuzeigen, ob die jeweilige Funktion aktiv ist.

<p>① Temperatur</p>	<p>Regler drehen, um die Temperatur einzustellen.</p>
<p>② Gebläse</p>	<p>Stufe 0: Gebläse und Klimaanlage manuell ausgeschaltet Stufe 4: höchste Gebläsestufe.</p>
<p>③ Luftverteilung</p>	<p>: Defrostfunktion. Luftverteilung auf die Frontscheibe. Manuelle Klimaanlage: Der Umluftbetrieb wird automatisch ausgeschaltet bzw. gar nicht eingeschaltet. Die Gebläsestärke erhöhen, um die Frontscheibe möglichst schnell von Beschlag zu befreien. Zur Entfeuchtung der Luft wird die Kühlanlage automatisch eingeschaltet. : Luftverteilung auf den Oberkörper über die Luftaustrittsdüsen in der Instrumententafel. : Luftverteilung in den Fußraum. : Luftverteilung zur Frontscheibe und in den Fußraum.</p>

Grundsätzliches



Heckscheibenheizung: Funktioniert nur bei laufendem Motor und schaltet sich spätestens nach 10 Minuten selbstständig aus.



Manuelle Klimaanlage: Umluftbetrieb

A/C

Manuelle Klimaanlage: Taste drücken, um die Kühlanlage ein- oder auszuschalten.



Manuelle Klimaanlage: Tasten für die Sitzheizung



» »  in Allgemeine Hinweise auf Seite 168



» » Seite 172, » » Seite 174

Flüssigkeitsstände prüfen

Füllmengen

Füllmengen

Tank	40 Liter. 7 Liter Reserve.
Scheibenwaschanlagentank	3 Liter

Kraftstoff

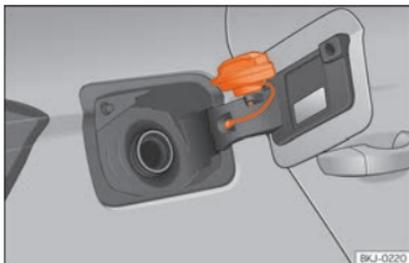


Abb. 57 Tankklappe mit aufgestecktem Tankverschluss.

Die Tankklappe wird elektronisch über die Zentralverriegelung geöffnet und befindet sich auf der rechten hinteren Fahrzeugseite. Der Tank fasst etwa 40 Liter.

Tankverschluss öffnen

- Drücken Sie links auf die Tankklappe um diese zu öffnen.
- Tankverschluss linksherum herausdrehen.
- Platzieren Sie den Verschluss in der Aussparung, die sich im Scharnier der geöffneten Tankklappe befindet »» **Abb. 57**.

Tankverschluss schließen

- Tankverschluss rechtsherum bis zum Anschlag drehen.
- Schließen Sie die Abdeckung.



»» ⚠ in Tanken auf Seite 324



»» Seite 324

Öl

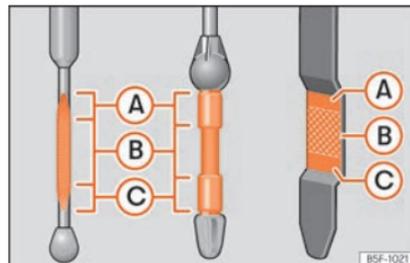


Abb. 58 Ölmesstab



Abb. 59 Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung im Motorraum

Der Ölstand kann am Ölmesstab im Motorraum abgelesen werden »» 📖 Seite 331.

Der Motorölstand kann im Bereich **A** und **C** liegen, jedoch nicht oberhalb von **A**.

- Bereich **A**: kein Öl nachfüllen.

»

- Bereich **B**: Sie können Öl nachfüllen, der Ölstand muss jedoch in diesem Bereich bleiben.
- Bereich **C**: Öl bis zum Bereich **B** nachfüllen.

Öl nachfüllen

- Schrauben Sie den Deckel der Motoröl-Einfüllöffnung ab.
- Öl langsam nachfüllen.
- Ölstand zwischendurch kontrollieren um nicht zu viel Öl einzufüllen.
- Wenn der Ölstand mindestens den Bereich **B** erreicht hat, vorsichtig den Deckel des Einfüllstutzens aufschrauben.

Motorölzusätze

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Durch solche Zusätze verursachte Schäden sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Motorölspezifikationen

Dieselmotoren

Motorart	Service-Art	Spezifikation
Mit Dieselpartikelfilter (DPF) ^{d1}	Fester Service und flexibler Service	VW 507 00

^{d1} Nur empfohlene Öle verwenden. Andernfalls können Motorschäden entstehen.

Bei zu geringem Motorölstand

In Ihrer Fachwerkstatt können Sie sich informieren, welches das richtige Öl für Ihr Fahrzeug ist. Verwenden Sie dieses Öl, wenn Sie Motoröl nachfüllen müssen.

Wenn das empfohlene Motoröl nicht zur Verfügung stehen sollte, darf **im Notfall** bis zum nächsten Ölwechsel **einmal** höchstens 0,5 l des folgenden Öls verwendet werden:

- *Benzinmotoren:* Norm VW 504 00, VW 502 00, VW 508 00, ACEA C3 oder API SN.
- *Dieselmotoren:* Norm VW 507 00, VW 509 00, ACEA C3 oder API CK-4.

Lassen Sie das Öl in einem Fachbetrieb austauschen.

 **EDGE** PROFESSIONAL

SEAT-Empfehlungen

SEAT empfiehlt die Verwendung von SEAT Originalöl, um die hohe Leistung von Motoren mit LongLife-Service zu gewährleisten.



» » ⚠ in Motorölwechsel auf Seite 334



» » Seite 331

Kühlmittel



Abb. 60 Motorraum: Deckel des Motorkühlmittelausgleichsbehälters

Der Kühlmittelbehälter befindet sich im Motorraum » »  Seite 331.

Bei kaltem Motor, Kühlmittel nachfüllen wenn der Kühlmittelstand unter **MIN** liegt.

Kühlmittel-Spezifikation

Die Kühlanlage des Motors verwendet werkseitig eine speziell behandelte Wassermischung mit mindestens 40% Anteil des lilafarbenen Kühlmittelzusatzes **G 13** (TL-VW 774 J). Diese Mischung bietet einen Frostschutz bis -25°C (-13°F) und schützt die Leichtmetallteile des Motorkühlsystems vor Korrosion. Außerdem verhindert sie Kalkansatz und erhöht den Siedepunkt des Kühlmittels deutlich.

Zum Schutz dieses Kühlsystems muss der Anteil des Kühlmittelzusatzes immer mindestens 40% betragen, auch bei warmem Klima und wenn kein Frostschutz erforderlich ist.

Wenn aus klimatischen Gründen ein größerer Schutz erforderlich ist, kann man den Kühlmittelanteil erhöhen, aber nur bis zu 60%; ansonsten wäre der Frostschutz gemindert und daher die Kühlung verschlechtert.

Wenn Kühlflüssigkeit nachgefüllt wird, muss eine Mischung aus **destilliertem Wasser** und mindestens 40% Kühlmittelzusatz G13 oder G12 plus-plus (TL-VW 774 G) (beide lila) verwendet werden, um einen optimalen Korrosionsschutz zu gewährleisten » **in Kühlmittel nachfüllen auf Seite 335**. Die Mischung von G 13 mit dem Motorkühlmitteln G 12 plus (TL VW 774 F), G 12 (rot) oder G 11 (blaugrün) verschlechtert den Korrosionsschutz und ist zu vermeiden » **in Kühlmittel nachfüllen auf Seite 335**.



» **in Kühlmittel nachfüllen auf Seite 335**



» **Seite 334**

Bremsflüssigkeit



Abb. 61 Motorraum: Deckel des Bremsflüssigkeitsbehälters

Der Bremsflüssigkeitsbehälter befindet sich im Motorraum » **Seite 331**.

Der Stand muss zwischen den Markierungen **MIN** und **MAX** liegen. Falls der Stand unter **MIN** liegt, suchen Sie einen Fachbetrieb auf.



» **in Bremsflüssigkeit erneuern auf Seite 336**



» **Seite 336**

Scheibenwaschanlage



Abb. 62 Im Motorraum: Deckel des Scheibenwaschbehälters.

Der Scheibenwaschwasserbehälter befindet sich im Motorraum » **Seite 331**.

Zum Nachfüllen klares Wasser mit einem von SEAT empfohlenen Scheibenreiniger mischen.

Bei kalten Außentemperaturen, Scheiben-Frostschutzmittel beimischen.



» **in Scheibenwaschwasserstand prüfen und nachfüllen auf Seite 337**



» **Seite 337**

Batterie

Die Batterie befindet sich im Motorraum

»  Seite 331. Sie ist wartungsfrei. Sie wird im Rahmen der Inspektion geprüft.



»  in Symbole und Warnhinweise für den Umgang mit der Batterie auf Seite 337



» Seite 337

Notsituationen

Sicherungen

Ort der Sicherungen



Abb. 63 Auf der Fahrerseite in der Instrumententafel: Abdeckung des Sicherungskastens.



Abb. 64 Im Motorraum: Abdeckung des Sicherungskastens.

Sicherungskasten unter der Instrumententafel öffnen und schließen

- Öffnen: Die Abdeckung des Sicherungskastens in Pfeilrichtung abnehmen »» **Abb. 63**.
- Schließen: Die Abdeckung schließen, bis sie einrastet.

Sicherungskasten im Motorraum öffnen

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drücken Sie die Verriegelungslaschen, um die Abdeckung des Sicherungskastens zu entriegeln »» **Abb. 64**
- Abdeckung nach oben abnehmen.
- Um die Abdeckung **einzubauen**, legen Sie sie auf den Sicherungskasten. Die Verriegelungslaschen nach unten schieben, bis diese hörbar einrasten.

Farbkennzeichnung der Sicherungen unter der Instrumententafel

Farbe	Stromstärke in Ampere
Schwarz	1
Lila	3
hellbraun	5
braun	7,5
rot:	10
blau	15

Farbe	Stromstärke in Ampere
gelb	20
Weiß oder klar	25
grün	30
orange	40



»» ⚠ in Einleitung zum Thema auf Seite 95



»» Seite 95

Durchgebrannte Sicherung auswechseln

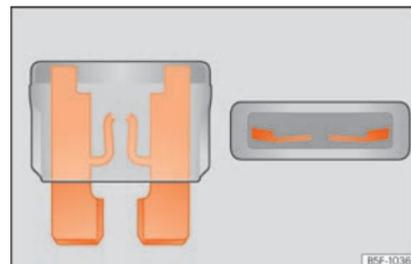


Abb. 65 Darstellung einer durchgebrannten Sicherung.

»

Vorbereitungen

- Die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausschalten.
- Entsprechenden Sicherungskasten öffnen
»»  Seite 96.

Durchgebrannte Sicherungen erkennen

Eine durchgebrannte Sicherung ist am durchgeschmolzenen Metallstreifen erkennbar
»» **Abb. 65.**

- Leuchten Sie die Sicherung mit einer Taschenlampe an, um zu sehen, ob sie durchgebrannt ist.

Sicherung auswechseln

- Ziehen Sie die Sicherung heraus.
- Durchgebrannte Sicherung durch eine neue Sicherung der *gleichen* Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und *gleichen* Größe ersetzen.
- Abdeckung wieder einsetzen bzw. Deckel des Sicherungskastens schließen.

Lampen

Glühlampen (12 V)

Hinweis: Je nach Fahrzeugausstattung kann die Innen- und/oder Außenbeleuchtung voll-

ständig oder teilweise aus LED-Leuchten bestehen. Die Leuchtdioden haben eine geschätzte Lebensdauer, die höher als die des Fahrzeugs ist. Sollte ein LED-Licht ausfallen, begeben Sie sich zum Austausch in eine Fachwerkstatt.

Lichtquelle für jede Funktion

Halogen-Hauptscheinwerfer	Ausführung
Abblendlicht	H7 Long Life
Fernlicht	H7
Standlicht / Tagfahrlicht (DRL)	W21W
Blinklicht	PY 21W

Halogenscheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht	Ausführung
Abblendlicht	H7 Long Life
Fernlicht	H7
Blinklicht	PY 21W
Standlicht / Tagfahrlicht (DRL)	LED ^{a1}

^{a1} Sollte eine LED ausfallen, lassen Sie sie einer Fachwerkstatt austauschen.

Voll-LED-Hauptscheinwerfer	Ausführung
Es kann keine Lampe ausgewechselt werden. Alle Funktionen werden von LEDs übernommen. Sollte eine LED ausfallen, lassen Sie sie einer Fachwerkstatt austauschen.	

Glühlampen-Leuchte ^{a1}	Links	Rechts
Bremslicht	2 x P21WLL	2 x P21WLL
Standlicht		
Nebelschlussleuchte	P21 WLL	-
Rückfahrleuchte	-	P21 WLL
Blinklicht	PY 21W NA LL	PY 21W NA LL

^{a1} Die Tabelle bezieht sich auf ein Fahrzeug für Rechtsverkehr. Je nach Länderausführung kann die Position der Leuchten variieren.

LED-Leuchte ^{a)}	Links	Rechts
Bremslicht	LED	LED
Standlicht	LED	LED
Nebelschlussleuchte	LED	-
Rückfahrleuchte	-	P21 WLL
Blinklicht	PY 21W NA LL	PY 21W NA LL

^{a)} Die Tabelle bezieht sich auf ein Fahrzeug für Rechtsverkehr. Je nach Länderausführung kann die Position der Leuchten variieren.



» Seite 98

Vorgehensweise im Pannfall

Video



BRJ-0260

Abb. 66 Räder

Vorarbeiten

- Stellen Sie das Fahrzeug auf einer horizontalen Fläche und an einem sichern Ort ab, möglichst weit weg vom fließenden Verkehr.
- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.
- **Schaltgetriebe:** Legen Sie den 1. Gang ein.
- **Automatikgetriebe:** Stellen Sie den Wählhebel auf **P**.
- Bei Anhängerbetrieb, kuppeln Sie den Anhänger von Ihrem Fahrzeug ab.
- Legen Sie das Bordwerkzeug* » Seite 54 und das Reserverad » Seite 345 bereit.
- Beachten Sie die gesetzlichen Bestimmungen einzelner Länder (Warnweste, Warndreieck, usw.).
- Lassen Sie alle Insassen des Fahrzeugs aussteigen, diese sollten sich außerhalb des Gefahrenbereiches aufhalten (z.B. hinter einer Leitplanke).

⚠ ACHTUNG

- Beachten Sie die genannten Schritte und schützen Sie damit sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer.
- Wenn Sie ein Rad auf einer abschüssigen Fahrbahn wechseln, blockieren Sie das gegenüberliegende Rad mit einem Stein oder dergleichen, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.

Einen Reifen mit dem Pannenset reparieren

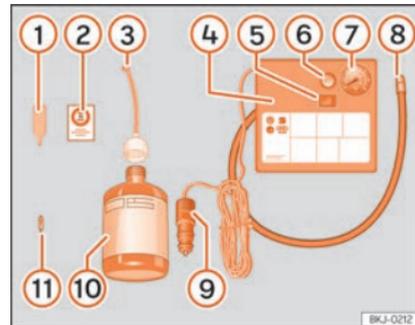


Abb. 67 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter der Gepäckraumboden.

Reifen abdichten

- Ventilkappe und Ventileinsatz vom Reifenventil abschrauben. Verwenden Sie den Ventileinsatzdreher » Abb. 67 ① zum Heraus-schrauben des Ventileinsatzes. Legen Sie den Ventileinsatz auf einem sauberen Untergrund ab.
- Reifendichtmittelflasche kräftig schütteln » Abb. 67 ⑩.
- Schrauben Sie den Einfüllschlauch » Abb. 67 ③ auf die Dichtmittelflasche. Die »

Folie am Verschluss wird automatisch durchstoßen.

- Verschlussstopfen vom Einfüllschlauch »» **Abb. 67** ③ entfernen und das offene Ende ganz auf das Reifenventil stecken.
- Flasche mit dem Boden nach oben halten und den gesamten Inhalt der Dichtmittelflasche in den Reifen füllen.
- Dichtmittelflasche vom Reifenventil abnehmen.
- Ventileinsatz mit dem Ventileinsatzdreher »» **Abb. 67** ① wieder in das Reifenventil schrauben.

Reifen aufpumpen

- Reifenfüllschlauch »» **Abb. 67** ⑧ des Luftkompressors fest auf das Reifenventil schrauben.
- Prüfen, ob die Luftablassschraube »» **Abb. 67** ⑥ zuge dreht ist.
- Fahrzeugmotor starten und laufen lassen.
- Stecker »» **Abb. 67** ⑨ in die 12 Volt-Steckdose des Fahrzeugs stecken »»  Seite 161.
- Luftkompressor mit dem EIN- und AUS-Schalter »» **Abb. 67** ⑤ einschalten.
- Luftkompressor so lange laufen lassen, bis 2,0 - 2,5 bar (29-36 psi / 200-250 kPa) erreicht sind. **Maximale Laufzeit 8 Minuten.**
- Luftkompressor ausschalten.

- Wenn der genannte Luftdruck nicht erreicht wird, den Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.
- Das Fahrzeug 10 Meter bewegen, damit sich das Dichtungsmittel im Reifen verteilen kann.
- Reifenfüllschlauch des Luftkompressors erneut auf das Reifenventil schrauben.
- Aufpumpvorgang wiederholen.
- Wenn auch jetzt nicht der erforderliche Reifenfülldruck erreicht wird, ist der Reifen zu stark beschädigt. Nicht weiterfahren und fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Luftkompressor ausschalten. Reifenfüllschlauch vom Reifenventil abschrauben.
- Wenn ein Reifenfülldruck von 2,0-2,5 bar erreicht ist, fahren Sie mit maximal 80 km/h (50 mph) weiter.
- Reifenfülldruck nach 10 Minuten Fahrt erneut prüfen »»  Seite 91.



»»  in Pannenset TMS (Tyre Mobility System)* auf Seite 89



»» Seite 89

Rad wechseln

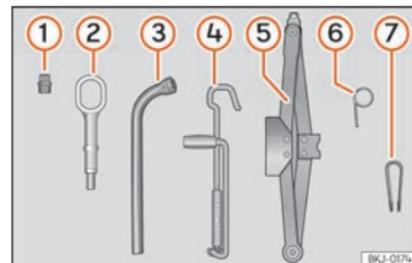
Video



BKJ-0260

Abb. 68 Räder

Bordwerkzeug



BKJ-0174

Abb. 69 Im Gepäckraum unter dem Gepäckraumboden: Bordwerkzeug.

- ① Adapter für Radschraubensicherung*
- ② Abschleppöse.
- ③ Radschlüssel*
- ④ Wagenheberkurbel

- ⑤ Wagenheber*
- ⑥ Haken zum Herausziehen der Radvollblenden*
- ⑦ Klammer für Radschraubenkappen.



» » ⚠ in Bordwerkzeug auf Seite 88



» » Seite 88

Radvollblende für Stahlfelge*



Abb. 70 Korrekte Anbringung der Radvollblende für Stahlfelgen.

Die Radvollblenden müssen entfernt werden, um Zugang zu den Radschrauben zu erhalten.

Demontieren

- Haken Sie den Drahhaken (Bordwerkzeuge » » **Abb. 69** ⑥) in eine der Ausnehmungen der Radvollblende ein.
- Schieben Sie den Radschlüssel durch den Drahtbügel, nutzen Sie den Reifen als Hebel und ziehen Sie die Radvollblende ab.

Anbringen

- Legen Sie die Radvollblende an die Felge. Die Unterseite des Buchstabens „S“ des SEAT-Emblems muss mit dem Reifenventil übereinstimmen » » **Abb. 70** ①.
- Drücken Sie die Abdeckung kräftig gegen die Felge, bis sie hörbar einrastet.

i Hinweis

Im hinteren Bereich der Radvollblende befindet sich ebenfalls eine Reifenventilmarkierung zur Anzeige der korrekten Ausrichtung.

Radschraubenkappen*



Abb. 71 Rad: Radschrauben mit Deckel.

Herausnehmen

- Schieben Sie die Kunststoffklammer (Bordwerkzeug) so weit auf die Abdeckkappe, bis sie einrastet » » **Abb. 71**.
- Ziehen Sie die Kappe mit der Kunststoffklammer ab.

Radschrauben



Abb. 72 Radwechsel: Radschrauben lockern

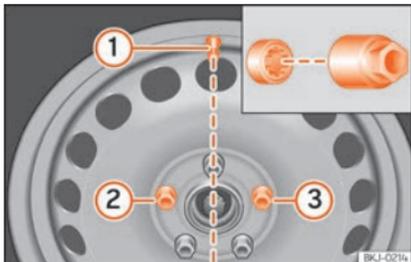


Abb. 73 Radwechsel: Reifenventil ① und Einbauort der Anti-Diebstahl-Radschraube ② oder ③.

Verwenden Sie zum Lockern der Radschrauben ausschließlich den Radschlüssel, der zum Fahrzeug gehört.

Lösen Sie die Radschrauben etwa eine Umdrehung, bevor Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.

Lässt sich eine Radschraube nicht lockern, drücken Sie vorsichtig mit dem Fuß auf das Ende des Radschlüssels. Halten Sie sich während dieses Vorgangs am Fahrzeug fest und achten Sie auf einen sicheren Stand.

Radschrauben lockern

- Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf die Radschraube »» Abb. 72.
- Fassen Sie den Radschlüssel am Ende an und drehen Sie die Schraube etwa *eine* Umdrehung entgegen den Uhrzeigersinn »» ⚠ in Rad ab- und anbauen auf Seite 58.

Die Abdeckkappen schützen die Radschrauben und müssen nach dem Radwechsel wieder bis zum Anschlag angebracht werden.

Anti-Diebstahl-Radschraube lockern

- Den Adapter für die Anti-Diebstahl-Radschraube aus dem Bordwerkzeug nehmen.
- Schieben Sie den Adapter bis zum Anschlag auf die Anti-Diebstahl-Radschraube »» Abb. 73.
- Schieben Sie den Radschlüssel bis zum Anschlag auf den Adapter.
- Fassen Sie den Radschlüssel am Ende an und drehen Sie die Schraube etwa *eine* Um-

drehung entgegen den Uhrzeigersinn »» ⚠ in Rad ab- und anbauen auf Seite 58.

Die **Anti-Diebstahl-Radschraube** hat eine andere Abdeckkappe. Diese Abdeckkappe passt nur auf die Antidiebstahl-Radschraube und nicht auf die herkömmlichen Radschrauben.

Wichtige Informationen zu den Radschrauben

Die werksseitig montierten Felgen und Radschrauben sind hinsichtlich ihrer Konstruktion aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und dem richtigen Kopf verwendet werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter bestimmten Umständen dürfen Sie nicht einmal Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen.

Bei Rädern mit Radvollblenden muss die Anti-Diebstahl-Radschraube in den Positionen »» Abb. 73 ② oder ③ eingeschraubt sein, wobei das Reifenventil als Bezugsposition ① dient. Die Radvollblende kann sonst nicht montiert werden.

Fahrzeug anheben

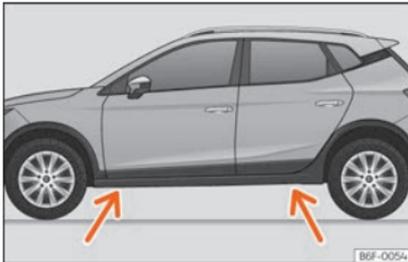


Abb. 74 Aufnahmepunkte für den Wagenheber.

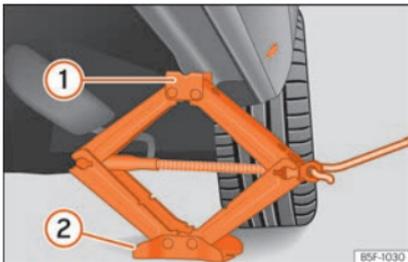


Abb. 75 Wagenheber anbringen

- Stellen Sie den Wagenheber* (Bordwerkzeug) auf einen festen Untergrund. Benutzen Sie ggf. eine großflächige, stabile Unterlage. Verwenden Sie bei glattem Untergrund (z. B. Fliesenboden) eine rutschfeste Unterlage (z. B. eine Gummimatte) » » ⚠.

- Suchen Sie am Längsträger die Markierung des Aufnahmepunktes für den Wagenheber (Eindrückung), die dem zu wechselnden Rad am nächsten liegt » » **Abb. 74**.
- Drehen Sie die Kurbel des unter dem Aufnahmepunkt des Längsträgers befindlichen Wagenhebers*, bis sich die Nase ① » » **Abb. 75** unter der vorgesehenen Einführung befindet.
- Richten Sie den Wagenheber* so aus, dass sein Aufnahmehorn ① in die dafür vorgesehene Aufnahme am Längsträger „greift“ und die bewegliche Grundplatte ② plan auf dem Boden aufliegt. Die Bodenplatte ② muss sich dabei senkrecht unter dem Aufnahme-punkt ① befinden.
- Drehen Sie die Kurbel des Wagenhebers* weiter, bis sich das Rad etwas vom Boden hebt.

⚠ ACHTUNG

- Stellen Sie sicher, dass der Wagenheber* stabil steht. Bei glattem/weichem Untergrund kann der Wagenheber* rutschen/einsinken - Verletzungsgefahr!
- Heben Sie Ihr Fahrzeug nur mit dem ab Werk mitgelieferten Wagenheber* an. Andere Wagenheber, auch wenn sie für andere SEAT-Modelle zugelassen sind, könnten rutschen - Verletzungsgefahr!
- Setzen Sie den Wagenheber* nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Längsträger an und richten Sie ihn aus. An-

derfalls kann der Wagenheber* bei nicht ausreichendem Halt am Fahrzeug abrutschen: Verletzungsgefahr!

- Durch Temperaturschwankungen oder Belastungsänderungen kann sich die Fahrzeughöhe des abgestellten Fahrzeugs verändern.

ⓘ VORSICHT

Das Fahrzeug darf nicht am Schweller angehoben werden. Setzen Sie den Wagenheber* nur an den vorgesehenen Aufnahmepunkten am Längsträger an. Andernfalls wird ihr Fahrzeug beschädigt.

Rad ab- und anbauen

Nachdem Sie die Radschrauben gelockert und das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben haben, tauschen Sie das Rad aus.

Rad abbauen

- Drehen Sie die Radschrauben mit dem Radschraubenschlüssel heraus und legen Sie sie auf einen sauberen Untergrund.
- Nehmen Sie das Rad ab » » ⓘ.

Rad anbauen

Bei der Montage von laufrichtungsgebundenen Reifen beachten Sie die Hinweise in » » Seite 58.

- Bringen Sie das Rad an.
- Schrauben Sie die Radschrauben ein und ziehen Sie sie mit dem Radschraubenschlüssel leicht fest.
- Lassen Sie das Fahrzeug vorsichtig mit dem Wagenheber* herunter.
- Ziehen Sie die Radschrauben mit dem Radschlüssel über Kreuz fest.

Die Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Kontrollieren Sie die Auflageflächen von Rad und Nabe. Verunreinigungen auf diesen Flächen sind vor der Radmontage zu entfernen.

Anzugsdrehmoment der Radschrauben

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen beträgt **120 Nm**. Nach einem Radwechsel unverzüglich das Anzugsdrehmoment mit einem fehlerfrei arbeitenden Drehmomentschlüssel prüfen lassen.

Vor der Überprüfung des Anzugsdrehmoments müssen korrodierte und schwergängige Radschrauben erneuert und die Gewindgänge in der Radnabe gereinigt werden.

Niemals die Radschrauben und die Gewindgänge in den Radnaben fetten oder ölen. Obwohl die Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind, könnten sie sich während des Fahrbetriebs lösen.

ACHTUNG

Unsachgemäß angezogene Radschrauben können sich während der Fahrt lösen und Unfälle, schwere Verletzungen und den Verlust der Fahrzeugkontrolle verursachen.

- Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.
- Niemals unterschiedliche Radschrauben verwenden.
- Die Radschrauben und die Gewindgänge müssen sauber, frei von Fett oder Öl und leichtgängig sein.
- Verwenden Sie zum Lockern bzw. Anziehen der Radschrauben nur den ab Werk mit dem Fahrzeug gelieferten Radschlüssel.
- Lösen Sie die Radschrauben etwa eine Umdrehung, bevor Sie das Fahrzeug mit dem Wagenheber anheben.
- Niemals die Radschrauben und die Gewindgänge in den Radnaben fetten oder ölen. Obwohl die Schrauben mit dem vorgeschriebenen Anzugsdrehmoment angezogen sind, könnten sie sich während des Fahrbetriebs lösen.
- Niemals die Verschraubungen bei Felgen mit verschraubtem Felgenring lösen.
- Werden die Schrauben mit einem geringeren Anzugsdrehmoment als dem vorgeschriebenen angezogen, können sich die Schrauben und die Felgen während der Fahrt lösen. Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment könnte zur Beschädigung der Radschrauben bzw. der Gewinde führen.

VORSICHT

Beim Abnehmen/Ansetzen des Rads kann die Felge gegen die Bremsscheibe schlagen und diese beschädigen. Gehen Sie daher vorsichtig vor und lassen Sie sich von einer zweiten Person helfen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Ein laufrichtungsgebundenes Reifenprofil an Pfeilen auf der Reifenflanke, die in Laufrichtung zeigen, ist erkennbar. Beim Anbau der Räder muss die vorgegebene Laufrichtung unbedingt eingehalten werden. Nur dann kommen die optimalen Eigenschaften dieser Reifen bezüglich Haftvermögen, Laufgeräusch, Abrieb und Aquaplaning voll zur Geltung.

Wenn man ausnahmsweise das Reserverad* in gegensätzlicher Laufrichtung montieren muss, fahren Sie vorsichtig, da der Reifen nicht die optimalen Laufeigenschaften besitzt. Das ist wichtig, wenn der Boden nass ist.

Um laufrichtungsgebundene Reifen wieder anzubringen, ersetzen Sie den platten Reifen so schnell wie möglich und stellen Sie die obliquatorischen Drehrichtung der Reifen in die richtige Richtung wieder her.

Nacharbeiten

- **Leichtmetallfelgen:** Bringen Sie die Abdeckkappen der Radschrauben wieder an.
- **Blechfelgen:** Bringen Sie die Radvollblende wieder an.
- Sämtliche Reparaturutensilien verstauen.
- Falls das ausgewechselte Rad nicht in die Reserveradmulde passt, verstauen Sie es sicher im Gepäckraum »»  **Seite 162.**
- Prüfen Sie den Reifendruck des montierten Rads so bald wie möglich.
- Bei Fahrzeugen mit Reifendruck-Kontrollanzeige, korrigieren Sie den Reifendruck und speichern Sie ihn »»  **Seite 344.**
- So bald wie möglich den Anzugsdrehmoment der Radschrauben, der 120 Nm betragen sollte, mit einem Drehmomentschlüssel prüfen. Fahren Sie bis dahin vorsichtig.
- Lassen Sie das defekte Rad so schnell wie möglich ersetzen.

Schneeketten

Verwendung

Die Schneeketten sind nur für die Vorderäder.

- Überprüfen bzw. korrigieren Sie nach einigen Metern den Sitz der Schneeketten gemäß der Montageanleitung des Herstellers.
- Beachten Sie die Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h (30 mph).
- Besteht trotz montierter Schneeketten die Gefahr des Festfahrens, ist es sinnvoll, die Antriebsschlupfregelung (ASR) in der ESC zu deaktivieren »»  **Seite 237.**

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Schneeketten nicht nur den *Vortrieb*, sondern auch das *Bremsverhalten*.

Die Verwendung von Schneeketten ist aus technischen Gründen nur auf bestimmten Felgen/Reifenkombinationen zulässig:

195/60 R16	Ketten mit Gliedern von maximal 13,5 mm
205/60 R16	
205/55 R17	Ketten mit Gliedern von maximal 9 mm
215/45 R18	

Bei Schneekettenbetrieb sollten Sie Radvollblenden und Felgenzierringe abnehmen.

Beim Befahren schneefreier Strecken müssen Sie die Ketten abnehmen. Die Fahreigenschaften werden beeinträchtigt und die Reifen schnell beschädigt, so dass sie sogar zerstört und unbrauchbar gemacht werden können.

ACHTUNG

Die Schneeketten müssen gemäß den Herstellerangaben korrekt gespannt werden. Somit wird ein Kontakt der Schneeketten mit dem Radhaus vermieden.

Fahrzeug im Notfall abschleppen

Abschleppen



Abb. 76 Vorderer Stoßfänger, rechte Seite: Abschleppöse.



Abb. 77 Hinterer Stoßfänger, rechte Seite: Abschleppöse.

Abschleppösen

Befestigen Sie die Stange oder das Seil an den Abschleppösen.

Die Abschleppösen befinden sich im Gepäckraum, unter der Ladebodenabdeckung und neben dem Bordwerkzeug »» Seite 54.

Schrauben Sie die Abschleppöse in das Gewinde »» **Abb. 76** oder »» **Abb. 77** ein und ziehen Sie sie fest mit dem Radschlüssel an.

Abschleppseil bzw. Abschleppstange

Am schonendsten und sichersten fahren Sie mit einer Abschleppstange. Nur wenn eine solche nicht zur Verfügung steht, sollten Sie ein Abschleppseil benutzen.

Das Abschleppseil sollte elastisch sein, damit beide Fahrzeuge geschont werden. Ein Kunstfaserseil oder ein Seil aus ähnlich elastischem Material verwenden.

Befestigen Sie das Abschleppseil bzw. die Abschleppstange nur an den dafür vorgesehen Ösen bzw. an der Anhängervorrichtung.

Fahrer des ziehenden Fahrzeugs

- Fahren Sie erst richtig an, wenn das Seil straff ist.
- Kuppeln Sie beim Anfahren besonders weich ein (Schaltgetriebe) bzw. geben Sie besonders vorsichtig Gas (Automatikgetriebe).

Fahrweise

Das Abschleppen erfordert eine gewisse Übung, insbesondere bei der Verwendung eines *Abschleppseils*. Beide Fahrer sollten mit den Schwierigkeiten des Abschleppvorgangs vertraut sein. Ungeübte sollten weder an noch abschleppen.

Achten Sie bei Ihrer Fahrweise stets darauf, dass keine unzulässigen Zugkräfte und keine stoßartigen Belastungen auftreten. Bei Schleppmanövern abseits der befestigten Straße besteht die Gefahr, dass die Befestigungsteile überlastet werden.

Die Zündung des gezogenen Fahrzeuges muss eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe, den Schalthebel in Neutralstellung bringen. Bei Automatikgetrieben, legen Sie die Wählhebelstellung **N** ein.

Da der Bremskraftverstärker bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Bremsen das Bremspedal wesentlich kräftiger als normalerweise treten.

Da die Servolenkung bei stehendem Motor nicht arbeitet, müssen Sie zum Lenken mehr Kraft aufwenden.



» » ⚠ in Benutzerhinweise auf Seite 92



» » Seite 92



» » ⚠ in Benutzerhinweise auf Seite 92



» » Seite 92

Anschleppen

Wenn der Motor nicht anspringt, versuchen Sie zunächst den Motor mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs zu starten » » Seite 61. Man sollte nur den Motor durch Abschleppen starten, wenn das Aufladen der Batterie nicht funktioniert. Dies erfolgt durch die Ausnutzung der Bewegung der Räder.

Fahrzeuge mit **Benzinmotor** dürfen nur über eine *kurze* Strecke angeschleppt werden, da ansonsten unverbrannter Kraftstoff in den Katalysator gelangen kann.

Falls Ihr Fahrzeug dennoch angeschleppt werden muss:

- Legen Sie den 2. oder 3. Gang ein.
- Halten Sie die Kupplung getreten.
- Zündung einschalten.
- Wenn beide Fahrzeuge in Bewegung sind, lassen Sie die Kupplung los.
- Sobald der Motor angesprungen ist, treten Sie die Kupplung und nehmen Sie den Gang heraus, um ein Auffahren auf das Zugfahrzeug zu verhindern.

Starthilfe

Starthilfekabel

Das Starthilfekabel muss einen ausreichenden Leitungsquerschnitt haben.

Springt der Motor nicht an, weil die Fahrzeugbatterie entladen ist, können Sie die Batterie eines anderen Fahrzeuges zum Starten benutzen.

Starthilfekabel

Für die Starthilfe benötigen Sie **Starthilfekabel nach der Norm DIN 72553** (beachten Sie die Anweisungen des Kabelherstellers). Der Leitungsquerschnitt muss bei Fahrzeugen mit Benzinmotor mindestens 25 mm² und bei Fahrzeugen mit Dieselmotor mindestens 35 mm² betragen.

Hinweis

- **Zwischen den Fahrzeugen darf kein Kontakt bestehen, andernfalls könnte bereits beim Verbinden der Pluspole Strom fließen.**

- Die entladene Batterie muss ordnungsgemäß am Bordnetz angeklemt sein.

Starthilfe: Beschreibung

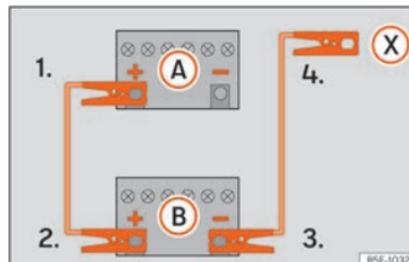


Abb. 78 Anschlussschema für Fahrzeuge ohne Start-Stopp-System.

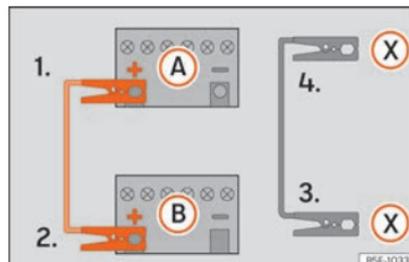


Abb. 79 Anschlussschema für Fahrzeuge mit Start-Stopp-System.

»

Starthilfekabel-Anschluss

1. An beiden Fahrzeugen die Zündungen ausschalten »» ⚠.
2. Klemmen Sie ein Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol (+) des Fahrzeugs mit der entladenen Fahrzeugbatterie (A) »» **Abb. 78.**
3. Klemmen Sie das andere Ende des roten Starthilfekabels an den Pluspol (+) des Strom gebenden Fahrzeugs (B).
- 4a. *Bei Fahrzeugen ohne Start-Stopp-System:* klemmen Sie ein Ende des schwarzen Starthilfekabels an den Minuspol (-) des stromgebenden Fahrzeugs (B) »» **Abb. 78.**
- 4b. *Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System:* ein Ende des schwarzen Starthilfekabels (X) an einen geeigneten Masseanschluss, ein massives, fest mit dem Motorblock verschraubtes Metallteil oder an den Motorblock selbst anklammern »» **Abb. 79.**
5. Klemmen Sie das andere Ende des schwarzen Starthilfekabels (X) im Fahrzeug mit der entladenen Batterie an ein mit dem Motorblock verschraubtes, massives Metallteil oder an den Motorblock selbst, aber so weit wie möglich von der Batterie (A) entfernt an.
6. Platzieren Sie die Kabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.

Starten

7. Starten Sie den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs und lassen Sie ihn im Leerlauf laufen.
8. Starten Sie den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie und warten Sie 2 bis 3 Minuten, bis der Motor rund läuft.

Starthilfekabel abnehmen

9. Schalten Sie vor dem Abklemmen der Starthilfekabel das Fahrlicht, falls es eingeschaltet ist, aus.
10. Schalten Sie im Fahrzeug mit der entladenen Batterie das Heizungsgebläse und die Heckscheibenheizung ein, damit beim Abklemmen auftretende Spannungsspitzen abgebaut werden.
11. Nehmen Sie die Kabel bei laufenden Motoren genau in der umgekehrten Reihenfolge, wie oben beschrieben, ab.

Achten Sie darauf, dass die angeschlossenen Zangen ausreichend metallischen Kontakt mit den Polen haben.

Brechen Sie den Startvorgang nach 10 Sekunden ab, falls der Motor nicht anspringt, und versuchen Sie es nach etwa einer Minute noch einmal.

⚠ ACHTUNG

- Bei Arbeiten im Motorraum die Warnhinweise beachten »» ⚠ Seite 329, Arbeiten im Motorraum.
- Die stromgebende Batterie muss die gleiche Spannung (12 V) und etwa die gleiche Kapazität (siehe Aufdruck auf der Batterie) wie die leere Batterie haben. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!
- Führen Sie niemals eine Starthilfe durch, wenn eine der Batterien gefroren ist – Explosionsgefahr! Auch nach dem Auftauen besteht Verätzungsgefahr durch auslaufende Batteriesäure. Ersetzen Sie eine gefrorene Batterie.
- Halten Sie Zündquellen (offenes Licht, brennende Zigaretten usw.) von den Batterien fern. Anderenfalls besteht Explosionsgefahr!
- Beachten Sie die Gebrauchsanleitung des Herstellers der Starthilfekabel.
- Schließen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug nicht direkt an den Minuspol der entladenen Batterie an. Durch Funkenbildung könnte sich das aus der Batterie ausströmende Knallgas entzünden – Explosionsgefahr!
- Klemmen Sie das Minuskabel beim anderen Fahrzeug niemals an Teile des Kraftstoffsystems oder an den Bremsleitungen an.
- Die nicht isolierten Teile der Polzangen dürfen sich nicht berühren. Außerdem darf

das an den Pluspol der Batterie angeklebte Kabel nicht mit elektrisch leitenden Fahrzeugteilen in Berührung kommen – Kurzschlussgefahr!

- Platzieren Sie die Starthilfekabel so, dass sie nicht von sich drehenden Teilen im Motorraum erfasst werden können.
- Beugen Sie sich nicht über die Batterien – Verätzungsgefahr!

Hinweis

Die Fahrzeuge dürfen sich nicht berühren, andernfalls könnte bereits bei Verbindung der Pluspole Strom fließen.

Wischerblätter wechseln

Scheibenwischerblätter wechseln

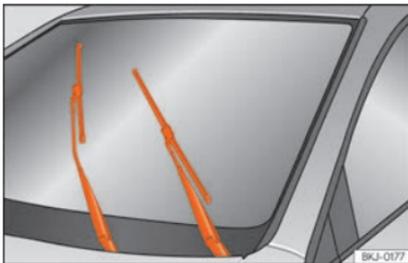


Abb. 80 Scheibenwischer in Servicestellung.

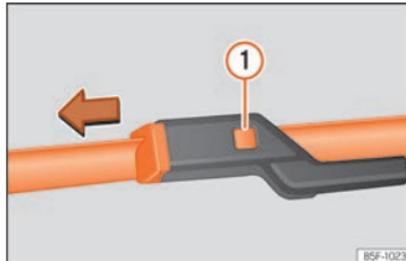


Abb. 81 Scheibenwischerblatt Frontscheibenwischer auswechseln.

Zum Wechseln der Scheibenwischerblätter müssen die Scheibenwischer von der Ruhestellung in die sogenannte Servicestellung gebracht werden.

Wechseln Sie die Scheibenwischerblätter nicht außerhalb der Servicestellung, da es durch Scheuern des Scheibenwischerarms zur Ablösung des Lacks an der Motorraumklappe kommen kann.

Servicestellung (für Wischerblattwechsel)

- Stellen Sie sicher, dass die Wischerblätter nicht gefroren sind.
 - Die Zündung ein- und wieder ausschalten und anschließend (vor Ablauf von ca. 9 Sekunden) den Scheibenwischerhebel nach unten drücken (Tippwischen). Die Scheibenwischerblätter stellen sich in die Servicestellung
- » **Abb. 80.**

Scheibenwischerblatt entfernen

- Den Frontwischerarm anheben.
 - Drücken Sie die Entriegelungstaste **1**
- » **Abb. 81.**
- Das Wischerblatt aus dem Wischerarm aushängen.

Scheibenwischerblatt einsetzen

- Das Wischerblatt in den Frontwischerarm einsetzen, bis ein Klicken zu hören ist.
- Die Scheibenwischerarme in ihre Ausgangsposition bringen.
- Die Zündung einschalten, den Scheibenwischerhebel nach unten drücken (Tippwischen) und die Zündung ausschalten.



» **⚠** in Front- und Heckscheibenwischerblätter wechseln auf Seite 91



» Seite 91

Heckscheibenwischer wechseln

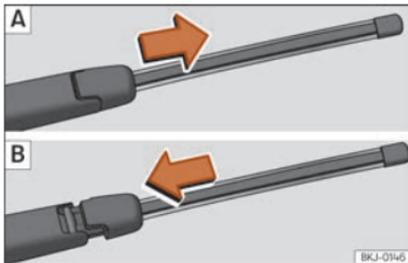


Abb. 82 Heckwischerblatt abnehmen und einsetzen.

Wischerblatt abnehmen

- Klappen Sie den Scheibenwischerarm von der Heckscheibe weg.
 - Schieben Sie den Wischerblattadapter in Pfeilrichtung und ziehen Sie das Wischerblatt
- »» **Abb. 82 A** ab.

Wischerblatt befestigen

- Halten Sie mit einer Hand das obere Ende des Wischerarms fest.
 - Positionieren Sie das Wischerblatt wie in
- »» **Abb. 82 B** gezeigt und schieben Sie den Adapter, bis er einrastet.



»» in Front- und Heckscheibenwischerblätter wechseln auf Seite 91



»» Seite 91

Sicherheit

Sicheres Fahren

Sicherheit geht vor!

Dieses Kapitel enthält wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten.

⚠ ACHTUNG

- Dieser Abschnitt hält wichtige Informationen zum Umgang mit dem Fahrzeug für den Fahrer und seine Mitfahrer bereit. Weitere wichtige Informationen, die Sie zur eigenen Sicherheit und zur Sicherheit Ihrer Mitfahrer wissen sollten, befinden sich auch in den anderen Kapiteln Ihres Bordbuches.
- Stellen Sie sicher, dass sich das komplette Bordbuch immer im Fahrzeug befindet. Das gilt ganz besonders, wenn Sie das Fahrzeug an andere verleihen oder verkaufen.

Fahrhinweise

Vor jeder Fahrt

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und der Sicherheit Ihrer Mitfahrer beachten Sie vor jeder Fahrt folgende Punkte:

- Stellen Sie sicher, dass die Beleuchtungs- und Blinkanlage am Fahrzeug einwandfrei funktioniert.
- Kontrollieren Sie den Reifenfülldruck.
- Stellen Sie sicher, dass alle Fensterscheiben eine klare und gute Sicht nach außen gewährleisten.
- Stellen Sie sicher, dass mitgeführte Gepäckstücke sicher befestigt sind » Seite 162.
- Stellen Sie sicher, dass keine Gegenstände die Pedale behindern können.
- Stellen Sie die Spiegel, den Vordersitz und die Kopfstütze Ihrer Körpergröße entsprechend ein.
- Achten Sie darauf, dass sich die Kopfstütze des mittleren Rücksitzes auf Gebrauchsstellung befindet.
- Weisen Sie Mitfahrer darauf hin, die Kopfstützen ihrer Körpergröße entsprechend einzustellen.

- Schützen Sie Kinder durch einen geeigneten Kindersitz und richtig angelegten Sicherheitsgurt » Seite 83.
- Nehmen Sie die richtige Sitzposition ein. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen » Seite 66.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an. Weisen Sie auch Ihre Mitfahrer an, sich richtig anzugurten » Seite 71.

Faktoren, welche die Sicherheit beeinflussen

Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und Ihre Mitfahrer. Wenn Ihre Fahrsicherheit beeinflusst wird, gefährden Sie sich und auch andere Verkehrsteilnehmer » ⚠.

- Lassen Sie sich nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken, z.B. durch Ihre Mitfahrer oder durch Telefongespräche.
- Fahren Sie niemals, wenn Ihre Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist (z.B. durch Medikamente, Alkohol, Drogen).
- Halten Sie die Verkehrsregeln und die angegebenen Geschwindigkeiten ein.
- Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit stets dem Straßenzustand sowie den Verkehrs- und Witterungsverhältnissen an.

»

- Machen Sie auf langen Reisen regelmäßige Pausen – spätestens jedoch alle zwei Stunden.
- Fahren Sie nach Möglichkeit nicht, wenn Sie müde sind oder unter Zeitdruck stehen.

⚠️ ACHTUNG

Wird die Fahrsicherheit während der Fahrt beeinträchtigt, so erhöht sich das Unfall- und Verletzungsrisiko.

Sicherheitsausstattungen

Ihre Sicherheit und die Sicherheit Ihrer Mitfahrer sollten Sie nicht aufs Spiel setzen. Im Falle eines Unfalls können Sicherheitsausstattungen die Verletzungsgefahr reduzieren. Die folgenden Punkten enthalten einen Teil der Sicherheitsausstattung in Ihrem SEAT-Fahrzeug:¹⁾

- optimierte Dreipunkt-Sicherheitsgurte
- Gurtkraftbegrenzer an den Vorder- und den äußeren Rücksitzen
- Gurtstraffer an den Vorder- und Rücksitzen,
- Frontairbags
- Seitenairbags an den Vordersitzlehnen

- „ISOFIX“-Verankerungspunkte an den Rücksitzen für Kindersitze mit dem „ISOFIX“-System,
- höhenverstellbare Kopfstützen vorne
- hintere mittlere Kopfstütze mit Gebrauchs- und Außergebrauchsstellung
- einstellbare Lenksäule.

Die genannten Sicherheitsausstattungen dienen dazu, Sie und Ihre Mitfahrer in Unfallsituationen bestmöglich zu schützen. Diese Sicherheitsausstattungen nützen Ihnen oder Ihren Mitfahrern nichts, wenn Sie oder Ihre Mitfahrer eine falsche Sitzposition einnehmen oder diese Ausstattungen nicht richtig einstellen oder anwenden.

Sicherheit geht jeden etwas an!

Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs

Richtige Sitzposition des Fahrers

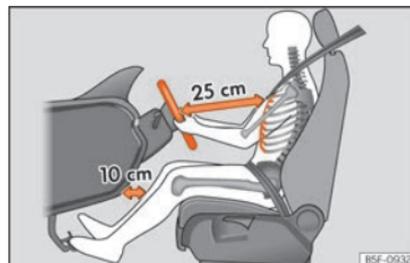


Abb. 83 Der richtige Abstand des Fahrers zum Lenkrad.



Abb. 84 Die richtige Kopfstützeinstellung des Fahrers.

¹⁾ Modell-/marktabhängig.

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu verringern, empfehlen wir für den Fahrer die folgende Einstellung:

- Stellen Sie das Lenkrad so ein, dass der Abstand zwischen Lenkrad und Brustkorb mindestens 25 cm beträgt » **Abb. 83.**
- Stellen Sie den Fahrersitz in Längsrichtung so ein, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal mit leicht angewinkelten Beinen ganz durchtreten können » **△.**
- Stellen Sie sicher, dass Sie den obersten Punkt des Lenkrades erreichen können.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet » **Abb. 84.**
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an » **Seite 71.**
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum, damit Sie jederzeit das Fahrzeug unter Kontrolle haben.

Einstellung des Fahrersitzes » **Seite 154.**

△ ACHTUNG

- Eine falsche Sitzhaltung des Fahrers kann zu schweren Verletzungen führen.

- Stellen Sie den Fahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Lenkradmitte ist » **Abb. 83.** Sitzen Sie näher als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.
- Halten Sie während der Fahrt das Lenkrad immer so, dass Sie es mit beiden Händen seitlich am äußeren Rand festhalten (9-Uhr- und 3-Uhr-Position). Dadurch wird die Verletzungsgefahr bei Auslösung des Fahrerairbags reduziert.
- Halten Sie niemals das Lenkrad in der 12-Uhr-Position oder in einer anderen Art und Weise fest (z.B. in der Lenkradmitte). In solchen Fällen können Sie sich bei Auslösung des Fahrerairbags Verletzungen an Armen, Händen und Kopf zuziehen.
- Um die Verletzungsgefahr für den Fahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat.

- Stellen Sie die Kopfstütze richtig ein, um die optimale Schutzwirkung zu erzielen.

Lenkradposition einstellen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch » **📖 Seite 21**

△ ACHTUNG

- Stellen Sie das Lenkrad nur bei stehendem Fahrzeug ein – Unfallgefahr!
- Drücken Sie den Hebel fest nach oben, damit sich die Lenkradposition nicht während der Fahrt unbeabsichtigt verändert: Unfallgefahr!
- Versichern Sie sich, dass Sie den oberen Teil des Lenkrads erreichen und fest greifen können: Unfallgefahr!
- Wenn Sie das Lenkrad mehr in Richtung Ihres Gesichtes einstellen, schränken Sie damit die Schutzwirkung des Fahrerairbags im Falle eines Unfalles ein. Stellen Sie sicher, dass das Lenkrad in Richtung des Brustkorbes zeigt.

Richtige Sitzposition des Beifahrers

Zu Ihrer eigenen Sicherheit und um die Verletzungsgefahr im Falle eines Unfalles zu »

verringern, empfehlen wir für den Beifahrer die folgende Einstellung:

- Schieben Sie den Beifahrersitz soweit wie möglich nach hinten »» ⚠.
- Stellen Sie die Rückenlehne in eine aufrechte Position, so dass Ihr Rücken vollständig an der Rückenlehne anliegt.
- Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass die Oberkante der Kopfstütze sich möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes befindet »» Seite 69.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Beifahrersitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an »» Seite 71.

Der Beifahrerairbag kann im **Ausnahmefall** »» Seite 81 abgeschaltet werden.

Einstellung des Beifahrersitzes »» 🛠 Seite 19.

⚠ ACHTUNG

- Eine falsche Sitzposition des Beifahrers kann zu schweren Verletzungen führen.
- Stellen Sie den Beifahrersitz so ein, dass mindestens 25 cm Platz zwischen Ihrem Brustkorb und der Instrumententafel ist. Sitzen Sie näher als 25 cm, kann Sie das Airbag-System nicht richtig schützen.
- Wenn Sie wegen körperlicher Gegebenheiten einen Mindestabstand von 25 cm

nicht einhalten können, setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb in Verbindung. Dort berät man Sie über möglicherweise erforderliche Änderungen.

- Halten Sie die Füße während der Fahrt immer im Fußraum – legen Sie die Füße niemals auf die Instrumententafel, aus dem Fenster heraus oder auf die Sitzflächen! Durch eine falsche Sitzposition setzen Sie sich im Falle eines Bremsmanövers oder Unfalles einem erhöhten Verletzungsrisiko aus. Bei einer Airbagauslösung können Sie sich durch eine falsche Sitzposition lebensgefährliche Verletzungen zuziehen.
- Um die Verletzungsgefahr für den Beifahrer beim plötzlichen Bremsmanöver oder Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit stark nach hinten geneigter Rückenlehne! Die optimale Schutzwirkung des Airbag-Systems und der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Beifahrer den Sicherheitsgurt richtig angelegt hat. Je weiter die Sitzlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf und eine falsche Sitzposition.
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.

Richtige Sitzposition der Insassen auf den Rücksitzen

Um die Verletzungsgefahr im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder eines Unfalles zu verringern, müssen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank Folgendes beachten:

- Nehmen Sie eine aufrechte Sitzposition ein.
- Stellen Sie die Kopfstütze auf die richtige Position ein »» Seite 69.
- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Rücksitz.
- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an »» Seite 71.
- Benutzen Sie ein geeignetes Kinderrückhaltesystem, wenn Sie Kinder im Fahrzeug mitnehmen »» Seite 83.

⚠ ACHTUNG

- Eine falsche Sitzposition der Mitfahrer auf der Rücksitzbank kann zu schweren Verletzungen führen.
- Die Kopfstützen müssen richtig eingestellt sein, damit die optimale Schutzwirkung erzielt wird.
- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn die Rückenlehne in einer aufrechten Position steht und die Mitfahrer die Sicherheitsgurte richtig angelegt haben. Sitzen die Mitfahrer auf der Rücksitzbank nicht in einer

aufrechten Position, erhöht sich die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf.

Beispiele einer falschen Sitzposition

Sicherheitsgurte können nur bei richtigem Gurtbandverlauf ihre optimale Schutzwirkung entfalten. Falsche Sitzpositionen reduzieren erheblich die Schutzfunktionen der Sicherheitsgurte und erhöhen das Verletzungsrisiko durch einen falschen Gurtbandverlauf. Als Fahrer tragen Sie die Verantwortung für sich und für alle Mitfahrer - insbesondere für Kinder.

– Erlauben Sie niemals, dass irgendjemand während der Fahrt im Fahrzeug eine falsche Sitzposition einnimmt »» ⚠.

Die folgende Aufzählung enthält Beispiele für Sitzpositionen, die für die Fahrzeuginsassen gefährlich sein könnten. Diese Aufzählung ist nicht vollständig, doch möchten wir Sie für das Thema sensibilisieren.

Deshalb, wann immer das Fahrzeug in Bewegung ist:

- niemals im Fahrzeug stehen
- niemals auf den Sitzen stehen
- niemals auf den Sitzen knien

- niemals Ihre Rückenlehne stark nach hinten neigen
- niemals gegen die Instrumententafel lehnen
- niemals auf der Rücksitzbank hinlegen
- niemals nur auf den vorderen Bereich des Sitzes setzen
- niemals zur Seite gerichtet sitzen
- niemals aus dem Fenster lehnen
- niemals die Füße aus dem Fenster strecken
- niemals die Füße auf die Instrumententafel legen
- niemals die Füße auf das Sitzpolster legen
- niemals im Fußraum mitfahren
- niemals ohne angelegten Sicherheitsgurt auf dem Sitzplatz mitfahren
- niemals im Gepäckraum aufhalten

⚠ ACHTUNG

- **Jede falsche Sitzposition erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.**
- **Durch falsche Sitzpositionen setzen sich die Insassen lebensgefährlicher Verletzungsgefahren aus, wenn die Airbags auslösen und dabei einen Insassen treffen, der eine falsche Sitzposition eingenommen hat.**
- **Nehmen Sie vor Fahrtantritt die richtige Sitzposition ein und behalten Sie diese während der Fahrt immer bei. Weisen Sie**

vor jeder Fahrt Ihre Mitfahrer an, die richtige Sitzposition einzunehmen und diese Sitzposition während der gesamten Fahrt beizubehalten »» Seite 66, Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs.

Vordere Kopfstützen richtig einstellen

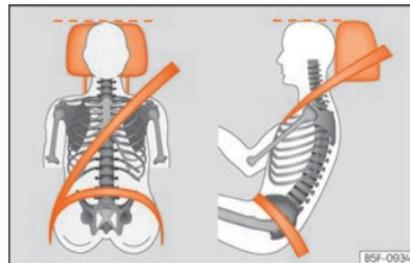


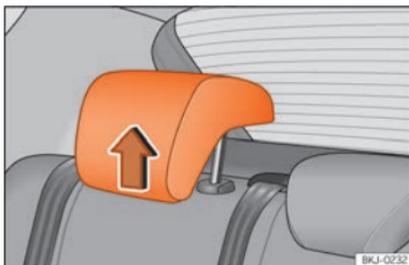
Abb. 85 Richtig eingestellte Kopfstütze von vorne und seitlich betrachtet.

Richtig eingestellte Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können die Verletzungsgefahr in den meisten Unfallsituationen reduzieren.

– Stellen Sie die Kopfstützen so ein, dass sich die Oberkante der Kopfstütze möglichst auf einer Linie mit dem oberen Teil Ihres Kopfes, aber mindestens auf Augenhöhe befindet »» **Abb. 85.**

⚠ ACHTUNG

- Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen. Das Fahren mit falsch eingestellten Kopfstützen kann bei Unfällen tödliche Verletzungen verursachen und erhöht bei plötzlichen Fahr- und Bremsmanövern das Risiko von Verletzungen.
- Die Kopfstützen müssen immer der Körpergröße entsprechend richtig eingestellt sein.

Richtige Einstellung der hinteren Kopfstützen**Abb. 86** Kopfstütze in Gebrauchsstellung**Abb. 87** Warnschild für Kopfstützenstellung

Richtig eingestellte hintere Kopfstützen sind ein wichtiger Teil des Insassenschutzes und können in den meisten Unfallsituationen das Verletzungsrisiko verringern.

Hintere Kopfstützen

- Für die hinteren Kopfstützen gibt es 2 Positionen: **Verwendung** und **Nicht-Verwendung**.
- **Gebrauchsstellung** (Kopfstütze angehoben) »»» **Abb. 86**. In dieser Position verhält sich die Kopfstütze wie eine konventionelle Kopfstütze, und schützt die hinteren Insassen in Verbindung mit dem Sicherheitsgurt.
- **Außergebrauchsstellung** (Kopfstütze abgeklappt).
- Zum Einstellen der Kopfstütze in Gebrauchsstellung ziehen Sie sie mit beiden Händen in Pfeilrichtung.

⚠ ACHTUNG

- Wenn sich Insassen auf den Rücksitzen befinden, dürfen die Kopfstützen keinesfalls auf die Außergebrauchsstellung eingestellt sein. Siehe Warnaufkleber am hinteren kleinen Seitenfenster »»» **Abb. 87**.
- Vertauschen Sie nicht die mittlere hintere Kopfstütze mit den beiden äußeren Kopfstützen oder umgekehrt. Verletzungsgefahr bei einem Unfall!

ⓘ VORSICHT

Beachten Sie die Hinweise zur Einstellung der Kopfstützen »»» Seite 154.

Pedalbereich**Pedale**

- Stellen Sie sicher, dass Sie das Gas-, Brems- und Kupplungspedal immer ungehindert durchtreten können.
- Stellen Sie sicher, dass Pedale ungehindert in ihre Ausgangsstellung zurückkommen können.
- Stellen Sie sicher, dass die Fußmatten während der Fahrt sicher befestigt sind und die Pedale nicht behindern »»» **⚠**.

Es dürfen nur Fußmatten verwendet werden, die den Pedalbereich freilassen und gegen Verrutschen gesichert sind. Geeignete Fußmatten erhalten Sie bei einem Fachbetrieb.

Bei Ausfall eines Bremskreises muss das Bremspedal weiter als gewöhnlich durchgetreten werden, um das Fahrzeug zum Stillstand zu bringen.

Geeignete Schuhe tragen

Tragen Sie Schuhe, die Ihren Füßen guten Halt geben und durch die Sie ein gutes Gefühl für das Pedalwerk haben.

⚠️ ACHTUNG

- Wenn die Pedale nicht ungehindert betätigt werden können, kann das zu kritischen Verkehrssituationen und zu erheblichen Verletzungen führen.
- Legen oder installieren Sie niemals Fußmatten oder andere Bodenbeläge über die eingebaute Fußmatte, weil sie den Pedalbereich verkleinern und die Bedienung der Pedale behindern und dadurch eine Unfallgefahr darstellen können.
- Legen Sie niemals Gegenstände in den Fußraum des Fahrers. Ein Gegenstand kann in den Bereich der Pedale gelangen und die Bedienung der Pedale behindern. Im Falle eines plötzlichen Fahr- oder Bremsmanövers wären Sie nicht mehr in der Lage zu bremsen, die Kupplung zu betätigen oder Gas zu geben – Unfallgefahr!

Sicherheitsgürte

Warum Sicherheitsgürte?

Anzahl der Sitzplätze

Ihr Fahrzeug verfügt über **fünf** Sitzplätze, zwei Sitzplätze vorne und drei Sitzplätze hinten. Jeder Sitzplatz ist mit einem Dreipunkt-Automatikgurt ausgestattet.

⚠️ ACHTUNG

- Nehmen Sie niemals mehr Personen mit, als Sitzplätze im Fahrzeug vorhanden sind.
- Jeder Insasse im Fahrzeug muss den zum Sitzplatz gehörenden Sicherheitsgurt richtig anlegen und tragen. Kinder müssen zum Schutz in einem Kindersitz transportiert werden.

Warn- und Kontrollleuchte*



Abb. 88 Kombi-Instrument: Anzeige, dass der Platz hinten rechts besetzt und der entsprechende Sicherheitsgurt angelegt ist.



Es leuchtet rot

Nicht angelegter Sicherheitsgurt des Fahrers bzw. Beifahrers.

Die Kontrollleuchte erinnert den Fahrer daran, den Sicherheitsgurt anzulegen.

Bevor Sie losfahren:

- Legen Sie stets den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig an.
- Weisen Sie Ihre Mitfahrer an, den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig anzulegen.
- Schützen Sie Kinder in einem geeigneten Kinderrückhaltesystem, das der Größe und dem Alter des Kindes entspricht.

»

Wenn die Sicherheitsgurte bei Fahrtbeginn und einer Geschwindigkeit von mehr als etwa 25 km/h (15 mph) nicht angelegt sind oder wenn die Sicherheitsgurte während der Fahrt abgelegt werden, ertönt einige Sekunden lang ein akustisches Signal. Zusätzlich blinkt die Gurtwarnleuchte .

Die Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument erlischt erst dann, wenn der Fahrer bzw. Beifahrer bei eingeschalteter Zündung den Sicherheitsgurt anlegt.

Anzeige, dass die Gurte auf den hinteren Plätzen angelegt sind*

Je nach Modellversion informiert die Statusanzeige für die Sicherheitsgurte **» Abb. 88** den Fahrer am Bildschirm des Kombi-Instruments, ob die Insassen auf den Plätzen hinten den entsprechenden Sicherheitsgurt angelegt haben. Das Symbol  zeigt an, dass der Fahrzeuginsasse auf diesem Sitzplatz „sein“ Sicherheitsgurt angelegt hat.

Wenn auf den Plätzen hinten ein Sicherheitsgurt angelegt oder abgeschnallt wird, wird der Sicherheitsgurtstatus etwa 30 Sekunden lang angezeigt. Die Anzeige kann durch Drücken der Taste **0.0/SET** im Kombi-Instrument ausgeblendet werden.

Wenn während der Fahrt auf den hinteren Sitzplätzen ein Sicherheitsgurt abgelegt wird, blinkt das entsprechende Symbol der Gurtstatusanzeige für maximal 30 Sekunden. Bei

einer Fahrgeschwindigkeit von mehr als 25 km/h (15 mph) ertönt zusätzlich ein akustisches Signal.

Die Schutzfunktion der Sicherheitsgurte



Abb. 89 Richtig angegurtete Fahrer werden bei einem plötzlichen Bremsmanöver nicht nach vorne geschleudert.

Sicherheitsgurte, die richtig angelegt sind, halten Fahrzeuginsassen in der richtigen Sitzposition. Sie helfen auch unkontrollierte Bewegungen zu verhindern, die ihrerseits schwere Verletzungen nach sich ziehen können und reduzieren die Gefahr, aus dem Wagen geschleudert zu werden.

Fahrzeuginsassen mit richtig angelegten Sicherheitsgurten profitieren in hohem Maße von der Tatsache, dass die Bewegungsenergie optimal über die Sicherheitsgurte aufge-

fangen wird. Auch gewährleisten die Vorderwagenstruktur und andere passive Sicherheitsmerkmale des Fahrzeugs, wie z. B. das Airbag-System, eine Reduzierung der Bewegungsenergie. Die entstehende Energie wird somit verringert und das Verletzungsrisiko gemindert. Deshalb müssen Sie die Sicherheitsgurte vor jeder Fahrt anlegen, auch wenn Sie nur eine sehr kurze Wegstrecke zurücklegen.

Achten Sie ebenfalls darauf, dass auch Ihre Mitfahrer richtig angegurtet sind. Unfallstatistiken haben bewiesen, dass das richtige Anlegen der Sicherheitsgurte das Risiko von schweren Verletzungen erheblich verringert und die Chance des Überlebens bei einem Unfall vergrößert. Richtig angelegte Sicherheitsgurte erhöhen darüber hinaus die optimale Schutzwirkung von auslösenden Airbags im Falle eines Unfalles. Aus diesem Grund ist in den meisten Ländern deshalb die Benutzung der Sicherheitsgurte gesetzlich vorgeschrieben.

Obwohl Ihr Fahrzeug mit Airbags ausgestattet ist, müssen die Sicherheitsgurte angelegt und getragen werden. Die Frontairbags beispielsweise lösen nur in einigen Frontalunfällen aus. Die Frontairbags lösen nicht bei leichten Frontalkollisionen, leichten Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlag und bei Unfällen aus, bei denen der Airbag-Auslöserwert im Steuergerät nicht überschritten wurde.

Tragen Sie deshalb immer den Sicherheitsgurt und achten Sie darauf, dass Ihre

Mitfahrer den Sicherheitsgurt vor Fahrtantritt richtig angelegt haben!

Wichtige Sicherheitshinweise zur Verwendung der Sicherheitsgurte

- Tragen Sie den Sicherheitsgurt immer so, wie es in diesem Abschnitt beschrieben wird.
- Stellen Sie sicher, dass die Sicherheitsgurte jederzeit angelegt werden können und nicht beschädigt sind.

ACHTUNG

- Wenn Sie die Sicherheitsgurte nicht tragen oder falsch angelegt haben, so erhöht sich das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen. Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn Sie die Sicherheitsgurte richtig benutzen.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt vor jeder Fahrt - auch im Stadtverkehr - immer richtig an. Das gilt auch für Ihren Beifahrer und die Mitfahrer auf den Rücksitzen, da ansonsten Verletzungsgefahr besteht.
- Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.
- Mit einem Sicherheitsgurt dürfen sich niemals zwei Personen (auch Kinder nicht) anlegen.

- Lassen Sie beide Füße im Fußraum vor dem Sitz, solange das Fahrzeug in Bewegung ist.
- Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist – Lebensgefahr!
- Das Gurtband darf beim Tragen des Sicherheitsgurtes nicht verdreht sein.
- Das Gurtband darf nicht über feste oder zerbrechliche Gegenstände (Brille, Kugelschreiber etc.) führen, weil dadurch bei Unfällen Verletzungen verursacht werden können.
- Das Gurtband darf nicht eingeklemmt oder beschädigt sein oder an scharfen Kanten scheuern.
- Tragen Sie den Sicherheitsgurt niemals unter dem Arm oder in einer anderen falschen Position.
- Stark aufragende, offene Kleidung (z.B. Mantel über Sweatshirt) beeinträchtigt den einwandfreien Sitz und die Funktion der Sicherheitsgurte.
- Der Einführtrichter für die Schlosszunge darf nicht durch Papier oder Ähnliches verstopft sein, da sonst die Schlosszunge nicht sicher einrasten kann.
- Verändern Sie niemals den Gurtbandverlauf durch Gurtbandklammern, Halteösen oder Ähnliches.
- Ausgefranzte oder eingerissene Sicherheitsgurte, Beschädigungen der Gurtverbindungen, des Aufrollautomaten oder des

Schlossteils können im Falle eines Unfalles schwere Verletzungen verursachen. Prüfen Sie deshalb regelmäßig den Zustand aller Sicherheitsgurte.

- Sicherheitsgurte, die während eines Unfalls extrem belastet wurden, müssen von einem Fachbetrieb erneuert werden. Die Erneuerung kann notwendig sein, auch wenn keine offensichtliche Beschädigung vorliegt. Außerdem sind die Verankerungen der Sicherheitsgurte zu prüfen.
- Versuchen Sie niemals, die Sicherheitsgurte selbst zu reparieren. Die Sicherheitsgurte dürfen niemals in irgendeiner Art und Weise verändert oder ausgebaut werden.
- Das Gurtband muss sauber gehalten werden, da durch grobe Verschmutzung die Funktion des Gurtaufrollautomaten beeinträchtigt werden kann.

Frontalunfälle und die Gesetze der Physik



Abb. 90 Der nicht angegurte Fahrer schleudert nach vorn.



Abb. 91 Der nicht angegurte Mitfahrer auf dem Rücksitz schleudert nach vorn auf den angegurten Fahrer.

Das physikalische Prinzip eines Frontalunfalls ist einfach zu erklären. Sobald sich ein Fahrzeug in Bewegung setzt, wirkt sowohl auf das Fahrzeug als auch auf die Insassen des Fahr-

zeugs eine Energie, die als „kinetische Energie“ bezeichnet wird.

Die Größe der „kinetischen Energie“ hängt ganz wesentlich von der Fahrzeuggeschwindigkeit, vom Gewicht des Fahrzeugs und der Fahrzeuginsassen ab. Je höher die Geschwindigkeit und das Gewicht des Fahrzeugs, umso größer ist die Energie, die bei einem Unfall „aufgefangen“ werden muss.

Die Geschwindigkeit des Fahrzeugs ist jedoch der bedeutsamere Faktor. Wenn sich beispielsweise die Geschwindigkeit von 25 km/h auf 50 km/h (von 15 mph auf 30 mph) verdoppelt, vervierfacht sich die kinetische Energie!

Da die Fahrzeuginsassen in unserem Beispiel keine Sicherheitsgurte tragen, wird im Falle eines Aufpralls die gesamte Bewegungsenergie der Fahrzeuginsassen nur durch den Aufprall an die Mauer abgebaut.

Sollten Sie auch nur mit einer Geschwindigkeit zwischen 30 km/h (19 mph) und 50 km/h (30 mph) fahren, werden bei einem Unfall am Körper Kräfte wirksam, die leicht eine Tonne (1 000 kg) übersteigen können. Die auf Ihren Körper wirkenden Kräfte steigen bei höheren Geschwindigkeiten sogar noch an.

Fahrzeuginsassen, die ihre Sicherheitsgurte nicht angelegt haben, sind also nicht mit ihrem Fahrzeug „verbunden“. Bei einem Frontalunfall werden sich diese Personen folglich mit der gleichen Geschwindigkeit weiterbe-

wegen, mit der sich das Fahrzeug vor dem Aufprall bewegt hat! Dieses Beispiel gilt nicht nur für Frontalunfälle, sondern für alle Arten von Unfällen und Kollisionen.

Schon bei geringen Aufprallgeschwindigkeiten werden am Körper Kräfte wirksam, die nicht mehr mit den Händen kompensiert werden können. Bei einem Frontalunfall werden nicht angegurte Insassen nach vorn geschleudert und prallen unkontrolliert auf Teile im Fahrzeuginnenraum, wie z. B. Lenkrad, Instrumententafel oder Frontscheibe

» **Abb. 90.**

Auch für Insassen auf den Rücksitzen ist es wichtig, sich richtig anzugurten, da sie sonst bei einem Unfall unkontrolliert durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert würden. Ein nicht angegurter Mitfahrer auf dem Rücksitz gefährdet also nicht nur sich, sondern auch den vorne sitzenden Fahrer und/oder Beifahrer » **Abb. 91.**

Richtige Einstellung der Sicherheitsgurte

Sicherheitsgurt anlegen oder ablegen

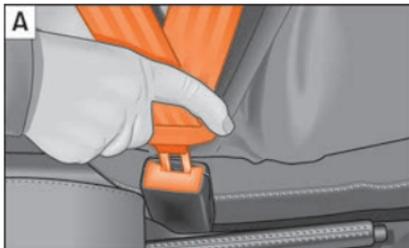


Abb. 92 Schlosszunge des Sicherheitsgurts in das Gurtschloss einstecken und vom Gurtschloss lösen.



Abb. 93 Gurtbandverlauf bei schwangeren Frauen.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 20.

Sicherheitsgurt anlegen

Für die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte ist der Gurtbandverlauf von großer Bedeutung.

- Stellen Sie den Sitz und die Kopfstütze richtig ein.
- Ziehen Sie das Gurtband an der Schlosszunge gleichmäßig über Brust und Becken.
- Stecken Sie die Schlosszunge in das zum Sitz gehörende Gurtschloss, bis sie hörbar einrastet »» **Abb. 92**.
- Machen Sie eine Zugprobe am Sicherheitsgurt, ob die Schlosszunge auch sicher im Schloss eingerastet ist.

Die Sicherheitsgurte sind mit einem Gurtaufrollautomaten am Schultergurt ausgestattet. Bei langsamem Zug am Gurt wird volle Bewegungsfreiheit gewährleistet. Beim plötzlichen Bremsen, bei einer Bergfahrt, in Kurven und beim Beschleunigen blockiert der Gurtaufrollautomat den Schultergurt jedoch.

Die Gurtaufrollautomaten an den Vordersitzen sind mit einem Gurtstraffer ausgestattet »» Seite 76.

Sicherheitsgurt abnehmen

- Drücken Sie die rote Taste am Gurtschloss »» **Abb. 92**. Die Schlosszunge springt heraus »» .
- Führen Sie den Gurt von Hand zurück, damit das Gurtband leichter aufrollen kann und die Verkleidungen nicht beschädigt werden.

Gurtbandverlauf

Der richtige Gurtbandverlauf ist für die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte von großer Bedeutung.

ACHTUNG

- Die optimale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Sicherheitsgurt richtig angelegt ist.
- Stecken Sie niemals die Schlosszunge in ein Gurtschloss eines anderen Sitzes. »»

Anderenfalls wird die Schutzwirkung der Sicherheitsgurte beeinträchtigt und das Verletzungsrisiko steigt.

- Lösen Sie niemals den angelegten Sicherheitsgurt, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Anderenfalls erhöht sich das Risiko schwerer oder tödlicher Verletzungen.
- Ein falscher Gurtbandverlauf kann schwere Verletzungen im Falle eines Unfalles verursachen.
- Das Schultergurtteil des Sicherheitsgurtes muss über die Schultermitte und niemals über den Hals verlaufen. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Oberkörper anliegen.
- Das Beckengurtteil des Sicherheitsgurtes muss vor dem Becken verlaufen und niemals über dem Bauch. Der Sicherheitsgurt muss flach und fest am Becken anliegen. Ziehen Sie das Gurtband gegebenenfalls etwas nach.
- Bei schwangeren Frauen muss der Beckengurt möglichst tief vor dem Becken verlaufen und immer flach anliegen, damit kein Druck auf den Unterleib ausgeübt wird »» Abb. 93.
- Schalten Sie immer die Kindersitzsicherung ein, wenn Sie einen Kindersitz der Gruppe 0, 0+ oder 1 befestigen »» Seite 83.
- Lesen und beachten Sie die Warnhinweise »» Seite 73.

Gurtstraffer*

Funktionsweise des Gurtstraffers

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 20

Die Sicherheitsgurte der Vordersitze und der hinteren seitlichen Sitze sind mit Gurtstraffern ausgestattet. Die Gurtstraffer werden nur im Falle von höherer Unfallschwere bei Frontal- und Seitenkollisionen durch Sensoren aktiviert. Durch die Gurtstraffer werden die Sicherheitsgurte entgegen der Auszugsrichtung gestrafft und die Vorwärtsbewegung der Insassen reduziert.

Bei leichten Unfällen, bei denen keine erheblichen Kräfte von vorne wirksam werden, erfolgt keine Auslösung der Gurtstraffer von vorn.

Hinweis

- Werden die Gurtstraffer ausgelöst, entsteht feiner Staub. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.
- Bei Verschrottung des Fahrzeuges oder Einzelteilen des Systems sind unbedingt die diesbezüglichen Sicherheitsvorschriften zu beachten. Diese Vorschriften sind bei Fachbetrieben bekannt und können dort eingesehen werden.

Service und Entsorgung der Gurtstraffer

Die Gurtstraffer sind Bestandteil der Sicherheitsgurte, die an den Sitzplätzen Ihres Fahrzeuges vorhanden sind. Wenn Sie Arbeiten am Gurtstraffer sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten ausführen, kann der Sicherheitsgurt beschädigt werden. Das kann zur Folge haben, dass die Gurtstraffer im Falle eines Unfalls nicht richtig oder gar nicht funktionieren.

Damit die Wirksamkeit der Gurtstraffer nicht beeinträchtigt wird und ausgebaute Teile keine Verletzungen und Umweltverschmutzungen verursachen, müssen Vorschriften beachtet werden, die den Fachbetrieben bekannt sind.

ACHTUNG

- Eine unsachgemäße Behandlung und selbst durchgeführte Reparaturen erhöhen das Risiko von schweren oder tödlichen Verletzungen, weil dadurch die Gurtstraffer nicht oder unerwartet ausgelöst werden können.
- Führen Sie niemals Reparaturen, Einstellungen sowie Ein- und Ausbauarbeiten von Teilen an Gurtstraffern oder an den Sicherheitsgurten durch.

- Der Gurtstraffer und der Sicherheitsgurt einschließlich seines Gurtaufrollautomaten können nicht repariert werden.
- Jegliche Arbeiten am Gurtstraffer und an den Sicherheitsgurten sowie Aus- und Einbauarbeiten von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten dürfen nur von Fachbetrieben vorgenommen werden.
- Die Gurtstraffer schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.

Airbag-System

Grundsätzliches

Warum muss man sich angurten und eine korrekte Sitzhaltung einnehmen?

Damit die auslösenden Airbags die beste Schutzwirkung erzielen können, muss der Sicherheitsgurt immer richtig getragen und die richtige Sitzposition eingenommen werden.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt, sondern Teil des gesamten passiven Fahrzeug-Sicherheitskonzeptes. Bitte beachten Sie, dass die bestmögliche Schutzwirkung des Airbag-Systems nur im Zusammenwirken mit den angelegten Sicherheitsgurten und den richtig eingestellten Kopfstützen erreicht wird. Deshalb sind die Sicherheitsgurte nicht nur auf Grund von gesetzlichen Bestimmungen, sondern auch aus Sicherheitsgründen immer zu benutzen
 »» Seite 71, Warum Sicherheitsgurte?.

Der Airbag entfaltet sich innerhalb von Millisekunden, so dass, wenn Sie im Moment der Auslösung eine falsche Sitzposition eingenommen haben, tödliche Verletzungen verursacht werden können. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, dass alle Insassen eine richti-

ge Sitzposition während der Fahrt beibehalten.

Starkes Bremsen kurz vor einem Unfall kann bewirken, dass ein nicht angegurterter Insasse nach vorne in den Bereich des auslösenden Airbags geschleudert wird. In diesem Fall kann sich der Insasse durch den auslösenden Airbag lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen zuziehen. Dies gilt ganz besonders für Kinder.

Halten Sie immer den größtmöglichen Abstand zwischen Ihnen und dem Frontairbag ein. Dadurch können sich die Frontairbags im Falle einer Auslösung vollständig entfalten und somit eine maximale Schutzwirkung bieten.

Die wichtigsten Faktoren für das Auslösen der Airbags sind die Art des Unfalls, der Aufprallwinkel und die Fahrzeuggeschwindigkeit.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der bei der Kollision auftretende und vom Steuergerät erfasste Verzögerungsverlauf. Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Front-, Seiten- und/oder Kopfairbags nicht ausgelöst. Berücksichtigen Sie bitte, dass sichtbare noch so schwere Beschädigungen am Unfallfahrzeug kein zwingender Hinweis darauf sind, dass sich die Airbags ausgelöst haben müssen.

»

ACHTUNG

- Das falsche Tragen der Sicherheitsgurte sowie jede falsche Sitzposition kann zu lebensgefährlichen oder tödlichen Verletzungen führen.
- Alle Insassen - auch Kinder -, die nicht richtig angegurtet sind, können sich lebensgefährlich oder tödlich verletzen, wenn der Airbag auslöst. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz. Nehmen Sie niemals Kinder im Fahrzeug mit, wenn diese ungesichert oder nicht ihrem Gewicht entsprechend gesichert sind.
- Wenn Sie nicht angegurtet sind, sich während der Fahrt seitwärts oder nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, so erhöht sich die Verletzungsgefahr erheblich. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn Sie in solch einem Fall vom auslösenden Airbag getroffen werden.
- Legen Sie den Sicherheitsgurt immer richtig an, um das Verletzungsrisiko durch einen auslösenden Airbag zu reduzieren.
- Stellen Sie die Vordersitze immer richtig ein.

Beschreibung des Airbag-Systems

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch  Seite 21.

Das Airbag-System ist kein Ersatz für den Sicherheitsgurt! Das Airbag-System bietet im Zusammenwirken mit den Sicherheitsgurten einen zusätzlichen Schutz für den Fahrer und Beifahrer.

Das Airbag-System besteht (je nach Fahrzeugausstattung) im wesentlichen aus:

- einer elektronischen Steuerungs- und Überwachungseinrichtung (Steuergerät);
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer,
- Seitenairbags,
- Kopfairbags,
- einer Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument **»» Seite 82**,
- einem Schlüsselschalter zum Abschalten des Beifahrer-Frontairbags,
- einer Kontrollleuchte für Ab-/Einschaltung des Beifahrer-Frontairbags.

Die Funktionsbereitschaft des Airbag-Systems wird elektronisch überwacht. Nach jedem Einschalten der Zündung leuchtet die Airbag-Kontrollleuchte für einige Sekunden auf (Selbstdiagnose).

Eine Störung des Systems liegt vor, wenn die Kontrollleuchte :

- leuchtet beim Einschalten der Zündung nicht auf **»» Seite 82**,

- nach dem Einschalten der Zündung nicht nach etwa 4 Sekunden erlischt;
- nach dem Einschalten der Zündung erlischt und wieder aufleuchtet;
- leuchtet während der Fahrt auf oder blinkt.

Das Airbag-System wird nicht ausgelöst bei:

- ausgeschalteter Zündung;
- leichten Frontkollisionen;
- leichten Seitenkollisionen;
- Heckkollisionen;
- das Fahrzeug überschlägt sich.

ACHTUNG

- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht **»» Seite 66**, Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs.
- Wenn eine Störung im Airbag-System vorliegt, muss das System umgehend durch einen Fachbetrieb überprüft werden. Es besteht sonst die Gefahr, dass das Airbag-System bei einem Frontalunfall gar nicht oder nicht einwandfrei ausgelöst wird.

Airbagaktivierung

Das Entfalten des Airbags erfolgt in Sekundenbruchteilen und mit hoher Geschwindigkeit, um bei einem Unfall den zusätzlichen Schutz bieten zu können. Beim Entfalten des Airbags kann feiner Staub entstehen. Das ist normal und lässt nicht auf einen Brand im Fahrzeug schließen.

Das Airbagsystem ist nur bei eingeschalteter Zündung betriebsbereit.

Bei besonderen Unfallsituationen können verschiedene Airbags gleichzeitig ausgelöst werden.

Bei leichten Frontal- und Seitenkollisionen, Heckkollisionen, Überschlagen oder Kippen des Fahrzeugs werden die Airbags **nicht ausgelöst**.

Auslösefaktoren

Die Umstände, die eine Aktivierung des Airbag-Systems verursachen, können nicht verallgemeinert werden. Einige Faktoren spielen dabei eine wichtige Rolle, wie bspw. die Beschaffenheit des Objekts, auf das das Fahrzeug aufprallt (weich/hart), der Aufprallwinkel, die Fahrzeuggeschwindigkeit, usw.

Entscheidend für die Auslösung der Airbags ist der Verzögerungsverlauf.

Das Steuergerät analysiert den Kollisionsverlauf und löst das jeweilige Rückhaltesystem aus.

Bleibt die während der Kollision aufgetretene und gemessene Fahrzeugverzögerung unterhalb der im Steuergerät vorgegebenen Referenzwerte, werden die Airbags nicht ausgelöst, obwohl das Fahrzeug in Folge des Unfalls durchaus stark deformiert sein kann.

Bei heftigen Frontalkollisionen erfolgt die Auslösung folgender Airbags:

- Fahrer-Frontairbag.
- Beifahrer-Frontairbag.

Bei heftigen Seitenkollisionen erfolgt die Auslösung folgender Airbags:

- Seitenairbag vorn auf der Unfallseite.
- Kopfairbag auf der Unfallseite.

Falls es zu einem Unfall mit Airbagauslösung kommt:

- leuchtet die Innenbeleuchtung (wenn der Schalter für die Innenbeleuchtung in der Türkontaktstellung steht);
- wird die Warnblinkanlage eingeschaltet;
- werden alle Türen entriegelt;
- wird die Kraftstoffzufuhr zum Motor unterbrochen.

Sicherheitshinweise zu den Airbags

Frontairbags

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 21.

ACHTUNG

- Die maximale Schutzwirkung der Sicherheitsgurte und des Airbag-Systems wird nur in der richtigen Sitzposition erreicht »» Seite 66, Richtige Sitzposition der Insassen des Fahrzeugs.
- Zwischen Insassen der Vordersitze und dem Wirkungsbereich des Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Auch dürfen keine Gegenstände, wie z.B. Getränkehalter, Telefonhalterungen, auf den Abdeckungen der Airbagmodule befestigt werden.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.

Seitenairbags*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 23.

ACHTUNG

- Wenn die Insassen keine Sicherheitsgurte angelegt haben, sich während der Fahrt nach vorne lehnen oder eine falsche Sitzposition einnehmen, setzen Sie sich im Falle eines Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko aus, wenn das Seitenairbag-System auslöst.
- Damit die Seitenairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Zwischen den Insassen auf den seitlichen Sitzplätzen und dem Wirkungsbereich der Airbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden. Damit die Funktion der Seitenairbags nicht beeinträchtigt wird, dürfen an den Türen keine Zubehörteile, wie z.B. Getränkehalter, befestigt werden.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden.
- Es dürfen keine zu großen Kräfte (wie z.B. kräftiges Stoßen oder Gegentreten) auf die Sitzlehenseiten einwirken, da sonst das

System beschädigt werden kann. Die Seitenairbags würden in diesem Fall nicht auslösen!

- Es dürfen keinesfalls Sitz- oder Schonbezüge auf Sitzen mit eingebautem Seitenairbag aufgezo-gen werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind. Da sich der Luftsack aus der Sitzlehne seitlich heraus entfaltet, würde bei Verwendung von nicht freigegebenen Sitz- oder Schonbezügen die Schutzfunktion Ihres Seitenairbags erheblich beeinträchtigt werden.
- Beschädigungen der Original-Sitzbezüge oder der Naht im Modulbereich der Seitenairbags umgehend durch einen Fachbetrieb beheben lassen.
- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Alle Arbeiten am Airbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Vordersitz aus- und einbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfair-

bags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

- Bei einem seitlichen Aufprall werden die Seitenairbags nicht ausgelöst, wenn die Sensoren den Druckanstieg im Innern der Türen nicht korrekt messen, da die Luft aus Bereichen mit Löchern oder Öffnungen in den Türverkleidungen entweicht.
- Fahren Sie nicht, wenn Teile der inneren Türverkleidungen ausgebaut wurden oder nicht korrekt ausgerichtet sind.
- Fahren Sie nicht, wenn die Lautsprecher in den Türverkleidungen ausgebaut wurden; es sei denn, die Lautsprecheröffnungen wurden ordnungsgemäß abgedeckt.
- Stellen Sie immer sicher, dass die Öffnungen abgedeckt oder verschlossen wurden, nachdem zusätzliche Lautsprecher oder anderes Zubehör in den inneren Türverkleidungen eingebaut wurden.
- Alle Arbeiten an den Türen müssen in einem zugelassenen Fachbetrieb ausgeführt werden.

Kopfairbags*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» » Seite 23.

⚠ ACHTUNG

- Damit die Kopfairbags ihre volle Schutzwirkung entfalten können, muss die durch die Sicherheitsgurte vorgegebene Sitzposition während der Fahrt immer beibehalten werden.
- Aus Sicherheitsgründen muss bei Fahrzeugen, in denen eine Innenraum-Trennscheibe eingebaut wird, der Kopfairbag abgeschaltet werden. Wenden Sie sich zur Ausführung dieser Abschaltung an Ihren Fachbetrieb.
- Zwischen den Insassen und dem Austrittsbereich der Kopfairbags dürfen sich keine weiteren Personen, Tiere oder Gegenstände befinden, damit sich die Kopfairbags ungehindert entfalten und ihre maximale Schutzfunktion ausüben können. Deshalb dürfen an den Seitenscheiben keine Art von Rollos angebaut werden, die nicht ausdrücklich für die Verwendung in Ihrem Fahrzeug freigegeben sind.
- An den Kleiderhaken im Fahrzeug darf nur leichte Bekleidung aufgehängt werden. In den Taschen der Kleidungsstücke dürfen sich keine schweren und scharfkantigen Gegenstände befinden. Außerdem dürfen Sie zum Aufhängen der Kleidung keine Kleiderbügel verwenden.

- Die Airbags schützen Sie nur bei einem Unfall und müssen nach einer Auslösung ersetzt werden.
- Alle Arbeiten am Kopfairbag sowie der Aus- und Einbau von Systemteilen wegen anderer Reparaturarbeiten (z.B. Dachhimmel ausbauen) dürfen nur von einem Fachbetrieb ausgeführt werden. Ist dies nicht der Fall, kann eine Störung des Airbag-Systems auftreten.
- An den Teilen des Airbag-Systems dürfen keinerlei Veränderungen vorgenommen werden.
- Die Steuerung der Seiten- und Kopfairbags erfolgt mittels Sensoren, die sich im Innern der Vordertüren befinden. Um die korrekte Funktion der Seiten- und Kopfairbags nicht zu beeinträchtigen, dürfen weder die Türen noch die Türverkleidungen verändert werden (z. B. durch den nachträglichen Einbau von Lautsprechern). Schäden an der Vordertür können die korrekte Funktion des Airbag-Systems beeinträchtigen. Alle Arbeiten an der Vordertür müssen in einem Fachbetrieb ausgeführt werden.

Airbags abschalten

Ab- und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags*



Abb. 94 Schlüsselschalter zum Ein- und Abschalten des Beifahrerairbags.



Abb. 95 Instrumententafel-Mittelteil: Kontrollleuchte für abgeschalteten Beifahrer-Frontairbag.

Schalten Sie den Beifahrerairbag ab, wenn Sie in Ausnahmefällen auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz verwenden, bei dem das Kind mit dem Rücken in Fahrtrichtung sitzt.

SEAT empfiehlt, den Kindersitz nur auf dem Rücksitz zu montieren, damit der Beifahrerairbag eingeschaltet bleiben kann.

Schalter für Beifahrer-Frontairbag

Wenn der Beifahrerairbag **abgeschaltet** ist, bedeutet dies, dass nur der Frontairbag auf der Beifahrerseite abgeschaltet ist. Alle anderen Airbags im Fahrzeug sind weiterhin funktionsfähig.

Beifahrer-Frontairbag abschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Tür auf der Beifahrerseite öffnen.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken »» **Abb. 94**. Dabei sollte der Schlüssel etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position **OFF**. Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Beifahrertür schließen.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF**  im Schrift-

zug **PASSENGER AIR BAG OFF** ; im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet »» **Abb. 95**.

Beifahrer-Frontairbag einschalten

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Öffnen Sie die Beifahrertür.
- Den Schlüsselbart in den für die Abschaltung des Beifahrerairbags vorgesehenen Schlitz einstecken »» **Abb. 94**. Dabei sollte der Schlüsselbart etwa zu 3/4 seiner Länge bis zum Anschlag eingeführt werden.
- Drehen Sie den Schlüssel vorsichtig auf die Position **ON**. Bei Schwierigkeiten, vergewissern Sie sich, dass der Schlüssel bis zum Anschlag eingesteckt wurde.
- Beifahrertür schließen.
- Überprüfen Sie, dass bei eingeschalteter Zündung die Kontrollleuchte **OFF**  nicht im Schriftzug **PASSENGER AIR BAG OFF** ; im Instrumententafel-Mittelteil leuchtet »» **Abb. 95**. Die Kontrollleuchte **ON**  leuchtet 60 Sekunden lang und erlischt dann.

ACHTUNG

- **Der Fahrer ist dafür verantwortlich, ob der Airbag ab- oder eingeschaltet ist.**
- **Schalten Sie den Airbag nur bei ausgeschalteter Zündung ab! Ansonsten kann dies zu einer Störung des Airbag-Abschaltens führen.**

- **Der Schlüssel sollte in keinem Fall im Schalter für die Airbag-Deaktivierung verbleiben, da er sonst beschädigt werden oder bei der Fahrt versehentlich den Airbag ein- oder ausschalten könnte.**
- **Abgeschaltete Airbags sollten so bald wie möglich wieder eingeschaltet werden, damit sie wieder ihre Schutzfunktion erfüllen können.**

Kontrollleuchten des Airbag-Systems



Leuchtet im Kombi-Instrument

Airbag- und Gurtstraffersystem gestört. Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.



Leuchtet in der Instrumententafel

Beifahrer-Frontairbag abgeschaltet. Überprüfen, ob das Airbag abgeschaltet bleiben soll



Leuchtet in der Instrumententafel

Beifahrer-Frontairbag aktiviert. Die Kontrollleuchte erlischt automatisch 60 Sekunden nach Einschalten der Zündung

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur

Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

Bleibt die Kontrollleuchte für das Airbag- und Gurtstraffer-System  eingeschaltet oder blinkt sie, weist das auf eine Störung im Airbag- und Gurtstraffer-System hin »» . Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

Wenn der Beifahrerairbag abgeschaltet ist, bleibt die Warnleuchte **PASSENGER AIR BAG OFF**  im Instrumententafel-Mittelteil eingeschaltet, um an den abgeschalteten Airbag zu erinnern. Wenn bei abgeschaltetem Beifahrer-Frontairbag die Kontrollleuchte nicht dauerhaft leuchtet oder zusammen mit der Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument leuchtet, liegt eine Störung im Airbag-System vor »» . Wenn das Kontrolllämpchen blinkt, liegt eine Systemstörung der Airbagabschaltung vor »» . Fachbetrieb aufsuchen und System umgehend prüfen lassen.

ACHTUNG

Bei einer Störung des Airbag- und Gurtstraffer-Systems können diese möglicherweise nicht einwandfrei, gar nicht oder unverhofft ausgelöst werden.

- Die Insassen laufen Gefahr, schwere oder tödliche Verletzungen zu erleiden. System umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.
- Den Kindersitz nicht auf dem Beifahrersitz montieren oder den vorhandenen Kinder-

sitz entfernen! Der Beifahrer-Frontairbag könnte trotz der Störung bei einem Unfall auslösen.

VORSICHT

Aufleuchtende Kontrollleuchten und entsprechende Beschreibungen und Hinweise immer beachten, um Fahrzeugbeschädigungen oder Verletzungen der Insassen zu vermeiden.

Sichere Beförderung von Kindern

Sicherheit von Kindern

Einführung

Aus Sicherheitsgründen und aufgrund der Unfallstatistiken sollten Kinder bis zu einem Alter von 12 Jahren immer auf dem Rücksitz transportiert werden. Je nach Alter, Körpergröße und Gewicht sind Kinder auf den Rücksitzen in einem Kindersitz zu transportieren oder durch die vorhandenen Sicherheitsgurte zu sichern. Der Kindersitz würde aus Sicherheitsgründen in der Mitte der Rücksitzbank oder hinter dem Beifahrersitz montiert werden.

Auch Kinder unterliegen im Falle eines Unfalls den physikalischen Gesetzen »» Seite 74. Im Gegensatz zu Erwachsenen sind die Muskeln und die Knochenstruktur von Kindern noch nicht vollständig ausgebildet. Sie sind deshalb einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt.

Um dieses Verletzungsrisiko zu reduzieren, dürfen Kinder nur in speziellen Kindersitzen befördert werden!

Wir möchten Ihnen empfehlen, für Ihr Fahrzeug Kinderrückhaltesysteme aus dem Original SEAT-Zubehörprogramm zu verwenden, das Ihnen unter der Bezeichnung „Peke“ »

Systeme für alle Altersklassen bietet (nicht in allen Ländern) (siehe www.seat.com).

Diese speziell entworfenen und zugelassenen Systeme erfüllen die Norm ECE-R44.

SEAT empfiehlt, die auf der Webseite aufgeführten Kindersitze folgendermaßen zu befestigen:

- Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze (Gruppe 0+): ISOFIX und Stützfuß (Peke GO Plus + ISOFIX Base (RWF)).
- In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze (Gruppe 1): ISOFIX und Top Tether (Peke G1 ISOFIX DUO Plus).
- In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze für Gruppe 2: Sicherheitsgurt und ISOFIX (RÖMER KIDFIX XP®).
- In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze für Gruppe 3: mit Sicherheitsgurt (TAKATA MAXI PLUS®).

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten. Lesen und beachten Sie in jedem Fall »» Seite 84.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

Wichtige Hinweise zum Beifahrer-Frontairbag

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 24.

Beachten Sie die Sicherheitshinweise folgenden Kapitel:

- Sicherheitsabstand zum Beifahrerairbag »» Seite 77.
- Gegenstände zwischen dem Beifahrer und dem Beifahrerairbag »»  in Frontairbags auf Seite 79.

Der funktionsfähige Beifahrer-Frontairbag stellt für ein mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzendes Kind eine große Gefahr dar, da die Aufprallwucht des Airbags gegen den Kindersitz lebensgefährliche oder tödliche Verletzungen verursachen kann. Transportieren Sie Kinder im Alter bis 12 Jahre stets auf dem Rücksitz.

Aus diesem Grund empfehlen wir Ihnen dringend, Kinder auf den Rücksitzen zu transportieren. Es ist der sicherste Ort im Fahrzeug. Alternativ kann der Beifahrerairbag mit dem Schlüsselschalter deaktiviert werden »» Seite 81. Benutzen Sie für den Transport des Kindes einen für das Alter und die Größe geeigneten Kindersitz »» Seite 86.

ACHTUNG

- Wenn auf dem Beifahrersitz ein Kindersitz montiert wird, erhöht sich im Falle eines Unfalles für das Kind das Risiko lebensgefährlicher oder tödlicher Verletzungen.
- Ein auslösender Beifahrerairbag kann den rückwärtsgerichteten Kindersitz treffen und diesen mit voller Wucht gegen die Tür, den Dachhimmel oder die Rückenlehne kaputtlieren.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz auf dem Beifahrersitz, wenn das Kind mit dem Rücken zur Fahrtrichtung sitzt und der Beifahrerairbag funktionsfähig ist – Lebensgefahr! Sollte es in Ausnahmefällen notwendig sein, ein Kind auf dem Beifahrersitz zu transportieren, schalten Sie immer den Beifahrer-Frontairbag ab »» Seite 81, Ab- und Einschalten des Beifahrer-Frontairbags*. Wenn der Beifahrersitz eine Höhenverstellung aufweist, bringen Sie diesen in die hinterste und höchste Position. Wenn Sie einen festmontierten Sitz haben, müssen Sie den Sitz in die hinterste Position bringen.
- Bei Modellausführungen ohne Schlüsselschalter müssen Sie für die Abschaltung des Airbags eine Fachwerkstatt aufsuchen. Vergessen Sie nicht, den Airbag wieder einzuschalten, wenn sich ein Erwachsener auf dem Beifahrersitz setzen möchte.
- Alle Fahrzeuginsassen – insbesondere Kinder – müssen während der Fahrt die

richtige Sitzposition eingenommen haben und richtig angegurtet sein.

- Befördern Sie niemals Kinder oder Babys auf dem Schoß – Lebensgefahr!
- Erlauben Sie einem Kind niemals, ungesichert im Fahrzeug mitgenommen zu werden oder während der Fahrt im Fahrzeug zu stehen bzw. auf den Sitzen zu knien. Im Falle eines Unfalls wird das Kind durch das Fahrzeug geschleudert und kann sich und andere Mitfahrer dadurch lebensgefährlich verletzen.
- Wenn Kinder während der Fahrt eine falsche Sitzposition einnehmen, werden sie im Falle eines plötzlichen Bremsmanövers oder Unfalls einem erhöhten Verletzungsrisiko ausgesetzt. Das gilt besonders für Kinder, die auf dem Beifahrersitz befördert werden, wenn das Airbag-System bei einem Unfall auslöst, was zu schweren und lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.
- Ein geeigneter Kindersitz kann Kinder schützen!
- Niemals ein Kind alleine im Kindersitz oder im Fahrzeug lassen, da in dem abgestellten Fahrzeug, je nach Jahreszeit, sehr hohe bis tödliche Temperaturen erreicht werden können.
- Kinder unter 1,50 m Körpergröße dürfen ohne Kindersitz nicht mit einem normalen Sicherheitsgurt angegurtet werden, da es sonst bei plötzlichen Bremsmanövern oder

einem Unfall zu Verletzungen im Bauch- und Halsbereich kommen kann.

- Das Gurtband darf beim Tragen nicht verdrehen und der Sicherheitsgurt muss korrekt angelegt sein »» Seite 71.
- In einem Kindersitz darf jeweils nur ein Kind angegurtet werden »» Seite 85, Kindersitze.
- Wenn ein Kindersitz auf den Rücksitzen montiert wird, empfiehlt es sich, die Kindersicherung der Türen zu aktivieren »» Seite 138.

Kindersitze

Sicherheitshinweise

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 24.

ACHTUNG

Kinder müssen während der Fahrt mit einem dem Alter, dem Körpergewicht und der Körpergröße entsprechenden Rückhaltesystem im Fahrzeug gesichert sein.

- Lesen und beachten Sie in jedem Fall die Informationen und Warnhinweise zum Umgang mit den Kindersitzen »» Seite 84.

ACHTUNG

Die Halteösen wurden exklusiv für Sitze mit den Systemen „ISOFIX“ und Top Tether* entworfen.

- Befestigen Sie niemals andere Kindersitze ohne die Systeme „ISOFIX“ oder Top Tether*, noch Gurte oder andere Gegenstände an den Halteösen, ansonsten besteht die Gefahr tödlicher Verletzungen.
- Achten Sie darauf, dass der Kindersitz korrekt in den Halteösen „ISOFIX“ und Top Tether* befestigt ist.

ACHTUNG

Ein unsachgemäßer Einbau von Kindersitzen erhöht das Verletzungsrisiko bei Unfällen.

- Befestigen Sie niemals den Befestigungsgurt an einer der Befestigungsösen im Gepäckraum.
- Weder an den unteren Verankerungen (ISOFIX) noch an den oberen Verankerungen (Top Tether) dürfen Gepäckstücke oder andere Gegenstände befestigt bzw. gesichert werden.

Einteilung der Kindersitze in Gruppen

Es dürfen nur Kindersitze benutzt werden, die amtlich zugelassen und für das Kind geeignet sind.

Für Kindersitze gilt die Norm ECE-R 44 oder ECE-R 129. ECE-R bedeutet: Economic Commission for Europe-Regelung.

Die Kindersitze sind in fünf Gruppen eingeteilt:

Gruppe 0: bis 10 kg (bis etwa 9 Monate)

Gruppe 0+: bis 13 kg (bis etwa 18 Monate)

Gruppe 1: von 9 bis 18 kg (bis etwa 4 Jahre)

Gruppe 2: von 15 bis 25 kg (bis etwa 7 Jahre)

Gruppe 3: von 22 bis 36 kg (über etwa 7 Jahre)

Kindersitze, die nach der Norm ECE-R 44 oder ECE-R 129 geprüft sind, haben am Sitz das ECE-R 44 oder ECE-R 129 Prüfzeichen (großes E im Kreis, darunter die Prüfnummer) fest angebracht.

Für den Einbau und die Benutzung von Kindersitzen sind die gesetzlichen Bestimmungen und Anweisungen des jeweiligen Kindersitzherstellers zu beachten.

Wir empfehlen Ihnen, die Bedienungsanleitung des Kindersitzherstellers dem Bordbuch

beizulegen und immer im Fahrzeug mitzuführen.

SEAT empfiehlt, Kindersitze aus dem **Original Zubehör-Katalog** zu verwenden. Diese Sitze wurden für die Verwendung in Fahrzeugen von SEAT ausgewählt und geprüft. Der passende Sitz für Ihr Modell und die gewünschte Altersgruppe ist bei SEAT Fachbetrieben erhältlich.

Kindersitze nach Zulassungskategorien

Die Kindersitze können über die Zulassungskategorie universal, semi-universal, fahrzeug-spezifisch (alle nach Norm ECE-R 44= oder i-Size nach Norm ECE-R 129) verfügen.

- **Universal:** Die Kindersitze der Zulassung universal können in alle Fahrzeuge eingebaut werden. Es ist keine Modellliste zu berücksichtigen. Im Falle der universalen Zulassung für ISOFIX ist der Kindersitz zusätzlich mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) ausgestattet.

- **Semi-universal:** Die Kindersitze der Zulassung semi-universal müssen die Anforderungen der universalen Zulassung erfüllen und über zusätzlich geprüfte Sicherheitsvorrichtungen zur Befestigung des Kindersitzes verfügen. Die Kindersitze mit Zulassung semi-universal enthalten eine Liste der Fahrzeuge, in denen sie eingebaut werden dürfen.

- **Fahrzeugspezifisch:** Die spezifische Fahrzeugzulassung erfordert eine für jedes Fahr-

zeug gesonderte dynamische Prüfung des Kindersitzes. Die Kindersitze mit spezifischer Fahrzeugzulassung enthalten ebenfalls eine Liste der Fahrzeugmodelle, in denen sie eingebaut werden dürfen.

- **i-Size:** Die Kindersitze der Zulassung i-Size müssen die Anforderungen der Regelung ECE-R 129 hinsichtlich Einbau und Sicherheit erfüllen. Die Hersteller von Kindersitzen können angeben, welche Sitze über die i-Size-Zulassung für dieses Fahrzeug verfügen.

Befestigungssysteme

Je nach Land werden unterschiedliche Befestigungssysteme zum sicheren Einbau der Kindersitze verwendet.

Übersicht der Befestigungssysteme

- **ISOFIX:** ISOFIX ist ein standardisiertes Befestigungssystem, das eine schnelle und sichere Befestigung des Kindersitzes im Fahrzeug ermöglicht. Die ISOFIX-Befestigung stellt eine starre Verbindung zwischen dem Kindersitz und der Karosserie her.

Der Kindersitz verfügt über zwei starre Befestigungsbügel, auch Rastarme genannt. Diese Rastarme werden in ISOFIX-Haltebügel eingearbeitet, die sich zwischen der Rücksitzbank der Rücksitzlehne befinden (an den Seitensitzen). Die ISOFIX-Befestigung wird

hauptsächlich in Europa verwendet

»»  Seite 27. Ggf. ist die ISOFIX-Befestigung mit einem oberen Befestigungsgurt (Top Tether) oder einem Stützfuß zu ergänzen.

• **Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt.** Der Kindersitz sollte nach Möglichkeit immer mit dem ISOFIX-Befestigungssystem statt mit dem Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt befestigt werden »»  Seite 25.

Zusätzliche Befestigungen:

• **Top Tether:** Der obere Befestigungsgurt wird über die Rücksitzlehne geführt und mit einem Haken am Befestigungspunkt fixiert. Die Befestigungspunkte befinden sich auf der Rückseite der Rücksitzlehne im Gepäckraum »»  Seite 30. Die Befestigungsöse des Top Tether-Gurts sind mit einem Ankersymbol versehen.

• **Stützfuß:** Einige Kindersitze stützen sich mit einem Stützfuß am Fahrzeugboden ab. Der Stützfuß verhindert, dass der Kindersitz bei einem Aufprall nach vorne kippt. Die mit einem Stützfuß ausgestatteten Kindersitze sind ausschließlich auf dem Beifahrersitz oder auf den Seitenplätzen der Rücksitzbank zu verwenden »»  Für den Einbau dieser Art von Kindersitzen schauen Sie bitte zusätzlich auf die Liste der für diesen Einbau zugelassenen Fahrzeuge, die Sie in der Anleitung des Kinderrückhaltesystems finden.

Empfohlene Befestigungssysteme für Kindersitze

SEAT empfiehlt, die Kindersitze folgendermaßen zu befestigen:

- **Rückwärts zur Fahrtrichtung gerichtete Babysitze oder Kindersitze:** ISOFIX und Stützfuß oder iSize.
- **In Fahrtrichtung gerichtete Kindersitze:** ISOFIX und Top Tether.

ACHTUNG

Die unsachgemäße Verwendung des Stützfußes kann zu schweren oder tödlichen Unfällen führen.

- Stellen Sie sicher, dass der Stützfuß korrekt und sicher installiert ist.

Notsituationen

Selbsthilfe

Ausstattung für den Notfall

Warndreieck*

In einigen Ländern ist die Verwendung des Warndreiecks in Notfällen vorgeschrieben. Ebenfalls ist in einigen Ländern das Mitführen von einem Verbandskasten und Ersatzlampen Vorschrift.

Das Warndreieck befindet sich im Ablagefach unter der Ladebodenabdeckung im Gepäckraum des Fahrzeugs.

Hinweis

- Das Warndreieck gehört nicht zur Serienausstattung des Fahrzeugs.
- Das Warndreieck muss den gesetzlichen Auflagen entsprechen.

Verbandskasten und Feuerlöscher* Verbandskasten

Der Verbandskasten kann sich im Ablagefach unter der Ladebodenabdeckung im Gepäckraum des Fahrzeugs befinden.

Der Feuerlöscher* befindet sich auf dem Gepäckraumboden, mit Klettverschluss befestigt.

Hinweis

- Der Verbandskasten und der Feuerlöscher gehören nicht zur Serienausstattung des Fahrzeugs.
- Das Verbandskissen oder der Verbandskasten muss den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie beim Verbandskissen / Verbandskasten auf das Verfalldatum der Inhalte. Nach Ablauf des Verfalldatums sollten Sie so schnell wie möglich ein neues Verbandskissen / Verbandskasten kaufen.
- Der Feuerlöscher muss den jeweils gültigen gesetzlichen Anforderungen entsprechen.
- Achten Sie bei einem Feuerlöscher darauf, dass dieser auch betriebsbereit ist. Deshalb muss ein Feuerlöscher regelmäßig überprüft werden. Wann die nächste Überprüfung ist, erkennen Sie am aufgeklebten Prüfsiegel.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen die Hinweise unter „Zubehör und Ersatzteile“ »» Seite 322.

Bordwerkzeug

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 54

Je nach Ausstattung befinden sich das Bordwerkzeug und das Pannenset* im Gepäckraum unter der Ladebodenabdeckung.

Das Bordwerkzeug besteht aus folgenden Teilen:

- Adapter für Radschraubensicherung*
- Abschleppöse.
- Radschlüssel*
- Wagenheber*
- Haken zum Abziehen der Radvollblenden* / Klammer für Radschraubenabdeckung.

Einige der aufgeführten Werkzeuge gehören nur zu bestimmten Modellausführungen bzw. sind Mehrausstattungen.

ACHTUNG

- Der ab Werk mitgelieferte Wagenheber ist nur für Ihren Fahrzeugtyp vorgesehen. Heben Sie auf gar keinen Fall damit schwerere Fahrzeuge oder andere Lasten an - Verletzungsgefahr!
- Verwenden Sie den Wagenheber nur auf festem, ebenem Untergrund.
- Den Motor niemals bei angehobenem Fahrzeug starten - Unfallgefahr!

- Wenn Arbeiten unter dem Fahrzeug ausgeführt werden müssen, muss das Fahrzeug mit geeigneten Hilfsmitteln abgestützt werden. Anderenfalls besteht Verletzungsgefahr!

Hinweis

Der Wagenheber muss im Allgemeinen nicht gewartet werden. Falls erforderlich, mit Allzweckfett einfetten.

Reifenreparatur

Pannenset TMS (Tyre Mobility System)*

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »  Seite 53

Mit dem Pannenset* (Tyre Mobility System) können Reifenbeschädigungen zuverlässig abgedichtet werden, die durch Fremdkörper oder Stichverletzungen bis etwa 4 mm Durchmesser verursacht wurden. **Der Fremdkörper (z.B. Schraube oder Nagel) darf nicht aus dem Reifen entfernt werden!**

Nachdem das Dichtmittel im Reifen eingefüllt ist, etwa 10 Minuten nach Fahrtantritt den Reifenfülldruck unbedingt wieder kontrollieren.

Das Pannenset zum Befüllen eines Reifens nur dann verwenden, wenn das Fahrzeug si-

cher abgestellt ist, die notwendigen Handlungen und Sicherheitsvorkehrungen vertraut sind und das richtige Pannenset zur Verfügung steht! Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Das Reifendichtmittel darf in folgenden Fällen nicht verwendet werden:

- Bei Schäden an der Felge.
- Bei Außentemperaturen unterhalb von -20°C [-4°F].
- Bei Schnitten oder Einstichen im Reifen, die größer als 4 mm sind.
- Wenn mit sehr niedrigem Reifenfülldruck oder luftleerem Reifen gefahren wurde.
- Wenn das Haltbarkeitsdatum auf der Reifenfüllflasche abgelaufen ist.

ACHTUNG

Das Verwenden des Pannensets kann gefährlich sein, vor allem wenn der Reifen am Straßenrand aufgefüllt wird. Um das Risiko schwerer Verletzungen zu reduzieren, folgendes beachten:

- Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist. Das Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, um den Reifen befüllen zu können.
- Sicherstellen, dass der Untergrund eben und fest ist.

- Alle Mitfahrer und insbesondere Kinder müssen sich immer in sicherer Entfernung und außerhalb des Arbeitsbereichs aufhalten.
- Warnblinkanlage einschalten, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.
- Das Pannenset nur dann verwenden, wenn man mit den notwendigen Handlungen vertraut ist. Sonst fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.
- Das Pannenset ist nur für den Notfall bis zum Erreichen des nächsten Fachbetriebes gedacht.
- Einem mit dem Pannenset reparierten Reifen umgehend ersetzen lassen.
- Dichtungsmittel ist gesundheitsschädlich und muss bei Kontakt mit der Haut sofort entfernt werden.
- Pannenset außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Immer den Motor abstellen, die Handbremse fest anziehen und beim Schaltgetriebe einen Gang einlegen, um das Risiko einer unbeabsichtigten Fahrzeugbewegung zu reduzieren.

ACHTUNG

Ein mit Dichtungsmittel befüllter Reifen hat nicht die gleichen Fahreigenschaften wie ein herkömmlicher Reifen.

- Niemals schneller als 80 km/h (50 mph) fahren. »

- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und rasante Kurvenfahrten vermeiden!
- Mit maximal 80 km/h (50 mph) nur 10 Minuten fahren, dann ist der Reifen zu kontrollieren.

Umwelthinweis

Gebrauchtes oder abgelaufenes Dichtungsmittel entsprechend den gesetzlichen Vorschriften entsorgen.

Hinweis

- Eine neue Flasche Reifendichtungsmittel ist bei den SEAT-Händlern erhältlich.
- Separate Bedienungsanleitung des Herstellers des Pannensets* beachten.

Inhalt des Pannensets*

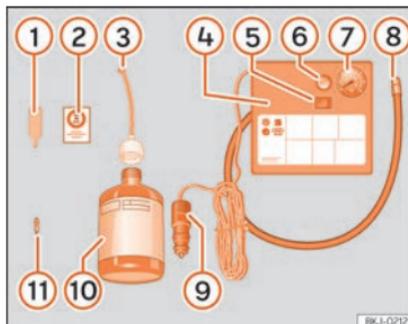


Abb. 96 Prinzipdarstellung: Bestandteile des Pannensets

Das Pannenset befindet sich im Gepäckraum unter dem Bodenbelag. Es besteht aus folgenden Bestandteilen » Abb. 96:

- 1 Ventileinsatzdreher
- 2 Aufkleber mit der Geschwindigkeitsangabe „max. 80 km/h“ oder „max. 50 mph“
- 3 Einfüllschlauch mit Verschlussstopfen
- 4 Luftkompressor
- 5 Schalter ON/OFF
- 6 Luftablassschraube (kann auch im Reifenfüllschlauch integriert sein).
- 7 Reifendruckanzeige (kann auch im Reifenfüllschlauch integriert sein).
- 8 Reifenfüllschlauch

- 9 12-Volt-Kabelstecker
- 10 Reifendichtungsmittel mit Dichtungsmittel
- 11 Ersatz-Ventileinsatz

Der **Ventileinsatzdreher** ① hat am unteren Ende einen Schlitz, in den der Ventileinsatz aus dem Reifventil heraus- und wieder hineingedreht werden. Das gilt auch für den Ersatz-Ventileinsatz ⑪.

⚠ ACHTUNG

Der Reifenfüllschlauch und der Luftkompressor können beim Aufpumpen heiß werden.

- Hände und Haut vor heißen Teilen schützen.
- Heißen Reifenfüllschlauch und heißen Luftkompressor nicht auf brennbare Materialien ablegen.
- Vor dem Verstauen das Gerät stark abkühlen lassen.
- Wenn sich der Reifen nicht auf mindestens 2,0 bar (29 psi / 200 kPa) aufpumpen lässt, ist die Beschädigung zu groß. Das Dichtungsmittel ist nicht in der Lage, den Reifen abzudichten. Nicht weiterfahren. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

ⓘ VORSICHT

Den Luftkompressor nach spätestens 8 Minuten Laufzeit ausschalten, damit er nicht

überhitzt! Vor dem erneuten Einschalten Luftkompressor einige Minuten abkühlen lassen.

Kontrolle nach 10 Minuten Fahrt

Den Reifenfüllschlauch »» Abb. 96 ⑧ wieder anschließen und den Reifenfülldruck an der Reifenfülldruckanzeige ⑦ ablesen.

1,3 bar (19 psi / 130 kPa) und geringer:

- **Nicht weiterfahren!** Der Reifen lässt sich mit dem Pannenset nicht ausreichend abdichten.
- Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen »» ⚠.

1,4 bar (20 psi / 140 kPa) und höher:

- Den Reifenfülldruck wieder auf den richtigen Wert korrigieren.
- Die Fahrt vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb mit maximal 80 km/h (50 mph) fortsetzen und Reifen wechseln lassen.

⚠ ACHTUNG

Das Fahren mit einem nicht abzudichtenen Reifen ist gefährlich und kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Nicht weiterfahren, wenn der Reifenfülldruck 1,3 bar (19 psi / 130 kPa) und geringer ist.**

- **Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.**

Wischerblätter wechseln

Front- und Heckscheibenwischerblätter wechseln

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» 📖 Seite 63.

Ein einwandfreies Scheibenwischerblatt sorgt für klare Sicht. Beschädigte Scheibenwischerblätter sollten umgehend gewechselt werden.

Werkseitig werden Scheibenwischerblätter eingebaut, die mit einer Grafitsschicht beschichtet sind. Die Grafitsschicht sorgt dafür, dass das Scheibenwischerblatt leise über die Scheibe wischt. Eine beschädigte Grafitsschicht verursacht unter anderem einen erhöhten Geräuschpegel beim Wischen über die Scheibe.

Regelmäßig den Zustand der Scheibenwischerblätter prüfen. **Wenn die Wischblätter das Glas zerkratzen**, müssen diese im Fall von Verschleiß ausgewechselt oder im Fall von Schmutz gereinigt werden »» ⚠.

Wenn das Problem dadurch nicht behoben werden kann, ist möglicherweise der Stellwinkel der Scheibenwischerarme verstellt. Su-

chen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb zur Kontrolle und Einstellung der Wischerarme auf.

⚠ ACHTUNG

Nur fahren, wenn eine klare Sicht durch alle Fensterscheiben besteht.

- Säubern Sie regelmäßig die Scheibenwischerblätter und alle Fensterscheiben.
- Erneuern Sie die Scheibenwischerblätter jährlich ein- bis zweimal.

⚠ VORSICHT

- **Beschädigte oder verschmutzte Scheibenwischerblätter können die Fensterscheibe zerkratzen.**
- **Die Fensterscheiben nicht mit Kraftstoff, Nagellackentferner, Lackverdünner oder ähnlichen Flüssigkeiten reinigen. Dadurch können die Scheibenwischerblätter beschädigt werden.**
- **Verstellen Sie den Front- oder Heckscheibenwischer niemals von Hand. Sie könnten beschädigt werden.**
- **Um Beschädigungen der Motorraumklappe und der Scheibenwischerarme zu vermeiden, die Wischerarme der Frontscheibenwischer erst nach vorne klappen, wenn sie sich in der Servicestellung befinden.** »»

Hinweis

- Die Wischerarme können nur dann in die Servicestellung gebracht werden, wenn die Motorraumklappe vollständig geschlossen ist.
- Die Servicestellung können Sie beispielsweise auch nutzen, wenn Sie im Winter die Frontscheibe mit einer Abdeckung vor Vereisung schützen wollen.

Abschleppen und Starten durch Anschleppen

Benutzerhinweise

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 60.

Anschleppen bedeutet, einen Motor zu starten, während das Fahrzeug von einem anderen Fahrzeug gezogen wird.

Abschleppen bedeutet, mit einem Fahrzeug ein anderes, verkehrsuntüchtiges Fahrzeug zu ziehen.

Das Abschleppen von Fahrzeugen mit Keyless Access ist nur bei eingeschalteter Zündung erlaubt!

Die Batterie des Fahrzeuges entlädt sich, wenn es mit ausgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung abgeschleppt wird. Je

nach Ladezustand der Batterie kann der Spannungsabfall sogar nach nur einigen Minuten so groß sein, dass alle elektrischen Verbraucher des Fahrzeuges ausfallen, z.B. die Warnblinkanlage. Bei Fahrzeugen mit Keyless Access könnte sich das Lenkrad blockieren.

ACHTUNG

Bei stromlosem Fahrzeug sind sämtliche Beleuchtungseinrichtungen wie Bremslicht und Blinkleuchten außer Funktion. Schleppen Sie Ihr Fahrzeug nicht ab. Andernfalls besteht Unfallgefahr!

ACHTUNG

Beim Anschleppen entsteht ein hohes Unfallrisiko, z. B. durch Auffahren auf das schleppende Fahrzeug.

VORSICHT

Falls aufgrund eines Defekts das Getriebe Ihres Fahrzeugs kein Schmiermittel mehr enthält, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen Antriebsrädern bzw. auf einem speziellen Transporter oder Anhänger abgeschleppt werden.

VORSICHT

Die zum Motorstart benötigte Anschleppstrecke darf maximal 50 m betragen, ansonsten besteht die Gefahr einer Beschädigung des Katalysators.

Hinweis

- Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.
- Schalten Sie an beiden Fahrzeugen die Warnblinkanlage ein. Beachten Sie dabei aber ggf. anderslautende Vorschriften.
- Das Abschleppseil darf nicht verdreht sein. Anderenfalls könnte sich die vordere Abschleppöse vom Fahrzeug lösen.

Hinweise zum Anschleppen

Generell sollte ein Fahrzeug nicht per Abschleppen gestartet werden. Stattdessen ist die Starthilfe zu verwenden »»  Seite 61.

Aus technischen Gründen dürfen folgende Fahrzeuge **nicht** angeschleppt werden:

- Fahrzeuge mit automatischem Getriebe.
- Fahrzeuge mit entladener Batterie, da bei Fahrzeugen mit dem Schließ- und Startsystem Keyless Access die Lenksäule blockiert ist und weder die elektronische Parkbremse noch die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet werden kann, sofern diese eingeschaltet sind.
- Bei entladener Batterie ist eine korrekte Funktion der Motorsteuergeräte nicht gewährleistet.

Sollte es trotzdem erforderlich sein, das Fahrzeug anzuschleppen (nur bei Schaltgetrieben):

- Legen Sie 2. oder 3. Gang ein.
- Halten Sie die Kupplung getreten.
- Zündung und Warnblinkanlage einschalten.
- Wenn sich beide Fahrzeuge in Bewegung befinden, lassen Sie das Kupplungspedal los.
- Sobald der Motor startet, das Kupplungspedal betätigen und den Gang herausnehmen, um einen Zusammenstoß mit dem ziehenden Fahrzeug zu vermeiden.

Hinweis

Ein Anschleppen ist nur möglich, wenn die elektronische Parkbremse und ggf. die elektronische Lenksäulenverriegelung abgeschaltet sind. Bei einem Fahrzeug ohne Strom oder bei einem Defekt in der elektrischen Anlage ist der Motor mit dem Starthilfekabel zu starten, um die elektronische Parkbremse und die elektronische Lenksäulenverriegelung zu lösen.

Abschleppöse vorn



Abb. 97 Vorderer Stoßfänger, rechte Seite: Abdeckung abziehen.



Abb. 98 Vorderer Stoßfänger rechts: Eingeschraubte Abschleppöse

Die vordere Abschleppöse wird erst bei Bedarf montiert.

Vorn rechts im Stoßfänger befindet sich hinter einer Abdeckung eine Gewindeöffnung, in die die Abschleppöse eingeschraubt wird.

- Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug.
- Drücken Sie die Abdeckung zum Herauslösen im rechten Bereich bis diese herausclipst »» **Abb. 97**.
- Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag nach *links* in Pfeilrichtung ein »» **Abb. 98**.

Schrauben Sie die Abschleppöse nach Gebrauch heraus und setzen Sie die Abdeckkappe wieder in den Stoßfänger ein. Legen Sie die Abschleppöse zurück in das Bordwerkzeug. Führen Sie die Abschleppöse immer im Fahrzeug mit.

Abschleppöse hinten

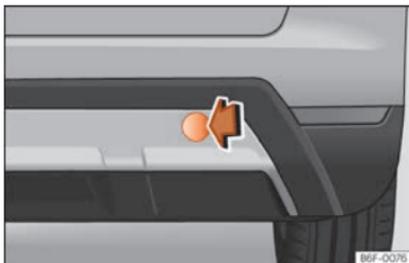


Abb. 99 Hinterer Stoßfänger rechts: Abdeckkappe-Deckel.



Abb. 100 Hinterer Stoßfänger rechts: Eingeschraubte Abschleppöse

Die hintere Abschleppöse wird erst bei Bedarf montiert.

Auf der rechten Seite des hinteren Stoßfängers befindet sich unter einer Abdeckkappe ein Öffnung mit Gewinde.

- Nehmen Sie die Abschleppöse aus dem Bordwerkzeug »» Seite 88.
- Drücken Sie die Abdeckung zum Herauslösen im rechten Bereich bis diese herausclipst »» **Abb. 99**.
- Schrauben Sie die Abschleppöse bis zum Anschlag in das Gewinde ein »» **Abb. 100** und ziehen Sie sie mit dem Radschlüssel fest an.

Schrauben Sie die Abschleppöse nach Gebrauch wieder heraus und legen Sie sie dem Bordwerkzeug bei. Setzen Sie die Abdeckkappe in den Stoßfänger ein. Führen Sie die Abschleppöse immer im Fahrzeug mit.

⚠ ACHTUNG

- Wird die Abschleppöse nicht bis zum Anschlag eingeschraubt, kann das Gewinde beim Abschleppen ausreißen – Unfallgefahr!
- Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit einer Anhängervorrichtung nur spezielle Abschleppseile – Unfallgefahr!

ⓘ VORSICHT

Verwenden Sie bei Fahrzeugen mit einer Anhängervorrichtung nur spezielle Abschleppstangen, um Beschädigungen an der Kugelstange zu vermeiden. Dies sind Abschleppstangen die speziell für Anhängervorrichtungen freigegeben sind.

Abschleppen von Fahrzeugen mit Schaltgetriebe

Das Abschleppen ist relativ problemlos.

Beachten Sie bitte die Hinweise »» Seite 92.

Das Fahrzeug kann normal mit einer Abschleppstange bzw. einem Abschleppseil oder mit angehobener Vorder- bzw. Hinterachse abgeschleppt werden. Dabei beträgt die maximale Schleppgeschwindigkeit **50 km/h** (30 mph).

Abschleppen von Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Das Abschleppen ist nicht problemlos.

Beachten Sie bitte die Hinweise »» Seite 92.

Das Fahrzeug kann normal mit einer Abschleppstange oder einem Abschleppseil abgeschleppt werden. Beachten Sie hierbei:

- Legen Sie die **Wählhebelstellung N** ein.
- Die maximale Abschleppgeschwindigkeit beträgt **50 km/h** (30 mph).
- Die maximale Schleppentfernung beträgt **50 km**. Grund: Bei stehendem Motor arbeitet die Getriebeölpumpe nicht, das Getriebe wird bei höheren Geschwindigkeiten und größeren Entfernungen daher nicht ausreichend geschmiert.

Wenn das Fahrzeug mit einem **Abschleppwagen** abgeschleppt wird, darf das Fahrzeug nur mit angehobenen *Vorderrädern* abgeschleppt werden. Grund: Die Antriebswellen sitzen an den Vorderrädern. Bei hinten angehobenem – also rückwärts gezogenem – Fahrzeug drehen sich die Antriebswellen *rückwärts*. Dadurch erreichen die Planetenräder im Automatikgetriebe so hohe Drehzahlen, dass das Getriebe in kurzer Zeit schwer beschädigt wird.

Hinweis

- Wenn ein normales Abschleppen nicht möglich ist, oder wenn die Abschleppstrecke mehr als 50 km beträgt, muss das Fahrzeug auf einem speziellen Transporter oder Anhänger transportiert werden.
- Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung lässt sich der Wählhebel in Stellung P nicht mehr bewegen. Der Wählhebel muss zum Abschleppen/Rangieren des Fahrzeugs notentriegelt werden.

Sicherungen und Glühlampen

Sicherungen

Einleitung zum Thema

Grundsätzlich können mehrere Geräte gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein. Umgekehrt können zu einem Gerät mehrere Sicherungen gehören.

Sicherungen nur dann ersetzen, wenn die Ursache für den Fehler behoben wurde. Wenn eine neu eingesetzte Sicherung nach kurzer Zeit wieder durchbrennt, muss die elektrische Anlage von einem Fachbetrieb geprüft werden.

ACHTUNG

Hochspannung in der elektrischen Anlage kann Stromschläge, schwere Verbrennungen und den Tod verursachen!

- Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
- Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage vermeiden.

ACHTUNG

Das Benutzen von ungeeigneten Sicherungen, das Reparieren von Sicherungen und

das Überbrücken eines Stromkreises ohne Sicherungen können einen Brand und schwere Verletzungen verursachen.

- Niemals Sicherungen einbauen, die eine höhere Absicherung besitzen. Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.
- Niemals Sicherungen reparieren.
- Niemals Sicherungen durch einen Metallstreifen, eine Büroklammer oder Ähnliches ersetzen.

VORSICHT

- Um Beschädigungen an der elektrischen Anlage im Fahrzeug zu vermeiden, müssen vor dem Wechseln einer Sicherung immer die Zündung, das Licht und alle elektrischen Geräte ausgeschaltet und der Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss gezogen sein.
- Wenn eine Sicherung durch eine stärkere Sicherung ersetzt wird, können Schäden auch an anderer Stelle der elektrischen Anlage auftreten.
- Geöffnete Sicherungskästen müssen vor dem Eindringen von Schmutz und Nässe geschützt werden, um Beschädigungen an der elektrischen Anlage zu vermeiden.
- Die Abdeckungen der Sicherungskästen vorsichtig ausbauen und wieder richtig anbauen, um Fahrzeugbeschädigungen zu vermeiden.



Hinweis

- Zu einem Gerät können mehrere Sicherungen gehören.
- Mehrere Geräte können gemeinsam über eine Sicherung abgesichert sein.
- Im Fahrzeug befinden sich noch weitere Sicherungen als in diesem Kapitel angegeben. Diese sollten nur von einem Fachbetrieb gewechselt werden.
- Die Positionen, die von keiner Sicherung belegt sind, werden in den Tabellen nicht aufgeführt.
- Einige der in den Tabellen aufgeführten Ausstattungen beziehen sich nur auf bestimmte Versionen des Modells bzw. stellen Sonderausstattungen dar.
- Bitte beachten Sie, dass in den Tabellen die zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Betriebsanleitung zur Verfügung stehenden Daten aufgeführt sind, die jederzeit geändert werden können.

Sicherungsbelegung, auf der linken Seite in der Instrumententafel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 51

Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.

Nr.	Verbraucher / Ampere	
1	Anhängerkupplung	20
2	Zigarettenanzünder/ Steckdose	20
3	Soundverstärker	30
6	Zentralverriegelung	40
8	Heizgebläse/Climatronic	30
10	Anhängerkupplung	20
13	Lichtschalter, LSS und SMLS Lenksäule, Diagnoseanschluss, Licht-/Regensensor	7,5
14	LSS Lenksäule: Schalter für Scheibenwischer	10
15	Kombi	7,5
16	Versorgung Lichter rechts	40
17	Fensterheber Türen rechts	30
18	Scheibenwischer	30
19	Radio, Multimediasystem	25
20	Heckscheibenheizung	30
21	SCR-Steuergerät	30
23	Rückfahrkamera	7,5
24	Connectivity Box, Anschluss für externe Audioquellen (doppelter USB-Aux IN), Telefonverstärker, MIB-Bildschirm	5
25	Lenksäulenelektronik (MFL)	7,5

Nr.	Verbraucher / Ampere	
26	Gateway	7,5
27	Steuergerät adaptive Fahrwerksregelung	7,5
28	Sensor DWA	7,5
29	Signalhorn DWA	7,5
31	Klimasteuergerät 9AA/9AB	7,5
	Climatronic-Steuergerät 9AK	15
32	LSS Lenksäule, ohne Kessy	7,5
33	Fensterheber Türen links	30
35	Versorgung Lichter links	40
36	Signalhorn	20
37	Steuergerät Sitzheizung	30
38	BCM Power C63	30
39	BSD, Einparkhilfe, MRR	10
40	Lichtschalter, Diagnoseanschluss, Leuchtweitenregelung, LSS Lenksäule: Leuchten, Halogenscheinwerfer, Rückwärtsgangschalter, elektrochrome Spiegel, RKA ohne Radio	7,5
41	Außenspiegelverstellung ohne Anklappfunktion	7,5
42	Kupplungspedal, Anlassermagnetschalter, Drucksensor AA	7,5

Nr.	Verbraucher/Ampere	
43	Relaispule DWP, Heckscheibenwischermotor, beheizte Waschdüsen	15
44	Airbag	7,5
45	Scheinwerfer links Leimo Plus	7,5
46	Scheinwerfer rechts Leimo Plus	7,5
48	Lenksäulenverriegelung, Kessy-Steuergerät	7,5
49	Relaispule SCR	7,5
53	Wählhebel Automatikgetriebe, ZSS	7,5
58	Doppel-Wasserpumpe	7,5
59	Beheizbare Außenspiegel	10
60	Anhängerkupplung	30
61	Anhängerkupplung	30

Sicherungsbelegung im Motorraum

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» Seite 51

Sicherungen nur durch Sicherungen gleicher Stärke (gleiche Farbe und gleicher Aufdruck) und gleicher Baugröße ersetzen.

Nr.	Verbraucher/Ampere	
1	Einspritzmodul MPI-Motoren	10
	Einspritzmodul TSI-Motoren	15
	Einspritzmodul Diesel-Motoren	30
2	Ventil für Kraftstoffdosierung [TJ4/T6P/TJ7], Niedertemperatur-Kühlmittelpumpe [TJ4/T6P/TJ7]; Öldruckregelventil [TJ1], AGR-Kühler [TJ1], Hoch- und Niederdruck-Wasserpumpen [TJ1], Relaispule SCR	7,5
	Lambdasonden	15
4	Pumpenrelais Benzinmotor (MPI), Pegel-Steuergerät (TSI und Diesel)	15
5	Druckwandler, EPW-Magnetventil, TOG-Sensor, PWM-Elektrogebläse, Ventil für Nockenwellenverstellung, Ventil für Aktivkohlebehälter und Öldruckregelventil (TSI)	10
	Zündspulen (MPI und TSI)	20
6	Glühkerzenrelais, Saugrohrwiderstand (Diesel)	7,5
7	Vakuumpumpe (TSI)	15
8	Einspritzventile und Relaispule EKP (MPI), Ventil für Kraftstoffdosierung (Diesel)	10
9	Sensor Servolenkung	7,5
10	Vref Batterie: Gateway, BDM und BCM	7,5

Nr.	Verbraucher/Ampere	
14	Einspritzmodul Motor, Hauptrelais Motor, ESP	7,5
15	Automatikgetriebe DQ200 und AQ160	30
17	50 Diag	7,5
18	Anlasser	30
20	ESP (Pumpe)	60
	ABS (Pumpe)	40
21	ESP/ABS (Ventile)	25
24	Elektrogebläse TH4 ohne Klimaanlage für Länder mit gemäßigttem Klima	30
25	Elektrogebläse TH4 mit Klimaanlage oder TSI für Länder mit gemäßigttem Klima	20
	PTC1	40
26	Elektrogebläse TJ1/TJ4/TJ7/T6P oder TH4/TSI für Länder mit warmem Klima	50
27	Elektrogebläse TH4 mit Klimaanlage oder TSI für Länder mit gemäßigttem Klima	30
	PTC2	40
28	PTC3	40

Glühlampenwechsel

Allgemeine Hinweise

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 52

Das Wechseln von Glühlampen erfordert fachmännisches Geschick.

Falls Sie Glühlampen im Motorraum selbst wechseln, beachten Sie, dass der Motorraum ein gefährlicher Bereich ist »»  in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 329.

Eine Glühlampe darf nur durch eine Glühlampe gleicher Ausführung ersetzt werden. Die Bezeichnung steht auf dem Lampenträger.

Je nach Ausstattung kommen unterschiedliche Scheinwerfer- und Heckleuchtensysteme zum Einsatz:

- Halogen-Hauptscheinwerfer
- Voll-LED-Hauptscheinwerfer*
- Halogen-Hauptscheinwerfer mit LED-Tagfahrlicht*
- Heckleuchten mit Glühlampen
- Heckleuchten mit LED*

System mit Voll-LED-Scheinwerfern*

Die Voll-LED-Hauptscheinwerfer erfüllen alle Beleuchtungsfunktionen (Tagfahrlicht, Stand-

licht, Blinker, Abblend- und Fernlicht) mit licht-emittierenden Dioden (LED) als Lichtquelle.

Die Voll-LED-Scheinwerfer sind so konstruiert, dass sie über die gesamte Nutzungsdauer des Fahrzeugs halten. Die Lichtquellen können nicht ausgewechselt werden. Sollte ein Scheinwerfer ausfallen, lassen Sie ihn einer Fachwerkstatt austauschen.

ACHTUNG

- Arbeiten im Motorraum bei betriebswarmem Motor erfordern besondere Vorsicht – Verbrennungsgefahr!
- Glühlampen stehen unter Druck und können bei einem Lampenwechsel platzen – Verletzungsgefahr!
- Achten Sie beim Lampenwechsel darauf, dass Sie sich nicht an scharfen Teilen im Scheinwerfergehäuse verletzen.

VORSICHT

- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage den Zündschlüssel abziehen. Sonst besteht Kurzschlussgefahr!
- Schalten Sie vor dem Wechsel der Glühlampe das Licht bzw. Parklicht aus.

Umwelthinweis

Über den Entsorgungsweg defekter Glühlampen können Sie sich im Fachhandel erkundigen.

Hinweis

- Aufgrund der meteorologischen Gegebenheiten (Kälte, Feuchtigkeit) können sich die Scheinwerfer, die Nebelscheinwerfer, die Heckleuchten und die Blinker vorübergehend beschlagen. Dies hat keinen Einfluss auf die Lebensdauer der Beleuchtungsanlage. Bei eingeschalteter Beleuchtung verschwindet der Beschlag im Bereich des Lichtkegels nach kurzer Zeit. Dennoch können die Ränder auf der Innenseite noch Beschlag aufweisen.
- Vergewissern Sie sich in regelmäßigen Abständen von der Funktionstüchtigkeit sämtlicher Beleuchtungseinrichtungen Ihres Fahrzeugs, vor allem der Außenbeleuchtung. Das dient nicht nur Ihrer eigenen Sicherheit, sondern auch der anderer Verkehrsteilnehmer.
- Besorgen Sie sich vor dem Lampenwechsel die entsprechende Ersatzlampe.
- Fassen Sie den Glaskolben der Glühlampe nur mit einem Tuch aus Stoff oder Papier (nicht mit bloßer Hand) an. Die Reste des Fingerabdrucks würden durch die Hitze der brennenden Glühlampe verdampfen, sich auf der Spiegeloberfläche ablagern und den Reflektor beschädigen.
- Je nach Fahrzeugausstattung kann die Innen- und/oder Außenbeleuchtung vollständig oder teilweise aus LED-Leuchten bestehen. Die Leuchtdioden haben eine geschätzte Lebensdauer, die höher als die des Fahrzeugs ist. Sollte ein LED-Licht

ausfallen, begeben Sie sich zum Austausch in eine Fachwerkstatt.

Vordere Glühlampen wechseln

Glühlampe Fernlicht

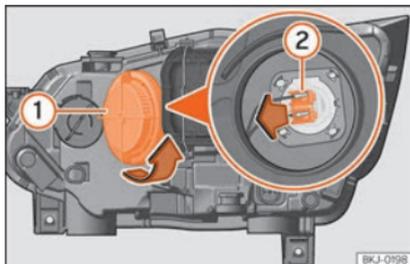


Abb. 101 Im Motorraum: Glühlampe Fernlicht.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drehen Sie die Abdeckung **1** nach links und nehmen Sie sie heraus »» Abb. 101.
- Ziehen Sie den Stecker von der Lampe **2** ab, indem Sie ihn nach außen ziehen.
- Ziehen Sie die defekte Lampe heraus und setzen Sie die neue ein.
- Stecken Sie den Stecker an der Glühlampe **2** auf.

- Abdeckung **1** einsetzen und nach rechts drehen.
- Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe.

Glühlampe Abblendlicht

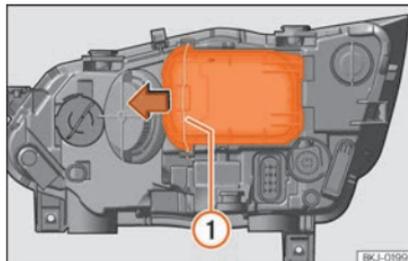


Abb. 102 Im Motorraum: Abdeckung entfernen.

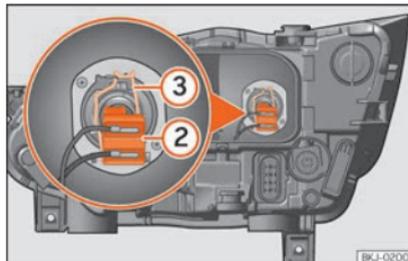


Abb. 103 Im Motorraum: Glühlampe Abblendlicht.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Die Strebe »» Abb. 102 **1** in Pfeilrichtung verschieben und den Deckel abnehmen.
- Ziehen Sie den Stecker von der Lampe »» Abb. 103 **2** ab.
- Nehmen Sie die Haltefeder »» Abb. 103 **3** durch Eindrücken und Rechtsdrehung ab.
- Nehmen Sie die Lampe heraus und setzen Sie die neue Glühlampe so ein, dass die Befestigungsnahe des Tellers in der Aufnahme des Spiegels sitzt.
- Bringen Sie den Stecker an.
- Setzen Sie den Deckel auf und schließen Sie die Strebe. Während der Tätigkeit darauf achten, dass die Dichtung gut am Gehäusedeckel sitzt.
- Prüfen Sie die Funktion der neuen Glühlampe.

Blinkleuchte und DRL-Licht/Standlicht (Tagfahrlicht)¹⁾

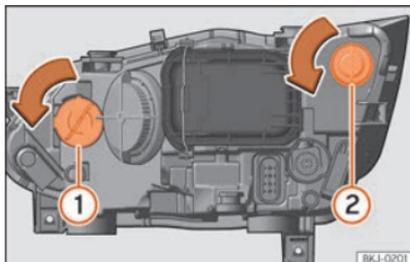


Abb. 104 Im Motorraum: Glühlampe Blinker ① und Glühlampe DRL-Licht (Tagfahrlicht) ②.

- Öffnen Sie die Motorraumklappe.
- Drehen Sie den Lampenträger » **Abb. 104** ① oder ② nach links und ziehen Sie.
- Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.
- Beim Einsetzen der neuen Lampe gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.

¹⁾ Bei Scheinwerferausführungen mit LED-Tagfahrlicht kann diese Lichtquelle nicht ersetzt werden. Sie wurde für die gesamte Lebensdauer des Fahrzeuges entworfen. Sollte eine LED ausfallen, lassen Sie sie in einer Fachwerkstatt austauschen.

Glühlampe Nebelscheinwerfer



Abb. 105 Nebelscheinwerfer: Gitter abnehmen

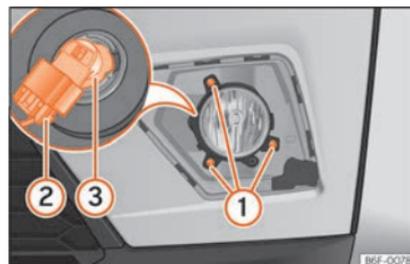


Abb. 106 Nebelscheinwerfer: Lampenträger ausbauen

Führen Sie die Handlungen in der angegebenen Reihenfolge aus:

1. Einen Schraubenzieher in die Kerbe einführen » **Abb. 105** (Pfeil). Lösen Sie die Clips an den Rändern des Gitters durch Ziehen heraus.
2. Entfernen Sie die 3 Schrauben » **Abb. 106** ① und ziehen Sie den Nebelscheinwerfer ab.
3. Ziehen Sie den Stecker von der Lampe ② ab.

- Drehen Sie die Lampenfassung **3** nach links und ziehen Sie.
- Nehmen Sie die Glühlampe durch Druck auf den Lampenträger und gleichzeitiges Drehen nach links heraus.
- Ersetzen Sie die Lampe durch Druck darauf und gleichzeitiges Drehen nach rechts. Achten Sie dabei auf die richtige Position der Befestigungsführungen.
- Beim Einsetzen des Scheinwerfers gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor.
- Prüfen Sie die Funktion der Glühlampe.

Hintere Glühlampen wechseln

Glühlampen hinten (im Kotflügel)

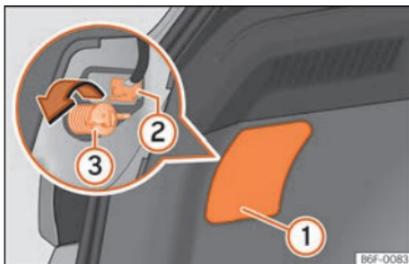


Abb. 107 Gepäckraum: Zugang zur Befestigungsschraube der Heckleuchte

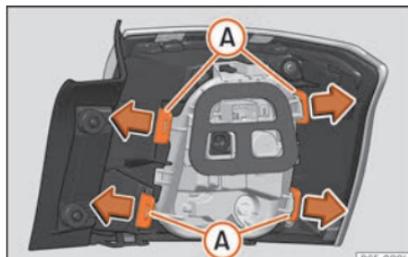


Abb. 108 Befestigungsglaschen Rückseite Heckleuchte.

Führen Sie die Handlungen in der angegebenen Reihenfolge aus:

- Prüfen Sie, welche Lampe defekt ist.
- Öffnen Sie die Heckklappe.
- Hebeln Sie die Abdeckung an der Aussparung »» **Abb. 107** **1** mit dem flachen Teil des Schraubendrehers ab.
- Ziehen Sie den Stecker von der Lampe **2** ab.
- Schrauben Sie mit der Hand oder mit Hilfe eines Schraubendrehers die Befestigungsschraube der Leuchte **3** heraus.
- Ziehen Sie vorsichtig die Leuchte aus der Karosserie und legen Sie sie auf einer sauberen und ebenen Oberfläche.
- Bauen Sie den Lampenträger aus, indem Sie die Befestigungsglaschen »» **Abb. 108** **A** entriegeln.

- Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
- Zum Einbau gehen Sie in umgekehrter Reihenfolge vor, wobei beim Einsetzen des Lampenträgers besonders vorsichtig vorzugehen ist. Die Befestigungsglaschen müssen hörbar einrasten.

⚠ VORSICHT

Gehen Sie beim Ausbau der Heckleuchte vorsichtig vor, damit keine Teile bzw. der Lack beschädigt wird.

i Hinweis

- Legen Sie sich ein weiches Tuch bereit, damit das Heckleuchtenglas beim Ablegen nicht verkratzt wird.
- Bei LED-Leuchten können nur die Glühlampen für das Blinklicht und die Rückfahrleuchte ausgewechselt werden.

Hintere Glühlampen (an der Heckklappe)



Abb. 109 Geöffnete Heckklappe: Abdeckung entfernen.

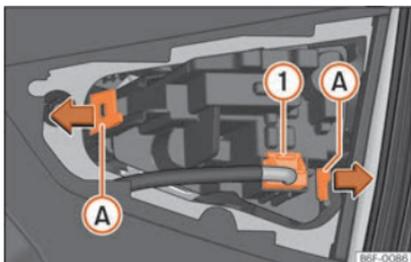


Abb. 110 Lampenhalter ausbauen.

Führen Sie die Handlungen in der angegebenen Reihenfolge aus:

1. Prüfen Sie, welche Lampe defekt ist.
2. Öffnen Sie die Heckklappe.

3. Nehmen Sie die Abdeckung der Heckklappe in Pfeilrichtung ab »» **Abb. 109**.
4. Ziehen Sie den Stecker von der Lampe »» **Abb. 110** ① ab.
5. Bauen Sie den Lampenträger aus, indem Sie die Befestigungslaschen **A** entriegeln.
4. Wechseln Sie die defekte Glühlampe aus.
6. Reinigen Sie den Glaskörper der Glühlampen mit einem Tuch um ggf. Fingerabdrücke zu entfernen.
7. Prüfen Sie die Funktion der Glühlampen.
8. Gehen Sie zum Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie insbesondere auf den richtigen Einbau des Lampenträgers, die Befestigungslaschen müssen korrekt sitzen.

i Hinweis

- Bei LED-Leuchten können nur die Glühlampen für das Blinklicht und die Rückfahrleuchte ausgetauscht werden.

Kennzeichenleuchte

i Hinweis

Die Kennzeichenleuchten sind in LED-Technik. Die geschätzte Lebensdauer der LEDs übersteigt die Nutzungsdauer des Fahr-

zeugs. Sollte ein LED-Licht ausfallen, begehen Sie sich zum Austausch in eine Fachwerkstatt.

Seitliche Blinker

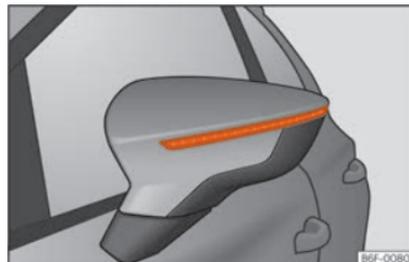


Abb. 111 Blinker im Rückspiegel integriert

Die seitlichen Blinkleuchten sind LED-Leuchten und in den Rückspiegeln integriert.

Sollte eine LED ausfallen, lassen Sie sie in einer Fachwerkstatt austauschen.

Zusatzbremsleuchte

Diese Glühlampe sollte aufgrund der komplizierten Arbeitsabläufe in einem zugelassenen SEAT-Betrieb gewechselt werden.

Glühlampen von Innenleuchten ersetzen

Innenleuchte und Leseleuchten vorn

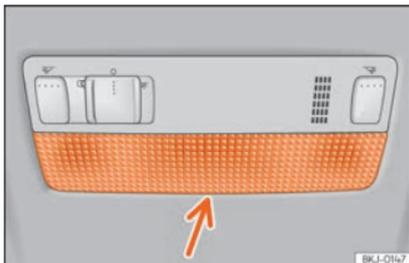


Abb. 112 Leseleuchte vorne.

Glas entfernen

- Das flache Ende eines dünnen Schraubendrehers zwischen Gehäuse und Glas einführen »» Abb. 112.
- Das Glas vorsichtig mithilfe von Hebelbewegungen entfernen, um Beschädigungen zu vermeiden.

Glühlampenersatz

- An den Lampen ziehen.
- Zum Entfernen der mittleren Lampe diese festhalten und auf eine Seite drücken.

Einsetzen

- Zum Einsetzen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen und leicht außen auf die Lampe drücken.
- Zunächst das Glas mit den kleinen Befestigungsrasten auf den Schalterraahmen aufsetzen. Anschließend auf den vorderen Bereich drücken, bis die langen Befestigungsrasten in der Halterung einrasten.

Hinweis

Bei den LED-Innenleuchten ist es nicht möglich, die Lichtquellen auszutauschen. Wenn das Licht nicht funktioniert, müssen Sie einen Servicebetrieb aufsuchen.

Gepäckraumleuchte*



Abb. 113 Gepäckraumleuchte*

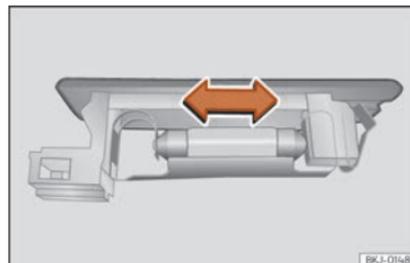


Abb. 114 Gepäckraumleuchte*

- Nehmen Sie das Lampenglas der Glühlampe durch Druck mit einem Schraubenzieher auf dessen Unterkante ab »» Abb. 113.
- Kabel herausziehen.
- Drücken Sie die Glühlampe zur Seite und nehmen Sie sie aus ihrer Halterung heraus »» Abb. 114.
- Ersetzen Sie die Glühlampe.
- Kabel wieder einstecken.
- Lampenglas erneut einsetzen und eindrücken bis es einrastet.

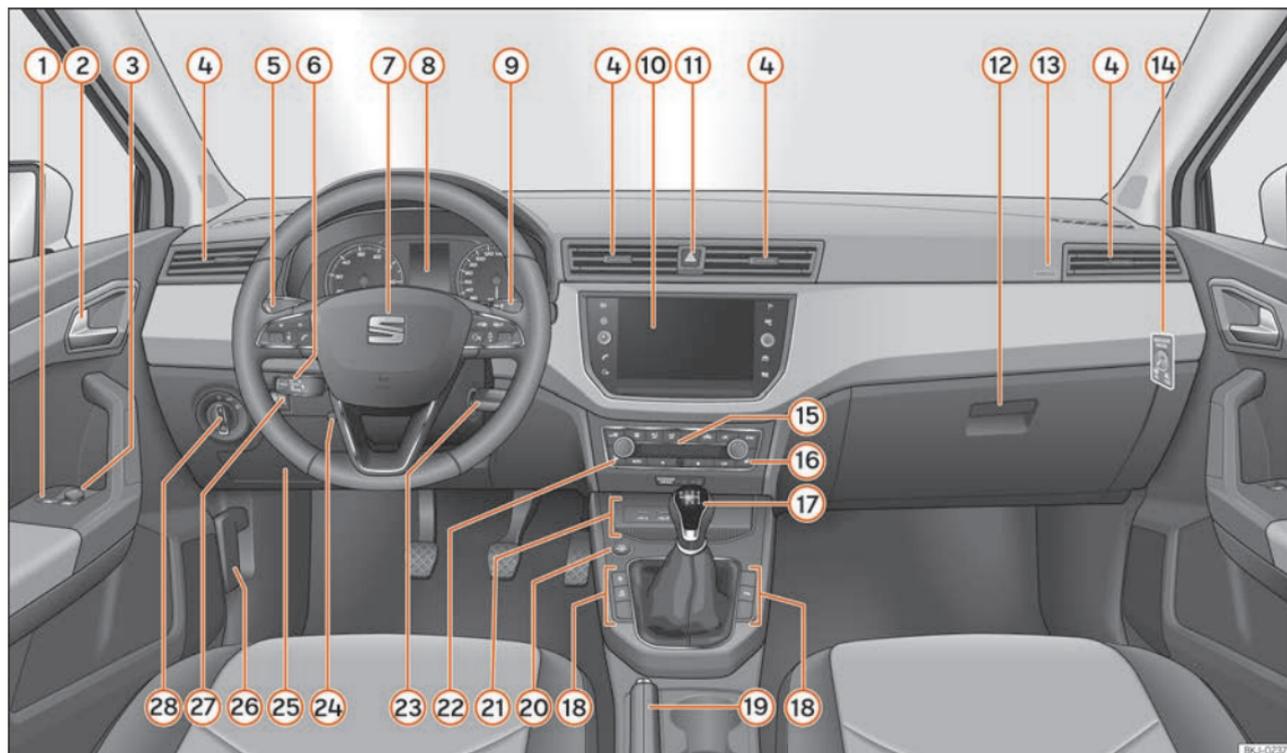


Abb. 115 Instrumententafel.

BKJ-0227

Bedienung

Cockpit

Übersicht

- | | | | | | |
|---|-----|---|-----|---|-------|
| 1 Schalter für elektrische Fensterheber | 142 | 8 Kombi-Instrument und Kontrollleuchten:
– Instrumente | 106 | – Automatisches Getriebe | 243 |
| 2 Türinnengriff | | – Warn- und Kontrollleuchten | 37 | 18 Je nach Ausstattung Tasten für:
– Zentralverriegelung* | 134 |
| 3 Schalter zur Einstellung der elektrisch verstellbaren Außenspiegel ... | 153 | 9 Hebel für:
– Frontscheibenwischer/Frontscheibenwaschanlage | 151 | – Taster des Start-Stopp-Betriebs | 259 |
| 4 Luftaustrittsdüsen | | – Heckscheibenwisch-/Waschanlage* | 151 | – SEAT Drive Profile | 288 |
| 5 Hebel für:
– Blinkleuchten/Fernlicht | 146 | – Bedienung der Multifunktionsanzeige* | 112 | – Parklenkassistent | 290 |
| – Geschwindigkeitsregelanlage* ... | 262 | 10 Infotainment | | – Reifenfülldruckkontrolle* | 344 |
| 6 Je nach Ausstattung:
– Hebel für Geschwindigkeitsregelanlage | 262 | 11 Warnblinkanlage | 149 | 19 Handbremshebel | 234 |
| 7 Lenkrad mit Hupe und
– Fahrerairbag | 77 | 12 Je nach Ausstattung Handschuhfach mit:
– CD-Player* und/oder SD-Karte* | 203 | 20 Starterknopf (Schließ- und Startsystem Keyless Access) | 230 |
| – Bedienelemente für Bordcomputer | 120 | 13 Beifahrerairbag* | 21 | 21 Je nach Ausstattung:
– USB/AUX-IN Anschluss | 225 |
| – Bedientasten für Radio, Telefon, Navigation und Sprachdialogsystem | 122 | 14 Schalter zum Abschalten des Beifahrerairbags* | 81 | – Connectivity Box / Wireless Charger* | 225 |
| – Hebel für die Bedienung des Tiptronic (Automatikgetriebe) | 246 | 15 Bedienelemente für:
– Heizung und Belüftung | 172 | 22 Schalter der Sitzheizung auf der Fahrerseite* | 156 |
| | | – Klimaanlage* | 174 | 23 Zündschloss (Fahrzeuge ohne Keyless Access) | 227 |
| | | – Climatronic* | 176 | 24 Hebel für Lenksäulenverstellung* ... | 21 |
| | | 16 Schalter der Sitzheizung auf der Beifahrerseite* | 156 | 25 Sicherungsaufnahme | 95 |
| | | 17 Schalthebel
– Schaltgetriebe | 243 | 26 Hebel für Motorraumklappen-Entriegelung | 18 |
| | | | | 27 Leuchtweitenregulierung* | 150 |
| | | | | 28 Lichtschalter | 145 » |

i Hinweis

- Einige der gezeigten Instrumente oder Anzeigefelder gehören nur zu bestimmten Modellausführungen oder sind Mehrausstattungen.
- Bei Rechtslenker-Fahrzeugen* weicht die Anordnung der Bedienelemente zum Teil von der auf »» Seite 105 gezeigten Anordnung ab. Die Symbole, die die Bedienelemente markieren, sind jedoch gleich.

Instrumente und Kontrollleuchten

Kombi-Instrument

Einleitung zum Thema



Das Fahrzeug kann mit einem analogen oder mit einem frei konfigurierbarem Kombi-Instrument (SEAT Digital Cockpit) ausgestattet sein.

Wenn die 12-V-Batterie voll entladen oder kürzlich getauscht wurde kann es beim Neustart des Motors passieren, dass einige Einstellungen des Systems (wie Uhrzeit, Datum, personalisierte Komfort-Einstellungen und Programmierungen) verstellt oder gelöscht wurden. Wenn die Batterie wieder ausreichend geladen ist, sollten diese Einstellungen überprüft und korrigiert werden.

⚠ ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Niemals die Tasten im Kombi-Instrument während der Fahrt bedienen.
- Nehmen Sie Änderungen für die Bildschirmanzeigen des Kombi-Instruments und für Bildschirmanzeigen des Infotainment-Systems nur bei stehendem Fahrzeug vor, um das Risiko von Unfällen und Verletzungen zu verringern.

Analoges Kombi-Instrument

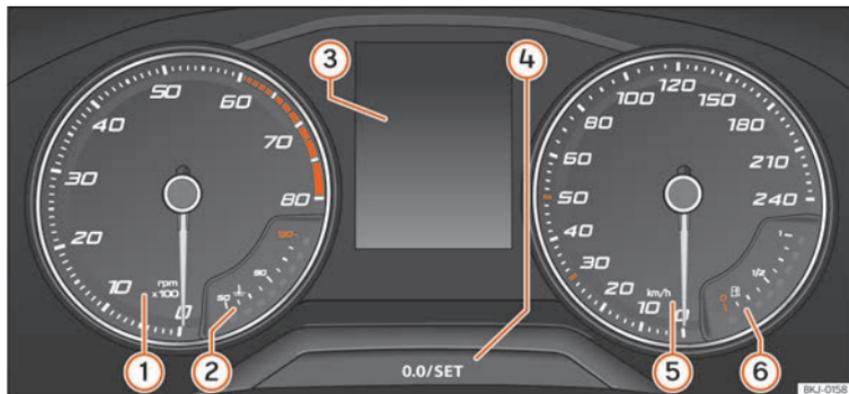


Abb. 117 Kombi-Instruments in der Instrumententafel.

Erläuterungen zu den Instrumenten
»» **Abb. 117:**

① **Drehzahlmesser** (Umdrehungen x 100 pro Minute des laufenden Motors) »» Seite 116.

② **Motorölkühlmittel-Temperaturanzeige**
»» Seite 118

③ **Bildschirmanzeige** »» Seite 109.

④ **Einstellknopf und Anzeige.**

⑤ **Geschwindigkeitsmesser.**

⑥ **Kraftstoffstandanzeige** »» Seite 117.

Frei konfigurierbares Kombi-Instrument (SEAT Digital Cockpit)



Abb. 118 SEAT Digital Cockpit in der Schalttafel (klassische Ansicht).

Erläuterungen zu den Instrumenten:

- ① **Motorkühlmittel-Temperaturanzeige**
» Seite 118
- ② **Drehzahlmesser.** Umdrehungen pro Minute bei laufendem Motor » Seite 116.
- ③ **Eingelegter Gang oder aktuell ausgewählte Wählhebelstellung**
- ④ **Bildschirmanzeigen** » Seite 109
- ⑤ **Tachometer**
- ⑥ **Digitale Geschwindigkeitsanzeige**
- ⑦ **Kraftstoffstandanzeige** » Seite 117.

SEAT Digital Cockpit ist ein frei konfigurierbares Kombi-Instrument mit einem hochauflösenden TFT-Farbbildschirm. Es verfügt über 3 Ansichten, auf die über die Taste **VIEW** am Multifunktionslenkrad zugegriffen wird. Durch Auswahl verschiedener Informationsprofile können zusätzliche Anzeigen zu den klassischen Rundinstrumenten, wie Drehzahlmesser, Multimedia oder Fahrdaten, angezeigt werden.

Informationsprofile

Über die Option **CUADRO INSTRUM** (Infotainment-Taste **CAR** / > Funktionsfläche An-

sicht > Cuadro instrum.) kann zwischen den verschiedenen Anzeigeeoptionen der Information ausgewählt werden, die im SEAT Digital Cockpit erscheint.

Klassische Ansicht

Die Zeiger der Umdrehungen pro Minute und der Geschwindigkeitsmesser werden über die gesamte Länge angezeigt » **Abb. 118.**

Ansicht 1, 2, 3 oder AUTOMATISCH*¹⁾

Personalisierung der Information, die am SEAT Digital Cockpit angezeigt wird. Nur 2

¹⁾ Vorgegebene Informationen je nach ausgewähltem „Fahrmodus“.

von diesen Informationen können gleichzeitig auftreten, aber der Benutzer bestimmt, welche von ihnen angezeigt werden sollen und in welcher Reihenfolge, indem er seinen Finger vertikal über die Felder bewegt.

Je nach Version können die Ansichten gespeichert werden, indem man aus dem Menü geht oder die entsprechende Taste **Ansicht** gedrückt hält.

- **Verbrauch.** Grafische Darstellung von Momentanverbrauch und digitale Anzeige des Durchschnittsverbrauchs.
- **Audio.** Digitale Anzeige der aktuellen Audiowiedergabe.
- **Höhe.** Digitale Anzeige der aktuellen Höhe über dem Meeresspiegel.
- **Kompass.** Digitale Kompassanzeige.
- **Information über die Ankunft am Ziel.** Digitale Anzeige der restlichen Reisezeit, der Entfernung bis zum Zielort und der voraussichtlichen Ankunftszeit.
- **Reichweite.** Digitale Anzeige der Restreichweite.
- **Fahrzeit.**
- **Zielführung.**
- **Strecke.** Digitale Anzeige der zurückgelegten Strecke.
- **Assistenten.** Grafische Darstellung der verschiedenen Assistenzsystemen.

- **Verkehrszeichen:** Anzeige der erfassten Verkehrszeichen.
- **Navigation.** Grafische Darstellung der Navigation über Pfeile.

Je nach Ausstattung können Anzahl und Inhalt der ausgewählten Informationsprofile abweichen.

Navigationkarte am SEAT Digital Cockpit*



Abb. 119 Infotainment-System: Taste zur Kartenübertragung

Je nach Ausstattung kann SEAT Digital Cockpit eine detaillierte Karte anzeigen. Wählen Sie dafür den Menüpunkt **Navigation** im Kombi-Instrument » **Seite 111**.

Je nach Ausstattung kann die Navigationskarte im SEAT Digital Cockpit, im Infotainment-System oder in beiden gleichzeitig angezeigt

werden. Wenn sie nur im Infotainment-System angezeigt wird, erscheinen im SEAT Digital Cockpit nur die Manöverpfeile.

Übertragung der Navigationskarte

Mit der Taste zur Kartenübertragung » **Abb. 119**, überträgt sich die Karte vom Infotainment-System auf das SEAT Digital Cockpit und umgekehrt.

Mittels des rechten Rädchens am Multifunktionslenkrad kann, während man sich im Menü **Navigation** befindet, die Karte wieder auf das Infotainment-System übertragen werden.

Bildschirmanzeigen

Mögliche Hinweise am Bildschirm des Kombi-Instruments

Am Bildschirm des Kombi-Instruments können je nach Fahrzeugausstattung verschiedene Informationen angezeigt werden:

- Geöffnete Türen, Motorraum- und Gepäckraumklappe
- Warn- und Informationshinweise
- Wegstreckenanzeigen
- Uhrzeit » **Seite 115**
- Anzeigen von Radio und Navigationssystem
- Telefonanzeigen
- Außentemperatur

- Kompassanzeige
- Wählhebelstellungen
- Gangempfehlung »» Seite 251
- Anzeige der Fahrdaten (Multifunktionsanzeige) und Menüs für verschiedene Einstellungen »» Seite 111
- Service-Intervall-Anzeige »» Seite 118
- Geschwindigkeitswarnung »» Seite 112
- Geschwindigkeitswarnung für die Winterreifen
- Statusanzeige des Start-Stopp-Systems »» Seite 259
- Statusanzeige des aktiven Zylindermanagements (ACT®) »» Seite 255
- Fahren mit geringem Kraftstoffverbrauch 
- Motorkennbuchstaben (MKB)
- Anzeigen der Fahrerassistenzsysteme »» Seite 259

Geöffnete Türen, Motorraumklappe und Gepäckraumklappe

Nachdem das Fahrzeug verriegelt wurde und während der Fahrt wird am Bildschirm des Kombi-Instruments gezeigt, ob eine der Türen, die Motorraumklappe oder die Gepäckraumklappe geöffnet sind und ggf. auch mit einem akustischen Signal angezeigt. Je nach Ausführung des Kombi-Instruments kann die Darstellung abweichen.

Wählhebelstellungen (Doppelkupplungsgetriebe DSG®)

Die aktuell eingelegte Wählhebelstellung wird sowohl am Wählhebel als auch am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt. Wenn sich der Hebel in der Position **D/S** befindet sowie in der Tiptronic-Stellung wird ggf. am Bildschirm des Kombi-Instruments der jeweils eingelegte Gang angezeigt.

Außentemperaturanzeige

Bei Außentemperaturen kälter als +4 °C (+39 °F) erscheint in der Anzeige zur Außentemperatur zusätzlich ein „Eiskristall-Symbol“ ❄. Dieses Symbol bleibt erleuchtet, bis die Außentemperatur über +6 °C (+43 °F) ansteigt »» .

Wenn das Fahrzeug steht, die Standheizung angeschlossen ist oder wenn bei sehr niedriger Geschwindigkeit gefahren wird, kann die angezeigte Außentemperatur durch Abstrahlungswärme vom Motor etwas höher sein als die tatsächliche Temperatur.

Der Messbereich reicht von -45 °C (-49 °F) bis +76 °C (+169 °F).

Gangempfehlung

Am Bildschirm des Kombi-Instruments wird bei einigen Fahrzeugen während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines Kraftstoff sparenden Gangs angezeigt »» Seite 251.

Kilometerzähler

Der *Gesamtkilometerzähler* registriert die gesamte zurückgelegte Fahrstrecke des Fahrzeugs.

Der *Tageskilometerzähler (Trip)* zeigt die Kilometer an, die nach dem letzten Zurückstellen des Tageskilometerzählers gefahren wurden.

Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument:

- Drücken Sie kurz die Taste  »» **Abb. 117** , um den Tageskilometerzähler auf 0 zurück zu setzen.

- Wenn Sie die Taste   drei Sekunden lang gedrückt halten, wird der vorherige Wert angezeigt.

Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombi-Instrument:

- Stellen Sie den Tageskilometerzähler auf Null über das Infotainment-System oder dem Multifunktionslenkrad »» Seite 112.

Geschwindigkeitswarnung für die Winterreifen

Bei Überschreitung der eingestellten Höchstgeschwindigkeit wird dies am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt »» Seite 111.

Im Infotainment-System können die Einstellungen für die Geschwindigkeitswarnung

über die Infotainment-Taste **CAR** /  > Funktionsfläche **SETUP > Fahrerassistenz** durchgeführt werden   Seite 34.

Kompassanzeige

Je nach Ausstattung wird bei eingeschalteter Zündung am Bildschirm des Kombi-Instruments die Fahrtrichtung mit einem Symbol, zum Beispiel NW für Nordwesten, angezeigt.

Wenn das Infotainment-System eingeschaltet ist und es keine aktive Zielführung gibt, wird zusätzlich die grafische Darstellung mit einem Kompass angezeigt.

Fahren mit geringem Kraftstoffverbrauch *

Je nach Ausstattung zeigt das Kombi-Instrument während der Fahrt den Hinweis  an, wenn das Fahrzeug dank des aktiven Zylindermanagements [ACT®]* einen niedrigen Kraftstoffverbrauch hat  Seite 255.

Motorkennbuchstaben (LDM)

Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument:

- Zündung einschalten, jedoch ohne den Motor zu starten.
- Die Taste **0.0/SET**  **Abb. 117**  länger als 15 Sekunden gedrückt halten, um die Motorkennbuchstaben des Fahrzeugs anzuzeigen.

Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombi-Instrument:

- Wählen Sie das Informationsprofil **Reichweite** im Kombi-Instrument (Infotainment-Taste **CAR** /  > Funktionsfläche **Ansicht > Fahrdaten > Reichweite**.
- Halten Sie die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad gedrückt bis das Menü Service am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt wird  Seite 112.
- Wählen Sie den Menüpunkt **Motorkennbuchstaben** aus.

ACHTUNG

Auch wenn die Außentemperatur höher als der Gefrierpunkt ist, kann Eis auf den Straßen und Brücken liegen.

- Das „Eiskristall-Symbol“ zeigt an, dass die Gefahr von Glatteis vorhanden sein kann.
- Bei Außentemperaturen über +4 °C (+39 °F) kann auch Glatteis vorhanden sein, auch wenn das „Eiskristall-Symbol“ nicht aufleuchtet.
- Der Außentemperaturfühler führt eine Messung zur Orientierung durch.

Hinweis

- Es gibt verschiedene Kombi-Instrumente, daher können die Versionen und Anzeigen am jeweiligen Bildschirm unterschiedlich sein. Beim Bildschirm ohne Anzeige von

Warn- oder Informationstexten werden Störungen ausschließlich über Kontrollleuchten angezeigt.

- Einige Anzeigen am Bildschirm des Kombi-Instruments bleiben aufgrund eines plötzlich auftretenden Ereignisses, wie zum Beispiel die eines eingehenden Anrufs, ausgeblendet.
- Je nach Ausstattung können einige Einstellungen und Anzeigen auch über das Infotainment-System ausgeführt und angezeigt werden.
- Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erleuchten die entsprechenden Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole leuchten so lange, bis die Ursache beseitigt ist.
- Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evtl. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.

Menüs im Kombi-Instrument

Die Anzahl der verfügbaren Menüs und Informationsanzeigen sind von der Elektronik und der Ausstattung des Fahrzeugs abhängig.

In einem Fachbetrieb können je nach Fahrzeugausstattung andere Funktionen

»

programmiert bzw. die vorhandenen Funktionen geändert werden. SEAT empfiehlt dazu einen SEAT-Händler aufzusuchen.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

- **Fahrdaten** »» Seite 112
- **Assistenten.**
 - Front Assist On/Off »» Seite 267
 - ACC (nur Anzeige) »» Seite 272
- **Navigation.**
- **Audio.**
- **Telefon.**
- **Fahrzeugstatus** »» Seite 114

Menü Service

✓ Gilt für Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombi-Instrument (SEAT Digital Cockpit)

Im Menü Service können verschiedene Einstellungen je nach Ausstattung vorgenommen werden.

Menü Service öffnen

Um das Menü Service zu öffnen, wählen Sie das Informationsprofil **Reichweite** (Infotainment-Taste **CAR** / ) > Funktionsfläche **An-sicht** > **Fahrdaten** > **Reichweite** und halten Sie die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad ca. 4 Sekunden lang gedrückt. Sie

können nun mit den Tasten am Multifunktionslenkrad wie gewohnt im Menü navigieren.

Die Service-Intervall-Anzeige neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Service** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombi-Instruments.

Ölwechsel-Service neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Zurücksetz. Ölwechsel-Service** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombi-Instruments.

Fahrdaten neu starten

Wählen Sie den Menüpunkt **Trip zurücksetzen** und folgen Sie den Anweisungen am Bildschirm des Kombi-Instruments, um den gewünschten Wert neu zu starten.

Motorkennbuchstaben (MKB)

Wählen Sie den Menüpunkt **Motorkennbuchstaben** aus. Die Motorkennbuchstaben werden am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt.

Einstellen der Uhrzeit

Wählen Sie den Menüpunkt **Uhrzeit** und stellen Sie die korrekte Uhrzeit ein, indem Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad drehen.

Fahrdaten (Multifunktionsanzeige)

Die Fahrdatenanzeige (Multifunktionsanzeige) zeigt verschiedene Fahrdaten und Kraftstoffverbrauchswerte an.

Von einer Anzeige in eine andere wechseln

Fahrzeuge ohne Multifunktionslenkrad:

- Drücken Sie den Wippschalter **TRIP** im Scheibenwischerhebel »» Seite 120.

Fahrzeuge mit Multifunktionslenkrad:

- Drehen Sie das rechte Rädchen des Multifunktionslenkrads »» Seite 121.

Speicher wechseln

Drücken Sie die Taste **OK/RESET** am Scheibenwischerhebel und die Taste **OK** am Multifunktionslenkrad.

ab Start Bei einer Fahrtunterbrechung von mehr als 2 Stunden wird der Speicher gelöscht.

Ab Tanken Visualisierung und Speicherung der zusammengestellten Fahrdaten und der Kraftstoffverbrauchswerte. Beim Tanken wird der Speicher gelöscht.

Langzeit Dieser Speicher sammelt die Fahrdaten bis maximal 19 Stunden und 59 Minuten bzw. 99 Stunden und 59 Minuten oder bis maximal 1999,9 km oder 9999,9 km. Bei Überschreitung einer

dieser Höchstwerte (je nach Version des Kombi-Instruments) wird der Speicher gelöscht.

Speicher der Fahrdaten löschen

- Speicher wählen, der gelöscht werden soll.
- Die Taste **OK/RESET** des Scheibenwischerhebels oder die Taste **OK** des Multifunktionslenkrads ca. 2 Sekunden lang gedrückt halten.

Auswahl der Anzeige

Im Infotainment-System, im Menü für Fahrzeugeinstellungen, kann eingestellt werden, welche Fahrdaten gezeigt werden sollen

»»  Seite 34.

Momentaner Verbrauch Die Anzeige des momentanen Kraftstoffverbrauchs erfolgt während der Fahrt in l/100 km, bei laufendem Motor und Fahrzeugstillstand in l/h.

Durchschnittlicher Verbrauch Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch wird angezeigt, nachdem ca. 300 Meter zurückgelegt wurden.

Fahrzeit Fahrzeit in Stunden (h) und Minuten (min), die nach Einschalten der Zündung vergangen ist.

Reichweite Ungefähre Entfernung in km, die noch zurückgelegt werden kann, wenn die gleiche Fahrweise beibehalten wird.

Reichweite AdBlue oder **Reichweite**  Ungefähre Entfernung in km, die mit der aktuellen Tankfüllung von AdBlue® noch zurückgelegt werden kann, wenn die gleiche Fahrweise beibehalten wird. Die Anzeige erscheint ab einer Reichweite unter 2400 km und kann nicht deaktiviert werden.¹⁾

Strecke Die nach Einschalten der Zündung zurückgelegte Fahrstrecke in km.

Durchschnittsgeschwindigkeit Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird angezeigt, nachdem ca. 100 Meter zurückgelegt wurden.

Digitale Fahrgeschwindigkeit Aktuell gefahrene Geschwindigkeit als digitale Anzeige.

Komfortverbraucher Es wird eine Übersicht der angeschlossenen Komfortsysteme angezeigt, die den Energieverbrauch erhöhen, z. B., die Klimaanlage.

Geschwindigkeitswarnung einstellen

- Anzeige **Warnung bei --- km/h** oder **Warnung bei --- mph** auswählen.

• Drücken Sie die Taste **OK/RESET** des Scheibenwischerhebels oder die Taste **OK** des Multifunktionslenkrads, um die aktuelle Geschwindigkeit zu speichern und die Warnung zu aktivieren.

• **Aktivieren:** innerhalb von etwa 5 Sekunden mit der Wipptaste **TRIP** im Scheibenwischerhebel oder mit dem Rädchen im Multifunktionslenkrad die gewünschte Geschwindigkeit einstellen. Danach erneut Taste **OK/RESET** bzw. **OK** drücken oder einige Sekunden warten. Die Geschwindigkeit ist gespeichert und die Warnung aktiviert.

• **Deaktivieren:** Drücken Sie die Taste **OK/RESET** oder die Taste **OK**. Die gespeicherte Geschwindigkeit wird gelöscht.

Die Warnung kann für Geschwindigkeiten zwischen 30 km/h (18 mph) und 250 km/h (155 mph) eingestellt werden.

Anzeige Öltemperatur

Unter normalen Fahrbedingungen erreicht der Motor seine Betriebstemperatur, wenn sich die Öltemperatur zwischen **80 °C** und **120 °C** befindet. Bei hohen Motordrehzahlen und hoher Außentemperatur kann die Motoröltemperatur ansteigen. Dies ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchten  oder  »» Seite 332 am Bildschirm nicht erscheinen.

¹⁾ Nicht in allen Ländern erhältlich.

Warn- und Informationshinweise (Fahrzeugstatus)

Beim Einschalten der Zündung oder während der Fahrt werden einige Funktionen im Fahrzeug und Fahrzeugkomponenten auf ihren Zustand kontrolliert. Die Störungen werden durch rote oder gelbe Warnsymbole mit Texten am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt und »»  Seite 37 gegebenenfalls auch akustisch signalisiert. Die Darstellung der Texte und Symbole kann je nach Version des Kombi-Instruments variieren.

Die bestehenden Störungen können auch manuell abgefragt werden. Dazu das Menü **Fahrzeugstatus** oder **Fahrzeug** öffnen »» Seite 111.

Warnmeldung der Priorität 1 (rot). Das Symbol blinkt oder leuchtet auf (teilweise ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal).  **Nicht weiterfahren!** Gefahr! Überprüfen Sie die gestörte Funktion und beseitigen Sie die Ursache. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Warnmeldung der Priorität 2 (gelb). Das Symbol blinkt oder leuchtet auf (teilweise ertönt gleichzeitig ein akustisches Warnsignal). Funktionsstörungen oder Mangel an Betriebsflüssigkeiten kann Schäden am Fahrzeug und den Ausfall desselben auslösen. Überprüfen Sie so

bald wie möglich die ausfallende Funktion. Nehmen Sie ggf. fachmännische Hilfe in Anspruch.

Informationstext. Liefert Informationen über die Prozesse im Fahrzeug.

Hinweis

- **Je nach Ausstattung können einige Einstellungen und Anzeigen auch über das Infotainment-System ausgeführt und angezeigt werden.**
- **Wenn mehrere Warnmeldungen vorliegen, erleuchten die entsprechenden Symbole hintereinander für einige Sekunden. Die Symbole leuchten so lange, bis die Ursache beseitigt ist.**
- **Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evtl. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.**

Müdigkeitserkennung (Pausenempfehlung) *



Abb. 120 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Symbol der Müdigkeitserkennung.

Die Müdigkeitserkennung informiert den Fahrer, wenn dessen Fahrverhalten auf Müdigkeit schließen lässt.

Funktionsweise und Bedienung

Die Müdigkeitserkennung ermittelt zu Beginn einer Fahrt das Fahrverhalten des Fahrers und berechnet daraus eine Müdigkeitseinschätzung. Diese wird ständig mit dem aktuellen Fahrverhalten verglichen. Erkennt das System eine Müdigkeit des Fahrers, warnt es akustisch mit einem Warnton und optisch am Bildschirm des Kombi-Instruments durch ein Symbol »» **Abb. 120** in Verbindung mit einer ergänzenden Textmeldung. Die Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments wird für etwa 5 Sekunden angezeigt und ggf. einmal

wiederholt. Die zuletzt erfolgte Meldung wird vom System gespeichert.

Die Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments kann durch Drücken der Taste **OK/RESET** im Scheibenwischerhebel bzw. der Taste **OK** im Multifunktionslenkrad ausgeschaltet werden »» Seite 120.

Über die Multifunktionsanzeige »» Seite 112 kann die Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments erneut aufgerufen werden.

Betriebsbedingungen

Das Fahrverhalten wird nur bei Geschwindigkeiten über etwa 65 km/h (40 mph) bis etwa 200 km/h (125 mph) ausgewertet.

Ein- und Ausschalten

Die Müdigkeitserkennung kann im System Easy Connect über die Taste **CAR** /  > Funktionsfläche **SETUP** aktiviert oder deaktiviert werden »»  Seite 34. Ein „Häkchen“ kennzeichnet eine aktivierte Einstellung.

Funktionseinschränkungen

Die Müdigkeitserkennung hat systembedingte Grenzen. Folgende Bedingungen können dazu führen, dass die Müdigkeitserkennung nur eingeschränkt oder gar nicht funktioniert:

- Bei Geschwindigkeiten von unter 65 km/h (40 mph).

- Bei Geschwindigkeiten von über 200 km/h (125 mph).
- Bei kurvigen Strecken.
- Bei schlechten Straßen.
- Bei ungünstigen Wetterbedingungen.
- Bei sportlicher Fahrweise.
- Bei starker Ablenkung des Fahrers.

Die Müdigkeitserkennung wird zurückgesetzt, wenn sich das Fahrzeug länger als 15 Minuten im Stillstand befindet, die Zündung ausgeschaltet wird oder der Fahrer den Sicherheitsgurt gelöst und die Tür geöffnet hat.

Bei einer längeren langsamen Fahrt (unter 65 km/h (40 mph)) wird die Einschätzung der Müdigkeit vom System automatisch zurückgesetzt. Bei anschließendem schnellerem Fahren wird das Fahrverhalten erneut berechnet.

ACHTUNG

Das erhöhte Komfortangebot durch die Müdigkeitserkennung darf nicht dazu verleiten, ein Risiko einzugehen. Bei längeren Fahrten regelmäßige und ausreichend lange Pausen einlegen.

- Die Verantwortung für die eigene Fahrtüchtigkeit liegt immer beim Fahrer.
- Niemals im ermüdeten Zustand ein Fahrzeug führen.
- Das System erkennt eine Müdigkeit des Fahrers nicht unter allen Umständen. Wei-

tere Informationen erhalten Sie unter »» Seite 115, Funktionseinschränkungen.

- Das System kann in einigen Situationen ein gewolltes Fahrmanöver fälschlicherweise als Müdigkeit des Fahrers interpretieren.
- Es erfolgt keine Akutwarnung bei so genanntem „Sekundenschlaf“!
- Auf Anzeigen am Bildschirm des Kombi-Instruments achten und entsprechend der Aufforderungen handeln.

Hinweis

- Die Müdigkeitserkennung ist nur für das Fahren auf Autobahnen und gut ausgebauten Straßen entwickelt worden.
- Bei einer Störung des Systems Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Uhrzeit

Uhrzeit im Infotainment-System einstellen

- Drücken Sie die Infotainment-Taste **CAR** / .
- Drücken Sie die Funktionsfläche **SETUP**.
- Wählen Sie den Menüpunkt **Zeit und Datum**, um die Uhrzeit einzustellen »»  Seite 34. »

Uhrzeit im analogen Kombi-Instrument einstellen

- Zur Einstellung der Uhrzeit (von allen Fahrzeuguhren) drücken Sie die Taste **[0.0/SET]** im Kombi-Instrument und halten Sie diese bis am Bildschirm **Stunde** erscheint.
- Lassen Sie die Taste **[0.0/SET]** los. Am Bildschirm des Kombi-Instruments wird die Uhrzeit angezeigt und das Stundenfeld wird markiert.
- Drücken Sie kurz darauf die Taste **[0.0/SET]** so oft bis die gewünschte Stunde angezeigt wird. Für schnellen Vorlauf drücken Sie die Taste **[0.0/SET]** und halten Sie diese gedrückt.
- Wenn Sie die Einstellung der Uhrzeit beendet haben, warten Sie bis das Minutenfeld am Bildschirm des Kombi-Instruments markiert erscheint.
- Drücken Sie kurz darauf die Taste **[0.0/SET]** so oft bis die gewünschten Minuten angezeigt werden. Für schnellen Vorlauf drücken Sie die Taste **[0.0/SET]** und halten Sie diese gedrückt.
- Lassen Sie die Taste **[0.0/SET]** los, um die Einstellung der Uhrzeit zu beenden.

Uhrzeit im SEAT Digital Cockpit einstellen

- Im Menü **Fahrdaten** wählen Sie die Funktion **Reichweite** (Infotainment-Taste **[CAR]** /  > Funktionsfläche **Ansicht > Fahrdaten > Reichweite**).
- Drücken Sie die Taste **[OK]** am Multifunktionslenkrad gedrückt bis das Menü **Service**

am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt wird »» **Seite 112**.

- Wählen Sie den Menüpunkt **Stunde** aus.
- Stellen Sie die korrekte Uhrzeit ein, indem Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad drehen.

Drehzahlmesser

Der Drehzahlmesser zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

Der Drehzahlmesser bietet Ihnen gemeinsam mit der Schaltanzeige die Möglichkeit, den Motor Ihres Fahrzeugs in einem geeigneten Drehzahlbereich zu fahren.

Der Beginn des roten Bereichs im Drehzahlmesser kennzeichnet für alle Gänge die maximal zulässige Motordrehzahl des eingefahrenen und betriebswarmen Motors. Vor Erreichen des roten Bereichs sollte in den nächsthöheren Gang geschaltet, die Wählhebelstellung **D** gewählt oder der Fuß vom Gaspedal genommen werden »» **!**

Am sinnvollsten ist es, hohe Motordrehzahlen zu vermeiden und sich an den Empfehlungen der Schaltanzeige zu orientieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter »» **Seite 251, Gangempfehlung**.

VORSICHT

- Um Motorschäden zu vermeiden, darf sich der Zeiger des Drehzahlmessers nur kurzzeitig im roten Bereich der Skala befinden.
- Bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgas und starke Motorbelastung vermeiden.

Umwelthinweis

Frühzeitiges Hochschalten hilft Ihnen, Kraftstoff zu sparen und Betriebsgeräusche zu vermindern.

Kraftstoffvorratsanzeige



Abb. 121 Analoges Kombi-Instrument: Kraftstoffvorratsanzeige



Abb. 122 Frei konfigurierbares Kombi-Instrument: Kraftstoffvorratsanzeige.

Kontrollleuchten



Leuchtet auf und die untere Leuchtdiode leuchtet in rot

Kraftstoffbehälter fast leer. Der Kraftstoffreservestand wurde erreicht »» ⚠. Tanken Sie so bald wie möglich.
Wenn der Kraftstofffüllstand sehr niedrig ist, blinkt die rote LED.



Es leuchtet gelb

Wasser im Dieselmotor vorhanden.
Stellen Sie den Motor ab und nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Die Anzeige erscheint nur bei eingeschalteter Zündung.

Die Reichweite des Kraftstoffvorrats wird am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt.

Die Tankfüllmenge Ihres Fahrzeugs ist auf »» 📄 Seite 47 angegeben.

⚠ ACHTUNG

Das Fahren mit einem zu geringen Kraftstoffvorrat kann zum Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Ein zu geringen Kraftstoffvorrat kann zu einer unregelmäßigen Kraftstoffzufuhr zum Motor führen, besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällestrrecken.

- Die Lenkung, die Fahrerassistenzsysteme und bremsunterstützende Systeme funktionieren nicht, wenn der Motor unregelmäßig läuft oder aufgrund von Kraftstoffmangel bzw. unregelmäßiger Kraftstoffzufuhr abgeschaltet wird.

- Tanken Sie immer, wenn nur noch ein Viertel Kraftstoff im Tank ist, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug durch Kraftstoffmangel ausfällt.

⚠ VORSICHT

Fahren Sie niemals den Kraftstoffbehälter ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen kommen und unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage gelangen. Der Katalysator oder der Partikelfilter können zerstört werden!

📄 Hinweis

Der kleine Pfeil in der Kraftstoffvorratsanzeige neben dem Tanksäulensymbol im Anzeigeelement zeigt zur Fahrzeugseite, auf der sich die Tankklappe befindet.

Motorkühlmittel-Temperaturanzeige

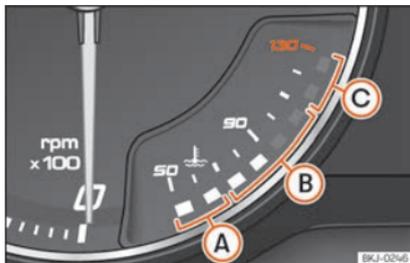


Abb. 123 Analoges Kombi-Instrument: Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige.



Abb. 124 Frei konfigurierbares Kombi-Instrument: Motorkühlmitteltemperatur-Anzeige.

»» Abb. 123, »» Abb. 124:

- A Kaltbereich.** Der Motor hat seine Betriebstemperatur noch nicht erreicht. Vermeiden Sie hohe Motordrehzahlen und

starke Motorbelastung, solange der Motor nicht betriebswarm ist.

- B Normalbereich.** Bei starker Motorbelastung und hohen Außentemperaturen können die leuchtenden Dioden auch weiter nach oben reichen. Das ist unbedenklich, solange die Kontrollleuchte D nicht aufleuchtet ⚡
- C Warnbereich.** Bei zu starker Motorbelastung, besonders bei hohen Außentemperaturen, können die Leuchtdioden im Warnbereich aufleuchten.

Die Kühlmitteltemperaturanzeige arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung.

Warn- und Kontrollleuchte



Es leuchtet rot



Nicht weiterfahren!

Motor-Kühlmittelstand zu niedrig, Kühlmitteltemperatur zu hoch.



Blinkt rot

Störung im Motorkühlmittelsystem.

- Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und lassen Sie den Motor abkühlen.
- Motorkühlmittelstand prüfen »» Seite 334.
- Wenn die Warnleuchte nicht erlischt, obwohl der Kühlmittelstand korrekt ist, nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

⚠ VORSICHT

• Zum Erreichen einer langen Motorlebensdauer wird das Vermeiden des Betriebs bei hohen Drehzahlen, Durchtreten des Gaspedals und Aussetzen des Motors hohen Belastungen in den ersten 15 Minuten empfohlen, solange der Motor kalt ist. Die Phase, bis der Motor warm ist, ist auch abhängig von der Außentemperatur. Berücksichtigen Sie in diesem Fall die Motoröltemperatur* »» Seite 113.

• Zusatzeinwerfer und andere Anbauteile vor dem Kühlluft einlass verschlechtern die Kühlwirkung des Kühlmittels. Bei hohen Außentemperaturen und starker Motorbelastung besteht dann die Gefahr einer Motorüberhitzung!

• Der Frontspoiler sorgt auch für die richtige Verteilung der Kühlluft während der Fahrt. Sollte der Spoiler beschädigt sein, verschlechtert sich die Kühlmittelwirkung und es besteht die Gefahr einer Motorüberhitzung. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Service-Intervalle

Die Service-Intervall-Anzeige erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments und im Infotainment-System.

Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombi-Instruments und der Infotainment-Systeme, daher können die Versionen und Anzeigen an den Bildschirmen unterschiedlich sein.

Bei SEAT wird zwischen Services mit Ölwechsel (z. B. Ölwechsel-Service) und Services ohne Ölwechsel (z. B. Inspektions-Service) unterschieden.

Bei Fahrzeugen mit **zeit- oder laufleistungsabhängigem Service** sind feste Service-Intervalle vorgegeben.

Bei Fahrzeugen mit **LongLife-Service** werden die Intervalle individuell ermittelt. Dank der Technik wurden die Wartungsarbeiten stark reduziert. Mit der von SEAT verwendeten Technologie, mit besagtem Service, muss das Öl nur noch gewechselt werden, wenn das Fahrzeug es braucht. Um diesen Wechsel zu berechnen (max. 2 Jahre) werden sowohl die Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs als auch die Fahrweise berücksichtigt. Die Vorwarnung wird erstmalig 20 Tage vor dem errechneten jeweiligen Service angezeigt. Die angezeigte Restfahrtstrecke in km wird immer auf 100 km gerundet bzw. die Restzeit auf ganze Tage. Die aktuelle Service-Meldung lässt sich erst ab 500 km nach dem letzten Service abfragen. Bis dahin erscheinen nur Striche in der Anzeige.

Service-Erinnerung

Wenn in naher Zukunft ein Service durchgeführt werden muss, erscheint eine **Service-Erinnerung** beim Einschalten der Zündung.

Die angezeigte Zahl ist die Kilometerzahl, die noch zurückgelegt werden kann oder die verbleibende Zeit bis zum nächsten Service.

Service-Ereignis

Wenn die **Durchführung eines Services** oder einer **Inspektion** fällig ist, ertönt beim Einschalten der Zündung ein akustisches Signal und für einige Sekunden erscheint auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments das Schraubenschlüssel-Symbol  sowie eine der folgenden Meldungen:

- **Service jetzt!**
- **Inspektion fällig!**
- **Ölwechsel-Service notwendig!**
- **Ölwechsel-Service und Inspektion notwendig!**

Service-Meldung abfragen

Bei eingeschalteter Zündung, abgestelltem Motor und stehendem Fahrzeug kann die aktuelle **Service-Meldung** abgefragt werden:

Abfrage des aktuellen Servicedatums im Infotainment-System

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  / .

- Drücken Sie die Funktionsfläche **SETUP**  **Seite 34.**

- Wählen Sie den Menüpunkt **Service**, um die Informationen zu den Services anzuzeigen.

Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument

- Zum Abfragen der Service-Meldung die Taste  **Abb. 117**  länger als 5 Sekunden gedrückt halten.

Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombi-Instrument

- Das Datum für den Service kann nur über das Menü **Service** abgefragt werden **» Seite 112.**

Service-Intervall-Anzeige auf Null zurücksetzen

Wenn der Service nicht von einem SEAT-Betrieb durchgeführt wurde, kann die Anzeige wie folgt zurückgesetzt werden:

Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument

- Schalten Sie die Zündung aus, drücken Sie die Taste  **Abb. 117** .
- Schalten Sie die Zündung wieder ein.
- Die Taste  loslassen und innerhalb der nächsten 20 Sekunden erneut drücken. **»**

Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombi-Instrument

- Die Service-Intervall-Anzeige kann nur über das Menü Service neu gestartet werden »» Seite 112.

Die Anzeige **nicht** zwischen den Service-Intervallen neu starten, da es sonst zu falschen Anzeigen kommt.

Wenn der Ölwechsel-Service manuell neu gestartet wird, wechselt die Service-Intervall-Anzeige in ein festes Serviceintervall; dies erfolgt auch bei Fahrzeugen mit dem **flexiblen Ölwechsel-Service**.

Hinweis

- Die Service-Meldung verlischt nach einigen Sekunden, bei laufendem Motor oder durch Drücken der Taste **OK/RESET** am Scheibenwischerhebel bzw. der Taste **OK** des Multifunktionslenkrads.
- Wenn die Fahrzeugbatterie bei Fahrzeugen mit LongLife Service längere Zeit abgeklemmt war, ist keine zeitliche Berechnung für den nächsten fälligen Service möglich. Die Service-Anzeigen können daher falsche Berechnungen anzeigen. In diesem Fall die maximal zulässigen Wartungsintervalle beachten »» Seite 348.
- Bei manuellem Zurücksetzen der Anzeige auf Null wird der nächste Service wie bei Fahrzeugen mit festen Service-Intervallen angezeigt. Aus diesem Grund empfehlen wir, dass das Zurücksetzen der Service-Intervall-Anzeige durch einen SEAT-Vertragshändler vorgenommen wird.

Intervall-Anzeige durch einen SEAT-Vertragshändler vorgenommen wird.

Bedienung des Kombi-Instruments

Einleitung zum Thema

Bei eingeschalteter Zündung können über die Menüs die verschiedenen Funktionen des Bildschirms aufgerufen werden.

Bei Fahrzeug mit Multifunktions-Lenkrad kann die Multifunktionsanzeige nur mit den Tasten des Lenkrads verwendet werden.

Einige Menüpunkte können nur bei Fahrzeugstillstand aufgerufen werden.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Niemals die Menüs am Bildschirm des Kombi-Instruments während der Fahrt aufrufen.

Hinweis

Überprüfen Sie nach Aufladen oder Wechseln der 12-Volt-Batterie die Systemeinstellungen. Bei Ausfall der Stromversorgung ist

es möglich, dass die Systemeinstellungen verstellt oder gelöscht wurden.

Steuerung über den Scheibenwischerhebel



Abb. 125 Scheibenwischerhebel: Steuertasten.

Solange eine Warnung der Priorität 1 vorliegt, »» Seite 114, kann auf kein Menü zugegriffen werden. Einige Warnmeldungen können bestätigt und ausgeblendet werden über die Taste »» **Abb. 125** ①.

Ein Menü oder eine Informationsanzeige auswählen

- Zündung einschalten.
- Falls eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, drücken Sie die Taste ①; ggf. mehrere Male.

- Um die Menüs anzuzeigen »» Seite 111 oder von einem Menü bzw. einer Informationsanzeige aus zurück zur Menüauswahl zu gehen, halten Sie den Wippschalter ② gedrückt.
- Zum Wechseln von einem Menü in das andere, betätigen Sie den Wippschalter oben oder unten.
- Um das Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, die angezeigt wird, drücken Sie die Taste ① oder warten Sie einige Sekunden lang bis das Menü oder die Informationsanzeige automatisch geöffnet werden.

Menüeinstellungen vornehmen

- Im angezeigten Menü, drücken Sie den Wippschalter oben oder unten ② bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist. Der Menüpunkt wird umrahmt dargestellt.
- Drücken Sie die Taste ①, um die gewünschten Änderungen vorzunehmen. Eine Markierung zeigt an, dass die entsprechende Funktion bzw. das System aktiviert sind.

Zur Menüauswahl zurückkehren

Wählen Sie die Option **Zurück** aus dem entsprechenden Menü, um diesen zu verlassen.

Hinweis

Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen evt. nicht durchgeführt noch Informationen

schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.

Bedienung über das Multifunktionslenkrad



Abb. 126 Rechte Seite des Multifunktionslenkrads: Bedienelemente für die Menüs und Informationsanzeigen im Kombi-Instrument.

Solange eine Warnung der Priorität 1 vorliegt, »» Seite 114, kann auf kein Menü zugegriffen werden. Einige Warnmeldungen können bestätigt und ausgeblendet werden über die Taste  am Multifunktionslenkrad »» **Abb. 126.**

Ein Menü oder eine Informationsanzeige auswählen

- Zündung einschalten.

- Falls eine Meldung oder das Fahrzeug-Piktogramm angezeigt wird, drücken Sie die Taste  »» **Abb. 126**; ggf. mehrere Male.
- Zum Menüwechsel verwenden Sie die Tasten  oder  »» **Abb. 126.**
- Um das Menü oder die Informationsanzeige aufzurufen, die angezeigt wird, drücken Sie die Taste  »» **Abb. 126** oder warten Sie einige Sekunden lang bis das Menü oder die Informationsanzeige automatisch geöffnet werden.

Menüeinstellungen vornehmen

- Im angezeigten Menü, drehen Sie das rechte Rädchen am Multifunktionslenkrad »» **Abb. 126** bis der gewünschte Menüpunkt markiert ist. Der Menüpunkt wird umrahmt dargestellt.
- Drücken Sie die Taste  »» **Abb. 126**, um die gewünschten Änderungen vorzunehmen. Eine Markierung zeigt an, dass die entsprechende Funktion bzw. das System aktiviert sind.

Zur Menüauswahl zurückkehren

Drücken Sie die Taste  oder  »» **Abb. 126.**

Hinweis

Wenn beim Einschalten der Zündung Warnmeldungen über vorhandene Störungen angezeigt werden, können Einstellungen

»

evt. nicht durchgeführt noch Informationen schriftlich angezeigt werden. Suchen Sie in diesem Fall einen Fachbetrieb auf und lassen Sie die Störungen reparieren.

Warn- und Kontrollleuchten

Warnsymbole

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 37

Die Warn- und Kontrollleuchten zeigen Warnungen »» , Störungen »»  oder bestimmte Funktionen an. Einige Warn- und Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung auf und müssen bei laufendem Motor oder während der Fahrt verlöschen.

Je nach Modellausführung können am Bildschirm des Kombi-Instruments zusätzlich Textmeldungen angezeigt werden, die weitere Informationen geben oder zu Handlungen auffordern »» Seite 106, Kombi-Instrument.

Je nach Fahrzeugausstattung kann statt einer Warnleuchte am Bildschirm des Kombi-Instruments eine symbolische Darstellung angezeigt werden.

Beim Aufleuchten einiger Warn- und Kontrollleuchten ertönen zusätzlich akustische Signale.

ACHTUNG

Das Missachten aufleuchtender Warnleuchten und Textmeldungen kann zu Liegenbleiben im Straßenverkehr, zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Missachten Sie niemals aufleuchtende Warnleuchten und Textmeldungen.
- Halten Sie das Fahrzeug an, sobald es möglich und sicher ist.
- Fahrzeug so in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr abstellen, dass keine Teile der Abgasanlage mit leicht entflammaren Materialien unter dem Fahrzeug in Berührung kommen (z.B. trockenes Gras, Kraftstoff).
- Ein liegengeliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko für sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer dar. Falls erforderlich, Warnblinkanlage einschalten und Warndreieck aufstellen, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.
- Bevor die Motorraumklappe geöffnet wird, den Motor ausschalten und ausreichend abkühlen lassen.
- Der Motorraum jedes Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich und kann schwere Verletzungen verursachen »» Seite 329.

VORSICHT

Das Missachten aufleuchtender Kontrollleuchten und Textmeldungen kann zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Multifunktionslenkrad*

Benutzerhinweise

Das Lenkrad verfügt über Multifunktionsmodule, über die die Funktionen Audio, Telefon und Radio-/Navigationssystem des Fahrzeugs bedient werden können, ohne dass man vom Verkehrsgeschehen abgelenkt wird.

Es gibt zwei Ausführungen der Multifunktionsmodule:

- **Audio-, Telefon- und Navigations-Ausführung mit Sprachsteuerung:** Zur Bedienung der verfügbaren Audiofunktionen (Radio, Audio-CD, MP3-CD, iPod^{®1)}, USB¹⁾, SD¹⁾) und des Bluetooth[®]-Systems vom Lenkrad aus.
- **Audio-, Telefon- und Navigations-Ausführung ohne Sprachsteuerung:** Zur Bedienung der verfügbaren Audiofunktionen (Radio, Audio-CD, MP3-CD, iPod^{®1)}, USB¹⁾, SD¹⁾)

¹⁾ Je nach Fahrzeugausführung.

und des Bluetooth®-Systems vom Lenkrad aus.

Sprachgesteuerte Bedienung des Audio-, Telefon- und Navigations-Systems

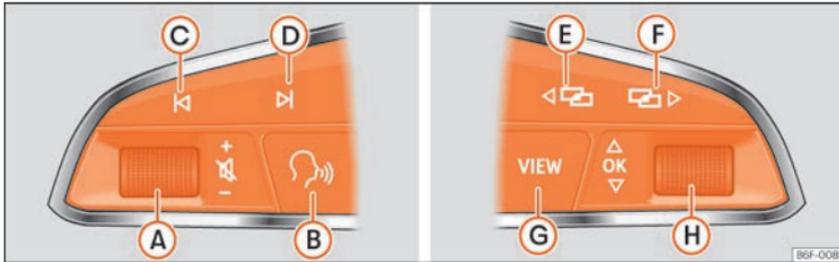


Abb. 127 Bedienelemente am Lenkrad

Gilt für Fahrzeuge mit analogem Kombi-Instrument

Taste	Radio	Medien (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
A Drehen	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Radio).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Medien).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Medien).	Lautstärke erhöhen/verringern. Telefonmodus ist nicht erforderlich.	Ansagelautstärke erhöhen/verringern. Der Navigationsmodus ist nicht erforderlich, es muss jedoch zum Zeitpunkt des Einstellens der Lautstärke eine Ansage erfolgen.
A Drücken	Stummschalten.	Stummschalten.	Stummschalten.	Eingehenden Anruf stummschalten.	Aktuell wiedergegebene Navigationsansage stummschalten.
B ^{a)}	Sprachsteuerung einschalten/ausschalten. Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden (Audio, Medien, Navigation, Assistenten, Fahrzeugstatus, Fahrdaten). Im Telefonmodus hat die Taste während eines aktiven Telefongesprächs keine Funktion, ansonsten Radio-/Media-Funktion (außer AUX).				

Instrumente und Kontrollleuchten

Taste	Radio	Medien (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
C / D	Vorherigen/nächsten Sender suchen ^{b)} .	<i>Kurz drücken:</i> Wechsel zum vorherigen/nächsten Titel. <i>Lang drücken:</i> Schneller Rück-/Vorlauf ^{c)} .	Keine Funktion	– <i>Kein aktives Gespräch:</i> Radio-/Medien-Funktion (außer AUX) – <i>Aktives Gespräch:</i> keine Funktion	Keine Funktion in den restlichen Modi (Navigation, Assistenten, Fahrzeugstatus, Fahrdaten).
E / F ^{a)}	Menüwechsel im Kombi-Instrument. Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden (Audio, Medien, Navigation, Assistenten, Fahrzeugstatus, Fahrdaten).				
G	<i>Farbiges Kombi-Instrument:</i> zum vorherigen Menü wechseln. <i>Einfarbiges Kombi-Instrument:</i> zur vorherigen Funktion wechseln.				
H <i>Drehen</i>	<i>Farbiges Kombi-Instrument:</i> verfügbare Senderliste (nur wenn sich das Kombi-Instrument im Audio-Menü befindet).	<i>Farbiges Kombi-Instrument:</i> nächster Titel (nur wenn sich das Kombi-Instrument im Audio-Menü befindet).	Keine Funktion	– <i>Kein aktiver Anruf:</i> Liste der letzten gewählten Nummern. – <i>Aktiver Anruf:</i> Zugreifen auf die Liste mit Anrufoptionen (Anruf halten, auflegen, Mikrofon stummschalten, Nummer unterdrücken usw.).	– <i>Aktive Route:</i> Zugreifen auf Ansicht zum Stoppen der Zielführung. – <i>Keine aktive Route:</i> Liste der letzten Ziele.
H <i>Drücken</i>	Einstellung im Kombi-Instrument oder Bestätigung Menüpunkt des Kombi-Instruments je nach Menüpunkt				

^{a)} Je nach Fahrzeugausstattung.

^{b)} Dieser Vorgang kann immer beim Radiohören ausgeführt werden, der Audio-Radio-Modus ist nicht erforderlich.

^{c)} Dieser Vorgang kann immer beim Hören von Medien ausgeführt werden, der Audio-Medien-Modus ist nicht erforderlich.

Gilt für Fahrzeuge mit frei konfigurierbarem Kombi-Instrument (SEAT Digital Cockpit)

Taste	Radio	Medien (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
A <i>Drehen</i>	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Radio).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Medien).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Medien).	Lautstärke erhöhen/verringern. Telefonmodus ist nicht erforderlich.	Ansagelautstärke erhöhen/verringern. Der Navigationsmodus ist nicht erforderlich, es muss jedoch zum Zeitpunkt des Einstellens der Lautstärke eine Ansage erfolgen. »

Bedienung

Taste	Radio	Medien (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
A Drücken	Stummschalten.	Stummschalten.	Stummschalten.	Eingehenden Anruf stummschalten.	Aktuell wiedergegebene Navigationsansage stummschalten.
B ^{a)}	Sprachsteuerung einschalten/ausschalten ^{b)} . Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden, außer bei einem aktiven Gespräch.				
C / D	Vorherigen/nächsten Sender suchen ^{c)} .	<i>Kurz drücken:</i> Wechsel zum vorherigen/nächsten Titel. <i>Lang drücken:</i> Schneller Rück-/Vorlauf ^{d)} .	Keine Funktion	– <i>Kein aktives Gespräch:</i> Radio-/Medien-Funktion (außer AUX) – <i>Aktives Gespräch:</i> keine Funktion	Keine Funktion in den restlichen Modi (Navigation, Assistenten, Fahrzeugstatus, Fahrdaten).
E / F ^{a)}	Menüwechsel im Kombi-Instrument. ^{b)}				
G	<i>Kurz drücken</i> ^{b)} : Ansichten wechseln Classic Info / Digital Maps / Halbkreisförmige Uhren . <i>Lang drücken</i> ^{b)} : Zugriff auf die Konfigurationsansicht der „individuellen Profile“.				
H Drehen	Liste der verfügbaren Quellen (Audio/Medien).	Liste der verfügbaren Quellen (Audio/Medien).	Keine Funktion	– <i>Kein aktiver Anruf:</i> Liste der letzten gewählten Nummern. – <i>Aktiver Anruf:</i> Zugreifen auf die Liste mit Anrufoptionen (Anruf halten, auflegen, Mikrofon stummschalten, Nummer unterdrücken usw.).	Wenn eine Karte am frei konfigurierbaren Kombi-Instrument vorhanden ist: Zoom in-out (mit und ohne aktive Route). Wenn keine Karte am frei konfigurierbaren Kombi-Instrument vorhanden ist: Karte vom Bildschirm des Infotainment-Systems zum frei konfigurierbaren Kombi-Instrument übertragen (mit und ohne aktive Route).
H Drücken	Keine Funktion	Keine Funktion	Keine Funktion	Keine Funktion	Automatischer Zoom/Manueller Zoom wenn die Karte im frei konfigurierbaren Kombi-Instrument ist.

^{a)} Je nach Fahrzeugausstattung.

^{b)} Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden (Audio, Medien, Navigation, Assistenten, Fahrzeugstatus, Fahrdaten).

^{c)} Dieser Vorgang kann immer beim Radiohören ausgeführt werden, der Audio-Radio-Modus ist nicht erforderlich.

^{d)} Dieser Vorgang kann immer beim Hören von Medien ausgeführt werden, der Audio-Medien-Modus ist nicht erforderlich.

Bedienung des Audio-, Telefon- und Navigations-Systems ohne Sprachsteuerung

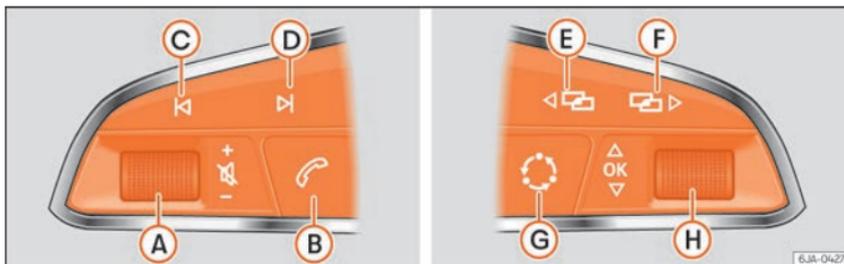


Abb. 128 Bedienelemente am Lenkrad

Taste	Radio	Medien (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
A Drehen	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Radio).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Medien).	Lautstärke erhöhen/verringern. Audio-Modus ist nicht erforderlich (Medien).	Lautstärke erhöhen/verringern. Telefonmodus ist nicht erforderlich.	Ansagelautstärke erhöhen/verringern. Der Navigationsmodus ist nicht erforderlich, es muss jedoch zum Zeitpunkt des Einstellens der Lautstärke eine Ansage erfolgen.
A Drücken	Stummschalten.	Stummschalten.	Stummschalten.	Eingehenden Anruf stummschalten.	Aktuell wiedergegebene Navigationsansage stummschalten.
B ^{a)}	– <i>Eingehender Anruf</i> : annehmen (kurz drücken), ablehnen (lang drücken). – <i>Aktives Gespräch</i> : aktives Gespräch beenden (kurz drücken). – <i>Kein aktiver/eingehender Anruf</i> : Telefonmenü öffnen (kurz drücken), Wahlwiederholung des letzten aktiven Anrufs (lang drücken). Diese Funktionen können von jedem Modus aus durchgeführt werden (Audio, Medien, Navigation, Assistenten, Fahrzeugstatus, Fahrdaten).				
C / D	Vorherigen/nächsten Sender suchen ^{b)} .	<i>Kurz drücken</i> : Wechsel zum vorherigen/nächsten Titel. <i>Lang drücken</i> : Schneller Rück-/Vorlauf ^{c)} .	Keine Funktion	– <i>Kein aktives Gespräch</i> : Radio-/Medien-Funktion (außer AUX) – <i>Aktives Gespräch</i> : keine Funktion	Keine Funktion in den restlichen Modi (Navigation, Assistenten, Fahrzeugstatus, Fahrdaten).



Taste	Radio	Medien (außer AUX)	AUX	Telefon*	Navigation*
	Menüwechsel im Kombi-Instrument. Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden (Audio, Medien, Navigation, Assistenten, Fahrzeugstatus, Fahrdaten).				
	Audioquelle zyklisch wechseln: FM/AM - CD - SD - USB - AUX - BT Audio (nur, wenn verfügbar). Diese Funktion kann von jedem Modus aus durchgeführt werden (Audio, Medien, Navigation, Assistenten, Fahrzeugstatus, Fahrdaten).				
 <i>Drehen</i>	<i>Farbiges Kombi-Instrument:</i> verfügbare Senderliste (nur wenn sich das Kombi-Instrument im Audio-Menü befindet).	<i>Farbiges Kombi-Instrument:</i> nächster Titel (nur wenn sich das Kombi-Instrument im Audio-Menü befindet).	Keine Funktion	– <i>Kein aktiver Anruf:</i> Liste der letzten gewählten Nummern. – <i>Aktiver Anruf:</i> Zugreifen auf die Liste mit Anrufoptionen (Anruf halten, auflegen, Mikrofon stummschalten, Nummer unterdrücken usw.).	– <i>Aktive Route:</i> Zugreifen auf Ansicht zum Stoppen der Zielführung. – <i>Keine aktive Route:</i> Liste der letzten Ziele.
 <i>Drücken</i>	Einstellung im Kombi-Instrument oder Bestätigung Menüpunkt des Kombi-Instruments je nach Menüpunkt				

^{a1} Je nach Fahrzeugausstattung.

^{b1} Dieser Vorgang kann immer beim Radiohören ausgeführt werden, der Audio-Radio-Modus ist nicht erforderlich.

^{c1} Dieser Vorgang kann immer beim Hören von Medien ausgeführt werden, der Audio-Medien-Modus ist nicht erforderlich.

Öffnen und Schließen

Schlüssel

Fahrzeugschlüsselsatz



Abb. 129 Schlüsselsatz

Je nach Version Ihres Fahrzeugs besteht der Schlüsselsatz aus:

- einem Funkschlüssel »» Abb. 129 A
- einem Schlüssel ohne Funkfernbedienung B,
- einem Kunststoffanhänger* C.

oder

- zwei Funkschlüssel A
- einem Kunststoffanhänger* C.

Schlüssel-Ersatz

Wenn Sie einen Ersatzschlüssel benötigen, wenden Sie sich bitte mit der Fahrgestell-Nr. des Fahrzeugs an den Werkstattdienst.

⚠ ACHTUNG

- Eine unsachgemäße Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann zu schweren Verletzungen führen.
- Lassen Sie Kinder oder hilfsbedürftige Personen nicht allein im Fahrzeug, da diese nicht in der Lage sind, das Fahrzeug selbstständig zu verlassen oder sich im Notfall selbst zu helfen.
- Ein unbeabsichtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels durch Dritte kann dazu führen, dass der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (z.B. elektrische Fensterheber) betätigt werden – Unfallgefahr! Die Fahrzeurtüren können mit dem Funkschlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
- Lassen Sie niemals einen zum Fahrzeug gehörenden Schlüssel im Fahrzeug zurück. Eine von Ihnen nicht erlaubte Nutzung des Fahrzeugs durch Dritte könnte das Fahrzeug beschädigen, oder Ihr Fahrzeug könnte gestohlen werden. Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.
- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst

plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.

ⓘ VORSICHT

Der Funkschlüssel enthält elektronische Bauteile. Schützen Sie den Schlüssel vor Nässe und starken Erschütterungen.

Funkfernbedienung*

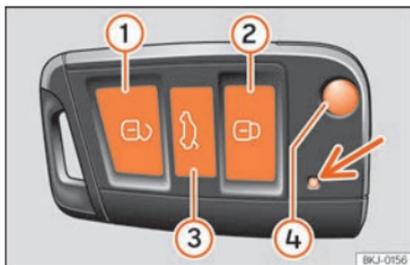


Abb. 130 Tasten im Funkschlüssel.



Abb. 131 Fahrzeugschlüssel mit Alarmtaste.

Mit der Funk-Fernbedienung lässt sich Ihr Fahrzeug aus der Ferne ent- und verriegeln.

Mit der Taste ④ »» Abb. 130 der Funkfernbedienung wird der Schlüsselbart entriegelt.

Fahrzeug entriegeln ☞ »» Abb. 130 ①.

Fahrzeug verriegeln ☞ »» Abb. 130 ②.

Heckklappe entriegeln. Taste ☞ »» Abb. 130

③ gedrückt halten, bis alle Blinkleuchten am Fahrzeug kurz aufleuchten. Nach Drücken der Entriegelungstaste ☞ ③ können Sie die Heckklappe innerhalb von 2 Minuten öffnen. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Heckklappe wieder verriegelt.

Zudem blinkt die Batterie-Kontrollleuchte des Schlüssels »» Abb. 130 (Pfeil) auf.

Der Sender mit den Batterien ist im Funkschlüssel untergebracht. Der Empfänger befindet sich im Innenraum des Fahrzeuges. Der maximale Wirkungsbereich hängt von verschiedenen Gegebenheiten ab. Bei schwächer werdenden Batterien verringert sich der Wirkungsbereich.

Alarmtaste*

Alarmtaste »» Abb. 131 ⑤ nur im Notfall drücken! Nach Drücken der Alarmtaste ertönt die Fahrzeughupe und die Blinker leuchten kurz auf. Durch erneutes Drücken der Alarmtaste wird sie abgeschaltet.

⚠ ACHTUNG

Lesen und beachten Sie die entsprechenden Warnhinweise »» ⚠ in Fahrzeugschlüsselsatz auf Seite 129.

i Hinweis

- Die Funk-Fernbedienung funktioniert nur, wenn Sie sich im Wirkungsbereich befinden.
- Wenn sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht entriegeln oder verriegeln lässt, muss der Funkschlüssel neu synchronisiert werden. Wenden Sie sich hierfür an Ihren Seat-Händler.

Batterie ersetzen

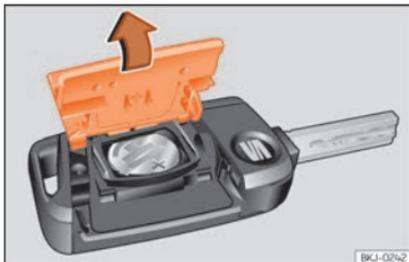


Abb. 132 Fahrzeugschlüssel: Deckel des Batteriefachs öffnen.

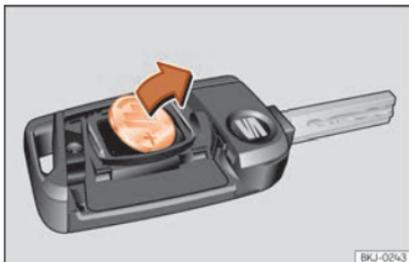


Abb. 133 Fahrzeugschlüssel: Batterie herausnehmen.

SEAT empfiehlt, den Batteriewechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die Batterie befindet sich auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels unter einer Abdeckung.

Batterie ersetzen

- Schlüsselbart des Fahrzeugschlüssels herausklappen »» Seite 130.
- Abdeckung auf der Rückseite des Fahrzeugschlüssels »» **Abb. 132** in Pfeilrichtung abnehmen »» ⚠.
- Batterie mit einem geeigneten dünnen Gegenstand aus dem Batteriefach heraushebeln »» **Abb. 133**.
- Neue Batterie wie gezeigt ansetzen »» **Abb. 133** und entgegen der Pfeilrichtung in das Batteriefach drücken »» ⚠.
- Abdeckung wie gezeigt ansetzen »» **Abb. 132** und entgegen der Pfeilrichtung auf das Fahrzeugschlüsselgehäuse drücken, bis sie einrastet.

⚠ VORSICHT

- Ein sachgemäß durchgeführter Batteriewechsel kann den Fahrzeugschlüssel beschädigen.
- Ungeeignete Batterien können den Fahrzeugschlüssel beschädigen. Entladene Batterien nur durch neue Batterien gleicher Spannung, gleicher Baugröße und Spezifikation ersetzen.
- Beim Einbau der Batterie auf die richtige Polarität achten.

🌱 Umwelthinweis

Entladene Batterien umweltgerecht entsorgen.

Funkschlüssel synchronisieren

Der Funkschlüssel muss erneut synchronisiert werden, wenn sich das Fahrzeug mit der Funk-Fernbedienung nicht verriegeln bzw. entriegeln lässt.

Bei entriegeltem Fahrzeug:

- Taste ② »» **Abb. 130** der Funkfernbedienung drücken.
- Anschließend Fahrzeug **innerhalb einer Minute** mit dem Schlüsselbart verriegeln.

Bei verriegeltem Fahrzeug:

- Taste ① »» **Abb. 130** der Funkfernbedienung drücken.
- Anschließend Fahrzeug **innerhalb einer Minute** mit dem Schlüsselbart verriegeln.

Wenn die Taste häufig außerhalb des Wirkungsbereichs gedrückt wird, lässt sich das Fahrzeug möglicherweise nicht mehr mit dem Fahrzeugschlüssel ent- oder verriegeln. Der Funkschlüssel muss dann neu synchronisiert werden. »»

Weitere Funkschlüssel sind beim Fachbetrieb erhältlich und müssen dort an das Schließsystem angepasst werden.

Es können maximal fünf Funkschlüssel verwendet werden.

Zentralverriegelung

Beschreibung

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 15.

Die Zentralverriegelung ermöglicht ein zentrales Ent- und Verriegeln aller Türen und der Heckklappe.

Über folgende Schließsysteme lässt sich die Zentralverriegelung bedienen:

- **Schlüssel**, in den Schließzylinder der Fahrertür stecken und in Öffnungsrichtung drehen. Je nach Version des Fahrzeugs werden alle Türen entriegelt, oder es wird nur die Fahrertür entriegelt. Beim Verriegeln des Fahrzeugs mit dem Schlüssel werden alle Türen verriegelt.
- **Zentralverriegelungstaste innen** »» Seite 134.

- **Funkfernbedienung**, über die im Schlüssel integrierten Tasten »» Seite 130.

Zur Verbesserung der Sicherheitszustände Ihres Fahrzeugs stehen Ihnen verschiedene Systeme zur Verfügung:

- Sicherheitssystem „Safe“*
- Selektives Entriegelungssystem*
- Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen
- Geschwindigkeitsabhängige Verriegelung und automatische Entriegelung*
- Sicherheitsentriegelung

Fahrzeug entriegeln*

- Drücken Sie die Taste  »» **Abb. 130** an der Funkfernbedienung, um alle Türen und die Heckklappe zu entriegeln.

Fahrzeug verriegeln*

- Zum Verriegeln aller Türen und der Heckklappe betätigen Sie die Taste  »» **Abb. 130** an der Funkfernbedienung, oder drehen Sie den Schlüssel im Türschloss in Verriegelungsrichtung.

ACHTUNG

- **Durch unachtsames oder unkontrolliertes Schließen der Fenster von außen kann es**

besonders bei Kindern zu schweren Quetschverletzungen kommen.

- **Da bei verriegelten Türen im Notfall Hilfe von außen erschwert wird, sollten Kinder nie unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden.**
- **Bei verriegelten Türen wird ein ungewolltes Eindringen von außen verhindert - z.B. beim Ampelstopp.**

Hinweis

Aus Diebstahlschutzgründen ist nur in der Fahrertür ein Schließzylinder vorhanden.

Sicherheitssystem „Safe“*¹⁾

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem bestehend aus einer doppelten Verriegelung der Türschlösser und der Deaktivierung des Kofferraums, um das Eindringen in das Fahrzeug zu erschweren.

Aktivierung

Das „Safe“-System wird aktiviert, sobald das Fahrzeug mit dem Schlüssel bzw. der Taste an der Funkfernbedienung verriegelt wird.

¹⁾ Markt- und versionsabhängig.

Zur Aktivierung der Safesicherung mit dem Schlüssel drehen Sie den Schlüssel im Türschloss einmal in Richtung Verriegeln.

Zur Aktivierung mit dem Funkschlüssel drücken Sie einmal die Verriegelungstaste  am Funkschlüssel.

Nachdem die Safesicherung aktiviert ist, ist eine normale Öffnung der Türen weder von außen noch von innen möglich. Die Heckklappe kann nicht geöffnet werden. Der Zentralverriegelungstaster kann nicht betätigt werden.

Beim Ausschalten der Zündung wird am Bildschirm des Kombi-Instruments die Aktivierung des Sicherheitssystems „Safe“ angezeigt.

Ausschalten

Drehen Sie den Schlüssel im Türschloss zweimal in Richtung Verriegeln.

Mit dem Funkschlüssel, drücken Sie innerhalb von 5 Sekunden zweimal nacheinander die Verriegelungstaste  am Funkschlüssel.

Bei Deaktivierung der „Safesicherung“ wird auch die Innenraumüberwachung deaktiviert.

Bei deaktivierter „Safesicherung“ lassen sich die Türen von innen, aber nicht von außen öffnen.

Siehe „Selektives Entriegelungssystem**“

Zustand der „Safesicherung“

In der Fahrertür befindet sich eine Kontrollleuchte, die von außen durch die Fenster-scheibe sichtbar ist und die den Zustand der „Safesicherung“ anzeigt.

Die Aktivierung der „Safesicherung“ wird durch Aufblinken der Kontrollleuchte angezeigt. Diese Kontrollleuchte blinkt bei allen Fahrzeugen mit oder ohne Alarmanlage, bis das Fahrzeug entriegelt wird.

Beachten Sie:

Aktivierte Safesicherung mit oder ohne Alarmanlage: Die Kontrollleuchte blinkt dauerhaft.

Deaktivierte Safesicherung ohne Alarmanlage: Die Kontrollleuchte leuchtet nicht.

Deaktivierte Safesicherung mit Alarmanlage: Die Kontrollleuchte leuchtet nicht.

ACHTUNG

Bei aktivierter „Safesicherung“ dürfen sich keine Personen im Fahrzeug aufhalten, da sich die Türen weder von innen noch von außen öffnen lassen, wodurch eine Hilfe von außen erschwert ist. Dies kann lebensgefährlich sein. Eingeschlossene Personen könnten in einem Notfall nicht aus dem Fahrzeug gelangen.

Selektive Entriegelung*

Dieses System ermöglicht nur das Entriegeln der Fahrertür bzw. des gesamten Fahrzeugs.

Entriegelung der Fahrertür

Die Entriegelung der Fahrertür erfolgt durch eine einfache Entriegelung (einmalige Betätigung). Sie kann mit dem Schlüssel oder mit der Funk-Fernbedienung durchgeführt werden.

Mit dem Schlüssel, drehen Sie den Schlüssel im Türschloss einmal in Richtung Entriegeln. Die „Safesicherung“ der Fahrertür wird aufgehoben und die Tür entriegelt. Bei Fahrzeugen mit Alarmanlage siehe Abschnitt Diebstahlwarnanlage »» Seite 139.

Mit der Funkfernbedienung, drücken Sie einmal die Entriegelungstaste  an der Funkfernbedienung. Die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs wird aufgehoben, nur die Fahrertür wird zum Öffnen entriegelt, die Alarmanlage wird ausgeschaltet und die Kontrollleuchte erlischt.

Entriegelung aller Türen und des Gepäckraums

Damit die Türen und der Gepäckraum geöffnet werden können, muss die Entriegelungstaste  am Funkschlüssel zweimal hintereinander gedrückt werden. »

Die zweimalige Betätigung muss innerhalb von 5 Sekunden erfolgen. Damit wird die „Safesicherung“ des gesamten Fahrzeugs aufgehoben, alle Türen werden entriegelt und der Gepäckraum kann geöffnet werden. Die Kontrollleuchte erlischt und bei Fahrzeugen mit Alarmanlage wird diese ausgeschaltet.

Entriegelung des Gepäckraums

Siehe »»  Seite 16.

Automatische Verriegelung zum Schutz gegen ungewolltes Öffnen

Hierbei handelt es sich um ein Diebstahlsicherungssystem, um zu vermeiden, dass das Fahrzeug unbeabsichtigt offen bleibt.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und innerhalb von 30 Sekunden weder eine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug automatisch wieder verriegelt.

Automatische Verriegelung durch Geschwindigkeit und automatische Entriegelung*

Hierbei handelt es sich um ein Sicherheitssystem, das die Öffnung von außen bei laufendem Fahrzeug verhindert (z.B. beim Anhalten an einer Ampel).

Verriegelung

Die Türen werden automatisch verriegelt, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) überschritten wird. Die Heckklappe wird automatisch verriegelt, sobald eine Fahrgeschwindigkeit von 6 km/h (4 mph) überschritten wird.

Wenn das Fahrzeug angehalten und eine der Türen oder die Heckklappe geöffnet wird, werden diese bei Fortsetzung der Fahrt und bei Erreichen der angegebenen Geschwindigkeiten erneut verriegelt.

Entriegelung

Beim Abziehen des Zündschlüssels befindet sich das Fahrzeug wieder im gleichen Zustand, in dem es sich vor der automatischen Verriegelung befunden hat.

Die Türen können einzeln von innen entriegelt und geöffnet werden (z.B. beim Aussteigen eines Insassen). Dazu muss einfach nur der Griff auf der Türinnenseite einmal betätigt werden.

ACHTUNG

Bei fahrendem Fahrzeug dürfen die Türgriffe im Innern des Fahrzeugs nicht betätigt werden, sonst werden die Türen entriegelt.

Hinweis

Wenn die Airbags bei einem Unfall auslösen, entriegelt sich das gesamte Fahrzeug außer dem Gepäckraum. Nach Aus- und erneut Einschalten der Zündung kann das Fahrzeug vom Innenraum aus mit der Zentralverriegelung wieder verriegelt werden.

Zentralverriegelungstaster*



Abb. 134 Taster für Zentralverriegelung

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 15

Mit dem Zentralverriegelungstaster kann das Fahrzeug von innen ver- und entriegelt werden.

Der Zentralverriegelungstaster funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung, außer wenn die „Safesicherung“ aktiviert ist.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug mit dem Zentralverriegelungstaster verriegeln, ist Folgendes zu berücksichtigen:

- Die Verriegelung der Türen und der Heckklappe verhindert ein Öffnen von *außen* (aus Sicherheitsgründen, z. B. beim Ampelstopp).
- Wenn die Fahrertür offen steht, wird diese nicht mitverriegelt. Dadurch wird verhindert, dass man sich selbst aussperrt.
- Sie können die Türen von innen einzeln entriegeln und öffnen. Dazu muss der Türgriff *innen* *einmal* gezogen werden.

⚠ ACHTUNG

- Ein verriegeltes Fahrzeug kann zu einer Falle für Kinder und hilfsbedürftige Personen werden.
- Eine wiederholte Betätigung der Zentralverriegelung führt zu einem kurzzeitigen Ausbleiben der Funktion des Zentralverriegelungstasters; es kann nur entriegelt werden, wenn zuvor verriegelt worden ist. Nach wenigen Sekunden ist die Zentralverriegelung wieder betriebsbereit.
- Der Zentralverriegelungstaster funktioniert nicht, wenn das Fahrzeug von außen (mit der Funk-Fernbedienung bzw. mit dem Schlüssel) verriegelt worden ist.

Im Zusammenhang stehende Videos Keyless Access



Fahrzeug entriegeln und verriegeln mit Keyless Access*

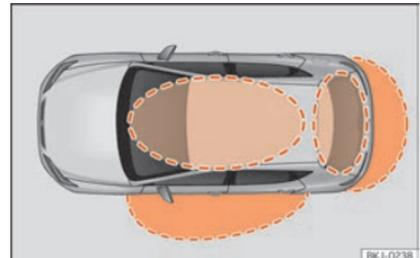


Abb. 137 Schlüsselloses Schließ- und Startsystem Keyless Access: Näherungsbereiche.

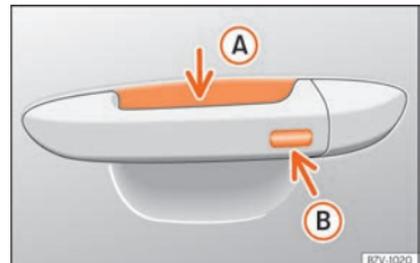


Abb. 138 Schlüsselloses Schließ- und Startsystem Keyless Access: Sensorfläche **A** zur Entriegelung auf der Innenseite des Türgriffs und Sensorfläche **B** zur Verriegelung auf der Außenseite des Türgriffs.

Je nach Ausstattung kann das Fahrzeug über das System Keyless Access verfügen. »

Keyless Access ist ein schlüsselloses Start- und Schließsystem, mit dem das Fahrzeug ohne aktive Fahrzeugschlüsselbenutzung ent- bzw. verriegelt werden kann. Dazu müssen sich lediglich ein gültiger Fahrzeugschlüssel im Erkennungsbereich für den Zugang zum Fahrzeug befinden »» **Abb. 137** und eine der Sensoren an den Türgriffen berührt werden »» **Abb. 138** »» ①.

Das Fahrzeug kann nur über die Fahrertür entriegelt und verriegelt werden. Der Funk-schlüssel darf sich hierbei höchstens ca. 1,5 m entfernt vom Türgriff befinden.

Dabei ist es unerheblich, ob sich der Funk-schlüssel z. B. in Ihrer Jackentasche oder im Aktenkoffer befindet.

Ein erneutes Öffnen der Tür ist direkt nach dem Schließvorgang für kurze Zeit nicht möglich. Dadurch haben Sie die Möglichkeit, sich über den richtigen Verschluss der Türen zu vergewissern.

Falls erwünscht, können Sie beim Entriegeln *nur* die Fahrertür, die Türen auf der Seite, auf der die Entriegelung erfolgt, oder das ganze Fahrzeug entriegeln. Die erforderlichen Einstellungen können Sie in Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem vornehmen

»»  Seite 34.

Allgemeine Informationen

Befindet sich ein gültiger Schlüssel in einem der Funktionsbereiche »» **Abb. 137**, erteilt das

Schließ- und Startsystem Keyless Access diesem Schlüssel Zugangsberechtigung, sobald die Sensoren an den vorderen Türgriffen betätigt werden. Anschließend sind folgende Funktionen ohne aktive Fahrzeugschlüsselbenutzung möglich:

- **Keyless-Entry:** Entriegelung des Fahrzeugs über den Griff an der Fahrertür oder über den *Softtouch*/Haltegriff der Heckklappe.
- **Keyless-Exit:** Verriegelung des Fahrzeugs über den Sensor im Griff der Fahrertür.
- **Press & Drive:** Schlüsselloser Motorstart mit Starterknopf »» **Seite 230**.

Die Zentralverriegelung und das Schließsystem funktionieren wie bei dem *normalen* Ent- und Verriegelungssystem. Nur die Bedienungselemente sind andere.

Das Entriegeln des Fahrzeugs wird durch *zweimaliges* Blinken, das Verriegeln durch *einmaliges* Blinken aller Blinkleuchten angezeigt.

Wird das Fahrzeug verriegelt und anschließend alle Türen und die Heckklappe geschlossen, und befindet sich der zuletzt verwendete Schlüssel im Inneren und kein Schlüssel außerhalb des Fahrzeugs, wird das Fahrzeug **nicht sofort** verriegelt. Alle Blinker des Fahrzeugs blinken *vier mal*. Wenn keine der Türen noch die Heckklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug nach einigen Sekunden.

Wenn das Fahrzeug entriegelt und keine Tür oder die Heckklappe geöffnet wird, verriegelt sich das Fahrzeug nach einigen Sekunden wieder.

Türen entriegeln und öffnen (Keyless-Entry)

- Umfassen Sie den Fahrertürgriff. Dabei wird die Sensorfläche »» **Abb. 138** (A) (Pfeil) im Türgriff berührt und das Fahrzeug entriegelt sich.
- Öffnen Sie die Tür.

Bei Fahrzeugen mit selektiver Entriegelung oder Infotainment-System-Konfiguration werden durch zweimaliges Umfassen des Türgriffs alle Türen entriegelt.

Fahrzeuge ohne „Safe“-Sicherheitssystem: Türen schließen und verriegeln (Keyless-Exit)

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Bitte Fahrertür schließen.
- Berühren Sie *einmal* den Verriegelungssensor (B) (Pfeil) am Griff der Fahrertür. Die Tür, an welcher der Griff betätigt wird, muss geschlossen sein.

Fahrzeuge mit „Safe“-Sicherheitssystem: Türen schließen und verriegeln (Keyless-Exit)

- Schalten Sie die Zündung aus.
- Bitte Fahrertür schließen.

- Berühren Sie *einmal* den Sensor **(B)** (Pfeil) am Griff der Fahrertür. Das Fahrzeug ist mit der „Safe“ **»» Seite 132**-Sicherheitssystem verriegelt. Die Tür, an welcher der Griff betätigt wird, muss geschlossen sein.
- Berühren Sie *zweimal* den Sensor **(B)** (Pfeil) am Griff der Fahrertür, um das Fahrzeug zu verriegeln, ohne das Sicherheitssystem „Safe“ zu aktivieren **»» Seite 132**.

Heckklappe entriegeln und verriegeln

Wenn sich ein gültiger Fahrzeugschlüssel in der Nähe **»» Abb. 137** der Heckklappe befindet, entriegelt die Heckklappe beim Öffnen des verriegelten Fahrzeugs automatisch.

Heckklappe wie *normale* Heckklappe öffnen oder schließen.

Heckklappe verriegelt automatisch nach dem Schließen. Ist das Fahrzeug vollständig entriegelt, verriegelt sich die Heckklappe **nicht** automatisch, wenn sie geschlossen wird.

Was passiert, wenn das Fahrzeug mit einem zweiten Schlüssel verriegelt wird

Wenn sich ein Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum befindet und das Fahrzeug von außen mit einem zweiten Fahrzeugschlüssel verriegelt wird, blockiert sich der Schlüssel, der sich im Fahrzeuginnenraum befindet und kann nicht mehr zum Starten des Motors benutzt werden **»» Seite 227**. Um den Motor-

start zu ermöglichen, muss die Taste  des sich im Fahrzeuginnenraum befindlichen Schlüssels gedrückt werden.

Automatisches Abschalten der Sensoren

Wird das Fahrzeug über einen längeren Zeitraum weder ent- noch verriegelt, schalten sich die Näherungssensoren an den Türen automatisch ab.

Werden bei einem verriegelten Fahrzeug die Sensorflächen der Türgriffe ungewöhnlich oft berührt (beispielsweise durch Äste oder Sträucher), schalten sich alle Näherungssensoren für einen bestimmten Zeitraum ab.

Die Sensoren sind wieder aktiv:

- wenn eine gewisse Zeit verstrichen ist.
- **ODER:** wenn das Fahrzeug mit der Taste  des Schlüssels entriegelt wird.
- **ODER:** wenn die Heckklappe geöffnet wird.
- **ODER:** Wenn das Fahrzeug von Hand mit dem Schlüssel entriegelt wird.

Funktion zur vorübergehenden Abschaltung des Keyless Access*

Die Entriegelung des Fahrzeugs mit Keyless Access (schlüsselloser Zugang) kann für einen Verriegelungs- und Entriegelungszyklus deaktiviert werden.

- Bringen Sie den Wählhebel in Stellung **P** (bei Automatikgetriebe), da sich das Fahrzeug sonst nicht verriegeln lässt.
- Schließen Sie die Tür.
- Berühren Sie die Schließaste  auf dem Funkschlüssel und berühren Sie einmal innerhalb von 5 Sekunden die Verriegelungssensorfläche am Fahrertürgriff **»» Abb. 138 (B)**. Greifen Sie nicht am Türgriff, da sich das Fahrzeug sonst nicht verriegelt. Die Deaktivierung kann auch erfolgen, wenn das Fahrzeug über Fahrertürschloss verriegelt wird.
- Um zu prüfen, ob die Funktion deaktiviert wurde, mindestens 10 Sekunden warten, dann den Türgriff umfassen und daran ziehen. Die Tür sollte nicht aufgehen.

Das Fahrzeug kann das nächste Mal nur mit dem Funkschlüssel oder über den Schließzylinder entriegelt werden. Nach der nächsten Verriegelung/Entriegelung ist der schlüssellose Zugang (Keyless Access) wieder aktiv.

Komfortfunktionen

Um mit der **Komfortfunktion** alle elektrischen Seitenfenster zu schließen, legen Sie einige Sekunden einen Finger auf den Verriegelungssensor **(B)** (Pfeil) am Türgriff, bis die Seitenfenster geschlossen sind.

Die **Entriegelung der Türen** mittels Berührung der Sensorfläche am Türgriff erfolgt in Abhängigkeit der im Easy Connect mit der Taste  /  und den Funktionsflächen

SETUP > Öffnen und Schließen aktivierten Einstellungen.

① VORSICHT

Die Sensoren der Türgriffe können durch einen Wasser- oder Hochdruckdampfstrahl aktiviert werden, sofern sich ein gültiger Schlüssel in der Nähe befindet. Ist mindestens eines der elektrisch betriebenen Seitenfenster geöffnet und wird der Sensor **(B)** (Pfeil) am Türgriff permanent aktiviert, schließen sich alle Fenster.

i Hinweis

- Bei schwacher oder entladener Fahrzeugbatterie bzw. Batterie im Fahrzeugschlüssel kann das Fahrzeug möglicherweise nicht über das Keyless Access System ent- oder verriegelt werden. Das Fahrzeug kann manuell ent- oder verriegelt werden.
- Um die korrekte Verriegelung des Fahrzeugs kontrollieren zu können, wird die Entriegelungsfunktion für ca. 2 Sekunden entriegelt.
- Wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments die Meldung **Keyless-System defekt** angezeigt wird, können Funktionsstörungen im Key Access-System auftreten. Fachbetrieb aufsuchen. SEAT empfiehlt dazu einen SEAT-Händler aufzusuchen.
- Je nach im Infotainment-System eingestellter Funktion für die Außenspiegel klappen diese aus und die Orientierungsbe-

leuchtung wird eingeschaltet, wenn das Fahrzeug über die Sensorfläche am Fahrer-türgriff entriegelt wird.

- Wenn sich kein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befindet bzw. das System diesen nicht erfasst, erscheint ein entsprechender Hinweis am Bildschirm des Kombi-Instruments. Dies wäre möglich, wenn ein anderes Funksignal Interferenzen mit dem Schlüsselsignal verursacht, (z.B. ein Anbauteil für mobile Geräte) oder wenn der Schlüssel durch einen Gegenstand verdeckt ist (z.B. einen Aluminium-Koffer).
- Die Funktion der Sensoren an den Türgriffen kann durch eine starke Verschmutzung der Sensoren, z. B. durch eine Salzschrift, beeinträchtigt werden. In diesem Fall muss das Fahrzeug gereinigt werden.
- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe kann das Fahrzeug nur verriegelt werden, wenn sich der Wählhebel in der Stellung P befindet.
- Um die Sicherheit Ihres Fahrzeugs zu verbessern, ist die Funkfernbedienung des Systems mit einem Positionssensor ausgestattet. Falls die Funkfernbedienung während eines bestimmten Zeitintervalls keine Bewegung erkennt, wird das System verstehen, dass das Fahrzeug nicht geöffnet werden soll (z. B. auf dem Tisch während der Nacht), so dass es deaktiviert wird.

Kindersicherung



Abb. 139 Kindersicherung in der linken Tür

Die Kindersicherung verhindert das Öffnen der hinteren Türen von innen. Damit soll verhindert werden, dass Kinder während der Fahrt die Tür öffnen.

Diese Funktion ist unabhängig von den elektronischen Ent- und Verriegelungssystemen des Fahrzeugs. Sie steht nur in den Hintertüren zur Verfügung. Die Kindersicherung kann nur entsprechend der folgenden Beschreibung mechanisch ein- bzw. ausgeschaltet werden:

Kindersicherung einschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, die gesichert werden soll.
- Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel bei den Linken

Türen gegen den Uhrzeigersinn »» **Abb. 139** und bei den rechten Türen im Uhrzeigersinn.

Kindersicherung ausschalten

- Entriegeln Sie das Fahrzeug und öffnen Sie die Tür, bei der die Kindersicherung aufgehoben werden soll.
- Drehen Sie bei geöffneter Tür den Schlitz mit dem Fahrzeugschlüssel bei der rechten Tür gegen den Uhrzeigersinn und bei der linken Tür im Uhrzeigersinn »» **Abb. 139**.

Bei eingeschalteter Kindersicherung kann die Tür nur von außen geöffnet werden. Die Kindersicherung wird entsprechend der vorstehenden Beschreibung mit dem Schlüssel im Schlitz bei geöffneter Tür ein- bzw. ausgeschaltet.

Diebstahlwarnanlage*

Beschreibung der Diebstahlwarnanlage*

Mithilfe der Diebstahlwarnanlage sollen Einbruchversuche verhindert und der Diebstahl des Fahrzeuges erschwert werden. Hierfür löst die Anlage bei unbefugtem Eindringen in

das Fahrzeug akustische und optische Warnsignale aus.

Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln des Fahrzeuges automatisch eingeschaltet. Die Anlage ist danach sofort funktionsbereit. Das Einschalten der Alarmanlage und der Safesicherung (Doppelverriegelung) werden durch Blinken der in der Fahrertür befindlichen Kontrollleuchte und der Blinkleuchten angezeigt.

Ist eine Tür oder die Heckklappe beim Einschalten der Diebstahlwarnanlage geöffnet, so gehört sie nicht zu den Schutzzonen des Fahrzeuges. Wird die Tür oder die Heckklappe später geschlossen, so gehört sie automatisch zu den Schutzzonen des Fahrzeuges, und der optische Hinweis der Blinker wird ausgeführt, wenn die Türen verriegelt werden.

- Die Blinker blinken beim Entriegeln und beim Abschalten der Diebstahlwarnanlage zweimal auf.
- Die Blinker blinken beim Verriegeln und beim Einschalten der Diebstahlwarnanlage einmal auf.

Wann wird der Alarm ausgelöst?

Wenn am verriegelten Fahrzeug folgende unbefugte Handlungen durchgeführt werden:

- Mechanisches Öffnen des Fahrzeuges mit dem Fahrzeugschlüssel, ohne Einschalten der Zündung binnen 15 Sekunden (in einigen Ländern wie bspw. Holland löst der Alarm sofort aus).
- Öffnen einer Tür.
- Motorraumklappe öffnen
- Öffnen der Heckklappe.
- Einschalten der Zündung mit einem ungültigen Schlüssel.
- Bewegungen im Fahrzeuginnenraum (bei Fahrzeugen mit Innenraumüberwachung).
- Abschleppen des Fahrzeuges¹⁾.
- Fahrzeugneigung¹⁾.
- Unsachgemäße Manipulation des Alarms.
- Manipulation der Batterie.

Dabei werden für etwa 30 Sekunden Hup- und Lichtsignale (Blinker) ausgelöst. Dieser Zyklus kann sich je nach Land bis zu 10 Mal wiederholen.

Manuelle Entriegelung aller Türen

Bei Fahrzeugen ohne Alarm werden beim manuellen Öffnen der Fahrertür alle Türen entriegelt. »

¹⁾ Bei Fahrzeugen mit Abschleppschutz.

Alarm ausschalten

Zum Ausschalten der Diebstahlwarnanlage Fahrertür mit dem Fahrzeugschlüssel entriegeln und öffnen, oder die Entriegelungstaste  des Fahrzeugschlüssels drücken.

Bei Fahrzeugen, die mit einer Diebstahlwarnanlage ausgestattet sind, stehen nach dem Öffnen der Fahrertür 15 Sekunden zur Verfügung, um den Schlüssel in das Zündschloss einzustecken und um die Zündung einzuschalten.

Andernfalls wird für 30 Sekunden der Alarm ausgelöst und die Zündung gesperrt.

Hinweis

- **Wird das Fahrzeug über einen langen Zeitraum nicht bewegt, so erlischt die Kontrollleuchte nach Ablauf von 28 Tagen, um die Batterie zu schonen. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.**
- **Wird nach Verstummen des Alarms versucht, in eine andere Schutzzone des Fahrzeugs einzudringen, so wird der Alarm erneut ausgelöst.**
- **Die Alarmanlage kann mithilfe der Funkfernbedienung ein- und ausgeschaltet werden. »» Seite 130.**
- **Die Diebstahlwarnanlage wird beim Verriegeln von innen mit der Zentralverriegelungstaste  nicht aktiviert.**

- **Bei schwacher oder entladener Fahrzeugbatterie arbeitet die Diebstahlwarnanlage nicht ordnungsgemäß.**
- **Wenn die Alarmanlage eingeschaltet ist, bleibt die Fahrzeugüberwachung auch dann gewährleistet, wenn die Batterie abgeklemmt oder defekt ist.**
- **Wird einer der beiden Batteriepole bei aktivierter Anlage abgeklemmt, wird Alarm ausgelöst.**

Innenraumüberwachung und Abschleppschutz*

Dieses Überwachungs- und Kontrollsystem ist Bestandteil der Diebstahlwarnanlage* und registriert mittels Ultraschall das unerlaubte Eindringen in den Fahrzeuginnenraum.

Aktivierung

- Dieses System wird bei Aktivierung der Diebstahlwarnanlage automatisch eingeschaltet.

Ausschalten

- Öffnen Sie das Fahrzeug manuell mit dem Schlüssel oder drücken Sie die Taste  der Funk-Fernbedienung. Wenn das Fahrzeug mechanisch geöffnet wird, darf die Zeit zwischen dem Öffnen der Tür bis zum Einführen des Schlüssels in den Kontakt 15 Sekun-

den nicht überschreiten, da anderenfalls der Alarm ausgelöst wird.

- Drücken Sie zweimal die Taste  der Funk-Fernbedienung. Der Sensor für die Innenraumüberwachung und der Neigungssensor werden ausgeschaltet. Die Diebstahlwarnanlage bleibt eingeschaltet.

Die Überwachung des Fahrgastraums und das Abschleppschutzsystem werden automatisch erneut aktiviert, wenn Sie das Fahrzeug das nächste Mal verriegeln.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz (Neigungssensor) werden zusammen mit der Diebstahlwarnanlage automatisch eingeschaltet. Zum Einschalten des Sensors der Innenraumüberwachung müssen alle Türen sowie die Heckklappe geschlossen sein.

Wenn die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz abgeschaltet werden sollen, muss dies nach jeder Verriegelung des Fahrzeugs wiederholt werden, da sie bei jeder Verriegelung wieder automatisch eingeschaltet werden.

Die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz sollten z. B. ausgeschaltet werden, wenn Tiere im verriegelten Fahrzeug gelassen werden (sonst wird durch Bewegungen im Fahrzeuginnenraum der Alarm ausgelöst) und wenn das Fahrzeug transportiert

oder mit einer angehobenen Achse abgeschleppt wird.

Fehlalarm

Die Innenraumüberwachung kann nur bei einem vollständig geschlossenen Fahrzeug richtig funktionieren. Hierbei sind die gesetzlichen Bestimmungen zu beachten.

In den folgenden Fällen kann ein Fehlalarm ausgelöst werden:

- Geöffnete Fenster (ganz oder teilweise),
- Bewegungen, die auf Gegenstände im Fahrzeuginnenraum, wie beispielsweise lose Papiere, am Rückspiegel befestigte Anhänger (Luftverbesserer) etc., zurückzuführen sind.

Hinweis

- Wird das Fahrzeug bei eingeschalteter Alarmanlage ohne Aktivierung der Innenraumüberwachung verriegelt, wird durch dieses erneute Verriegeln die Alarmanlage mit allen Funktionen außer der Innenraumüberwachung eingeschaltet. Die Innenraumüberwachung wird beim nächsten Einschalten der Alarmanlage wieder aktiviert, sofern sie nicht zuvor absichtlich abgeschaltet wurde.
- Sollte der Alarm aufgrund des Volumensensors ausgelöst worden sein, wird dies beim Öffnen des Fahrzeugs über die blinkende Kontrollleuchte in der Fahrzeugtür angezeigt. Dieses Blinksignal unterscheidet

sich vom Blinksignal für eingeschaltete Diebstahlwarnanlage.

- Der Vibrationsalarm eines im Fahrzeug zurückgelassenen Mobiltelefons kann den Alarm der Innenraumüberwachung auslösen, da die Sensoren auf Bewegung und Erschütterungen im Fahrzeug reagieren.
- Wenn bei Aktivierung der Diebstahlwarnanlage noch eine der Türen oder die Heckklappe offen ist, wird nur die Alarmanlage aktiviert. Nach Schließen aller Türen (einschließlich Heckklappe), werden die Innenraumüberwachung und der Abschleppschutz aktiviert.

Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung deaktivieren*

Bei verriegeltem Fahrzeug lösen Bewegungen im Innenraum (z. B. Tiere) oder eine Veränderung der Fahrzeugneigung (z. B. Fahrzeugtransport) Alarm aus. Sie vermeiden ungewollten Alarm, indem Sie die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung ausschalten.

- Um die Innenraumüberwachung und den Abschleppschutz abzuschalten, schalten Sie die Zündung aus und wählen Sie über das Infotainment-System: Taste  /  > Funktionsfläche **SETUP** > **Öffnen und Schließen** > **Zentralverriegelung** > **Innenraumüberwachung**.

- Wenn Sie nun Ihr Fahrzeug verriegeln, ist die Innenraum- und Abschleppschutzüberwachung bis zum nächsten Türöffnen ausgeschaltet.

Wenn Sie die Einbruchsicherung (Safelock) ausschalten* »» Seite 132, wird die Innenraum-/Abschleppschutzüberwachung automatisch ausgeschaltet.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »»  in Beschreibung auf Seite 132.

Heckklappe

Öffnen und Schließen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 16

ACHTUNG

- Eine nicht ordnungsgemäß geschlossene Heckklappe kann gefährlich sein.
- Öffnen Sie die Heckklappe nicht, solange die Nebelschlussleuchten und Rückfahrleuchten eingeschaltet sind. Kann die Anzeigeleuchten beschädigen. »»

- Drücken Sie die Heckklappe nicht mit der Hand auf der Heckscheibe zu. Die Heckscheibe könnte zersplittern – Verletzungsgefahr!

- Achten Sie nach dem Schließen der Heckklappe darauf, dass diese verriegelt ist, damit sie sich nicht plötzlich während der Fahrt öffnen kann.

- Niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen lassen. Ein verschlossenes Fahrzeug kann sich je nach Jahreszeit sehr aufheizen bzw. abkühlen und zu ernsthaften Verletzungen/Erkrankungen oder sogar zum Tode führen. Schließen und Verriegeln Sie sowohl die Heckklappe wie auch alle anderen Türen, wenn Sie das Fahrzeug nicht benutzen.

- Seien Sie beim Schließen der Heckklappe nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie immer sicher, dass sich niemand im Schwenkbereich der Heckklappe befindet.

- Fahren Sie nie mit angelehnter oder geöffneter Heckklappe, da Abgase in den Innenraum gelangen könnten – Vergiftungsgefahr!

- Wenn Sie nur den Gepäckraum öffnen, lassen Sie nicht den Schlüssel darin liegen. Wenn Sie den Schlüssel im Innern vergessen, können Sie das Fahrzeug nicht mehr öffnen.

Bedienelemente für Fenster

Öffnen und Schließen der elektrischen Fenster

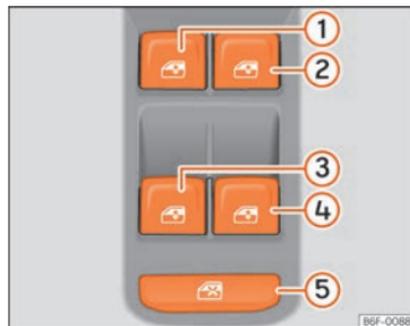


Abb. 140 Ausschnitt aus der Fahrertür: Bedienelemente für vordere und hintere Fenster.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 18

Über die Bedienelemente in der Fahrertür lassen sich die vorderen und hinteren Fenster bedienen. In den anderen Türen befinden sich separate Tasten für das jeweilige Fenster.

Schließen Sie die Fenster immer vollständig, wenn Sie das Fahrzeug parken oder unbeaufsichtigt verlassen »» .

Nach Ausschalten der Zündung können Sie die Fenster noch ca. 10 Minuten lang betäti-

gen, wenn weder der Zündschlüssel abgezogen noch die Fahrer- oder die Beifahrertür geöffnet wurden.

Sicherheitsschalter

Mit dem Sicherheitsschalter »» Abb. 140  in der Fahrertür können die Fensterheber-Tasten in den hinteren Türen außer Funktion gesetzt werden.

- *Sicherheitsschalter ausgerastet:* Die Tasten in den hinteren Türen sind funktionsbereit.

- *Sicherheitsschalter eingerastet:* Die Tasten in den hinteren Türen sind außer Funktion. Das Symbol des Sicherheitsschalters  leuchtet gelb, wenn die Tasten der hinteren Fenster gesperrt sind.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »»  in Fahrzeugschlüsselsatz auf Seite 129.

- Ein unsachgemäßer Gebrauch der elektrischen Fensterheber kann zu Verletzungen führen!

- Seien Sie beim Schließen der Fenster nicht unaufmerksam oder leichtfertig, dies könnte zu schweren Verletzungen bei Ihnen oder Dritten führen. Stellen Sie deshalb sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.

- Wird die Zündung eingeschaltet, können elektrische Ausstattungselemente eingeschaltet werden – Quetschgefahr, z. B. durch elektrische Fensterheber.
- Die Fahrzeigtüren können mit dem Funk Schlüssel verriegelt werden, so dass in einer Notsituation die Hilfe erschwert wird.
- Nehmen Sie deshalb in jedem Fall den Schlüssel mit, wann immer Sie das Fahrzeug verlassen.
- Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn die Zündung ausgeschaltet ist und eine der vorderen Türen geöffnet wird.
- Setzen Sie – wenn notwendig – die hinteren Fensterheber mit dem Sicherheits-schalter außer Funktion. Stellen Sie sicher, dass diese tatsächlich abgeschaltet sind.

Hinweis

Wird der Schließvorgang eines Fensters durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis beeinträchtigt, öffnet sich das Fenster sofort wieder »» Seite 143. Überprüfen Sie in diesem Fall, warum das Fenster nicht geschlossen werden konnte, bevor Sie erneut versuchen, es zu schließen.

Kraftbegrenzung der Fenster

Die Kraftbegrenzung der elektrischen Fenster vermindert die Gefahr von Quetschverletzungen, wenn ein Fenster schließt.

- Wird ein Fenster im automatischen Hochlauf durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis am Schließvorgang gehindert, stoppt das Fenster an dieser Stelle und öffnet sich sofort wieder »» .
- Danach prüfen, warum das Fenster nicht schließt, bevor Sie es erneut versuchen.
- Wenn Sie den nächsten Schließversuch innerhalb von 10 Sekunden unternehmen und die Scheibe wiederum nur schwergängig schließt oder auf ein Hindernis trifft, wird die Hochlaufautomatik 10 Sekunden lang ausgeschaltet.
- Lässt sich das Fenster weiterhin durch Schwergängigkeit oder durch ein Hindernis nicht schließen, stoppt das Fenster an dieser Stelle.
- Wenn Sie nicht erkennen können, warum sich das Fenster nicht schließen lässt, versuchen Sie, das Fenster innerhalb von 10 Sekunden durch Ziehen der Taste erneut zu schließen. Das Fenster schließt mit größter Kraft. **Die Kraftbegrenzung ist jetzt deaktiviert.**

Warten Sie länger als 10 Sekunden, öffnet sich das Fenster beim Betätigen einer Taste

wieder vollständig und die Hochlaufautomatik ist wieder in Funktion.

ACHTUNG

- **Verlassen Sie – auch nur vorübergehend – das Fahrzeug, ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab. Beachten Sie bitte, dass Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückbleiben.**
- **Die Fensterheber sind erst dann außer Funktion, wenn bei ausgeschalteter Zündung einer der vorderen Türen geöffnet wird.**
- **Seien Sie beim Schließen der Fenster aufmerksam und nicht leichtfertig, sonst könnten Sie oder Dritte schwere Verletzungen erleiden. Stellen Sie sicher, dass sich niemand im Funktionsbereich der Fenster befindet.**
- **Lassen Sie niemals Personen im Fahrzeug zurück, wenn Sie Ihr Fahrzeug von außen abschließen – die Fenster lassen sich im Notfall nicht mehr öffnen!**
- **Die Kraftbegrenzung verhindert nicht, dass Finger oder andere Körperteile gegen den Fensterahmen gedrückt werden – Verletzungsgefahr!**

Komfortöffnen/-schließen

Mit der Funktion Komfortöffnen/Komfortschließen können Sie von außen zentral und bequem alle Fenster öffnen/schließen.

Komfortöffnen

- Drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel so lange, bis alle Seitenfenster die gewünschte Position erreicht haben, oder
- Entriegeln Sie das Fahrzeug erst mit der Taste  am Funkschlüssel und halten Sie anschließend den Schlüssel im Schloss der Fahrertür so lange, bis alle Seitenfenster die gewünschte Position erreicht haben.

Komfortschließen

- Drücken Sie die Taste  am Funkschlüssel so lange, bis alle Seitenfenster geschlossen sind **»»** , oder
- Halten Sie den Schlüssel im Schloss der Fahrertür solange in Schließstellung, bis alle Fenster geschlossen sind.

Komfortöffnen in Easy Connect einstellen*

- Wählen Sie: Taste **CAR** /  > Funktionsfläche **SETUP > Öffnen und Schließen > Fensterheber > Komfortöffnen**, um aus allen Seitenfenstern auszuwählen (**Alle**), nur Fahrertürfenster (**Fahrer**) oder keines (**Deaktiviert**).

ACHTUNG

- **Schließen Sie niemals unachtsam oder unkontrolliert die Fenster. Verletzungsgefahr!**
- **Aus Sicherheitsgründen sollte das Öffnen und Schließen der Fenster mit dem Funkschlüssel nur aus etwa 2 Meter Abstand vom Fahrzeug erfolgen. Während der Betätigung der Schließtaste muss das Hochfahren der Fenster immer beobachtet werden, damit niemand eingeklemmt werden kann. Beim Loslassen der Taste wird der Schließvorgang sofort abgebrochen.**

Hoch- und Tieflaufautomatik*

Die Hoch- und Tieflaufautomatik erspart das Halten der Taste.

Die Tasten **»» Abb. 140** , ,  und  haben zwei Stufen zum Öffnen und zwei zum Schließen des Fensters. Dadurch ist es einfacher, die Öffnungs- und Schließvorgänge zu kontrollieren.

Hochlaufautomatik

- Ziehen Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach oben. Das Fenster schließt vollständig.

Tieflaufautomatik

- Drücken Sie die Taste für das Fenster kurz bis zur zweiten Stufe nach unten. Das Fenster öffnet sich vollständig.

Wiederherstellen der Hoch- und Tieflaufautomatik

- Wurde die Fahrzeugbatterie ab- und wieder angeklemmt, ist die Hoch- und Tieflaufautomatik außer Funktion. Sie ist wie folgt wieder herzustellen:
- Scheibe durch permanentes Ziehen des Fensterheberschalters bis zum Anschlag nach oben fahren.
- Schalter loslassen und erneut für 1 Sekunde anheben. Die Automatik ist nun wieder aktiviert.

Wenn Sie eine Taste bis zur ersten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet oder schließt sich das Fenster so lange, wie Sie die Taste betätigen. Wenn Sie die Taste kurz bis zur zweiten Stufe drücken bzw. ziehen, öffnet (Tieflaufautomatik) oder schließt (Hochlaufautomatik) sich das Fenster automatisch. Wenn Sie die Taste betätigen, während sich das Fenster öffnet oder schließt, bleibt das Fenster stehen.

Licht und Sicht

Lichter

Kontrollleuchten

Leuchtet auf

Fahrbeleuchtung ganz oder teilweise ausgefallen.

Kurvenfahrlicht (Cornering) gestört.

Leuchtet auf

Nebelschlussleuchte eingeschaltet »» Seite 146.

Leuchtet auf

Blinklicht links oder rechts.
Die Kontrollleuchte blinkt doppelt so schnell, wenn eine Blinkleuchte ausgefallen ist.

Warnblinkanlage eingeschaltet »» Seite 149.

Leuchtet auf

Anhängerblinkanlage

Leuchtet auf

Fernlicht eingeschaltet oder Lichthupe betätigt
»» Seite 146.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktions-

prüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »»  in Warnsymbole auf Seite 122.

Licht ein- und ausschalten

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 32

Für die richtige Scheinwerfereinstellung und das richtige Fahrlicht ist immer der Fahrer verantwortlich.

Hinweis

- **Länderspezifische gesetzliche Bestimmung zum Gebrauch der Fahrzeugbeleuchtung beachten.**
- **Das Fahrlicht leuchtet nur bei eingeschalteter Zündung. Beim Ausschalten der Zündung wird automatisch das Standlicht eingeschaltet.**
- **Wenn Sie bei eingeschalteter Fahrzeugbeleuchtung den Zündschlüssel abziehen, ertönt für einige Sekunden ein Warnton, wenn die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, das Licht auszuschalten.**
- **Beachten Sie bei der Benutzung der beschriebenen Beleuchtungseinrichtungen die gesetzlichen Bestimmungen.**

Automatische Fahrlichtsteuerung AUTO*

Die automatische Fahrlichtsteuerung ist lediglich ein Hilfsmittel und kann nicht alle Fahr-situationen ausreichend erkennen.

Wenn der Lichtschalter in der Position **AUTO** steht, schalten sich die Fahrzeugbeleuchtung sowie die Instrumenten- und Schalterbeleuchtung in folgenden Situationen automatisch ein und aus »»  in Tagfahrlicht auf Seite 146:

Automatisches Einschalten	Abschaltautomatik
Der Dämmerungssensor erkennt <i>Dunkelheit</i> , z. B. bei Tunnelfahrten.	Beim Erkennen von ausreichender Helligkeit.
Der Regensensor erkennt Regen und schaltet die Scheibenwischer ein.	Wenn die Scheibenwischer einige Minuten nicht gewischt haben.

ACHTUNG

Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung und wenn andere Verkehrsteilnehmer das Fahrzeug nicht oder nur schwer erkennen können besteht Unfallgefahr.

- Die automatische Fahrlichtsteuerung (AUTO) schaltet nur bei Veränderungen der Helligkeit das Abblendlicht ein und beispielsweise nicht bei Nebel.

Tagfahrlicht

Für das Tagfahrlicht befinden sich separate Leuchten in den Frontscheinwerfern. Beim Einschalten des Tagfahrlichts erleuchtet diese Lichter¹⁾ » » » ⚠.

Das Tagfahrlicht schaltet sich immer dann ein, wenn die Zündung eingeschaltet wird und wenn sich der Schalter in der Position **0** oder **AUTO** befindet (je nach Intensität der Außenbeleuchtung).

Wenn der Lichtschalter in der Position **AUTO** steht, schaltet ein Helligkeitssensor in Abhängigkeit von der Außenbeleuchtung automatisch das Abblendlicht (einschließlich der Instrumenten- und Schalterbeleuchtung) und das Tagfahrlicht ein und aus.

⚠ ACHTUNG

- Bei schlechter Fahrbahnbeleuchtung aufgrund schlechter Witterungs- oder Lichtverhältnisse darf nie mit Tagfahrlicht gefahren werden. Das Tagfahrlicht reicht nicht aus, um die Fahrbahn angemessen auszuleuchten oder von anderen Verkehrsteilnehmern gesehen zu werden.
- Bei Fahrzeugen mit konventionellen Rücklichtern schalten sich diese nicht zusammen.

¹⁾ Bei Fahrzeugen, die mit LED-Rückleuchten ausgestattet sind, schaltet sich auch das hintere Standlicht ein.

men mit dem Tagfahrlicht ein. Ein Fahrzeug ohne eingeschaltete Rückleuchten kann von anderen Verkehrsteilnehmern bei Dunkelheit, Niederschlag und schlechten Sichtverhältnissen nicht gesehen werden.

Nebelleuchten



Abb. 141 Instrumententafel: Bedienelement Licht

Nebelscheinwerfer einschalten*

- Ziehen Sie den Lichtschalter bis zur ersten Raste » » » Abb. 141 ① aus den Positionen » » » ⚠, ⚠ oder **AUTO**. Es leuchtet das Symbol ⚠ am Lichtschalter.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge mit Nebelscheinwerfern vorne)

- Ziehen Sie den Lichtschalter ② vollständig aus der Position » » » ⚠, ⚠ oder **AUTO**. Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte ⚠.

Nebelschlussleuchte einschalten (Fahrzeuge ohne Nebelscheinwerfer vorne)

- Ziehen Sie den Lichtschalter ② vollständig aus der Position » » » ⚠, ⚠ oder **AUTO**. Diese Art Schalter hat nur eine Position. Im Kombi-Instrument leuchtet die Kontrollleuchte ⚠.

Blinker- und Fernlichthebel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch » » » 📖 Seite 32

Parklicht

- Schalten Sie die Zündung aus und ziehen Sie den Schlüssel aus dem Schloss.
- Drücken Sie den Blinkerhebel nach oben bzw. unten, um das rechte bzw. linke Parklicht einzuschalten.

Komfortblinker

Zum Komfortblinker bei eingeschalteter Zündung den Hebel nur bis zum Druckpunkt nach oben oder unten bewegen und Hebel loslassen. Der Blinker blinkt drei Mal.

Das Ein- und Ausschalten der Komfortblinker erfolgt über die Taste **(CAR)** /  und die Funktionstaste **SETUP > Leuchten > Komfortblinker**  Seite 34.

Bei Fahrzeugen ohne entsprechendes Menü kann die Funktion in einer Fachwerkstatt deaktiviert werden.

ACHTUNG

Durch das Fernlicht werden andere Fahrer stark geblendet – Unfallgefahr! Verwenden Sie deshalb das Fernlicht bzw. die Lichtlupe nur, wenn niemand geblendet werden kann.

Hinweis

- Wenn die Komfortblinker eingeschaltet sind (blinkt drei Mal) und es wird der Komfortblinker auf der anderen Seite aktiviert, hört die aktive Seite auf zu blinken und es blinkt nur ein Mal auf der neu gewählten Seite.
- Die **Blinkanlage** arbeitet nur bei eingeschalteter Zündung. Die entsprechende Kontrollleuchte  im Kombi-Instrument blinkt auf. Die Kontrollleuchte  blinkt beim Einschalten des Blinkers, wenn der

Anhänger ordnungsgemäß an das Fahrzeug angeschlossen wurde. Wenn eine Glühlampe der Blinkanlage defekt ist, ist der Blinkimpuls der Kontrollleuchte doppelt so schnell. Sind die Blinkleuchten am Anhänger defekt, leuchtet die Kontrollleuchte  nicht auf. Ersetzen Sie die Glühlampe.

- Das **Fernlicht** lässt sich nur bei eingeschaltetem Fahrlicht einschalten. Im Kombi-Instrument leuchtet dann die Kontrollleuchte  auf.
- Die **Lichtlupe** leuchtet so lange der Hebel gezogen ist, auch wenn das Licht nicht eingeschaltet ist. Im Kombi-Instrument leuchtet dann die Kontrollleuchte  auf.
- Bei eingeschaltetem **Parklicht** leuchten auf der entsprechenden Fahrzeugseite der Scheinwerfer mit Standlicht und die Rückleuchte. Das Parklicht leuchtet nur bei ausgeschalteter Zündung. Wenn dieses Licht eingeschaltet ist, ertönt ein Warnton solange die Fahrertür offen ist.
- Wenn Sie bei betätigtem Blinkerhebel den Zündschlüssel abziehen, ertönt ein Warnton, solange die Fahrertür geöffnet ist. Das erinnert Sie daran, den Blinker auszuschalten, es sei denn, Sie wollen das Parklicht eingeschaltet haben.

Coming Home und Leaving Home-Funktion*



| BKJ-0097

Abb. 142 Video

Die Leaving-Home-Funktion wird über einen Lichtsensor gesteuert.

Bei eingeschalteter Coming- oder Leaving-Home-Funktion leuchten als Orientierungshilfe vorne das Abblend- und Standlicht und hinten das Rücklicht und die Kennzeichenbeleuchtung.

Coming-Home-Funktion

Die Coming-Home-Funktion wird aktiviert, wenn die Zündung ausgeschaltet wird. Sobald die Fahrertür geöffnet wird, wird die Coming-Home-Beleuchtung eingeschaltet.

Die Coming-Home-Beleuchtung wird in den folgenden Fällen ausgeschaltet:

- wenn 30 Sekunden nach dem Einschalten noch immer eine Tür bzw. die Heckklappe geöffnet ist.
- Wenn der Lichtschalter in die Position **0** gestellt wird.
- wenn die Zündung eingeschaltet wird. 

Automatische "Leaving home"-Funktion

Die Leaving-Home-Funktion wird bei Erriegelung des Fahrzeugs aktiviert, wenn:

- der Lichtschalter auf Position **AUTO** steht und
- der Dämmerungssensor „Dunkelheit“ erkennt.

Die Leaving-Home-Beleuchtung wird in den folgenden Fällen ausgeschaltet:

- sobald die eingestellte Verzögerungszeit für das Ausschalten der Scheinwerfer abgelaufen ist.
- wenn das Fahrzeug wieder verriegelt wird.
- Wenn der Lichtschalter in die Position **0** gestellt wird.
- wenn die Zündung eingeschaltet wird.

Hinweis

- Zum Aktivieren der Coming home und Leaving home-Funktion muss der Lichtschalter auf Position **AUTO** stehen und der Dämmerungssensor Dunkelheit erkennen.

Nebelscheinwerfer mit Cornering-Funktion*

Das *Cornering*-Licht ist eine zusätzliche Funktion zum Abblendlicht, um die seitliche Beleuchtung der Fahrbahn beim Fahren enger

Kurven mit niedriger Geschwindigkeit zu verbessern.

Das *Cornering*-Licht funktioniert mit geschlossenem Abblendlicht und schaltet sich bei Geschwindigkeiten unter ca. 40 Km/h (25 mph) ein.

Vorwärtsfahrt

- Wenn das Lenkrad nach rechts gedreht oder der Blinker nach rechts gesetzt wird, leuchtet der rechte Nebelscheinwerfer schrittweise auf.
- Wenn das Lenkrad nach links gedreht oder der Blinker nach links gesetzt wird, leuchtet der linke Nebelscheinwerfer schrittweise auf.
- Nach dem Drehen geht das *Cornering*-Licht progressiv aus.

Rückwärtsgang

- Beim Rückwärtsfahren leuchten beide Nebelscheinwerfer gleichzeitig.

Autobahnlicht*

Das Autobahn-Licht ist bei Fahrzeugen verfügbar, die mit Voll-LED-Scheinwerfern ausgestattet sind.

Das An-/Ausschalten der Funktion kann über das entsprechende Menü des Easy Connect-Systems vorgenommen werden.

• **Aktivierung:** Wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit länger als 10 Sekunden über 110 km/h (68 mph) liegt, bewegt sich der Abblendlichtkegel geringfügig nach oben, um die Sichtweite des Fahrers zu verbessern.

• **Deaktivierung:** Sinkt die Geschwindigkeit des Fahrzeugs unter 100 km/h (62 mph), kehrt der Abblendlichtkegel in die Normalposition zurück.

Leuchtweitenregelung



Abb. 143 Instrumententafel: Regler für Leuchtweitenregulierung.

Die Leuchtweitenregulierung passt je nach Einstellwert die Lichtkegel der Scheinwerfer stufenlos dem Beladungszustand des Fahrzeugs an. Dadurch hat der Fahrer bestmögliche Sichtverhältnisse und der Gegenverkehr wird nicht geblendet »» .

Die Scheinwerfer lassen sich nur bei eingeschaltetem Abblendlicht verstellen.

Zum Einstellen, Regler drehen »» Abb. 143:

Ein-stell-wert	Beladungszustand ^{a)} des Fahrzeugs
–	Vordersitze besetzt und Gepäckraum leer.
1	Alle Sitzplätze besetzt und Gepäckraum leer.
2	Alle Sitzplätze belegt und Gepäckraum voll beladen. Anhängerbetrieb mit geringer Stützlast.
3	Nur Fahrersitz besetzt und Gepäckraum voll beladen. Anhängerbetrieb mit maximaler Stützlast.

^{a)} Bei abweichenden Fahrzeugbeladungen sind auch Zwischenstellungen des Reglers möglich.

Dynamische Leuchtweitenregulierung

Der Regler entfällt bei Fahrzeugen mit dynamischer Leuchtweitenregulierung. Die Reichweite der Scheinwerfer passt sich automatisch dem Beladungszustand des Fahrzeugs an, wenn diese eingeschaltet werden.

ACHTUNG

Schwere Gegenstände im Fahrzeug können dazu führen, dass die Scheinwerfer andere Verkehrsteilnehmer blenden und ablenken.

Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

• **Lichtkegel dem Beladungszustand des Fahrzeugs immer so anpassen, das andere Verkehrsteilnehmer nicht geblendet werden.**

Warnblinkanlage

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 33

Die Warnblinkanlage dient dazu, in Gefahrensituationen andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

Sollte Ihr Fahrzeug einmal stehen bleiben:

1. Stellen Sie Ihr Fahrzeug in sicherer Entfernung zum fließenden Verkehr ab.
2. Drücken Sie die Taste, um die Warnblinkanlage einzuschalten »» .
3. Motor abstellen.
4. Ziehen Sie die Handbremse an.
5. Legen Sie beim Schaltgetriebe den 1. Gang ein bzw. stellen Sie beim Automatikgetriebe den Wählhebel auf **P**.
6. Benutzen Sie das Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr Fahrzeug aufmerksam zu machen.

7. Nehmen Sie immer den Fahrzeugschlüssel an sich, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

Bei eingeschalteter Warnblinkanlage blinken alle Blinkleuchten des Fahrzeugs gleichzeitig. Sowohl die Blinkleuchten   wie auch die Kontrollleuchte im Schalter  blinken gleichzeitig. Die Warnblinkanlage funktioniert auch bei ausgeschalteter Zündung.

ACHTUNG

- **Ein liegen gebliebenes Fahrzeug stellt ein hohes Unfallrisiko dar. Benutzen Sie immer die Warnblinkanlage und ein Warndreieck, um andere Verkehrsteilnehmer auf Ihr stehendes Fahrzeug aufmerksam zu machen.**
- **Wegen der hohen Temperaturen des Abgaskatalysators sollten Sie niemals das Fahrzeug im Bereich leicht entflammbarer Materialien, wie z. B. trockenem Gras oder ausgelaufenem Benzin, abstellen – Brandgefahr!**

Hinweis

- **Die Fahrzeugbatterie entlädt sich (auch bei ausgeschalteter Zündung), wenn die Warnblinkanlage über einen längeren Zeitraum eingeschaltet ist.**
- **Beachten Sie bei der Benutzung der Warnblinkanlage die gesetzlichen Bestimmungen.**

Innenleuchten

Beleuchtung von Kombi-Instrument, Bildschirmen und Schaltern



BKJ-0097

Abb. 144 Video

Je nach Modell können Sie die Kombi-Instrument- und Schalterbeleuchtung im System Easy Connect über die Taste **CAR** /  und die Funktionsfläche **SETUP** regeln  Seite 34.

Bei angelassenem Motor und ohne Aktivierung der Lichter bleibt die Beleuchtung des analogen Kombi-Instruments unter Tageslichtbedingungen eingeschaltet. Die Beleuchtung wird zusammen mit dem abnehmenden Außenlicht reduziert. In einigen Fällen, z. B. bei Durchfahren eines Tunnels ohne Aktivierung der Funktion **AUTO** kann es vorkommen, dass sich die Kombi-Instrument-Beleuchtung vollständig ausschaltet. Der Zweck dieser Funktion ist die Bereitstellung eines Sichthinweises für den Fahrer, das Abblendlicht einzuschalten.

Sollte Ihr Fahrzeug mit einem frei konfigurierbaren Kombi-Instrument (SEAT Digital

Cockpit) ausgestattet sein, erscheint im Kombi-Instrument der Hinweis **Schalten Sie das Licht ein**.

Innen- und Leseleuchten

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch  Seite 33

Gepäckraumleuchte

Das Licht leuchtet auf, sobald die Heckklappe geöffnet wird; auch dann, wenn die Lichter und die Zündung ausgeschaltet sind. Achten Sie daher stets darauf, dass die Heckklappe immer gut geschlossen ist.

Ambientebeleuchtung*

Die Ambientebeleuchtung beleuchtet den Bereich der Mittelkonsole und den Fußraum und je nach Ausführung auch die Türinnenverkleidung.

Beim Öffnen der Türen ist die Beleuchtung am stärksten. Beim Fahren nimmt die Stärke ab, wenn der Drehregler auf ,  oder **AUTO** steht.

Die Stärke der Ambientebeleuchtung* lässt sich über das Menü Easy Connect einstellen. Bei den Ausführungen mit beleuchteten vorderen Türinnenverkleidungen kann auch die Farbe gewechselt werden [Taste **CAR** /  und

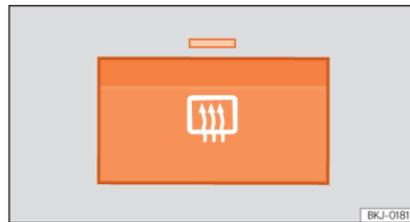
die Funktionstaste **SETUP** > **Ambientebeleuchtung**  Seite 34).

Hinweis

Sind nicht alle Fahrertüren geschlossen, erlischt die Innenbeleuchtung nach ca. 10 Minuten, wenn der Schlüssel abgezogen ist und die Türkontaktschaltung eingeschaltet ist. Das verhindert ein Entladen der Fahrzeugbatterie.

Sicht

Heckscheibenheizung



BKJ-0181

Abb. 145 Bei den Bedienelemente der Klimaanlage: Schalter für Heckscheibenheizung.

Die Heckscheibenheizung funktioniert nur bei laufendem Motor. Nach dem Einschalten der Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte am Schalter auf.

Nach Ablauf von ca. 8 Minuten wird die Heckscheibenheizung automatisch abgeschaltet.

Umwelthinweis

Die Heckscheibenheizung sollte abgeschaltet werden, sobald die Scheibe wieder klar ist. Der verringerte Stromverbrauch wirkt sich günstig auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Hinweis

Um die Batterie nicht unnötig zu belasten, kann die Heckscheibenheizung automatisch vorübergehend abgeschaltet werden, bis die normalen Betriebsbedingungen wiederhergestellt sind.

Sonnenblenden



Abb. 146 Sonnenblende auf der Fahrerseite.

Verstellmöglichkeiten der Sonnenblenden für den Fahrer und Beifahrer:

- Sonnenblende zur Frontscheibe herunterklappen.
- Die Sonnenblende kann aus der Halterung herausgezogen und zur Tür »» Abb. 146 ① geschwenkt werden.
- Zur Tür geschwenkte Sonnenblende in Längsrichtung nach hinten verschieben.

Make-up Spiegel

In der heruntergeklappten Sonnenblende befindet sich hinter einer Abdeckung ② ein Make-up-Spiegel.

ACHTUNG

Heruntergeklappte Sonnenblenden können die Sicht reduzieren.

- Sonnenblenden immer in die Halterung zurückführen, wenn sie nicht mehr benötigt werden.

Front- und Heckscheibenwischanlage

Front- und Heckscheibenwischer

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 53

ACHTUNG

- Abgenutzte oder schmutzige Scheibenwischerblätter reduzieren die Sicht und vermindern die Fahrsicherheit.
- Benutzen Sie die Frontscheibenwischanlage nicht bei winterlichen Temperaturen, ohne dass vorher die Windschutzscheibe mit der Heizungs- und Lüftungsanlage angewärmt wurde. Das Scheibenwischwasser könnte sonst auf der Scheibe gefrieren und die Sicht nach vorne einschränken.
- Beachten Sie stets die Warnhinweise auf »»  Seite 63.

ACHTUNG

Es ist möglich, dass der Regensensor* den Niederschlag nicht ausreichend erkennt und die Scheibenwischer nicht aktiviert.

- Bei Bedarf den Scheibenwischer rechtzeitig manuell einschalten, wenn das Wasser auf der Frontscheibe die Sicht beeinträchtigt.

VORSICHT

Bei Frost prüfen Sie bitte vor dem erstmaligen Einschalten der Front- und Heckscheibenwischer, ob die Scheibenwischerblätter angefroren sind! Sollten Sie den Scheibenwischer bei angefrorenen Wischerblättern einschalten, können sowohl die Wischerblätter als auch der Scheibenwischermotor beschädigt werden. »

Hinweis

- Die Front- und Heckscheibenwischer funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung.
- Die Heizleistung der beheizbaren Waschdüsen* wird entsprechend der jeweils herrschenden Außentemperatur beim Einschalten der Zündung automatisch eingestellt.
- Bei Fahrzeugen mit Alarmanlage und bei bestimmten Versionen funktioniert der Frontwischer in der Position Intervallbetrieb/Regensensor nur bei eingeschalteter Zündung und geschlossener Motorraumklappe.
- Bei eingeschalteter Funktion Intervall-Wischen werden die Intervalle in Abhängigkeit von der Geschwindigkeit geregelt. Je höher die Geschwindigkeit, desto kürzer die Wischpause.
- Wenn das Fahrzeug bei eingeschalteter Wischerstufe 1 oder 2 anhält, wird automatisch auf die nächste Stufe heruntergeschaltet. Führt das Fahrzeug wieder an, wird erneut auf die eingestellte Wischerstufe hochgeschaltet.
- Nach Betätigen der „Wisch-Wasch-Automatik“, wird während der Fahrt nach etwa fünf Sekunden noch einmal nachgewischt (Tropfen-Wischen). Wenn innerhalb von 3 Sekunden nach der Funktion des Tropfen-Wischens erneut die Scheibenwaschfunktion betätigt wird, wird ein erneuter Waschvorgang ohne das Nachwischen durchge-

führt. Damit die Funktion „Tropfen-Wischen“ erneut verfügbar ist, muss die Zündung aus- und wieder eingeschaltet werden.

- Kleben Sie keine Aufkleber im Bereich vor dem Regensensor* auf die Frontscheibe. Dies könnte Funktionsstörungen verursachen.
- Je nach Modellausführung führt der Heckwischer bei Einlegen des Rückwärtsgangs und eingeschaltetem Scheibenwischer einen Wischgang aus.

Spiegel

Innenspiegel

Für ein sicheres Fahren ist es wichtig, eine gute Sicht durch die Heckscheibe nach hinten zu haben.

Automatisch abblendender Innenspiegel*

Die automatische Abblendfunktion wird bei jedem Einschalten der Zündung aktiviert.

Bei eingeschalteter automatischer Abblendfunktion wird der Innenspiegel bei Lichteinfall **automatisch** abgeblendet. Die automatische Abblendfunktion wird bei Einlegen des Rückwärtsgangs abgeschaltet.

Hinweis

- Die automatische Abblendfunktion für Innenspiegel ist nur wirksam, wenn das Sonnenschutzrollo* der Heckscheibe aufgerollt ist bzw. keine anderen Gegenstände den Lichteinfall auf den Innenspiegel beeinträchtigen.
- Wenn Sie an der Windschutzscheibe Aufkleber anbringen müssen, dürfen die Sensoren nicht überklebt werden. Dies kann dazu führen, dass die automatische Abblendfunktion des Innenspiegels nicht richtig bzw. überhaupt nicht funktioniert.

Außenspiegel manuell anklappen

Die Außenspiegel des Fahrzeugs können angeklappt werden. Drücken Sie dazu das Spiegelgehäuse in Richtung Fahrzeug.

Hinweis

Bevor Sie Ihr Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen lassen, **sollten Sie die Außenspiegel anklappen, damit diese nicht beschädigt werden.**

Elektrische Außenspiegel*

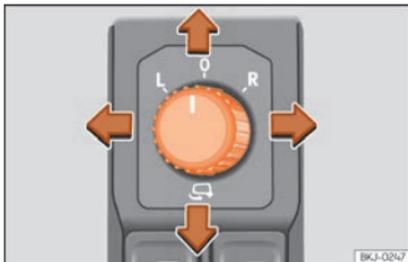


Abb. 147 Drehschalter für die Außenspiegel.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» Seite 20

Die Außenspiegel können mit dem Drehschalter in der Fahrertür eingestellt werden.

Grundeinstellung der Außenspiegel

1. Drehen Sie den Drehschalter »» **Abb. 147** in Stellung **L (linker Außenspiegel)**.
2. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehschalters so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben.
3. Im Anschluss drehen Sie den Drehschalter in Stellung **R (rechter Außenspiegel)**.
4. Stellen Sie den Spiegel durch Schwenken des Drehschalters so ein, dass Sie eine gute Sicht nach hinten haben »»

Beheizbare Außenspiegel*

- Drücken Sie den Schalter für die Spiegelheizung »» **Abb. 145**
- Die Spiegel werden nur mehrere Minuten lang zur Beschleunigung beheizt, um die Batterie nicht unnötig zu entleeren.
- Bei Bedarf muss die Heizung erneut eingeschaltet werden.
- Die Außenspiegelheizung wird bei Temperaturen über +20°C (+68°F) nicht eingeschaltet.

Außenspiegel elektrisch anklappen*

- Zum Anklappen der Außenspiegel drehen Sie den Drehschalter »» **Abb. 147** in Stellung Sie sollten die Außenspiegel immer anklappen, wenn Sie eine automatische Waschanlage durchfahren, um Beschädigungen zu vermeiden.

Außenspiegel zurückklappen*

- Drehen Sie den Knopf auf die Position L oder R, um die Außenspiegel in ihre ursprüngliche Position zurückzuklappen »»

Außenspiegel beim Schließen des Fahrzeugs einklappen*

Mit dem System Easy Connect, Taste / / > **Rückspiegel und Scheibenwischer** kann ausgewählt werden, dass sich die Außenspiegel

nach Parken und Schließen des Fahrzeugs einklappen »» Seite 34.

Durch Schließen des Fahrzeugs mit der Fernbedienung klappen sich die Außenspiegel automatisch ein. Durch Öffnen des Fahrzeugs mit der Fernbedienung klappen sich die Außenspiegel automatisch aus.

ACHTUNG

- **Gewölbte Spiegelflächen (konvex oder asphärisch) vergrößern das Blickfeld. Sie lassen jedoch Objekte im Spiegel kleiner und weiter weg erscheinen. Wenn Sie diese Spiegel benutzen, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen bei einem Fahrbahnwechsel zu bestimmen, könnten Sie sich verschätzen – Unfallgefahr!**
- **Benutzen Sie nach Möglichkeit den inneren Rückspiegel, um den Abstand zu nachfolgenden Fahrzeugen zu bestimmen.**
- **Achten Sie beim Zurückklappen der Außenspiegel darauf, dass sich keine Finger zwischen dem Spiegel und dem Spiegelfuß befinden – Verletzungsfahrer!**

Umwelthinweis

Außenspiegelbeheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht. »»

i Hinweis

- Sollte die elektrische Einstellung einmal ausfallen, können beide Außenspiegel von Hand durch Drücken auf den Rand der Spiegelfläche eingestellt werden.
- Bei Fahrzeugen mit elektrisch anklappbaren Außenspiegeln ist Folgendes zu beachten: wenn das Spiegelgehäuse durch äußere Krafteinwirkung (z.B. Anstoßen beim Rangieren) verstellt wurde, müssen die Spiegel elektrisch bis zum Anschlag angeklappt werden. Das Spiegelgehäuse darf keinesfalls von Hand zurückgestellt werden, da sonst die Spiegelfunktion beeinträchtigt wird.
- Bei einer Geschwindigkeit über 40 km/h (25 mph) lässt sich die Klappfunktion der Außenspiegel nicht aktivieren.

Sitze und Kopfstützen

Sitze und Kopfstützen einstellen

Vordersitze einstellen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 19

ACHTUNG

Wichtige Informationen, Tipps, Vorschläge und Warnungen, die Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit und der Ihrer Mitfahrer lesen und beachten sollten, finden Sie im Kapitel „Sicher fahren“ »» Seite 65.

ACHTUNG

- Stellen Sie niemals den Fahrer- oder Beifahrersitz während der Fahrt ein. Beim Einstellen während der Fahrt wird eine falsche Sitzposition eingenommen - Unfallgefahr. Stellen Sie den Fahrer- oder Beifahrersitz nur bei stehendem Fahrzeug ein.
- Um das Verletzungsrisiko bei einem plötzlichen Bremsmanöver oder bei einem Unfall zu reduzieren, fahren Sie niemals mit zu weit nach hinten geneigten Rückenlehnen. Die optimale Schutzwirkung des Sicherheitsgurtes wird nur erreicht, wenn sich die Rückenlehne in einer aufrechten Position befindet und der Fahrer und Beifahrer den

Sicherheitsgurt richtig angelegt haben. Je stärker die Rückenlehne nach hinten geneigt ist, desto größer ist die Verletzungsgefahr durch einen falschen Gurtbandverlauf!

- Vorsicht beim Einstellen der Sitzhöhe oder der Längsrichtung! Ein unachtsames oder unkontrolliertes Vorgehen kann zu Quetschverletzungen führen.
- Zur Verschiebung des Sitzes in Längsrichtung, den Hebel nach oben und nicht zur Seite ziehen, da der Hebel durch die in diese Richtung angewendete Kraft beschädigt werden könnte.

Einstellung der vorderen Kopfstützen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 19

Stellen Sie die Kopfstütze »»  Seite 19 so ein, dass der obere Rand soweit wie möglich die Höhe des oberen Kopfteils des betreffenden Insassenkopfes aufweist. Ist dies nicht möglich, stellen Sie die Kopfstütze möglichst nahe an dieser Position ein.

ACHTUNG

- Fahren Sie niemals mit ausgebauter Kopfstütze – Verletzungsgefahr!

- Stellen Sie die Kopfstützen nach dem Einbau immer richtig entsprechend der Körpergröße des Insassen ein, um die optimale Schutzwirkung zu gewährleisten.
- Beachten Sie Warnhinweise » » ⚠ in Vorderer Kopfstützen richtig einstellen auf Seite 70.

i Hinweis

- Führen Sie beim erneuten Einsetzen der Kopfstütze die Rohre so weit wie möglich in die Kopfstützenführungen ein, ohne dabei den Knopf zu drücken.

Einstellung hintere Kopfstützen

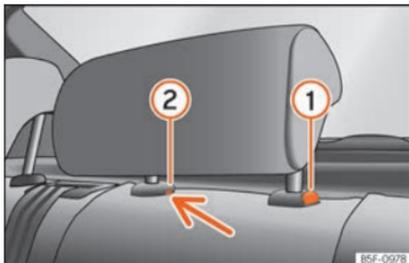


Abb. 148 Hintere Kopfstütze in der Mitte: Entriegelungsstelle.

Wenn Personen auf den Rücksitzen mitfahren, die Kopfstützen der belegten Sitze mindes-

tens auf die nächsthöhere Rastposition einstellen » » ⚠.

Kopfstützen einstellen

- Um die Kopfstütze nach oben zu stellen, fassen Sie die Kopfstütze seitlich mit beiden Händen und schieben Sie sie bis zum Anschlag nach oben.
- Zum Einstellen der Kopfstütze auf eine niedrigere Höhe die Taste ① » » **Abb. 148** drücken und die Kopfstütze nach unten schieben.

Kopfstützen ausbauen

Zum Ausbauen der Kopfstützen ist die betreffende Rückenlehne teilweise nach vorne zu klappen.

- Entriegeln Sie die Lehne » » Seite 157.
- Ziehen Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben.
- Drücken Sie die Taste ① und gleichzeitig mit einem Schlitzschraubendreher (Breite max. 5 mm) in die Öffnung der Verriegelung ② und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.
- Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet » » ⚠.

Kopfstütze einbauen

Zum Einbauen der Kopfstützen müssen Sie die entsprechende Rückenlehne teilweise nach vorn klappen.

- Entriegeln Sie die Lehne » » Seite 157.
- Stecken Sie die Stangen der Kopfstütze in die Führungen, bis sie hörbar einrasten. Die Kopfstütze darf sich nicht aus der Lehne herausziehen lassen.
- Klappen Sie die Rückenlehne zurück, bis sie korrekt einrastet » » ⚠.

⚠ ACHTUNG

- Beachten Sie die allgemeinen Hinweise » » Seite 70.
- Bauen Sie die Kopfstützen hinten nur dann aus, wenn zum Einbau eines Kindersitzes erforderlich » » Seite 83. Wenn Sie den Kindersitz ausbauen, bauen Sie die Kopfstütze sofort wieder ein. Das Fahren mit ausgebauten oder nicht richtig eingestellten Kopfstützen erhöht das Risiko schwerer Verletzungen.

Sitzfunktionen

Einführung

⚠ ACHTUNG

Unsachgemäßes Verwenden der Sitzfunktionen kann schwere Verletzungen verursachen.

- Vor Fahrtantritt immer die richtige Sitzposition einnehmen und während der Fahrt beibehalten. Das gilt auch für alle Mitfahrer.
- Hände, Finger und Füße oder sonstige Körperteile immer aus den Funktions- und Verstellbereichen der Sitze fernhalten.

Sitzheizung*



Abb. 149 In der Mittelkonsole: Regler für die Sitzheizung der Vordersitze. [A]: Ausführung mit Climatronic. [B]: Ausführung mit manueller Klimaanlage.

Die Sitzflächen können bei eingeschalteter Zündung elektrisch beheizt werden. Bei einigen Sitzausführungen wird zusätzlich die Sitzlehne beheizt.

Wenn eine der folgenden Bedingungen zutrifft, darf die Sitzheizung nicht eingeschaltet werden:

- Sitz ist unbesetzt.
- Sitz ist mit einem Schonbezug bezogen.
- Kindersitz ist auf dem Sitz installiert.
- Sitzfläche ist feucht oder nass.

- Innenraum- oder Außentemperatur ist wärmer als + 25°C (+77°F).

Aktivieren

Taste  bzw.  kurz drücken. Sitzheizung ist mit maximaler Heizleistung eingeschaltet.

Heizleistung einstellen

Taste  oder  wiederholt drücken, bis gewünschte Heizleistung eingestellt ist.

Ausschalten

Taste  oder  so oft drücken, bis in der Taste keine Kontrollleuchte mehr leuchtet.

⚠ ACHTUNG

Personen die aufgrund von Medikamenten, Paralyse oder chronischen Krankheiten (wie Diabetes) keinen Schmerz oder Wärme wahrnehmen oder eine eingeschränkte Wahrnehmung haben oder Kinder können Verbrennungen am Rücken, des Pos oder der Beine erleiden, wenn sie die Sitzheizung verwenden, die eine langwierige Genesung nach sich ziehen oder gar nicht vollständig heilen. Für Fragen zum eigenen Gesundheitszustand einen Arzt aufsuchen.

- Personen mit eingeschränkter Schmerz- oder Temperaturwahrnehmung dürfen die Sitzheizung niemals benutzen.
- Sollte eine Störung mit der Temperaturregulierung der Vorrichtung auftreten, suchen Sie eine Fachwerkstatt auf.

⚠️ ACHTUNG

Ein Durchnässen des Polsterstoffes kann Fehlfunktionen der Sitzheizung verursachen und das Risiko von Verbrennungen erhöhen.

- Darauf achten, dass die Sitzfläche trocken ist, bevor die Sitzheizung benutzt wird.
- Nicht mit feuchter oder nasser Kleidung auf den Sitz setzen.
- Keine feuchten oder nassen Gegenstände und Kleidungsstücke auf dem Sitz ablegen.
- Keine Flüssigkeiten auf dem Sitz verschütten.

ⓘ VORSICHT

- Um die Heizelemente der Sitzheizung nicht zu beschädigen, nicht auf den Sitzen knien oder Sitzfläche und Sitzlehne anderweitig punktförmig belasten.
- Flüssigkeiten, spitze Gegenstände und Isoliermaterialien (z. B. ein Sitzbezug für Kinder) können die Sitzheizung beschädigen.
- Bei Auftreten eines Geruchs die Sitzheizung unverzüglich abschalten und zur Überprüfung zu einer Fachwerkstatt bringen.

🌿 Umwelthinweis

Sitzheizung nur so lange eingeschaltet lassen, wie sie benötigt wird. Andernfalls wird unnötig Kraftstoff verbraucht.

Umklappen der Rücksitzlehne

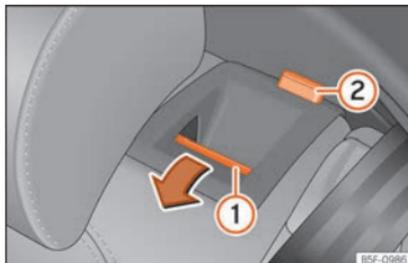


Abb. 150 In der Rückenlehne des Rücksitzes: Entriegelungstaste (1); rote Markierung (2)

Rückenlehne vorklappen

- Kopfstützen hinten ganz einklappen »» Seite 154.
- Entriegelungstaste »» **Abb. 150** (1) nach vorn ziehen und gleichzeitig die Rückenlehne umklappen. Die Rücksitzlehne ist entriegelt, wenn die rote Markierung des Tasters (2) sichtbar ist.

Rückenlehne aufstellen

- Rückenlehnen korrekt in die Verriegelungen anheben und einrasten. Bei korrektem Einrasten ist die rote Markierung der Taste (2) nicht mehr zu sehen.

Bei einer geteilten Rücksitzbank*, kann die Rückenlehne in zwei Teilen umgeklappt werden.

⚠️ ACHTUNG

- Vorsicht beim Zurückklappen der Lehne! Ein unachtsames oder unkontrolliertes Vorgehen kann zu Quetschverletzungen führen.
- Achten Sie darauf, dass die Sicherheitsgurte beim Zurückklappen nicht eingeklemmt und damit beschädigt werden.
- Nach dem Zurückklappen der Rücksitzlehne ist die einwandfreie Verriegelung der Sitzlehne zu überprüfen. Ziehen Sie dazu am mittleren Sicherheitsgurt oder direkt an der Lehne und kontrollieren Sie, ob sich der Verriegelungshebel in Ruhestellung befindet.
- Der Dreipunkt-Automatiksicherheitsgurt kann nur dann zuverlässig funktionieren, wenn der Lehnteil für den Mittelsitzplatz sicher eingerastet ist.

Abnehmbare Schonbezüge der Sitze



Abb. 151 Abnehmbare Schonbezüge ausbauen. **A** Sitz vorn links; **B** Sitze hinten

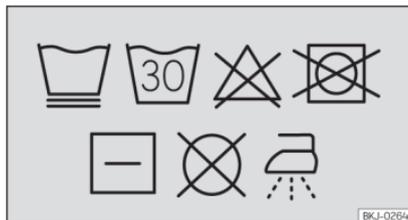


Abb. 152 Etikett der Schonbezüge: Symbole der Waschanleitungen

Die *seasonal seats* sind Sitze mit Schonbezügen, die abgenommen, umgedreht, ausgewechselt und gewaschen werden können.

Schonbezug abziehen

Es wird empfohlen, die Vordersitze ganz nach hinten zu schieben, um die abnehmbaren Schonbezüge leichter ein- und auszubauen.

- Kippen Sie die Rückenlehne zurück, bis der Schiebergriff des Reißverschlusses vollständig zugänglich ist »» **Abb. 151** ①¹⁾.
- Schieben Sie die Schiebergriffe des Reißverschlusses in Richtung der Pfeile »» **Abb. 151**. Der auswechselbare Schonbezug liegt nun frei.
- Ziehen Sie den Schonbezug ab.
- Stellen Sie den Sitz wieder in die Fahrposition¹⁾.

Schonbezug anbringen

- Kippen Sie die Rückenlehne so weit zurück, bis der Befestigungspunkt für den Reißverschluss vollständig zugänglich ist¹⁾.
- Legen Sie den abnehmbaren Schonbezug über die Befestigung für den Reißverschluss (die Polster haben 2 Befestigungen).
- Schieben Sie die Schiebergriffe des Reißverschlusses entgegen der Pfeilrichtung »» **Abb. 151**.
- Führen Sie den überschüssigen Stoff der Rückenlehne in die Naht zwischen Polster und Rückenlehne und lassen Sie den auswechselbaren Schonbezug straff gespannt¹⁾.
- Stellen Sie den Sitz wieder in die Fahrposition¹⁾.

ⓘ VORSICHT

- **Waschanweisungen für die abnehmbaren Schonbezüge** »» **Abb. 152**:
 - Waschen Sie die Schonbezüge mit einem Schonwaschgang in der Waschmaschine separat bei 30 °C.
 - Verwenden Sie keine Bleichmittel, nicht zentrifugieren und nicht trocken waschen.
 - Lassen Sie die Überzüge in horizontaler Lage trocknen.

¹⁾ Nur in den Vordersitzen

- Bügeln Sie die Überzüge mit Dampf, indem sie einen Stoff zwischen die Überzüge und das Bügeleisen legen.
- Vermeiden Sie den Kontakt zwischen Bügeleisen und Alcantara-Applikationen.

Hinweis

- Falls die Sitze ohne abnehmbare Überzüge benutzt werden, wird empfohlen, dass der Schiebergriff des Reißverschlusses beim Endteil des Reißverschlusses stehen soll.
- Für die Reinigung der Sitzbezüge siehe Abschnitt Textilreinigung »» Seite 354.

Transportieren und praktische Ausstattungen

Praktische Ausstattungen

Handschuhfach



Abb. 153 Beifahrerseite: Handschuhfach.

Das Fach lässt sich durch Ziehen am Griff öffnen »» **Abb. 153**.

Dieses Ablagefach kann Unterlagen im A4-Format, eine 1,5 l-Flasche Wasser usw. aufnehmen.

Je nach Ausstattung befindet sich der CD-Player im Handschuhfach. Seine Bedienung ist in der zugehörigen Bedienungsanleitung beschrieben.

ACHTUNG

Lassen Sie den Ablagefachdeckel während der Fahrt immer geschlossen, um das Verletzungsrisiko während eines plötzlichen Bremsmanövers oder im Falle eines Unfalles zu verringern.

Schublade unter den Vordersitzen*



Abb. 154 Ablagefach unter dem rechten Vordersitz.

Zum Öffnen

- Das Ablagefach öffnet sich durch Ziehen am Griff unter Zuhilfenahme der anderen Hand.

Zum Schließen

- Das Ablagefach nach innen drücken, bis ein „Klack“-Geräusch des geschlossenen Fachs zu hören ist. »

i Hinweis

Das Fach ist nur für die Aufnahme von Gegenständen mit einem Höchstgewicht von 1,5 kg ausgelegt.

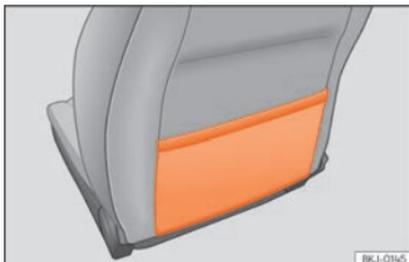
Ablagetasche am Sitz*

Abb. 155 Ablagetasche.

Auf der Rückseite der Rückenlehnen der Vordersitze gibt es eine Aufbewahrungstasche.

Ablagen in Türverkleidung vorn*

In dieses Ablagefach passt eine 1,5 l-Flasche Wasser usw.

Getränkehalter vorne*

Abb. 156 Getränkehalter vorne in der Mittelkonsole.

In der Mittelkonsole neben der Handbremse befinden sich zwei Getränkehalter
» **Abb. 156**.

⚠ ACHTUNG

- Stellen Sie keine heißen Getränke in die Getränkehalter. Im Falle eines normalen oder plötzlichen Fahrmanövers, beim plötzlichen Bremsen oder bei einem Unfall können die heißen Getränke verschüttet werden und es besteht Verbrühungsgefahr.
- Verwenden Sie keine Becher aus hartem Material (z. B. Glas, Porzellan), da bei einem Unfall Verletzungsgefahr besteht.
- Während der Fahrt sollte der Getränkehalter stets geschlossen sein, um Verletzungsrisiken bei plötzlichem Bremsen oder bei einem Unfall zu vermeiden.

Aschenbecher vorne*

Abb. 157 Aschenbecher in der Mittelkonsole.

Aschenbecher öffnen und schließen

- Zum Öffnen des Aschenbechers heben Sie den Deckel » **Abb. 157** an.
- Zum Schließen den Deckel nach unten drücken.

Aschenbecher leeren

- Aschenbecher herausnehmen und ausleeren.

⚠ ACHTUNG

Stecken Sie niemals Papier in den Aschenbecher. Heiße Asche kann das Papier im Aschenbecher in Brand setzen.

Steckdosen

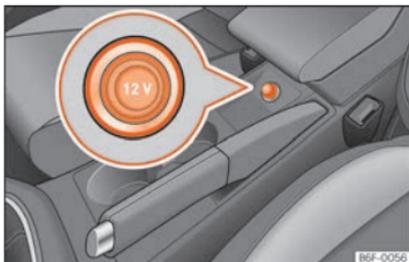


Abb. 158 Steckdose vorne.

Die 12-Volt-Steckdose des Zigarettenanzünders kann für sämtliches elektrisches Zubehör mit einer Leistungsaufnahme bis 120 Watt verwendet werden. Bei stehendem Motor entlädt sich jedoch die Batterie des Fahrzeugs. Für weitere Informationen siehe »» Seite 322.

⚠ ACHTUNG

Die Steckdosen und damit das angeschlossene elektrische Zubehör funktionieren nur bei eingeschalteter Zündung bzw. bei laufendem Motor. Eine unsachgemäße Benutzung der Steckdosen oder des elektrischen Zubehörs kann zu ernstesten Verletzungen führen bzw. einen Brand verursachen. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden, da sie Verletzungen erleiden könnten.

⚠ VORSICHT

Verwenden Sie zur Vermeidung von Beschädigungen an den Steckdosen nur passende Stecker.

i Hinweis

- Bei stehendem Motor und eingeschaltetem Zubehör entlädt sich die Fahrzeugbatterie.
- Beachten Sie vor dem Kauf von Zubehörtteilen die Hinweise auf »» Seite 322.

Zigarettenanzünder*

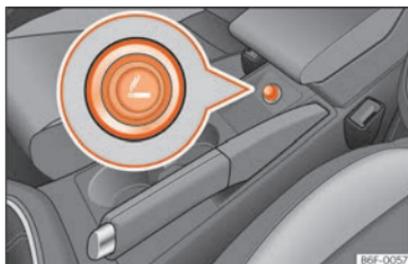


Abb. 159 Zigarettenanzünder.

- Zur Betätigung Zigarettenanzünder »» Abb. 159 hineindrücken »» ⚠
- Warten Sie, bis der Anzünderknopf hervorspringt.

- Ziehen Sie den Zigarettenanzünder heraus und zünden Sie die Zigarette an der glühenden Heizspirale an.

⚠ ACHTUNG

- Eine unsachgemäße Benutzung des Zigarettenanzünders kann zu Verletzungen führen oder einen Brand verursachen.
- Vorsicht beim Benutzen des Zigarettenanzünders! Die Unsachgemäße Verwendung des Zigarettenanzünders kann Verbrennungen und schwere Verletzungen verursachen.
- Der Zigarettenanzünder funktioniert bei eingeschalteter Zündung bzw. bei laufendem Motor. Deshalb sollten Kinder niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug zurückgelassen werden, da sie einen Brand verursachen könnten.

Gepäckraum

Gepäckraum beladen

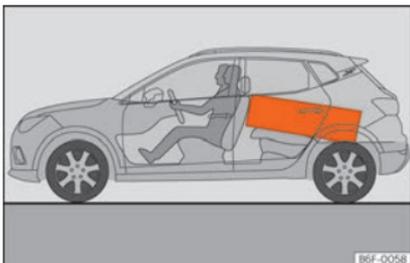


Abb. 160 Legen Sie schwere Gegenstände möglichst weit nach vorn.

Alle Gepäckstücke oder sonstigen Gegenstände müssen sicher im Gepäckraum untergebracht sein. Alle nicht korrekt im Gepäckraum untergebrachten Gegenstände können die Fahrsicherheit oder die Fahreigenschaften des Fahrzeuges durch die Schwerpunktverlagerung beeinträchtigen.

- Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig im Gepäckraum.
- Verstauen Sie schwere Gepäckstücke so weit wie möglich vorne im Gepäckraum »» **Abb. 160**.
- Verstauen Sie schwere Gepäckstücke unten im Gepäckraum.

- Befestigen Sie schwere Gegenstände an den vorhandenen Verzurrösen* »» Seite 164.
- Lose Gepäckstücke mit dem Gepäcknetz* oder mit nicht elastischen Spannbändern an den Verzurrösen* befestigen.

⚠ ACHTUNG

- **Loses Ladegut oder andere Gegenstände im Gepäckraum können zu ernstesten Verletzungen führen.**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und befestigen Sie diese an den Verzurrösen*.**
- **Lose Gegenstände können bei plötzlichen Manövern oder Unfällen nach vorne geschleudert werden und Fahrzeuginsassen oder andere Verkehrsteilnehmer verletzen. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden. In solch einem Fall können die Gegenstände zu Geschossen werden - Lebensgefahr!**
- **Verstauen Sie Gegenstände immer im Gepäckraum und benutzen Sie speziell bei schweren Gegenständen geeignete Spannbänder.**
- **Überschreiten Sie niemals die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Wenn diese Gewichte überschritten werden, können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern,**

was zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen kann.

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie deshalb Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit den Gegebenheiten an.**
- **Lassen Sie Ihr Fahrzeug niemals unbeaufsichtigt, besonders wenn die Heckklappe geöffnet ist. Kinder könnten in den Gepäckraum klettern und die Heckklappe von innen schließen. Damit wären sie eingeschlossen und könnten ohne Hilfe von außen nicht mehr das Fahrzeug verlassen - Lebensgefahr!**
- **Niemals Kinder im oder am Fahrzeug spielen lassen. Schließen und verriegeln Sie sowohl die Heckklappe als auch alle Türen, wenn Sie das Fahrzeug verlassen. Vergewissern Sie sich vor dem Verriegeln, dass sich keine Personen im Fahrzeug befinden.**
- **Beachten Sie dabei die Hinweise »» Seite 65.**

ⓘ VORSICHT

Die Heizfäden in der Heckscheibe können durch scheuernde Gegenstände auf der Gepäckraumabdeckung zerstört werden.

Hinweis

- Der Reifendruck muss der Fahrzeugbelastung angepasst werden. Bei Bedarf die Druckwerte auf dem Aufkleber an der linken Fahrertürsäule nachschauen »» Seite 341.
- Ein Luftaustausch im Fahrzeug hilft ein Beschlagen der Scheiben zu reduzieren. Die verbrauchte Luft entweicht durch die Entlüftungsschlitze in der Seitenverkleidung des Gepäckraumes. Stellen Sie sicher, dass diese Entlüftungsschlitze nicht abgedeckt sind.
- Geeignete Spanngurte zum Befestigen des Ladegutes an den Verzurrösen* können Sie über den Zubehörhandel beziehen.

Gepäckraumabdeckung

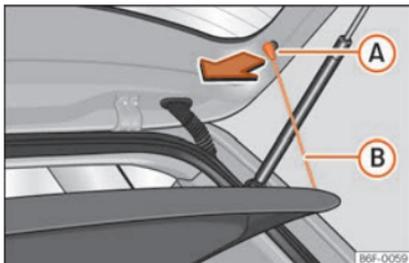


Abb. 161 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.



Abb. 162 Im Gepäckraum: Gepäckraumabdeckung aus- und einbauen.

Demontieren

- Hängen Sie die Haltebänder »» **Abb. 161** **B** aus den Aufnahmen **A** aus.
- Drücken Sie die Abdeckung aus den Seitenhalterungen »» **Abb. 162** aus, indem Sie diese nach oben ziehen und herausnehmen.

Gepäckraumabdeckung verstauen

Je nach Ausstattung kann die Gepäckraumabdeckung unter dem variablen Gepäckraumboden verstaut werden »» Seite 164.

- Die Seitenabdeckung nach oben schieben und abnehmen und die Gepäckraumabdeckung im Boden verstauen.
- Bringen Sie die Seitenabdeckung wieder an.

Zum Herausnehmen in umgekehrter Reihenfolge vorgehen.

Anbringen

- Führen Sie die Abdeckung horizontal ein, so dass das „Hufeisen“ über den Achsen der Halter »» **Abb. 162** liegt und drücken Sie die Abdeckung nach unten, bis sie einrastet.
- Hängen Sie die Haltebänder »» **Abb. 161** **B** an der Heckklappe ein.

ACHTUNG

Legen Sie keine schweren Gegenstände auf die Gepäckraumabdeckung ab, da dies bei einem plötzlichen Bremsmanöver eine Gefahr für die Insassen darstellt.

VORSICHT

- Achten Sie vor dem Schließen der Heckklappe darauf, dass die Gepäckraumabdeckung richtig befestigt ist.
- Eine Zuladung mit zu großem Umfang im Gepäckraum kann dazu führen, dass die Gepäckraumabdeckung nicht richtig angebracht ist, wodurch sie verbogen bzw. beschädigt werden kann.
- Wenn die Umfänge der Zuladung im Gepäckraum zu groß sind, sollten Sie die Ablage abnehmen.

Hinweis

- Wenn Sie auf der Hutablage Kleidungsstücke ablegen, achten Sie bitte darauf, dass diese nicht die Sicht durch die Heckscheibe beeinträchtigen.

Verzurrösen*

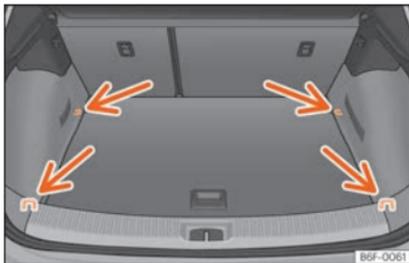


Abb. 163 Anordnung der Verzurrösen im Gepäckraum.

Im Gepäckraum können sich Verzurrösen zum Befestigen von Gepäckstücken und anderen Gegenständen befinden »» **Abb. 163** (Pfeile).

- Benutzen Sie immer geeignete Verzurrleinen, um Gepäckstücke und Gegenstände sicher an den Verzurrösen zu befestigen »» **⚠** **in Gepäckraum beladen auf Seite 162.**

Beispiel: Ein 4,5 kg schwerer Gegenstand liegt ungesichert im Fahrzeug. Bei einem Frontalunfall mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h (31 mph) erzeugt dieser Gegenstand Kräfte, die dem 20-Fachen seines Gewichtes entsprechen. Das bedeutet, dass das Gewicht des Gegenstands auf ca. 90 kg ansteigt. Sie können sich vorstellen, welche Verletzungen entstehen können, wenn dieses durch den Innenraum geschleuderte „Ge-

schoss“ einen Insassen trifft. Diese erhöhte Verletzungsgefahr steigert sich noch, wenn die umhergeschleuderten Gegenstände vom auslösenden Airbag getroffen werden.

⚠ ACHTUNG

- Werden Gepäckstücke oder Gegenstände an den Verzurrösen mit ungeeigneten oder beschädigten Verzurrleinen befestigt, können im Falle von Bremsmanövern oder Unfällen Verletzungen entstehen.
- Befestigen Sie niemals einen Kindersitz an den Verzurrösen.

Variabler Gepäckraumboden

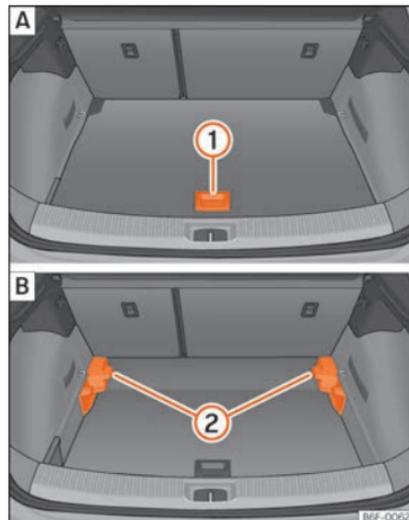


Abb. 164 Variabler Gepäckraumboden: **A** Obere Position; **B** untere Position.

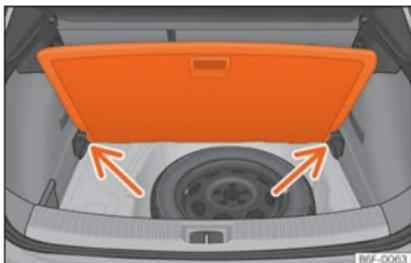


Abb. 165 Variabler Gepäckraumboden: geneigte Stellung.

Variabler Gepäckraumboden in hoher Position

- Heben Sie den Boden am Griffstück »» **Abb. 164** ① an und ziehen Sie ihn nach hinten, bis der vordere Teil vollständig über den Trägern ② liegt.
- Den Gepäckraumboden nun bis zum Anschlag an den Rücksitzlehnen nach vorne schieben und mit Hilfe des Haltegriffs ① absenken.

Variabler Gepäckraumboden in niedriger Position

- Heben Sie den Boden am Haltegriff ① an und ziehen Sie ihn nach hinten, bis die Halterungen ② vollständig über dem vorderen Teil des Bodens liegen.
- Den vorderen Teil in die Nute auf der Unterseite der Halterungen einführen und bis zum Anschlag an den Rücksitzlehnen nach vorne

verschieben und dabei gleichzeitig mit Hilfe des Haltegriffs ① absenken.

Variabler Gepäckraumboden in gekippter Position

Durch das Ankippen des variablen Gepäckraumbodens erhalten Sie Zugang zum Reserverad und dem Pannenset.

- Bei einem variablen Boden in hoher Position diesen am Haltegriff anheben ①, daran ziehen und in Richtung der Rücksitzlehne bewegen bis der Boden an der Scharnierlinie eingeklappt wird und sich der bewegliche Teil des Bodens auf diesem befindet.
- Legen Sie den Gepäckraumboden auf die dafür vorgesehenen Aufnahmen »» **Abb. 165** (Pfeile).

⚠ ACHTUNG

Bei plötzlichen Bremsmanövern oder einem Unfall können Gegenstände durch den Innenraum fliegen und schwere oder tödliche Verletzungen verursachen.

- Befestigen Sie stets alle Gegenstände, auch wenn der Gepäckraumboden ordnungsgemäß angehoben ist.
- Transportieren Sie zwischen dem Rücksitz und dem Gepäckraumboden nur Gegenstände, die nicht höher als 2/3 der Bodenhöhe sind.
- Für den Transport zwischen dem Rücksitz und dem Gepäckraumboden sind nur Ge-

genstände zugelassen, die ein Maximalgewicht von etwa 7,5 kg nicht überschreiten.

ⓘ VORSICHT

- Das Höchstgewicht, mit dem der variable Gepäckraumboden in der hohen Position belastet werden darf, liegt bei 150 kg.
- Lassen Sie den Gepäckraumboden beim Schließen nicht fallen, sondern führen Sie ihn immer kontrolliert nach unten. Ansonsten können die Verkleidungen und der Gepäckraumboden beschädigt werden.

ⓘ Hinweis

SEAT empfiehlt, die Gegenstände mit Spanngurten an den Verzurrösen zu befestigen.

Dachgepäckträger*

Einleitung zum Thema

Das Fahrzeugdach wurde entwickelt, um die Aerodynamik zu optimieren. Aus diesem Grund können keine Querstangen oder sonstigen herkömmlichen Trägersysteme in den Regenrinnen des Dachs montiert werden.

Da die Regenrinnen im Dach integriert sind, um den Luftwiderstand zu mindern, dürfen nur »

speziell von SEAT zugelassene Querstangen und Trägersysteme verwendet werden.

Fälle, in denen die Querstangen und das Trägersystem abgebaut werden sollten

- Wenn sie nicht benutzt werden.
- Wenn das Fahrzeug durch eine Waschanlage fährt.
- Wenn die Höhe des Fahrzeugs die erlaubte Durchfahrthöhe überschreitet, z. B. in einigen Garagen.

⚠ ACHTUNG

Beim Transport von schweren oder großflächigen Gegenständen auf dem Dachgepäckträger verändern sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs durch die Schwerpunktverlagerung und die vergrößerte Windangriffsfläche.

- Befestigen Sie die Ladung immer mit geeigneten Riemen oder Spanngurten in einwandfreiem Zustand.
- Große, schwere, lange oder flache Ladung wirkt sich negativ auf die Aerodynamik des Fahrzeugs, den Schwerpunkt und das Fahrverhalten aus.
- Vermeiden Sie plötzliche Brems- und Fahrmanöver.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.

⚠ VORSICHT

- Montieren Sie die Querstangen und das Trägersystem immer vor dem Durchfahren einer Waschanlage ab.
- Die Höhe des Fahrzeugs verändert sich durch die Montage von Querstangen und einem Trägersystem sowie durch das darauf befestigte Ladegut. Stellen Sie daher sicher, dass die Höhe des Fahrzeugs nicht die bestehenden Durchfahrthöhen überschreitet, z. B. bei Unterführungen oder Garagentoren.
- Die Querstangen, das Trägersystem und die darauf befestigte Ladung sollten nicht über die Dachantenne hinweg verlaufen noch den Funktionsbereich der Heckklappe behindern.
- Achten Sie bitte darauf, dass die geöffnete Heckklappe nicht an die Dachladung stößt.

🌿 Umwelthinweis

Bei montierter Querstange und Trägersystem ist durch den stärkeren aerodynamischen Widerstand mit einem erhöhten Kraftstoffverbrauch zu rechnen.

Querstangen und Trägersystem befestigen

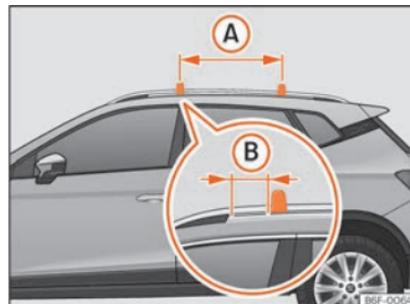


Abb. 166 Befestigungspunkte der Längsträger für den Dachgepäckträger.

Die Querstangen sind die Basis für eine ganze Reihe spezieller Dachgepäckträgersysteme. Für den Transport von Gepäck, Fahrrädern, Surfbrettern, Skiern und Booten sind aus Sicherheitsgründen jeweils spezielle Trägersysteme zu verwenden. Geeignetes Zubehör ist bei einem SEAT-Händler erhältlich.

Befestigen Sie die Querstangen und das Trägersystem immer ordnungsgemäß. Berücksichtigen Sie dabei immer die jeweils zu den Querstangen und dem Trägersystem mitgelieferten Montageanleitungen.

Die Querstangen werden an der seitlichen Dachreling angebracht. Der Abstand zwischen den Querstangen » Abb. 166 A muss

75 cm betragen und der Abstand der Querstangen mit den Halterungen der Seitenstangen des Dachs **B** muss 5 cm betragen.

ACHTUNG

Durch die fehlerhafte Befestigung und Verwendung der Querstangen und des Trägersystems kann sich der gesamte Aufbau vom Dach lösen und einen Unfall und Verletzungen verursachen.

- Montageanleitung des Herstellers immer beachten.
- Verwenden Sie die Querstangen und die Trägersysteme nur dann, wenn sie sich in einwandfreiem Zustand befinden und ordnungsgemäß befestigt wurden.
- Befestigen Sie die Querstangen und das Trägersystem immer ordnungsgemäß.
- Überprüfen Sie die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel stets vor Fahrtantritt und ziehen Sie sie ggf. nach kurzer Fahrt nach. Bei längeren Fahrten sollten Sie die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel bei jedem Halt kurz überprüfen.
- Spezielle Gepäckträger für Räder, Skier, Surfbretter usw. sind immer ordnungsgemäß zu montieren.
- Nehmen Sie an den Querstangen oder am Trägersystem keinerlei Veränderungen oder Reparaturen vor.

Hinweis

Lesen Sie die Montageanweisungen der Querstangen und jeweiligen Trägersysteme aufmerksam und führen Sie diese immer im Fahrzeug mit.

Dachgepäckträgersystem beladen

Die Ladung kann nur dann sicher befestigt werden, wenn die Querstangen und das Trägersystem vorschriftsmäßig montiert wurden »» **A**.

Maximal zulässige Dachlast

Die maximal zulässige Dachlast beträgt **75 kg**. Die Dachlast setzt sich zusammen aus dem Gesamtgewicht des Dachgepäckträgers, der Querstangen und des auf dem Dach transportierten Ladegutes »» **A**.

Informieren Sie sich stets über das Gewicht des Dachgepäckträgers, der Querstangen und der zu transportierenden Last und wiegen Sie bei Bedarf nach. Überschreiten Sie nie die maximal zulässige Dachlast.

Bei Verwendung von Querstangen und Trägersystemen mit geringer Belastbarkeit kann die maximal zulässige Dachlast nicht vollständig ausgenutzt werden. In diesem Fall darf das Gepäckträgersystem nur bis zu der Gewichtsgrenze belastet werden, die in der Montageanleitung angegeben ist.

Ladegut verteilen

Ladegut gleichmäßig verteilen und ordnungsgemäß sichern »» **A**.

Befestigungsmittel kontrollieren

Nachdem die Querstangen und das Trägersystem montiert sind, sollten die Schraubverbindungen und Befestigungsmittel nach einer kurzen Fahrt und danach in regelmäßigen Abständen kontrolliert werden.

ACHTUNG

Wenn die maximal zulässige Dachlast überschritten wird, können Unfälle und erhebliche Fahrzeugbeschädigungen die Folge sein.

- Überschreiten Sie niemals die angegebene Dachlast, die zulässigen Achslasten oder das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs.
- Überschreiten Sie nie die Ladekapazität der Querstangen und des Trägersystems, auch wenn die maximal zulässige Dachlast noch nicht erreicht ist.
- Schwere Gegenstände so weit wie möglich vorn befestigen und Ladegut insgesamt gleichmäßig verteilen.

ACHTUNG

Loses oder nicht ordnungsgemäß befestigtes Ladegut kann vom Dachgepäckträger »»

fallen und dadurch Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Es müssen immer geeignete Riemen oder Spanngurte in einwandfreiem Zustand verwendet werden.
- Ladegut ordnungsgemäß befestigen.

Klima

Heizen, Lüften, Kühlen

Allgemeine Hinweise

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 42

Schadstofffilter

Der Schadstofffilter (Partikel- und Aktivkohlefilter) sorgt dafür, dass Verunreinigungen der Außenluft (z.B. Staub oder Pollen) im Fahrzeuginneren beträchtlich reduziert bzw. zurückgehalten werden.

Der Schadstofffilter muss entsprechend den im Service-Plan angegebenen Zeitabständen gewechselt werden, damit die Leistung der Klimaanlage nicht beeinträchtigt wird.

Lässt die Wirkung des Filters durch den Betrieb des Fahrzeugs in stark schadstoffbelasteter Außenluft vorzeitig nach, muss der Schadstofffilter auch zwischen den angegebenen Zeitabständen gewechselt werden.

ACHTUNG

Schlechte Sichtverhältnisse durch alle Fensterscheiben erhöhen das Risiko von Kollisionen und Unfällen, die schwere Verletzungen verursachen können.

- Immer sicher stellen, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.
- Die größtmögliche Heizleistung und das schnellstmögliche Abtauen der Scheiben können nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat. Erst losfahren, wenn gute Sichtverhältnisse vorhanden sind.
- Immer sicher stellen, dass das Heiz- und Frischluftsystem bzw. die Klimaanlage und die beheizbare Heckscheibe richtig benutzt werden, um gute Sichtverhältnisse nach außen zu haben.
- Niemals den Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen. Bei ausgeschalteter Kühlanlage können im Umluftbetrieb die Fensterscheiben sehr schnell beschlagen und die Sicht nach außen erheblich einschränken.
- Umluftbetrieb immer ausschalten, wenn er nicht benötigt wird.

ACHTUNG

Verbrauchte Luft kann zu einer schnellen Ermüdung und zur Unkonzentriertheit des Fahrers führen, was Kollisionen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen kann.

- Niemals das Gebläse über einen längeren Zeitraum ausschalten und niemals den

Umluftbetrieb über einen längeren Zeitraum benutzen, da keine Frischluft in den Innenraum gelangt.

ⓘ VORSICHT

- Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Klimaanlage nicht korrekt funktioniert, können Sie sie zur Vermeidung weiterer Schäden über die Taste **[A/C]** ausschalten. Danach suchen Sie einen Fachbetrieb auf, der die Klimaanlage überprüft.
- Reparaturarbeiten an der Klimaanlage erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. Bei Störungen empfehlen wir deshalb, einen Fachbetrieb aufzusuchen.

ⓘ Hinweis

- Bei hoher Außenluftfeuchtigkeit und hohen Außentemperaturen kann Kondenswasser vom Verdampfer der Kühlanlage abtropfen und unter dem Fahrzeug eine kleine Wasserlache bilden. Das ist normal und kein Zeichen von Undichtigkeit.
- Um die Heiz- bzw. Kühlleistung nicht zu beeinträchtigen und das Beschlagen der Scheiben zu verhindern, muss der Lufterlass vor der Windschutzscheibe frei von Eis, Schnee oder Blättern sein.

- Die aus den Luftaustrittsdüsen austretende und durch den ganzen Innenraum strömende Luft entweicht durch die zu diesem Zweck im Gepäckraum vorhandenen Entlüftungsschlitze. Daher dürfen diese Entlüftungsschlitze nicht durch irgendwelche Gegenstände abgedeckt werden.
- Die Klimaanlage arbeitet am wirkungsvollsten, wenn die Seitenfenster geschlossen sind. Ist jedoch der Innenraum durch Sonneneinstrahlung stark aufgeheizt, kann das kurzzeitige Öffnen der Fenster den Abkühlvorgang beschleunigen.
- Wenn der Umluftbetrieb eingeschaltet ist, sollte nicht geraucht werden, da sich der angesaugte Rauch auf dem Verdampfer der Klimaanlage absetzt und zu Geruchsbelästigungen führt.
- Bei niedrigen Außentemperaturen schaltet sich der Kompressor automatisch ab und die Anlage kann auch durch Betätigen der Taste **[AUTO]** nicht eingeschaltet werden.
- Es wird empfohlen, die Klimaanlage mindestens einmal im Monat einzuschalten, damit die Dichtungen und Verbindungsstellen der Anlage geschmiert werden und somit dem Auftreten von Undichtigkeiten vorgebeugt wird. Sollten Sie eine Minderung der Kälteleistung feststellen, wenden Sie

sich an einen Fachbetrieb, um die Anlage überprüfen zu lassen.

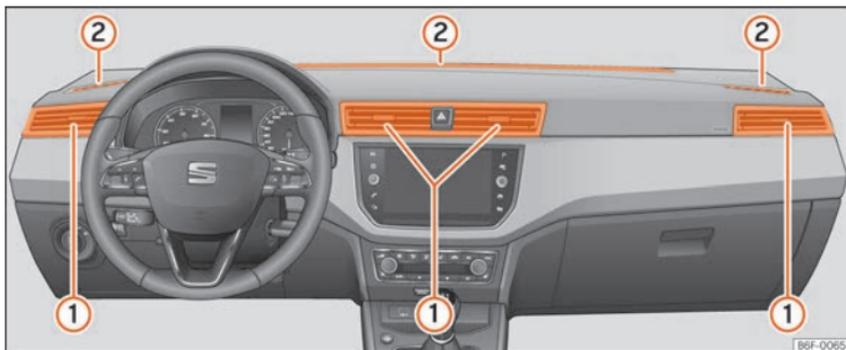
- Für einen fehlerfreien Betrieb der Anlage dürfen die an beiden Seiten des Bildschirms angebrachten Gitter nicht abgedeckt oder verstopft werden.
- Wird eine besonders hohe Motorleistung gefordert, wird der Klimakompressor vorübergehend abgeschaltet.

Wirtschaftliche Nutzung der Klimaanlage

Bei eingeschalteter Klimaanlage verbraucht der Klimakompressor Motorleistung, was sich auf den Kraftstoffverbrauch auswirkt. Bitte beachten Sie die folgenden Aspekte, damit die Klimaanlage möglichst kurzzeitig im Einsatz ist.

- Hat sich der Fahrgastraum aufgrund starker Sonneneinstrahlung stark erhitzt, öffnen Sie die Fenster oder Türen, damit die warme Luft entweichen kann.
- Sind während der Fahrt die Fenster geöffnet, sollte die Klimaanlage nicht eingeschaltet werden.

Luftaustrittsdüse



Damit eine ausreichende Heizleistung, Kühlung und Luftzufuhr im Fahrzeuginnenraum erreicht wird, sollten die Luftaustrittsdüsen »» **Abb. 167** ① geöffnet bleiben.

- Die Luftaustrittsdüsen können mittels der Lamellen einzeln geschlossen und geöffnet werden und die Ausströmrichtung lässt sich nach Bedarf einstellen.

Weitere, nicht einstellbare Luftaustrittsdüsen befinden sich in der Instrumententafel ②, den Fußräumen sowie im hinteren Bereich des Fahrzeuginnenraums.

Hinweis

Lebensmittel, Medikamente und Gegenstände nie Wärme oder Kälte aussetzen,

weil sie durch die ausströmende Luft beschädigt oder unbrauchbar gemacht werden.

Umluftbetrieb

Im Umluftbetrieb wird weitgehend verhindert, dass verunreinigte Außenluft in den Fahrzeuginnenraum gelangt, z. B. beim Durchfahren eines Tunnels oder im Stau.

Wenn die Luftverteilung auf der Defrostfunktion steht, ist die Umluftklappe immer offen (Anzeigelampe aus).

Wird die Luftverteilung aus irgendeiner Position auf die Defrostfunktion gestellt, wird der

Abb. 167 Luftaustrittsdüsen.

Umluftbetrieb in dieser Position automatisch ausgeschaltet.

Umluftbetrieb einschalten

In jeder beliebigen Position der Luftverteilung außer Defrostfunktion:

- Drücken Sie die Taste , die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf und zeigt an, dass der Umluftbetrieb im Fahrzeuginnenen aktiviert wurde.

Umluftbetrieb ausschalten

In jeder beliebigen Position der Luftverteilung außer Defrostfunktion:

- Drücken Sie noch einmal die Taste , die Kontrollleuchte der Taste geht aus und zeigt

an, dass der Lufteintritt von außen aktiviert wurde.

In der Defrostfunktion  erfolgt der Lufteintritt ins Fahrzeuginnere immer von außen.

ACHTUNG

Im Umluftbetrieb gelangt keine Außenluft in das Fahrzeuginnere. Zusätzlich können bei

ausgeschalteter Lüftung die Fensterscheiben schnell beschlagen. Lassen Sie deshalb den Umluftbetrieb nicht über einen längeren Zeitraum eingeschaltet – Unfallgefahr!

Hinweis

- Beim Aktivieren der Umluft wird automatisch die Taste A/C aktiviert (um das Beschlagen der Scheiben zu verhindern). Wenn der Temperaturregler auf die Position für maximale Kühlleistung (blauer Punkt) gestellt wird, aktiviert sich automatisch die Umluft und die Taste A/C.

- Wenn die Funktion nicht durch Betätigung der Taste ausgeschaltet wird, wird sie automatisch nach ca. 20 Minuten ausgeschaltet.

Heizung und Frischluft

Bedienelemente

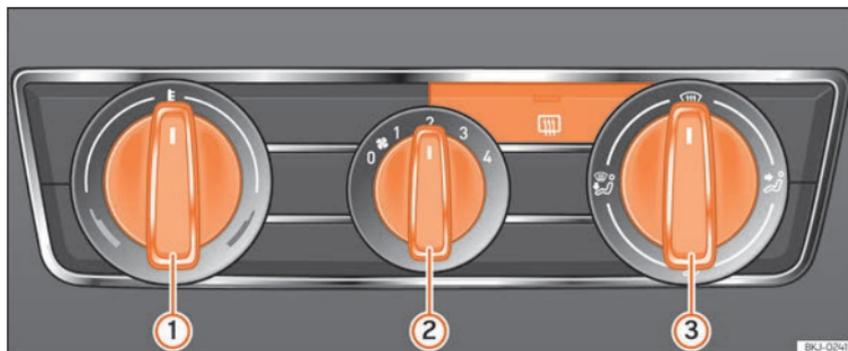


Abb. 168 Bedienelemente der Heizung in der Instrumententafel.

- ① Temperaturregler » Seite 172.
 - ② Gebläseschalter. Die Gebläseleistung lässt sich in 4 Stufen einstellen. Das Gebläse sollte bei langsamer Fahrgeschwindigkeit immer auf die niedrigste Stufe eingestellt werden.
 - ③ Luftverteilungsregler.
- ☰ Heckscheibenheizung.

Luftverteilung

Der Regler ③ zum Einstellen des Luftstromes in die gewünschte Richtung.

☞ – Luftverteilung zur Windschutzscheibe, Defrost-Funktion.

- ☞ – Luftverteilung auf den Oberkörper.
- ☞ – Luftverteilung in den Fußraum.
- ☞ – Luftverteilung zur Windschutzscheibe und in den Fußraum.

⚠ ACHTUNG

- Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb vertraut mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrostern der Scheiben.

i Hinweis

- Beachten Sie die allgemeinen Hinweise » Seite 168.

Funktionen

Innenraum belüften

Die gewünschte Innenraumtemperatur kann nicht niedriger sein als die herrschende Außenraumtemperatur.

- Drehen Sie den Temperaturregler » Abb. 168 ① nach links.

- Drehen Sie den Gebläseschalter ② auf eine der Gebläsestufen 1-4.
- Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilregler ③ in die gewünschte Richtung.
- Öffnen Sie die entsprechenden Luftaustrittsdüsen.

Fahrzeuginnenraum heizen

Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

- Drehen Sie den Temperaturregler » Abb. 168 ① nach rechts, bis die gewünschte Heizleistung erreicht ist.
- Drehen Sie den Gebläseschalter ② auf eine der Gebläsestufen 1-4.
- Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilregler ③ in die gewünschte Richtung.

- Öffnen Sie die entsprechenden Luftaustrittsdüsen.

Frontscheibe enteisen

- Drehen Sie den Temperaturregler » Abb. 168 ① ganz nach rechts auf die höchste Heizleistung.
- Drehen Sie den Gebläseschalter ② auf Stufe 4.
- Drehen Sie den Luftverteilregler auf ☸.
- Mittlere Luftaustrittsdüsen schließen.
- Öffnen Sie die seitlichen Luftaustrittsdüsen und richten Sie sie auf die Seitenfenster.

Front- und Seitenscheiben beschlagfrei halten

- Drehen Sie den Temperaturregler » Abb. 168 ① in den Heizbereich.

- Drehen Sie den Gebläseschalter ② auf eine der Gebläsestufen 2-3.
- Drehen Sie den Luftverteilregler auf ☸.
- Mittlere Luftaustrittsdüsen schließen.
- Öffnen Sie die seitlichen Luftaustrittsdüsen und richten Sie sie auf die Seitenfenster.

Sind die Scheiben wieder klar, kann der Regler ③ zur Vorbeugung eines erneuten Beschlagens sowie zur Erhöhung des Fahrkomforts auf die Position ☸ gestellt werden.

Hinweis

Beachten Sie, dass die Kühlmitteltemperatur optimal sein muss, damit die Heizungsanlage ordnungsgemäß funktioniert (außer bei Fahrzeugen mit Zusatzheizung*).

Manuelle Klimaanlage*

Bedienelemente



Abb. 169 Bedienelemente Klimaanlage in der Instrumententafel.

- ① Temperaturregler » Seite 174
 - ② Gebläseschalter. Die Gebläseleistung lässt sich in 4 Stufen einstellen. Bei niedriger Fahrgeschwindigkeit sollte das Gebläse mindestens auf die Stufe 1 gestellt werden, um die Frischluftzufuhr zu unterstützen.
 - ③ Luftverteilungsregler.
-  Umlufttaste » Seite 170. In der jeweiligen Taste leuchtet eine Kontrollleuchte auf, wenn die Funktion eingeschaltet ist.
-  Heckscheibenheizung.
- A/C** Einschalttaste der Klimaanlage » Seite 174. Die Klimaanlage funktioniert nur

bei laufendem Motor und eingeschaltetem Gebläse.

ACHTUNG

Für die Verkehrssicherheit ist es wichtig, dass alle Fensterscheiben frei von Eis, Schnee und Beschlag sind. Nur dann sind gute Sichtverhältnisse gewährleistet. Machen Sie sich deshalb vertraut mit der richtigen Bedienung der Heizung und Belüftung sowie dem Entfeuchten/Entfrostern der Scheiben.

Hinweis

Berücksichtigen Sie die allgemeinen Hinweise.

Funktionen

Beheizen des Innenraumes

Die größtmögliche Heizleistung und ein schnelles Abtauen der Scheiben kann nur erreicht werden, wenn der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

• Schalten Sie die Kühlanlage mit der Taste **A/C** » **Abb. 169** aus (die Kontrollleuchte in der Taste erlischt).

• Drehen Sie den Temperaturregler **1**, um die gewünschte Temperatur des Innenraumes einzustellen.

• Drehen Sie den Gebläseschalter in eine der Stufen 1 - 4.

• Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilungsregler **3** in die gewünschte Richtung:  (zur Frontscheibe),  (zum Oberkörper),  (in den Fußraum) und  (zur Frontscheibe und in den Fußraum).

Kühlung des Innenraums

Bei eingeschalteter Klimaanlage wird im Fahrzeuginneren nicht nur die Temperatur, sondern auch die Luftfeuchtigkeit abgesenkt. Dadurch wird bei hoher Außenluftfeuchtigkeit das Wohlbefinden der Fahrzeuginsassen erhöht und ein Beschlagen der Scheiben verhindert.

• Schalten Sie die Kühlanlage mit der Taste **A/C** ein (die Kontrollleuchte in der Taste leuchtet auf).

• Drehen Sie den Temperaturregler auf die gewünschte Innenraumtemperatur.

• Drehen Sie den Gebläseschalter in eine der Stufen 1 - 4.

• Lenken Sie den Luftstrom mit dem Luftverteilungsregler in die gewünschte Richtung:  (zur Frontscheibe),  (zum Oberkörper),  (in den Fußraum) und  (zur Frontscheibe und in den Fußraum).

Frontscheibe von Beschlag befreien

• Drehen Sie den Luftverteilungsregler in die Position .

• Drehen Sie den Gebläseregler auf eine der Stufen, je nachdem, wie schnell die Scheibe vom Beschlag befreit werden soll.

• Drehen Sie den Temperaturregler auf die gewünschte Temperatur.

- Mittlere Luftaustrittsdüsen schließen.
- Öffnen Sie die seitlichen Luftaustrittsdüsen und richten Sie sie auf die Seitenfenster.

Wenn sich die Klimaanlage nicht einschalten lässt, kann dies folgende Ursachen haben:

- Der Motor ist nicht gestartet.
- Das Gebläse ist ausgeschaltet.
- Die Außentemperatur liegt unter +3°C (+37°F).
- Der Kompressor der Klimaanlage wurde wegen zu hoher Motorkühlmitteltemperatur vorübergehend abgeschaltet.
- Die Sicherung der Klimaanlage ist defekt.
- Es liegt ein anderer Fehler am Fahrzeug vor. Lassen Sie die Klimaanlage von einem Fachbetrieb überprüfen.

Climatronic*

Allgemeine Hinweise

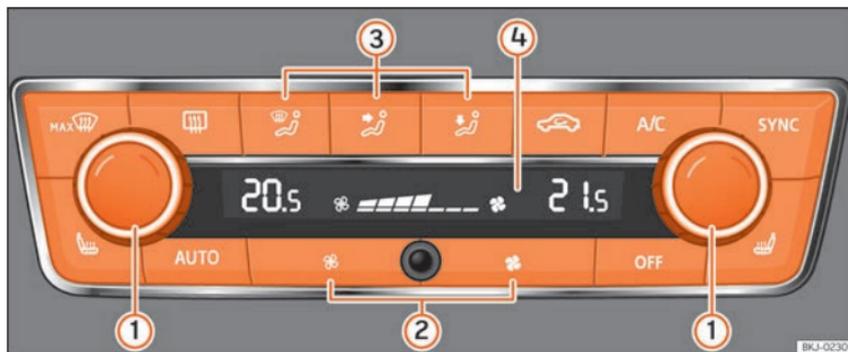


Abb. 170 Climatronic: Bedienelemente

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» »  Seite 43

Die Climatronic hält vollautomatisch eine Komfort-Temperatur. Hierzu werden die Temperatur der ausströmenden Luft, die Gebläsestufen und die Luftverteilung selbsttätig verändert. Auch Sonneneinstrahlung wird durch die Anlage berücksichtigt, so dass ein Nachregeln von Hand überflüssig ist.

Der Automatikbetrieb sorgt für maximalen Komfort zu jeder Jahreszeit »» » Seite 177.

Beschreibung der Climatronic

Die Kühlung arbeitet nur, wenn folgende Bedingungen erfüllt sind:

- Motor läuft,
- Außentemperatur über ca. +2°C (+36°F) und
- A/C eingeschaltet.

Inbetriebnahme der Climatronic

Wenn Sie eine Taste drücken, wird die jeweilige Funktion eingeschaltet und die Klimaanlage in Betrieb genommen, falls diese ausgeschaltet war, außer bei der Umlufttaste.

Climatronic ausschalten

- Stellen Sie die Gebläsestufe auf Null »» » Abb. 170  oder drücken Sie die Taste **OFF**.

Um bei hoher Belastung des Motors die Kühlung zu gewährleisten, wird der Klimakompressor bei hoher Kühlmitteltemperatur ausgeschaltet.

Empfohlene Einstellung für alle Jahreszeiten

- Stellen Sie die gewünschte Temperatur ein; wir empfehlen +22°C (+72°F).
- Drücken Sie die Taste **AUTO** »» » Abb. 170.

- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen so ein, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.

Umschalten zwischen Grad Celsius und Grad Fahrenheit

Die Temperatureinheiten lassen sich im Menü des Systems Easy Connect über die Taste **CAR** /  und die Funktionsflächen **SETUP** > **Einheiten** > **Temperatur** ändern.

Automatikbetrieb

Der Automatikbetrieb dient dazu, die Temperatur konstant zu halten und ein Beschlagen der Fensterscheiben im Fahrzeuginnenraum zu verhindern.

- Stellen Sie eine Temperatur zwischen +16°C [+64°F] und +29°C [+84°F] ein.
- Stellen Sie die Luftaustrittsdüsen so ein, dass der Luftstrom leicht nach oben gerichtet ist.
- Drücken Sie die Taste **AUTO**, am Bildschirm erscheint **AUTO**.

Den Automatikbetrieb schalten Sie aus, indem Sie eine Taste für die Luftverteilung drücken oder die Gebläsedrehzahl erhöhen oder verringern. Die Temperatur wird trotzdem geregelt.

Temperatur einstellen

- Nach dem Einschalten der Zündung können Sie mit dem Drehregler **1** >>> **Abb. 170** die gewünschte Innentemperatur einstellen.

Die Innenraumtemperatur können Sie zwischen +16°C [+64°F] und +29°C [+84°F] einstellen. In diesem Bereich wird die Innenraumtemperatur automatisch geregelt. Wenn Sie eine niedrigere Temperatur als +16°C [+64°F] wählen, erscheint das Symbol „LO“. Wenn Sie eine höhere Temperatur als +29°C [+84°F] wählen, erscheint das Symbol „HI“. In beiden Endstellungen läuft die Climatronic mit maximaler Kühl- bzw. Heizleistung. Es erfolgt keine Temperaturregelung.

Bei langzeitiger und ungleichmäßiger Verteilung der Luftströmung aus den Düsen (insbesondere im Fußraum) und großen Temperaturunterschieden, z. B. beim Aussteigen aus dem Fahrzeug, kann es bei empfindlicheren Personen zu Erkältungskrankheiten kommen.

Gebläseregelung

Die Climatronic regelt die Gebläsestufen automatisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur. Die Gebläsestufen können Sie jedoch manuell Ihren Bedürfnissen anpassen.

- Drücken Sie die Tasten **2**, um die Gebläsestufe zu reduzieren oder zu erhöhen.

Wenn Sie das Gebläse ausschalten, wird auch die Climatronic ausgeschaltet.

Defrostfunktion für Frontscheibe einschalten

- Drücken Sie die Taste **MAX**  >>> **Abb. 170**.

Frontscheibe entfrosten - ausschalten

- Drücken Sie mehrmals die Taste **MAX**  oder drücken Sie die Taste **AUTO**.

Die Temperaturregelung erfolgt automatisch. Aus den Luftaustrittsdüsen >>> **Abb. 167 2** strömt mehr Luft.

ACHTUNG

Lesen und beachten Sie die Warnhinweise
>>>  **in Allgemeine Hinweise auf Seite 168.**

Hinweis

- **Wir empfehlen Ihnen, die Reinigung der Climatronic einmal pro Jahr von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.**
- **Im unteren Teil befindet sich der Innenraumtemperatursensor. Überkleben oder überdecken Sie den Sensor nicht, da sonst die Climatronic ungünstig beeinflusst werden könnte.**

Infotainment-System

Einführung

Sicherheitshinweise zum Infotainment-System

Die Anforderungen im heutigen Straßenverkehr erfordern stets die volle Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer.

Nur wenn es die Verkehrssituation wirklich zulässt, sollte das Radiogerät mit seinen vielseitigen Funktionen bedient werden.

ACHTUNG

- Sie sollten sich vor Fahrtantritt mit den verschiedenen Funktionen des Radios vertraut machen.
- Eine hohe Lautstärke kann eine Gefahr für Sie und die anderen Verkehrsteilnehmer darstellen.
- Stellen Sie die Lautstärke so ein, dass Sie die Geräusche aus der Umgebung, z.B. Hupen, Sirenen usw., noch wahrnehmen können.
- Die Einstellungen des Infotainmentsystems sollten Sie bei stehendem Fahrzeug vornehmen, oder vom Beifahrer ausführen lassen.

ACHTUNG

Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen. Die Bedienung des Infotainmentsystems kann zur Ablenkung vom Verkehrsgeschehen führen.

- Fahren Sie immer mit größtmöglicher Aufmerksamkeit und verantwortungsvoll im Verkehr.
- Wählen Sie die Lautstärkeeinstellungen so, dass akustische Signale von außen jederzeit gut hörbar sind [z. B. das Signalhorn der Rettungsdienste].
- Eine zu hoch eingestellte Lautstärke kann das Gehör schädigen, auch wenn die Geräuschbelastung nur kurzzeitig erfolgt.

ACHTUNG

Beim Wechseln oder Anschluss einer Audioquelle kann es zu plötzlichen Lautstärkeschwankungen kommen.

- Setzen Sie vor dem Wechsel oder Anschluss einer Audioquelle die Grundlautstärke herab.

ACHTUNG

Fahrempfehlungen und angezeigte Verkehrszeichen des Navigationssystems können von der aktuellen Verkehrssituation abweichen.

- Verkehrsschilder und Verkehrsvorschriften haben Vorrang vor Fahrempfehlungen und Anzeigen der Navigation.
- Die Geschwindigkeit und Fahrweise den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

ACHTUNG

Das Anschließen, Einlegen oder Entnehmen eines Datenträgers während der Fahrt kann vom Verkehrsgeschehen ablenken und zu Unfällen führen.

ACHTUNG

Die Verbindungskabel zwischen externen Geräten können den Fahrer behindern.

- Legen Sie diese Kabel so, dass sie den Fahrer nicht stören.

ACHTUNG

Unbefestigte oder nicht richtig gesicherte externe Geräte können bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Stellen oder hängen Sie niemals externe Geräte an Türen, Windschutzscheibe, Lenkrad, Instrumententafel, auf der Rückseite der Sitze, auf oder nahe der Stelle, die mit dem Wort „AIRBAG“ markiert ist oder zwischen diesen Zonen und Insassen. Externe

Geräte können bei einem Unfall zu schweren Verletzungen führen, insbesondere wenn die Airbags ausgelöst werden.

ACHTUNG

Die Mittellarmlehne kann die Bewegungsfreiheit des Fahrers beeinträchtigen und dadurch Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Armlehne während der Fahrt immer geschlossen halten.

ACHTUNG

Wenn das Gehäuse eines CD-Spielers geöffnet wird, können Verletzungen durch nicht sichtbare Laserstrahlung verursacht werden.

- Man sollte die Reparatur des CD-Spielers spezialisierten Werkstätten überlassen.

VORSICHT

Durch falsches Einschieben oder Einschieben eines nicht passenden Datenträgers kann das Infotainmentsystem beschädigt werden.

- Beim Einschieben auf die richtige Einschubposition achten »» Seite 201.
- Starkes Drücken kann irreparable Schäden an der Verriegelung im Speicherkartenschacht verursachen.

- Nur kompatible Speicherkarten verwenden.

• Versuchen Sie die CD gerade einzusetzen oder zu entfernen, senkrecht zur Vorderseite des CD-Spielers, ohne sie zu neigen, um Kratzer zu vermeiden.

- Wenn Sie eine CD einlegen und es ist bereits eine eingelegt oder es wird eine ausgeworfen, kann der CD-Spieler stark beschädigt werden. Immer die vollständige Ausgabe des Datenträgers abwarten!

VORSICHT

Wenn auf dem Datenträger Fremdkörper sind oder wenn er nicht rund ist, kann der CD-Player nicht richtig funktionieren.

- Verwenden Sie nur handelsübliche 12cm große, saubere CDs.
 - Keine Aufkleber oder Ähnliches auf den Datenträger kleben. Aufkleber können sich ablösen und das Laufwerk beschädigen.
 - Keine bedruckbaren Datenträger verwenden. Aufdrucke und Beschichtungen können abbrechen und Schäden am CD-Player verursachen.
 - Führen Sie keine „Singles“ mit 8 cm Größe oder untypisch geformte CDs ein.
 - Keine DVD-Plus, Dual Disc und keine Flip Disc einführen, da sie dicker sind als die handelsüblichen CDs.

VORSICHT

Durch eine zu laute oder verzerrte Wiedergabe können die Fahrzeugaussprecher beschädigt werden.

Hinweis

Für das korrekte Funktionieren des Infotainment-Systems ist es wichtig, dass Datum und Uhrzeit im Fahrzeug richtig eingestellt sind.

Geräteübersicht

Media System Touch / Media System Colour

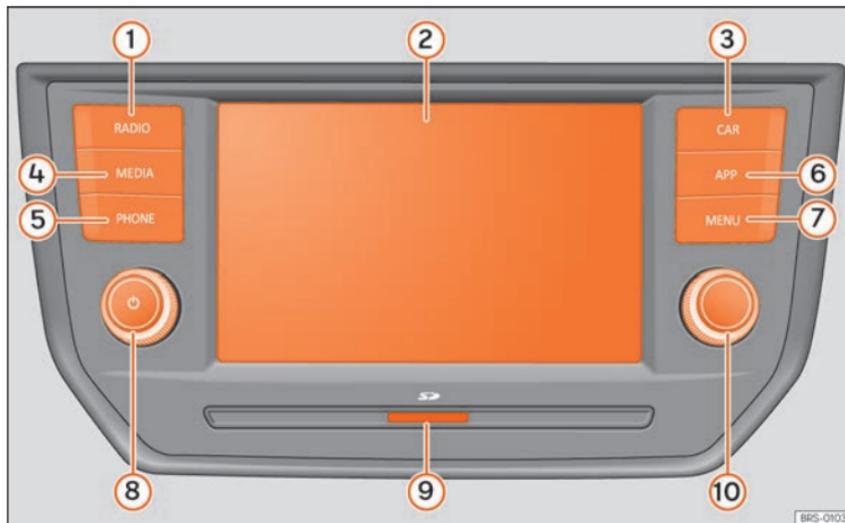


Abb. 171 Übersicht der Bedienelemente (diese Konfiguration hängt von der jeweiligen Version ab).

- ① Radio-Modus (Frequenzbereich wechseln) »» Seite 199
- ② Touchscreen (Berührbildschirm) »» Seite 183
- ③ Einstellungen Fahrzeug »»  Seite 34, »» Seite 217
- ④ Medien-Modus (Audioquelle wechseln) »» Seite 201
- ⑤ Telefon-Modus »» Seite 218
- ⑥ Full Link »» Seite 187
- ⑦ Auswahl des Hauptmenüs »» Seite 182
- ⑧ Lautstärke. Ein/Aus »» Seite 182
- ⑨ Speicherkartenschacht »» Seite 203
- ⑩ Einstellknopf (Suche und Auswahl) »» Seite 182

Media System Plus / Navi System

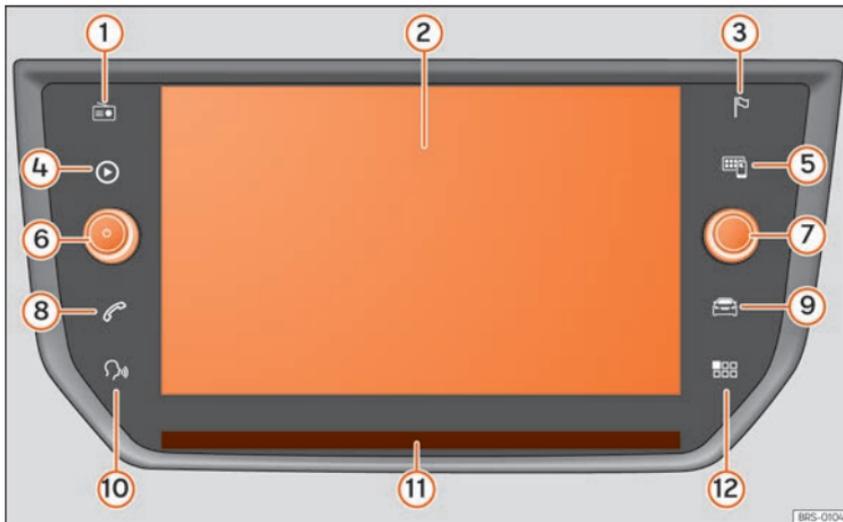


Abb. 172 Übersicht der Bedienelemente (diese Konfiguration hängt von der jeweiligen Version ab).

- | | |
|---|---|
| ① Radio-Modus (Frequenzbereich wechseln) »» Seite 199 | ⑦ Einstellknopf (Suche und Auswahl) »» Seite 182 |
| ② Touchscreen (Berührbildschirm) »» Seite 183 | ⑧ Telefon-Modus »» Seite 218 |
| ③ Navigationsmodus »» Seite 207 | ⑨ Einstellungen Fahrzeug »» Seite 34, »» Seite 217 |
| ④ Medien-Modus (Audioquelle wechseln) »» Seite 201 | ⑩ Sprachbedienung |
| ⑤ Full Link »» Seite 187 | ⑪ Näherungssensor »» Seite 186 |
| ⑥ Lautstärke. Ein/Aus »» Seite 182 | ⑫ Auswahl des Hauptmenüs »» Seite 182 |

Allgemeine Hinweise zur Bedienung

Einführung



Abb. 173 Video

Werden Änderungen an den Einstellungen vorgenommen, können die Anzeigen auf dem Bildschirm abweichen und das Infotainment-System kann sich teilweise anders verhalten als in dieser Anleitung beschrieben.

Hinweis

- Für die Bedienung des Infotainmentsystems reicht ein leichter Tastendruck oder kurzes Antippen des Touchscreens aus.
- Aufgrund der marktspezifischen Geräte-Software stehen möglicherweise nicht alle aufgeführten Funktionsflächen und Funktionen zur Verfügung. Das Fehlen einer Funktionsfläche im Bildschirm ist kein Gerätefehler.
- Aufgrund länderspezifischer Gesetzesanforderungen sind ab einer bestimmten Geschwindigkeit einige Bildschirmfunktio-

nen möglicherweise nicht mehr auswählbar.

- Das Betreiben eines Mobiltelefons im Fahrzeug kann Geräusche in den Lautsprechern verursachen.
- In einigen Ländern können Beschränkungen bezüglich der Nutzung von Geräten mit Bluetooth®-Technologie gelten. Weitere Informationen erhalten Sie bei den örtlichen Behörden.
- In einigen Fahrzeugen mit ParkPilot reduziert sich die Lautstärke der Audioquelle automatisch, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird. Die Lautstärkeabsenkung kann im Menü **Klang > Volumen** eingestellt werden.

Menüübersicht

Auf dem Touchscreen des Infotainmentsystems können die verschiedenen Hauptmenüs gewählt werden.

Drücken Sie die Infotainment-Taste **MENU**

- »» **Abb. 171 (7)**, oder die Taste **☰**
- »» **Abb. 172 (12)**, um die Menü-Übersicht zu öffnen.

Das Hauptmenüansicht im Touchscreen kann zwischen „Mosaik“ und „Karussell“ im Menü **Einstellungen/System > Bildschirm** gewechselt werden.

Dreh- und Druckknöpfe und Infotainmenttasten

Dreh- und Druckknöpfe

Der linke Druck- und Drehknopf **⊕** wird als Lautstärkereglер oder Ein- und Ausschalter bezeichnet.

Der rechte Dreh- und Druckknopf wird als Einstellknopf bezeichnet.

Infotainment-Tasten

Die Tasten am Gerät werden in diesem Handbuch mit dem Wort „Infotainment-Taste“ bezeichnet und ihre Funktion innerhalb eines Rechtecks dargestellt, zum Beispiel Infotainment-Taste **MENU**.

Die Infotainment-Tasten werden durch *Drücken* oder *gedrückt halten* bedient.

Ein- und ausschalten

Um das Infotainment-System manuell ein- oder auszuschalten, *drücken* Sie kurz auf den Dreh- und Druckknopf **⊕** »» **Abb. 171 (8)**, »» **Abb. 172 (6)**.

Beim Einschalten startet das System mit der zuletzt eingestellten Lautstärke, sofern diese nicht die voreingestellte maximale Einschaltlautstärke überschreitet. Wählen Sie **Klang > Volumen**.

Beim Abziehen des Zündschlüssels oder beim Drücken des Einschaltknopfs (je nach Ausstattung und Fahrzeug) wird das Gerät automatisch ausgeschaltet. Bei Wiedereinschalten des Infotainmentsystems wird es nach etwa 30 Minuten erneut automatisch ausgeschaltet (Nachlaufzeit).

i Hinweis

- Das Infotainmentsystem ist Bestandteil des Fahrzeugs. Es kann nicht in einem anderen Fahrzeug benutzt werden.
- Wenn die Fahrzeugbatterie abgeklemmt wurde, muss vor dem Wiedereinschalten des Infotainmentsystems die Zündung eingeschaltet werden.

Grundlautstärke ändern

Lautstärke erhöhen bzw. verringern oder Stummschaltung

Lautstärke erhöhen: Den Lautstärkereglern in Uhrzeigerichtung drehen \odot oder das linke Rädchen des Multifunktionslenkrads nach oben drehen Δ

Lautstärke reduzieren: Den Lautstärkereglern entgegen der Uhrzeigerichtung drehen \ominus oder das linke Rädchen des Multifunktionslenkrads nach unten drehen ∇

Änderungen an der Lautstärke werden auf dem Bildschirm durch einen Lautstärkebalken

dargestellt. Die Lautstärke kann über die Bedienelemente am Lenkrad geregelt werden. In diesem Fall werden die Lautstärkeänderungen auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments durch einen Lautstärkebalken dargestellt.

Einige Lautstärken und Lautstärkeanpassungen können voreingestellt werden. Wählen Sie **Menü > Klang > Volumen**.

Stummschaltung des Infotainmentsystems

- Drehen Sie den Lautstärkereglern \odot gegen den Uhrzeigersinn, bis M angezeigt wird.

Durch Stummschaltung des Infotainmentsystems wird die derzeit abgespielte Medienquelle angehalten. Auf dem Bildschirm erscheint M .

i Hinweis

Wenn die Grundlautstärke für die Wiedergabe einer Audioquelle stark erhöht wurde, die Lautstärke vor dem Wechsel zu einer anderen Audioquelle verringern.

Bedienung der Funktionsflächen und der Bildschirmanzeigen



Abb. 174 Anzeige einiger der Funktionsflächen auf dem Bildschirm.

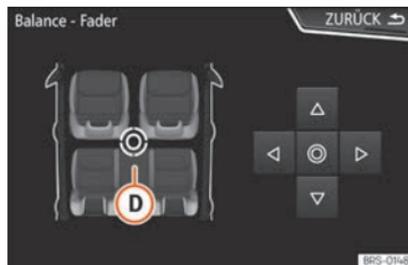


Abb. 175 Menü der Klangeinstellungen

Das Infotainment-System ist mit einem Touchscreen ausgestattet.

Aktive Bereiche des Bildschirms, die mit einer Funktion hinterlegt sind, werden als „Funktionsflächen“ bezeichnet und werden durch **»**

kurzes Antippen oder durch gedrückt halten bedient.

Die Funktionsflächen werden in der Anleitung durch das Wort „Funktionsfläche“ und einem Tastensymbol (in einem Rechteck dargestellt).

Funktionsflächen starten Funktionen oder öffnen weitere Untermenüs. In den Untermenüs wird in der Titelzeile das aktuell gewählte Menü angezeigt »» Abb. 174 A.

Inaktive (graue) Funktionsflächen sind nicht auswählbar.

Vergrößern oder verkleinern der auf dem Bildschirm angezeigten Bilder

Die Kartendarstellung des Navigationssystems »» Seite 207 und zum Beispiel die Fotos der Bildanzeige »» Seite 201 können vergrößert oder verkleinert werden. Ziehen Sie hierzu die auf dem Bildschirm angezeigte Darstellung mit 2 Fingern auseinander oder zusammen.

Übersicht der Anzeigen und Funktionsflächen

Anzeigen und Funktionsflächen: Handhabung und Wirkung

A

In der Titelzeile werden das gewählte Menü sowie ggf. andere Funktionsflächen angezeigt.

B

Zum Öffnen eines anderen Menüs drücken.

Anzeigen und Funktionsflächen: Handhabung und Wirkung

C

Auf der rechten Seite befindet sich die Scroll-Leiste, deren Größe von der Anzahl der Listeneinträge abhängt. Ziehen Sie die Scroll-Leiste mit leichtem Druck über den Bildschirm, ohne dabei den Finger zu entfernen »» Seite 185, Listeneinträge aufrufen und Listen durchsuchen.

D

Beweglicher Cursor: Bewegen Sie den Cursor mit leichtem Druck über den Bildschirm, ohne dabei den Finger zu entfernen.

ODER: Drücken Sie auf die gewünschte Bildschirmstelle, damit sich der Cursor dorthin bewegt.

Festes Fadenkreuz: Drücken Sie die Pfeile oben, unten, links und rechts, um den Klang nach Ihren Wünschen einzustellen. Der Cursor bewegt sich D.

ODER: Oder drücken Sie das zentrale Schaltfeld, um den Stereoklang in die Mitte des Fahrzeuginnenraums zu bringen.

☰

Bei einigen Listen drücken, um Schritt für Schritt auf höhere Ebenen zu gelangen.

ZURÜCK

←

Drücken, um aus den Untermenüs Schritt für Schritt zum Hauptmenü zu gelangen oder um durchgeführte Eingaben rückgängig zu machen.

▽

Durch Drücken öffnet sich ein Pop-up-Fenster (Optionsfenster), in dem die anderen Einstelloptionen angezeigt werden.

Anzeigen und Funktionsflächen: Handhabung und Wirkung

☑ / ☐

Einige Funktionen oder Anzeigen sind mit einer Checkbox verbunden und werden durch Drücken auf diese Box aktiviert ☑ oder deaktiviert ☐.

OK

Zum Bestätigen einer Eingabe oder einer Auswahl drücken.

×

Zum Schließen eines Pop-up-Fensters oder einer Eingabemaske drücken.

+ / -

Zur schrittweisen Änderung der Einstellungen drücken.

☐

Bewegen Sie den Cursor mit leichtem Druck über den Bildschirm, ohne dabei den Finger zu entfernen.

Listeneinträge aufrufen und Listen durchsuchen



Abb. 176 Listeneinträge eines Einstellungsme-nüs.

Die Listeneinträge können durch direkten Druck am Bildschirm oder mit dem Einstellknopf aktiviert werden » **Abb. 171** (10), » **Abb. 172** (7).

Listeneinträge mit dem Einstellknopf mar-kieren und öffnen

- Drücken Sie den Einstellknopf, um die Listeneinträge nacheinander mit einem Rahmen zu markieren und auf diese Weise die Liste zu durchsuchen.
- Drücken Sie den Einstellknopf, um den Eingang der markierten Liste zu aktivieren.

Listen durchsuchen (scrollen)

Auf der rechten Seite befindet sich die Scroll-Leiste, deren Größe von der Anzahl der Listeneinträge abhängt » **Abb. 176** (1).

- Drücken Sie kurz auf den Bildschirm oberhalb oder unterhalb der Scrollmarke.
- **ODER:** Den Finger auf die Anzeige der Scrollmarke legen und ohne abzusetzen über den Bildschirm bewegen. An der gewünschten Position den Finger vom Bildschirm abheben.
- **ODER:** Den Finger auf die Bildschirmmitte legen und ohne abzusetzen über den Bildschirm bewegen. An der gewünschten Position den Finger vom Bildschirm abheben.

Eingabemasken mit Bildschirmtas-tatur



Abb. 177 Eingabemaske mit Bildschirmtas-tatur.

Eingabemasken mit Bildschirmtastatur dienen beispielsweise der Eingabe eines Speicher-namens, der Auswahl einer Zieladresse oder der Eingabe eines Suchbegriffs zur Suche in längeren Listen.

Die nachfolgend aufgeführten Funktionsflä-chen sind nicht in allen Ländern und nicht für alle Themen verfügbar.

In den folgenden Kapiteln werden nur die von dieser Prinzipdarstellung abweichenden Funktionen erläutert.

In der oberen Bildschirmzeile befindet sich die Eingabezeile mit dem Cursor. Hier werden alle Eingaben angezeigt.

Eingabemasken zur „Freitexteingabe“

In den Eingabemasken zur Freitexteingabe sind Buchstaben, Ziffern und Sonderzeichen in jeder Kombination auswählbar.

Eingabemasken zur Auswahl eines gespei- cherten Eintrags (z. B. Auswahl einer Ziel-adresse)

Bei der Eingabe können nur Buchstaben, Zah- len und Sonderzeichen ausgewählt werden, die in ihrer Kombination einem gespeicherten Eintrag entsprechen.

Mit jeder Zeicheneingabe werden den Vorga- ben entsprechende Ziele in der Eingabezeile vorgeschlagen » **Abb. 177** (4). Im Falle von »

zusammengesetzten Namen muss auch das Leerzeichen eingegeben werden.

Wenn weniger als 99 Einträge auswählbar sind, wird die Anzahl der verbleibenden Einträge hinter der Eingabezeile angezeigt **③**. Antippen dieser Funktionsfläche zeigt die verbleibenden Einträge in einer Liste an.

Übersicht der Funktionsflächen

Symbol und Funktionstext: Handhabung und Wirkung	
Buchstaben und Ziffern	Zur Übernahme in die Eingabezeile drücken.
①	Drücken, um die Tastatursprache zu ändern. Die Sprachen der Tastatur können im Menü Einstellungen System > Sprache ausgewählt werden.
②	Drücken, um Symbole auf der Tastatur anzuzeigen.
③	Zeigt die Nummer an und öffnet die Liste mit den noch wählbaren Einträgen gemäß der Eingabe.
④	Scroll-Leiste, ihre Größe hängt von der Anzahl der übereinstimmenden Ergebnisse ab.

Symbol und Funktionstext: Handhabung und Wirkung	
⑤	Gedrückt halten, um ein Pop-up-Fenster mit auf diesem Buchstaben basierenden Sonderzeichen einzublenden. Gewünschtes Zeichen durch Antippen übernehmen. Einige Sonderzeichen können transkribiert werden (zum Beispiel, „AE“ für „Ä“).
—	Antippen, um ein Leerzeichen einzugeben.
	Antippen, um Zeichen in der Eingabezeile von rechts nach links zu löschen.
⊗	Gedrückt halten, um mehrere Zeichen zu löschen.
ZURÜCK ↶	Antippen, um die Eingabemaske zu schließen.

Näherungssensor

✓ gültig für die Länder Media System Plus / Navi System

Das Infotainmentsystem verfügt über einen integrierten Näherungssensor »» **Abb. 172 ⑪**.

Die Bildschirmdarstellung schaltet bei Annäherung der Hand automatisch in den Bedienmodus. Im Bedienmodus werden die Funktionsflächen automatisch hervorgehoben, um ihre Verwendung zu erleichtern.

Zusatzanzeigen und Ansichtsoptionen

Die Bildschirmanzeigen können je nach Einstellung variieren und von den hier beschriebenen abweichen.

In der Statuszeile des Bildschirms können zum Beispiel die Uhrzeit und die derzeitige Außentemperatur angezeigt werden.

Alle Anzeigen können nur dargestellt werden, nachdem das Infotainmentsystem vollständig zurückgesetzt wurde.

Assistent für die Erstkonfiguration

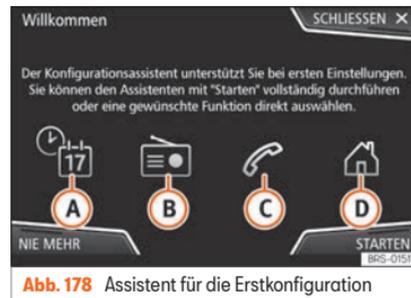


Abb. 178 Assistent für die Erstkonfiguration

Der Assistent für die Erstkonfiguration hilft Ihnen bei der Einstellung des Infotainment-Systems, wenn Sie zum ersten Mal darauf zugreifen.

Jedes Mal, wenn Sie das Infotainment-System einschalten, erscheint die Bildschirmanzeige der Erstkonfiguration » Abb. 178, wenn Sie nicht alle Parameter eingestellt oder nicht die Funktionstaste **NIE** gedrückt haben.

Funktionsfläche: Funktion	
SCHLIESSEN	Schließt den Konfigurationsassistenten und das Hauptmenü oder der letzte aktive Modus des Infotainment-Systems wird angezeigt. Beim nächsten Einschalten des Systems wird wieder der Konfigurationsassistent gestartet.
NIE	Deaktiviert die Möglichkeit der Konfiguration des Infotainment-Systems. Wenn die Erstkonfiguration des Systems durchgeführt werden soll, ist auf Systemeinstellungen zuzugreifen und der Konfigurationsassistent zu wählen.
STARTEN	Startet den Konfigurationsassistenten.
A	Drücken, um Datum und Uhrzeit einzustellen (ist ein Navigationssystem vorhanden, erfolgt die Einstellung automatisch per GPS).
B	Drücken, um die Radiosender mit dem derzeit besten Empfang in allen auswählbaren Frequenzbereichen (AM, FM und DAB) zu suchen und zu speichern.
C	Drücken, um Ihr Mobilfunktelefon mit dem Infotainment-System zu koppeln.

Funktionsfläche: Funktion	
D ^{a)}	Drücken, um die Heimatadresse anhand der aktuellen Position oder durch die manuelle Eingabe der Adresse auszuwählen.
VORHERIG. WEITER	Um zum vorherigen oder nächsten konfigurierbaren Parameter zu gehen. Wenn ein Parameter konfiguriert wurde, kann nur über das Hauptmenü wieder auf diesen zugegriffen werden, nicht über die Tasten Zurück/Weiter. Wenn ein Parameter konfiguriert wird, erscheint über diesem ein Häkchen <input checked="" type="checkbox"/> .
BEENDEN	Drücken, um nach der Durchführung von ein oder mehreren Einstellungen die Konfiguration im Hauptmenü des Assistenten zu beenden. Wenn noch nicht alle Parameter eingestellt wurden, wird beim nächsten Einschalten des Infotainment-Systems der Assistent für die Erstkonfiguration gestartet.

^{a)} Gilt nur für Navi System.

Konnektivität

Datenübertragung

Diese Datenkommunikation kann das Lesen bzw. Schreiben von Daten ermöglichen.

Im Menü **SETUP > Datenübertragung für SEAT Apps** gibt es eine Checkbox zur Aktivierung/Deaktivierung der Funktion sowie ein Dropdown-Menü namens **Bedienung durch Apps**, das die Interaktion der Apps mit dem System regelt.

Full Link*

Beschreibung der Technologie Full Link



Das Bordsystem Full Link fasst all jene Technologien zusammen, die eine Verbindung zwischen Infotainment-System und Mobilgeräten ermöglichen:

- MirrorLink®

- Android Auto™
- Apple CarPlay™

Schnittstellen

Um zum Full Link-System zu gelangen, drücken Sie die Infotainment-Taste  /  oder drücken Sie die Infotainment-Taste  /  und anschließend .

Die Verbindung mit Full Link erfolgt über die USB-Schnittstelle.

ACHTUNG

Ein unbefestigtes oder nicht richtig befestigtes mobiles Gerät kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Mobile Geräte müssen während der Fahrt immer ordnungsgemäß und außerhalb der Airbagentfaltungsbereiche befestigt oder sicher verstaut sein.

ACHTUNG

Nicht geeignete oder falsch ausgeführte Apps können Fahrzeugbeschädigungen, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- SEAT empfiehlt, nur die von SEAT für dieses Fahrzeug empfohlenen Apps zu verwenden.

- Für die uneingeschränkte Benutzung der Apps von SEAT muss die Option System, Einstellungen/System > Datenübertragung für Apps von SEAT aktiviert werden.
- Das Niveau der Interaktion von Apps auf dem System muss sein: ERLAUBEN.
- Schützen Sie das mobile Gerät mit den Apps vor unsachgemäßem Gebrauch.
- Nehmen Sie niemals Änderungen an den Apps vor.
- Bedienungsanleitung des mobilen Gerätes beachten.

ACHTUNG

Die Benutzung von Apps beim Fahren kann vom Verkehrsgeschehen ablenken. Wenn der Fahrer abgelenkt wird, kann das Unfälle und Verletzungen verursachen.

- Fahren Sie immer mit größtmöglicher Aufmerksamkeit und verantwortungsvoll im Verkehr.

VORSICHT

- In Umgebungen mit besonderen Vorschriften oder wenn der Einsatz von mobilen Geräten verboten ist, müssen diese immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten mobilen Gerät ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder

Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

- SEAT haftet nicht für Schäden, die am Fahrzeug durch die Verwendung von minderwertigen oder schadhafte Apps, die mangelhafte Programmierung der Apps, eine unzureichende Netzabdeckung, den Datenverlust während der Datenübertragung oder den unsachgemäßen Gebrauch der mobilen Geräte entstehen.

Hinweis

- Die Nutzung der Full-Link-Technologie kann zu einem erhöhten 3G/4G-Datenverbrauch führen.
- SEAT empfiehlt, das mobile Gerät in Verbindung mit Full Link nur mit voll geladenem Akku zu verwenden.
- SEAT empfiehlt eine korrekte Einstellung von „Zeit und Datum“ für die Verwendung von Full Link. Wählen Sie Menü > Einstellungen/System > Zeit und Datum.
- Die Apps von SEAT sind auf die Kommunikation und Interaktion mit dem Fahrzeug über eine Full-Link-Verbindung ausgelegt. Daher ist für ihr Funktionieren eine Verbindung des mobilen Gerätes per USB erforderlich.
- Informationen zu technischen Voraussetzungen, kompatiblen Geräten, geeigneten Apps und Verfügbarkeit erhalten Sie auf www.seat.com oder beim SEAT Partner.

Full Link blockiert?

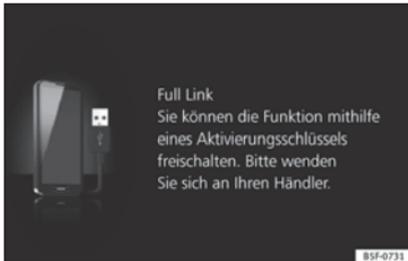


Abb. 180 Meldung auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems.

Zur Freigabe dieser Funktion ist der Erwerb des Zubehörs bei Ihrem SEAT-Händler erforderlich. Andernfalls erscheint diese Meldung bei Auswahl der Funktion auf Ihrem Bildschirm »» **Abb. 180**.

Voraussetzungen für Full Link

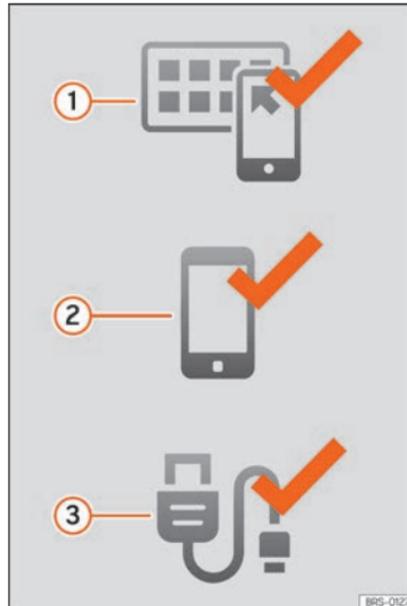


Abb. 181 Voraussetzungen für Full Link

- 1 **Full Link aktivieren:** Wenn die Funktion Full Link in Ihrem Fahrzeug nicht vorhanden ist, wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Betrieb, wo Sie diese als Zubehör erwerben können.

- 2 **Kompatibles Mobiltelefon.** Auf den Websites von MirrorLink®, Android Auto™ bzw. Apple CarPlay™ können Sie sich informieren, ob Ihr Mobiltelefon mit dem System kompatibel ist

Mirror Link

- Überprüfung der Kompatibilität von Smartphones: www.mirrorlink.com/phones
- MirrorLink® 1.1 oder höher
- Eine der von SEAT bzw. CCC zertifizierten Apps muss auf dem Gerät installiert sein.

Android Auto

- Überprüfung der Kompatibilität von Smartphones. Android Auto™: www.android.com/auto/
- Android 5.0 (Lollipop) oder höher
- App Android Auto™ installieren

Apple CarPlay

- Überprüfung der Kompatibilität von Smartphones. Apple CarPlay™: www.apple.com/ios/carplay/
- iPhone 5 oder höher und iOS 7.1 oder höher
- Personal Assistant SIRI aktivieren (siehe Einstellungen Telefon) »»

- ③ **USB-Kabel Fahrzeug-Telefon anschließen:** Vom offiziellen Händler des Smartphones zugelassenes und geliefertes USB-Kabel verwenden.

Aktivierung Full Link



Abb. 182 Einstellungen Full Link



Abb. 183 Menü Full Link

Zur Herstellung der Verbindung zwischen Smartphone und Full Link ist keine Datenverbindung über Wifi oder SIM erforderlich.

Zur Nutzung aller Funktionen der Apps ist eine Datenverbindung über Wifi oder SIM erforderlich¹⁾.

Gehen Sie folgendermaßen zur Verwendung von Full Link vor:

- Infotainment-System einschalten
- Smartphone über ein USB-Kabel an den USB-Port des Fahrzeugs anschließen » Seite 225.
- Im Hauptmenü der Full Link Einstellungen **Datenübertragung für SEAT Apps aktivieren** auswählen » **Abb. 182**:

Zum Abschluss erscheint eine Nachricht und informiert Sie darüber, dass die Datenübertragung beginnt, wenn das Gerät angeschlossen wird. Bitte berücksichtigen Sie, dass wenn das Mobilgerät mit dem Fahrzeug verbunden ist, Daten übertragen werden. Drücken Sie auf **OK**. Nach der Auswahl ist die mit Ihrem Gerät compatible Technologie betriebsbereit.

Hinweis

Je nach Smartphone ist möglicherweise eine Freigabe des Geräts erforderlich, um die Verbindung zuzulassen.

Was tun, wenn keine Verbindung hergestellt wird?

Smartphone neu starten

USB-Kabel auf sichtbare Schäden prüfen.

Überprüfen Sie, ob das USB-Kabel sichtbare Schäden aufweist. Überprüfen Sie, ob die beiden Anschlüsse (USB/Micro-USB) Schäden oder Defekte aufweisen.

Überprüfen, ob sich die USB-Ports in einwandfreiem Zustand befinden. Überprüfen Sie den USB-Port des Fahrzeugs und des Geräts auf Anzeichen von Beschädigung und/oder Defekte.

USB-Ports reinigen (Gerät und Fahrzeug).

Verbindungsherstellung mit einem anderen kompatiblen Mobilgerät versuchen.

USB-Port in einem autorisierten SEAT-Betrieb ersetzen lassen.

Mobilgerät reparieren lassen bzw. ersetzen. »

¹⁾ Bei der Verwendung der Datenverbindung zur Übertragung der Apps vom Smartphone zu Full Link können zusätzliche Kosten anfallen. Bitte informieren Sie sich bei Ihrem Netzbetreiber über die Tarife.

Versuchen Sie die Verbindungsherstellung mit einem anderen kompatiblen Mobilgerät.

Verknüpfung mit tragbaren Geräten, welche die Technologien MirrorLink®, Android Auto™ und/oder Apple CarPlay™ erlauben



Abb. 184 Menü Full Link

Karussell

Bei der ersten Eingabe im Kontext Link-Voll, werden die verfügbaren Technologien angezeigt, um das tragbare Gerät zu verknüpfen.

Sobald das Gerät per USB verbunden ist, bietet ihm das System die verfügbaren Techno-

logien an, um die Verbindung mit dem Mobiltelefon herzustellen.

Im Falle der simultanen Verbindung von zwei Geräten mit unterschiedlichen Betriebssystemen wird die Auswahlmöglichkeit geboten
 »» **Abb. 184.**

Ansicht Liste der Geräte

Die Geräte iPhone™ unterstützen nur Apple CarPlay™.

Es gibt Geräte, die MirrorLink® und Android Auto™ unterstützen.

Berücksichtigen Sie, dass das Gerät nach Herstellung der Verbindung nicht als Audioquelle zur Verfügung steht.

Einstellungen von Full Link

Funktionsfläche: Funktion

Datentransfer für SEAT Apps aktivieren: Den Informationsaustausch zwischen dem Fahrzeug und den von SEAT zugelassenen Anwendungen erlauben.

Last Mode

Wenn die Sitzung einer Technologie ohne Trennung vom Infotainment-System beendet wird (einfach die Kabel abschließen) dann wird die Sitzung das nächste Mal gestartet,

wenn das Gerät angeschlossen wird, ohne dass der Benutzer aktiv werden muss¹⁾.

Infotur

Schauen Sie in das Handbuch des Mobilgeräts.

Abhängig von jeder Technologie sind:

1. Verfügbarkeit in einem Land
2. Anwendungen Dritter

Für mehr Informationen:

MirrorLink®:

www.mirrorlink.com

Apple CarPlay™:

www.apple.com/ios/carplay

Android Auto™:

www.android.com/auto

i Hinweis

- Um die Technologie des Android Auto™ zu verwenden, ist die Anwendung Android Auto™ über Google Play™ herunterzuladen.
- Es können nur die kompatiblen Anwendungen entsprechend der angeschlossenen Technologie verwendet werden.

¹⁾ Es sei denn, das Gerät muss den Bildschirm entsperren, um die Verbindung herzustellen.

MirrorLink®



Abb. 185 Funktionsflächen in der Übersicht der kompatiblen Apps.



Abb. 186 Andere Funktionsflächen des MirrorLink.

MirrorLink® ist ein Protokoll, über das ein mobiles Gerät mit dem Infotainment-System per USB kommunizieren kann.

Es ermöglicht die Darstellung und Bedienung von Inhalten und Funktionen, die auf dem mo-

bilen Gerät auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt werden.

Damit der Fahrer nicht abgelenkt wird, dürfen während der Fahrt nur speziell angepasste Apps verwendet werden »» **in Beschreibung der Technologie Full Link auf Seite 188.**

Voraussetzungen

Zur Verwendung des MirrorLink® müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das mobile Gerät muss mit MirrorLink® kompatibel sein.
- Das mobile Gerät muss über USB mit dem Infotainment-System verbunden sein.
- Je nach verwendetem mobilen Gerät muss eine für die Verwendung von MirrorLink® geeignete App auf dem Gerät installiert sein.

Verbindung beginnen

- Um die Verbindung zum mobilen Gerät herzustellen, muss es nur noch über den USB-Anschluss an das Infotainmentsystem angeschlossen werden.
- Es erscheint ein Pop-up-Fenster, das zur Akzeptanz des Gerätes auffordert.

Funktionsflächen und mögliche Anzeigen

Funktionsfläche: Funktion	
Full Link	Zurück zum Hauptmenü von Full Link.
APPS AUS	Antippen, um geöffnete Apps zu schließen. Tippen Sie dann auf die Apps, die Sie schließen möchten, oder auf die Funktionsfläche Alle schließen , um alle geöffneten Apps zu schließen.
1 : 1	Antippen, um zum Bildschirm des mobilen Gerätes zu wechseln.
SETUP	Zum Öffnen der Full Link-Einstellungen
»» Abb. 186 ①	Antippen, um zum Hauptmenü des MirrorLink® zurückzukehren.
»» Abb. 186 ②	Antippen, damit die Funktionsflächen am rechten unteren oder oberen Rand des Bildschirms angezeigt werden.
»» Abb. 186 Δ / ▷	Erlaubt das Ein- und Ausblenden der Tasten ① und ② .
»» Abb. 172 ⑫	

Einstellungen MirrorLink®

Funktionsfläche: Funktion	
<input checked="" type="checkbox"/> Pop-up-Fenster MirrorLink aktivieren	Erlaubt Pop-up-Fenster MirrorLink® aller unterstützten Apps.

Apple CarPlay™ *

✓ Gilt für kompatible Mobiltelefone iPhone™. Ebenso unterstützen die Mobiltelefon iPhone™ nur Apple CarPlay™.

Apple CarPlay™ ist ein Protokoll, über das ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System über USB kommunizieren kann.

Mit ihm ist es möglich, das Handy-Bildschirm Infotainment-System darzustellen und zu verwalten.

Voraussetzungen

Zur Verwendung von Apple CarPlay™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Achten Sie darauf, dass an Ihrem Gerät Apple CarPlay™ nicht eingeschränkt ist: **Einstellungen > Allgemein > Einschränkungen > CarPlay > ON.**
- Das mobile Gerät muss mit Apple CarPlay™ kompatibel sein.
- Das mobile Gerät muss über USB mit dem Infotainment-System verbunden sein.

Verbindung beginnen

Um die Verbindung zum mobilen Gerät herzustellen, muss es nur noch über den USB-Anschluss an das Infotainmentsystem angeschlossen werden.

- Es erscheint ein Pop-up-Fenster, das zur Akzeptanz des Gerätes auffordert.

- Wenn die Sitzung unter der Technologie Apple CarPlay™ eingeleitet wird, ist es nicht möglich noch ein weiteres Gerät über Bluetooth® zu verbinden. Im Hauptmenü *Telefon* erscheint folgender Hinweis:

Bitte trennen Sie zunächst Apple CarPlay, um ein anderes Mobiltelefon zu verbinden.

Mit einem langen Druck auf die Taste  wird der „Motor“ der Stimme von Apple™ gestartet.

Um zum Grundinhalt des Infotainment-Systems zurückzukehren, klicken Sie auf das Symbol **SEAT**.

Android Auto™ *

✓ Gilt für kompatible Mobiltelefone Android

Android Auto™ ist ein Protokoll, über das ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System über USB kommunizieren kann.

Mit ihm ist es möglich, das Handy-Bildschirm Infotainment-System darzustellen und zu verwalten.

Voraussetzungen

Zur Verwendung von Android Auto™ müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das mobile Gerät muss mit Android Auto™ kompatibel sein.
- Das mobile Gerät muss über USB mit dem Infotainment-System verbunden sein.
- Die App Android Auto™ muss auf dem Mobilgerät geladen und installiert sein.

Verbindung beginnen

Um die Verbindung zum mobilen Gerät herzustellen, muss es nur noch über den USB-Anschluss an das Infotainmentsystem angeschlossen werden und es muss sicher gestellt werden, dass die Anleitungen zur Verknüpfung mit dem Gerät befolgt werden.

- Die erste Verbindung mit Android Auto™ muss bei stehendem Fahrzeug hergestellt werden.
- Nach Annahme des Pop-up-Fensters für die Bestätigung der Datenübertragung zwischen Fahrzeug und Gerät erscheint eine Mitteilung mit der Aufforderung, am Mobilgerät die erforderlichen Bestätigungen für die Kopplung mit dem Infotainment-System zu überprüfen.
- Wenn die Sitzung mit der Technologie Android Auto™ über USB hergestellt wird, verbindet sich das Mobiltelefon automatisch über Bluetooth® mit dem Telefon des Infotainment-Systems und ist es nicht möglich, noch ein weiteres Gerät über Bluetooth® zu verbinden.

Mit einem langen Druck auf die Taste  wird der „Motor“ der Stimme von Android™ gesteuert.

Um zum Grundinhalt des Infotainment-Systems zurückzukehren, klicken Sie auf die Taste **Zurück zu SEAT** (zurückkehren zu SEAT).

Hinweis

Einige Mobilgeräte erfordern einen Wechsel des USB-Verbindungsmodus für die Verwendung von Android Auto™.

- Stellen Sie sicher, dass sich Ihr Mobiltelefon im „Medienübertragungsmodus (MTP)“ befindet, bevor die USB-Verbindung zum Infotainment-System hergestellt wird.

Hinweis

Für die Verwendung von Android Auto™ sind die Dienste von Google™ sowie einige Basisanwendungen von Android erforderlich.

- Stellen Sie sicher, dass die Google™-Dienste aktualisiert sind, um diese Technologie verwenden zu können.

Häufige Fragen zu Full Link

Welcher Verbindungstyp wird verwendet?

USB-Kabel.

Wird das USB-Kabel mit dem Fahrzeug mitgeliefert?

Nein. Es empfiehlt sich, das mit dem Mobilgerät mitgelieferte USB-Kabel zu verwenden.

Ist Navigieren möglich?

Mit jeder Full Link Technologie ist Navigieren möglich, wenn die Technologie in Ihrem Land vorhanden ist und Sie über eine Navigations-App verfügen.

Was ist der Unterschied zwischen der Verwendung eines Full Link Navigators (über Telefon) und einem anderen Navigator?

Vorteile: Tägliche Aktualisierung.
Nachteile: Datenkonsum, Empfangsausfälle.

Können Sprachnachrichten versendet werden?

Mit zertifizierten Apps, z.B. SEAT Connect App, können Sie antworten, jedoch nicht senden.

Welche Apps stehen während der Fahrt zur Verfügung?

Je nach Technologie:
– für MirrorLink®: die von SEAT und CCC zertifizierten Apps,
– für Android Auto™: die von Google™ ausgewählten Apps,
– für Apple CarPlay™: die von Apple™ ausgewählten Apps.

Wo findet man die kompatiblen Apps?

Die kompatiblen Apps sind auf den folgenden Webseiten zu finden:
www.mirrorlink.com/
www.android.com/auto/
www.apple.com/ios/carplay/

Wo können die Apps heruntergeladen werden?

In Google Play™ für Android Auto™/MirrorLink® und in Apple Store™ für Apple CarPlay™.

Wenn Full Link nicht mehr funktioniert, an wen muss ich mich für die Reparatur wenden?

Wenn das Problem am Fahrzeug ist, wenden Sie sich an Ihren Händler. Wenn das Problem am Mobilgerät besteht, an Ihren Mobilfunkanbieter.

Wird WhatsApp zertifiziert sein?

Das hängt von der Technologie ab.

Ist MirrorLink® in meinem Land verfügbar?

Ja, MirrorLink® ist in allen Ländern und Regionen verfügbar, in denen SEAT vertreten ist.

Was sind die Unterschiede zwischen MirrorLink®, Android Auto™ und Apple CarPlay™?

MirrorLink® ist nicht mit Android Auto™ und Apple CarPlay™ kompatibel, da es sich um verschiedene Technologien handelt. Alle drei sind in Full Link vorhanden, wobei Android Auto™ für Smartphones mit Android™ Betriebssystem und Apple CarPlay™ für iPhones konzipiert ist.

Kann MirrorLink® in einem älteren SEAT-Modell installiert werden?

Nein, das ist nicht möglich.

Wo finde ich weitere Informationen über Full Link?

Bei Fragen schauen Sie in den Abschnitten *Innovativon/Konnektivität* auf unserer Webseite nach: www.seat.es bzw. www.seat.com oder schicken Sie Ihre Anfrage an seat-respond@seat.es

SEAT Media Control*

Einführung

✓ Nicht verfügbar für Modell: Media System Touch / Colour



Mit der App **SEAT Media Control**¹⁾ können einige Teilfunktionen im *Radio-Modus*, *Medien-Modus* und *Navigationsmodus* aus der Ferne gesteuert werden. Zwischen einem Gerät und

dem Infotainment-System können Informationen ausgetauscht werden.

Die Bedienung der einzelnen Funktionen erfolgt über ein Tablet oder teilweise über ein Mobiltelefon.

Voraussetzungen zum Betrieb:

- Ein Tablet oder ein Mobiltelefon.
- Die App muss im entsprechenden Gerät verfügbar sein.
- Es muss eine WLAN-Verbindung zwischen dem Infotainment-System und dem Gerät bestehen. Wählen Sie **Menü > Medien > Einstellungen > WLAN > Verbindung über WLAN teilen > Konfiguration**.

Vergewissern Sie sich, dass die Datenübertragung für Apps aktiviert ist:

- Im Menü **SETUP > Datenübertragung für SEAT Apps** gibt es eine Checkbox zur Aktivierung/Deaktivierung der Funktion sowie ein Dropdown-Menü namens **Bedienung durch Apps**, das die Interaktion der Apps mit dem System regelt. Wählen Sie **Menü > Einstellungen/System > Datenübertragung von Mobilgeräten**.

Auf der Webseite von SEAT oder den SEAT-Partner finden Sie Informationen zu technischen Voraussetzungen.

Die Telefonfunktionen sind nicht Bestandteil der Funktionen dieser App.

Datenübertragung und Steuerfunktionen



Abb. 188 Hauptmenü SEAT Media Control

Mit Hilfe der **SEAT Media Control** kann das Infotainment-System von anderen Sitzplätzen im Fahrzeug aus wie folgt gesteuert werden:

- Fernsteuerung des Radios.
- Fernsteuerung der Multimedia-Wiedergabe

¹⁾ Die Verfügbarkeit ist vom jeweiligen Land abhängig.

Je nach Land und Gerät können folgende Informationen zwischen dem Gerät und dem Infotainment-System ausgetauscht werden.

- Navigationsziele
- Verkehrsinformationen.
- Inhalte der sozialen Netzwerke.
- Audioübertragung.
- Anzeige der Fahrzeugdaten.
- Spezifische Information zum Standort, zum Beispiel POIs.

WLAN-Zugangspunkt*

Einführung

✓ Nicht verfügbar für Modell: Media System Touch / Colour

Das Infotainment-System kann verwendet werden, um eine WLAN-Verbindung mit bis zu 8 Geräten zu teilen »» Seite 197, Konfiguration, um eine Verbindung über WLAN zu teilen.

Das Infotainment-System kann auch den WLAN-Zugangspunkt eines externen drahtlosen Gerätes verwenden, um den am Zugangspunkt angeschlossenen Geräten (Hotspot) (WLAN-Client) Internet zur Verfügung zu stellen »» Seite 198, Internetzugang konfigurieren.

Hinweis

- Die benötigte Datenübertragung kann kostenpflichtig sein. Aufgrund der großen Datenmenge, die ausgetauscht wird, empfiehlt SEAT eine Mobilfunk-Flatrate für die Datenübertragung zu verwenden. Mobilfunknetzbetreiber können Sie darüber informieren.
- Durch den Austausch der Datenpakete im Internet können je nach Ihrem Mobilfunktarif zusätzliche Kosten entstehen, besonders wenn dies im Ausland erfolgt (z. B. Roaminggebühren).

Konfiguration, um eine Verbindung über WLAN zu teilen

Das Infotainment-System kann verwendet werden, um eine WLAN-Verbindung mit 8 drahtlosen Geräten zu teilen.

Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) herstellen

- Drücken Sie die Infotainment-Taste  und danach das Menü (Einstellungen) / (System).
- Aktivieren Sie das drahtlose Netz (WLAN) im Infotainment-System. Tippen Sie dazu auf die Funktionsfläche WLAN.
- Aktivieren Sie das drahtlose Netz (WLAN) am drahtlosen Gerät, das Sie anschließen

möchten. Schlagen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Herstellers nach.

- Aktivieren Sie die Zuweisung des Mobiltelefons im Infotainment-System. Tippen Sie dazu auf die Funktionsfläche (WLAN-Verbindung freischalten) und aktivieren Sie die Checkbox.
- Geben Sie den Netzwerkschlüssel ein, der am drahtlosen Gerät angezeigt wird, und bestätigen Sie.

Folgende Einstellungen können zusätzlich am Menü **Anschluss teilen** durchgeführt werden:

Sicherheitsstufe: Mit der WPA2-Codierung wird automatisch ein Netzwerkschlüssel erstellt.

Netzwerkschlüssel: Automatisch erstellter Netzwerkschlüssel. Tippen Sie auf die Funktionsfläche, um den Netzwerkschlüssel manuell zu ändern. Der Netzwerkschlüssel muss mindestens 8 und höchstens 63 Zeichen haben.

SSID: WLAN-Netzwerkname (maximal 32 Zeichen).

Netzname (SSID) nicht senden: Aktivieren Sie die Checkbox zur Deaktivierung der Sichtbarkeit des drahtlosen Netzwerks (WLAN).

Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt. Zum Beenden der Verbindung müssen »»

evtl. weitere Daten in das drahtlose Gerät eingegeben werden.

Wiederholen sie den Vorgang, um weitere drahtlose Geräte anzuschließen.

Wi-Fi Protected Setup (WPS)¹⁾

Wi-Fi Protected Setup kann auf einfacher und schneller Weise ein lokales, drahtloses Netz mit Codierung erstellen.

- Stellen Sie die Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) her »» Seite 206.
- Drücken Sie die Taste WPS am WLAN²⁾-Router bis die Kontrollleuchte am Router blinkt.
- **ODER:** Halten Sie die WLAN-Taste am WLAN-Router gedrückt bis die Kontrollleuchte WLAN am Router blinkt.
- Drücken Sie die WPS-Taste am WLAN-Gerät. Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt.

Wiederholen sie den Vorgang, um weitere drahtlose Geräte anzuschließen.

Internetzugang konfigurieren

Das Infotainment-System kann den WLAN-Zugangspunkt von einem externen, drahtlosen Gerät verwenden, um die Internetverbindung herzustellen.

Verbindung mit dem drahtlosen Netz (WLAN) herstellen

- Aktivieren und teilen Sie einen drahtlosen Zugangspunkt mit Internet am externen Gerät. Schlagen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Herstellers nach.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste  und danach das Menü **Einstellungen** / **System**; **ODER** rufen Sie den Modus **Medien** bzw. **SEAT Media Control** auf und drücken Sie das Menü **SETUP**.
- Drücken Sie das Menü **WLAN**, danach auf *Einstellungen für Internetzugang über Telefon* und aktivieren Sie die Checkbox.
- Tippen Sie auf die Funktionsfläche *Suchen* und wählen Sie das gewünschte drahtlose Gerät aus der Liste aus.
- Geben Sie ggf. den Netzwerkschlüssel des drahtlosen Geräts im Infotainment-System ein und bestätigen Sie mit **OK**.

Manuelle Einstellungen: Manuelle Eingabe der Netzwerkeinstellungen eines externen, drahtlosen Gerätes (WLAN).

Die WLAN-Verbindung (drahtlos) wird hergestellt. Zum Beenden der Verbindung müssen evtl. weitere Daten in das drahtlose Gerät eingegeben werden.

Hinweis

Aufgrund der großen Anzahl unterschiedlicher drahtloser Geräte kann nicht sichergestellt werden, dass alle Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.

¹⁾ Diese Funktion ist geräte- und länderabhängig.

²⁾ Wenn der WLAN-Router kein WPS unterstützt, muss das Netz manuell konfiguriert werden.

Betriebsarten

Radio

Video



Abb. 189 Radio-Betrieb

Hauptmenü Radio



Abb. 190 Hauptmenü Radio.



Abb. 191 Radio-Betrieb: Senderliste (FM).

Drücken Sie die Infotainment-Taste **RADIO** /  **>>> Abb. 171 ①, >>> Abb. 172 ①**, um das Hauptmenü **RADIO** **>>> Abb. 190** zu öffnen.

Funktionsflächen im Hauptmenü Radio

Funktionsfläche: Funktion	
①	Um die Gruppe der Speichertasten zu wechseln, mit dem Finger von links nach rechts oder umgekehrt über die Speichertasten fahren.
BAND	Ermöglicht die Auswahl des Frequenzbereichs.
SENDER	Öffnet die Liste der Radiosender, die derzeit vom aktiven Frequenzbereich aus empfangen werden können.
MANUELL	Erlaubt die manuelle Frequenzwahl.
ANSICHT	Ermöglicht die Auswahl der auf dem Bildschirm angezeigten Informationen. Nur im DAB-Betrieb verfügbar.

Funktionsfläche: Funktion

SETUP	Öffnet das Einstellungsmenü des aktiven Frequenzbereichs (FM, AM oder DAB).
K / D	Wählt den vorherigen oder nächsten gespeicherten Sender oder aus der Senderliste aus. Diese Einstellung kann im Menü der Radioeinstellungen (FM, AM, DAB) geändert werden.
1 bis 18	Memortasten >>> Seite 200 .
SCAN	Beendet den automatischen Sendersuchlauf (wird nur bei ausgeführter Funktion angezeigt). Wird im Menü der Einstellungen aktiviert (AM, FM und DAB).

Mögliche Anzeigen und Symbole

Anzeige: Bedeutung

A	Anzeige der Frequenz oder des Sendernamens und ggf. von Radiotext. Sendernamen und Radiotext werden nur angezeigt, wenn RDS verfügbar und aktiviert ist.
RDS Off	Das Radiodatensystem RDS ist deaktiviert.
TP	Die Verkehrsdurchsagen können empfangen werden: wählen Sie Radio > Einstellungen > Verkehrssender .
TR	Es kann kein Sender mit Verkehrsfunk empfangen werden. >>

Anzeige: Bedeutung

☆ Der Radiosender wird auf einer Speichertaste gespeichert.

AF off Die Senderverfolgung von Alternativfrequenzen ist deaktiviert.

Hinweis

- Die Frequenzbereiche AM und DAB sind je nach Land bzw. Ausstattung verfügbar. Falls die Frequenzbereiche AM und DAB verfügbar sind, wird der Text der Funktionsfläche BAND nicht angezeigt.

- Der Empfang des Radiosignals kann in Unterführungen, Parkhäusern, Tunneln sowie durch hohe Gebäude oder Berge gestört werden.

- Folien oder metallbeschichtete Aufkleber an den Fensterscheiben können bei Fahrzeugen mit Scheibenantennen den Empfang beeinträchtigen.

Speichertasten



Abb. 192 Hauptmenü Radio.

Im Hauptmenü *Radio* können auf den nummerierten Funktionsflächen Sender des aktuell ausgewählten Frequenzbereichs gespeichert werden. Diese Funktionsflächen werden als „Speichertasten“ bezeichnet.

Funktionen der Speichertasten

Senderwahl mit der Speichertaste

Drücken Sie die Speichertaste des gewünschten Senders.

Die gespeicherten Sender werden nur dann durch Antippen der entsprechenden Speichertaste wiedergegeben, wenn sie am aktuellen Standort empfangbar ist.

Funktionen der Speichertasten

Speicherbank wechseln

Fahren Sie mit dem Finger von rechts nach links oder umgekehrt über den Bildschirm.

ODER: Tippen Sie auf eine der Funktionsflächen » Abb. 192 (A)

Speichertasten werden in drei Speicherbanken angezeigt.

Speichern der Sender auf den Speichertasten

Die gewünschte Speichertaste gedrückt halten, bis ein Signal zu hören ist; der Sender bleibt auf dieser Speichertaste gespeichert. Ebenso kann ein Sender aus der Senderliste gespeichert werden.

Senderlogos auf den Speichertasten abspeichern

Den auf den Speichertasten gespeicherten Sendern können Senderlogos zugewiesen werden. Ein Logo wird automatisch von der Datenbank aus zugewiesen, wenn die Option in den erweiterten Radioeinstellungen aktiviert ist^{a)}. Ebenso kann ein Logo manuell von einer externen Datenbank aus zugewiesen werden (USB oder SD-Karte).

^{a)} Nicht verfügbar für das Modell Media System Touch/Colour.

Medien

Einführung



Als „**Medienquellen**“ werden nachfolgend Audioquellen bezeichnet, die auf unterschiedlichen Datenträgern (z. B. CD, Speicherkarte, externer MP3-Player) Audiodateien enthalten. Diese Audiodateien können über die entsprechenden Laufwerke oder Audioeingänge des Infotainmentsystems wiedergegeben werden (internes CD-Laufwerk, Speicherkartenschacht, Multimediabuchse AUX-IN etc.).

Urheberrecht

Auf Datenträgern gespeicherte Audio- und Videodateien unterliegen in der Regel dem Schutz des geistigen Eigentums gemäß der entsprechenden nationalen und internationalen Gesetzgebung. Bitte die gesetzlichen Bestimmungen beachten!

Hinweis

- Verwenden Sie für die Speicherkarten keine Adapter.
- SEAT übernimmt für beschädigte oder verloren gegangene Dateien auf den Datenträgern keinerlei Haftung.

Hauptmenü Medien



Abb. 194 Hauptmenü Medien.

Über das Hauptmenü *Medien* können unterschiedliche Medienquellen ausgewählt und wiedergegeben werden.

- Drücken Sie die Infotainment-Taste **MEDIA** / **⏏** » **Abb. 171** (4), » **Abb. 172** (4), um das Hauptmenü *Media* » **Abb. 194** zu öffnen.

Die Wiedergabe der zuletzt gespielten Medienquelle wird an der gleichen Stelle fortgesetzt.

Die derzeit gespielte Medienquelle wird beim Drücken der Funktionsfläche **QUELLE** » **Abb. 194** im Pull-down-Menü angezeigt.

Wenn keine Medienquelle auswählbar ist, wird das im Hauptmenü *Medien* angezeigt.

Funktionsflächen im Hauptmenü Medien

Funktionsfläche: Funktion

Anzeige der aktuell wiedergegebenen Medienquelle. Antippen, um eine andere Medienquelle zu wählen » **Seite 202**.

(CD): Interner CD-Player » **Seite 203**.

(SD-KARTE 1), **(SD-KARTE 2)***: SD-Speicherkarte » **Seite 203**.

QUELLE

(USB 1), **(USB 2)***: Externer Datenträger an USB-Port angeschlossen **←** » **Seite 204**.

(AUX): Externe Audioquelle im Multimedia-Anschluss AUX-IN » **Seite 205**.

(BT-AUDIO): Audio Bluetooth® » **Seite 205**.

AUSWAHL

Öffnet die Titelliste. Je nach Stufe, Titelliste, Ordner und Quelle.



Titelwechsel im Medien-Modus oder schneller Vorlauf/Rücklauf » **Abb. 194**.



Wiedergabe wird angehalten. Die Funktionsfläche **⏏** wechselt zu **▶**. »

Funktionsfläche: Funktion

▶ Wiedergabe wird fortgesetzt. Die Funktionsfläche  wechselt zu .

SETUP Öffnet das Menü **Einstellungen Medien**.

Alle Titel wiederholen.

 **WIEDER-HOLEN**
Es werden alle Titel wiederholt, die sich auf der gleichen Speicherebene wie der aktuell gespielte Titel befinden. Ist im Menü **Einstellungen Medien** **Mix/Repeat inklusive Unterordner** aktiviert, werden auch Unterordner einbezogen.

 **WIEDER-HOLEN**
Derzeit gespielten Titel wiederholen.

Zufallswiedergabe.

 **MIX**
Umfasst alle Titel, die sich auf der gleichen Speicherebene wie der aktuell gespielte Titel befinden. Ist im Menü **Einstellungen Medien** **Mix/Repeat inklusive Unterordner** aktiviert, werden auch Unterordner einbezogen.

Anzeigen und Symbole im Hauptmenü MEDIEN

Anzeige: Bedeutung

Anzeige der Titelinformationen mit Interpretennamen, Albumnamen und Titelnamen (CD-Text , ID3-Tag bei komprimierten Audiodateien).

A Audio-CD: Anzeige der verfügbaren Titelinformationen. Wenn keine Daten verfügbar sind, werden nur der **Titel** und die Titelnummer entsprechend der Reihenfolge auf dem Datenträger angezeigt.

Anzeige des Albumcovers: Wenn sich in einem Ordner/Album mehrere Cover befinden, zeigt das System nur eines davon an.

B Das System priorisiert die Ansicht der Cover auf folgende Weise:
1. Cover in der Datei/den Dateien.
2. Bild im Ordner der Dateien.
3. Standardmäßiges Symbol des angeschlossenen Geräts.

C Titellaufzeit und Restlaufzeit in Minuten und Sekunden. Im Falle von Audiodateien mit variabler Bitrate (VBR) kann die angezeigte Restlaufzeit abweichen.

TP^{a)} Die TP-Funktion kann aktiviert und synchronisiert werden: wählen Sie **Radio > Einstellungen > Verkehrsfunk (TP)**.

Anzeige: Bedeutung

^{a)} Kein Verkehrssender verfügbar: wählen Sie **Radio > Einstellungen > Verkehrsfunk (TP)**.

^{a)} Markt- und geräteabhängig.

Hinweis

• **Beim Einlegen der Medienquelle wird die Wiedergabe nicht automatisch beginnen, sie muss vom Benutzer ausgewählt werden. Beim Herausnehmen wird die Medienquelle ebenfalls nicht wechseln.**

Medienquelle wechseln



Abb. 195 MEDIEN-Betrieb: Medienquelle wechseln.

• Im Hauptmenü *Medien* Infotainment-Taste  /  **Abb. 171** , **Abb. 172**  wiederholt drücken, um die verfügbaren

Medienquellen nacheinander durchzuschalten.

- **ODER:** Im Hauptmenü *Medien* die Funktionsfläche **QUELLE** »» **Abb. 195** antippen und die gewünschte Medienquelle wählen.

In einem Zusatzfenster werden nicht auswählbare Medienquellen als deaktiviert angezeigt (in grau).

Wenn eine zuvor gespielte Medienquelle erneut ausgewählt wird, wird die Wiedergabe an der zuletzt gespielten Stelle fortgesetzt.

Optional auswählbare abspielbare Medienquellen

Funktionsfläche: Medienquelle	
CD	Interner CD-Player »» Seite 203.
SD-KARTE 1	SD-Speicherkarte »» Seite 203.
SD-KARTE 2*	
USB1	Externer Datenträger an USB-Port
USB 2*	angeschlossen »» Seite 204.
AUX	Externe Audioquelle im Multimedia-Anschluss AUX-IN »» Seite 205.
BT-AUDIO^o	Audio Bluetooth [®] »» Seite 205.
WLAN *a)	Externe Audioquelle über WLAN verbunden »» Seite 206

a) Nicht verfügbar für das Modell Media System Touch/Colour.

i Hinweis

Die Medienquelle kann auch in der Ansicht **Titelliste gewechselt werden: wählen Sie Medien > Ansicht.**

CD einschieben oder ausgeben

✓ Gilt für das Modell: Media System Plus / Navi System

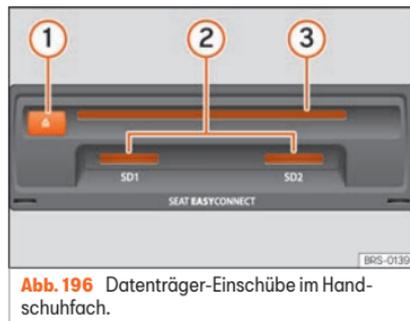


Abb. 196 Datenträger-Einschübe im Handschuhfach.

Während der Fahrt ist von einer Bedienung des Geräts durch den Fahrer abzusehen. Datenträger vor Fahrtantritt einlegen oder austauschen!

Das CD-Laufwerk kann sowohl Audio-CDs als auch Audiodaten-CDs abspielen.

Einlegen einer CD

- CD mit der beschrifteten Seite nach oben halten.
- CD nur so weit in den CD-Schacht »» **Abb. 196** **3** einschieben, bis sie automatisch eingezogen wird.

CDs auswerfen

- Drücken Sie die Taste **⏏** **1**.
- Die eingelegte CD wird in Ausgabeposition gefahren und muss innerhalb von etwa 10 Sekunden entnommen werden.

Speicherkarte einschieben oder entnehmen

Länder- und ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über ein oder zwei SD-Kartenschächte verfügen.

Speicherkarte einschieben

Kompatible Speicherkarte mit der abgeschnittenen Ecke zuerst und mit der Beschriftung nach oben (Kontaktflächen nach unten) in den Speicherschacht »» **Abb. 196** **2** einschieben, bis sie einrastet.

Wenn sich eine Speicherkarte nicht einschieben lässt, Einschubeposition und Speicherkarte prüfen. »

Speicherkarte entnehmen

Die eingeschobenen Speicherkarten **müssen** zur Entnahme vorbereitet werden.

- Im Hauptmenü *Media* die Taste **SETUP** antippen, um das Menü **Einstellungen Medien** zu öffnen oder die Infotainment-Taste **MENU** / **☰** » » **Abb. 171** (7), » » **Abb. 172** (12) drücken und anschließend **Setup** / **System**, um das Menü **Einstellungen System** zu öffnen.
- Funktionsfläche **Sicher entfernen** drücken. Es erscheint ein Pull-down-Menü mit folgenden Möglichkeiten: SD1-Karte, SD2-Karte*, USB1 und USB2*. Nach erfolgreicher Abmeldung der Speicherkarte vom System wird die Funktionsfläche deaktiviert (grau).
- Auf die eingeschobene Speicherkarte drücken. Die Speicherkarte „springt“ in Ausgangsposition.
- Speicherkarte entnehmen.

Unlesbare Speicherkarte

Wenn eine Speicherkarte eingeschoben wird, deren Daten nicht ausgelesen werden können, erscheint die entsprechende Anzeige.

Externer Datenträger an USB-Port angeschlossen

Länder- und ausstattungsabhängig kann das Fahrzeug über ein oder zwei USB-Anschlüsse verfügen » » Seite 225.

Audiodateien eines an den USB-Port  angeschlossenen externen Datenträgers können über das Infotainmentsystem abgespielt und verwaltet werden.

Als externe Datenträger werden in dieser Anleitung USB-Massenspeicher bezeichnet, die abspielbare Dateien enthalten, wie z. B. MP3-Player, iPods™ und USB-Sticks.

Es werden nur abspielbare Audiodateien angezeigt und gespielt. Andere Dateien werden ignoriert.

Hinweise und Einschränkungen

Die Kompatibilität mit Geräten von Apple™ und anderen Media-Playern ist ausstattungsabhängig.

Über die USB-Schnittstelle  wird die USB-übliche Spannung von 5 Volt zur Verfügung gestellt.

Externe Festplatten mit einer Kapazität von mehr als 32 GB müssen unter Umständen in das Dateisystem FAT32 umformatiert werden. Programme und Hinweise dazu findet man beispielsweise im Internet.

Weitere Einschränkungen und Hinweise zu den Anforderungen an Medienquellen beachten.

Verbindung trennen

Die verbundenen Datenträger **müssen** vor Trennung der Verbindung zur Entnahme vorbereitet werden.

- Im Hauptmenü *Media* die Taste **SETUP** antippen, um das Menü **Einstellungen Medien** zu öffnen oder die Infotainment-Taste **MENU** / **☰** » » **Abb. 171** (7), » » **Abb. 172** (12) drücken und anschließend **Setup** / **System**, um das Menü **Einstellungen System** zu öffnen.
- Funktionsfläche **Sicher entfernen** drücken. Es erscheint ein Pull-down-Menü mit folgenden Möglichkeiten: SD1-Karte, SD2-Karte*, USB1 und USB2*. Nach korrekter Entnahme des Datenträgers aus dem System wird die Funktionsfläche als inaktiv (in Grau) angezeigt.
- Der Datenträger kann jetzt getrennt werden.

Hinweis

- Externe Media-Player nicht gleichzeitig zur Musikwiedergabe über Bluetooth® und über den USB-Port  mit dem Infotainmentsystem verbinden, da dies zu Einschränkungen bei der Wiedergabe führen kann.

- Handelt es sich bei dem externen Media-Player um ein Gerät von Apple™, ist ein gleichzeitiger Anschluss per USB und Bluetooth® nicht möglich.
- Wird das angeschlossene Gerät nicht erkannt, trennen Sie die Verbindung aller angeschlossenen Geräte und schließen Sie das Gerät erneut an.
- Benutzen Sie keine Speicherkartenadapter, USB-Verlängerungskabel oder USB-Hubs!

Am Multimedia-Anschluss AUX-IN angeschlossene externe Audioquelle

Länder- und ausstattungsabhängig kann eine Multimediabuchse AUX-IN vorhanden sein
»» Seite 225.

Die angeschlossene externe Audioquelle wird über die Fahrzeugaufsprecher wiedergegeben und kann **nicht** über das Infotainmentsystem gesteuert werden.

Eine angeschlossene externe Audioquelle wird durch **AUX** auf dem Bildschirm angezeigt.

Externe Audioquelle an Multimediabuchse AUX-IN anschließen

- Grundlautstärke am Infotainmentsystem herabsetzen.

- Externe Audioquelle an die Multimedia-buchse AUX-IN anschließen.
- Wiedergabe an der externen Audioquelle starten.
- Im Hauptmenü MEDIEN die Funktionsfläche **QUELLE** antippen und **AUX** wählen.

Externe Audioquelle über Bluetooth® anschließen

Im Bluetooth®-Audio-Betrieb können Audio-dateien, die auf einer über Bluetooth® (z. B. Mobiltelefon) verbundenen Bluetooth®-Audioquelle (Wiedergabe über Audio Bluetooth®) über die Fahrzeugaufsprecher wiedergegeben werden.

Voraussetzungen

- Die Quelle der Audio Bluetooth® Audioquelle muss das A2DP-Bluetooth®-Profil unterstützen.
- Im Menü **Einstellungen Bluetooth** muss die Funktion **Bluetooth-Audio [A2DP/AVRCP]** aktiviert sein. Wählen Sie **Telefon > Einstellungen > Bluetooth**.

Die Übertragung Audio Bluetooth® beginnen

- Bluetooth®-Sichtbarkeit an externer Bluetooth®-Audioquelle (z. B. Mobiltelefon) einschalten.

- Grundlautstärke am Infotainmentsystem herabsetzen.
- Im Hauptmenü MEDIEN die Funktionsfläche **QUELLE** antippen und **BT-Audio** wählen.
- **Neues Gerät suchen** antippen, um eine externe Bluetooth®-Audioquelle erstmalig zu verbinden »» Seite 219.
- **ODER:** Externe Bluetooth®-Audioquelle aus der Liste wählen.
- Hinweise zur weiteren Vorgehensweise auf dem Bildschirm des Infotainmentsystems und dem Bildschirm der Bluetooth®-Audioquelle beachten.

Gegebenenfalls muss die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle noch manuell gestartet werden.

Wenn die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle beendet wird, bleibt das Infotainmentsystem im Bluetooth®-Audio-Betrieb.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die Bluetooth®-Audioquelle über das Infotainmentsystem gesteuert werden kann, ist von der verbundenen Bluetooth®-Audioquelle abhängig.

Die verfügbaren Funktionen sind von Bluetooth®-Audioprofil abhängig, das vom angeschlossenen externen Media-Player unterstützt wird.

Bei Media-Playern, die das AVRCP-Bluetooth®-Profil unterstützen, kann die Wiedergabe an der Bluetooth®-Audioquelle automatisch gestartet oder gestoppt werden, wenn zum Bluetooth®-Audio-Betrieb oder zu einer anderen Audioquelle gewechselt wird. Außerdem ist die Titelanzeige oder der Titelwechsel über das Infotainment-System möglich.

Hinweis

- Aufgrund der großen Anzahl möglicher Bluetooth®-Audioquellen kann nicht sichergestellt werden, dass alle beschriebenen Funktionen fehlerfrei ausführbar sind.
- Externe Media-Player nicht gleichzeitig zur Musikwiedergabe über Bluetooth® und über den USB-Port  Seite 204 mit dem Infotainmentsystem verbinden, da dies zu Einschränkungen bei der Wiedergabe führen kann.
- Handelt es sich bei dem externen Media-Player um ein Gerät von Apple™, ist ein gleichzeitiger Anschluss per USB und Bluetooth® nicht möglich.

Externe Audioquelle über WLAN verbinden*

✓ Nicht verfügbar für Modell: Media System Touch/Colour

WLAN als Audioquelle erlaubt die drahtlose Verbindung zwischen einer externen Audio-

quelle (wie zum Beispiel ein Smartphone) und dem Infotainment-System.

Für die Herstellung dieser Verbindung muss das angeschlossene Gerät eine kompatible App mit dem Datenübertragungsprotokoll UPnP (Universal Plug and Play) besitzen. Auf diese Weise versorgt die App das System mit den verfügbaren Medien-Inhalten.

Voraussetzungen

- Auf dem mobilen Gerät installierte kompatible App (UPnP).
- Aktivierte Option **WLAN-Verbindung freischalten** innerhalb der Konfiguration der kabellosen Verbindung.
- Das mobile Gerät ist mit dem Infotainment-System anhand eines vom System selbst erzeugten Zugangsschlüssels verbunden. Die Verknüpfung muss vom mobilen Gerät erfolgen, das mit dem Infotainment-System verbunden werden soll.

WLAN-Audioübertragung starten

- Grundlautstärke am Infotainmentsystem herabsetzen.
- Die Anwendung UPnP oder die App zur Audiowiedergabe an der WLAN-Audioquelle starten.
- Im Hauptmenü MEDIA die Funktionsfläche **QUELLE** antippen und **WLAN** wählen.

- Hinweise zur weiteren Vorgehensweise auf dem Bildschirm des Infotainmentsystems und dem Bildschirm der WLAN-Audioquelle beachten.

Wiedergabe steuern

Inwieweit die WLAN-Audioquelle über das Infotainmentsystem gesteuert werden kann, ist von der verbundenen WLAN-Audioquelle und der genutzten App abhängig.

Hinweis

- Das Infotainmentsystem bietet keinen Internet-Anschluss, es stellt nur eine drahtlose lokale Verbindung zwischen dem Mobilgerät und diesem System her.
- Über WLAN kann nur die Verbindung zwischen dem Gerät und dem Infotainmentsystem gewährleistet werden. Die Funktionsweise ist von der App an sich abhängig.

Bilder

✓ Gilt für das Modell: Media System Plus / Navi System

Im Hauptmenü *Bilder* können Bilddateien (z. B. Fotos) einzeln oder als Slideshow angezeigt werden.

Bilddateien müssen auf einem kompatiblen Datenträger gespeichert sein (z. B. CD oder eine SD-Karte).

• Infotainment-Taste  » **Abb. 172**  drücken und anschließend die Funktionsfläche **Bilder** antippen.

• Funktionsfläche **QUELLE** antippen, um die gewünschte Quelle auszuwählen, auf der sich die gespeicherten Bilder befinden.

Funktionsfläche: Funktion	
QUELLE	Anzeige und Auswahl der Quelle.
AUSWAHL	Öffnet die Liste der Bilddateien.
	Das angezeigte Bild wurde mit GPS-Ortung erstellt. Bei Antippen dieser Funktionsfläche öffnet sich das Menü des Navigationssystems, um eine Zielführung zu diesem Reiseziel zu starten.
	Bildansicht nach links bzw. rechts drehen.
	Bildansicht zurücksetzen.
	Wiedergabe der Slideshow wird angehalten. Die Funktionsfläche  wechselt zu  .
	Wiedergabe der Slideshow wird fortgesetzt. Die Funktionsfläche  wechselt zu  .

Funktionsfläche: Funktion

Zum **VORHERIGEN** oder **NÄCHSTEN** Bild wechseln.



Die gleiche Funktion kann durch horizontale Fingerbewegung auf dem Bildschirm ausgeführt werden.

SETUP Öffnet das Menü Einstellungen Bilder.

Ansicht vergrößern oder verkleinern

Um die Ansicht des angezeigten Bildes zu vergrößern oder verkleinern:

- Einstellknopf drehen.
- **ODER:** Angezeigtes Bild mit 2 Fingern auf dem Bildschirm zu- bzw. aufziehen.

Ansicht/Bild drehen

Um ein Bild zu drehen, besteht neben den beiden hierzu vorgesehenen Tasten ( / ) auch die Möglichkeit, mit einem Finger auf den Bildschirm zu drücken (z. B. Daumen) und, während man diesen gedrückt hält, einen zweiten Finger (z. B. Zeigefinger) wie einen Zirkel im Uhrzeigersinn (um das Bild nach rechts zu drehen) oder entgegen dem Uhrzeigersinn (um das Bild nach links zu drehen) auf dem Bildschirm bewegt. Auf diese Weise wird das Bild gegenüber seiner Ausgangsstellung um 90° gedreht.

Um die Bildanzeige zu öffnen

Bilddateien	Maximale Auflösung
BMP	4MP
JPEG	4MP (Progressive Mode)
JPG	64MP
GIF	4MP
PNG	4MP

Navigation¹⁾

Einführung



BRS-0323

Abb. 197 Video

Allgemeine Informationen

Mit allen zur Verfügung stehenden Daten ermittelt das Infotainmentsystem den optimalen Weg zum Reiseziel. »

¹⁾ Nur verfügbar für Modell: Navi System

Als Reiseziel kann eine Adresse oder ein Sonderziel, z. B. Tankstelle oder Hotel, eingegeben werden. Gegebenenfalls werden auch Verkehrsmeldungen in die Routenberechnung einbezogen (Dynamische Zielführung »» Seite 215).

Akustische Navigationsansagen und grafische Darstellungen am Navigationsgerät und im Kombi-Instrument führen Sie zum Reiseziel.

ⓘ VORSICHT

Die wiedergegebenen Navigationsansagen können sich von der aktuellen Situation unterscheiden (z. B. aufgrund nicht aktualisierter Navigationsdaten).

Hinweise zur Navigation

Wenn das Infotainmentsystem keine Daten von GPS-Satelliten empfangen kann (dichtes Blätterdach, Tiefgarage), ist eine Navigation weiterhin über die Fahrzeugsensorik möglich.

Mögliche Einschränkungen bei der Navigation

In Gebieten, die nicht oder nur unvollständig digitalisiert auf dem Datenträger enthalten sind, versucht das Infotainmentsystem ebenfalls eine Zielführung zu ermöglichen.

Navigationsbereich und Datenaktualität von Navigationsdaten

Die Straßenführung unterliegt ständigen Veränderungen (z. B. neue Straßen, Änderungen der Straßennamen und Hausnummern). Dadurch kann es während der Zielführung zu Fehlern oder Ungenauigkeiten kommen, wenn die Navigationsdaten nicht auf dem aktuellen Stand sind.

SEAT empfiehlt, die Navigationsdaten regelmäßig zu aktualisieren. Aktuelle Navigationsdaten sind auf der Web www.seat.com zum Herunterladen oder bei einem SEAT Partner erhältlich.

Navigationsdaten einer SD-Karte aktualisieren und verwenden

Für das Infotainmentsystem werden immer die aktuell für dieses Gerät gültigen Navigationsdaten benötigt, um alle Funktionen im vollen Umfang nutzen zu können. Wenn eine ältere Version verwendet wird, kann es zu Beeinträchtigungen während der Navigation kommen.

Navigationsdaten aktualisieren

Die aktuellen Navigationsdaten können im Internet auf der Web www.seat.com heruntergeladen und auf mit dem Gerät kompatiblen SD-Karten gespeichert werden.

Geeignete SD-Karten sind beim SEAT Partner erhältlich.

Anweisungen zur Vorgehensweise finden Sie im Internet unter www.seat.com.

Navigationsdaten verwenden

- Speicherkarte einlegen »» Seite 203.
- Speicherkarte während des Prüfvorgangs nicht herausnehmen. Warten Sie, bis die Prüfanzeige verschwindet.

Wenn sich gültige Navigationsdaten auf der eingelegten Speicherkarte befinden, erscheint folgende Meldung: „Quelle enthält gültige Navigationsdatenbank“. Die Navigation mit den Daten der Speicherkarte kann gestartet werden. Entnehmen Sie die Speicherkarte, wenn sie nicht mehr im Gerät benötigt wird »» Seite 203.

ⓘ Hinweis

- Die eingeschobene Speicherkarte muss auf das Entnehmen vorbereitet werden »» Seite 203.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste »» Abb. 172 und anschließend Einstellungen/System, um das Menü Einstellungen/System zu öffnen.
- Die Navigation ist ohne SD-Karte nicht möglich.

- Speicherkarte nicht entnehmen, während die Navigationsdaten kopiert werden. Die Speicherkarte könnte beschädigt werden!
- Die Navigationsspeicherkarte kann nicht als Speicher für andere Dateien verwendet werden. Das Infotainment-System erkennt die gespeicherten Dateien nicht.
- SEAT empfiehlt, nur SEAT-Originalspeicherkarten für die Navigationsdaten zu verwenden. Die Verwendung anderer Speicherkarten kann die Funktionsweise beeinträchtigen.

Hauptmenü Navigation



Abb. 198 Hauptmenü Navigation.

Über das Hauptmenü *Navigation* kann ein neues Ziel ausgewählt, ein zuvor angefahrenes oder gespeichertes Ziel aufgerufen und nach Sonderzielen gesucht werden.

Hauptmenü Navigation aufrufen

- Drücken Sie die Infotainment-Taste **»» Abb. 172 (3)**, um das in der Navigation zuletzt geöffnete Menü zu öffnen.

Funktionsflächen und Anzeigen im Hauptmenü Navigation

Funktionsfläche: Funktion

- A** Das Zusatzfenster wird angezeigt **»» Seite 214.**
- B** Anzeigen und Funktionsflächen der Kartendarstellung **»» Seite 215.**

[NEUES ZIEL]: Zur Eingabe eines neuen Ziels **»» Seite 209.**

[ROUTE]: Während einer Zielführung **»» Seite 211.**

[MEINE ZIELE]: Zur Aktivierung oder Verwaltung gespeicherter Ziele **»» Seite 211.**

[POI]: Suche nach Sonderzielen (Parkplätze, Tankstellen und Restaurants) in einem bestimmten Suchgebiet **»» Seite 213.**

[ANSICHT]: Kartendarstellung ändern oder das Zusatzfenster aktivieren bzw. deaktivieren und POI **»» Abb. 198 (A)** anzuzeigen **»» Seite 213.**

[SETUP]: Öffnet das Menü **Einstellungen Navigation** **»» Abb. 198.**

Neues Ziel (Eingabe des Ziels)



Abb. 199 Suchmaske.

- Im Hauptmenü *Navigation* Funktionsfläche **[Neues Ziel]** drücken.

- Tippen Sie auf die Funktionsfläche **[Optionen]** und wählen Sie die gewünschte Art der Zieleingabe aus (**Suche**, **Adresse**, **POI auf der Route** oder **Auf der Karte**).

- Durch die Sprachsteuerung* wird die Stadt, Straße und Hausnummer ohne Pause eingegeben und dann wird durch den Befehl „Zielführung beginnen“ eine Route zum genannten Ziel erstellt.

Suchlauf

Suche von Adressen und Sonderzielen [POI] durch deren Eingabe über die Tastatur **»» Abb. 199.**

Für Orte, Postleitzahlen und Sonderziele müssen die vollständigen Daten eingegeben **»»**

werden. Sonderziele können auch nach Name oder Kategorie gesucht werden. Vollständigen Sie wenn erforderlich den Ortsnamen, um die Suche einzuzugrenzen.

» Abb. 199

- A** Antippen, um die Pfeiltasten [◀, ▶] zu öffnen. Erlaubt die Bewegung auf dem Text.

Lenkung

Nach Eingabe eines Landes und eines Ortes kann bereits eine Zielführung zum Zentrum des ausgewählten Ortes gestartet werden.

Beim Eingrenzen einer Zieladresse **unbedingt beachten**, dass jede Eingabe die darauffolgenden Auswahlmöglichkeiten weiter einschränkt. Wenn bspw. eine gesuchte Straße **nicht** in dem zuvor eingegebenen Postleitzahlenbereich liegt, kann sie in der späteren Straßenauswahl auch nicht gefunden werden.

Funktionsfläche: Funktion

Land: Zur Auswahl des gewünschten Landes.

Ort: Zur Eingabe des gewünschten Ortes oder der Postleitzahl.

Straße: Zur Eingabe der gewünschten Straße.

Hausnummer: Zur Eingabe der gewünschten Hausnummer.

Kreuzung: Zur Auswahl der gewünschten Kreuzung.

Funktionsfläche: Funktion

Letzte Ziele: Öffnet das Menü **Meine Ziele** » Seite 211.

Starten: Startet die Zielführung bis zur ausgewählten Adresse.

Auf der Karte

- Wählen Sie das Ziel auf der Karte aus oder geben Sie mithilfe der GPS-Koordinaten ein und bestätigen Sie mit **Annehmen**.

Funktionsfläche: Funktion

Speichern: Zur Speicherung des ausgewählten Sonderziels im Zielspeicher » Seite 211.

Bearbeiten: Zur Bearbeitung des Ziels oder Eingabe eines anderen Ziels.

Routenoptionen: Zur Einstellung der Routenoptionen, siehe **Einstellungen Navigation > Routenoptionen**.

Starten: Startet die Zielführung zum ausgewählten Sonderziel.

Nach dem Start der Zielführung



Abb. 200 Routenberechnung.

Nach dem Start der Zielführung wird die Route zum ersten Reiseziel berechnet.

Die Berechnung erfolgt gemäß den im Menü ausgewählten **Routenoptionen**.

Einstellungsabhängig werden nach dem Start einer Zielführung drei **Alternativrouten** vorgeschlagen » Abb. 200. Diese drei Routen entsprechen den ausgewählten Routenoptionen: *Ökonomisch*, *Schnell* und *Kurz*.

Routenkriterien: Bedeutung

Blaue Route: *Ökonomische Route*, wird unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte berechnet.

Rote Route: *Schnellste Route* zum Ziel, auch wenn dafür ein Umweg erforderlich ist.

Routenkriterien: Bedeutung

Orangefarbene Route: *Kürzeste Route* zum Ziel, auch wenn dadurch eine längere Fahrzeit benötigt wird. Routenführung kann ungewöhnliche Streckenabschnitte enthalten, z. B. Feldwege.

- Wählen Sie die gewünschte Route durch Antippen aus.

Nachdem die Route berechnet wurde, erfolgt eine erste Navigationsansage. Vor dem Abbiegen werden bis zu 3 Navigationsansagen ausgegeben.

- Drücken Sie auf den Einstellknopf »» **Abb. 172** (7), um die letzte Navigationsansage zu wiederholen.

Bei Erreichen des Ziels erfolgt eine Navigationsansage, dass das „Ziel“ erreicht wurde.

Wenn das Ziel nicht exakt erreicht werden kann, weil es sich in einem nicht digitalisierten Gebiet befindet, erfolgt eine Navigationsansage, dass das „Zielgebiet“ erreicht wurde.

Während der **dynamischen Zielführung** wird auf gemeldete Verkehrsstörungen auf der Route hingewiesen. Wenn die Route aufgrund einer Verkehrsstörung neu berechnet wird, erfolgt eine zusätzliche Navigationsansage.

Während einer akustischen Fahrempfehlung kann deren Lautstärke mit dem Lautstärke-regler (8) »» **Abb. 172** (6) eingestellt werden.

Für weitere Einstellungen der akustischen Fahrempfehlungen wählen Sie **Navigation > Einstellungen > Navigationsansagen**.

Hinweis

- Wenn während einer Zielführung ein Abzweig verpasst wurde und derzeit keine Wendemöglichkeit besteht, weiterfahren, bis von der Navigation eine Alternativroute angeboten wird.
- Die Qualität der vom Infotainment-System ausgegebenen Fahrempfehlungen hängt von den zur Verfügung stehenden Navigationsdaten und den gegebenenfalls gemeldeten Verkehrsstörungen ab.

Route

Im Hauptmenü *Navigation* Funktionsfläche (Route) antippen.

Die Funktionsfläche (Route) wird nur bei aktiver Zielführung angezeigt.

Funktionsfläche: Funktion

(Zielführung stoppen): Die laufende Zielführung wird unterbrochen.

(Ziel eingeben): Zur Eingabe eines Ziel oder eines neuen Zwischenziels »» Seite 209.

Funktionsfläche: Funktion

(Stau voraus): Zum Sperren eines Abschnitts (0,2 bis 10 km Länge) der aktuellen Route, z. B. zur Stauumfahrung. Um die Sperrung aufzuheben, tippen Sie auf die Funktionsfläche (Route) und direkt danach auf (Stau aufheben).

(Details zur Route): Informationsanzeige der aktuellen Route.

Meine Ziele (Zielspeicher)

Im Menü **Meine Ziele** können Sie die gespeicherten Ziele auswählen.

- Im Hauptmenü *Navigation* auf die Funktionsfläche (Meine Ziele) drücken.
- Wählen Sie die gewünschte Funktionsfläche aus: (Position speichern), (Routen), (Ziele), (Letzte Ziele) oder (Heimatadresse).

Position speichern

- Durch Antippen der Funktionsfläche (Position speichern) wird die momentane Position als **Fähnchenziel** im Zielspeicher gespeichert.
- Markieren Sie das **Fähnchenziel** im Zielspeicher.
- Funktionsfläche (Speich.) antippen.

In der folgenden Eingabemaske kann der Name geändert werden. Um das Ziel zu

speichern, tippen Sie auf die Funktionsfläche .

Routen

Im Modus **Route** können mehrere Ziele festgelegt werden (Endziel und Zwischenziele)

Der **Startpunkt** einer Route ist immer die vom Infotainment-System ermittelte aktuelle Fahrzeugposition. Das **Ziel** bezeichnet den Endpunkt der Route. **Zwischenziele** werden vor dem Reiseziel angefahren.

- Im Hauptmenü *Navigation* auf die Funktionsfläche **(Meine Ziele)** drücken.
- Funktionsfläche **(Routen)** drücken. Es werden die zuvor gespeicherten Routen aufgerufen.

Falls keine gespeicherte Route vorhanden ist oder eine neue Route angelegt werden soll, ist die Funktionsfläche **(Neue Route)** anzutippen. Anschließend ist den Anweisungen wie beim Anlegen eines neuen Ziels zu folgen und schließlich **(Speichern)** zu drücken.

Beim Antippen einer gespeicherten Route erscheinen die folgenden Funktionsflächen:

Funktionsfläche: Funktion

(Löschen): Zum Löschen einer gespeicherten Route.

(Bearbeiten): Zur Bearbeitung und Speicherung einer Route.

(Starten): Zum Starten der Zielführung.

Funktionsflächen und Anzeigen des Menüs **Neue Route oder Route bearbeiten**

Funktionsfläche oder Anzeige: Funktion bzw. Bedeutung

	Zwischenziel.
	Reiseziel.
	Errechnete Ankunftszeit am Ziel.
	Berechnete Entfernung zum Ziel.
	Fahrzeit.
	Entfernung zum nächsten Zwischenziel.

Tippen Sie das Ziel an, damit die Funktionsflächen angezeigt werden.

	Ziel löschen.
	Zum Starten der direkte Zielführung zum gewählten Ziel. Ziele vor dem ausgewählten Ziel werden ignoriert.
	Zum Öffnen der Detailansicht des betreffenden Ziels.

Verfügbare Funktionsflächen.

Neues Ziel	Um ein neues Ziel zur Tour hinzuzufügen.
Ziele	Um ein neues Ziel aus meine Ziele zur Tour hinzuzufügen.

Verstauen	Zur Speicherung der erstellten Tour im Tourspeicher.
Starten	Zum Starten der Zielführung.
Berechnen	Zur Aktualisierung der berechneten Entfernung und geschätzten Ankunftszeit. ^{a)}
Stoppen	Zum Stoppen der aktiven Zielführung. ^{b)}
	Zum Verschieben eines Zwischenziels oder des Ziels an eine andere Position der Liste. Antippen und ziehen, um das Ziel zu verschieben.

^{a)} Diese Funktionsfläche wird nur bei aktiver Zielführung und wenn der Tour ein Ziel hinzugefügt wurde angezeigt.

^{b)} Diese Funktionsfläche wird nur bei aktiver Zielführung angezeigt.

Letzte Ziele

Anzeige der Ziele, für die bereits eine Zielführung gestartet wurde.

Meine Ziele

- Tippen Sie auf die Funktionsfläche **Optionen** und wählen Sie die gewünschte Funktionsfläche.

Funktionsfläche: Funktion

(Zielspeicher): Anzeige der manuell gespeicherten Ziele und importierten vCards **» Seite 216, vCards importieren [digitale Visitenkarten].**

Funktionsfläche: Funktion

Favoriten: Anzeige der als Favoriten gespeicherten Ziele.

Kontakte: Anzeige der Telefonbucheinträge, bei denen eine Adresse (Postanschrift) gespeichert ist.

Heimatadresse

Es kann immer nur eine Adresse oder eine Position als Heimatadresse gespeichert sein. Die gespeicherte Heimatadresse kann bearbeitet oder überschrieben werden.

Wenn bereits eine Heimatadresse gespeichert wurde, wird eine Zielführung zur gespeicherten Heimatadresse gestartet.

Wenn noch keine Heimatadresse gespeichert wurde, kann eine Adresse als Heimatadresse zugewiesen werden.

Zum ersten Mal die Heimatadresse zuweisen:

Position: Zur Speicherung der aktuellen Position als Heimatadresse drücken.

Anschrift: Zur manuellen Eingabe der Heimatadresse drücken.

Heimatadresse bearbeiten:

Sie können die Heimatadresse im Menü **Navigationseinstellungen > Speicher verwalten** bearbeiten.

Sonderziele (POI)

Abb. 201 Sonderziel auf Karte.

Die im Navigationsdatenspeicher gespeicherten Sonderziele sind in unterschiedliche Sonderzielkategorien eingeteilt. Jeder Sonderzielkategorie ist ein Symbol zur Anzeige in der Karte zugeteilt.

Wenn eine eigene Sonderzieldatenbank in das Infotainment-System im importiert wurde, **» Seite 217, Personal POI importieren** wird zusätzlich die Hauptkategorie **Personal POI** angezeigt.

Im Menü **Karteneinstellungen** können Sie einstellen, welche Sonderziel-Kategorien auf der Karte angezeigt werden sollen. Es können bis zu 10 Sonderziel-Kategorien ausgewählt werden.

Ein Sonderziel auf der Karte auswählen**Funktionsfläche: Funktion**

- 1 In dieser Gegend gibt es mehrere Sonderziele. Tippen Sie auf das Symbol, um die Liste der Sonderziele zu öffnen.
- 2 Ein einziges Sonderziel in dieser Gegend. Tippen Sie auf das Symbol, um die Detailansicht des Sonderziels zu öffnen.

Schnellsuche eines Sonderziels

Im Hauptmenü **Navigation** die Funktionsfläche **POI** antippen, woraufhin die drei Hauptkategorien angezeigt werden, oder über die Tastatur für neue Ziele den Namen des gesuchten Sonderziels eingeben bzw. über **In der Nähe** durch Antippen auf der Karte **» Tab. auf Seite 214.**

Ansicht

Drücken Sie im Hauptmenü **Navigation** die Funktionsfläche **Ansicht**.

Funktionsfläche: Funktion

2D  Zweidimensionale Kartendarstellung (konventionell).

»

Funktionsfläche: Funktion

3D 	Dreidimensionale Kartendarstellung (Vogelperspektive). Es werden auch die Gebäude dreidimensional angezeigt. Sehenswürdigkeiten und bekannte Gebäude werden detailliert und farbig dargestellt.
 ^{a)}	Zum Anzeigen des Ziels auf der Karte.
 ^{a)}	Zum Anzeigen der Strecke auf der Karte.
Auto / Tag / Nacht	Zum Wechseln zwischen Tag- und Nachtdesign.
Zusatzfenster	Antippen, damit das Zusatzfenster angezeigt wird »» Seite 214.
POI	Sonderziele auf der Karte anzeigen.

^{a)} Diese Funktionsfläche wird nur bei aktiver Zielführung angezeigt.

Zusatzfenster



Abb. 202 Zusatzfenster angezeigt.

Im Zusatzfenster **»» Abb. 202** **A** können die nachfolgend aufgeführten Informationen erscheinen:

- Tippen Sie auf den Namen des Zusatzfensters, um eine Ansichtsoption auszuwählen.

Funktionsfläche: Funktion

Audio: Anzeige der ausgewählten Audio-Quelle.

Kompass: Zeigt einen Kompass mit der aktuellen Fahrtrichtung und der aktuellen Fahrzeugposition (Straßenname) an.

Manöver: Es werden die Liste der Manöver sowie die nächsten POI oder TMC auf der Route angezeigt, und wenn man diese antippt, erhält man zusätzliche Informationen.

Häufige Routen ^{a)}: Informationen über die häufigsten Routen des Nutzers.

Funktionsfläche: Funktion

Position: Aktuelle Fahrzeugposition in Koordinaten und GPS-Status (Satellitenempfang).

^{a)} Diese Funktionsfläche wird nur ohne aktive Zielführung oder mit aktiver vorausschauender Routenführung angezeigt.

Um das Zusatzfenster zu schließen, tippen Sie auf die Funktionsfläche **X**.

Während der gesamten Navigation erscheint beim Tippen auf die Karte ein Zusatzfenster mit den folgenden möglichen Funktionen:

Funktionsfläche: Funktion

Straßenname oder Koordinaten: Zeigt Details zu dem auf der Karte gewählten Punkt:

Nur wenn ein Symbol auf der Karte antippt wird.

POI: Name des Sonderziels (wenn nur eins auf der Karte erscheint).

POI-Gruppe: Mehr POI (wenn man auf der Karte eine Gruppe mit mehreren POI antippt).

Favorit: Name des Favoriten.

Heim: Heimatadresse.

Zielführung starten: Zielführung wird direkt gestartet.

Neues Zwischenziel: Nur mit aktiver Route.

In der Nähe: Geht in das Suchmenü, jedoch nur für die Umgebung des auf der Karte gewählten Punkts.

Start Demo-Modus (nur bei aktivem Demo-Modus)

Kartendarstellung

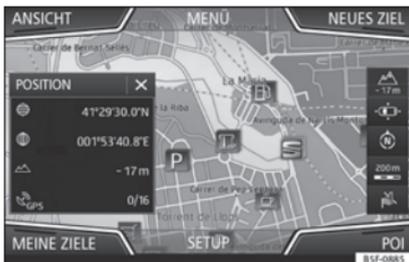


Abb. 203 Anzeigen und Funktionsflächen auf der Kartendarstellung

Funktionsflächen und Anzeigen auf der Kartendarstellung

Um die Funktionsflächen und zu aktivieren, tippen Sie auf die Funktionsfläche .

Funktionsfläche: Funktion

	Zur automatischen Maßstabswahl. Bei aktivierter Funktion wird das Symbol in Blau angezeigt.
	Anzeige der aktuellen Höhe.
	Anzeige des Kartenmaßstabs. Um den Kartenmaßstab zu ändern, den Einstellknopf drehen oder die Finger auf dem Touchscreen auseinander-/zusammenziehen.

Funktionsfläche: Funktion

	Ermöglicht das Stummschalten, Wiederholen der letzten Ansage oder die Änderung der Lautstärke von Ansagen.
	Zum Ändern der Kartenausrichtung (nach Norden oder in Fahrtrichtung). Diese Funktion ist nur in der 2D-Darstellung verfügbar.
	Zur Zentrierung der Fahrzeugposition in der Kartenmitte.
	Zum Zentrieren des Ziels in der Kartenmitte. Die Funktionsfläche wird nur angezeigt, wenn <i>Ziel auf der Karte anzeigen</i> oder <i>Strecke auf der Karte anzeigen</i> ausgewählt sind »» Seite 213 .
	Vergrößert kurzzeitig die Kartenanzeige (Zoom). Nach einigen Sekunden wird automatisch wieder der zuletzt ausgewählte Maßstab angezeigt.

Verkehrszeichen: Je nach Fahrzeugausstattung werden die in den Navigationsdaten gespeicherten Verkehrszeichen angezeigt. Wählen Sie **Navigati-on > Einstellungen > Karte > Verkehrszeichen anzeigen**.

Verkehrsmeldungen und dynamische Zielführung (TRAFFIC)

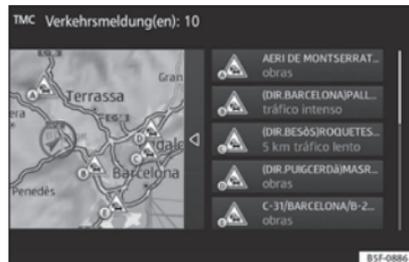


Abb. 204 Verkehrsmeldungen

Das Infotainment-System erhält im Hintergrund laufend Verkehrsmeldungen (TMC/TMCpro), wenn am aktuellen Ort ein Verkehrsfunksender empfangen werden kann. Der gehörte Sender muss nicht der Verkehrsfunksender sein.

Verkehrsmeldungen anzeigen

- Drücken Sie die Infotainment-Taste [»» Abb. 172 \(12\)](#) und anschließend die Funktionsfläche **(VERKEHR)**.

Dynamische Zielführung

Für die dynamische Zielführung muss die **Dynamische Route** in den Routenoptionen aktiviert sein. [»](#)

Wenn während einer Zielführung eine Verkehrsmeldung eingeht, die die aktuelle Route betrifft, wird eine Alternativroute gesucht, wenn das Infotainment-System berechnet, dass dies einen Zeitvorteil bringt.

Verkehrsmeldungen in der Kartendarstellung (Auswahl)

Symbol: Bedeutung

 : Stockender Verkehr

 : Stau

 : Unfall

 : Glatter Boden (Eis oder Schnee)

 : Glatter Boden

 : Gefahr

 : Baustelle

 : Starker Wind

 : Straßensperrung

Während der Zielführung werden Verkehrsstörungen, die die berechnete Route **nicht** betreffen, grau dargestellt.

Vorausschauende Navigation

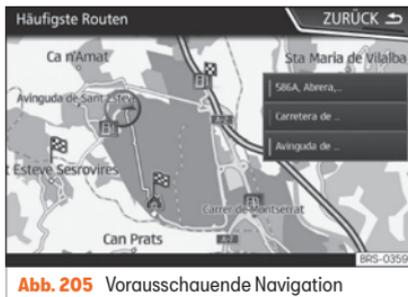


Abb. 205 Vorausschauende Navigation

Bei Aktivierung der Vorausschauenden Navigation erkennt und speichert das System im Hintergrund Routen, die regelmäßig gemacht werden, ohne dass es eine aktive Route zum Ziel ist. Diese Funktion hat keine Navigationsansagen, außer wenn der Benutzer sie hören möchte, indem er auf die Schaltfläche Einstellungen drückt »» Abb. 172 ⑦.

- Auf dem Hauptbildschirm des Navigationsmenüs im Pop-up-Fenster die Taste (Häufige Routen) antippen. Zur Anzeige der häufig gefahrenen Routen die Taste (In Karte anzeigen) antippen »» Abb. 205.

vCards importieren (digitale Visitenkarten)

vCards in den Zielspeicher importieren

- Legen Sie den Datenträger mit den gespeicherten vCards ein oder schließen Sie ihn an das Infotainment-System an »» Seite 201.
- Im Hauptmenü **Navigation** drücken Sie die Funktionsfläche (SETUP).
- Im Menü **Navigationseinstellungen** drücken Sie auf die Funktionsfläche (Ziele importieren).
- Wählen Sie den Datenträger mit den gespeicherten vCards aus der Liste aus.
- Drücken Sie (Alle vCards des Ordners importieren).
- Bestätigen Sie den Importhinweis mit der Funktionsfläche (OK).

Die gespeicherten vCards werden nun im Zielspeicher gespeichert »» Seite 211 und können für die Navigation verwendet werden.

Hinweis

Über die vCard kann nur eine Adresse importiert werden. Bei vCards mit mehreren Adressen wird nur die Hauptadresse importiert.

Personal POI importieren

Personal POI in einen Sonderzielspeicher importieren

- Legen Sie den Datenträger mit den gespeicherten Personal POI ein oder schließen Sie ihn an das Infotainment-System an »» Seite 201.
- Infotainment-Taste **F** »» **Abb. 172 (3)** drücken und anschließend **[Setup]** wählen.
- Im Hauptmenü **Einstellungen** die Funktionsfläche **[Speicher verwalten]** antippen.
- Drücken Sie auf **[Meine POI aktualisieren]** und anschließend auf **[Aktualisieren]** sowie **[Weiter]**, um die Personal POI zu importieren.
- Bestätigen Sie den Importhinweis mit der Funktionsfläche **[ANNEHMEN]**.

Die gespeicherten Personal POI befinden sich jetzt im Sonderzielspeicher »» Seite 213 und können zur Navigation verwendet werden.

Die gespeicherten Personal POIs können im Menü **Navigationseinstellungen** > **Speicher verwalten**.

Navigation mit Bildern



Auswahl eines Bildes und Start der Zielführung

Berücksichtigen Sie die Voraussetzungen und unterstützten Bildformate.

- Legen Sie den Datenträger mit den gespeicherten Bildern ein oder schließen Sie ihn an das Infotainment-System an.
- Drücken Sie die Infotainment-Taste **☰** »» **Abb. 172 (12)** und wählen Sie anschließend **[Bilder]**.
- Drücken Sie die Funktionsfläche **[QUELLE]** »» **Abb. 206** und wählen Sie den Datenträger aus, auf dem sich die gespeicherten Bilder befinden.
- Wählen Sie da gewünschte Bild.
- Wenn das angezeigte Bild mit GPS-Ortung aufgenommen wurde, wird die Funktionsflä-

che **[P]** angezeigt. Tippen Sie darauf, um eine Zielführung zu starten.

Zielführung im Demo-Modus

Wenn im Menü **Navigationseinstellungen** der Demo-Modus aktiviert ist, wird nach dem Start einer Zielführung ein zusätzliches Pop-up-Fenster geöffnet.

- Durch Antippen der Funktionsfläche **[Demo-Modus]** startet eine „virtuelle Zielführung“ zum eingegebenen Reiseziel.
- Wenn die Funktionsfläche **[Normal]** angeippt wird, startet eine „reale Zielführung“.

Menü Fahrzeug

Einführung in die Fahrzeug Menübedienung

Durch Drücken der Infotainment-Taste **[CAR]** / **[☰]** »» **Abb. 171 (3)**, »» **Abb. 172 (9)** erscheint das Hauptmenü mit den folgenden Optionen:

- ANSICHT
- MINIPLAYER, in der oberen rechten Ecke (Radio- oder Media-Modus)
- VORHERIG.-WEITER (zum Wechsel zwischen den Bildschirmen)

»

• SETUP »»»  Seite 34

Mit der Funktionsfläche **Ansicht** bekommen Sie folgende Information:

Verbraucher

Durch Drücken der Funktionsfläche **Verbraucher** erhalten Sie Informationen zum Status der Hauptkomfortverbraucher des Fahrzeugs. Die Anzeige erfolgt über eine Anzeigenleiste des Verbrauchs in l/h (gal/h).

Fahrdaten

Der Bordcomputer ist mit drei automatisch arbeitenden Speichern ausgestattet. In diesen Speichern können Sie die zurückgelegte Wegstrecke, Durchschnittsgeschwindigkeit, abgelaufene Zeit, Durchschnittsverbrauch und Reichweite des Fahrzeugs sehen.

Ecotrainer*

Wenn Sie über die entsprechende Ausstattung verfügen, informiert Sie der ECOTRAINER über Ihre Fahrweise. Informationen über die Fahrweise werden nur beim Fahren im Vorwärtsgang angezeigt.

Fahrzeugstatus

Durch Antippen der Funktionsfläche **Fahrzeugstatus** bekommt man Information im Bezug auf die Mitteilungen zum **Fahrzeugstatus** und **Start-Stopp System**. Die Mitteilungen zum Fahrzeugstatus werden darge-

stellt, sowie auf der entsprechenden Taste detailliert.

Telefon

Allgemeine Informationen



Abb. 207 Video

Die im Folgenden beschriebenen Telefonfunktionen können über das Infotainment-System verwendet werden, wenn ein Mobiltelefon über Bluetooth® mit dem »» Seite 220 verbunden ist.

Um sich mit dem Infotainment-System zu verbinden, muss das Mobiltelefon über die **Funktion Bluetooth®** verfügen.

Ist kein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System verbunden, steht das Telefonsteuersystem nicht zur Verfügung.

Die Bildschirmanzeigen der Telefonmenüs sind abhängig vom benutzten Mobiltelefon. Abweichungen sind möglich.

Bitte nur compatible Bluetooth®-Geräte verwenden. Weitere Informationen über kompa-

tible Bluetooth® erhalten Sie bei Ihrem SEAT Partner oder im Internet.

Beachten Sie die Bedienungsanleitung des Mobiltelefons und des Zubehörs.

Wenn Sie zwischen Ihrem Mobiltelefon und dem Infotainment-System ein sonderbares Verhalten feststellen, versuchen Sie, das Mobiltelefon auszuschalten und neu einzuschalten.

ACHTUNG

Die generellen, obligatorischen, legalen und spezifischen Bedingungen eines jeden Landes für die Bedienung von Mobiltelefon im Auto müssen berücksichtigt werden.

ACHTUNG

Telefonieren und das Telefonsteuersystem verwenden während der Fahrt können vom Verkehrsgeschehen ablenken und zu Unfällen führen.

- **Fahren Sie immer mit größtmöglicher Aufmerksamkeit und verantwortungsvoll im Verkehr.**
- **Wählen Sie die Lautstärkeinstellungen so, dass akustische Signale von außen jederzeit gut hörbar sind (z. B. das Signalthorn der Rettungsdienste).**
- **In Gebieten ohne oder mit mangelhafter Mobilfunknetzversorgung sowie in Tunneln, Garagen und Unterführungen kann ein Telefongespräch ggf. abgebrochen bzw. kein**

Telefongespräch aufgebaut werden - auch kein Notruf!

⚠️ ACHTUNG

Ein unbefestigtes oder nicht richtig befestigtes Mobiltelefon kann bei einem plötzlichen Fahr- oder Bremsmanöver sowie bei einem Unfall unkontrolliert durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert werden und Verletzungen verursachen.

- Mobiltelefon während der Fahrt immer ordnungsgemäß und außerhalb der Airbagfaltungsgebiete befestigen.

⚠️ ACHTUNG

Ein eingeschaltetes Mobiltelefon kann Störungen im Herzschrittmacher verursachen, wenn es direkt über diesem getragen wird.

- Es sollte zwischen den Antennen des Mobiltelefons und des Herzschrittmachers ein Mindestabstand von 20 Zentimeter eingehalten werden.
- Ein eingeschaltetes Mobiltelefon darf nicht in der Brusttasche direkt über dem Herzschrittmacher getragen werden.
- Mobiltelefon bei Verdacht auf Interferenzen sofort ausschalten.

ⓘ VORSICHT

Fahren bei hoher Geschwindigkeit, schlechte Witterungs- und Straßenverhältnisse sowie die Signalstärke des Netzes

können die Audioqualität der Telefongespräche im Fahrzeug beeinträchtigen.

ⓘ Hinweis

- In einigen Ländern können Beschränkungen bezüglich der Nutzung von Geräten mit Bluetooth®-Technologie gelten. Weitere Informationen erhalten Sie bei den örtlichen Behörden.
- Wenn Sie das Telefonsteuerungssystem an ein Bluetooth®-Gerät anschließen möchten, beachten Sie bitte die Sicherheitshinweise in der Bedienungsanleitung des Gerätes. Bitte nur kompatible Bluetooth®-Produkte verwenden.

Orte mit besonderen Vorschriften

Schalten Sie Ihr Mobiltelefon und die Funktion Bluetooth® für Mobiltelefone an Orten mit Explosionsgefahr aus. Diese Orte sind zwar meistens, aber nicht immer deutlich gekennzeichnet »» ⚠️ in Allgemeine Informationen auf Seite 218. Hierzu gehören beispielsweise:

- Umgebungen von Leitungen und Tanks, in denen sich Chemikalien befinden.
- Unterdecks auf Schiffen und Fähren.
- Umgebungen von Fahrzeugen, die mit Flüssiggas (wie z. B. Propan oder Butan) betrieben werden.

- Orte, an denen sich Chemikalien oder Partikel, wie Mehl, Staub oder Metallpulver in der Luft befinden.

- Jeder andere Ort, an dem der Fahrzeugmotor abzustellen ist.

⚠️ ACHTUNG

Mobiltelefon an explosionsgefährdeten Orten ausschalten! Das Mobiltelefon kann sich automatisch wieder im Mobilfunknetz einbuchen, wenn die Bluetooth®-Verbindung zum Telefonsteuerungssystem getrennt wird.

ⓘ VORSICHT

In Umgebungen mit besonderen Vorschriften bzw. wenn der Einsatz von Mobiltelefonen verboten ist, müssen das Mobiltelefon und das Telefonsteuerungssystem immer ausgeschaltet sein. Die vom eingeschalteten Mobiltelefon ausgehende Strahlung kann Interferenzen an sensiblen technischen und medizinischen Geräten verursachen, was eine Fehlfunktion oder Beschädigung der Geräte zur Folge haben kann.

Bluetooth®

Die Bluetooth®-Technologie ermöglicht den Anschluss eines Mobiltelefons an das Telefonsteuerungssystem Ihres Fahrzeugs. Um das Telefonsteuerungssystem mit einem

»

Mobiltelefon mit Bluetooth®-Technologie zu verwenden, müssen die beiden Geräte zuvor miteinander gekoppelt werden.

Einige Bluetooth®-Mobiltelefone erkennen und verbinden sich automatisch beim Einschalten der Zündung, wenn bereits vorher eine Verbindung hergestellt wurde. Dabei muss das Mobiltelefon selbst sowie die Bluetooth®-Funktion am Mobiltelefon eingeschaltet sein und alle aktiven Bluetooth®-Verbindungen zu anderen Geräten müssen getrennt sein.

Die Bluetooth®-Verbindungen sind kostenfrei.

Bluetooth® ist eine eingetragene Marke der Bluetooth® SIG, Inc.

Bluetooth-Profil®

Wenn ein Mobiltelefon mit dem Telefonsteuersystem verbunden ist, findet ein Datenaustausch über eines der Bluetooth®-Profile statt.

- **Profil Freisprechtelefon (HFP):** Wenn Ihr Telefon über das HFP-Profil mit dem Telefonmanager verbunden ist, können Sie über das Infotainment-System die Anrufe verwalten.
- **Audio-Profil (A2DP):** Dieses Profil ermöglicht die Audio-Übertragung auf das Infotainment-System in Stereoqualität. Diese Funkti-

onsfähigkeit benötigt möglicherweise die Verbindung mit zusätzlichen Profilen zur Steuerung und Überwachung der Audiowiedergabe.

- **Profil für Agenda-Download (PBAP):** Ermöglicht, die Kontakte aus dem Telefonbuch des Mobiltelefons auf das Infotainment-System herunterzuladen.
- **Profil der Nachrichtenübermittlung (MAP):**¹⁾ Ermöglicht das Herunterladen und Synchronisieren von Kurznachrichten (SMS) vom Mobiltelefon auf das Infotainment-System.

Hinweis

Um zu verhindern, dass sie über die Lautsprecher zu hören sind, sollten die Tasten- und Hinweistöne des Mobiltelefons ausgeschaltet sein. Trennen Sie ggf. den Kopfhörer vom verbundenen Mobiltelefon, das Sie an das System anschließen möchten.

Ein Mobiltelefon mit dem Infotainment-System koppeln und verbinden

Um ein Mobiltelefon über das Infotainment-System bedienen zu können, müssen beide

Geräte **ein Mal** miteinander gekoppelt werden.

Zu Ihrer Sicherheit wird empfohlen, die Kopplung bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. In einigen Ländern besteht keine Möglichkeit, die Kopplung in einem fahrenden Fahrzeug durchzuführen.

Voraussetzungen

Folgende Einstellungen im Mobilfunktelefon und Infotainment-System müssen gewährleistet sein:

- Die Zündung ist eingeschaltet.
- Die **Bluetooth-Funktion®** des Mobiltelefons und des Infotainment-Systems muss aktiviert sein, ebenso die Sichtbarkeit.
- Die **Tastensperre** am Mobiltelefon muss ausgeschaltet sein.

Bedienungsanleitung des Mobiltelefons beachten.

Während des Kopplungsvorgangs müssen die Daten über die Tasten des Mobilfunktelefons eingegeben werden.

¹⁾ Nicht verfügbar für das Modell Media System Touch/Colour.

Kopplung des Mobiltelefons starten

• Vergewissern Sie sich, dass die Bluetooth®-Funktion des mobilen Geräts aktiviert und sichtbar ist.

• Infotainment-Taste **PHONE** /   **Abb. 171**  **»» Abb. 172**  drücken.

• Drücken Sie die Funktionsfläche **Telefon suchen** und dann **Ergebnisse**.

ODER:

• Infotainment-Taste **PHONE** /   **Abb. 171**  **»» Abb. 172**  drücken.

• Drücken Sie die Funktionsfläche **Setup**.

• Tippen Sie auf die Funktionsfläche **Telefon auswählen** und danach **Ergebnisse**.

ODER:

• Infotainment-Taste **PHONE** /   **Abb. 171**  **»» Abb. 172**  drücken.

• Drücken Sie die Funktionstaste **Setup**.

• Drücken Sie die Funktionstaste **Bluetooth**.

• Drücken Sie die Funktionstaste **Geräte suchen** und danach **Ergebnisse**.

Der Name der Bluetooth®-Funktion Ihres Infotainment-Systems zeigt sich im Hauptbildschirm **Telefon** und kann über das Menü **Bluetooth-Einstellungen** bearbeitet werden.

Der Suchvorgang kann bis zu einer Minute dauern. Das System aktualisiert den Namen

der gefundenen Bluetooth®-Geräte auf dem Bildschirm dynamisch.

Wenn die Suche beendet ist, werden auf dem Bildschirm die Namen der gefundenen Bluetooth®-Geräte angezeigt.

• Wählen Sie im Infotainment-System das Bluetooth®-Gerät, das Sie anschließen möchten. Unter bestimmten Umständen ist es möglich, dass zum Beenden der Verbindung zwischen beiden Geräten zusätzliche Daten im Mobilfunktelefon und im Infotainment-System eingegeben werden müssen.

• Geben Sie über das Mobilfunktelefon den PIN Code ein und bestätigen ihn, so wie es auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigt wird.

• Wenn mehr Anfragen erhalten werden, Bluetooth®-Profilen mit dem Mobiltelefon zu verbinden, müssen Sie diese unbedingt beantworten.

ODER:

• Vergleichen Sie den auf dem Bildschirm des Infotainment-Systems angezeigten PIN-Code mit demjenigen, der auf dem Mobiltelefon erscheint. Wenn er übereinstimmt, müssen Sie ihn auf **beiden** Geräten bestätigen.

Wenn die Kopplung erfolgreich war, wird das Hauptmenü **Telefon** angezeigt. Das Telefonbuch, die Anruflisten und SMS- Nachrichten, die im Mobiltelefon gespeichert sind, werden geladen, sobald alle Anfragen im Mobiltele-

fon angenommen wurden. Die Dauer des Ladevorgangs ist vom Umfang der im Mobiltelefon gespeicherten Daten abhängig. Nach dem Ladevorgang sind die Daten im Infotainment-System verfügbar.

Kopplung und Verbindung von Mobiltelefonen

Es können bis zu 20 Mobiltelefone mit dem Infotainment-System verknüpft werden, aber die Anzahl der Simultanverbindungen variiert:

- Media System Touch / Colour: ein Telefon verbunden mit dem Profil Freisprechtelefon und dasselbe oder ein anderes verbunden mit dem Audio-Profil Bluetooth®.
- Media System Plus / Navi System: zwei Mobiltelefone gleichzeitig mit dem Profil Freisprechtelefon verbunden und eines von beiden zusätzlich mit dem Audio-Profil Bluetooth®.

Beim Einschalten des Infotainment-Systems wird automatisch eine Verbindung zu dem Mobiltelefon hergestellt, das zuletzt verbunden war. Kann zu diesem Mobiltelefon keine Verbindung aufgebaut werden, versucht das Telefonsteuerungssystem automatisch eine Verbindung zum nächsten Mobiltelefon aus der Liste der gekoppelten Geräte herzustellen.

Die **maximale** Reichweite der Bluetooth®-Verbindung beträgt ca **10 Meter**. Die aktive **»**

Bluetooth®-Verbindung wird unterbrochen, wenn diese Reichweite überschritten wird. Die Verbindung wird **automatisch** wiederhergestellt, sobald das Gerät innerhalb der Bluetooth®-Reichweite wieder gefunden wird.

⚠️ ACHTUNG

Koppeln und schließen Sie das Mobiltelefon nicht während der Fahrt an. Es besteht Unfallgefahr!

i Hinweis

- Möglicherweise müssen Sie die Anfrage auf Übertragung der Daten der Agenda und der SMS-Kurznachrichten am Mobiltelefon bestätigen.
- Stellen Sie sicher, dass in Ihrem Mobiltelefon keine zur Annahme ausstehende Anfrage vorhanden ist. In diesem Fall könnten einige Funktionen im Menü *Telefon* gesperrt sein.

Hauptmenü Telefon

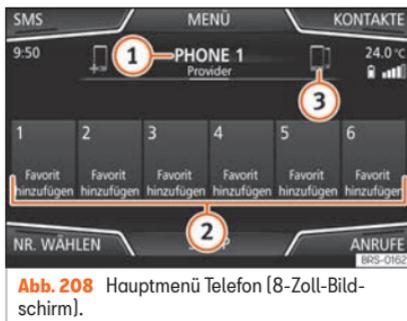


Abb. 208 Hauptmenü Telefon (8-Zoll-Bildschirm).

Zuordnung eines Benutzerprofils

Die Telefonbuchdaten, Anruflisten und gespeicherten Kurzwahltasten werden im Telefonsteuerungssystem einem Benutzerprofil zugeordnet und im System gespeichert. Diese Informationen stehen immer dann zur Verfügung, wenn das Mobilfunktelefon mit dem Telefonsteuerungssystem verbunden wird.

Nach der ersten Verbindung können ein paar Minuten vergehen, bis die Daten des Telefonbuchs des verbundenen Mobilfunktelefons im Infotainment-System verfügbar sind. Beim erneuten Einschalten des Mobiltelefons (z. B. auf der nächsten Reise) wird das Telefonbuch automatisch aktualisiert.

Wenn bei bestehender Verbindung Einträge im Telefonbuch des Mobiltelefons geändert wurde, kann eine manuelle Aktualisierung der

Daten im Menü **Einstellungen des Benutzerprofils** gestartet werden.

Die Telefonverwaltung erlaubt das Speichern von maximal vier Benutzerprofilen für Mobilfunktelefone. Wenn Sie ein weiteres Mobilfunktelefon assoziieren/anschießen möchten, ersetzt dieses automatisch das älteste Benutzerprofil.

Funktionsflächen des Telefonsteuerungssystems

- Drücken Sie die Infotainment-Taste **PHONE** / **Abb. 171 (5)**, **Abb. 172 (8)**, um das Hauptmenü *Telefon* zu öffnen.

Funktionsfläche: Funktion

①	Name des verbundenen Mobilfunktelefons. Klicken Sie auf das Symbol links, um ein anderes Mobiltelefon zu verbinden oder zu koppeln.
②	Kurzwahltasten, denen jeweils eine Rufnummer aus dem Telefonbuch zugewiesen werden kann.
③	Zum Wechseln auf ein anderes Telefon, das mit der Freisprecheinrichtung verbunden ist. Diese Taste wird nur angezeigt, wenn zwei Telefone gleichzeitig an die Freisprecheinrichtung angeschlossen sind. Das Profil des aktiven Benutzers entspricht dem auf dem Bildschirm angezeigten Telefon.
NR. WÄHLEN	Zum Öffnen des Ziffernblocks zur Eingabe einer Rufnummer Seite 223 .

Funktionsfläche: Funktion

KONTAKTE	Zum Öffnen des Telefonbuchs des verbundenen Mobilfunktelefons.
SMS^{a)}	Zum Öffnen des Kurznachrichten-Menüs (SMS).
ANRUFE	Zum Öffnen der Anruflisten des verbundenen Mobilfunktelefons » Seite 224.
SETUP	Um das Menü Einstellungen Telefon .

^{a)} Nicht verfügbar für das Modell Media System Touch/Colour.

Anzeigen und Symbole des Telefonsteuerungssystems



Abb. 209 Aktiver Anruf.

Anzeige: Bedeutung » Abb. 209

	Name des Mobilfunknetzbetreibers (Providers), bei dem das Mobiltelefon angemeldet ist.
	Anzeige der Telefonnummer oder des gespeicherten Namens. Wenn dem im Telefonbuch gespeicherten Namen ein Foto zugewiesen ist, kann dieses angezeigt werden: wählen Sie Telefon > Einstellungen > Benutzerprofil > Bilder der Kontakte ansehen* .
	Drücken, um einen Anruf anzunehmen .
	Drücken Sie um einen Anruf zu beenden .
	ODER: Drücken, um einen eingehenden Anruf abzulehnen .
	Drücken, um den Klingelton während eines eingehenden Anrufs stummzuschalten oder wieder einzuschalten.
	Drücken, um das Mikrofon während eines Anrufs stummzuschalten oder wieder einzuschalten.
	Über diesen Knopf wird der aktuelle Anruf zurückgehalten. Während der Anruf zurückgehalten wird, hört der Anrufer das Gespräch nicht. Um den Anruf wieder zu aktivieren, drücken Sie auf die Rufannahmetaste  . Um ihn abzulehnen, drücken Sie auf die Taste Ablehnen  .
	Drücken, um einen Teilnehmer in das aktive Telefongespräch aufzunehmen.

Anzeige: Bedeutung » Abb. 209

	Ladestatus eines Mobiltelefons, das mit der „Freisprecheinrichtung“ (HFP) Bluetooth® verbunden ist.
	Signalstärke des Mobilfunknetzes.

Menü Telefonnummer eingeben



Abb. 210 Menü Telefonnummer eingeben.

Menü öffnen Telefonnummer eingeben

Im Hauptmenü *Telefon* auf die Funktionsfläche **NR. WÄHLEN** drücken.

mögliche Funktionen

Telefonnummer eingeben

Telefonnummer über die Tastatur eingeben.

Funktionsfläche  antippen, um ein Telefongespräch zu führen.

»

mögliche Funktionen

Kontakt aus der Liste auswählen	<p>Geben Sie die Anfangsbuchstaben des gesuchten Kontakts über die Tastatur ein. In der Kontaktliste werden die verfügbaren Einträge angezeigt.</p> <p>Wählen Sie in der Kontaktliste den gewünschten Kontakt, um ein Telefongespräch zu führen.</p>
Eingabe einer Ländervorwahl	<p>Bei der Eingabe einer Ländervorwahl kann anstelle der ersten beiden Ziffern (z. B. „00“) das Zeichen „+“ eingegeben werden.</p> <p>Drücken Sie die Funktionsfläche  etwa 2 Sekunden lang, um das Zeichen + hinzuzufügen.</p>
Pannruf 	<p>Drücken Sie die Funktionstaste, um im Falle einer Panne Hilfe zu rufen. Dazu steht Ihnen der Service der SEAT Betriebe mit Ihrem Mobil-Service zur Verfügung.</p>
Inforuf 	<p>Drücken Sie die Funktionstaste, um Information über die Marke SEAT und die abgeschlossenen Zusatzleistungen im Bezug auf Verkehr und Reisen zu bekommen.</p>

mögliche Funktionen

Mailbox anrufen 	<p>Drücken Sie die Funktionsfläche  Mailbox, um den Anruf durchzuführen.</p> <p>ODER: Drücken Sie die Funktionsfläche  etwa 2 Sekunden, um den Anruf durchzuführen.</p> <p>Wenn Sie die Nummer der Mailbox noch nicht gespeichert haben, geben Sie sie ein und bestätigen Sie mit .</p>
<p> Hinweis</p>	
<ul style="list-style-type: none"> Die Pannen- und Inforufe können auf Ihrer Telefonabrechnung zu Zusatzkosten führen. Es ist möglich, dass die Support- und Informationsservice nicht korrekt funktionieren, zum Beispiel, wenn das Auto und die Betreiberfirma des angeschlossenen Mobiltelefons aus verschiedenen Ländern stammen. Setzen Sie sich mit einem Fachbetrieb von SEAT in Verbindung, wenn diese Leistungen nicht benutzt werden können. 	

Menü Anrufe (Anruflisten)

Mögliche Anzeigen im Menü Anrufe

Anzeige: Bedeutung

	<p> In Abwesenheit: Anzeige der Rufnummern der Anrufe in Abwesenheit bzw. nicht angenommener Anrufe.</p>
	<p> Angerufene: Anzeige der Nummern, die über das Mobiltelefon und das Infotainment-Telefonsteuerungssystem gewählt wurden.</p>
	<p> Empfangene: Anzeige der Nummern, die über das Mobiltelefon und das Infotainment-Telefonsteuerungssystem angenommen wurden.</p>

Hinweis

Die Verfügbarkeit der Anruflisten ist abhängig vom verwendeten Mobiltelefon.

Multimedia

Eingang USB/AUX-IN



Abb. 211 Mittelkonsole: Eingang USB/AUX-IN

Je nach Ausstattung und Land verfügt das Fahrzeug über verschiedene Anschlüsse USB/AUX-IN.

Der Eingang USB/AUX-IN befindet sich im Ablagebereich der vorderen Mittelkonsole
» **Abb. 211.**

Die Beschreibung zur Bedienung finden Sie in
» **Seite 201.**

Connectivity Box* / Wireless Charger*



Abb. 213 Mittelkonsole: Connectivity Box

Die Connectivity Box besitzt verschiedene Funktionen, die die Verwendung des Mobilgeräts erleichtern.

Dabei handelt es sich um „Kabelloses Laden/Wireless Charger“ und „Signalverstärker/Mobile Signal Amplifier“.

Der Wireless Charger beinhaltet nur die Funktion „Kabelloses Laden/Wireless Charger“.

„Kabelloses Laden/Wireless Charger“

Mit „Kabelloses Laden/Wireless Charger“ können Sie Ihr Mobilgerät dank der Qi-Technologie¹⁾ kabellos laden.

Zum kabellosen Laden Ihres Mobiltelefons:

- Legen Sie Ihr Qi-fähiges¹⁾ Mobilgerät mit dem Bildschirm nach oben in die Mitte der Ablage » **Abb. 213.**

Stellen Sie dabei sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen der Ablage und dem Mobiltelefon befinden.

Der Ladevorgang des Mobiltelefons beginnt automatisch. Mehr dazu, ob Ihr Mobiltelefon die Qi-Technologie unterstützt, finden Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Mobilfunkele-
fons oder besuchen Sie die Webseite von SEAT.

„Signalverstärker/Mobile Signal Amplifier“

Der „Signalverstärker/Mobile Signal Amplifier“ sorgt für die Senkung der Strahlenbelastung im Fahrzeug und verbessert den Empfang.

¹⁾ Die Qi-Technologie ermöglicht das kabellose Aufladen Ihres Mobiltelefons.

Aus Sicherheitsgründen wird empfohlen, das Radio und das Mobilgerät über Bluetooth® zu koppeln und das Mobiltelefon auf die Ablage der Connectivity Box zu legen, um so besten Empfang zu erhalten, ohne das Mobiltelefon bedienen zu müssen.

Zur Herstellung der Verbindung zur Außenantenne des Fahrzeugs:

- Legen Sie Ihr Mobilgerät mit dem Bildschirm nach oben in die Mitte der Ablage

»» **Abb. 213.**

Stellen Sie dabei sicher, dass sich keine Gegenstände zwischen der Ablage und dem Mobiltelefon befinden.

Ihr Mobiltelefon ist automatisch in der Lage, die Funktion der Außenantenne zu verwenden.

ACHTUNG

Das Mobiltelefon kann sich infolge des kabellosen Ladevorgangs erwärmen. Berücksichtigen Sie die Temperatur, wenn Sie das Mobiltelefon in die Hand nehmen, und nehmen Sie es vorsichtig von der Ablage.

Hinweis

- Ihr Mobiltelefon muss für einen korrekten Betrieb mit dem Qi-Schnittstellenstandard für kabelloses Aufladen durch Induktion kompatibel sein.

- Wenn das Mobiltelefon ein Case Cover oder eine Schutzhülle besitzt, kann dies Auswirkungen auf die Funktionen der Connectivity Box haben.
- Es darf sich kein metallischer Gegenstand zwischen Ablage und Mobilgerät befinden, der den kabellosen Ladevorgang oder die Verbindung zur Außenantenne beeinflussen könnte.
- Ladezeit und Temperatur sind vom jeweiligen verwendeten Gerät abhängig.
- Um eine Funktionsstörung zu vermeiden, ist die ordnungsgemäße Position des Mobilfunktelefons auf der Ablage sicherzustellen.
- Die maximale Ladekapazität beträgt 5 W.
- Die Technologie Qi ermöglicht kein gleichzeitiges Laden von mehreren Mobilgeräten.
- Es kann keine verbesserte Übertragungsqualität garantiert werden, wenn sich mehr als ein Telefon auf der Ablage befindet.
- Für eine korrekte Funktionsweise des kabellosen Ladens Ihres Gerätes empfehlen wir den Motor laufen zu lassen.
- Wenn ein Telefon mit Qi-Technologie über USB angeschlossen wird, erfolgt das Laden über das von jedem Hersteller der Mobiltelefone angegebene Medium.

Fahren

Starten und Fahren

Motor anlassen und abstellen

Positionen des Zündschlüssels

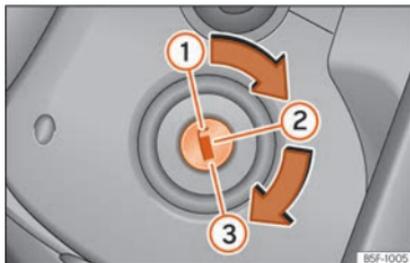


Abb. 214 Positionen des Zündschlüssels

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 31

Zündung ausgeschaltet, Lenkungssperre

In dieser Stellung »» Abb. 214 ① sind die Zündung und der Motor ausgeschaltet und die Lenkung kann gesperrt werden.

Zum **Sperren der Lenkung** ohne Schlüssel im Zündschloss drehen Sie das Lenkrad ein we-

nig, bis es hörbar einrastet. Grundsätzlich sollten Sie immer die Lenkung sperren, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen. Damit wird ein Diebstahl erschwert »» .

Zündung bzw. Vorglühanlage einschalten

Den Zündschlüssel bis zu dieser Stellung drehen und loslassen ②. Wenn er sich nicht oder nur schwer von der Position ① auf die Position ② drehen lässt, bewegen Sie das Lenkrad zur Entriegelung von einer Seite zu anderen.

Starten

In dieser Stellung wird der Motor angelassen ③. Dabei werden größere elektrische Geräte vorübergehend abgeschaltet.

Bei jedem Neustart des Fahrzeugs müssen Sie den Zündschlüssel auf die Position ① stellen. Die **Anlass-Wiederholersperre** des Zündschlosses verhindert eine Beschädigung des Anlassers bei laufendem Motor.

ACHTUNG

- Ziehen Sie den Zündschlüssel erst aus dem Zündschloss, wenn das Fahrzeug zum Stillstand gekommen ist! Anderenfalls kann die Lenkungssperre sofort einrasten – Unfallgefahr!
- Ziehen Sie in jedem Fall den Zündschlüssel ab, wenn Sie das Fahrzeug, auch nur kurzzeitig, verlassen. Dies gilt besonders dann, wenn sich im Fahrzeug Kinder oder

hilfsbedürftige Personen befinden, da diese den Motor starten oder elektrische Ausstattungselemente wie Fensterheber bedienen könnten, was zu Unfällen führen könnte.

- Ein unberechtigtes Benutzen des Fahrzeugschlüssels kann dazu führen, dass z.B. der Motor gestartet wird oder elektrische Ausstattungen (wie die elektrischen Fensterheber) betätigt werden, was zu ernsthaften Verletzungen führen kann.

① VORSICHT

Der Anlasser kann nur bei stehendem Motor betätigt werden [Zündschlüssel steht auf ③].

Benzinmotor starten

Der Motor kann nur mit einem passend codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

- Bringen Sie den Schalthebel in Leerlaufstellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung zum Anlassen des Motors »» Abb. 214 ③. »

– Lassen Sie den Zündschlüssel los, wenn der Motor anspringt - der Anlasser darf nicht mitlaufen.

Beim Starten eines sehr heißen Motors muss nach dem Anlassvorgang möglicherweise etwas Gas gegeben werden.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und unbedenklich.

Sollte der Motor nicht anspringen, den Startvorgang nach 10 Sekunden abbrechen und nach einer halben Minute wiederholen. Springt der Motor trotzdem nicht an, muss die Sicherung der Kraftstoffpumpe »» Seite 95, Sicherungen überprüft werden.

⚠ ACHTUNG

- **Starten oder betreiben Sie den Motor niemals in unbelüfteten oder geschlossenen Räumen. Die Abgase des Motors enthalten unter anderem das geruch- und farblose Kohlenmonoxid, ein giftiges Gas – Lebensgefahr! Kohlenmonoxid kann zur Bewusstlosigkeit und dadurch zum Tod führen.**
- **Niemals das Fahrzeug mit laufendem Motor unbeaufsichtigt lassen.**
- **Verwenden Sie keine „Startbeschleuniger“, sie können explodieren oder verursachen ein plötzliches Hochdrehen des Motors – Verletzungsgefahr!**

ⓘ VORSICHT

- **Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgasbeschleunigungen und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!**
- **Das Fahrzeug sollte nicht über eine längere Strecke als 50 Meter zum Starten des Motors angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.**
- **Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe der Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten und befolgen Sie die Hinweise auf »»  Seite 61, Starthilfe.**

🌿 Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort und möglichst schonend los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur erreicht und der Schadstoffausstoß ist geringer.

Dieselmotor starten

Der Motor kann nur mit einem passend codierten, zum Fahrzeug gehörenden SEAT-Originalschlüssel angelassen werden.

– Bringen Sie den Schalthebel in Leerlauf-Stellung und treten Sie das Kupplungspedal ganz durch und halten Sie es in dieser Stellung – der Anlasser muss dann nur den Motor durchdrehen.

– Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung »» **Abb. 214** . Beim Vorglühen des Motors leuchtet die Kontrollleuchte .

– Sobald die Kontrollleuchte erlischt, drehen Sie zum Anlassen des Motors den Zündschlüssel auf die Position . Dabei nicht das Gaspedal betätigen.

– Sobald der Motor anspringt, lassen Sie den Zündschlüssel los. Der Anlasser darf nicht gleichzeitig mitdrehen.

Nach dem Anlassen des kalten Motors kann es kurzzeitig zu verstärkten Laufgeräuschen kommen, weil sich im hydraulischen Ventilspielausgleich erst ein Öldruck aufbauen muss. Das ist normal und unbedenklich.

Bei Problemen mit dem Anlassen des Fahrzeuges finden Sie weitere Hinweise auf »»  Seite 61.

Vorglühanlage beim Dieselmotor

Während vorgeglüht wird, sollten keine größeren elektrischen Geräte eingeschaltet sein, da ansonsten die Fahrzeugbatterie unnötig belastet wird.

Lassen Sie den Motor an, unmittelbar nachdem die Vorglühkontrollleuchte erloschen ist.

Anlassen eines Dieselmotors nach leergefahrenem Tank

Wurde der Kraftstofftank vollständig leergefahren, kann der Anlassvorgang nach dem Tanken von Dieselmotorkraftstoff länger als gewohnt – bis zu einer Minute – dauern. Ursache hierfür ist, dass sich die Kraftstoffanlage zu erst entlüften muss.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise   in Benzinmotor starten auf Seite 228.

VORSICHT

- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, Vollgasbeschleunigungen und starke Motorbelastung – Gefahr eines Motorschadens!
- Das Fahrzeug sollte nicht über eine längere Strecke als 50 Meter zum Starten des Motors angeschoben oder angeschleppt werden. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Dieselpartikelfilter gelangen und diesen beschädigen.
- Bevor Sie versuchen das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten, versuchen Sie es mit Hilfe der Batterie eines anderen Fahrzeuges zu starten. Beachten

und befolgen Sie die Hinweise auf  Seite 61, Starthilfe.

Umwelthinweis

Lassen Sie den Motor nicht im Stand warmlaufen. Fahren Sie sofort los. Dadurch hat der Motor schneller seine Betriebstemperatur erreicht und der Schadstoffausstoß ist geringer.

Wegfahrsperre „SAFE“¹⁾

Die elektronische Wegfahrsperre verhindert die unbefugte Inbetriebnahme Ihres Fahrzeuges.

Der im Schlüssel vorhandene Chip deaktiviert automatisch die elektronische Wegfahrsperre, sobald der Schlüssel in das Zündschloss gesteckt wird.

Sobald Sie den Schlüssel aus dem Zündschloss herausziehen, wird die Wegfahrsperre wieder automatisch aktiviert.

Deshalb kann der Motor nur mit einem korrekt codierten Originalschlüssel von SEAT angelassen werden.

Erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments folgende Meldung*: **SAFE**, kann das Fahrzeug nicht gestartet werden.

Mit dem passend codierten SEAT-Originalschlüssel kann der Motor jedoch angelassen werden.

Hinweis

Nur mit SEAT-Originalschlüsseln ist ein einwandfreier Betrieb Ihres Fahrzeuges gewährleistet.

Motor abstellen

Motor abstellen

- Halten Sie das Fahrzeug an.
- Drehen Sie den Zündschlüssel in Stellung  **Abb. 214** .

Lenksperrperre einlegen

Bei Fahrzeugen mit automatischem Getriebe kann der Fahrzeugschlüssel nur in Wählhebelstellung **P**²⁾ herausgenommen werden.

- Ziehen Sie den Zündschlüssel in Stellung  **Abb. 214**  .

¹⁾ Marktabhängig

²⁾ Länderabhängig.

– Drehen Sie das Lenkrad, bis die Lenkradsperre hörbar einrastet.

Durch die gesperrte Lenkung wird ein möglicher Diebstahl des Fahrzeugs erschwert.

Nach dem Abstellen des Motors und der Zündung kann der Kühlerlüfter noch bis zu 10 Minuten weiterlaufen. Er kann sich aber auch nach einiger Zeit wieder einschalten, wenn die Kühlmitteltemperatur durch Stauwärme ansteigt oder wenn bei warmem Motor der Motorraum zusätzlich durch starke Sonneneinstrahlung aufgeheizt wird.

⚠ ACHTUNG

- Stellen Sie den Motor erst dann ab, wenn das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nur bei laufendem Motor. Sie müssen bei abgestelltem Motor mehr Kraft zum Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt stoppen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.
- Wenn der Zündschlüssel abgezogen wird, kann die Lenkungssperre sofort einrasten. Das Fahrzeug kann nicht mehr gelenkt werden – Unfallgefahr!
- Die Lenkunterstützung arbeitet bei ausgeschaltetem Motor nicht und es muss mehr Kraft zum Lenken des Fahrzeugs aufgewendet werden.

- Wenn Sie den Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen könnte sich die Lenkungssperre aktivieren und sich das Fahrzeug nicht mehr lenken lassen.

ⓘ VORSICHT

- Nach längerer hoher Motorbelastung entsteht nach dem Abstellen des Motors ein Wärmestau im Motorraum – Gefahr eines Motorschadens! Lassen Sie deshalb den Motor noch etwa 2 Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen.
- Wenn Sie anhalten und das Start-Stopp-System* den Motor abstellt, bleibt die Zündung eingeschaltet. Vergewissern Sie sich vor dem Verlassen des Fahrzeugs, dass die Zündung ausgeschaltet ist, da sich sonst die Batterie entleert!

Starterknopf*



Abb. 215 Im unteren Bereich der Mittelkonsole: Starterknopf.



Abb. 216 Rechts an der Lenksäule: Notstart.

Der Fahrzeugmotor kann mit einem Startknopf angelassen werden (Press & Drive). Dazu muss sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeuginnenraum im Bereich der Vorder- oder Rücksitze befinden.

Beim Verlassen des Fahrzeugs wird bei ausgeschalteter Zündung durch das Öffnen der Fahrertür die elektronische Lenksäulenverriegelung aktiviert.

Zündung manuell ein- und ausschalten

Starterknopf einmal kurz drücken, ohne das Brems- oder Kupplungspedal zu betätigen » .

Sowohl für Fahrzeuge mit Schaltgetriebe als auch mit Automatikgetriebe blinkt der Schriftzug der Startertaste (START ENGINE STOP), sobald das System zum Ein- und Ausschalten bereit ist.

Automatische Ausschaltung der Zündung

Entfernt sich der Fahrer vom Fahrzeug bei eingeschalteter Zündung und trägt dabei den Fahrzeugschlüssel mit sich, schaltet sich die Zündung automatisch aus. Die Zündung schaltet sich automatisch ab, indem die Entriegelungstaste an der Funkfernbedienung  gedrückt wird oder aber manuell durch Drücken des Sensors am Türgriff » **Abb. 138**

Notstartfunktion

Wenn kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum erkannt wurde, muss die Notstartfunktion durchgeführt werden. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint eine entsprechende Anzeige. Das kann z. B.

bei einer schwachen oder entladenen Knopf-batterie im Fahrzeugschlüssel der Fall sein:

- Unmittelbar nach Drücken des Starterknopfes halten Sie den Fahrzeugschlüssel an die rechte Lenksäulenverkleidung » **Abb. 216**, so nah wie möglich am Logo Kessy.
- Die Zündung schaltet sich automatisch ein und ggf. springt der Motor an.

Notabschaltung

Wenn sich der Motor nicht durch kurzes Drücken des Starterknopfes abstellen lässt, muss eine Notabschaltung durchgeführt werden:

- Starterknopf zweimal innerhalb 3 Sekunden drücken oder einmal länger als 1 Sekunden drücken » .
- Der Motor schaltet automatisch ab.

Motorneustart-Funktion

Wenn nach dem Abstellen des Motors kein gültiger Fahrzeugschlüssel im Fahrzeuginnenraum erkannt wird, ist ein erneutes Anlassen des Motors nur innerhalb von etwa 5 Sekunden möglich. Eine entsprechende Meldung wird am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt.

Nach Ablauf der Zeit kann der Motor ohne einen gültigen Funkschlüssel im Fahrzeuginnenraum nicht mehr gestartet werden.

Automatische Ausschaltung der Zündung bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System

Die Zündung des Fahrzeugs schaltet sich automatisch bei still stehendem Fahrzeug und aktivierter automatischer Ausschaltung des Motors aus, wenn:

- der Sicherheitsgurt des Fahrers nicht angelegt ist,
- der Fahrer kein Pedal betätigt,
- die Fahrertür geöffnet wird.

War das Abblendlicht  bei der automatischen Ausschaltung der Zündung eingeschaltet, bleibt das Standlicht für ca. 30 Minuten eingeschaltet (sofern die Batterie ausreichend geladen ist). Wenn der Fahrer das Fahrzeug verriegelt oder das Licht manuell ausschaltet, schaltet sich das Standlicht aus.

ACHTUNG

Jede unbedachte Bewegung des Fahrzeugs kann schwere Verletzungen verursachen.

- Beim Einschalten der Zündung weder das Bremspedal noch das Kupplungspedal betätigen, da andernfalls der Motor sofort starten könnte.

»

⚠️ ACHTUNG

Eine unachtsame oder unbeaufsichtigte Benutzung der Fahrzeugschlüssel kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Bei jedem Verlassen des Fahrzeugs immer alle Fahrzeugschlüssel mitnehmen. Kinder oder unbefugte Personen können sonst das Fahrzeug verriegeln, den Motor starten oder die Zündung einschalten und damit elektrische Ausstattungen betätigen (z. B. Fensterheber).

ℹ️ Hinweis

- Vor Verlassen des Fahrzeugs schalten Sie die Zündung stets manuell aus und beachten Sie ggf. die Meldungen am Bildschirm des Kombi-Instruments.
- Bei längerem Stillstand des Fahrzeugs bei eingeschalteter Zündung kann sich die Batterie entladen, und unter Umständen kann der Motor nicht angelassen werden.
- Fahrzeuge mit Dieselmotor brauchen ggf. etwas länger zum Anlassen, wenn sie vorgehoben müssen.
- Wenn Sie während der STOP-Phase die Taste **START ENGINE STOP** drücken, schaltet sich die Zündung aus und die Taste blinkt.
- Wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments der Hinweis erscheint „Start-Stopp-System ausgeschaltet: Motor manuell starten“, der Taster **START ENGINE STOP** blinkt.

Motor anlassen

✓ Gilt für Fahrzeuge mit Startertaste.

Schritt	Motor mit dem Starterknopf »» Seite 230 (Press & Drive) anlassen.
1.	Bremspedal treten und halten, bis Schritt 5 ausgeführt ist. Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe: Kupplung ganz durchtreten und halten bis der Motor anspringt.
2.	Bringen Sie den Schalthebel in Neutralstellung oder schieben Sie den Wählhebel in Stellung P oder N .
3.	Starterknopf kurz drücken »» Abb. 215 ohne Gas zu geben. Damit der Motor angelassen werden kann, muss sich ein gültiger Schlüssel im Fahrzeug befinden. Nach dem Anlassen des Motors wechselt die Beleuchtung der Taste START ENGINE STOP in den Dauerzustand und zeigt so an, dass der Motor angelassen ist.
4.	Wenn der Motor nicht anspringen sollte, Startvorgang abbrechen und nach etwa 1 Minute wiederholen. Gegebenenfalls Notstartfunktion ausführen »» Seite 231.
5.	Zum Losfahren die Handbremse lösen »» Seite 235.

⚠️ ACHTUNG

Verlassen Sie niemals das Fahrzeug bei laufendem Motor, insbesondere wenn ein

Gang eingelegt oder eine Fahrstufe gewählt ist. Das Fahrzeug könnte sich plötzlich in Bewegung setzen, oder es könnten ein Schaden, Brand oder schwere Verletzungen verursacht werden.

⚠️ ACHTUNG

Ein Startbeschleuniger kann explodieren oder ein plötzliches Hochdrehen des Motors verursachen.

- Verwenden Sie niemals Startbeschleuniger zum Kaltstart des Motors.

⚠️ VORSICHT

- Ein erneutes Anlassen bei laufendem Motor oder ein erneutes Anlassen unmittelbar nach dem Abschalten könnte den Anlasser oder den Motor beschädigen.
- Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Motordrehzahlen, übermäßige Beanspruchungen und starke Beschleunigungen.
- Starten Sie den Motor nicht durch Anschieben oder Anschleppen. Unverbrannter Kraftstoff könnte in den Katalysator gelangen und diesen beschädigen.

ℹ️ Hinweis

- Warten Sie nicht bei stehendem Fahrzeug, bis der Motor sich erwärmt, wenn die Windschutzscheibe sauber ist, fahren Sie sofort los. Dadurch erreicht der Motor

schneller seine Betriebstemperatur und der Schadstoffausstoß ist geringer.

- Beim Anlassen des Motors werden größere elektrische Verbraucher vorübergehend abgeschaltet.
- Bei einem Start mit kaltem Motor kann das Motorgeräusch kurzzeitig lauter sein. Das ist normal und unbedenklich.
- Bei Außentemperaturen unter +5°C (+41°F) kann bei einem Fahrzeug mit Dieselmotor unter dem Fahrzeug etwas Rauch entstehen, wenn die zusätzliche Kraftstoffheizung eingeschaltet ist.

Motor anhalten

✓ Gilt für Fahrzeuge mit Startertaste.

Schritt	Motor mittels des Starterknopfes ausschalten »» Seite 230.
1.	Fahrzeug vollständig anhalten »» ⚠.
2.	Bremspedal treten und halten, bis Schritt 4 ausgeführt ist.
3.	Bei einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe den Wählhebel in die Position P bringen.
4.	Ziehen Sie die Handbremse an »» Seite 235.

Schritt	Motor mittels des Starterknopfes ausschalten »» Seite 230.
5.	Starterknopf kurz drücken »» Abb. 215 . Der Starterknopf (START ENGINE STOP) blinkt erneut. Wenn der Motor nicht ausgeht, führen Sie eine Notabschaltung durch »» Seite 231.
6.	Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe, 1. Gang oder Rückwärtsgang einlegen.

⚠ ACHTUNG

Schalten Sie den Motor niemals aus, wenn sich das Fahrzeug bewegt. Dies könnte den Verlust über die Kontrolle des Fahrzeugs, Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Die Airbags und die Gurtstraffer funktionieren bei ausgeschalteter Zündung nicht.
- Der Bremskraftverstärker arbeitet nicht bei ausgeschaltetem Motor. Daher muss bei ausgeschaltetem Motor das Bremspedal stärker betätigt werden, um das Fahrzeug zu bremsen.
- Die Servolenkung leistet bei ausgeschaltetem Motor keine Unterstützung. Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenkung schwergängig.
- Bei ausgeschalteter Zündung könnte sich die Lenksäulenverriegelung einschalten, und das Fahrzeug könnte nicht gesteuert werden.

ⓘ VORSICHT

Wird über einen längeren Zeitraum der Motor stärker beansprucht, kann dieser sich nach dem Ausschalten überhitzten. Um Motorschäden zu vermeiden, lassen Sie den Motor ca. 2 Minuten im Leerlauf weiterlaufen, bevor Sie ihn ausschalten.

ⓘ Hinweis

Nach Ausschalten des Motors kann der Kühlerlüfter im Motorraum auch bei ausgeschalteter Zündung einige Minuten weiterlaufen. Der Kühlerventilator schaltet sich selbsttätig ab.

Funktion „My Beat“

Bei Fahrzeugen mit Komfortschlüssel existiert die Funktion „My Beat“. Diese Funktion bietet eine zusätzliche Anzeige der Anlasseranlage des Fahrzeugs.

Wenn das Fahrzeug entriegelt wird, z.B. mittels Entriegelung der Türen mit dem Funkenschlüssel, blinkt der Starterknopf (START ENGINE STOP), um auf die entsprechende Taste der Anlasseranlage hinzuweisen.

Beim Ein-/Ausschalten der Zündung blinkt die Startertaste (START ENGINE STOP). Bei ausgeschalteter Zündung hört der Starterknopf (START ENGINE STOP) nach einigen Sekunden auf zu blinken und erlischt.

Bei laufendem Motor leuchtet Beleuchtung der Taste **(START ENGINE STOP)** dauerhaft und zeigt so an, dass der Motor angelassen ist. Die Zeit, die zwischen dem Moment, in dem der Benutzer den Motor mit dem Starterknopf **(START ENGINE STOP)** startet und dem Moment, in dem die blinkende auf dauerhafte Beleuchtung wechselt, verstreicht, hängt von den Merkmalen der jeweiligen Motorisierung ab. Wird der Motor über den Starterknopf **(START ENGINE STOP)** ausgeschaltet, blinkt der Knopf erneut.

Bei Fahrzeugen mit **Start-Stopp-System** bietet die Funktion „My Beat“ zusätzliche Information.

- Schaltet sich der Motor während der Stopp-Phase aus, leuchtet der Starterknopf **(START ENGINE STOP)** weiterhin dauerhaft, da trotz ausgeschaltetem Motor das Start-Stopp-System aktiv ist.
- Wenn der Motor nicht über das Start-Stopp-System »» Seite 259 angelassen werden kann und ein manuelles Anlassen erforderlich ist, blinkt der Starterknopf **(START ENGINE STOP)**, um diese Situation anzuzeigen.

Bremsen und Parken

Bremswirkung und Bremsweg

Für eine gute Bremswirkung ist es wichtig, dass die **Bremsbeläge** nicht abgenutzt sind. Die Abnutzung ist sehr von den Einsatzbedingungen und der Fahrweise abhängig. Wenn Sie häufig im Stadt- und Kurzstreckenverkehr oder sehr sportlich fahren, empfehlen wir Ihnen, die Stärke der Bremsbeläge öfter vom Fachbetrieb prüfen zu lassen als im Service-Plan angegeben.

Beim Fahren mit **nassen Bremsen**, wie z. B. nach Wasserdurchfahrten, bei heftigen Regenfällen oder nach einer Fahrzeugwäsche, ist die Wirkung der Bremsen wegen feuchter oder im Winter vereister Brems Scheiben schlechter: Die Bremsen müssen erst „trockengebremst werden“.

ACHTUNG

Längere Bremswege oder Beeinträchtigungen der Bremsanlage erhöhen die Unfallgefahr.

- Neue Bremsbeläge müssen sich einschleifen und haben auf den ersten 200 km (124 Meilen) noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Bremswirkung kann durch einen erhöhten Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. Das gilt auch für später, wenn die Bremsbeläge ausgetauscht werden müssen.

- Bei nassen bzw. vereisten Bremsen und bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die Wirkung der Bremsen verzögert einsetzen.
- An Gefällen werden die Bremsen stark beansprucht und erhitzen sehr schnell. Bevor Sie eine längere Strecke mit starkem Gefälle befahren, verringern Sie die Geschwindigkeit, schalten Sie in einen niedrigeren Gang bzw. wählen Sie eine niedrigere Fahrstufe. Damit nutzen Sie die Wirkung der Motorbremse und entlasten die Bremsen. Damit nutzen Sie die Wirkung der Motorbremse und entlasten die Bremsen.
- Lassen Sie die Bremsen nicht durch leichten Druck auf das Bremspedal „schleifen“. Eine Dauerbremsung führt zum Überhitzen der Bremsen und damit zu einem längeren Bremsweg. Bremsen Sie statt dessen in Intervallen.
- Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.
- Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei sehr starker Beanspruchung der Bremse zu Dampfblasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung beeinträchtigt.
- Nicht serienmäßige oder beschädigte Frontspoiler können die Belüftung der Bremsen beeinträchtigen und zum Überhitzen der Bremsen führen. Vor dem Kauf von

Zubehörteilen sollten Sie die entsprechenden Hinweise »» Seite 322, Technische Änderungen beachten.

- Wenn ein Bremskreis ausgefallen ist, verlängert sich der Bremsweg erheblich! Suchen Sie umgehend einen Fachbetrieb auf und vermeiden Sie unnötige Fahrten.

Kontrollleuchten

Es leuchtet rot

Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig »» Seite 336 oder Bremsanlage gestört.

 **Nicht weiterfahren!**

Es leuchtet rot

Angezogene Handbremse »» Seite 235.

Bei gelöster Handbremse erlischt die Kontrollleuchte.

Es leuchtet gelb

Vordere Bremsbeläge verschlissen.

ACHTUNG

- Wenn die Kontrollleuchte der Bremsanlage nicht erlischt oder während der Fahrt aufleuchtet, bedeutet dies, dass der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig ist - Unfallgefahr! »» Seite 336, Bremsflüssigkeit. Halten Sie an, fahren Sie nicht weiter. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

- Leuchtet die Bremsanlagen-Warnleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  auf, kann die Regelfunktion des ABS ausgefallen sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen - Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Handbremse



Abb. 217 Handbremse zwischen den Vordersitzen.

Eine fest angezogene Handbremse verhindert ein unbeabsichtigtes Wegrollen des Fahrzeuges. Ziehen Sie immer die Handbremse fest an, wenn Sie Ihr Fahrzeug verlassen oder parken.

Handbremse anziehen

- Ziehen Sie den Hebel der Handbremse fest nach oben »» **Abb. 217**.

Handbremse lösen

- Ziehen Sie den Hebel etwas nach oben, drücken Sie die Entriegelungstaste in Pfeilrichtung »» **Abb. 217** und führen Sie den Handbremshebel ganz nach unten »» .

Die Handbremse sollte stets fest angezogen werden, damit nicht versehentlich mit leicht angezogener Handbremse gefahren wird »» .

ACHTUNG

- Benutzen Sie niemals die Handbremse zum Abbremsen des fahrenden Fahrzeugs. Der Bremsweg ist um vieles länger, da nur die hinteren Räder abgebremst werden. Unfallgefahr!
- Eine nur zum Teil gelöste Handbremse kann zum Überhitzen der hinteren Bremsen führen und somit die Funktion der Bremsanlage negativ beeinflussen - Unfallgefahr! Außerdem führt es zum vorzeitigen Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.

VORSICHT

Immer wenn Sie das Fahrzeug verlassen, sollten Sie die Handbremse fest anziehen. Legen Sie zusätzlich den 1. Gang ein. Bei

»

Fahrzeugen mit Automatikgetriebe den Wählhebel in die Position P stellen.

Parken

Beim Parken sollte immer die Handbremse fest angezogen werden.

Wenn Sie parken, beachten Sie Folgendes:

- Halten Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse an.
- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Legen Sie den 1. Gang ein.
- Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel aus dem Zündschloss. Drehen Sie etwas das Lenkrad, um die Lenkungssperre einzurasten.
- Lassen Sie den Schlüssel nie im Fahrzeug liegen »» » ⚠.

Zusätzliche Hinweise zum Parken an Steigungen und Gefällen:

Drehen Sie das Lenkrad so, dass das Fahrzeug gegen den Bordstein rollt, falls es sich in Bewegung setzt.

- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergab** steht, drehen Sie die Vorderräder nach rechts, so dass sie *in Richtung des Bordsteins* zeigen.
- Wenn das Fahrzeug in Richtung **bergauf** steht, drehen Sie die Vorderräder nach links,

so dass sie *entgegen der Richtung des Bordsteins* zeigen.

- Sichern Sie das Fahrzeug wie gewöhnlich, indem Sie die Handbremse fest anziehen und den 1. Gang einlegen.

⚠ ACHTUNG

- **Vermeiden Sie jegliches Risiko, indem Sie das Fahrzeug in diesen Fällen nie unbeaufsichtigt lassen.**
- **Parken Sie das Fahrzeug niemals in Umgebungen, in denen das heiße Abgassystem mit trockenem Gras, Buschwerk, ausgetretenem Kraftstoff oder anderen leicht entzündbaren Materialien in Berührung kommen kann.**
- **Gestatten Sie den Fahrgästen nicht, in einem abgeschlossenen Fahrzeug zu verbleiben, da diese die Türen und die Fenster nicht von innen öffnen und dadurch im Notfall das Fahrzeug nicht verlassen können. Außerdem erschweren verschlossene Türen die Rettung der Insassen von außen.**
- **Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug. Diese könnten zum Beispiel die Handbremse lösen und/oder den Schalthebel/Wählhebel bewegen und somit das Fahrzeug unkontrolliert in Bewegung setzen.**
- **Abhängig von der Jahreszeit können in einem geparkten Fahrzeug lebensbedrohende Temperaturen entstehen.**

Brems- und Stabilisierungssysteme

Kontrollleuchten



Leuchtet auf

ESC-Störung bzw. vom System herbeigeführte Abschaltung.
Die ESC-Kontrollleuchte leuchtet auch bei einer Störung des ABS auf, da die ESC-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet.



Blinkt

ESC bzw. ASR aktiv.



Leuchtet auf

ASR-Störung bzw. vom System herbeigeführte Abschaltung.



Blinkt

ASR aktiv.



Leuchtet auf

ASR manuell ausgeschaltet.

Oder: ESC im Sportmodus.



Leuchtet auf »» » Seite 240

ABS gestört oder ausgefallen.

Die Kontrollleuchten leuchten beim Einschalten der Zündung gleichzeitig auf und müssen nach ungefähr 2 Sekunden wieder ausgehen. In dieser Zeit wird die Funktionsfähigkeit überprüft.

Elektronisches Stabilisierungsprogramm (ESP)*

Das elektronische Stabilisierungsprogramm reduziert die Schleudergefahr und verbessert die Fahrstabilität.

Die Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) beinhaltet die Elektronische Differenzialsperre (EDS) und die Antriebsschlupfregelung (ASR). Das ESC arbeitet mit dem ABS zusammen. Bei Ausfall der ESC oder des ABS leuchten beide Kontrollleuchten auf. Es umfasst auch den Bremsassistenten (HBA).

Mit dem Anlassen des Motors wird das ESC automatisch eingeschaltet.

Das ESC ist immer aktiviert. Eine Abschaltung ist nicht möglich. Mit dem System Easy Connect kann nur die ASR ausgeschaltet bzw. der Sportmodus ausgewählt werden.

Die ASR kann ausgeschaltet werden, wenn ein Schlupf der Reifen erwünscht ist » Seite 238.

Zum Beispiel:

- beim Fahren mit Schneeketten,

- beim Fahren in Tiefschnee oder auf lockerem Grund,
- beim Herausschaukeln des festgefahrenen Fahrzeuges.

Anschließend sollte die ASR durch Drücken der Taste wieder eingeschaltet werden.

Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC)*

Das ESC verringert die Rutschgefahr, indem es die Räder einzeln bremst.

Durch die Lenkbewegung und die Fahrgeschwindigkeit wird die vom Fahrer gewünschte Fahrtrichtung bestimmt und fortlaufend mit dem tatsächlichen Fahrzeugverhalten verglichen. Bei kritischen Fahrsituationen, wie z. B. wenn das Fahrzeug beginnt auszubrechen, bremst das ESC das entsprechende Rad automatisch ab.

Durch die Bremswirkung auf das Rad gewinnt das Fahrzeug seine Fahrstabilität zurück. Wenn das Fahrzeug zum Übersteuern neigt (Ausbrechen des Hecks), greift das System am kurvenäußeren Vorderrad regelnd ein.

Kontrollleuchte

Für die Elektronische Stabilisierungskontrolle gibt es zwei Informationsleuchten. Die Kontrollleuchte  zeigt einen Regeleingriff an und die  dass das System abgeschaltet ist.

Falls die Kontrollleuchte  nach dem Starten des Motors dauerhaft aufleuchtet, kann eine systembedingte Abschaltung der Funktion vorliegen. In diesem Fall die Zündung ausschalten und wieder einschalten, um das ESC erneut einzuschalten. Erlischt die Kontrollleuchte, ist das System wieder betriebsbereit.

⚠ ACHTUNG

- Bitte vergessen Sie nicht, dass die Elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) physikalische Gesetze nicht außer Kraft setzen kann. Dies ist vor allem bei Fahrten auf rutschiger oder nasser Straße oder beim Fahren mit Anhänger zu beachten.
- Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch ESC erhöhte Fahrsicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.

ⓘ VORSICHT

- Um die störungsfreie Funktion des ESC zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern identische Reifen montiert sein. Eine unterschiedliche Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.
- Änderungen am Fahrzeug (z.B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion von ABS, EDS, ESC und ASR beeinflussen.

Antriebsschlupfregelung der Antriebsräder (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen.

Beschreibung und Funktion der Antriebsschlupfregelung (ASR) bei Beschleunigung

Die ASR wirkt durch Reduzierung der Motorleistung einem Durchdrehen der Antriebsräder beim Beschleunigen entgegen.

Durch die ASR wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Die ASR schaltet sich beim Anlassen des Motors automatisch ein. Bei Bedarf kann die ASR über das System Easy Connect* ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Bei ausgeschalteter ASR leuchtet die Kontrollleuchte . Normalerweise sollte die ASR immer eingeschaltet sein. Nur in bestimmten Ausnahmesituationen, wenn Schlupf erwünscht wird, ist es sinnvoll, die ASR über das System Easy Connect über die Taste  /  und die Funktionstaste **SETUP > ESC-System** auszuschalten, z. B.:

- beim Fahren mit kleinerem Notrad;
- beim Fahren mit Schneeketten;

- bei Fahrten durch hohen Schnee oder auf weichem Untergrund.
- wenn das Fahrzeug feststeckt, um es „herauszuschaukeln“.

Anschließend sollte die ASR wieder eingeschaltet werden.

Kontrollleuchte

Für die Traktionskontrolle gibt es drei Informationsleuchten.  (für Fahrzeuge mit M-ABS),  (für Fahrzeuge mit ESC) und .

Bei ausgeschalteter ASR oder Störung in der ASR leuchtet die Kontrollleuchte  oder  kontinuierlich auf. Die ASR-Kontrollleuchte leuchtet auch bei einer Störung des ABS auf, da die ASR-Anlage zusammen mit dem ABS arbeitet. Weitere Hinweise finden Sie auf **» Seite 238**.

⚠ ACHTUNG

- **Die Gesetze der Physik können auch durch die ASR nicht außer Kraft gesetzt werden. Dies ist vor allem bei Fahrten auf rutschiger oder nasser Straße oder beim Fahren mit Anhänger zu beachten.**
- **Die Fahrweise muss deshalb stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Das erhöhte Sicherheitsangebot durch die ASR darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen!**

ⓘ VORSICHT

- **Um die störungsfreie Funktion der ASR zu gewährleisten, müssen an allen vier Rädern die gleichen Reifen montiert sein. Eine unterschiedliche Lauffläche an jedem Reifen kann zur Verringerung der Motorleistung führen.**
- **Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-Reifen-Kombination) können die Funktion des ABS und der ASR beeinflussen.**

ESP und ASR ein-/ausschalten*

Die elektronische Stabilisierungskontrolle ESC wird bei Anlassen des Motors automatisch eingeschaltet, arbeitet nur bei laufendem Motor und umfasst die Systeme ABS, EDS und ASR.

Die Funktion ASR und die elektronische Stabilitätskontrolle ESC dürfen nur dann ausgeschaltet werden, wenn kein ausreichender Antrieb erreicht wird. So zum Beispiel in folgenden Fällen:

- Beim Fahren durch tiefen Schnee oder auf weichem Untergrund.
- Zum „Freifahren“ des festgefahrenen Fahrzeuges.

Anschließend sind die Funktion ASR und die elektronische Stabilitätskontrolle wieder einzuschalten.

Je nach Ausführung und Fahrzeugversion kann entweder nur die Funktion ASR abgeschaltet oder die elektronische Stabilitätskontrolle ESC im Fahrmodus Sport eingeschaltet werden.

ESC im Modus „Sport“

Der Sportmodus wird über das Menü des Systems Easy Connect eingeschaltet »»  Seite 34. Die Stabilisierungseingriffe des ESC und die der Antriebsschlupfregelung (ASR) sind beschränkt.

Die Kontrollleuchte  leuchtet. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **Stabilisierungskontrolle (ESC): Sport. Achtung! Eingeschränkte Stabilität.**

ESC im Modus „Sport“ ausschalten

Über das Menü des Systems Easy Connect »»  Seite 34. Die Kontrollleuchte  erlischt. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **Stabilisierungskontrolle (ESC): ein.**

ASR ausschalten

Die ASR wird über das Menü des Systems Easy Connect ausgeschaltet »»  Seite 34.

Die Antriebsschlupfregelung ist damit deaktiviert.

Die Kontrollleuchte  leuchtet. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **ASR deaktiviert.**

ASR einschalten

Das ASR wird über das Menü des Systems Easy Connect eingeschaltet »»  Seite 34. Die Antriebsschlupfregelung ist damit aktiviert.

Die Kontrollleuchte  erlischt. Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem* erscheint der Fahrerhinweis **ASR aktiviert.**

- Die Funktion ASR oder ESP im System Easy Connect mithilfe der Taste  /  und den Funktionsflächen **SETUP > ESP-System.**

ACHTUNG

Sie sollten ESC Sport nur einschalten, wenn Fahrkönnen und Verkehrssituation dies erlauben - Schleudergefahr!

- Mit dem ESC im Sportmodus ist die Stabilisierungsfunktion eingeschränkt, um eine sportlichere Fahrweise zu ermöglichen. Die Antriebsräder könnten durchdrehen und das Fahrzeug könnte ins Schleudern geraten.

Hinweis

Wenn die ASR ausgeschaltet oder der Sportmodus des ESC gewählt wird, erfolgt die Abschaltung der Geschwindigkeitsregelanlage*.

Elektronische Differenzialsperre (EDS)*

Bei Fahrzeugen mit elektronischer Stabilisierungskontrolle (ESC)* funktioniert die EDS zusammen mit dem ABS.

Durch die EDS wird selbst bei ungünstigen Fahrbahnverhältnissen das Anfahren, Beschleunigen und Bergauffahren wesentlich erleichtert bzw. überhaupt erst ermöglicht.

Dieses System kontrolliert über die Drehzahlfühler für ABS die Drehzahl der Antriebsräder.

Bei einer Fahrgeschwindigkeit von nicht über 80 km/h (50 mph) werden die Abweichungen von ca. 100 U/Min. zwischen den Antriebsrädern aufgrund einer teilweise glatten Fahrbahn ausgeglichen, indem das durchdrehende Rad abgebremst, und die Antriebsleistung über das Differential an das andere Rad übertragen wird.

Damit die Scheibenbremse des abgebremsten Rades nicht zu sehr erhitzt, schaltet sich die EDS bei ungewöhnlich starker Beanspruchung automatisch aus. Das Fahrzeug bleibt »

betriebsbereit und hat die gleichen Eigenschaften wie ein Fahrzeug ohne EDS. Aus diesem Grund wird das Ausschalten der EDS nicht angezeigt.

Sobald die Bremse abgekühlt ist, schaltet sich die EDS automatisch wieder ein.

Kontrollleuchte

Ein Ausfall der EDS wird durch Aufleuchten der ESP-Kontrollleuchte  angezeigt. Bitte suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.

ACHTUNG

- **Beim Beschleunigen auf glatter Fahrbahn, z. B. bei Eis und Schnee, vorsichtig Gas geben. Die Antriebsräder können trotz EDS durchdrehen und die Fahrstabilität beeinträchtigen – Unfallgefahr.**
- **Die Fahrweise muss stets dem Fahrbahnzustand und der Verkehrssituation angepasst werden. Die durch EDS erhöhte Fahrstabilität darf Sie nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten.**

VORSICHT

Änderungen am Fahrzeug (z. B. am Motor, an der Bremsanlage, am Fahrwerk oder eine andere Räder-/Reifenkombination) können die Funktion der EDS beeinflussen
»» Seite 322.

Antiblockiersystem (ABS)

Das Antiblockiersystem (ABS) verhindert ein Blockieren der Räder beim Bremsen und steigert erheblich die aktive Sicherheit während der Fahrt.

Funktion des ABS

Wenn ein Rad im Vergleich zur Fahrgeschwindigkeit nicht schnell genug dreht und zu blockieren droht, wird der auf dieses Rad wirkende Bremsdruck verringert. Diesen Regelvorgang erkennt man an einer **Vibration des Bremspedals** begleitet von Geräuschen. Dadurch merkt der Fahrer, dass die Räder zu blockieren drohen und dass das ABS regelnd eingreift. Damit das ABS in diesem Bereich optimal regeln kann, müssen Sie das Bremspedal getreten lassen – keinesfalls „pumpen“.

Bei plötzlichen Bremsmanövern auf gleichmäßig glatter Fahrbahn bleibt das Fahrzeug lenkfähig, da die Räder nicht blockieren.

Der Bremsweg wird durch ABS jedoch nicht immer verringert. Bei Fahrten auf Schotter oder Neuschnee auf glattem Boden kann der Bremsweg sogar länger sein.

Am ABS liegt eine Störung vor, wenn:

- Die Kontrollleuchte  beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet.
- die Kontrollleuchte nach einigen Sekunden nicht wieder erlischt.

- Die Kontrollleuchte leuchtet während der Fahrt auf.

Das Fahrzeug kann noch mit der normalen Bremsanlage – also ohne ABS – gebremst werden. Bitte suchen Sie möglichst bald einen Fachbetrieb auf.

Wenn eine Störung im ABS vorliegt, leuchtet auch die Kontrollleuchte für ESC* sowie die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck.

Störung in der gesamten Bremsanlage

Leuchtet die ABS-Kontrollleuchte  zusammen mit der Bremsanlagen-Warnleuchte  auf, liegt sowohl für das ABS, als für die Bremsanlage eine Störung vor »» .

ACHTUNG

- **Das ABS kann die physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen; eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit ABS gefährlich! Bei eingeschaltetem ABS müssen Sie sofort die Geschwindigkeit an die Fahr- und Verkehrsbedingungen anpassen. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht.**
- Die Wirksamkeit des ABS hängt auch von den Reifen ab »» Seite 340.
- Werden Änderungen am Fahrwerk oder an der Bremsanlage durchgeführt, kann das die Funktion des ABS stark beeinträchtigen.

ACHTUNG

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, beachten Sie die Warnhinweise »» Seite 329, Arbeiten im Motorraum.**
- **Falls die Bremsanlagen-Kontrollleuchte  zusammen mit der ABS-Kontrollleuchte  aufleuchtet, halten Sie sofort an und prüfen Sie den Bremsflüssigkeitsstand im Vorratsbehälter »» Seite 336, Bremsflüssigkeit. Ist der Bremsflüssigkeitsstand unter die „MIN“-Markierung abgesunken, fahren Sie nicht weiter – Unfallgefahr! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.**
- **Ist der Bremsflüssigkeitsstand in Ordnung, kann die Störung in der Bremsanlage von einer Fehlfunktion des ABS verursacht worden sein. Dadurch können die Hinterräder beim Bremsen relativ schnell blockieren. Dies kann unter Umständen zum Ausbrechen des Fahrzeughecks führen – Schleudergefahr! Halten Sie das Fahrzeug bitte an und wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.**

Hydraulischer Bremsassistent*

Der hydraulische Bremsassistent steht nur in Fahrzeugen mit ESP zur Verfügung.

In einer Gefahrensituation bremsen die meisten Autofahrer zwar rechtzeitig, allerdings nicht mit dem maximalen Bremsdruck. Dadurch wird der Bremsweg länger als nötig!

Der Hydraulische Bremsassistent greift hier ein: Wenn das Bremspedal sehr schnell betätigt wird, wird dies vom Bremsassistenten als Notsituation gedeutet. Er baut dann innerhalb kürzester Zeit den vollen Bremsdruck auf, um schneller und effektiver das ABS zu aktivieren und den Bremsweg zu verkürzen.

Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal nicht, denn sobald Sie es loslassen, schaltet sich der Bremsassistent von selbst wieder aus.

Automatisches Einschalten der Warnblinkanlage

Mit dem automatischen Aufblinken der Bremslichter wird eine abrupte Bremsung bzw. eine Notbremsung angezeigt. Wenn die Notbremsung bis zum Stillstand des Fahrzeug anhält, wird dann die Warnblinkanlage der „Warning“ eingeschaltet und die Bremslichter leuchten kontinuierlich weiter. Die Warnblinkanlage wird automatisch ausgeschaltet, sobald die Fahrt fortgesetzt oder aber der Taster betätigt wird.

ACHTUNG

- **Das Unfallrisiko erhöht sich, wenn Sie zu schnell fahren, zu dicht auffahren oder die Fahrbahn glatt oder nass ist. Ein erhöhtes Unfallrisiko kann auch durch den Bremsassistenten nicht verringert werden.**
- **Der Bremsassistent kann die existierenden physikalischen Grenzen nicht überwin-**

den, eine glatte oder nasse Fahrbahn ist auch mit Bremsassistent gefährlich! Passen Sie immer Ihre Geschwindigkeit den Straßen- und Verkehrsverhältnissen an. Die durch ABS erhöhte Sicherheit sollte nicht zu riskantem Fahrverhalten verleiten, da Unfallgefahr besteht.

Elektronische Differenzialsperre (XDS)*

Beim Befahren einer Kurve ermöglicht die elektronische Quersperre, dass das Rad auf der Kurvenaußenseite schneller dreht als das Rad auf der Innenseite. Das sich schneller drehende Rad (Außenseite) wird weniger angetrieben als das Rad auf der Innenseite. Dies kann in bestimmten Situationen dazu führen, dass der auf das Rad an der Innenseite gegebene Antrieb übermäßig hoch ist, was zu Schlupf führen kann. Im Gegensatz hierzu erhält das Rad auf der Außenseite weniger Antrieb als es übertragen könnte. Dieser Effekt führt zu einem Verlust der Seitenhaftung an der Vorderachse, was sich als Untersteuern oder „Verlängerung“ des Fahrwegs darstellt.

Das System XDS kann dies über die Signale und Sensoren des ESC erkennen und diesen Effekt korrigieren.

Die XDS bremst über das ESC das kurveninnere Rad ab, um es am Durchdrehen zu hindern. Dadurch wird der vom Fahrer

geforderte Fahrverlauf des Fahrzeugs zielgenauer.

Das System XDS funktioniert in Verbindung mit dem ESC und ist immer aktiv, auch wenn die Antriebsschlupfregelung ASR abgeschaltet wurde oder das ESC im Sportmodus ist.

Multikollisionsbremse*

Die Multikollisionsbremse kann den Fahrer beim Unfall unterstützen, die Schleudergefahr und die Gefahr weiterer Kollisionen während des Unfalls durch eine automatisch eingeleitete Bremsung zu reduzieren.

Die Multikollisionsbremse funktioniert im Fall eines Frontal-, Seiten- und Rückfahrzusammenstoßes, wenn die Steuereinheit für Airbags die Aktivierungsschwelle erkennt und der Unfall bei einer Geschwindigkeit über 10 km/h (6 mph) stattfindet. ESC bremst das Fahrzeug automatisch, sofern infolge des Unfalls das ESC, die Bremshydraulik und das Bordnetz nicht beschädigt worden sind.

Folgende Aktivitäten übersteuern beim Unfall die automatische Bremsung:

- Wenn der Fahrer das Gaspedal tritt, wird keine automatische Bremsung erzeugt.
- Wenn der Bremsdruck durch das getretene Bremspedal stärker ist, als der vom System

eingeleitete Bremsdruck, wird das Fahrzeug manuell gebremst.

- Wenn das ESC gestört ist, steht die Multikollisionsbremse nicht zur Verfügung.

Bremskraftverstärker

Der Bremskraftverstärker verstärkt den Druck, den Sie mit dem Bremspedal erzeugen. Er arbeitet nur **bei laufendem Motor**.

Arbeitet der Bremskraftverstärker nicht, weil z. B. das Fahrzeug abgeschleppt wird oder weil ein Schaden am Bremskraftverstärker aufgetreten ist, müssen Sie das Bremspedal wesentlich kräftiger treten als normalerweise.

⚠ ACHTUNG

Der Bremsweg kann durch äußere Einflüsse verlängert werden.

- **Lassen Sie das Fahrzeug nie mit abgestelltem Motor rollen. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Der Bremsweg verlängert sich erheblich, wenn der Bremskraftverstärker nicht wirkt.**
- **Wenn der Bremskraftverstärker nicht arbeitet – z. B. wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird – ist zum Bremsen erheblich mehr Pedalkraft erforderlich.**

Berganfahrassistent*



BKJ-0099

Abb. 218 Video

Diese Funktion steht nur bei Fahrzeugen mit ESC zur Verfügung.

Der Anfahrassistent für Steigungen hilft dem Fahrer beim Anfahren am Berg und hält das Fahrzeug an seiner Position.

Das System hält den Bremsdruck ungefähr zwei Sekunden aufrecht, nachdem der Fahrer den Fuß vom Pedal genommen hat, sodass verhindert wird, dass das Fahrzeug nach hinten rollt. Während dieser zwei Sekunden hat der Fahrer genügend Zeit, um das Kupplungspedal freizugeben und zu beschleunigen, ohne dass das Fahrzeug nach hinten rollt und die Handbremse zum Einsatz kommt, wodurch das Anfahren leichter, bequemer und sicherer wird.

Voraussetzungen für das Funktionieren des Anfahrassistenten sind:

- sich auf einer Steigung zu befinden,
- Fahrertür ist geschlossen,
- Fahrzeug vollständig angehalten,

- Motor eingeschaltet und Bremse getreten,
- außerdem muss im Fall eines Schaltgetriebes der Gang eingelegt oder das Getriebe in Neutralstellung sein und im Fall von Automatikgetrieben muss sich der Wählhebel in den Stellungen **S**, **D** oder **R** befinden.

Der Berganfahrassistent wird auch bei der Rückwärtsanfahrt am Berg aktiviert.

ACHTUNG

- Wenn das Fahrzeug nicht sofort nach Lösen des Bremspedals angefahren wird, kann es unter Umständen nach hinten rollen. Betätigen Sie in diesem Fall sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.
- Wenn der Motor ausgeht, betätigen Sie sofort das Bremspedal oder ziehen Sie die Handbremse.
- Wenn Sie in dichtem Verkehr an einer Steigung fahren, und Sie verhindern möchten, dass das Fahrzeug beim Anfahren nach hinten rollt, betätigen Sie das Bremspedal ein paar Sekunden lang, bevor Sie anfahren.

Hinweis

Ihr SEAT-Händler oder Ihr Fachbetrieb informiert Sie gerne darüber, ob Ihr Fahrzeug mit diesem System ausgestattet ist.

Schaltgetriebe

Schaltgetriebe fahren

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 41

Bestimmte Modellausführungen sind mit einem 6-Gang-Schaltgetriebe ausgestattet. Das Schaltschema des Getriebes wird auf dem Schalthebel dargestellt.

Der Rückwärtsgang darf nur eingelegt werden, wenn das Fahrzeug stillsteht. Vor dem Einlegen des Rückwärtsgangs bei laufendem Motor und mit ganz durchgetretenem Kupplungspedal ca. 6 Sekunden warten, um das Getriebe zu schonen.

Bei eingelegtem Rückwärtsgang und eingeschalteter Zündung leuchten die Rückfahrleuchten.

ACHTUNG

- Das Fahrzeug setzt sich bei laufendem Motor sofort in Bewegung, sobald ein Gang eingelegt ist und das Kupplungspedal losgelassen wird.
- Legen Sie niemals während der Fahrt den Rückwärtsgang ein – Unfallgefahr.

Hinweis

- Während der Fahrt sollte die Hand nicht auf dem Schalthebel liegen. Der Druck der

Hand überträgt sich auf die Schaltgabeln im Getriebe und kann so auf Dauer zu vorzeitigem Verschleiß der Schaltgabeln führen.

- Treten Sie das Kupplungspedal beim Gangwechsel immer ganz durch, um unnötigen Verschleiß und Beschädigungen zu vermeiden.
- Fahrzeug an Steigungen nicht bei laufendem Motor mit „schleifender“ Kupplung festhalten. Dies führt zu vorzeitigem Verschleiß und zu einer Beschädigung der Kupplung.
- Stützen Sie den Fuß nicht auf dem Kupplungspedal ab; auch wenn der dadurch entstehende Druck unerheblich erscheint, kann dieser einen vorzeitigen Verschleiß der Kupplungsscheibe verursachen. Stellen Sie den Fuß im Fußraum ab, während Sie nicht schalten.

Automatikgetriebe/Automatikgetriebe DSG*

Einführung

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektronisch geregelten Schaltgetriebe ausgestattet. Die Kraftübertragung zwischen Motor und Getriebe erfolgt über zwei voneinander unabhängige Kupplungen. Sie ersetzen den »

Drehmomentwandler von herkömmlichen Automatikgetrieben und ermöglichen das Beschleunigen des Fahrzeugs ohne spürbare Zugkraftunterbrechung.

Mit Hilfe der **tiptronic** können die Gänge auf Wunsch auch *manuell* geschaltet werden
»» Seite 246, Mit der Tiptronic schalten*.

Kontrollleuchten

Leuchtet grün

Bremse nicht gedrückt.
 Zum Einlegen einer Fahrstufe Bremspedal treten.

Blinkt gelb

Die Sperrtaste im Wählhebel ist nicht eingerastet.
 Fahrzeug kann nicht weiterfahren. Wählhebelsperre einrasten.

Wählhebelstellungen

Lesen Sie aufmerksam die **zusätzlichen Informationen** durch **»»  Seite 41**

Die eingelegte Wählhebelstellung wird am Bildschirm des Kombi-Instruments durch Hervorhebung des entsprechenden Zeichens angezeigt. Zusätzlich wird am Bildschirm in den Wählhebelstellungen im manuellen Betrieb M

und den Stellungen D, E und S der aktuell eingelegte Gang angezeigt.

P – Parksperr

In dieser Wählhebelstellung sind die Antriebsräder mechanisch gesperrt. Die Parksperr darf nur bei *stehendem* Fahrzeug eingelegt werden **»» **.

Zum Einlegen und Herausnehmen der Wählhebelstellung P muss die Sperrtaste (Taste im Wählhebelgriff) gedrückt *und* gleichzeitig das Bremspedal getreten werden.

R – Rückwärtsgang

Der Rückwärtsgang darf nur bei *stehendem* Fahrzeug und Leerlaufdrehzahl des Motors eingelegt werden **»» **.

Zum Einlegen der Wählhebelstellung R müssen Sie die Sperrtaste drücken *und* gleichzeitig das Bremspedal treten. In der Wählhebelstellung R leuchtet bei eingeschalteter Zündung der Rückfahrcheinwerfer.

N – Neutral (Leerlaufstellung)

In dieser Wählhebelstellung ist das Getriebe im Leerlauf.

D/S – Dauerstellung für Vorwärtsfahrt

In der Wählhebelstellung D/S kann das Getriebe entweder im Normalmodus D oder im Sportmodus S betrieben werden. Um den

Sportmodus S auszuwählen, ziehen Sie den Wählhebel nach hinten. Durch erneutes Verstellen wird wieder der Normalmodus D ausgewählt. Der Bildschirm des Kombi-Instruments zeigt den gewählten Fahrmodus an.

Im **Normalmodus** (D) wählt das Getriebe automatisch das optimale Übersetzungsverhältnis. Es ist abhängig von Motorbelastung, Fahrgeschwindigkeit und dynamischem Regelprogramm (DRP).

Der **Sportmodus** (S) sollte für sportliches Fahren gewählt werden. Die Leistungsreserven des Motors werden voll ausgenutzt. Beim Beschleunigen machen sich Schaltvorgänge bemerkbar.

Zum Schalten aus der Stellung N auf D/S muss bei einer Geschwindigkeit unter 3 km/h (2 mph) bzw. bei stehendem Fahrzeug das Bremspedal betätigt werden **»» **.

Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. bei Fahrten im Gebirge) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in den Tiptronic-Betrieb zu schalten **»» Seite 246**, um das Übersetzungsverhältnis den Fahrbedingungen *manuell* anzupassen.

ACHTUNG

- Bei stehendem Fahrzeug darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sonst sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!

- Schalten Sie niemals während der Fahrt den Wählhebel in die Stellung R oder P. Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Bei laufendem Motor ist es in allen Wählhebelstellungen (außer P) erforderlich, das Fahrzeug mit dem Bremspedal zu halten, weil auch bei Leerlaufdrehzahl die Kraftübertragung nicht ganz unterbrochen wird (das Fahrzeug „kriecht“). Ist bei stehendem Fahrzeug ein Fahrbereich eingelegt, darf auf gar keinen Fall unachtsam Gas gegeben werden. Das Fahrzeug setzt sich sofort in Bewegung - unter Umständen auch, wenn die Parkbremse geschlossen ist - Unfallgefahr!
- Geben Sie kein Gas, wenn Sie bei stehendem Fahrzeug und laufendem Motor die Wählhebelstellung verändern. Andernfalls besteht Unfallgefahr!
- Verlassen Sie als Fahrer niemals Ihr Fahrzeug mit laufendem Motor und eingelegter Fahrstufe. Wenn Sie bei laufendem Motor Ihr Fahrzeug verlassen müssen, schließen Sie die Handbremse und legen Sie die Parkbremse P ein.
- Bevor Sie oder andere Personen die Motorraumklappe öffnen und am laufenden Motor arbeiten, ist der Wählhebel in Stellung P zu bringen und die Handbremse zu betätigen - Unfallgefahr! Beachten Sie unbedingt die Warnhinweise » Seite 329, Arbeiten im Motorraum.

Hinweis

- Falls Sie während der Fahrt versehentlich auf N geschaltet haben, sollten Sie das Gas wegnehmen und die Leerlaufdrehzahl des Motors abwarten, bevor Sie wieder in die Fahrstufe D bzw. S schalten.
- Bei einer Unterbrechung der Stromversorgung lässt sich der Wählhebel in Stellung P nicht mehr bewegen. In diesem Fall kann der Wählhebel notentriegelt werden » » Seite 41.

Wählhebelsperre

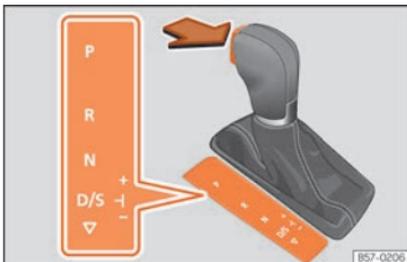


Abb. 219 Wählhebelsperre.

Die Wählhebelsperre verhindert, dass versehentlich eine Fahrstufe eingelegt wird und sich dadurch das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzt.

Die Wählhebelsperre wird wie folgt gelöst:

- Zündung einschalten.
- Treten Sie das Bremspedal und halten Sie gleichzeitig die Sperrtaste in Pfeilrichtung gedrückt » » Abb. 219.

Automatische Wählhebelsperre

Bei eingeschalteter Zündung ist der Wählhebel in den Stellungen P und N gesperrt. Wenn sich der Wählhebel in Stellung P befindet, zum Lösen der Wählhebelsperre das Bremspedal betätigen und gleichzeitig die Sperrtaste drücken. Zur Erinnerung für den Fahrer erscheint bei Stellung P oder N des Wählhebels folgende Meldung am Bildschirm:

Beim Einlegen einer Fahrstufe im Stand Fußbremse betätigen.

Die Hebelsperre funktioniert nur bei stehendem Fahrzeug oder bei einer Geschwindigkeit bis 5 km/h (3 mph). Bei Geschwindigkeiten über 5 km/h (3 mph) wird die Sperre in der Stellung N automatisch ausgeschaltet.

Beim zügigen Schalten über die Position N (z. B. von R nach D) wird der Wählhebel nicht gesperrt. Dadurch wird z. B. ein „Herausschauen“ bei festgefahrenem Fahrzeug ermöglicht. Befindet sich der Hebel bei nicht getretenem Bremspedal länger als etwa 2 Sekunden in der Stellung N, rastet die Wählhebelsperre ein.

Sperrtaste

Die Sperrtaste im Wählhebelgriff verhindert das versehentliche Schalten in einige Wählhebelstellungen. Wenn Sie die Sperrtaste drücken, wird die Wählhebelsperre aufgehoben.

Zündschlüssel-Abzugssperre

Der Zündschlüssel lässt sich nach dem Ausschalten der Zündung nur abziehen, wenn sich der Wählhebel in der Stellung P befindet. Solange der Zündschlüssel abgezogen ist, ist der Wählhebel in Stellung P gesperrt.

i Hinweis

- Falls die Wählhebelsperre nicht einrastet, liegt eine Störung vor. Um ein unbeabsichtigtes Anfahren zu verhindern, ist der Antrieb unterbrochen. Um die Wählhebelsperre wieder einrasten zu lassen, gehen Sie wie folgt vor:
 - Bei 6-Gang-Schaltung: betätigen Sie das Bremspedal und geben Sie es erneut frei.
 - Bei 7-Gang-Schaltung: betätigen Sie das Bremspedal. Stellen Sie den Wählhebel in die Position P oder N und legen Sie anschließend eine Fahrstufe ein.
- Bewegt sich das Fahrzeug trotz eingeleger Fahrstufe weder vorwärts noch rückwärts, gehen Sie wie folgt vor:
 - Wenn sich das Fahrzeug nicht in die gewünschte Richtung bewegt, kann die

Fahrstufe systemseitig nicht korrekt eingelegt sein. Das Bremspedal treten und die Fahrstufe erneut einlegen.

- Wenn sich das Fahrzeug immer noch nicht in die gewünschte Richtung bewegt, liegt eine Systemstörung vor. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen und System prüfen lassen.

Mit der Tiptronic schalten*

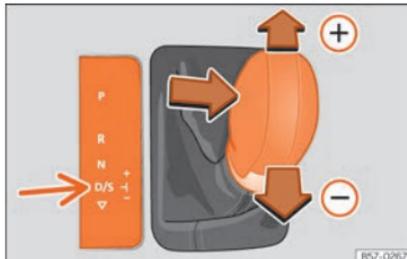


Abb. 220 Mittelkonsole: zu Tiptronic ändern.

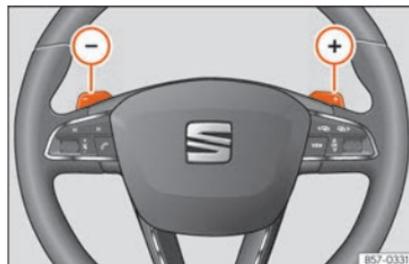


Abb. 221 Lenkrad: die Hebel für Automatikgetriebe.

Die Tiptronic ermöglicht es dem Fahrer, die Gänge auch von Hand zu schalten.

Mit dem Wählhebel manuell schalten

Sie können sowohl im Stand als auch während der Fahrt in den Tiptronic-Betrieb schalten.

- Um in den Tiptronic-Betrieb zu schalten, drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D/S nach rechts. Sobald das Getriebe umgeschaltet hat, wird am Bildschirm des Kombi-Instruments die Wählhebelstellung **M** angezeigt (**M** z. B. bedeutet, dass der 4. Gang eingelegt ist).
- Ziehen Sie den Wählhebel nach vorn (+) um einen Gang hochzuschalten »» Abb. 220.
- Um einen Gang herunterzuschalten, tippen Sie den Wählhebel nach hinten (-).

Mit den Schaltwippen manuell schalten*

Die Schaltwippen können mit dem Wählhebel in der Stellung D/S bzw. M bedient werden.

- Tippen Sie die Schaltwippe (+), um einen Gang hochzuschalten »» Abb. 221.
- Tippen Sie die Schaltwippe (-), um einen Gang herunterzuschalten.
- Wenn Sie in der Wählhebelstellung D/S kurzzeitig keine Schaltwippe betätigen, schaltet die Getriebesteuerung in den Automatikbetrieb zurück. Um mit den Schaltwippen dauerhaft manuell zu schalten, drücken Sie den Wählhebel aus der Stellung D nach rechts.

Beim Beschleunigen schaltet das Getriebe kurz vor dem Erreichen der höchstzulässigen Motordrehzahl automatisch in den nächsthöheren Gang.

Falls Sie einen niedrigeren Gang gewählt haben als den gegenwärtigen, so schaltet das Automatikgetriebe nur dann herunter, wenn der Motor nicht mehr überdreht werden kann.

Beim Kick-down schaltet das Getriebe abhängig von Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang.

Hinweise für den Fahrbetrieb

Die Vorwärtsgänge werden automatisch hoch- und heruntergeschaltet.

Bei niedrigen Temperaturen (unter -10°C) kann der Motor nur anspringen, wenn sich der Wählhebel in Stellung P oder N befindet, der Motor kann nur anspringen, wenn sich der Wählhebel in Stellung P befindet.

Anfahren

- Bremspedal treten und halten.
- Halten Sie die Sperrtaste (im Wählhebelknopf) gedrückt und bringen Sie den Wählhebel in die gewünschte Stellung, zum Beispiel D »» Seite 244 und lassen Sie die Sperrtaste los.
- Warten Sie eine kurze Zeit, bis das Getriebe geschaltet hat (leichter Einschalttruck spürbar).
- Lassen Sie das Bremspedal los und geben Sie Gas »» ⚠.

Vorübergehend anhalten

- Halten Sie das Fahrzeug durch Betätigen der Fußbremse fest, z. B. vor Ampeln. Geben Sie dabei kein Gas.

Stoppen/Parken

Wenn Sie die Fahrertür öffnen und der Wählhebel befindet sich nicht in Stellung P, könnte

sich das Fahrzeug in Bewegung setzen. Folgender Fahrerhinweis wird angezeigt: ⚠ **Getriebe: Wählhebel in Fahrposition!**. Zusätzlich ertönt ein Summer.

- Treten und halten Sie das Bremspedal »» ⚠.
- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Legen Sie die Wählhebelstellung P ein.

Anhalten am Berg

- Bremsen Sie das Fahrzeug *immer* mit dem Bremspedal, um es am „Zurückrollen“ zu hindern, betätigen Sie ggf. die Handbremse »» ⚠. **Versuchen Sie nicht**, das Fahrzeug bei eingeleger Fahrstufe durch Erhöhen der Motordrehzahl (Betätigen des Gaspedals) am „Zurückrollen“ zu hindern »» ⚠.

An einer Steigung anfahren

- Ziehen Sie die Handbremse an.
- Geben Sie bei eingeleger Fahrstufe dosiert Gas und lösen Sie die Handbremse.

Fahren im Gefälle: Unter bestimmten Gegebenheiten (z. B. Fahren im Gebirge oder bei Anhängerbetrieb) kann es vorteilhaft sein, vorübergehend in das manuelle Schaltprogramm zu schalten, um das Übersetzungsverhältnis von Hand den Fahrbedingungen anzupassen »» ⚠.

Beim Parken auf ebenem Untergrund genügt es, die Wählhebelstellung P einzulegen. Bei »»

abschüssiger Fahrbahn sollten Sie jedoch zuerst die Parkbremse schließen und dann erst die Wählhebelstellung P einlegen. Dadurch erreichen Sie, dass der Sperrmechanismus nicht zu stark belastet wird und sich der Wählhebel leichter aus der Stellung P nehmen lässt.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise  in Wählhebelstellungen auf Seite 244.

- Lassen Sie die Bremse nicht schleifen oder treten Sie das Bremspedal nicht zu oft oder zu lange. Dauern des Bremsens führt zu einer Überhitzung der Bremsen. Dies verringert erheblich die Bremsleistung, erhöht den Bremsweg oder führt zu einem Komplettausfall der Bremsanlage.
- Wenn Sie an Steigungen anhalten müssen, halten Sie das Fahrzeug immer mit der Fuß- bzw. Handbremse fest, um ein Zurückrollen zu verhindern.

VORSICHT

- Beim Halten an Steigungen versuchen Sie nicht, das Fahrzeug mit eingelegter Fahrstufe und durch Gas geben am Wegrollen zu hindern. Dadurch kann das automatische Getriebe überhitzen und beschädigt werden. Schließen Sie die Handbremse fest an oder treten Sie das Bremspedal, um ein Wegrollen des Fahrzeugs zu verhindern.

- Wenn Sie das Fahrzeug mit abgestelltem Motor und Wählhebelstellung in Position N rollen lassen, wird das Automatikgetriebe beschädigt, da es nicht geschmiert wird.

- Durch bestimmte Fahr- und Verkehrsbedingungen wie häufiges Anfahren, langes „Kriechen“ oder Stop-and-Go-Verkehr kann das Getriebe überhitzen und beschädigt werden! Wenn die Kontrollleuchte  leuchtet, halten Sie das Fahrzeug bei nächster Gelegenheit an und lassen Sie das Getriebe abkühlen  Seite 251.

Kick-down-Einrichtung

Der Kick-down ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, schaltet die Getriebeautomatik abhängig von der Geschwindigkeit und Motordrehzahl in einen niedrigeren Gang zurück. Das Hochschalten in den nächsthöheren Gang erfolgt erst, sobald die maximal vorgegebene Motordrehzahl jeweils erreicht wird.

ACHTUNG

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kick-down durchdrehen können - Schleudergefahr!

Launch-Control-Programm

 **Gilt für Fahrzeuge: mit Launch Control / 6-Gang-DSG bei Dieselmotoren mit einer Leistung, die größer als 125 kW und bei Benzinmotoren größer als 140 kW ist.**

Das Launch-Control-Programm ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Bedingung: der Motor hat seine Servicetemperatur erreicht und das Lenkrad wurde nicht gedreht.

Die Motordrehzahl für Launch-Control ist bei Benzinmotoren anders als bei Dieselmotoren. Für die Nutzung der Launch-Control-Funktion muss die Antriebsschlupfregelung (ASR) über das Menü des Systems Easy Connect  Seite 34 ausgeschaltet werden. Die Kontrollleuchte  bleibt erleuchtet oder blinkt langsam, je nachdem, ob das Fahrzeug über ein Fahrerinformationssystem* verfügt.

Bei Fahrzeugen mit Fahrerinformationssystem erfolgt die Anzeige der Abschaltung durch eine permanente leuchtende ESC-Lampe und die Textanzeige im Kombi-Instrument **Stabilisierungskontrolle ausgeschaltet** (vorübergehend).

- Deaktivieren Sie bei laufendem Motor die Antriebsschlupfregelung (ASR)¹⁾.
- Legen Sie den Wählhebel in die Stellung „S“ bzw. in die Tiptronic-Stellung oder wählen Sie den Fahrmodus **Sport** im SEAT Drive Profile* »» Seite 288.
- Treten Sie mit dem linken Fuß kräftig das Bremspedal und halten Sie dieses mindestens 1 Sekunde vollständig gedrückt.
- Treten Sie mit dem rechten Fuß das Gaspedal bis Vollgas oder Kickdown. Die Motordrehzahl beträgt dabei etwa **3.200 U/min** (Benzinmotor) bzw. etwa **2.000 U/min** (Dieselmotor).
- Nehmen Sie den linken Fuß vom Bremspedal.

⚠ ACHTUNG

- **Passen Sie Ihre Fahrweise stets dem fließenden Straßenverkehr an.**
- **Benutzen Sie die Launch-Control nur, wenn die Straßen- und Verkehrsverhältnisse dies zulassen und andere Verkehrsteilnehmer durch Ihre Fahrweise und das Beschleunigungsvermögen des Fahrzeugs nicht belästigt oder gefährdet werden.**

¹⁾ Fahrzeuge ohne Fahrer-Informationssystem: die Leuchte blinkt langsam / Fahrzeuge mit Fahrer-Informationssystem: die Leuchte bleibt eingeschaltet.

- **Achten Sie darauf, dass ESC eingeschaltet bleibt. Bitte beachten Sie, dass bei abgeschaltetem ASR und ESC die Räder durchdrehen können und das Fahrzeug ausbrechen kann. Unfallgefahr!**
- **Wenn der Anfahrvorgang beendet ist, sollten Sie den ESC „Sportmodus“ durch kurzes Drücken der Taste  OFF wieder deaktivieren.**

i Hinweis

- **Nach dem Benutzen des Launch-Control-Programms kann die Getriebetemperatur stark angestiegen sein. Das Programm steht dann eventuell für einige Minuten nicht zur Verfügung. Nach einer Abkühlphase ist das Programm wieder verfügbar.**
- **Beim Beschleunigen mit dem Launch-Control-Programm werden alle Fahrzeugteile stark beansprucht. Dies kann zu höherem Verschleiß führen.**

Bergabunterstützung*

Die Bergabunterstützung hilft dem Fahrer beim Befahren von Gefällestrecken.

In den Wählhebelstellungen D/S wird beim Treten der Fußbremse die Bergabunterstützung aktiviert. Das Automatikgetriebe schaltet automatisch in einen für das Gefälle geeigneten Gang herunter. Im Rahmen der physikalischen und antriebstechnischen Grenzen versucht die Bergabunterstützung, die zum Zeitpunkt des Bremsens gewählte Geschwindigkeit zu halten. In bestimmten Fällen kann es erforderlich sein, die Geschwindigkeit zusätzlich mit der Fußbremse zu korrigieren. Da die Bergabunterstützung maximal in den 3. Gang herunterschalten kann, kann es bei sehr steilen Gefällen erforderlich sein, in den Tiptronic-Modus zu wechseln. Wechseln Sie in diesem Fall in den Tiptronic-Modus manuell in den 2. oder 1. Gang, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und die Bremsen zu entlasten.

Sobald das Gefälle nachlässt oder das Gaspedal getreten wird, schaltet sich die Bergabunterstützung wieder ab.

Bei Fahrzeugen mit Geschwindigkeitsregelanlage* »» Seite 262 wird mit dem Setzen der Geschwindigkeit auch die Bergabunterstützung aktiviert.

»

⚠️ ACHTUNG

Die Bergabunterstützung kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden. Daher kann die Geschwindigkeit nicht in allen Situationen konstant gehalten werden. Bleiben Sie zu jeder Zeit bremsbereit!

Freilaufmodus

Mit dem Freilaufmodus können Sie die Bewegungsenergie des Fahrzeugs nutzen und gewisse Streckenabschnitte zurücklegen, ohne Gas zu geben. Dadurch kann Kraftstoff eingespart werden. Nutzen Sie den Freilaufmodus z. B., um das Fahrzeug vor einer Ortschaft frühzeitig „ausrollen“ zu lassen.

Freilaufmodus einschalten

Bedingung: Auswahlhebel in Position D, Steigungen mit weniger als 12 %.

- Wählen Sie einmalig im SEAT Drive Profile* den Modus **Eco** »» Seite 288.
- Fuß vom Gas nehmen.

Der Fahrerhinweis **Freilauf** erscheint. Das Getriebe kuppelt ab Fahrgeschwindigkeiten > 20 km/h (12 mph) automatisch aus und das Fahrzeug kann ohne Motorbremse frei rollen. Während das Fahrzeug rollt, läuft der Motor in Leertaufdrehzahl.

Freilaufmodus unterbrechen

- Betätigen Sie das Brems- oder Gaspedal.

Um die Bremskraft und die Schubabschaltung des Motors wieder zu nutzen, reicht ein kurzes Antippen des Bremspedals.

Die kombinierte Anwendung von **Freilaufmodus** (= längerer Rollen mit geringem Energieaufwand) und **Schubabschaltung** (= kürzeres Rollen ohne Kraftstoffbedarf) kann helfen, den Kraftstoffverbrauch und die Emissionsbilanz zu verbessern.

⚠️ ACHTUNG

- Wenn Sie den Freilaufmodus eingeschaltet haben, auf Hindernisse zufahren und das Gaspedal loslassen, beachten Sie, dass das Fahrzeug nicht wie gewohnt verzögert Unfallgefahr!
- Bei Verwendung des Freilaufmodus im Gefälle kann das Fahrzeug die Geschwindigkeit erhöhen: Unfallgefahr!
- Falls Ihr Fahrzeug mehrere Nutzer hat, machen Sie sie auf den Freilaufmodus aufmerksam.

i Hinweis

- Der Freilaufmodus ist nur im Fahrmodus **eco** (SEAT Drive Profile*) verfügbar.
- Der Fahrerhinweis **Freilauf** erscheint nur in der Anzeige des Momentanverbrauchs. Im Freilaufmodus wird der Gang nicht mehr

angezeigt (Beispiel: anstelle von „E“ erscheint „E7“).

- Bei Gefällen ab 15 % wird der Freilaufmodus vorübergehend automatisch ausgeschaltet.

Notprogramm

Für den Fall einer Systemstörung gibt es ein Notprogramm.

Wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments alle Anzeigen der Wählhebelstellungen mit einem hellen Hintergrund unterlegt sind, liegt eine Störung im System vor und das Automatikgetriebe läuft in einem Notprogramm. Im Notprogramm kann das Fahrzeug noch gefahren werden, jedoch mit reduzierter Geschwindigkeit und nicht in allen Gängen. In einigen Fällen können Sie **nicht mehr im Rückwärtsgang fahren**.

⚠️ VORSICHT

Wenn das Getriebe im Notprogramm läuft, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Hinweise am Bildschirm des Kombi-Instruments

Kupplung

- ⚠ **Kupplung heiß! Bitte nicht weiterfahren!**

Das Getriebe ist zu heiß geworden und kann beschädigt werden. Halten Sie an und warten Sie bei laufendem Motor (Leerlauf) und Wählhebel in Stellung P, bis sich das Getriebe abgekühlt hat. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis erloschen sind, fahren Sie demnächst zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben. Wenn die Kontrollleuchte und der Fahrerhinweis nicht erlöschen, fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Getriebefehler

- ⚠ **Getriebe: Störung! Anhalten und Wählhebel auf P stellen.**

Es liegt eine Störung im Getriebe vor. Stellen Sie das Fahrzeug sicher ab und fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

- ⚠ **Getriebe: System gestört! Weiterfahrt möglich.**

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben.

- ⚠ **Getriebe: System gestört! Weiterfahrt eingeschränkt möglich. Rückwärtsgang nicht funktionsfähig**

Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

- ⚠ **Getriebe: System gestört! Weiterfahrt im Modus D bis zum Abstellen des Motors möglich.**

Fahren Sie Ihr Fahrzeug aus dem fließenden Verkehr und stellen Sie es sicher ab. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

- ⚠ **Getriebe: überhitzt. Fahrweise anpassen.**

Fahren Sie moderat weiter. Wenn die Kontrollleuchte erloschen ist, können Sie die Fahrt normal fortsetzen.

- ⚠ **Getriebe: Bitte Bremse betätigen und Fahrstufe erneut einlegen**

War das Getriebe wegen zu hoher Temperaturen gestört, erscheint der Fahrerhinweis, wenn das Getriebe wieder abgekühlt ist.

Gangempfehlung

Optimalen Gang auswählen.

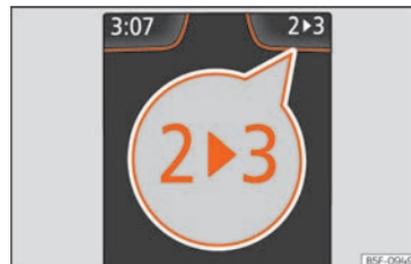


Abb. 222 Kombi-Instrument: Ganganzeige (Handgetriebe).

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs wird am Bildschirm des Kombi-Instruments während der Fahrt eine Empfehlung für die Wahl eines Kraftstoff sparenden Gangs angezeigt.

In Fahrzeugen mit *Automatikgetriebe* muss sich der Wählhebel zu diesem Zweck in der Tiptronic-Stellung befinden »» Seite 246.

Wenn der optimale Gang eingelegt ist, erscheint keine Empfehlung. Es wird der aktuell eingelegte Gang angezeigt. »»

Anzeige	Bedeutung
3	Optimaler Gang gewählt.
4 ▶ 5	Es wird empfohlen, in einen höheren Gang zu schalten.
2 ▶ 1	Es wird empfohlen, in einen niedrigeren Gang zu schalten.

Informationen zur „Reinigung“ des Partikelfilters

Die Abgasanlagensteuerung erkennt, dass der Partikelfilter kurz vor der Sättigung steht und unterstützt dessen Selbstreinigung durch Empfehlung des optimalen Ganges. Hierzu kann es erforderlich sein, ausnahmsweise bei hoher Drehzahl zu fahren.

ACHTUNG

Die Gangempfehlung ist lediglich eine Hilfsfunktion und kann in keinem Fall die Aufmerksamkeit des Fahrers ersetzen.

- Die Verantwortung, den jeweiligen Umständen gemäß – beispielsweise beim Überholen, beim Befahren einer Steigung oder eines Gefälles sowie beim Fahren mit Anhänger – den richtigen Gang zu wählen, liegt beim Fahrer.

Umwelthinweis

Durch die Wahl des optimalen Ganges kann Kraftstoff gespart werden.

Hinweis

Die Schaltanzeige erlischt, wenn in Fahrzeugen mit Schaltgetriebe das Kupplungspedal betätigt oder wenn in Fahrzeugen mit Automatikgetriebe der Wählhebel aus der Position Tiptronic bewegt wird.

Lenkung

Einleitung zum Thema

Die Lenkunterstützung erfolgt nicht hydraulisch, sondern elektromechanisch. Der Vorteil dieser Lenkung ist, das Hydraulikschläuche, Hydrauliköl, eine Pumpe, Filter und andere Teile nicht benötigt werden. Das elektromechanische System ist kraftstoffsparender. Während ein hydraulisches System einen ständigen Öldruck im System benötigt, ist eine Energiezufuhr bei der elektromechanischen Lenkung nur beim Lenken notwendig.

Bei Fahrzeugen mit elektromechanischer Lenkung wird die Lenkunterstützung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit, vom Lenkmoment und vom Lenkeinschlag der Räder automatisch angepasst. Die elektromechanische Lenkung funktioniert nur bei laufendem Motor.

ACHTUNG

Wenn die Lenkunterstützung nicht arbeitet, lässt sich das Lenkrad nur sehr schwer drehen. Dies beeinträchtigt erheblich die Sicherheit des Fahrzeugs.

- Die Lenkunterstützung funktioniert nur bei laufendem Motor.
- Fahrzeug niemals mit abgestelltem Motor rollen lassen.
- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenkungssperre kann einrasten und das Fahrzeug nicht mehr gelenkt werden.

Hinweis

Beim Abschleppen des Fahrzeugs muss sie Zündung eingeschaltet sein, damit das Lenkrad nicht blockiert ist, und die Blinkleuchten, die Hupe, die Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage eingeschaltet werden können.

Kontrollleuchte

 Es leuchtet rot

Die elektromechanische Lenkung ist gestört. Lenkung umgehend von einem Fachbetrieb prüfen lassen.

Es leuchtet gelb

Die Funktion der elektromechanischen Lenkung ist eingeschränkt.

Suchen Sie umgehend eine Fachwerkstatt auf und lassen Sie die Lenkung überprüfen. Leuchtet die gelbe Warnleuchte nach Abstellen und wieder Anlassen des Motors und nach einer kurzen Fahrstrecke **nicht** mehr auf, müssen Sie keine Fachwerkstatt aufsuchen.

Oder: Die 12-Volt-Fahrzeuggatterie war abgeklemmt und wurde erneut angeklemmt.

Fahren Sie eine kurze Strecke bei 15-20 km/h (9-12 mph).

Blinkt gelb

Die Lenksäule klemmt fest. Drehen Sie das Lenkrad etwas hin- und her.

Oder: Die Lenksäule lässt sich weder entriegeln noch verriegeln.

Fahrzeugschlüssel aus dem Zündschloss ziehen und Zündung erneut einschalten. Gegebenenfalls Meldungen am Bildschirm des Kombi-Instruments beachten.

Nicht weiterfahren, wenn nach dem Einschalten der Zündung die Lenksäule verriegelt bleibt. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Die Kontrollleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung für einige Sekunden auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

ACHTUNG

Werden die Kontrollleuchten und entsprechenden Warnmeldungen ignoriert,

kann dies zum Stillstand des Fahrzeugs und unter Umständen zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- **Warnleuchten und -meldungen dürfen nicht ignoriert werden.**
- **Stoppen Sie das Fahrzeug, sobald es möglich und sicher ist.**

Hinweis

Wenn sie die Kontrollleuchten und die entsprechenden Warnmeldungen ignorieren, kann dies zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

Informationen zur Lenkung

Um einen Diebstahl des Fahrzeugs zu erschweren, sollte die Lenkung vor jedem Verlassen des Fahrzeugs gesperrt werden.

Mechanische Lenkungssperre

Die Lenkung wird nach Abziehen des Zündschlüssel aus dem Zündschloss bei stehen dem Fahrzeug gesperrt.

Lenkungssperre aktivieren

- Stellen Sie das Fahrzeug ab »» Seite 234.
- Ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
- Lenkrad etwas drehen, bis die Lenkungssperre hörbar einrastet.

Lenkungssperre deaktivieren

- Lenkrad etwas drehen, um die Lenkungssperre zu entlasten.
- Stecken Sie den Zündschlüssel ins Zündschloss.
- Lenkrad in der Position halten und Zündung einschalten.

Elektromechanische Lenkung

Bei Fahrzeugen mit elektromechanischer Lenkung wird die Lenkunterstützung in Abhängigkeit von der Fahrgeschwindigkeit, vom Lenkmoment und vom Lenkeinschlag der Räder automatisch angepasst. Die elektromechanische Lenkung funktioniert nur bei laufendem Motor.

Bei verminderter oder ausgefallener Lenkunterstützung muss zum Lenken erheblich mehr Kraft als gewöhnlich aufgewendet werden.

Gegenlenkunterstützung

Die Gegenlenkunterstützung gibt dem Fahrer eine Lenkunterstützung in kritischen Fahrsituationen. Dabei unterstützen zusätzliche Lenkkräfte den Fahrer beim Gegenlenken »» .

ACHTUNG

Die Gegenlenkunterstützung unterstützt zusammen mit der ESC den Fahrer beim Lenken des Fahrzeugs in kritischen Fahrsituationen. Es ist jedoch der Fahrer, der das Fahrzeug in jedem Fall lenken muss. Das

»

Fahrzeug wird nicht durch die Gegenlenkunterstützung gelenkt.

Einfahren und wirtschaftlicher Fahrstil

Motor einfahren

Ein neuer Motor muss während der ersten 1500 Kilometer (900 Meilen) eingefahren werden.

Bis 1.000 Kilometer (600 Meilen)

- Fahren Sie nicht schneller als mit 2/3 der Höchstgeschwindigkeit.
- Beschleunigen Sie nicht mit Vollgas.
- Vermeiden Sie hohe Drehzahlen.
- Nicht mit einem Anhänger fahren.

Ab 1.000 Kilometer (600 Meilen) bis 1.500 Kilometer (900 Meilen)

- Steigern Sie die Fahrleistung *allmählich* auf die Höchstgeschwindigkeit bzw. auf die höchstzulässige Motordrehzahl.

Während der ersten Betriebsstunden weist der Motor eine höhere innere Reibung auf als später, wenn sich alle beweglichen Teile aufeinander eingespielt haben.

Umwelthinweis

Wird der neue Motor schonend eingefahren, erhöht sich die Lebensdauer des Motors bei gleichzeitig geringerem Ölverbrauch.

Reifen und Bremsbeläge einfahren

Neue Reifen müssen auf den ersten 500 km (300 Meilen) und neue Bremsbeläge auf den ersten 200 km (125 Meilen) vorsichtig eingefahren werden.

Während der ersten 200 km (125 Meilen) kann die verminderte Bremswirkung der neuen Bremsbeläge durch stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgeglichen werden. Bei einer Vollbremsung mit neuen Bremsbelägen kann jedoch der Bremsweg etwas länger sein als mit eingefahrenen Bremsbelägen.

ACHTUNG

- Neue Reifen müssen eingefahren werden, denn sie haben zu Anfang noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Es besteht Unfallgefahr! Fahren Sie während der ersten 500 km (300 Meilen) entsprechend vorsichtig.
- Neue Bremsbeläge müssen sich erst „einschleifen“ und haben während der ersten 200 km (125 Meilen) noch nicht die optimale Reibkraft. Die etwas verminderte Brems-

kraft können Sie jedoch durch einen stärkeren Druck auf das Bremspedal ausgleichen.

Umweltverträglichkeit

Bei der Konstruktion, Materialauswahl und Herstellung Ihres neuen SEAT spielt der Umweltschutz eine wichtige Rolle.

Konstruktive Maßnahmen zur Begünstigung des Recyclings

- Demontagefreundliche Gestaltung der Verbindungen
- Vereinfachte Demontage durch Modulbauweise
- Verbesserte Sortenreinheit der Werkstoffe.
- Kennzeichnung von Kunststoffteilen und Elastomeren nach ISO 1043, ISO 11469 und ISO 1629.

Materialauswahl

- Verwendung von wiederverwertbarem Material.
- Verwendung von kompatiblen Kunststoffen innerhalb einer Gruppe, wenn deren Komponenten nicht leicht voneinander trennbar sind.
- Verwendung von wiederverwertbarem und/oder wiederverwertetem Material.

- Verringerung von flüchtigen Bestandteilen der Kunststoffe, einschließlich des Geruchs.
- Verwendung von FCKW-freien Kältemitteln.

Verbot, abgesehen von den gesetzlich festgelegten Ausnahmen (Anhang II der Richtlinie 2000/53/EG über Altfahrzeuge), von Schwermetallen: Kadmium, Blei, Quecksilber und sechswertiges Chrom.

Herstellung

- Verringerung des Lösungsmittelanteils in Hohlraumschutzwachsen.
- Verwendung von Kunststoffschutzfolien für den Transport von Fahrzeugen.
- Verwendung lösungsmittelfreier Klebstoffe.
- Einsatz von FCKW-freien Kältemitteln in Kälteerzeugungssystemen.
- Recycling und energetische Verwertung von Abfällen (RDF).
- Verbesserung der Abwasserqualität.
- Einsatz von Wärmerückgewinnungssystemen (Wärmetauscher, Enthalpierooren usw.).
- Verwendung wasserlöslicher Lacke.

Wirtschaftlich und umweltbewusst fahren

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen

und Reifen hängen im Wesentlichen von Ihrem Fahrstil ab. Durch vorausschauende und ökonomische Fahrweise lässt sich der Kraftstoffverbrauch um 10 - 15 % reduzieren. Im Anschluss präsentieren wir Ihnen einige Vorschläge, mit denen Sie sowohl die Umweltbelastung reduzieren als auch Geld sparen können.

Aktives Zylindermanagement (ACT®)*

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs kann die aktive Zylinderverwaltung (ACT®) automatisch einige Motorzylinder abschalten, wenn die Fahrsituation keine übermäßige Leistung erfordert. Während der Abschaltung wird kein Kraftstoff in die entsprechenden Zylinder gespritzt, wodurch der Gesamtkraftstoffverbrauch gesenkt wird. Die Anzahl der aktiven Zylinder kann auf dem Kombi-Instrument-Bildschirm angezeigt werden »» Seite 109.

Vorausschauendes Fahren

Beim Beschleunigen verbraucht ein Fahrzeug den meisten Kraftstoff. Wenn Sie vorausschauend fahren, müssen Sie weniger bremsen und demzufolge auch weniger beschleunigen. Lassen Sie das Fahrzeug mit einem **ingelegten Gang** rollen, wenn Sie z. B. weiter vorne eine rote Ampel erkennen. Diese Art des Bremsens schützt die Bremsen und die Reifen vor Verschleiß; keine Abgasemissionen und kein Kraftstoffverbrauch sind die Folge (Schubabschaltung).

Energiesparend schalten

Eine wirksame Art Kraftstoff zu sparen ist das **frühe Hochschalten**. Wer die Gänge ausfährt, verbraucht unnötig Kraftstoff.

Schaltgetriebe: Schalten Sie so früh wie möglich vom ersten in den zweiten Gang. Unsere Empfehlung ist, dass Sie bei einer Motordrehzahl von ca. 2.000 U/min in den nächsthöheren Gang schalten. Halten Sie sich an die im Kombi-Instrument angezeigte „Gangempfehlung“ »» Seite 251.

Vollgas vermeiden

Die erlaubte Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeuges sollten Sie möglichst nie ganz ausnutzen. Kraftstoffverbrauch, Schadstoffemission und Fahrgeräusche nehmen bei hohen Geschwindigkeiten überproportional zu. Langsamer fahren spart Kraftstoff.

Leerlauf vermeiden

Im Stau, an Bahnschranken und Ampeln mit längerer Rotphase lohnt es sich, den Motor abzustellen. Schon nach 30-40 Sekunden Motorpause ist die Kraftstoffersparnis größer als die extra Kraftstoffmenge, die für das erneute Anlassen des Motors benötigt wird.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase »

sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sollten Sie sofort nach dem Anlassen des Motors losfahren. Vermeiden Sie dabei hohe Drehzahlen.

Regelmäßige Wartung

Mit den regelmäßig und vor längeren Fahrten ausgeführten Wartungsarbeiten stellen Sie sicher, dass Sie nicht mehr Kraftstoff als notwendig verbrauchen. Der Wartungszustand Ihres Fahrzeugs wirkt sich nicht nur auf die Verkehrssicherheit und Werterhaltung positiv aus, sondern auch auf den **Kraftstoffverbrauch**.

Ein schlecht eingestellter Motor kann zu einem Kraftstoffverbrauch führen, der 10 % höher ist als normal!

Kurzstrecken vermeiden

Der Motor und die Abgasreinigungsanlage müssen ihre optimale **Betriebstemperatur** erreicht haben, um den Verbrauch und die Schadstoffemission wirkungsvoll zu verringern.

Bei kaltem Motor ist der Kraftstoffverbrauch verhältnismäßig sehr viel höher. Erst nach etwa vier Kilometern ist der Motor betriebswarm und der Verbrauch hat sich normalisiert. Kurzstrecken sollten Sie deshalb nach Möglichkeit vermeiden.

Reifenfülldruck beachten

Ein richtiger Reifendruck hilft Kraftstoff sparen. Bereits ein Bar (14,5 psi / 100 kPa) Luftdruck zu wenig kann den Kraftstoffverbrauch um 5 % erhöhen. Zu niedriger Reifenfülldruck führt außerdem durch den erhöhten Rollwiderstand zu einem stärkeren **Verschleiß** der Reifen und verschlechtert das Fahrverhalten.

Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer am *kalten* Reifen.

Fahren Sie **Winterreifen** nicht ganzjährig, denn das kostet bis zu 10 % mehr Kraftstoff.

Unnötigen Ballast vermeiden

Da jedes Kilogramm mehr **Gewicht** den Kraftstoffverbrauch erhöht, lohnt sich ein Blick in den Gepäckraum, um unnötigen Ballast zu vermeiden.

Häufig bleibt aber auch ein Dachgepäckträger aus Bequemlichkeit montiert, obwohl er nicht mehr benötigt wird. Durch den erhöhten Luftwiderstand verbraucht Ihr Fahrzeug mit unbeladenem Dachgepäckträger bei einer Geschwindigkeit zwischen 100 km/h (62 mph) und 120 km/h (75 mph) etwa 12 % mehr Kraftstoff als im Normalfall.

Strom sparen

Zur Stromerzeugung treibt der Motor die Lichtmaschine an. Bei höherem Strombedarf steigt somit auch der Kraftstoffverbrauch.

Schalten Sie also elektrische Geräte wieder aus, wenn Sie sie nicht mehr benötigen. Geräte mit hoher Stromaufnahme sind z. B. das Gebläse auf hoher Stufe, die Heckscheibenheizung oder die Sitzheizung*.

Hinweis

- Wenn das Fahrzeug über das **Start-Stopp-System** verfügt, ist das Ausschalten dieser Funktion nicht empfehlenswert.
- Es ist empfehlenswert, bei einer Fahrtgeschwindigkeit von über 60 km/h (37 mph) die **Seitenfenster zu schließen**.
- Stützen Sie beim Fahren nicht den Fuß auf dem **Kupplungspedal** ab, da der dadurch entstehende Druck die Kupplungsscheibe zum Schleifen bringt. Das erhöht nicht nur den Kraftstoffverbrauch, sondern kann auch zum Verbrennen des Kupplungsbelages und damit zu einem schweren Schaden führen.
- Halten Sie das Fahrzeug nicht mittels des Kupplungspedals an einer Steigung im Stillstand. Verwenden Sie die Fuß- oder Handbremse und nehmen Sie letztere beim Anfahren zur Hilfe. Damit wird der Kraftstoffverbrauch verringert und ein Schaden an der Kupplungsscheibe vermieden.
- Nutzen Sie bei Gefällestrrecken die Bremswirkung des Motors durch Einlegen des geeignetsten Gangs. Dadurch sinkt der Verbrauch auf „Null“ und die Bremsen werden geschont.

Motorsteuerung und Abgasreinigungsanlage

Einleitung zum Thema

ACHTUNG

- Wegen der hohen Temperaturen am Abgasreinigungssystem (Katalysator oder Partikelfilter) sollten Sie Ihr Fahrzeug nicht über leicht entflammablem Untergrund abstellen (z. B. Wiese oder Waldrand). Brandgefahr!
- Im Bereich der Abgasanlage dürfen am Unterboden keine Konservierungsmittel angewendet werden: Brandgefahr!

Kontrollleuchten

Leuchtet auf

Störung im Abgaskontrollsystem. (z. B. Lambdasonde defekt).
Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Blinkt

Fehlzündungen, die den Katalysator beschädigen können.
Vom Gas gehen und vorsichtig zum nächsten Fachbetrieb fahren und den Motor überprüfen lassen.

Leuchtet auf

Partikelfilter mit Ruß zugesetzt »» Seite 258.

Leuchtet auf

Störung in der Ottomotorsteuerung.
Suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Motor überprüfen.

Die Kontrollleuchte **EPC** (Electronic Power Control) leuchtet beim Einschalten der Zündung zur Funktionskontrolle auf. Sie muss nach Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet auf

Vorglühanlage des Dieselmotors.
Die Vorglühanlage des Motors wurde aktiviert. Nach dem Erlöschen der Kontrollleuchte kann der Motor sofort angelassen werden.

Blinkt

Störung in der Dieselmotorsteuerung.
Suchen Sie unverzüglich einen Fachbetrieb auf und lassen Sie den Motor überprüfen.

Hinweis

Solange die Kontrollleuchten , , **EPC** oder  leuchten, können Störungen am Motor vorliegen, der Kraftstoffverbrauch kann steigen und der Motor verliert möglicherweise an Leistung.

Katalysator

Damit der Katalysator lange hält

- Bei Benzinmotoren darf nur bleifreies Benzin verwendet werden, da der Katalysator durch Blei stark beschädigt werden kann.
- Fahren Sie den Kraftstofftank nicht völlig leer.
- Füllen Sie beim Ölwechsel oder Nachfüllen nicht zu viel Motoröl ein »» Seite 333, Motoröl nachfüllen.
- Schleppen Sie das Fahrzeug nicht an, sondern verwenden Sie Starthilfekabel »»  Seite 61.

Falls Sie während der Fahrt Fehlzündungen, Leistungsabfall oder einen schlechten Motorlauf beobachten, vermindern Sie die Geschwindigkeit sofort und lassen Sie das Fahrzeug im nächsten Fachbetrieb überprüfen. Die Abgaswarnleuchte leuchtet generell im Falle der beschriebenen Symptome auf »» Seite 257. Unverbrannter Kraftstoff könnte so in die Abgasanlage und somit in die Atmosphäre gelangen. Außerdem kann der Katalysator durch Überhitzung beschädigt werden.

VORSICHT

Der Kraftstoffbehälter darf nie ganz leer gefahren werden, weil es dann durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung zu Fehlzündungen kommen kann. Dabei gelangt unverbranntes Benzin in die

»

Abgasanlage – das kann zur Überhitzung und Beschädigung des Katalysators führen.

Umwelthinweis

Auch bei einwandfrei arbeitender Abgasreinigungsanlage kann bei bestimmten Zuständen des Motors ein schwefelartiger Abgasgeruch entstehen. Dies hängt vom Schwefelanteil des Kraftstoffs ab. Oft hilft die Wahl einer anderen Kraftstoffmarke.

Partikelfilter

Der Partikelfilter filtert nahezu alle Rußpartikel aus der Abgasanlage. Bei einer normalen Fahrweise wird der Filter automatisch gereinigt. Der Partikelfilter regeneriert sich automatisch, ohne dass dies durch die Kontrollleuchte  angezeigt wird. Das kann sich durch eine erhöhte Leerlaufdrehzahl und einer gewissen Geruchsbildung bemerkbar machen.

Sollte die selbstständige bzw. automatische Reinigung des Filters (z. B. bei dauerhaftem Kurzstreckenverkehr) nicht möglich sein, setzt sich der Filter mit Ruß zu und die Kontrollleuchte  für den Partikelfilter leuchtet.

Ermöglichen Sie die automatische Filterreinigung durch folgende Fahrweise:

- Fahren Sie etwa 15 Minuten lang mindestens 60 km/h (37 mph) im 4. oder 5. Gang (Automatikgetriebe: Fahrstufe S).
- Halten Sie die Motordrehzahl im Bereich von ca. 2000 U/min.

Der erzeugte Temperaturanstieg sorgt dafür, dass der Ruß im Filter verbrennt. Nach erfolgreicher Reinigung erlischt die Kontrollleuchte. Wenn die Kontrollleuchte nicht erlischt, fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie die Störung beheben.

Fahrhinweise

Auslandsfahrten

Bei Reisen ins Ausland ist Folgendes zu beachten:

- Bei Benzinfahrzeugen mit Katalysator ist zu beachten, dass über die Reisestrecke bleifreies Benzin getankt wird. Siehe auch Kapitel **» Seite 325, Kraftstoff**. Bei den Automobilclubs erhalten Sie Information über das Tankstellennetz mit bleifreiem Benzin.
- In einigen Ländern wird möglicherweise Ihr Fahrzeugmodell nicht vertrieben, so dass bestimmte Ersatzteile nicht erhältlich sind oder, dass in zugelassenen SEAT-Betrieben Instandsetzungen nur in eingeschränktem Umfang möglich sind.

Die SEAT-Vertriebszentren sowie die jeweiligen Importeure stehen Ihnen jederzeit mit Informationen zu technischen Vorbereitungen des Fahrzeugs, notwendigen Wartungsarbeiten und möglichen Instandsetzungsarbeiten zur Verfügung.

Scheinwerfer mit Folien abkleben

Bei Fahrten in Ländern, in denen auf der anderen Straßenseite als im Heimatland gefahren wird, blendet das asymmetrische Abblendlicht den Gegenverkehr.

Um diese Blendung aufzuheben, müssen bestimmte Bereiche der Scheinwerfergläser mit Folien beklebt werden. Weitere Informationen erhalten Sie beim SEAT-Betrieb.

Durchfahren überfluteter Fahrbahnen

Um Beschädigungen am Fahrzeug beim Durchfahren von z. B. überfluteten Straßen zu vermeiden, beachten Sie Folgendes:

- Das Wasser darf maximal bis zur Unterkante der Karosserie reichen.
- Fahren Sie maximal mit Schrittgeschwindigkeit.

⚠️ ACHTUNG

Nach Fahrten durch Wasser, Schlamm, Matsch usw. kann die Wirkung der Bremsen wegen nasser Bremscheiben und -beläge verzögert einsetzen. Damit sich die volle Bremswirkung wieder einstellt, müssen die Bremsen erst vorsichtig trockengebremst werden.

ⓘ VORSICHT

- Bei Wasserdurchfahrten können Teile des Fahrzeugs wie z. B. Motor, Getriebe, Fahrwerk oder Elektrik stark beschädigt werden.
- Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stopp-System* aus »» Seite 259.

ⓘ Hinweis

- Vor einer Wasserdurchfahrt die Wassertiefe feststellen.
- Bleiben Sie keinesfalls im Wasser stehen, fahren Sie nicht rückwärts und stellen Sie den Motor nicht ab.
- Bitte beachten Sie, dass entgegenkommende Fahrzeuge Wellen erzeugen, die die zulässige Wasserhöhe für Ihr Fahrzeug überschreiten können!
- Vermeiden Sie Fahrten durch Salzwasser (Korrosion).

Fahrerassistenzsysteme

Start-Stopp-System*

Kontrollleuchten

 Leuchtet auf

Das Start-Stopp-System ist verfügbar, aber die automatische Abschaltung des Motors ist aktiviert.

 Leuchtet auf

Das Start-Stopp-System ist nicht verfügbar.

Fahrerhinweise auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments

Start-Stopp-System ausgeschaltet. Starten Sie den Motor manuell.

Der Fahrerhinweis erscheint, wenn bestimmte Bedingungen während der Stopp-Phase nicht erfüllt sind und der Motor **nicht** wieder durch das Start-Stopp-System gestartet werden kann. Der Motor muss manuell angelassen werden.

Start-Stopp-System: Störung! Funktion nicht verfügbar

Es liegt eine Störung im Start-Stopp-System vor. Fahren Sie demnächst in eine Werkstatt und lassen Sie die Störung beheben.



Abb. 223 Video

Das Start-Stopp-System kann helfen, Kraftstoff zu sparen und den CO₂-Ausstoß zu verringern.

Im Start-Stopp-Betrieb wird der Motor automatisch abgestellt, wenn das Fahrzeug anhält bzw. zum Stillstand kommt wie z. B. an einer Ampel. Die Zündung bleibt während dieser Stopp-Phase eingeschaltet. Bei Bedarf wird der Motor automatisch wieder gestartet. »

In dieser Situation leuchtet der Starterknopf **START ENGINE STOP** dauerhaft¹⁾.

Sobald die Zündung eingeschaltet wird, ist das Start-Stopp-System automatisch aktiviert.

Im System Easy Connect können Sie weitere Informationen zum Start-Stopp-System abrufen: Drücken Sie auf die Taste **CAR** /  im Menü **Fahrzeugstatus**.

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe

- Schalten Sie vor Anhalten des Fahrzeugs bzw. bei Fahrzeugstillstand in den Leerlauf und lassen Sie das Kupplungspedal los. Der Motor wird abgestellt. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint die Kontrollleuchte (A). Der Motor kann schon während des Anhaltevorgangs (bei 7 km/h) abschalten, bevor das Fahrzeug anhält.
- Wenn Sie das Kupplungspedal treten, startet der Motor wieder. Die Kontrollleuchte erlischt.

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

- Bremsen Sie das Fahrzeug bis zum Stillstand und bleiben Sie mit dem Fuß auf dem Bremspedal. Der Motor wird abgestellt. Am Bildschirm erscheint die Kontrollleuchte (A). Je nach Getriebe des Fahrzeugs kann der Motor

schon während des Anhaltevorgangs (bei 7 oder 2 km/h) abschalten, bevor das Fahrzeug anhält.

- Wenn Sie den Fuß vom Bremspedal nehmen, startet der Motor wieder. Die Kontrollleuchte erlischt.

Grundvoraussetzungen für den Start-Stopp-Betrieb

- Die Fahrertür ist geschlossen.
- Der Fahrer ist angegurtet.
- Die Motorraumklappe ist geschlossen.
- Der Motor hat die Mindestbetriebstemperatur erreicht.
- Der Rückwärtsgang ist nicht eingelegt.
- Das Fahrzeug befindet sich nicht an einer großen Steigung.

Der reguläre Start-Stopp-Betrieb kann aus verschiedenen Gründen systemseitig abgebrochen werden.

Motor wird nicht abgestellt

Das System überprüft vor jeder Stopp-Phase, ob bestimmte Bedingungen erfüllt sind. Der Motor wird z. B. in den folgenden Situationen **nicht** abgestellt:

- Der Motor hat die Mindesttemperatur für den Start-Stopp-Betrieb noch nicht erreicht.
- Die per Klimaanlage gewählte Innentemperatur ist noch nicht erreicht.
- Die Innentemperatur ist sehr hoch/tief.
- Die Defrostfunktion ist eingeschaltet
»  Seite 42.
- Die Einparkhilfe* ist eingeschaltet.
- Der Ladezustand der Batterie ist zu niedrig.
- Das Lenkrad ist stark eingeschlagen oder es findet eine Lenkbewegung statt.
- Es besteht die Gefahr eines Beschlagens.
- Nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs.
- Bei starker Neigung.

Als Hinweis erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments ; zusätzlich im Fahrerinformationssystem*, START STOP .

Motor startet selbsttätig wieder

Während einer Stopp-Phase wird z. B. in den folgenden Situationen der reguläre Start-Stopp-Betrieb abgebrochen. Der Motor startet ohne Aktion des Fahrers wieder.

- Die Innentemperatur weicht von dem per Klimaanlage gewählten Wert ab.
- Die Defrostfunktion ist eingeschaltet
»  Seite 42.

¹⁾ Nur in Fahrzeugen mit Keyless Access.

- Die Bremse wurde mehrmals nacheinander getreten.
- Der Ladezustand der Batterie wird zu niedrig.
- Hoher Stromverbrauch.

Weitere Informationen zum Automatikgetriebe

Der Motor wird in den Wählhebelstellungen P, D, N und S sowie im manuellen Betrieb abgestellt. In der Wählhebelstellung P bleibt der Motor auch dann aus, wenn Sie den Fuß von der Bremse nehmen. Der Motor startet erst wieder, wenn Sie das Gaspedal betätigen oder eine andere Fahrstufe einlegen und die Bremse lösen.

Wenn Sie während einer Stopp-Phase die Wählhebelstellung R wählen, startet der Motor wieder.

Schalten Sie zügig von D nach P, um einen ungewollten Motorstart beim Schalten über R zu vermeiden.

Zusatzinformationen zu Fahrzeugen mit Adaptive Cruise Control (ACC)

Bei Fahrzeugen mit ACC-Funktion springt der Motor unter bestimmten Betriebsbedingungen erneut an, wenn der Radarsensor erkennt, dass das vorausfahrende Fahrzeug wieder anfährt.

⚠️ ACHTUNG

- Stellen Sie niemals den Motor ab, bevor das Fahrzeug komplett zum Stillstand gekommen ist. Die volle Funktionsfähigkeit des Bremskraftverstärkers und der Servolenkung ist nicht gewährleistet. Sie müssen ggf. mehr Kraft zum Lenken oder Bremsen aufwenden. Da Sie dabei nicht wie gewohnt lenken und bremsen können, kann es zu Unfällen und ernsthaften Verletzungen kommen.
- Ziehen Sie niemals den Schlüssel aus dem Zündschloss, solange das Fahrzeug in Bewegung ist. Die Lenksperre könnte sonst plötzlich einrasten und Sie wären nicht mehr in der Lage, das Fahrzeug zu lenken.
- Um Verletzungen zu vermeiden, stellen Sie sicher, dass bei Arbeiten im Motorraum das Start-Stopp-System ausgeschaltet ist »» Seite 261.

ⓘ VORSICHT

Schalten Sie bei Wasserdurchfahrten stets das Start-Stopp-System aus »» Seite 261.

ℹ️ Hinweis

- Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe können Sie selbst steuern, ob der Motor abgestellt wird oder nicht, indem Sie die Bremskraft verringern oder erhöhen. Wenn Sie die Bremse z. B. im Stop-and-Go-Verkehr oder beim Abbiegen nur leicht treten, wird bei Fahrzeugstillstand keine Stopp-

Phase eingeleitet. Sobald Sie die Bremse stärker treten, wird der Motor abgestellt.

- Treten Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe während einer Stopp-Phase die Fußbremse, um das Fahrzeug gegen Wegrollen zu sichern.
- Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe den Motor „abwürgen“, können Sie ihn direkt wieder starten, indem Sie das Kupplungspedal sofort treten.
- Wenn Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe nach dem Einlegen des Rückwärtsgangs die Wählhebelstellung D, N oder S einlegen, muss das Fahrzeug über 10 km/h (6 mph) gefahren sein, damit das System den Motor erneut abstellen kann.

Start-Stopp-System manuell ein-/ausschalten



Abb. 224 Mittelkonsole: Systemtaste Start-Stopp.



Wenn Sie das System nicht nutzen möchten, können Sie es manuell ausschalten.

- Um das Start-Stopp-System manuell aus-/einzuschalten, drücken Sie die Taste  » **Abb. 224.**

Das Symbol der Taste  leuchtet bei ausgeschaltetem System gelb und am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint folgende Meldung:

Start-Stopp-System ausgeschaltet

Hinweis

Das System wird jedes Mal eingeschaltet, wenn Sie den Motor während eines Halts bewusst abstellen. Der Motor startet erneut automatisch.

Geschwindigkeitsregelanlage (GRA)*

Kontrollleuchte

Leuchtet grün

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) ist eingeschaltet und reguliert.

ODER: Die automatische Distanzregelung (ACC) ist eingeschaltet und regelt.

ODER: Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist eingeschaltet und regelt.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie erlöschen nach wenigen Sekunden.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »  in Warnsymbole auf Seite 122.

Bedienung Geschwindigkeitsregelanlage



Abb. 225 Bildschirm des Kombi-Instruments: Zustandsanzeigen der GRA.

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »  Seite 39

Die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) hält eine programmierte Geschwindigkeit ab etwa 20 km/h (15 mph) konstant.

Der GRA verringert die Geschwindigkeit, indem er nicht mehr beschleunigt, nicht durch Treten der Bremsen » .

Anzeige am GRA-Bildschirm

Zustand **Abb. 225:**

- A** GRA vorübergehend abgeschaltet. Die gespeicherte Geschwindigkeit erscheint in kleinen und verdunkelten Zahlen.
- B** Systemfehler. Fachbetrieb aufsuchen.
- C** GRA eingeschaltet. Speicher der Geschwindigkeit ist leer.
- D** GRA ist aktiv. Gespeicherte Geschwindigkeit in großen Zahlen.

Schalten mit GRA-Modus

Die GRA bremst, sobald Sie die Kupplung treten, und greift nach dem Schalten automatisch wieder ein.

Bergabfahren mit der GRA

Wenn die GRA bergab die Geschwindigkeit des Fahrzeugs nicht konstant halten kann, Fahrzeug mit der Fußbremse abbremsen und ggf. herunterschalten.

Automatische Abschaltung

GRA-Regelung wird automatisch abgeschaltet oder vorübergehend unterbrochen:

- Wenn vom System ein Fehler festgestellt wird, der die Funktion der GRA beeinträchtigen könnte.
- Wenn über einen gewissen Zeitraum das Gaspedal betätigt und die gespeicherte Geschwindigkeit überschritten wird.
- Wenn die dynamischen Fahrtregelungssysteme aktiv werden (z. B. ASR oder ESC).

- Wenn das Bremspedal betätigt wird.
- Wenn der Airbag auslöst.
- Wenn der Wählhebel des Doppelkupplungsgetriebes DSG® aus der Position D/S bewegt wird.

ACHTUNG

Wenn es nicht möglich ist, sicher mit ausreichendem Abstand und konstanter Geschwindigkeit zu fahren, kann das Verwenden der Geschwindigkeitsregelanlage Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- **Niemals die GRA bei dichtem Verkehr, bei zu geringem Abstand, auf steilen, kurvenreichen, rutschigen Strecken, wie z. B. Schnee, Eis, Nässe oder Rollsplitt, und auf überfluteten Straßen verwenden.**
- **Niemals die GRA im Gelände oder auf nicht befestigten Straßen benutzen.**
- **Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.**
- **Um eine unbeabsichtigte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden, die GRA immer nach der Benutzung ausschalten.**
- **Es ist gefährlich, die gespeicherte Geschwindigkeit wieder aufzunehmen, wenn die Geschwindigkeit für die gerade bestehenden Straßen-, Verkehrs- oder Witterungsverhältnisse zu hoch ist.**

- **Bei Fahrten im Gefälle kann die GRA die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht konstant halten. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs kann sich die Geschwindigkeit erhöhen. Herunterschalten oder Fahrzeug mit der Fußbremse abbremsen.**

Geschwindigkeitsbegrenzer

Kontrollleuchte



Leuchtet grün

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist eingeschaltet und aktiv.



Blinkt gelb

Die im Geschwindigkeitsbegrenzer gespeicherte Geschwindigkeit wurde überschritten.



Leuchtet auf

Die automatische Distanzregelung (ACC) und der Geschwindigkeitsbegrenzer sind aktiv.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden. »

⚠️ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »» ⚠️ in Warnsymbole auf Seite 122.

Bildschirmanzeigen



Abb. 226 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeige des Zustands des Geschwindigkeitsbegrenzers.

Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist dabei behilflich, in Vorwärtsfahrt eine bestimmte programmierte Geschwindigkeit ab ca. 30 km/h (19 mph) nicht zu überschreiten »» ⚠️

Bildschirmanzeigen des Geschwindigkeitsbegrenzers »» Abb. 226:

- A** Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist aktiv. Die letzte gespeicherte Geschwindigkeit wird mit großen Zahlen angezeigt.
- B** Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist nicht aktiv. Die letzte gespeicherte Geschwindigkeit wird mit kleinen, verdunkelten Zahlen angezeigt.
- C** Der Geschwindigkeitsbegrenzer ist ausgeschaltet. Der Gesamtkilometerstand wird angezeigt.

⚠️ ACHTUNG

Schalten Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer nach dessen Verwendung immer aus, um eine ungewollte Geschwindigkeitsregelung zu vermeiden.

- Der Geschwindigkeitsbegrenzer entbindet den Fahrer nicht von seiner Verantwortung, bei angemessener Geschwindigkeit zu fahren. Fahren Sie nicht bei sehr hoher Geschwindigkeit, wenn dies nicht nötig ist.
- Die Verwendung des Geschwindigkeitsbegrenzers bei schlechten Witterungsverhältnissen ist gefährlich und kann zu schweren Unfällen – beispielsweise durch Aquaplaning, Schnee, Eis, Laub usw. – führen. Benutzen Sie den Geschwindigkeitsbe-

grenzer nur, wenn die Fahrbahn- und Witterungsverhältnisse dies zulassen.

- Bei Fahrten auf abschüssiger Fahrbahn kann der Geschwindigkeitsbegrenzer die Fahrzeuggeschwindigkeit nicht begrenzen. Durch das Eigengewicht des Fahrzeugs kann sich die Geschwindigkeit erhöhen. Schalten Sie in diesem Fall in einen niedrigeren Gang oder bremsen Sie das Fahrzeug mit der Fußbremse ab.

ℹ️ Hinweis

- Es gibt verschiedene Ausführungen des Kombi-Instruments, daher können die Anzeigen am jeweiligen Bildschirm unterschiedlich sein.
- Wenn beim Ausschalten der Zündung die Geschwindigkeitsregelanlage (GRA), die automatische Distanzregelung (ACC) oder der Geschwindigkeitsbegrenzer eingeschaltet war, schaltet sich der Geschwindigkeitsbegrenzer oder die automatische Distanzregelung beim erneuten Einschalten der Zündung wieder automatisch ein. Es wird allerdings keine Geschwindigkeit gespeichert sein. Die letzte im Geschwindigkeitsbegrenzer eingegebene Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Bedienung des Geschwindigkeitsbegrenzers



Abb. 227 Links von der Lenksäule: Hebel und Tasten zur Bedienung des Geschwindigkeitsbegrenzers.

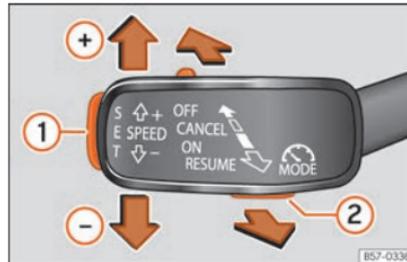


Abb. 228 Auf der linken Seite der Lenksäule: dritter Hebel für die Betätigung des Geschwindigkeitsbegrenzers.

Funktion	Position des Blinkerhebels »» Abb. 227 oder des dritten Hebels »» Abb. 228	Effekt
Einschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers	Stellen Sie den Schalter ① in die Position ON und drücken Sie die Taste ② des Blinkerhebels oder drücken Sie den dritten Hebel nach vorne und drücken Sie die Taste ②.	Das System wird eingeschaltet. Die letzte im Geschwindigkeitsbegrenzer eingeegebene Geschwindigkeit ist gespeichert. Es erfolgt noch keine Regelung.
Wechseln zwischen dem Geschwindigkeitsbegrenzer und der Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) oder der automatischen Distanzregelung (ACC) (bei eingeschaltetem Geschwindigkeitsbegrenzer)	Drücken Sie die Taste ② des Blinkerhebels oder die Taste ② des dritten Hebels.	Es wird zwischen dem Geschwindigkeitsbegrenzer und der Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) oder der automatischen Distanzregelung (ACC) gewechselt.
Aktivieren des Geschwindigkeitsbegrenzers	Drücken Sie die Taste ③ des Blinkerhebels oder die Taste SET ① des dritten Hebels.	Die aktuelle Geschwindigkeit wird als Höchstgeschwindigkeit gespeichert und der Begrenzer wird aktiviert.
Vorübergehendes Deaktivieren der Begrenzung des Geschwindigkeitsbegrenzers	Stellen Sie den Schalter ① des Blinkerhebels in die Stellung CANCEL oder bringen Sie den dritten Hebel in die Stellung CANCEL .	Die Regelung wird vorübergehend deaktiviert. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert.

Funktion	Position des Blinkerhebels »» Abb. 227 oder des dritten Hebels »» Abb. 228	Effekt
Vorübergehendes Deaktivieren der Begrenzung des Geschwindigkeitsbegrenzers durch völliges Durchtreten des Gaspedals (Kick-down)	Treten Sie das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durch (beispielsweise zum Überholen). Bei Überschreitung der programmierten Geschwindigkeit wird der Begrenzer vorübergehend deaktiviert.	Die Regelung wird vorübergehend deaktiviert. Die Geschwindigkeit bleibt gespeichert. Die Regelung wird automatisch wieder aktiviert, sobald die programmierte Geschwindigkeit unterschritten wird.
Erneutes Aktivieren der Regelung des Geschwindigkeitsbegrenzers	Drücken Sie die Taste 3 des Blinkerhebels oder bringen Sie den dritten Hebel in die Stellung RESUME .	Die Geschwindigkeit wird auf die gespeicherte Maximalgeschwindigkeit begrenzt, sobald der gespeicherte Wert unterschritten wird.
Erhöhen der im Begrenzer gespeicherten Geschwindigkeit	<p>Drücken Sie kurz die Taste 3 des Blinkerhebels im Bereich RES/+ oder bringen Sie den dritten Hebel in die Stellung RESUME, um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 1 km/h (1 mph) zu erhöhen und speichern.</p> <p>Drücken Sie am dritten Hebel SPEED+, um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 10 km/h (5 mph) zu erhöhen und zu speichern.</p> <p>Halten Sie die Taste 3 des Blinkerhebels im Bereich RES/+ gedrückt oder halten Sie SPEED+ gedrückt, um die Geschwindigkeit kontinuierlich in Schritten von 10 km/h (5 mph) zu erhöhen und zu speichern.</p>	Die Fahrgeschwindigkeit wird auf den eingestellten Wert begrenzt.
Verringern der im Begrenzer gespeicherten Geschwindigkeit	<p>Drücken Sie kurz die Taste 3 des Blinkerhebels im Bereich SET/- oder drücken Sie am dritten Hebel SET 1, um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 1 km/h (1 mph) zu verringern und zu speichern.</p> <p>Drücken Sie am dritten Hebel SPEED-, um die Geschwindigkeit schrittweise um jeweils 10 km/h (5 mph) zu verringern und zu speichern.</p> <p>Halten Sie die Taste 3 des Blinkerhebels im Bereich SET/- gedrückt oder halten Sie SPEED- gedrückt, um die Geschwindigkeit kontinuierlich in Schritten von 10 km/h (5 mph) zu verringern und zu speichern.</p>	Die Fahrgeschwindigkeit wird auf den eingestellten Wert begrenzt.
Ausschalten des Geschwindigkeitsbegrenzers	Stellen Sie den Schalter 1 des Blinkerhebels in die Stellung OFF oder bringen Sie den dritten Hebel in die Stellung OFF .	Das System wird ausgeschaltet.

Die in der Tabelle in Klammern angegebenen Werte in mph werden ausschließlich auf Kom-

bi-Instrumenten mit Anzeige der Geschwindigkeit in Meilen angezeigt.

Bergabfahren mit dem Geschwindigkeitsbegrenzer

Wenn die im Geschwindigkeitsbegrenzer gespeicherte Geschwindigkeit auf abschüssiger Fahrbahn überschritten wird, blinkt die Warn- und Kontrollleuchte (☺) » Seite 263 und es kann ein Warnton ausgegeben werden.

Bremsen Sie in diesem Fall das Fahrzeug mit der Fußbremse ab und schalten Sie ggf. in einen niedrigeren Gang.

Vorübergehend ausschalten

Wenn Sie den Geschwindigkeitsbegrenzer – beispielsweise zum Überholen – vorübergehend deaktivieren möchten, bringen Sie den Schalter » Abb. 227 ① des Blinkerhebels in die Stellung **CANCEL** oder bringen Sie den dritten Hebel zum Druckpunkt **CANCEL** oder drücken Sie die Taste ② eines der beiden Hebel.

Nach dem Überholmanöver kann der Geschwindigkeitsbegrenzer wieder mit der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit aktiviert werden, indem der Schalter ③ des Blinkerhebels im Bereich **RES/+** gedrückt oder der dritte Hebel zum Druckpunkt **RESUME** gebracht wird.

Vorübergehendes Deaktivieren durch völliges Durchtreten des Gaspedals (Kick-down)

Wenn das Gaspedal vollständig durchgetreten (Kick-down) und die programmierte Geschwindigkeit durch den Fahrer bewusst

überschritten wird, schaltet sich die Regelung vorübergehend aus.

Zur Bestätigung der Deaktivierung ertönt einmalig ein Signalton. Solange die Regelung deaktiviert ist, blinkt die Warn- und Kontrollleuchte (☺).

Wenn das Gaspedal nicht mehr vollständig durchgetreten wird und die Fahrzeuggeschwindigkeit wieder unter den programmierten Wert sinkt, wird die Regelung wieder aktiviert. Die Kontrollleuchte (☺) leuchtet auf und bleibt an.

Automatische Abschaltung

Die Regelung des Geschwindigkeitsbegrenzers schaltet sich automatisch ab:

- Wenn vom System ein Fehler festgestellt wird, der die Funktion des Begrenzers beeinträchtigen könnte.
- Wenn der Airbag auslöst.

ⓘ VORSICHT

Bei der automatischen Abschaltung aufgrund einer Systemstörung wird der Begrenzer aus Sicherheitsgründen nur dann komplett abgeschaltet, wenn das Gaspedal nicht mehr gedrückt oder das System bewusst ausgeschaltet wird.

Bremsunterstützende Systeme (Front Assist)*

Einführung in die Thematik



Abb. 229 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Vorwarnhinweise.

Ziel der bremsunterstützenden Systeme ist das Verhindern von Frontalkollisionen mit bestimmten Objekten, die sich auf der Fahrbahn des Fahrzeugs befinden, bzw. das Minimieren von deren Folgen.

Im Rahmen der Einschränkungen durch die Umgebungsbedingungen und durch das System arbeitet die Funktion in abgestufter Form in Abhängigkeit vom Gefährlichkeitsgrad der Situation. Zunächst warnt sie den Fahrer und, falls dessen Reaktion ausbleibt oder unzureichend ist, aktiviert dann eine eigenständige Notbremsung. »

Die Funktion dient zur Vermeidung von Kollisionen mit geparkten oder auf der gleichen Spur in gleicher Fahrtrichtungen fahrenden Fahrzeugen sowie mit Fußgängern, welche die Fahrbahn des Fahrzeugs quer kreuzen. In anderen Gefahrensituationen wird die Funktion möglicherweise nicht aktiviert.

Die Funktion Front Assist ist bei Geschwindigkeiten von 4 km/h (2,5 mph) bis 250 km/h (156 mph) aktiviert. In Abhängigkeit von Geschwindigkeit, Fahrbedingungen und Verhalten des Fahrers werden einige der nachfolgend beschriebenen Unterfunktionen ignoriert, um die allgemeine Funktion des Systems zu optimieren.

Die Assistenzfunktion Front Assist kann die Aufmerksamkeit des Fahrers keinesfalls ersetzen.

Abstandswarnung

Wenn das System erkennt, dass aufgrund eines zu geringen Abstands zum vorausfahrenden Fahrzeug eine Gefahrensituation besteht, warnt es den Fahrer mit einer Mitteilung am Bildschirm des Kombi-Instruments .

Der Zeitpunkt der Warnung variiert in Abhängigkeit von der Verkehrssituation und dem Verhalten des Fahrers.

Vorwarnung (vorherige Warnung)

Wenn das System eine mögliche Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug erkennt, kann

es den Fahrer mit einem akustischen Signal und einer Mitteilung am Bildschirm des Kombi-Instruments warnen **» Abb. 229.**

Der Zeitpunkt der Warnung variiert in Abhängigkeit von der Verkehrssituation und dem Verhalten des Fahrers. Gleichzeitig wird das Fahrzeug auf eine mögliche Notbremsung vorbereitet **» .**

Kritische Warnung

Wenn der Fahrer auf die Vorwarnung (vorherige Warnung) nicht reagiert, kann das System aktiv die Bremsen beeinflussen und eine kurze Bremsung veranlassen, um den Fahrer auf eine unmittelbare Kollisionsgefahr hinzuweisen.

Automatische Vollbremsung

Wenn der Fahrer auch auf die kritische Warnung nicht reagiert, kann das System eine eigenständige Notbremsung mittels progressiver Erhöhung der Bremsintensität entsprechend dem Gefährlichkeitsgrad der Situation einleiten.

Assistenz bei Notbremsung durch den Fahrer

Das System kann angesichts einer unmittelbaren Kollision erkennen, dass der Fahrer die Bremse nicht ausreichend betätigt hat, um die Kollision zu vermeiden. In diesem Fall wird die Bremsintensität automatisch erhöht.

Angesichts bestimmter Fahrumstände und der Funktionsbeschränkungen kann das System in manchen Fällen eine Kollision nicht verhindern, obwohl es deren Folgen durch eine Verringerung der Geschwindigkeit und der Aufprallenergie bedeutend senkt.

ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise **»  in Warnsymbole auf Seite 122.**

ACHTUNG

Das System Front Assist kann weder physikalisch vorgegebene Grenzen überwinden noch den Fahrer hinsichtlich der Fahrzeugkontrolle und der Reaktion auf mögliche Notfallsituation ersetzen.

ACHTUNG

Erfassen Sie nach einer Warnung des Front Assist sofort die Situation und verhindern Sie eine Kollision je nach Fall entweder durch Bremsen oder Umfahren des Hindernisses.

- Wenn Front Assist nicht wie in diesem Kapitel beschrieben arbeitet (z. B. wenn es verschiedene Male unnötigerweise eingreift), schalten Sie es aus.
- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

- Front Assist alleine kann keine Unfälle und schweren Verletzungen vermeiden.
- In komplexen Fahrsituationen kann Front Assist unnötigerweise warnen und in das Bremsen eingreifen, ohne dass dies erforderlich ist, wie z. B. bei Verkehrsinseln.
- Wenn die Funktionsweise des Front Assist beispielsweise durch Schmutz oder mangelhafte Justierung des Radarsensors eingeschränkt ist, kann das System unnötige Warnungen abgeben und störend das Bremsen beeinflussen.
- Front Assist reagiert nicht auf kreuzende oder auf derselben Fahrspur entgegenkommende Tiere oder Fahrzeuge.
- Front Assist reagiert nicht auf Fußgänger, die sich in die gleiche Richtung bewegen oder auf der gleichen Spur entgegenkommen.
- Als Fahrer müssen sie immer darauf vorbereitet sein, die Kontrolle über das Fahrzeug zu übernehmen.

Hinweis

- Bei eingeschaltetem Front Assist bleiben die Warnhinweise auf dem Bildschirm der Instrumententafel aufgrund anderer Funktionen, wie zum Beispiel die eines eingehenden Anrufs, ausgeblendet.
- Wenn Front Assist eine Bremsung einleitet, ist das Bremspedal „härter“ ausgelegt.

- Die automatischen Bremsengriffe von Front Assist können durch Betätigen der Kupplung, des Gaspedals oder eine Lenkradbewegung unterbrochen werden.
- Der Front Assist kann das Fahrzeug abbremsen und es sogar vollständig zum Stillstand bringen. Die Bremsanlage hält das Fahrzeug allerdings nicht permanent an. Bremspedal treten!
- Wenn Front Assist nicht wie in diesem Kapitel beschrieben arbeitet (z. B. wenn es verschiedene Male unnötigerweise eingreift), schalten Sie es aus. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen. SEAT empfiehlt dazu einen SEAT-Händler aufzusuchen.

Radarsensor



Abb. 230 Im vorderen Stoßfänger: Radarsensor.

Zur Erfassung der Verkehrssituation ist im vorderen Stoßfänger ein Radarsensor eingebaut » **Abb. 230** .

Die Erfassungsfähigkeit des Radarsensors kann durch Schmutz wie Schlamm oder Schnee oder durch Umwelteinflüsse, wie Regen, Nieselregen reduziert sein. In diesem Fall arbeitet der Front Assist nicht. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint folgende Meldung: **Front Assist: Sensor ohne Sicht!** Reinigen Sie bei Bedarf den Radarsensor » .

Wenn der Radarsensor wieder einwandfrei arbeitet, wird Front Assist automatisch wieder zur Verfügung stehen. Die Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments verschwindet.

Die Funktionsweise von Front Assist kann durch starke Rückstrahlung des Radarsignals beeinträchtigt werden. Dies kann beispielsweise in einem Parkhaus oder aufgrund des Vorhandenseins von Metallgegenständen (z. B. Schienen auf der Fahrbahn oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten) auftreten.

Im Bereich vor und um den Radarsensor dürfen keine Aufkleber, zusätzlichen Scheinwerfer oder ähnliches angebracht werden, da sich dies negativ auf die Funktionsweise von Front Assist auswirken könnte.

Bei unangemessenen Reparaturen des Frontbereichs oder bei am Fahrzeugrahmen vorgenommenen Änderungen, z. B. das Tieferlegen des Fahrwerks, kann der Betrieb des

Front Assist beeinträchtigt werden. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Betrieb aufzusuchen.

ⓘ VORSICHT

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor beschädigt wurde oder verstellt wurde, schalten Sie Front Assist ab. So werden mögliche Gefahrensituationen aufgrund einer unangemessen Funktionsweise des Systems verhindert. Sorgen Sie in diesem Fall für eine Neueinstellung davon!

- Der Sensor kann durch einen Stoß z. B. beim Einparken verstellt werden. Dies kann die Effizienz des Systems beeinträchtigen oder zu seiner Abschaltung führen.
- Reparaturarbeiten am Radarsensor erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Betrieb aufzusuchen.
- Übersteigt die Größe des vorn angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich oder ist das Kennzeichen schlecht angebracht, kann das zu Störungen des Radarsensors führen.
- Entfernen Sie Schnee mit einer Bürste und Eis bevorzugt mit einem Enteisungsspray ohne Lösungsmittel.

Bedienung der bremsunterstützenden Systeme (Front Assist)



Abb. 231 Auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeige, dass Front Assist ausgeschaltet ist.

Das Front Assist ist bei eingeschalteter Zündung immer aktiv.

Wenn Front Assist ausgeschaltet ist, sind auch die Funktion Vorwarnung (vorherige Warnung) und die Abstandswarnung deaktiviert.

SEAT empfiehlt, Front Assist immer eingeschaltet zu lassen. Ausnahmen »» Seite 271, Front Assist in folgenden Situationen vorübergehend ausschalten.

Front Assist ein-/ausschalten

Mit eingeschalteter Zündung kann der Front im System Easy Connect mit der Taste **CAR** / und den Funktionsflächen **SETUP > Fahr-**

rerassistenz ein- und ausgeschaltet werden »» Seite 34.

Wenn das Front Assist ausgeschaltet ist, zeigt die Instrumententafel dies wie folgt an »» **Abb. 231**.

Vorwarnung (vorherige Warnung) ein- oder ausschalten

Die Vorwarnung (vorherige Warnung) kann über das System Easy Connect mittels der Taste **CAR** / und den Funktionsflächen **SETUP > Fahrerassistenz** ein- oder ausgeschaltet werden »» Seite 34.

Das System behält die vorgenommene Einstellung beim nächsten Einschalten der Zündung bei.

SEAT empfiehlt, die Vorwarnung immer einzuschalten.

Je nach im Fahrzeug installiertem Infotainment-System kann die Vorwarnfunktion folgende Einstellungen haben:

- Früh
- Mittel
- Spät
- Deaktiviert

SEAT empfiehlt den Funktionsmodus „Mittel“.

Abstandswarnung ein- oder ausschalten

Wenn der Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug überschritten wird, erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments eine entsprechende Warnung . Vergrößern Sie in einem solchen Fall den Sicherheitsabstand.

Die Vorwarnfunktion kann über das System Easy Connect mittels der Taste  /  und den Funktionsflächen **SETUP > Fahrerassistenz** ein- oder ausgeschaltet werden  **Seite 34**.

Das System behält die vorgenommene Einstellung beim nächsten Einschalten der Zündung bei.

SEAT empfiehlt, die Funktion Abstandswarnung immer einzuschalten.

Front Assist in folgenden Situationen vorübergehend ausschalten

In den folgenden Situationen sollte der Front Assist aufgrund der Grenzen dieses Systems ausgeschaltet werden:

- Wenn das Fahrzeug abgeschleppt wird.
- Wenn sich das Fahrzeug auf einem 1-Achs-Rollenprüfstand befindet.
- Wenn der Radarsensor defekt ist.

- Wenn der Radarsensor irgendeinen schweren Schlag bekommen hat, z. B. bei einem Auffahrunfall.
- Wenn er verschiedene Male unnötigerweise eingreift.
- Wenn der Radarsensor vorübergehend mit einem Zubehör wie z. B. einem zusätzlichen Scheinwerfer oder etwas ähnlichem abgedeckt wird.
- Wenn das Fahrzeug auf einen Lkw, eine Fähre oder einen Zug verladen werden soll.

Systemgrenzen

Das Umweltbeobachtungssystem Front Assist hat bestimmte physikalische und systembedingte Grenzen. Unter bestimmten Umständen können sich so beispielsweise einige Reaktionen des Systems aus Sicht des Fahrers als unzureichend erweisen. Aus diesem Grund muss er immer auf ein Eingreifen gefasst sein.

Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass das Umweltbeobachtungssystem Front Assist gar nicht oder zu spät reagiert:

- In den ersten Momenten nach dem Einschalten der Zündung, aufgrund der ersten Selbstkalibrierung des Systems.

- Beim Fahren enger Kurven oder bei komplexen Fahrstrecken.
- Wenn Vollgas gegeben wird.
- Wenn Front Assist ausgeschaltet oder gestört ist.
- Wenn die ASR ausgeschaltet oder das ESP manuell im Modus **Sport** aktiviert worden ist  **Seite 238**.
- Wenn ESC die Regelung durchführt.
- Wenn mehrere Bremslichter des Fahrzeugs oder des angehängten Anhängers eine elektrische Störung aufweisen.
- Wenn der Radarsensor schmutzig oder verdeckt ist.
- Wenn Metallgegenstände vorhanden sind, z. B. Schienen auf der Fahrbahn oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten.
- Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.
- Wenn das Gaspedal stark getreten wird.
- Bei Schneefall oder starkem Regen.
- Bei schmalen Fahrzeugen wie z. B. Motorrädern.
- Bei versetzt fahrenden Fahrzeugen.
- Bei kreuzenden Fahrzeugen.
- Bei sich aus der Gegenrichtung nähernden Fahrzeugen.
- Die Ladung und besonderen Anbauten anderer Fahrzeuge, die seitlich, nach hinten oder über dieselben herausragen.

Adaptive Cruise Control ACC (Automatische Distanzregelung)*

Einleitung zum Thema



Abb. 232 Video

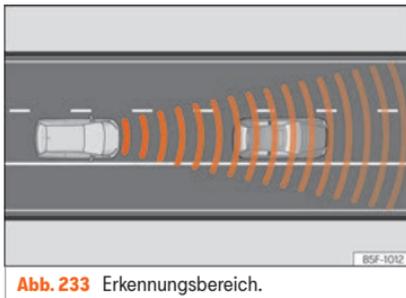


Abb. 233 Erkennungsbereich.

Die adaptive Geschwindigkeitsregelung (ACC) ist eine Erweiterung der Regulierrfunktion der Fahrzeuggeschwindigkeit (GRA) » » ⚠.

Die ACC-Funktion gestattet dem Fahrer eine Geschwindigkeit zwischen 30 und 210 km/h

(18 und 130 mph) sowie den gewünschten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug festzulegen.

Die ACC-Funktion passt die Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs zu jedem Zeitpunkt an, indem ein Sicherheitsabstand in Bezug auf das Fahrzeug, das vor Ihnen fährt, aufrechterhalten wird.

Wenn das Fahrzeug hinter einem anderen fährt, reduziert die ACC-Funktion die Geschwindigkeit, um sie an diejenige des vorausfahrenden Fahrzeugs anzupassen, und hält den entsprechenden Abstand zwischen den Fahrzeugen aufrecht. Wenn das vor Ihnen fahrende Fahrzeug beschleunigt, führt die ACC ebenfalls eine Beschleunigung durch, bis maximal zu der programmierten Geschwindigkeit.

Wenn das Fahrzeug mit Automatikgetriebe ausgestattet ist, kann das ACC das Fahrzeug **bis zum vollständigen Stand** abbremsen, wenn ein Fahrzeug vor Ihnen hält.

Es wird empfohlen, den Abstand bei nasser Fahrbahn zu vergrößern.

Beantragung auf Eingriff durch den Fahrer

Während der Fahrt unterliegt die ACC-Funktion bestimmten Begrenzungen, die Bestandteil des Systems sind. Das heißt, dass der Fahrer unter gewissen Umständen selbst die Geschwindigkeit und den Abstand in Bezug auf andere Fahrzeuge regeln muss.

In diesem Fall wird Ihnen auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt, dass *Ihr Eingriff durch Betätigen des Bremspedals erforderlich ist* und es ertönt ein akustisches Warnsignal » » Seite 273.

⚠ ACHTUNG

Die in dem ACC enthaltene intelligente Technologie kann weder über die Systemgrenzen selbst noch gegen die physikalischen Naturgesetze etwas ausrichten. Wenn es auf fahrlässige oder unvorhergesehene Weise benutzt wird, können Unfälle verursacht werden und schwere Verletzungen die Folge sein. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.
- Benutzen Sie die ACC weder bei schlechten Sichtverhältnissen, unübersichtlichen Streckenabschnitten mit vielen Kurven oder bei Rutschgefahr, zum Beispiel bei Schnee, Eis, Regen oder losem Rollsplit, noch bei Überschwemmungen.
- Verwenden Sie niemals die ACC bei Querfeldein-Fahrten oder auf nicht asphaltierten Straßen. Die ACC ist nur für den Gebrauch auf gepflasterten/asphaltierten Straßen vorgesehen.
- Die ACC reagiert bei Annäherung an ein festes Hindernis nicht, wie das Ende eines

Staus, ein kaputtes Fahrzeug oder ein an einer Ampel haltendem Fahrzeug.

- Die ACC reagiert nur dann bei Personen, wenn die Fußgängererkennung verfügbar ist. Außerdem reagiert das System nicht bei kreuzenden oder auf derselben Fahrspur entgegenkommenden Tieren oder Fahrzeugen.
- Wenn die ACC die Geschwindigkeit nicht ausreichend reduziert, bremsen Sie mit dem Bremspedal.
- Bei Fahren mit dem Notrad besteht die Möglichkeit, dass sich die ACC-Funktion während der Fahrt selbsttätig abschaltet. Schalten Sie das System vor Fahrtbeginn ab.
- Wenn das Fahrzeug trotz der Anfrage auf Eingreifen durch den Fahrer trotzdem weiterfährt, bremsen Sie das Fahrzeug mit dem Bremspedal.
- Wenn auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments *der Eingriff des Fahrers verlangt wird*, regulieren Sie den Abstand selbst.
- Der Fahrer muss stets auf eine Beschleunigung und Abbremsung vorbereitet sein.

VORSICHT

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor kaputt ist, schalten Sie die ACC ab. Dadurch vermeiden Sie mögliche Schäden. Sorgen Sie in diesem Fall für eine Neueinstellung davon!

- Reparaturen am Radarsensor erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Betrieb aufzusuchen.

Hinweis

- Wenn ACC nicht wie in diesem Kapitel beschrieben arbeitet, verwenden Sie erst wieder, nach dem es von einem Fachbetrieb überprüft worden ist. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Betrieb aufzusuchen.
- Die Höchstgeschwindigkeit bei aktivierter ACC ist auf 210 km/h (130 mph) begrenzt.
- Wenn die ACC aktiviert wurde, kann es sein, dass Sie während des Bremsvorgangs eigenartige Geräusche hören, die durch das Bremssystem hervorgerufen werden.

Symbole am Bildschirm des Kombi-Instruments und Kontrollleuchten



Die Reduzierung der Geschwindigkeit durch ACC zur Aufrechterhaltung des Abstandes zu dem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug reicht nicht aus.

Bremsen! Treten Sie auf das Bremspedal! Eingriff des Fahrers ist notwendig.



Die ACC ist derzeit nicht verfügbar.^{a)}

Bei angehaltenem Fahrzeug den Motor ausschalten und wieder starten. Führen Sie eine Sichtprüfung des Radarsensors »» **Abb. 235** durch (falls Schmutz, Eis vorhanden sind oder dieser Schläge erlitten hat). Wenn sie weiterhin nicht verfügbar ist, suchen Sie bitte eine Fachwerkstatt auf, damit diese das System überprüft.

^{a)} Das Symbol ist farbig bei Kombi-Instrumenten mit Farbbildschirm.



Die ACC ist aktiv.

Vor Ihnen wurde kein Fahrzeug erkannt. Die programmierte Geschwindigkeit wird konstant aufrechterhalten.



Wenn das Symbol die Farbe weiß hat: ACC ist aktiv.

Ein vor Ihnen fahrendes Fahrzeug wurde entdeckt. Die ACC reguliert die Geschwindigkeit und den Abstand zu dem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug.



Wenn das Symbol die Farbe grau hat: ACC ist nicht aktiv (Standby).

Das System ist eingeschaltet, reguliert jedoch nicht.



Leuchtet grün.

Die ACC ist aktiv. »

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

⚠️ ACHTUNG

Beachten Sie die Sicherheitshinweise »» ⚠️ in Warnsymbole auf Seite 122.

Bildschirmanzeigen

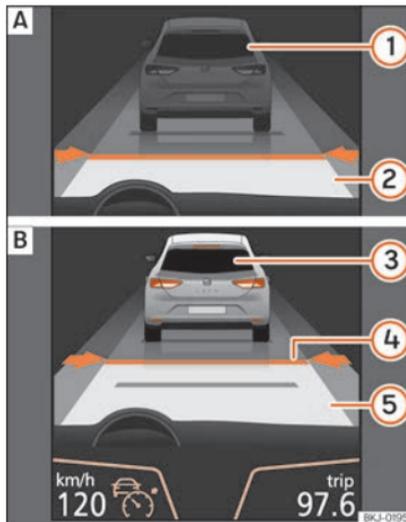


Abb. 234 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: (A) ACC inaktiv (Standby). (B) ACC aktiv.

Bildschirmanzeigen »» Abb. 234:

- ① Vorausfahrendes Fahrzeug erkannt. ACC ist nicht aktiv und regelt die Geschwindigkeit nicht.
- ② Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. ACC ist nicht aktiv und regelt den Abstand nicht.

- ③ Vorausfahrendes Fahrzeug erkannt. ACC ist aktiv und regelt die Geschwindigkeit.
- ④ Vom Fahrer eingestelltes Abstandsniveau 2.
- ⑤ ACC ist aktiv und regelt den Abstand je nach Geschwindigkeit.

i Hinweis

Bei eingeschalteter ACC bleiben die Warnhinweise auf dem Bildschirm der Instrumententafel aufgrund anderer Funktionen, wie zum Beispiel die eines eingehenden Anrufs, ausgeblendet.

Radarsensor



Abb. 235 Im vorderen Stoßfänger: Radarsensor.

Zur Erfassung der Verkehrssituation ist im vorderen Stoßfänger ein Radarsensor eingebaut »» **Abb. 235** ①.

Die Erfassungsfähigkeit des Radarsensors kann durch Schmutz wie Schlamm oder Schnee oder durch Umwelteinflüsse, wie Regen, Nieselregen reduziert sein. In diesem Fall funktioniert die automatische Distanzregelung (ACC) nicht. Am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint folgende Meldung: **ACC: Sensor ohne Sicht!** Reinigen Sie bei Bedarf den Radarsensor »» ⚠.

Wenn der Radarsensor wieder einwandfrei arbeitet, wird die ACC automatisch wieder zur Verfügung stehen. Die Information am Bildschirm des Kombi-Instruments erlischt und die ACC kann wieder eingeschaltet werden.

Der Betrieb der ACC kann durch starke Umkehrspiegelung des Radarsignals beeinflusst werden. Dies kann beispielsweise in einem Parkhaus oder aufgrund des Vorhandenseins von Metallgegenständen (z. B. Schienen auf der Fahrbahn oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten) auftreten.

Der Bereich, der sich vorne und um den Sensor herum befindet, darf nicht durch Klebeband, Zusatzleuchten oder ähnliches verdeckt sein, denn dies kann den Betrieb der ACC beeinträchtigen.

Bei unangemessenen Reparaturen des Frontbereichs oder bei am Fahrzeugrahmen vorgenommenen Änderungen, z. B. das Tieferlegen des Fahrwerks, kann der Betrieb des

ACC beeinträchtigt werden. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Händler aufzusuchen.

⚠ VORSICHT

Wenn Sie den Eindruck haben, dass der Radarsensor beschädigt wurde oder verstellt wurde, schalten Sie die ACC aus. Dadurch vermeiden Sie mögliche Schäden. Sorgen Sie in diesem Fall für eine Neueinstellung davon!

- Der Sensor kann durch einen Stoß z. B. beim Einparken verstellt werden. Dies kann die Effizienz des Systems beeinträchtigen oder zu seiner Abschaltung führen.
- Reparaturarbeiten am Radarsensor erfordern besondere Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge. SEAT empfiehlt daher einen SEAT-Betrieb aufzusuchen.
- Entfernen Sie Schnee mit einer Bürste und Eis bevorzugt mit einem Enteisungsspray ohne Lösungsmittel.

Bedienung der Adaptive Cruise Control ACC (automatischen Distanzregelung)



Abb. 236 Auf der linken Seite der Lenksäule: dritter Hebel für die Betätigung der automatischen Distanzregelung.

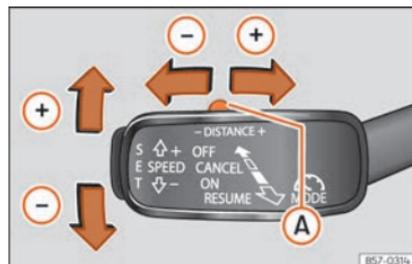


Abb. 237 Auf der linken Seite der Lenksäule: dritter Hebel für die Betätigung der automatischen Distanzregelung.

Wenn die automatische Distanzregelung (ACC) eingeschaltet ist, schaltet sich auf der »

Schalttafel die grüne Kontrollleuchte ein (☺) und auf dem Bildschirm werden die programmierte Geschwindigkeit und der Zustand der ACC angezeigt »» **Abb. 234**.

Welche Einstellungen der ACC sind möglich?

- Geschwindigkeit programmieren »» Seite 276.
- Abstands-niveau programmieren »» Seite 276.
- ACC einschalten und aktivieren »» Seite 276.
- ACC ausschalten und deaktivieren »» Seite 276.
- Bei Fahrtbeginn das voreingestellte Abstands-niveau einstellen »» Seite 277.
- Fahrprofil einstellen »» Seite 277.
- Bedingungen, unter denen die ACC nicht reagiert »» Seite 277.

Geschwindigkeit speichern

Um die Geschwindigkeit zu programmieren, bewegen Sie den dritten Hebel, der sich in Position ① befindet, nach oben oder nach unten, bis Sie am Bildschirm des Kombi-Instruments die gewünschte Geschwindigkeit sehen. Die Einstellung der Geschwindigkeit erfolgt in Schritten von 10 km/h (6 mph).

Während der Fahrt können Sie die aktuelle Geschwindigkeit, falls erwünscht, als Fahrge-

schwindigkeit des Fahrzeugs einstellen und die ACC aktivieren. Drücken Sie dazu auf die Taste **SET** »» **Abb. 237**. Falls Sie die Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h (0,6 mph) erhöhen oder reduzieren möchten, bewegen Sie den Hebel in die Position ② »» **Abb. 236** bzw. drücken Sie die Taste **SET**.

Die programmierte Geschwindigkeit kann je nach Wunsch während der Fahrt oder bei Fahrzeugstillstand geändert werden. Jegliche Änderungen der programmierten Geschwindigkeit werden unten links am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt »» **Abb. 234**.

Das Abstands-niveau programmieren

Um das Abstands-niveau zu erhöhen oder zu reduzieren, drücken Sie den Wippschalter nach rechts/links »» **Abb. 237** (A).

Am Bildschirm des Kombi-Instruments wird das ausgewählte Abstands-niveau geändert. Sie können aus 5 verschiedenen Abstands-niveaus auswählen. SEAT empfiehlt das Niveau 3. Der programmierte Abstand kann je nach Wunsch während der Fahrt oder bei Fahrzeugstillstand geändert werden »» **△**.

ACC einschalten und aktivieren

Um die ACC einzuschalten und zu aktivieren, sind die Wählhebelstellung, die Fahrzeuggeschwindigkeit und die Position des dritten Hebels für ACC zu beachten.

- Im Fall eines Schaltgetriebes kann jeder Gang mit Ausnahme des ersten eingelegt sein und die Geschwindigkeit muss mindestens ca. 30 km/h betragen. Im Fall eines Automatikgetriebes muss der Wählhebel in die Schaltstellung **D** oder **S** bewegt werden.
- Um die ACC zu aktivieren, müssen Sie, wenn sich der Hebel in Position ① befindet, die Taste **SET** drücken oder den dritten Hebel der ACC in die Position ② bringen »» **Abb. 236**. In diesem Moment wechselt die ACC-Anzeige am Bildschirm des Kombi-Instruments in den Modus Aktiv »» **Abb. 234**.

Bei aktivierter ACC hält das Fahrzeug eine programmierte Geschwindigkeit und den eingestellten Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug bei. Sowohl die Geschwindigkeit als auch der Abstand lassen sich jederzeit ändern.

ACC ausschalten und deaktivieren

Um die ACC zu deaktivieren, bewegen Sie den Hebel in die Position ① »» **Abb. 236** (eingarastet). In diesem Moment erscheint der Text **ACC deaktiviert** und die Funktion ist vollständig deaktiviert.

Falls Sie die ACC nicht ausschalten, sondern nur vorübergehend in den inaktiven Modus (Standby) versetzen möchten, bewegen Sie den dritten Hebel in die Position ③ »» **Abb. 236** oder betätigen Sie das Bremspedal.

Wenn sich das Fahrzeug im Stillstand befindet und die Fahrertür geöffnet wird, wechselt die ACC ebenfalls in den inaktiven Modus (Standby).

Bei Fahrtbeginn das voreingestellte Abstands-niveau einstellen

Wenn die Straße nass ist, ist ein Abstand zu dem vor Ihnen fahrenden Fahrzeug auszuwählen, der größer ist als der bei trockenen Straßen.

Die folgenden Entfernungen können vorher ausgewählt werden:

- Sehr klein
- Klein
- Mittel
- Groß
- Sehr groß

Im System Easy Connect kann der Abstand für die ACC mittels der Taste  /  und den Funktionsflächen **SETUP > Fahrerassistenz** eingestellt werden, die Einstellung ist vor Einschaltung der ACC vorzunehmen »»  Seite 34.

Fahrmodus einstellen

Bei Fahrzeugen mit SEAT Drive Profile kann der ausgewählte Fahrmodus das Beschleunigungs- und Bremsverhalten der ACC beeinflussen »» Seite 288.

Bei Fahrzeugen ohne SEAT Drive Profile lässt sich anhand der Auswahl einiger der folgenden Fahrmodi im System Easy Connect das Verhalten der ACC ebenfalls beeinflussen:

- Normal
- Sport
- Eco
- Komfort

In diesem Fall müssen Sie über die Taste  /  und den Funktionsflächen **SETUP > Fahrerassistenz > ACC** auf die Einstellungen der ACC zugreifen »»  Seite 34.

Die folgenden Bedingungen können dazu führen, dass die ACC nicht reagiert:

- Wenn das Gaspedal durchgetreten ist.
- Wenn kein Gang eingelegt ist.
- Wenn ESC die Regelung durchführt.
- Wenn der Fahrer keinen Sicherheitsgurt angelegt hat.
- Wenn mehrere Bremslichter des Fahrzeugs oder des angehängten Anhängers eine elektrische Störung aufweisen.
- Wenn das Fahrzeug rückwärts fährt.
- Geschwindigkeit ist schneller als etwa 210 km/h (130 mph).

Hinweistexte

 **ACC nicht verfügbar**

Das System kann keine sichere Erkennung von Fahrzeugen garantieren und schaltet sich aus diesem Grund ab. Der Sensor wurde verstellt oder beschädigt. Wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt, um die Störung zu beheben.

 **ACC und Front Assist: im Moment nicht verfügbar. Sensor ohne Sicht!**

Diese Anzeige für den Fahrer zeigt an, ob die Sicht des Radarsensors aufgrund von z.B. Blättern, Schnee, leichten Nebels oder Schmutz beeinträchtigt ist. Reinigen Sie den Sensor »» **Abb. 235.**

 **ACC: im Moment nicht verfügbar. Steigung zu groß**

Die maximale Steigung der Straße wurde überschritten, deswegen kann kein sicherer Betrieb der ACC gewährleistet werden. ACC lässt sich nicht einschalten.

 **ACC: nur in D, S oder M verfügbar**

Wählen Sie die Position des Auswahlhebels D/S oder M aus.

 **ACC: Handbremse betätigt**

ACC wird deaktiviert, wenn Sie die Parkbremse treten. Die ACC ist nach Lösen der Parkbremse wieder verfügbar. »»

ACC: aktuell nicht verfügbar. Eingriff der Stabilisierungskontrolle

Die Angabe für den Fahrer wird angezeigt, wenn die elektronische Stabilisierungskontrolle (ESC) auf Regulierung übergeht. In diesem Fall wird die ACC deaktiviert.

ACC: Eingreifen!

Dieser Hinweis für den Fahrer wird angezeigt, wenn sich das Fahrzeug auf einer leichten Steigung in Bewegung und das Fahrzeug nach hinten rollt, obwohl die ACC aktiviert ist. Treten Sie auf die Bremse, um zu verhindern, dass das Fahrzeug rollt/mit einem anderen Fahrzeug zusammenstößt.

ACC: Geschwindigkeitsbegrenzung

Der Hinweis für den Fahrer wird in Fahrzeugen mit Schaltgetriebe angezeigt, wenn die aktuelle Geschwindigkeit für den ACC-Betrieb zu gering ist.

Die zu speichernde Geschwindigkeit muss mindestens 30 km/h (18 mph) betragen. Der Geschwindigkeitsregler wird bei Geschwindigkeiten unter 20 km/h (12 mph) deaktiviert.

ACC: ab dem 2. Gang verfügbar

ACC ist ab dem 2. Gang verfügbar (Handgetriebe).

ACC: Motordrehzahl

Dieser Hinweis für den Fahrer wird angezeigt, wenn die adaptive ACC beschleunigt oder bremst, der Fahrer den Gang nicht hoch- bzw. herunterschaltet, wodurch die zulässigen U/min überschritten oder nicht erreicht werden. Die ACC schaltet sich aus. Es ertönt Warnton als Warnhinweis.

ACC: Kupplung getreten

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: indem das Kupplungspedal während längerer Zeit getreten wird, wird der Regulierungsbetrieb verlassen.

Geöffnete Tür

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe: bei stehen dem Fahrzeug und geöffneter Tür kann die ACC nicht aktiviert werden.

ACHTUNG

Es besteht Gefahr des Zusammenstoßes wegen Auffahrens, wenn der Mindestabstand in Bezug auf das vor Ihnen fahrende Fahrzeug und wegen der unterschiedlichen Geschwindigkeit zwischen beiden Fahrzeugen so groß ist, dass die Verringerung der Geschwindigkeit seitens des ACC nicht ausreichend ist. In diesem Fall muss sofort mit dem Bremspedal gebremst werden.

- Es ist möglich, dass die ACC nicht alle Situationen richtig erkennen kann.
- „Das Abstellen“ des Fußes auf dem Gaspedal kann dazu führen, dass die ACC keine Bremsung durchführt. Die Beschleunigung des Fahrers hat Priorität gegenüber dem Eingriff des Geschwindigkeitsreglers oder der Geschwindigkeitsregelung.

gung des Fahrers hat Priorität gegenüber dem Eingriff des Geschwindigkeitsreglers oder der Geschwindigkeitsregelung.

- Seien Sie immer darauf vorbereitet, das Fahrzeug zu jedem Zeitpunkt abzubremsen.
- Halten Sie stets die jeweiligen Vorgaben eines jeden Landes in Bezug auf den obligatorischen Mindestabstand zu vor Ihnen fahrenden Fahrzeugen ein.
- Es ist gefährlich, die Regelung zu aktivieren und die programmierte Geschwindigkeit erneut zu starten, wenn die Straßen-, Verkehrs- oder Wetterbedingungen dieses nicht zulassen. Unfallgefahr!

Hinweis

- Die programmierte Geschwindigkeit wird gelöscht, wenn die ACC ein- bzw. ausgeschaltet wird.
- Wenn die Antriebsschlupfregelung bei der Beschleunigung (ASR) ausgeschaltet bzw. ESC im Betrieb Sport* ( Seite 34) eingeschaltet wird, schaltet sich die ACC automatisch ab.
- Bei Fahrzeugen mit Start-Stopp-System schaltet sich der Motor automatisch während der Stopp-Phase des ACC aus und schaltet automatisch nach dem Start wieder ein.

Funktion zur Vermeidung von Rechtsüberholen



Abb. 238 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: ACC aktiv, Fahrzeug auf der linken Seite erkannt

Die automatische Distanzregelung (ACC) verfügt über bei bestimmten Geschwindigkeiten über eine Funktion zur Vermeidung von Rechtsüberholen.

Wenn sich links vom Fahrzeug ein anderes Fahrzeug befindet, das mit geringerer Geschwindigkeit fährt, wird dieses am Multifunktionsdisplay angezeigt »» **Abb. 238**.

Um ein Rechtsüberholen zu vermeiden, bremst das System das eigene Fahrzeug sanft ab und verhindert in Abhängigkeit der Geschwindigkeit ein Rechtsüberholen. Der Fahrer kann die Regelung durch Betätigen des Gaspedals jederzeit abbrechen. Bei niedriger Geschwindigkeit bleibt die Funktion in-

aktiv, um den Komfort beim Fahren im Stau oder im Stadtverkehr zu erhöhen.

Die vorübergehende Deaktivierung der automatischen Distanzregelung (ACC) in bestimmten Situationen

In folgenden Situationen muss die automatische Distanzregelung (ACC) aufgrund von Systembegrenzungen deaktiviert werden »» 

- Bei Fahrspurwechsel-Manövern, in engen Kurven, in Kreisverkehren, auf Be- und Entschleunigungsspuren der Autobahnen oder auf Baustellen-Streckenabschnitten, um zu vermeiden, dass unfreiwillig auf die programmierte Geschwindigkeit beschleunigt wird.
- Beim Durchfahren eines Tunnels, da der Betrieb beeinträchtigt würde.
- Auf Straßen mit mehreren Fahrspuren, wenn andere Fahrzeuge auf der Überholspur langsamer fahren. In diesem Fall würden Sie die Fahrzeuge rechts überholen, die auf linken Fahrspuren langsamer fahren.
- Bei starken Regenfällen, Schnee oder Nieselregen kann es vorkommen, dass das vor Ihnen fahrende Fahrzeug nicht richtig oder gar nicht erfasst wird.

ACHTUNG

Wenn die ACC bei den genannten Situationen nicht ausgeschaltet wird, können Unfälle und schwere Verletzungen die Folge sein.

- Schalten Sie die ACC in kritischen Situationen immer aus.

Hinweis

Wenn Sie die ACC in den genannten Situationen nicht ausschalten, können Rechtsverstöße die Folge sein.

Besondere Fahrsituationen

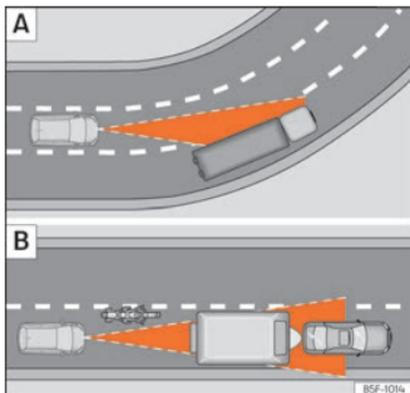


Abb. 239 [A] Fahrzeug in einer Kurve. [B] Vorausfahrender Motorradfahrer außerhalb des Erfassungsbereichs des Radarsensors.

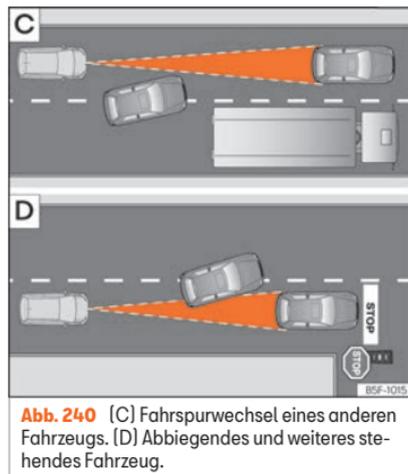


Abb. 240 [C] Fahrspurwechsel eines anderen Fahrzeugs. [D] Abbiegendes und weiteres stehendes Fahrzeug.

Die automatische Distanzregelung (ACC) hat bestimmte physikalische, systembedingte Grenzen. Unter bestimmten Umständen können sich beispielsweise einige Reaktionen der ACC aus Sicht des Fahrers als unerwartet oder zu einem ungünstigen Zeitpunkt ausgeführt erweisen. Aus diesem Grund muss er immer auf ein Eingreifen gefasst sein.

Die folgenden Verkehrssituationen verlangen beispielsweise höchste Aufmerksamkeit:

Anfahren nach Phase des Stillstands (nur Fahrzeuge mit Automatikgetriebe)

Nach einer Phase des Stillstands kann die ACC automatisch die Fahrt beginnen, wenn sich das vorausfahrende Fahrzeug wieder in Bewegung setzt »» ⚠.

Wenn die ACC das Fahrzeug anhält (z. B. im Stau) erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments der Hinweis **ACC anfahrbereit**. Wenn das vorausfahrende Fahrzeug sich wieder in Bewegung setzt, nimmt auch die ACC automatisch die Fahrt wieder auf.

Wenn das vorausfahrende Fahrzeug sich nicht in Bewegung setzt, kann man das stillstehende Fahrzeug beliebig lange im Zustand **ACC anfahrbereit** belassen, wenn man mehrmals den dritten Hebel in die Position ② »» **Abb. 236** bringt oder das Bremspedal betätigt. Betätigen Sie die Bremse, wenn am Bildschirm des Kombi-Instruments die Mitteilung **Bremse betätigen** erscheint; wird das Bremspedal nicht gedrückt, ertönt eine akustische Warnung und die ACC wechselt in den inaktiven Modus (Standby). In diesem Moment könnte es zu einer Bewegung in Richtung des stillstehenden Vorderfahrzeugs kommen »» ⚠.

Überholvorgänge

Wenn zu Beginn eines Überholmanövers der Blinker gesetzt wird, beschleunigt die ACC

automatisch das Fahrzeug und verringert so den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.

Wenn Sie auf die Überholspur wechseln und die ACC kein Fahrzeug vor sich erkennt, beschleunigt sie auf die eingestellte Wunschgeschwindigkeit und hält diese konstant.

Die Beschleunigung des Systems lässt sich jederzeit durch Betätigen des Bremspedals oder Drücken des dritten Hebels nach hinten unterbrechen »» Seite 275.

Beim Kurvenfahren

Beim Ein- oder Ausfahren einer Kurve kann es vorkommen, dass der Radarsensor ein vorausfahrendes Fahrzeug nicht mehr erfasst oder auf ein Fahrzeug auf der Nebenspur »» **Abb. 239 A** reagiert. In solchen Situationen ist es möglich, dass das Fahrzeug unnötigerweise bremst oder nicht mehr auf das vorausfahrende Fahrzeug reagiert. In diesem Fall muss der Fahrer eingreifen, indem er beschleunigt oder durch Betätigen des Bremspedals oder Drücken des dritten Hebels nach hinten den Bremsvorgang abbricht »» Seite 275.

Tunnelfahrten

Beim Durchfahren von Tunneln kann die Funktion des Radarsensors eingeschränkt sein. Schalten Sie die ACC in Tunneln aus.

Schmale oder versetzt fahrende Fahrzeuge

Der Radarsensor kann schmale oder versetzt fahrende Fahrzeuge nur erkennen, wenn sich diese innerhalb seiner Reichweite befinden »» **Abb. 239 B**. Dies gilt insbesondere für schmale Fahrzeuge wie z. B. Motorräder. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Fahrzeuge mit Ladungen und besonderen Anbauten

Die Ladungen und besonderen Anbauten anderer Fahrzeuge, die seitlich, nach hinten oder über dieselben herausragen, können außerhalb des Erfassungsbereichs der ACC bleiben.

Schalten Sie die ACC aus, wenn Sie hinter Fahrzeugen mit Ladungen oder besonderen Anbauten fahren sowie beim Überholen solcher Fahrzeuge. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Fahrspurwechsel anderer Fahrzeuge

Fahrzeuge, die in geringem Abstand auf die eigene Fahrspur wechseln, können erst dann vom Radarsensor erkannt werden, wenn sie in den Erkennungsbereich des Sensors geraten. Folglich vergrößert sich die Reaktionszeit der ACC »» **Abb. 240 C**. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Stehende Fahrzeuge

Die ACC erfasst beim Fahren keine feststehenden Gegenstände wie etwa ein Stauende oder Fahrzeuge mit einer Panne.

Wenn ein von der ACC erkanntes Fahrzeug abbiegt oder die Fahrspur verlässt und sich vor diesem Fahrzeug ein stehendes Fahrzeug befindet, reagiert die ACC nicht auf das stehende Fahrzeug »» **Abb. 240 D**. In diesen Fällen müssen Sie bei Bedarf selbst bremsen.

Entgegenkommende und kreuzende Fahrzeuge

Die ACC reagiert weder auf in Gegenrichtung kommende noch kreuzende Fahrzeuge.

Gegenstände aus Metall

Gegenstände aus Metall wie z. B. Schienen auf der Straße oder bei Bauarbeiten eingesetzte Platten können den Radarsensor verwirren und Fehlreaktionen der ACC verursachen.

Faktoren, die die Funktionsweise des Radarsensors beeinträchtigen können

Ist die Funktion des Radarsensors z. B. durch starken Regen, Wassermebel, Schnee oder Schlamm beeinträchtigt, schaltet sich die ACC vorübergehend ab. Am Bildschirm des Kombi-Instruments wird eine entsprechende Information erscheinen. Reinigen Sie bei Bedarf den Radarsensor »» **Abb. 235**.

Wenn der Radarsensor wieder einwandfrei arbeitet, wird die ACC automatisch wieder zur Verfügung stehen. Die Information am Bildschirm des Kombi-Instruments erlöscht und die ACC kann wieder eingeschaltet werden.

Im Fall der starken Rückstrahlung des Radarsignals wie z. B. in einem Parkhaus kann die Funktionsweise der ACC beeinträchtigt werden.

Fahren mit Anhänger

Beim Fahren mit Anhänger regelt die ACC mit weniger Fahrdynamik.

Überhitzte Bremsen

Wenn die Bremsen sich zu sehr aufheizen, wie z. B. nach einer abrupten Bremsung oder auf langen, starken Gefällstrecken kann die ACC vorübergehend abgeschaltet werden. Am Bildschirm des Kombi-Instruments wird eine entsprechende Information erscheinen. In diesem Fall kann die Geschwindigkeitsregelung nicht aktiviert werden.

Sobald die Temperatur der Bremsen ausreichend abgesunken ist, schaltet sich die Geschwindigkeitsregelung erneut ein. Die Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments verschwindet. Wenn die Meldung **ACC nicht verfügbar** über einen längeren Zeitraum aufleuchtet, bedeutet dies, dass eine Störung

vorliegt. Fachbetrieb aufsuchen. SEAT empfiehlt dazu einen SEAT-Händler aufzusuchen.

ACHTUNG

Wird der Aufforderung Bremse betätigen nicht Folge geleistet, könnte sich das Fahrzeug unbeabsichtigt in Bewegung setzen und gegen das Vorderfahrzeug stoßen. Vergewissern Sie sich in jedem Fall vor dem Losfahren, dass die Fahrbahn frei ist. Es ist möglich, dass der Radarsensor eventuell vorhandene Hindernisse auf der Fahrbahn nicht erkennt. Dies kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen. Betätigen Sie bei Bedarf die Fußbremse.

Blind-Spot-Assistent (BSD) mit Ausparkassistent (RCTA)*

Einleitung zum Thema

Der Blind-Spot-Assistent (BSD) unterstützt die Überwachung der Verkehrssituation hinter dem Fahrzeug.

Der integrierte Ausparkassistent (RCTA) hilft beim Rückwärtsausparken, wenn in Batterie geparkt wird, und beim Rangieren.

Der Blind-Spot-Assistent ist für gut ausgebaute Straßen konzipiert.

⚠️ ACHTUNG

Die intelligente Technik des Blind-Spot-Assistenten (BSD) mit integriertem Ausparkassistenten (RCTA) kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Die fahrlässige und ungewollte Benutzung des Blind-Spot-Assistenten oder Ausparkassistenten kann zu Unfällen und schweren Verletzungen führen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Geschwindigkeit und Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug immer den Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnissen anpassen.

- Halten Sie die Hände immer am Lenkrad, Sie müssen jederzeit bereit sein, in die Lenkung einzugreifen.
- Beachten Sie die Kontrollleuchten in den Außenspiegeln und im Bildschirm der Instrumententafel und handeln Sie entsprechend dieser Anzeigen.
- Der Blind-Spot-Assistent (BSD) kann auf besondere Konstruktionen am Fahrbahnrand wie z.B. hohe oder verbeulte Schutzzäune reagieren. In diesen Fällen kann es zu Fehlwarnungen kommen.

• Der Blind-Spot-Assistent mit integriertem Ausparkassistent darf keinesfalls auf nicht gut ausgebauten Fahrbahnen verwendet werden. Der Blind-Spot-Assistent mit integriertem Ausparkassistenten ist für gut ausgebaute Straßen konzipiert.

- Immer das Umfeld des Fahrzeugs aufmerksam beobachten.
- Verwenden Sie den Blind-Spot-Assistent (BSD) sowie den Ausparkassistenten nicht, wenn die Radarsensoren verschmutzt sind.
- Bei direkter Sonneneinstrahlung besteht die Möglichkeit, dass die Kontrollleuchten in den Außenspiegel nur bedingt sichtbar sind.

ⓘ VORSICHT

- Die Radarsensoren des Stoßfängers können durch Stöße beschädigt werden, beispielsweise beim Ein- oder Ausparken. Infolgedessen kann sich das System selbst-

ständig abschalten oder in seiner Funktion beeinträchtigt sein.

- Um die korrekte Funktion der Radarsensoren zu gewährleisten, halten Sie den hinteren Stoßfänger frei von Schnee und Eis und decken Sie ihn nicht ab.
- Der hintere Stoßfänger darf nur mit von SEAT zugelassenem Lack lackiert werden. Bei anderen Lacken könnte die Funktion des Blind-Spot-Assistenten (BSD) beeinträchtigt oder fehlerhaft sein.

ℹ️ Hinweis

Sollte der Blind-Spot-Assistent mit Ausparkhilfe nicht so wie in diesem Kapitel beschrieben funktionieren, verwenden Sie ihn nicht und suchen Sie einen Fachbetrieb auf.

Kontrollleuchten

Kontrollleuchten in den Außenspiegeln:



Leuchtet auf

Leuchtet einmal kurz auf: Der Blind-Spot-Assistent ist eingeschaltet und betriebsbereit.

Leuchtet: Der Blind-Spot-Assistent erkennt ein Fahrzeug im toten Winkel. ➤

**Blinkt**

Es ist ein Fahrzeug im toten Winkel erkannt worden und gleichzeitig ist der Blinker in Richtung des erkannten Fahrzeuges gesetzt worden »» » ⚠.

Beim Einschalten der Zündung leuchten einige Warn- und Kontrollleuchten zur Funktionsprüfung kurz auf. Sie verlöschen nach wenigen Sekunden.

Erscheint keine Anzeige der Kontrollleuchte im Außenspiegel, bedeutet dies, dass der Blind-Spot-Assistent kein Fahrzeug im Umfeld des Fahrzeugs erkannt hat »» » ⚠.

Bei eingeschaltetem Abblendlicht wird die Kontrollleuchte in den Außenspiegeln abgeschwächt (Nachtmodus).

⚠ ACHTUNG

Werden die Kontrollleuchten und entsprechenden Warnmeldungen ignoriert, kann dies zum Stillstand des Fahrzeugs und unter Umständen zu Unfällen und schweren Verletzungen führen.

- Warnleuchten und -meldungen dürfen nicht ignoriert werden.
- Notwendige Handlungen durchführen.

ⓘ VORSICHT

Wenn sie die Kontrollleuchten und die entsprechenden Warnmeldungen ignorieren,

kann dies zu Fahrzeugbeschädigungen führen.

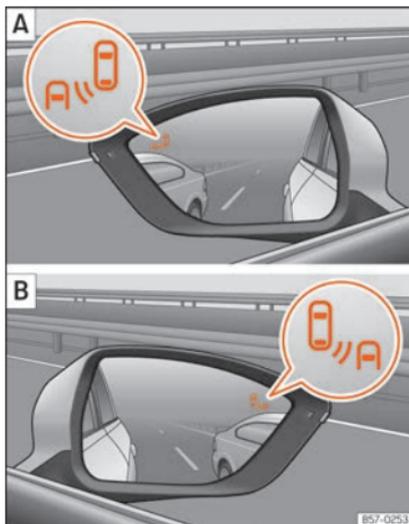
Blind-Spot-Assistent (BSD)

Abb. 241 In den Außenspiegeln: Anzeige des Blind-Spot-Assistenten.



Abb. 242 Bereich hinter dem Fahrzeug: Bereiche der Radarsensoren.

Der Totwinkelassistent überwacht den Bereich hinter dem Fahrzeug mittels Radarsensoren »» » **Abb. 242**. Das System misst hierzu den Abstand und die Geschwindigkeitsdifferenz zu anderen Fahrzeugen. Der Totwinkelassistent funktioniert nicht bei Geschwindigkeiten unter ca. 15 km/h (9 mph). Das System informiert den Fahrer mittels optischer Signale in den Außenspiegeln.

Anzeige im Außenspiegel

Die Kontrollleuchte (vergrößertes Bild) informiert im betreffenden Außenspiegel »» » **Abb. 241** über die Verkehrssituation hinter dem Fahrzeug, sofern diese als kritisch betrachtet wird. Die Kontrollleuchte des Außenspiegels links informiert über die Verkehrssituation auf der linken Fahrzeugseite, und die Kontrollleuchte des Außenspiegels rechts

über die Verkehrssituation auf der rechten Fahrzeugseite.

Bei nachträglich getönten oder mit getönten Folien versehenen Scheiben besteht die Möglichkeit, dass die Anzeigen im Außenspiegel nicht deutlich oder ordentlich sichtbar sind.

Halten Sie die Außenspiegel sauber und frei von Schnee und Eis und decken Sie sie nicht mit Aufklebern oder ähnlichem ab.

Radarsensoren

Die Radarsensoren befinden sich links und rechts am hinteren Stoßfänger und sind von außen nicht sichtbar »» **Abb. 242**. Die Sensoren erfassen den Bereich des toten Winkels, sowie den hinter dem Fahrzeug erzeugten Verkehr »» **Abb. 243**, »» **Abb. 244**. Die Seitenbereiche umfassen etwas über eine Fahrbahnbreite.

Die Fahrbahnbreite wird nicht individuell erkannt, sondern ist im System vorgegeben. Aus diesem Grund kann es auf schmalen Straßen oder zwischen zwei Fahrbahnen zur fehlerhaften Anzeigen kommen. Gleichermaßen könnte das System Fahrzeuge auf der übernächsten Fahrbahn (sofern vorhanden) erkennen, oder andere feststehende Objekte wie beispielsweise Schutzzäune, und eine Fehlwarnung anzeigen.

Fahrsituationen

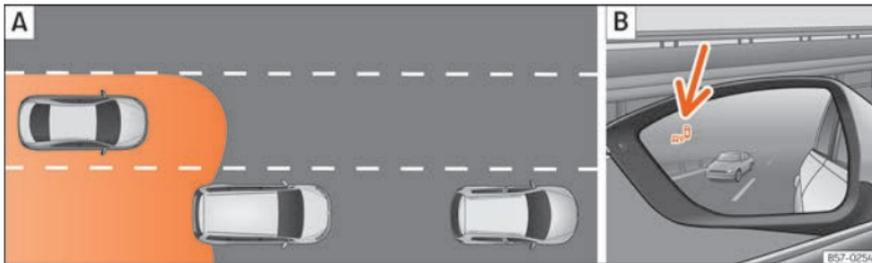


Abb. 243 Schematische Darstellung: **[A]** Überholvorgang mit Verkehr im hinteren Bereich. **[B]** Anzeige des Totwinkelassistenten im Außenspiegel links.

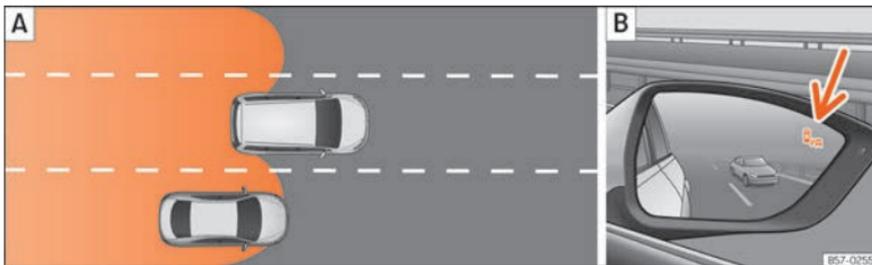


Abb. 244 Schematische Darstellung: **[A]** Überholvorgang und anschließender Wechsel auf die rechte Fahrbahn. **[B]** Anzeige des Totwinkelassistenten im Außenspiegel rechts.

In nachfolgenden Situation wird die Anzeige im Außenspiegel »» **Abb. 243 [B]** (Pfeil) oder »» **Abb. 244 [B]** (Pfeil) dargestellt:

- Bei einer Überholung durch ein anderes Fahrzeug »» **Abb. 243 [A]**.
- Bei Überholung eines anderen Fahrzeugs »» **Abb. 244 [A]** mit einer Geschwindigkeitsdifferenz von ca. 10 km/h (6 mph). Erfolgt die

Überholung wesentlich schneller, erfolgt keine Anzeige.

Je schneller sich ein Fahrzeug nähert, desto früher erfolgt die Anzeige im Außenspiegel, da der Blind-Spot-Assistent die Geschwindigkeitsdifferenz zu den anderen Fahrzeugen berücksichtigt. Aus diesem Grund erfolgt bei gleichem Abstand zum anderen Fahrzeug die Anzeige manchmal früher und manchmal später.

Physikalische Grenzen des Systems

In bestimmten Fahrsituationen besteht die Möglichkeit einer Fehlinterpretation der Verkehrssituation durch den Blind-Spot-Assistenten. Zum Beispiel in den folgenden Situationen:

- in engen Kurven,
- bei Fahrbahnen unterschiedlicher Breite,
- im Scheitelpunkt von Hügeln,

- bei schlechten meteorologischen Verhältnissen,
- bei besonderen Objekten an den Seiten, z. B. hohe oder schiefe Schutzzäune.

Ausparkassistent (RCTA)



Abb. 245 Schematische Abbildung des Ausparkassistenten: Überwachter Bereich des ausparkenden Fahrzeugs.

Der Ausparkassistent überwacht mit den im hinteren Stoßfänger befindlichen Radarsensoren » Abb. 242 den Querverkehr hinter dem Fahrzeugheck Rückwärtsausparken, wenn quer geparkt wird oder beim Manövrieren, z. B. bei schlechten Sichtverhältnissen.

Wenn das System ein sich auf der Fahrbahn von hinten dem Fahrzeugheck näherndes Fahrzeug » Abb. 245 erkennt, ertönt ein Signalton.

Ist Fahrzeug mit einem Parklenkassistent ausgestattet, wird der Fahrer zusätzlich zum akustischen Signal über eine visuelle Anzeige am Radiobildschirm informiert. Dieses Signal wird als roter Streifen im hinteren Bereich des abgebildeten Fahrzeugs im Radiobildschirm dargestellt. Der Streifen zeigt die Fahrzeugseite an, der sich der Verkehr in Querrichtung nähert.¹⁾

Selbstständiger Bremsenriff zur Vermeidung von Beschädigungen

Wenn der Ausparkassistent einen Verkehrsteilnehmer erkennt, der sich von hinten auf der Fahrbahn dem Fahrzeugheck nähert, ohne dass der Fahrer die Bremse betätigt, erfolgt vom System ein selbstständiger Bremsenriff.

Das System unterstützt den Fahrer, indem es selbstständig bremst und so Schäden vermeidet. Der automatische Bremsenriff findet bei einer Rückwärtsfahrt mit ca. 1-12 km/h (1-7 mph) statt. Nachdem der Fahrzeugstillstand erkannt worden ist, hält das System das Fahrzeug weitere 2 Sekunden gebremst.

Nach einem automatischen Bremsenriff zur Vermeidung von Schäden müssen ca. 10 Sekunden verstreichen, bis das System einen weiteren automatischen Bremsenriff vornehmen kann.

Der selbstständige Bremsenriff kann durch kräftigen Tritt auf das Gas- oder Bremspedal unterbrochen werden, der Fahrer übernimmt dann wieder die Kontrolle über das Fahrzeug.

⚠ ACHTUNG

Die intelligente Technologie des Ausparkassistenten kann die physikalisch vorgegebenen Grenzen nicht überwinden und funktioniert nur innerhalb der Systemgrenzen. Die Funktion des Parklenkassistenten darf nicht dazu verleiten, Risiken einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Verwenden Sie das System nie bei eingeschränkten Sichtverhältnissen oder bei schwierigen Verkehrsverhältnissen, z. B. bei Straßen mit hohem Verkehrsaufkommen oder zur Überquerung mehrerer Fahrbahnen.
- Haben Sie das Fahrzeugumfeld stets unter Kontrolle, da das System oftmals Fahrräder oder Fußgänger nicht sicher erkennt. »

¹⁾ Dieser Menüpunkt ist nur bei Fahrzeugen mit Parksystem vorhanden.

- Der Ausparkassistent bremst das Fahrzeug nicht immer selbstständig bis zum vollständigen Stillstand ab.

Bedienung des Blind-Spot-Assistenten (BSD) mit integriertem Ausparkassistenten (RCTA)

Ein- und Ausschalten des Blind-Spot-Assistenten (BSD) mit integriertem Ausparkassistenten (RCTA).

Der Totwinkelassistent mit Ausparkassistenten kann über das Menü **Assistenten** am Bildschirm des Kombi-Instruments mittels der Bedienelemente am Lenkrad ein- oder ausgeschaltet werden. Bei Fahrzeugen, die mit Multifunktionskamera ausgestattet sind, ist dies auch mit der Taste für Fahrerassistenzsysteme am Hebel für Fernlicht möglich.

Menü **Assistenten** öffnen.

- Toter Winkel
- Ausparkassistent

Ist das Kästchen im Kombi-Instrument markiert , schaltet sich die Funktion bei Betätigung der Zündung selbstständig ein.

Sobald der Blind-Spot-Assistent betriebsbereit ist, wird dies durch kurzzeitiges Erscheinen der Anzeigen in den Außenspiegeln bestätigt.

Die letzte vorgenommene Einstellung bleibt nach erneuter Betätigung der Zündung erhalten.

Hat sich der Blind-Spot-Assistent selbstständig deaktiviert, kann es nur durch Aus- und Wiedereinschalten der Zündung erneut aktiviert werden..

Selbstständige Deaktivierung des Blind-Spot-Assistenten (BSD)

Die Radarsensoren des Blind-Spot-Assistenten mit integriertem Ausparkassistenten deaktivieren sich selbstständig, wenn, unter anderem, eine ständige Abdeckung einer der Sensoren erkannt wird. Dies kann zum Beispiel auftreten, wenn die Sensoren mit Schnee oder Eis bedeckt sind.

In diesem Fall erscheint eine Meldung im Kombi-Instrument.

Fahren mit Anhänger

Der Blind-Spot-Assistent und der Ausparkassistent deaktivieren sich selbstständig und können nicht aktiviert werden, wenn ein Anhänger oder Ähnliches an die werkseitige Anhängerkupplung elektrisch angeschlossen ist.

Sobald der Fahrer die Fahrt mit einem elektrisch an das Fahrzeug angeschlossenen Anhänger beginnt, erscheint eine Meldung im Kombi-Instrument, in dem der Fahrer über die Deaktivierung des Blind-Spot-Assistenten und des Ausparkassistenten informiert wird. Nach-

dem der Anhänger vom Fahrzeug abgekoppelt worden ist, können der Blind-Spot-Assistent und der Ausparkassistent wieder verwendet werden, in dem sie im entsprechendem Menü aktiviert werden.

Ist die Anhängervorrichtung nicht werksseitig montiert worden, müssen der Blind-Spot-Assistent und der Ausparkassistent bei einer Fahrt mit Anhänger manuell deaktiviert werden.

SEAT Fahrmodi (SEAT Drive Profile)*

Einführung

SEAT Drive Profile ermöglicht dem Fahrer die Auswahl aus vier Profilen oder Modi, **Normal**, **Sport**, **Eco** und **Individual**, die das Verhalten verschiedener Fahrzeugfunktionen ändern und auf diese Weise unterschiedliche Fahrerlebnisse vermitteln.

Das Profil **Individual** hingegen bietet die Möglichkeit, persönliche Präferenzen einzustellen. Die anderen Profile sind festgelegt.

Beschreibung

Je nach Ausstattung des Fahrzeugs hat der SEAT Drive Profile Auswirkungen auf folgende Funktionen:

Motor

Abhängig vom gewählten Profil reagiert der Motor spontaner oder harmonischer auf die Betätigung des Gaspedals. Zudem schaltet sich bei Wahl von **Eco** automatisch die Start-Stopp-Funktion ein.

Bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe werden die Schaltpunkte in niedrigere oder höhere Drehzahlbereiche verlegt. Der Modus **Eco** aktiviert außerdem die Funktion zur Nutzung des Freilaufmodus, um zusätzlich Kraftstoff zu sparen.

Bei Fahrzeugen mit manueller Schaltung ändern sich im Modus **Eco** die Anzeigen für Schaltempfehlungen im Kombi-Instrument, um eine effizientere Fahrweise zu fördern.

Federung „Dual Ride“

Die Federung „Dual Ride“ stellt in den Fahrmodi **Eco** und **Normal** eine komfortable Federung ein, die sich z. B. für den Alltagsgebrauch eignet, während sie im Fahrmodus **Sport** ein Federungsverhalten einstellt, das zu einem sportlichen Fahrstil passt. Im Fahrmodus **Individual** lässt sich je nach den persönlichen

Wünschen eine Federung zwischen **Normal** und **Sport** einstellen.

Bei einer Störung der Federung „Dual Ride“ erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments die Mitteilung **Störung: Dämpfungsregelung**.

Lenkung

Die Servolenkung wird im Modus **Sport** schwergängiger, um eine sportliche Fahrweise zu ermöglichen.

Klima

Bei Fahrzeugen mit Climatronic arbeitet das System im Modus **Eco** mit besonders moderatem Verbrauch.

Automatische Geschwindigkeitsregelung (ACC)

Je nach aktivem Fahrprofil variiert der Beschleunigungs- und Bremsgradient der automatischen Distanzregelung »» Seite 272.

Fahrmodus einstellen



Abb. 246 Neben dem Schalthebel: Taste **MODE**.

Sie können zwischen **Normal**, **Sport**, **Eco** und **Individual** wählen.

Der gewünschte Modus kann entweder durch aufeinander folgendes Drücken des Tasters **MODE** »» **Abb. 246** oder auf dem Touchscreen über das Menü gewählt werden, das sich beim Drücken dieses Tasters öffnet.

Ein Symbol am Bildschirm des Systems Easy Connect zeigt den aktiven Fahrmodus an.

Wenn ein anderer Modus als **Normal** gewählt ist, leuchtet die Taste **MODE** gelb.

Fahrprofil	Merkmale
Normal	Bietet eine ausgeglichene Fahrweise, ideal für den täglichen Gebrauch. »

Fahrprofil	Merkmale
Sport	Verleiht dem Fahrzeug ein globales dynamisches Fahrverhalten und ermöglicht damit eine sportlichere Fahrweise.
Eco	Sorgt für einen besonders geringen Kraftstoffverbrauch und fördert auf diese Weise eine sparsame und umweltschonende Fahrweise.
Individual	Ermöglicht die Änderungen einiger Konfigurationseinstellungen durch Drücken der Taste Profileinstellungen . Welche Funktionen Sie einstellen können, ist abhängig von Ihrer Fahrzeugausstattung.

⚠️ ACHTUNG

Achten Sie auf das Verkehrsgeschehen, wenn Sie den SEAT Drive Profile bedienen – Unfallgefahr!

i Hinweis

• Nach Abstellen des Motors behält das Fahrzeug das zur Zeit der Abschaltung der Zündung gewählte Fahrprofil bei. Bei erneutem Anlassen starten Motor und Getriebe jedoch standardmäßig in der Einstellung Normal. Damit der Motor und das Getriebe wieder in ihre gewünschte Einstellung gehen, wählen Sie erneut das entsprechende Fahrprofil auf dem Bildschirm durch aufeinanderfolgendes Drücken des Knopfes des Systems Easy Connect aus.

- Geschwindigkeit und Fahrweise sind stets an die Sicht, die Wetterverhältnisse und das Verkehrsaufkommen anzupassen.
- Im Anhängerbetrieb wird von der Verwendung des Profils Eco abgeraten.

Kick-down

Der Kick-down ermöglicht eine maximale Beschleunigung.

Wenn Sie im SEAT Drive Profile* den Modus **eco*** » Seite 289 eingestellt haben und das Gaspedal über den Druckpunkt hinaus ganz durchtreten, wird die Motorleistung automatisch so geregelt, dass das Fahrzeug maximal beschleunigt.

⚠️ ACHTUNG

Bitte beachten Sie, dass bei glatter, rutschiger Fahrbahn die Antriebsräder beim Kick-down durchdrehen können - Schleudergefahr!

Parklenkassistent (Park Assist)*

Einleitung zum Thema

Der Parklenkassistent ist eine zusätzliche Funktion des ParkPilot » Seite 298 und unterstützt den Fahrer beim:

- Finden einer geeigneten Parklücke.
- Auswählen eines Parkmodus.
- Rückwärtseinparken in eine geeignete, längs oder quer zur Fahrbahn befindliche Parklücke.
- Vorwärtseinparken in eine geeignete, quer zur Fahrbahn befindliche Parklücke.
- Vorwärtsausparken aus einer längs zur Fahrbahn befindlichen Parklücke.

Bei Fahrzeugen mit Parklenkassistent und werkseitig eingebautem Radio werden der vordere, der hintere und die seitlichen Bereiche sowie die Position von Hindernissen relativ zum Fahrzeug angezeigt.

Dem Parklenkassistenten sind systembedingte Grenzen gesetzt. Seine Verwendung erfordert eine besondere Aufmerksamkeit des Fahrers » ⚠️.

⚠️ ACHTUNG

Die Technologie des Parklenkassistenten bringt eine Reihe von Beschränkungen, die untrennbar mit dem System selbst und der Verwendung von Ultraschall-Sensoren zusammenhängen. Der Parklenkassistent darf niemals dazu verleiten, ein sicherheitsbedenkliches Risiko einzugehen. Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Jede unbedachte Bewegung des Fahrzeugs kann schwere Verletzungen verursachen.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidung können die Signale von Ultraschallsensoren nicht reflektieren. Das System kann diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidungsstücke tragen, nicht erfassen oder nicht richtig erkennen.
- Die Signale der Ultraschallsensoren können durch äußere Schallquellen beeinflusst werden. Unter bestimmten Umständen kann dies verhindern, dass die Anwesenheit von Personen oder Objekte erkannt wird.
- Die Sensoren haben tote Bereiche, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden können.
- Behalten Sie das Umfeld des Fahrzeugs stets unter Kontrolle, da kleine Kinder, Tiere und bestimmte Gegenstände nicht in allen

Situationen von den Ultraschallsensoren erkannt werden.

⚠️ ACHTUNG

Die schnellen Drehbewegungen des Lenkrads beim Ein- oder Ausparken mit dem Parklenkassistenten können schwere können schwere Verletzungen verursachen.

- Greifen Sie während des Ein- oder Ausparkvorgangs so lange nicht in das Lenkrad, bis das System dazu auffordert. Andernfalls wird das System während des Vorgangs abgeschaltet und der Ein- bzw. Ausparkvorgang abgebrochen.

⚠️ VORSICHT

- Unter bestimmten Umständen erkennen die Ultraschallsensoren Gegenstände wie Anhängerdeichseln, Stangen, Zäune, Pfosten, dünne Bäume oder eine geöffnete oder sich gerade öffnende Heckklappe nicht, was zu Beschädigungen des Fahrzeugs führen kann.
- Nachträglich am Fahrzeug montierte Anbauteile, wie z. B. Fahrradträger, können die Funktion des Parklenkassistenten beeinträchtigen und zu Beschädigungen führen.
- Der Parklenkassistent orientiert sich an geparkten Fahrzeugen, an Bordsteinen oder anderen Gegebenheiten. Achten Sie darauf, dass die Reifen und Felgen beim Einparken nicht beschädigt werden. Brechen Sie den Einparkvorgang gegebenen-

falls rechtzeitig ab, um Beschädigungen am Fahrzeug zu vermeiden.

- Die Ultraschallsensoren im Stoßfänger können durch Stöße, z. B. beim Ein- oder Ausparken, beschädigt oder verstellt werden.
- Bei der Reinigung der Ultraschallsensoren mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler die Ultraschallsensoren nur kurzzeitig direkt besprühen und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.
- Falls die Größe des vorn angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können:
 - Erkennungsfehler auftreten.
 - die Sensoren in Ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.
 - Abbrüche oder fehlerhafte Ausführungen des Einparkvorgangs erfolgen.
- Bei Ausfall eines Ultraschallsensors wird der entsprechende Bereich der Ultraschallsensorengruppe (vorn bzw. hinten) ausgeschaltet und kann nicht mehr aktiviert werden, bis der Defekt behoben wird. Die Sensoren des anderen Stoßfängers können jedoch weiterhin normal genutzt werden. Wenden Sie sich bei einer Störung des Systems bitte an einen Fachbetrieb. SEAT empfiehlt dazu einen SEAT-Händler aufzusuchen. »

Hinweis

- Zur korrekten Funktion des Systems sind die Ultraschallsensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei zu halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abzudecken.
- Geräuschquellen – z. B. rauher Asphalt, Kopfsteinpflaster und Störschall anderer Fahrzeuge – können zu Fehlmeldungen des Parklenkassistenten bzw. des ParkPilot führen.
- Um sich mit dem System und dessen Funktionen vertraut zu machen, empfiehlt SEAT, die Bedienung des Parklenkassistenten an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz zu üben.

Beschreibung des Parklenkassistenten



Abb. 247 In der Mittelkonsole: Taste zum Einschalten des Parklenkassistenten.

Die Bestandteile des Parklenkassistenten sind die Ultraschallsensoren, die sich an den vorderen und hinteren Stoßfängern befinden, die Taste **PA**  **Abb. 247** zum Ein- und Ausschalten des Systems und die Bildschirmanzeigen im Kombi-Instrument.

Vorzeitiges Beenden oder automatischer Abbruch des Ein- bzw. Ausparkvorgangs

Der Parklenkassistent bricht den Ein- bzw. Ausparkvorgang ab, wenn einer der folgenden Fälle eintritt:

- Die Taste **PA** wird gedrückt.
- Eine Geschwindigkeit von etwa 7 km/h (4 mph) wird überschritten.
- Der Fahrer greift in die Lenkung ein.
- Der Einparkvorgang wurde nicht innerhalb von etwa 6 Minuten seit Aktivierung des automatischen Lenkeingriffs abgeschlossen.
- Es liegt eine Systemstörung vor (System vorübergehend nicht verfügbar).
- Die ASR wird ausgeschaltet.
- Die ASR bzw. das ESC greift regelnd ein.
- Die Fahrertür wird geöffnet.

Zum Wiederaufnehmen des Vorgangs ist es notwendig, dass keiner der oben genannten Fälle eintritt und die Taste **PA** erneut gedrückt wird.

Besonderheiten

Dem Parklenkassistenten sind systembedingte Grenzen gesetzt. So ist z. B. das Ein- bzw. Ausparken in engen Kurven mit der Unterstützung des Parklenkassistenten nicht möglich.

Beim Ein- und Ausparken ertönt ein kurzes Signal, um den Fahrer zum Einlegen des Rückwärts- bzw. Vorwärtsgangs aufzufordern. Bei fortlaufenden Manövern zeigt der Assistent dem Fahrer den Gangwechsel spätestens an, wenn der Dauerton (Gegenstand bei ≤30 cm) im Park Pilot ertönt.

Wenn der Parklenkassistent die Lenkung im Stand dreht, erscheint zusätzlich am Bildschirm des Kombi-Instruments das Symbol . Lassen Sie die Bremse getreten, solange das Symbol im Kombi-Instrument erscheint, damit die Räder bei stehendem Fahrzeug drehen. Dadurch erfordert das System weniger Manöver zum vollständigen Einparken.

Fahren mit Anhänger

Der Parklenkassistent kann nicht eingeschaltet werden, wenn die werkseitig eingebaute Anhängervorrichtung  **Seite 310** mit dem Anhänger elektrisch verbunden ist.

Nach einem Radwechsel

Wenn sich nach einem Radwechsel das Einpark- bzw. Ausparkergebnis verschlechtert hat, muss sich das System ggf. an einen neuen Radumfang anpassen. Die Anpassung

erfolgt automatisch beim Fahren. Durch langsames Kurvenfahren in beide Richtung und

mit geringer Geschwindigkeit (unter 20 km/h bzw. 12 mph) kann der Anpassungsprozess

unterstützt werden »» **▲** in Einleitung zum Thema auf Seite 291.

Auswählen eines Parkmodus

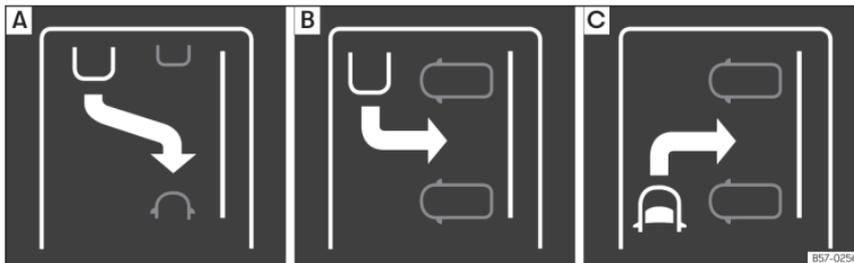


Abb. 248 Übersicht der Miniaturansichten für die Einparkweisen: **[A]** Rückwärts längs einparken. **[B]** Rückwärts quer einparken. **[C]** Vorwärts quer einparken.



Abb. 249 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: Anzeige des Parklenkassistenten mit eingeschränkter Sicht.

Auswahl des Parkmodus mit dem Parklenkassistenten mit vorheriger Vorbeifahrt

Nach der Aktivierung des Parklenkassistenten und bei erkannter Parklücke wird am Bildschirm des Kombi-Instruments ein Einparkmodus vorgeschlagen. Der Parklenkassistent wählt den Parkmodus automatisch aus. Der ausgewählte Modus wird auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt

»» **Abb. 249**. Außerdem erscheint die verkleinerte Ansicht der weiteren möglichen Einparkweisen »» **Abb. 248**. Falls der vom System gewählte nicht mit dem gewünschten Modus übereinstimmt, können Sie durch erneutes Drücken der Taste **P** einen anderen wählen »» **Abb. 247**.

	Handlung
1.	Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden »» Seite 296.
	Drücken Sie die Taste P .
2.	Bei eingeschaltetem System leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste P auf. Zusätzlich wird der aktuell gewählte Parkmodus am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt und in der Miniaturansicht wird ein anderer Parkmodus angezeigt, zu dem gewechselt werden kann.

	Handlung
3.	Betätigen Sie den Blinker für die Fahrbahnseite, auf der eingeparkt werden soll. Am Bildschirm des Kombi-Instruments wird die entsprechende Fahrbahnseite angezeigt. Wird der Blinker nicht gesetzt, wird standardmäßig in Fahrtrichtung gesehen auf der rechten Seite geparkt.
4.	Drücken Sie die Taste P ggf. erneut, um zum nächsten Parkmodus zu wechseln. Wenn alle möglichen Parkmodi durchgeschaltet wurden, wird das System mit dem nächsten Betätigen der Taste P deaktiviert.
5.	Drücken Sie ggf. die Taste P erneut, um das System wieder zu aktivieren.

	Handlung
6.	Befolgen Sie unter Beachtung des Verkehrs die Meldungen am Bildschirm des Kombi-Instruments und fahren Sie mit dem Fahrzeug an der Parklücke vorbei.

Sonderfall Vorwärtsquerparklücke ohne vorherige Vorbeifahrt

	Handlung
1.	Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden » Seite 296.

	Handlung
2.	Steuern Sie unter Beachtung des Verkehrs die Parklücke vorwärts an und stoppen Sie das Fahrzeug.
	Drücken Sie die Taste P ein Mal.
3.	Bei eingeschaltetem System leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste P auf. Zusätzlich wird der aktuell gewählte Parkmodus ohne Miniaturansicht am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt.
4.	Lassen Sie das Lenkrad los » »  in Einleitung zum Thema auf Seite 291.

Mit dem Parklenkassistenten einparken

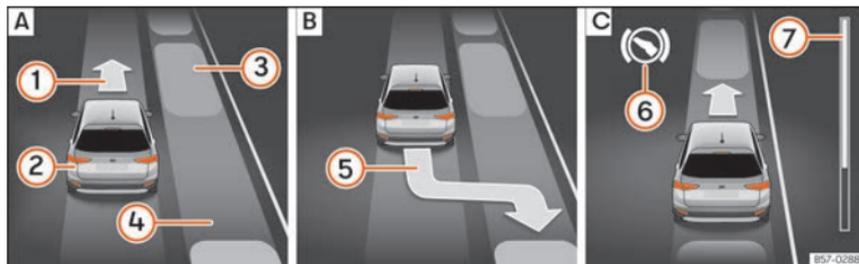


Abb. 250 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: parallel zur Fahrbahn einparken. [A] Eine Parklücke suchen. [B] Position zum Einparken. [C] Rangieren.

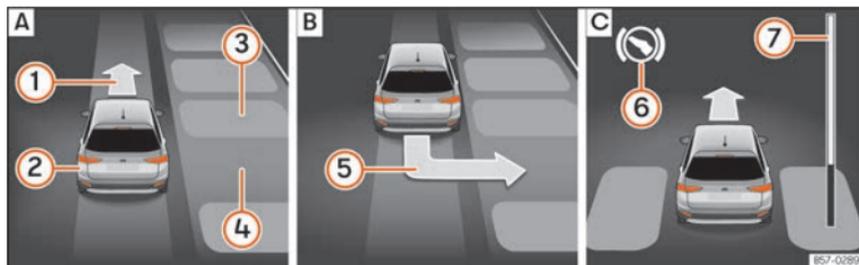


Abb. 251 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: quer zur Fahrbahn einparken. [A] Eine Parklücke suchen. [B] Position zum Einparken. [C] Rangieren.

Legende zu **Abb. 250** und **Abb. 251**:

- ① Aufforderung zum Vorwärtsfahren
- ② Eigenes Fahrzeug
- ③ Geparktes Fahrzeug
- ④ Erkannte Parklücke
- ⑤ Aufforderung zum Einparken
- ⑥ Aufforderung zum Betätigen des Bremspedals

⑦ Fortschrittsbalken

Fortschrittsbalken

Die Fortschrittsanzeigen

» **Abb. 250** ⑦ und » **Abb. 251** ⑦ am Bildschirm des Kombi-Instruments zeigt symbolisch die noch zu fahrende relative Fahrstrecke an. Je länger die Distanz ist, desto größer ist der Füllstand des Fortschrittsbalkens. Bei Vorwärtsfahrt nimmt die Füllung des Fort-

schrittsbalkens nach oben ab und bei Rückwärtsfahrt nimmt die Füllung des Fortschrittsbalkens nach unten ab. »

Voraussetzungen für das Einparken mit dem Parklenkassistenten

Bei Parklücken parallel zur Fahrbahn	Bei Parklücken quer zur Fahrbahn
Die Antriebschlußregelung (ASR) muss eingeschaltet sein »» Seite 238.	
Mit einer Geschwindigkeit bis maximal 40 km/h (25 mph) an der Parklücke vorbeifahren.	Mit einer Geschwindigkeit bis maximal 20 km/h (12 mph) an der Parklücke vorbeifahren.
Einen Abstand zwischen 0,5 und 2,0 Metern beim Vorbeifahren an der Parklücke einhalten.	
Länge der Parklücke: Länge des Fahrzeugs + 0,8 Meter	Breite der Parklücke: Breite des Fahrzeugs + 0,8 Meter
Mit einer Geschwindigkeit bis maximal 7 km/h (4 mph) einparken.	

Einparken

Nehmen Sie folgende Schritte vor:	
1.	Die Voraussetzungen zum Einparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden »» Seite 296 und der Parkmodus muss ausgewählt sein »» Seite 293.

Nehmen Sie folgende Schritte vor:	
2.	Schauen Sie auf der Bildschirmanzeige im Kombi-Instrument, ob die Parklücke als „geeignet“ erkannt wurde und ob die korrekte Position zum Einparken »» Abb. 250 [B] oder »» Abb. 251 [B] erreicht wurde.
	Die Parklücke wird als „geeignet“ betrachtet, wenn auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zum Einparken erscheint 5 .
3.	Halten Sie das Fahrzeug an und legen Sie nach einer kurzen Stillstandszeit den Rückwärtsgang ein.
4.	Lassen Sie das Lenkrad los »» Δ in Einleitung zum Thema auf Seite 291.
	Beachten Sie folgende Meldung: Lenkeingriff aktiv. Umfeld beobachten.
	Während Sie Ihr Umfeld beobachten, geben Sie vorsichtig Gas bis maximal 7 km/h (4 mph).
5.	Das System übernimmt während des Parkvorgangs nur die Lenkbewegung. Sie als Fahrer bedienen das Gaspedal, ggf. die Kupplung und die Gangschaltung sowie die Bremse.

Nehmen Sie folgende Schritte vor:	
	Fahren Sie rückwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt.
6.	ODER: fahren Sie zurück, bis auf dem Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige für Vorwärtsfahren »» Abb. 250 [C] oder »» Abb. 251 [C] erscheint.
	ODER: fahren Sie zurück, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Meldung Park Assist beendet erscheint.
	Die Fortschrittsanzeige 7 zeigt den zurückzulegenden Abstand an »» Seite 295.
7.	Treten Sie auf das Bremspedal, bis die Lenkbewegungen des Parklenkassistenten beendet sind
	ODER: bis das Symbol 8 am Bildschirm des Kombi-Instruments erlischt.
8.	Legen Sie den 1. Gang ein.
	Fahren Sie vorwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt.
9.	ODER: fahren Sie vorwärts, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zur Rückwärtsfahrt erscheint.
	Der Parklenkassistent lenkt das Fahrzeug vorwärts und rückwärts bis es in der Parklücke zentriert ist »» Abb. 250 [C] oder »» Abb. 251 [C] .

	Nehmen Sie folgende Schritte vor:
10.	Warten Sie am Ende eines Einparkzugs, bis der Parklenkassistent die Drehbewegungen des Lenkrads abgeschlossen hat, um ein optimales Parkergebnis zu erreichen.
	Der Einparkvorgang ist beendet, wenn eine entsprechende Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint und ggf. ein akustisches Signal ertönt.

i Hinweis

Wenn beim Einparken das Rangieren vorzeitig beendet wird, kann das Einparkergebnis ggf. nicht optimal ausfallen.

Mit dem Parklenkassistenten ausparken (nur Parklücken parallel zur Fahrbahn)

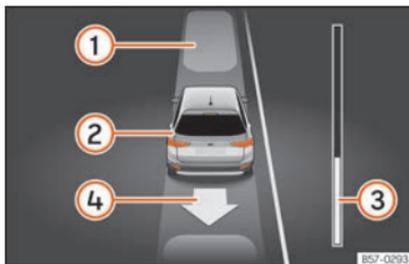


Abb. 252 Am Bildschirm des Kombi-Instruments: parallel zur Fahrbahn ausparken.

Legende zu **Abb. 252:**

- ① Geparktes Fahrzeug
- ② Eigenes Fahrzeug mit eingelegtem Rückwärtsgang
- ③ Fortschrittsbalken für noch zu fahrende Distanz
- ④ Vorgeschlagener Ausparkzug

Voraussetzungen für das Ausparken mit dem Parklenkassistenten

- Nur bei Parklücken parallel zur Fahrbahn
- Die Antriebsschlupfregelung (ASR) muss eingeschaltet sein »» Seite 238.
- Länge der Parklücke: **Länge des Fahrzeugs + 0,5 Meter**
- Mit einer Geschwindigkeit bis maximal **7 km/h (4 mph)** ausparken.

Ausparken

Nehmen Sie folgende Schritte vor:

Bei Parklücken parallel zur Fahrbahn	
1.	Die Voraussetzungen zum Ausparken mit dem Parklenkassistenten müssen erfüllt werden »» Seite 297.
2.	Lassen Sie den Motor an »» Seite 227.
	Drücken Sie die Taste P »» Abb. 247 .
3.	Bei eingeschaltetem System leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste P auf.

Bei Parklücken parallel zur Fahrbahn	
4.	Betätigen Sie den Blinker für die Fahrbahnseite, auf der aus der Parklücke ausgeparkt werden soll.
5.	Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position R stellen.
	Lassen Sie das Lenkrad los »» Δ in Einleitung zum Thema auf Seite 291.
	Beachten Sie folgende Meldung: Lenkeingriff aktiv. Umfeld beobachten.
6.	Während Sie Ihr Umfeld beobachten, geben Sie vorsichtig Gas bis maximal 7 km/h (4 mph).
	Beim Ausparken übernimmt das System nur die Lenkbewegung. Sie als Fahrer bedienen das Gaspedal, ggf. die Kupplung und die Gangschaltung sowie die Bremse.
	Fahren Sie rückwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt.
7.	ODER: fahren Sie zurück, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zur Vorwärtsfahrt erscheint.
	Die Fortschrittsanzeige »» Abb. 252 ③ zeigt den zurückzulegenden Abstand an »» Seite 295.
	Treten Sie auf das Bremspedal, bis die Lenkbewegungen des Parklenkassistenten beendet sind.
8.	ODER: betätigen Sie das Bremspedal, bis das Symbol (S) am Bildschirm des Kombi-Instruments erlöscht.

»

Bei Parklücken parallel zur Fahrbahn

	Fahren Sie vorwärts, bis das Dauertonsignal des ParkPilot ertönt.
9.	ODER: fahren Sie vorwärts, bis am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zur Rückwärtsfahrt erscheint.
	Der Parklenkassistent lenkt das Fahrzeug so lange beim Vorwärts- und Rückwärtsfahren, bis das Fahrzeug aus der Parklücke gefahren werden kann.
10.	Das Fahrzeug kann aus der Parklücke gefahren werden, wenn eine entsprechende Meldung am Bildschirm des Kombi-Instruments erscheint und ggf. ein akustisches Signal ertönt.
	Übernehmen Sie die Lenkung mit dem vom Parklenkassistenten eingeschlagenen Lenkwinkel.
11.	Fahren Sie das Fahrzeug unter Beobachtung des Verkehrs aus der Parklücke heraus.

Automatische Bremsengriffe des Parklenkassistenten

Der Parklenkassistent unterstützt den Fahrer in bestimmten Fällen mit einem automatischen Bremsengriff.

Die Verantwortung für rechtzeitiges Bremsen liegt immer beim Fahrer »» » ⚠.

Automatischer Bremsengriff zum Vermeiden einer Geschwindigkeitsüberschreitung

Um zu vermeiden, dass die zulässige Geschwindigkeit von ca. 7 km/h (4 mph) beim Ein- und Ausparken nicht überschritten wird, kann ein automatischer Bremsengriff stattfinden. Der Ein- bzw. Ausparkvorgang kann nach dem automatischen Bremsengriff fortgesetzt werden.

Der automatische Bremsengriff erfolgt höchstens einmal pro Ein- bzw. Ausparkvorgang. Beim erneuten Überschreiten der Geschwindigkeit von etwa 7 km/h (4 mph) wird der entsprechende Vorgang abgebrochen.

Selbstständiger Bremsengriff zur Vermeidung von Beschädigungen

Abhängig von bestimmten Bedingungen kann der Parklenkassistent das Fahrzeug vor einem Hindernis automatisch durch das Betätigen und kurzzeitige Halten des Bremspedals abbremsen »» » ⚠. Im Anschluss muss der Fahrer das Bremspedal betätigen.

Ein automatischer Bremsengriff zur Schadensminderung beendet den Parkvorgang.

⚠ ACHTUNG

Der automatische Bremsengriff des Parklenkassistenten darf nicht dazu verleiten, ein Sicherheitsrisiko einzugehen. Das Sys-

tem kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen.

- Dem Parklenkassistenten sind systembedingte Grenzen gesetzt. Der automatische Bremsengriff kann in manchen Situationen nur eingeschränkt oder gar nicht funktionieren.
- Sie müssen jederzeit bereit sein, das Fahrzeug selbsttätig zu bremsen.
- Der automatische Bremsengriff endet nach etwa 1,5 Sekunden. Danach müssen Sie selbst das Fahrzeug bremsen.

Hilfesysteme zum Parken und Rangieren (Park Pilot)

Einleitung zum Thema

Je nach Fahrzeugausstattung werden Sie durch verschiedene Einparkhilfen beim Parken und Rangieren unterstützt:

- **Einparkhilfe Plus.** Sie unterstützt den Fahrer beim Manövrieren und Einparken, indem erkannte Hindernisse *vor* und *hinter* dem Fahrzeug »» » Seite 300 visuell und akustisch angezeigt werden.
- **Einparkhilfe hinten.** Sie ist eine akustische und optische Einparkhilfe, die vor Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt »» » Seite 304.

ACHTUNG

- Achten Sie stets - auch durch direkten Blick - auf das Verkehrsgeschehen und das Fahrzeugumfeld. Die Systeme können die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Die Verantwortung beim Einparken, Ausparken oder ähnlichen Fahrmanövern liegt stets beim Fahrer.
- Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Die Sensoren haben tote Bereiche, in denen weder Personen noch Objekte erfasst werden können. Achten Sie insbesondere auf Kinder und Tiere.
- Halten Sie jederzeit die Umgebung des Fahrzeugs im Blick: nutzen Sie dabei auch die Rückspiegel.

VORSICHT

Die Funktionen der Einparkhilfe können durch verschiedene Faktoren, die Schäden am Fahrzeug oder der Umgebung verursachen können, beeinträchtigt werden:

- Bestimmte Objekte werden unter Umständen vom System nicht erkannt oder dargestellt:
 - Objekte wie Absperrketten, Anhängerdeichseln, Stangen, Zäune, Pfosten oder feine Bäume.
 - Objekte oberhalb der Sensoren wie z. B. Wandvorsprünge

- Objekte mit bestimmten Oberflächen oder Strukturen, wie z. B. Maschendrahtzäune oder Pulverschnee.

- Bestimmte Oberflächen von Gegenständen und Kleidung können die Signale von Ultraschallsensoren nicht reflektieren. Das System kann diese Gegenstände oder Personen, die solche Kleidungsstücke tragen, nicht erfassen oder nicht richtig erkennen.
- Die Signale der Ultraschallsensoren können durch äußere Schallquellen beeinflusst werden. Unter bestimmten Umständen kann dies verhindern, dass die Anwesenheit von Personen oder Objekte erkannt wird.
- Niedrige Hindernisse, die bereits durch eine Warnung gemeldet wurden, können beim Annähern aus dem Messbereich des Systems verschwinden und deswegen nicht mehr gemeldet werden. Unter bestimmten Umständen können auch bestimmte Hindernisse, wie hohe Bordsteinanten, die den Fahrzeugunterboden beschädigen könnten, nicht erkannt werden.
- Bei Nichtbeachtung der ersten Warnung der Einparkhilfe könnte das Fahrzeug erhebliche Schäden erleiden.
- Stöße oder Beschädigungen am Kühlergrill, Stoßfänger, Radlauf und Unterboden können die Sensoren verstellen. Dadurch können die Einparkhilfen beeinträchtigt werden. In diesem Fall ist das System von einem Fachbetrieb zu überprüfen.
- Falls die Größe des vorn angebrachten Kennzeichens oder Kennzeichenträgers

den dafür vorgesehenen Bereich übersteigt oder ein Kennzeichen verbogen oder verformt ist, können:

- Erkennungsfehler auftreten.
- die Sensoren in Ihrer Erkennungsleistung beeinträchtigt werden.

Hinweis

- In bestimmten Situationen kann das System warnen, obwohl sich kein Hindernis im Erfassungsbereich befindet, wie z. B.:
 - bei rauem Asphalt, Kopfsteinpflaster oder einem von Unkräutern überwucherten Boden,
 - bei externen Ultraschallquellen, wie Reinigungsfahrzeuge oder andere Fahrzeuge, die mit Ultraschallgeräten ausgestattet sind,
 - bei starkem Regen, Hagel, Schnee oder bei starken Fahrzeugabgasen,
 - Wenn das Nummernschild nicht bündig mit dem Stoßfänger abschließt.
 - im Falle von Straßenkuppen.
- Um die korrekte Funktion des Systems zu garantieren, die Ultraschallsensoren in den Stoßfängern sauber, schnee- und eisfrei halten und nicht durch Aufkleber oder andere Gegenstände abdecken.
- Wenn Sie zur Reinigung der Ultraschallsensoren Hochdruckgeräten oder Dampf verwenden, nicht direkt auf diese halten



und immer einen Abstand von mehr als 10 cm einhalten.

- Einige Zubehörteile, die später am Fahrzeug montiert wurden, wie ein Fahrradträger, können die Funktion der Parkhilfe beeinträchtigen.
- Einige an der Vorderseite des Fahrzeugs montierte Zubehörteile wie beispielsweise Kennzeichenträger mit Werbung können die Funktion der Parkhilfe beeinträchtigen.
- Um sich mit dem System vertraut zu machen, empfehlen wir Ihnen, das Parken an einem verkehrsberuhigten Ort oder Parkplatz zu üben. Es sollten dabei gute Licht- und Witterungsverhältnisse herrschen.
- Sie können die Lautstärke und die Tonhöhe der Signale sowie die Anzeige ändern »» Seite 306.
- Bei Fahrzeugen ohne Infotainment-System können diese Parameter von einem SEAT-Vertragshändler oder einem Fachbetrieb geändert werden.
- Beachten Sie die Hinweise zum Fahren mit Anhänger »» Seite 306.
- Die Anzeige am Bildschirm von Easy Connect erscheint etwas zeitverzögert.

Einparkhilfe Plus*

Beschreibung



Die **Einparkhilfe plus** unterstützt den Fahrer beim Manövrieren und Einparken, indem erkannte Hindernisse *vor* und *hinter* dem Fahrzeug visuell und akustisch angezeigt werden.

Im vorderen und hinteren Stoßfänger befinden sich Ultraschallsensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische und optische Signale im System Easy Connect darauf hingewiesen.

Bei Kollisionsgefahr an der Vorder- oder Rückseite des Fahrzeugs ertönt ein akustisches Signal. Sie können unterscheiden, ob sich das Hindernis vorne oder hinten am Fahrzeug befindet indem Sie unterschiedliche Tonfrequenzen im Easy Connect wählen.

Achten Sie besonders darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen oder ähnliches verdeckt werden, da diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung »» Seite 353.

Der Darstellungsbereich beginnt etwa bei:

- Ⓐ 1,20 m
- Ⓑ 1,60 m
- Ⓒ 0,90 m

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Bei einem Abstand von ca. 0,30 m ist das Signal dauerhaft: Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück!

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa 4 Sekunden allmählich abgesenkt (betrifft nicht den Dauertonbereich).

Um vollständig die Fahrzeugumgebung darstellen zu können, muss das Fahrzeug einige Meter nach vorn bzw. nach hinten bewegt werden. Die fehlenden Bereiche werden abgetastet und vorhandene Hindernisse in den seitlichen Bereichen des Fahrzeugs angezeigt »» **Abb. 253 Ⓒ**.

Besonderheiten des ParkPilot mit Umgebungsanzeige

In den folgenden Situationen wird der abgetastete Bereich entlang der Fahrzeugseite automatisch ausgeblendet:

- Beim Öffnen einer Fahrzeugtür.
- Bei ausgeschalteter ASR.
- Bei Regelvorgängen von ASR oder ESC.
- Bei einem länger als etwa 3 Minuten andauernden Fahrzeugstillstand.

Bedienung der Einparkhilfe



Abb. 254 Mittelkonsole: Taste für Einparkhilfe (je nach Ausführung).

Manuelles Einschalten der Einparkhilfe

- Drücken Sie die Taste **P** *ein Mal*.

Manuelles Ausschalten der Einparkhilfe

- Drücken Sie *erneut* die Taste **P**.

Manuelle Abschaltung des Bildschirms der Einparkhilfe (akustische Signale bleiben aktiv)

- Drücken Sie eine Taste des Hauptmenüs des Infotainment-Systems, das werkseitig montiert ist.
- **ODER:** drücken Sie die Funktionsfläche **ZURÜCK** (↩).

Automatisches Einschalten der Einparkhilfe

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER:** wenn sich dem Fahrzeug ein Hindernis von vorn auf dem Fahrweg nähert, bei einer Geschwindigkeit unter 15 km/h (9 mph/h) **»» Seite 302**. Das Hindernis wird ab etwa 95 cm erkannt, wenn im Infotainment-System das automatische Einschalten aktiviert ist. Es zeigt sich eine reduzierte Anzeige.
- **ODER:** wenn sich das Fahrzeug nach hinten bewegt.

Automatisches Ausschalten der Einparkhilfe

- Wählhebel in Stellung **P** legen.
- **ODER:** beschleunigen Sie auf mehr als etwa 15 km/h (9 mph) im Vorwärtsgang.

Zeitweise Stummschaltung des Tons der Einparkhilfe

- Funktionsfläche **🔇** antippen.

Änderung der verkleinerten Ansicht im Vollbildmodus

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER:** tippen Sie auf die Auto-Symbol der verkleinerten Anzeige.

Optional, Bild des Rückfahrassistenten ändern (Rear View Camera „RVC“)

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER:** drücken Sie die Funktionsfläche **RVC**.

Beim Einschalten des Systems ertönt kurzer Bestätigungston und das Symbol in der Taste leuchtet gelb.

Automatische Aktivierung



Abb. 255 Miniaturdarstellung der automatischen Einschaltung

Beim automatischen Einschalten der **Einparkhilfe Plus** wird ein Miniaturbild des Fahrzeugs und die Segmente auf der linken Seite des Bildschirms angezeigt »» **Abb. 255**.

Die automatische Einschaltung erfolgt bei langsamer Annäherung an ein Hindernis vor dem Fahrzeug. Sie funktioniert immer nur dann, wenn die Geschwindigkeit erstmalig unter etwa 15 km/h (9 mph) fällt.

Wenn Sie die Einparkhilfe über die Taste **P** ausschalten, müssen Sie zur automatischen Wiedereinschaltung eine der folgenden Aktionen durchführen:

- Zündung aus- und wieder einschalten.
- **ODER:** Fahrzeug auf über 15 km/h (9 mph) beschleunigen und anschließend die Ge-

schwindigkeit wieder unter diesen Wert sinken lassen.

- **ODER:** Den Wählhebel auf **P** stellen und wieder aus dieser Stellung herausnehmen.
- **ODER:** Die automatische Einschaltung im Menü des Systems Easy Connect aktivieren und deaktivieren.

Die automatische Einschaltung mit Anzeige des Miniatursymbols der Einparkhilfe kann wie folgt im Menü des Systems Easy Connect aktiviert und deaktiviert werden »» **Seite 34:**

- Zündung einschalten.
- Wählen Sie: Infotainmenttaste **CAR** > Funktionsfläche **SETUP > Parken und Rangieren**.
- Wählen Sie die Option **automatische Einschaltung**. Die Funktion ist aktiviert, wenn das Kontrollkästchen zur Prüfung der Funktionsfläche mit einem Häkchen versehen ist .

Wenn das System automatisch aktiviert wird, wird nur ein Signalton ausgegeben, wenn sich Hindernisse im vorderen Bereich und in einem Abstand von weniger als 50 cm befinden.

! VORSICHT

Die automatische Aktivierung der Einparkhilfe funktioniert nur, wenn Sie sehr langsam fahren. Wenn die Fahrweise nicht den

Umständen angepasst wird, kann es zu Unfällen kommen und schwere Verletzungen verursachen.

Segmente der optischen Anzeige

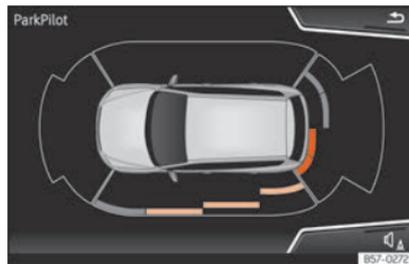


Abb. 256 Anzeige der Parkhilfe auf dem Bildschirm des Easy Connect Systems.

Mit Hilfe der Segmente um das Fahrzeug können Sie die Entfernung zu einem Hindernis abschätzen.

Die optische Anzeige der Segmente funktioniert wie folgt:

Weißer Segmente: werden angezeigt, wenn sich ein Hindernis mehr als 30 cm vom Fahrzeug entfernt befindet, wenn es sich außerhalb der Fahrbahn des Fahrzeugs oder in seiner der entgegengesetzten Fahrtrichtung befindet und wenn die elektronische Parkbremse aktiviert ist.

Gelbe Segmente: werden angezeigt, wenn sich Hindernisse auf dem Fahrweg des Fahrzeugs befinden und sie mehr als 30 cm vom Fahrzeug entfernt sind.

Rote Segmente: in dieser Farbe werden die Hindernisse angezeigt, die weniger als 30 cm entfernt sind.

Mit den Geräten Media System Plus, Navi System oder Navi System Plus wird außerdem durch einen gelben Stern die erwartete Fahrbahn des Fahrzeugs signalisiert, basierend auf dem Winkel des Lenkradeinschlags.

Wenn sich das Hindernis in diesem Fall in Fahrtrichtung befindet, ertönt das entsprechende akustische Warnsignal.

Je näher Ihr Fahrzeug einem Hindernis kommt, um so näher rücken die Segmente an das Fahrzeug. Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. Im Kollisionsbereich werden Hindernisse - auch außerhalb des Fahrwegs - rot dargestellt. Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück »»  **in Einleitung zum Thema auf Seite 299**, »»  **in Einleitung zum Thema auf Seite 299** !

Anzeige und Signaltöne einstellen

Die Anzeige und die Signaltöne werden in Easy Connect* eingestellt.

Automatische Einschaltung

on – die Option **Automatische Einschaltung** wird aktiviert »» **Seite 302**.

off – die Option **Automatische Einschaltung** wird deaktiviert »» **Seite 302**.

Lautstärke vorn*

Lautstärke im vorderen und seitlichen Bereich

Klang-/Toneinstellungen vorn*

Frequenz (Klang) des Tons im vorderen Bereich.

Lautstärke hinten*

Lautstärke im hinteren Bereich.

Klang-/Toneinstellungen hinten*

Frequenz (Klang) des Tons im hinteren Bereich.

Lautstärke verringern

Bei eingeschalteter Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der aktiven Audio/Videoquelle je nach gewählter Option.

Fehlermeldung zur Einparkhilfe erscheint, liegt ein Systemfehler vor.

Wenn die Störung beim Ausschalten der Zündung noch immer vorhanden ist, wird beim nächsten Einschalten der Einparkhilfe mit eingelegetem Rückwärtsgang nicht mehr akustisch auf die Störung hingewiesen.

Wenn eine Störung der Einparkhilfe vorliegt, erscheint im Kombi-Instrument eine Fehlermeldung zur Einparkhilfe.

Bei einem defekten Sensor wird am Bildschirm von Easy Connect das Symbol  vor/hinter dem Fahrzeug angezeigt. Wenn ein Sensor hinten defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich  angezeigt »» **Abb. 253**. Wenn ein Sensor vorn defekt ist, werden nur noch Hindernisse im Bereich  angezeigt.

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben.

Fehlermeldungen

Wenn bei aktivierter Einparkhilfe oder bei deren Einschalten im Kombi-Instrument eine

Anhängerbetrieb

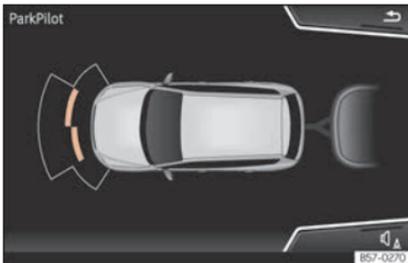


Abb. 257 Bildschirmanzeige der Einparkhilfe im Anhängerbetrieb.

Bei Fahrzeugen mit werkseitig montierter Anhängerkupplung, wenn der Anhänger elektrisch verbunden ist, werden die hinteren Sensoren für die Parkhilfe nicht aktiviert, wenn der Rückwärtsgang eingelegt, der Wählhebel in Stellung **R** gebracht oder die Taste **P**  gedrückt wird.

Die Abstände zu möglichen Hindernissen hinter bzw. entlang des Fahrzeugs werden nicht auf dem Bildschirm angezeigt oder durch Signaltöne ausgegeben.

Im Easy Connect-System werden die Objekte nur im vorderen Teil erkannt und angezeigt und die Anzeige des Fahrwegs wird ausgeblendet.

Rangierbremsfunktion*

✓ Nut gültig mit Einparkhilfe Plus

Die Notbremsfunktion dient dazu, Schäden, die durch mögliche Kollisionen verursacht werden können, zu reduzieren.

Je nach Ausstattung wird, wenn die Einparkhilfe aktiviert ist, die Notbremsfunktion durch die Rangierbremsfunktion aktiviert, wenn ein Hindernis mit Kollisionsgefahr auf der Fahrstrecke erkannt wird, ganz egal in welcher Fahrtrichtung.

Diese Bremsung tritt nicht ein, wenn die Aktivierung der Einparkhilfe automatisch durchgeführt wurde. Zur Funktion muss die Rangiergeschwindigkeit zwischen 2,5-10 km/h (1,5-6 mph) für den vorderen Bereich und zwischen 1,5-10 km/h (1-6 mph) für den hinteren Bereich liegen.

Nach einer Bremsung bleibt die Rangierbremsfunktion auf einer Strecke von 5 Metern in gleicher Fahrtrichtung inaktiv. Nach Gangwechsel oder nach Positionswechsel des Wählhebels, wird diese Funktion wieder aktiviert. Es gelten die Einschränkungen der Einparkhilfe.

Die Einstellung der Rangierbremsfunktion erfolgt über Easy Connect mit der Taste **CAR**  > Funktionsfläche **SETUP > Parken und Rangieren**.

- **on** – aktiviert die Verwendung der Rangierbremsfunktion.
- **off** – deaktiviert die Verwendung der Rangierbremsfunktion.

Vorübergehende Deaktivierung der Notbremsung

- Bei Deaktivierung der Funktion mit der Taste **Rangierbremsfunktion** am Bildschirm der **Einparkhilfe** von Easy Connect.
- Beim Öffnen eine der Fahrzeugtüren, Kofferraum oder Motorhaube.

Einparkhilfe hinten*

Beschreibung

Die **Einparkhilfe hinten** ist eine akustische und optische Einparkhilfe, die Sie vor Hindernissen *hinter* dem Fahrzeug warnt.

Im hinteren Stoßfänger befinden sich Sensoren. Wenn diese ein Hindernis erkennen, werden Sie durch akustische und optische Signale im System Easy Connect darauf hingewiesen.

Achten Sie besonders darauf, dass die Sensoren nicht durch Aufkleber, Ablagerungen, Schmutz oder ähnliches verdeckt werden, da

diese die Funktion des Systems beeinträchtigen können. Hinweise zur Reinigung »» Seite 353.

Die ungefähre Reichweite der hinteren Sensoren beginnt bei:

Seitlicher Bereich: 0,60 m

Mittlerer Bereich: 1,60 m

Automatisches Ausschalten der Einparkhilfe

- Wählhebel in Stellung **P** legen.
- **ODER:** beschleunigen Sie auf mehr als etwa 15 km/h (9 mph) im Vorwärtsgang.

Zeitweise Stummschaltung des Tons der Einparkhilfe

- Funktionsfläche  antippen.

Änderung der verkleinerten Ansicht im Vollbildmodus

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER:** tippen Sie auf die Auto-Symbol der verkleinerten Anzeige.

Je näher Sie dem Hindernis kommen, desto kürzer wird der zeitliche Abstand zwischen den akustischen Signalen. Bei einem Abstand von ca. 0,30 m ist das Signal dauerhaft: Fahren Sie nicht weiter vor bzw. zurück »»  in

Einleitung zum Thema auf Seite 299, »»  in Einleitung zum Thema auf Seite 299!

Bleibt der Abstand zu einem Hindernis konstant, wird die Lautstärke der Abstandswarnung nach etwa 4 Sekunden allmählich abgesenkt (betrifft nicht den Dauertonbereich).

Bedienung der Einparkhilfe

Einparkhilfe einschalten

- Legen Sie den Rückwärtsgang ein (Schaltgetriebe) oder stellen Sie den Wählhebel in die Position **R** (Automatikgetriebe).

Einparkhilfe ausschalten

- Stellen Sie den Wählhebel in die Position **P**, **N** oder **D** (Automatikgetriebe) oder kuppeln Sie den Rückwärtsgang aus (Schaltgetriebe).

Wenn der Hebel auf **N** oder **D** gestellt wird, bleibt das System noch etwa 8 Sekunden lang aktiviert, bevor es sich ausschaltet. Während dieser Zeit deaktiviert sich die Einparkhilfe wenn:

- der Wählhebel in Stellung **P** liegt
- **ODER** das Fahrzeug auf mehr als 15 km/h (9 mph) nach vorne beschleunigt.

Manuelle Abschaltung des Bildschirms der Einparkhilfe (akustische Signale bleiben aktiv)

- Drücken Sie eine Taste des Hauptmenüs des Infotainment-Systems, das werkseitig montiert ist.

- **ODER:** drücken Sie die Funktionsfläche



Zeitweise Stummschaltung des Tons der Einparkhilfe

- Funktionsfläche  antippen.

Von der reduzierten Anzeige zur Vollbildanzeige bei vorhandenem Rückfahrassistenten wechseln (Rear View Camera „RVC“)

- Drücken Sie auf das Fahrzeugsymbol an der reduzierten Anzeige.

Optional, Bild des Rückfahrassistenten ändern (Rear View Camera „RVC“)

- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- **ODER:** drücken Sie das Funktionssymbol **RVC**.

Segmente der optischen Anzeige

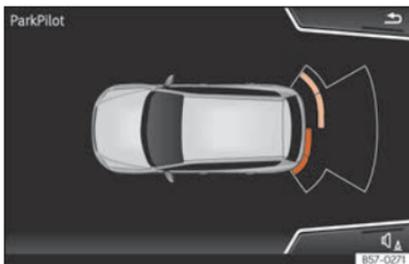


Abb. 258 Anzeige der Parkhilfe auf dem Bildschirm des Easy Connect Systems.

Mit Hilfe der Segmente am Fahrzeugheck kann der Abstand zu den Hindernissen geschätzt werden.

Die optische Anzeige der Segmente funktioniert wie folgt:

Weißer Segmente: werden angezeigt, wenn sich ein Hindernis mehr als 30 cm vom Fahrzeug entfernt befindet, wenn die Fahrtrichtung entgegengesetzt zum Hindernis ist und wenn die elektronische Parkbremse aktiviert ist.

Gelbe Segmente: werden angezeigt, wenn sich Hindernisse auf dem Fahrweg des Fahrzeugs befinden und sie mehr als 30 cm vom Fahrzeug entfernt sind.

Rote Segmente: in dieser Farbe werden die Segmente angezeigt, wenn die Hindernisse weniger als 30 cm entfernt sind.

Wenn sich das Hindernis in diesem Fall in Fahrtrichtung befindet, ertönt das entsprechende akustische Warnsignal.

Je näher Ihr Fahrzeug einem Hindernis kommt, um so näher rücken die Segmente an das Fahrzeug. Spätestens, wenn das vorletzte Segment angezeigt wird, ist der Kollisionsbereich erreicht. Im Kollisionsbereich werden Hindernisse - auch außerhalb des Fahrwegs - rot dargestellt. Fahren Sie nicht weiter rückwärts »» ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 299**, »» ⚠ **in Einleitung zum Thema auf Seite 299** !

Anzeige und Signaltöne einstellen

Die Anzeige und die Signaltöne werden in Easy Connect* eingestellt.

Lautstärke hinten*

Lautstärke im hinteren Bereich.

Klang-/Toneinstellungen hinten*

Frequenz (Klang) des Tons im hinteren Bereich.

Lautstärke verringern

Bei eingeschalteter Einparkhilfe verringert sich die Lautstärke der aktiven Audio/Videoquelle je nach gewählter Option.

Fehlermeldungen

Wenn bei aktivierter Einparkhilfe oder bei deren Einschalten im Kombi-Instrument eine Fehlermeldung zur Einparkhilfe erscheint, liegt ein Systemfehler vor.

Wenn die Störung beim Ausschalten der Zündung noch immer vorhanden ist, wird beim nächsten Einschalten der Einparkhilfe mit eingelegetem Rückwärtsgang nicht mehr akustisch auf die Störung hingewiesen.

Bei einem defektem Sensor erscheint am Bildschirm von Easy Connect das Symbol ⚠.

Lassen Sie die Störung möglichst bald in einer Fachwerkstatt beheben.

Anhängevorrichtung

Bei Fahrzeugen mit werksseitig montierter Anhängerkupplung und elektrisch angeschlossenen Anhänger schaltet sich Einparkhilfe weder beim Einlegen des Rückwärtsgangs (Schaltgetriebe) noch bei Stellung des Wählhebels in die Position **R** (Automatikgetriebe) ein.

Rückfahrassistent „Rear View Camera“*

Bedienungs- und Sicherheitshinweise



BKJ-0099

Abb. 259 Video

⚠️ ACHTUNG

- Die Rückfahrkamera ermöglicht keine genaue Berechnung des Abstands von Hindernissen (Personen, Fahrzeuge usw.) und kann auch die Beschränkungen des Systems nicht überwinden, weshalb ihre fahrlässige oder unkonzentrierte Nutzung Unfälle und schwere Verletzungen verursachen könnte. Der Fahrer muss stets die Umgebung überwachen, um die Fahrsicherheit zu gewährleisten.
- Die Kameralinse vergrößert und verzerrt das Blickfeld und kann Objekte auf dem Bildschirm gegenüber der Wirklichkeit verändert und ungenau darstellen. Die Distanzwahrnehmung wird durch diesen Effekt ebenfalls verzerrt.
- Aufgrund der Bildschirmauflösung oder aufgrund unzureichender Lichtbedingun-

gen können Gegenstände nicht oder unklar dargestellt werden. Schenken Sie Masten, Zäunen, Gittern oder Bäumen geringer Dicke besondere Aufmerksamkeit, da sie das Fahrzeug beschädigen könnten, ohne auf dem Bildschirm erkannt zu werden.

- Die Rückfahrkamera hat tote Winkel, in denen weder Personen noch Gegenstände dargestellt werden können (Kleinkinder, Tiere und bestimmte Gegenstände könnten im Blickfeld nicht erkannt werden). Beobachten Sie immer aufmerksam das Umfeld des Fahrzeugs.
- Halten Sie die Kameralinse sauber, schnee- und eisfrei und decken Sie sie nicht ab.
- Das System kann die Aufmerksamkeit des Fahrers nicht ersetzen. Überwachen Sie stets das Parkmanöver und die Umgebung des Fahrzeugs. Passen Sie die Geschwindigkeit und den Fahrstil immer an die Sicht-, Wetter-, Fahrbahn- und Verkehrsverhältnisse an.
- Lassen Sie sich von den Bildern, die im Bildschirm angezeigt werden, nicht vom Verkehrsgeschehen ablenken.
- Die Rückfahrkamera liefert nur zweidimensionale Bilder. Aufgrund des Mangels der räumlichen Tiefe können beispielsweise vorragende Gegenstände oder Vertiefungen der Fahrbahn nur schwierig oder überhaupt nicht erkannt werden.
- Die Beladung des Fahrzeugs verändert die Darstellung der projizierten Orientie-

rungslinien. Die von ihnen dargestellte Breite verringert sich bei zunehmender Beladung des Fahrzeugs. Schenken Sie der Umgebung des Fahrzeugs besondere Aufmerksamkeit, wenn der Innenraum oder der Gepäckraum stark beladen sind.

- In folgenden Situationen werden Gegenstände oder andere Fahrzeuge auf dem Bildschirm näher oder entfernter dargestellt, als sie sich in Wirklichkeit befinden. Seien Sie besonders aufmerksam:
 - Wenn Sie von einer waagerechten Fläche auf eine Steigung oder in ein Gefälle fahren.
 - Wenn Sie von einer Steigung oder einem Gefälle auf eine waagerechte Fläche fahren.
 - Wenn das Fahrzeug zu hecklastig beladen ist.
 - Wenn sich das Fahrzeug Gegenständen nähert, die sich nicht auf dem Boden befinden oder über deren Bodenabstützung vorragen. Diese Gegenstände können sich bei einer Rückwärtsfahrt auch außerhalb des Blickwinkels der Kamera befinden.

Hinweis

- Es ist wichtig, besonders vorsichtig und aufmerksam zu sein, wenn der Fahrer mit dem System noch nicht vertraut ist.



- Der Rückfahrassistent steht nicht zur Verfügung, wenn das Fahrzeug eine geöffnete Heckklappe hat.

Bedienungsanleitung

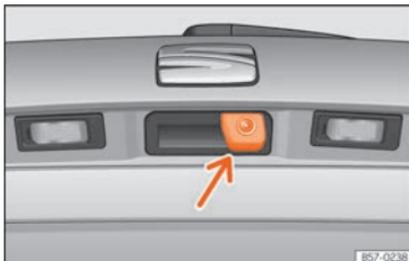


Abb. 260 Im Griff der Gepäckraumklappe: Einbauort der Kamera des Rückfahrassistenten.

Eine Kamera im hinteren Stoßfänger unterstützt den Fahrer beim Rückwärtseinparken oder -fahren »» **Abb. 260**. Das Kamerabild wird mit Orientierungslinien durch den Bildschirm am Infotainmentsystem projiziert angezeigt. Im unteren Teil des Bildschirms ist ein Teil des Stoßfängers zu sehen, der dem Benutzer als Referenz dient.

Einstellungen des Rückfahrassistenten:

Der Rückfahrassistent bietet dem Benutzer die Möglichkeit Einstellungen bei *Helligkeit*, *Kontrast* und *Farbe* des Bilds vorzunehmen.

Um besagte Einstellungen vorzunehmen:

- Parken Sie das Fahrzeug an einem sicheren Ort.
- Feststellbremse einschalten.
- Zündung einschalten.
- Dann aktivieren Sie das Infotainment-System.
- Rückwärtsgang einlegen oder den Wählhebel auf Position **R** stellen.
- Drücken Sie die Funktionsfläche ***2.**, die auf der linken Bildseite erscheint.
- Nehmen Sie die gewünschten Einstellungen im Menü vor, indem Sie die Funktionsflächen drücken **-/+** oder den entsprechenden Schieberegler bewegen.

Voraussetzungen zum Parken und Rangieren mit der Rückfahrkamera

In folgenden Fällen darf das System nicht genutzt werden:

- Wenn kein zuverlässiges Bild angezeigt wird oder wenn es verzerrt ist, z. B. bei schlechter Sicht oder verschmutzter Linse.
- Wenn der Bereich hinter dem Fahrzeug unklar oder unvollständig dargestellt wird.
- Wenn das Fahrzeug zu hecklastig beladen ist.
- Wenn sich die Position oder der Einbauwinkel der Kamera, z. B. nach einem Heckauf-

prall, verändert hat. Fachbetrieb aufsuchen und System prüfen lassen.

Gewöhnung an das System

Um sich mit dem System, den Orientierungslinien und deren Funktion vertraut zu machen, empfiehlt SEAT, das Parken und Rangieren mit der Rückfahrkamera an einem verkehrserlaubigten Ort oder Parkplatz bei gutem Wetter und guter Sicht zu üben.

Kameralinse reinigen

Kameralinse sauber, schnee- und eisfrei halten:

- Befeuchten Sie die Linse mit handelsüblichem Glasreinigungsmittel auf Alkoholbasis und reinigen Sie die Linse mit einem trockenen Tuch.
- Entfernen Sie Schnee mit einem Handfeger.
- Entfernen Sie Eis mit Enteisungsspray.

ⓘ VORSICHT

- **Zur Reinigung der Kameralinse niemals Scheuermittel verwenden.**
- **Schnee oder Eis von der Kameralinse nicht mit warmem oder heißem Wasser entfernen. Die Linse könnte dadurch beschädigt werden.**

Parken und Rangieren mit der Rückfahrkamera

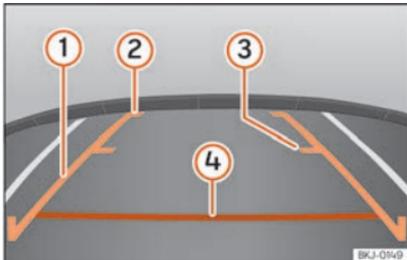


Abb. 261 Anzeigen auf dem Bildschirm des Infotainmentsystems: Orientierungslinien.

System ein- und ausschalten

- Die Rückfahrkamera schaltet sich bei Einlegen des Rückwärtsgangs (Schaltgetriebe) oder Stellen des Wählhebels auf **R** (Automatikgetriebe) ein, sofern die Zündung eingeschaltet ist oder der Motor läuft.
- Das System schaltet sich 8 Sekunden nach Auskuppeln des Rückwärtsgangs (Schaltgetriebe) oder Änderung der Wählhebelstellung von **R** (Automatikgetriebe) aus. Das System schaltet sich auch sofort nach Ziehen des Zündschlüssels aus.

¹⁾ HINWEIS: Die Funktionsfläche **RVC** (Rear View Camera) ist nur aktiviert und verfügbar, wenn der Rückwärtsgang eingelegt bzw. der Wählhebel auf der Position **R** steht.

- Wird bei eingelegtem Rückwärtsgang die Geschwindigkeit von 15 km/h (9 mph) überschritten, beendet die Kamera die Bildwiedergabe.

In Verbindung mit der Einparkhilfe Plus » Seite 300 wird das Kamerabild unverzüglich nach Herausnehmen des Rückwärtsgangs bzw. des Wählhebels aus der Position **R** ausgeschaltet und es erscheint die Bildschirmanzeige der Einparkhilfe.

In Kombination mit diesem System ist es auch möglich, das Bild des Rückfahrassistenten zu verbergen:

- Am Bildschirm eine der Tasten des Infotainment-Systems drücken.
- **ODER:** drücken Sie auf die Miniaturabbildung des Fahrzeugs auf der linken Bildschirmseite (es wird der Vollbildmodus des Anzeigesystems der Einparkhilfe Plus angezeigt).

Um sich erneut das Bild des Rückfahrassistenten anzeigen zu lassen:

- Lösen Sie den Rückwärtsgang oder ändern Sie die Wählhebelstellung und legen Sie wie-

der den Rückwärtsgang ein oder stellen Sie den Wählhebel auf die Position **R**.

- **ODER:** Drücken Sie die Funktionsfläche **RVC**¹⁾

Bedeutung der Orientierungslinien

» **Abb. 261**

- 1) **Seitenlinien:** Verlängerung des Fahrzeugs (ungefähre Breite des Fahrzeugs plus Außenspiegel) auf der Fahrbahnfläche.
- 2) **Ende der Seitenlinien:** Der grün markierte Bereich endet ungefähr 2 m hinter dem Fahrzeug auf der Fahrbahnfläche.
- 3) **Zwischenlinie:** Gibt einen Abstand von ca. 1 m hinter dem Fahrzeug auf der Fahrbahnfläche an.
- 4) **Rote Querlinie:** Gibt einen Sicherheitsabstand von ca. 40 cm hinter dem Fahrzeug auf der Fahrbahnfläche an.

Einparkmanöver

- Stellen Sie das Fahrzeug vor eine Parklücke und legen Sie den Rückwärtsgang ein (Schaltgetriebe) bzw. stellen Sie den Wählhebel auf **R** (Automatikgetriebe).

»

- Fahren Sie langsam rückwärts und drehen Sie das Lenkrad so, dass die seitlichen Orientierungslinien in die Parklücke weisen.
- Richten Sie das Fahrzeug in der Parklücke so aus, dass die seitlichen Orientierungslinien parallel zu ihr liegen.

Anhängervorrichtung und Anhänger

Anhängervorrichtung*

Einführung

Die werkseitig oder aus dem Sortiment des SEAT-Originalzubehörs am Fahrzeug verbauter Anhängervorrichtung erfüllt alle technischen Vorschriften und nationalen gesetzlichen Bestimmungen für den Anhängerbetrieb.

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckverbindung. Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** besitzt, können Sie den entsprechenden Adapter verwenden, der als SEAT-Originalzubehör zur Verfügung steht.

Die maximal zulässige Stützlast des Anhängers beträgt **55 kg**.

ACHTUNG

- Vor einer jeden Fahrt mit einem abnehmbaren Kugelkopf sind dessen ordnungsgemäßer Sitz und sichere Befestigung in seiner Aufnahme zu überprüfen.
- Wenn der abnehmbare Kugelkopf nicht richtig angebracht und befestigt ist, darf er nicht verwendet werden.

- Es dürfen keine beschädigten oder unvollständigen Anhängervorrichtungen verwendet werden.
- Führen Sie keine Änderungen oder Anpassungen an der Anhängervorrichtung durch.
- Nehmen Sie den abnehmbaren Kugelkopf niemals ab, wenn der Anhänger noch eingehängt ist.

VORSICHT

Der abnehmbare Kugelkopf ist sorgfältig zu handhaben, um Lackschäden am Stoßfänger zu vermeiden.

Hinweis

Abschleppen des Fahrzeugs mit abnehmbarem Kugelkopf »» Seite 94.

Schritt 1

- Drehen Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung ①, bis sich der gelochte Teil des Schlüssels oben befindet »» **Abb. 263** (Pfeil).

Schritt 2

- Halten Sie den abnehmbaren Kugelkopf unter der Schutzabdeckung fest.
- Drücken Sie den Entriegelungsbolzen ② in Pfeilrichtung ② und gleichzeitig den Hebel ③ in Pfeilrichtung ③ bis zum Anschlag »» **Abb. 264**.

Der Hebel bleibt in dieser Stellung verriegelt.

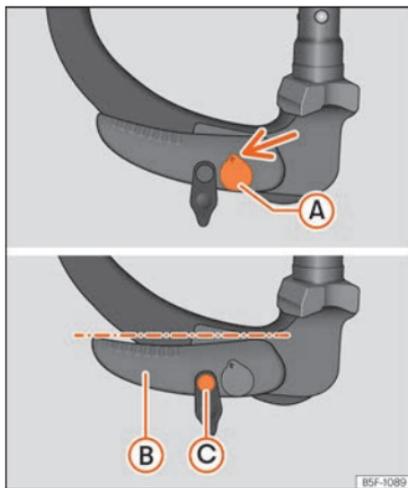
Ruheposition

Abb. 265 Ruheposition: Stellung von Hebel und Entriegelungsbolzen

Richtig eingestellte Ruheposition

- Der Schlüssel ① »» **Abb. 265** befindet sich in entriegelter Position (der gelochte Teil des Schlüssels zeigt nach oben).
- Der Hebel ② »» **Abb. 265** befindet sich in der unteren Position.
- Der Entriegelungsbolzen ③ kann bewegt werden »» **Abb. 265**.

Der so angepasste abnehmbare Kugelkopf ist einbaubereit.

ⓘ VORSICHT

Der Schlüssel kann in Ruheposition weder entfernt noch gedreht werden.

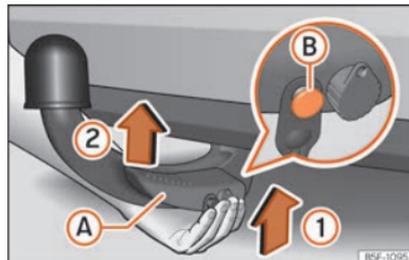
Abnehmbaren Kugelkopf einbauen - Schritt 1

Abb. 266 Anbringen abnehmbaren Kugelkopf/Entriegelungsbolzen im entfalteten Zustand

Einsetzen des abnehmbaren Kugelkopfs

- Den Verschlussdeckel der Hakenaufnahme ④ »» **Abb. 262** nach unten abnehmen.
- Den abnehmbaren Kugelkopf in die Ruheposition bringen »» **Seite 311**.
- Den abnehmbaren Kugelkopf **von unten** »» **Abb. 266** halten und der Richtung von Pfeil

① folgend in die Hakenaufnahme einsetzen, bis er hörbar einrastet » » ⚠.

Der Hebel **A** dreht sich **automatisch** in Pfeilrichtung **②** nach oben und der Entriegelungsbolzen **B** kommt heraus (sein rot-grüner Teil ist sichtbar) » » ⚠.

Wenn sich der Hebel **A** nicht automatisch dreht oder der Entriegelungsbolzen **B** nicht herauskommt, erfolgt das Herausnehmen des abnehmbaren Kugelkopfes, indem der Hebel aus dem Hohlraum der Aufnahme bis zum Anschlag nach unten gedrückt wird. Zudem sind die Auflageflächen des abnehmbaren Kugelkopfes sowie der Hohlraum zu reinigen.

⚠ ACHTUNG

- Beim Befestigen des abnehmbaren Kugelkopfs nicht mit den Händen in den Drehbereich des Hebels fassen, um ein Einklemmen der Finger zu vermeiden.
- Versuchen Sie niemals, den Hebel mit Gewalt nach oben zu ziehen, um den Schlüssel zu drehen. Der abnehmbare Kugelkopf würde nicht richtig befestigt sein!

Abnehmbaren Kugelkopf einbauen - Schritt 2



Abb. 267 Schloss sperren

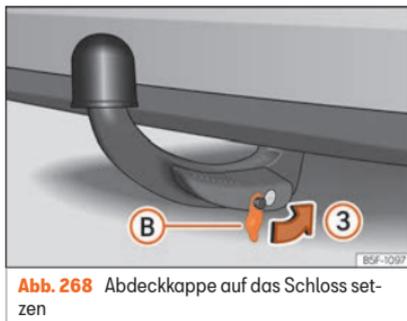


Abb. 268 Abdeckkappe auf das Schloss setzen

Der erste Schritt darf nicht ausgelassen werden » » Seite 312, Abnehmbaren Kugelkopf einbauen - Schritt 1!

- Drehen Sie den Schlüssel **A** in Pfeilrichtung **①**, bis sich der gelochte Teil des Schlüssels unten befindet » » Abb. 267.
- Ziehen Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung **②** ab.
- Setzen Sie die Abdeckung **B** in Pfeilrichtung **③** auf das Schloss » » Abb. 268 » » ⚠.
- Überprüfen Sie den ordnungsgemäßen Sitz des abnehmbaren Kugelkopfs » » Seite 314, Ordnungsgemäße Befestigung überprüfen.

⚠ VORSICHT

- Setzen Sie nach dem Entfernen des Schlüssels immer die Abdeckung auf den Verschluss des Bedienhebels. Wird das Schloss verschmutzt, kann der Schlüssel nicht eingesteckt werden.
- Halten Sie den Hohlraum der Aufnahme der Anhängervorrichtung stets sauber. Schmutz verhindert den sicheren Sitz des abnehmbaren Kugelkopfs!
- Setzen Sie bei abgebautem abnehmbarem Kugelkopf immer den Verschlussdeckel der Hakenaufnahme auf.

Ordnungsgemäße Befestigung überprüfen

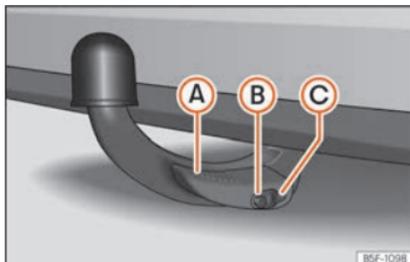


Abb. 269 Ordnungsgemäß befestigter abnehmbarer Kugelkopf

Stellen Sie vor jeder Verwendung des abnehmbaren Kugelkopfs dessen ordnungsgemäße Befestigung sicher.

Ordnungsgemäß befestigter abnehmbarer Kugelkopf

- Der abnehmbare Kugelkopf tritt nach einem kräftigen „Ruckeln“ nicht aus dem Aufnahmehohlraum aus.
- Der Hebel **(A)** » Abb. 269 ist vollständig angehoben.
- Der Entriegelungsbolzen **(B)** » Abb. 269 steht komplett heraus (sein rot-grüner Teil ist sichtbar).
- Der Schlüssel ist abgezogen.

- Die Abdeckung **(C)** » Abb. 269 sitzt auf dem Schloss.

⚠ ACHTUNG

- Beim Abnehmen des abnehmbaren Kugelkopfs nicht mit den Händen in den Drehbereich des Hebels fassen, um ein Einklemmen der Finger zu vermeiden.
- Die Anhängervorrichtung darf nur verwendet werden, wenn der abnehmbare Kugelkopf ordnungsgemäß verriegelt ist.

Abnehmbaren Kugelkopf entfernen - Schritt 1

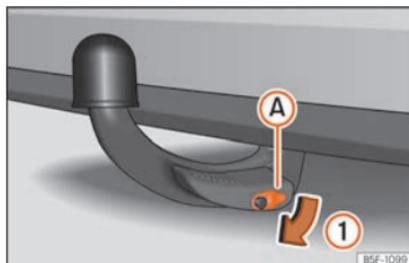


Abb. 270 Schlossabdeckung abnehmen

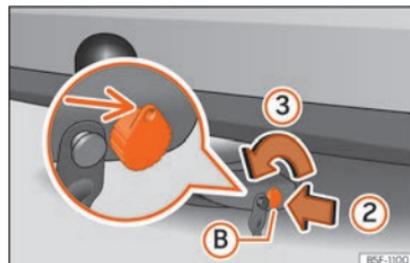


Abb. 271 Schloss entriegeln

- Nehmen Sie die Schlossabdeckung **(A)** in Pfeilrichtung **(1)** vom Schloss ab » Abb. 270.
- Stecken Sie den Schlüssel **(B)** in Pfeilrichtung **(2)** in das Schloss » Abb. 271.
- Drehen Sie den Schlüssel in Pfeilrichtung **(3)**, so dass der gelochte Teil des Schlüssels nach oben zeigt.

⚠ ACHTUNG

Bauen Sie den abnehmbaren Kugelkopf niemals ab, wenn der Anhänger noch eingehängt ist.

i Hinweis

Es wird empfohlen, vor dem Herausnehmen des abnehmbaren Kugelkopfs die Schutzabdeckung auf den Kugelkopf zu setzen.

Abnehmbaren Kugelkopf entfernen - Schritt 2

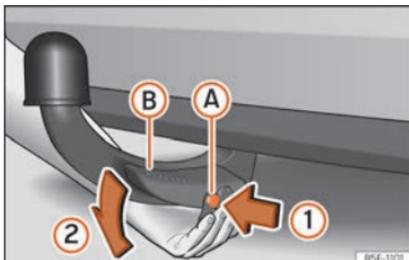


Abb. 272 Abnehmbaren Kugelkopf lösen

Der erste Schritt darf nicht ausgelassen werden » Seite 314, Abnehmbaren Kugelkopf entfernen - Schritt 1!

Befreien des abnehmbaren Kugelkopfs

- Den abnehmbaren Kugelkopf von unten halten.
- Drücken Sie den Entriegelungsbolzen (A) in Pfeilrichtung (1) bis zum Anschlag und gleichzeitig den Hebel (B) in Pfeilrichtung (2) bis zum Anschlag.

Der abnehmbare Kugelkopf ist in dieser Position locker und fällt frei nach unten. Sollte er beim Lösen nicht herunterfallen, ist mit der anderen Hand von oben auf den Kugelkopf zu drücken.

Der abnehmbare Kugelkopf rastet gleichzeitig in der Ruheposition ein und kann somit wieder in die Hakenaufnahme eingesteckt werden » 1.

- Setzen Sie den Verschlussdeckel (4) » Abb. 262 auf seine Aufnahme.

⚠ ACHTUNG

Lassen Sie den abnehmbaren Kugelkopf niemals ungesichert im Gepäckraum liegen. Im Falle von plötzlichen Bremsmanövern kann dies zu Beschädigungen im Gepäckraum führen und die Sicherheit der Fahrzeuginsassen gefährden!

⚠ VORSICHT

- Wenn der Hebel gehalten und nicht bis zum Anschlag nach unten gedrückt wird, so geht der abnehmbare Kugelkopf nach dem Entfernen weiter nach oben und rastet nicht in der Ruheposition ein. Der abnehmbare Kugelkopf ist vor der folgenden Montage in diese Position zu bringen.
- Belassen Sie den abnehmbaren Kugelkopf mit im Kasten eingestecktem Schlüssel in der Ruheposition und setzen Sie ihn gleichzeitig mit der gegenüber liegenden Seite des eingesteckten Schlüssels nach unten ab. Am Schlüssel besteht Unfallgefahr!
- Nicht zu großen Druck auf den Hebel ausüben (zum Beispiel nicht auf den Hebel stellen)!

i Hinweis

Reinigen Sie den abnehmbaren Kugelkopf vor der Verstaung mit dem Bordwerkzeug.

Funktionsweise und Pflege

Schließen Sie den Hohlraum der Aufnahme mit dem Verschlussdeckel, damit kein Schmutz eindringen kann.

Überprüfen Sie vor dem erneuten Einhängen eines Anhängers stets den Kugelkopf und schmieren Sie ihn ggf. mit geeignetem Schmierfett ein.

Verwenden Sie die Schutzabdeckung, um den abnehmbaren Kugelkopf aufzubewahren und den Gepäckraum so vor Schmutz zu schützen.

Reinigen Sie die Flächen des Hohlraums der Aufnahme im Falle von Verschmutzung und behandeln Sie sie mit einem geeigneten Pflegemittel.

⚠ VORSICHT

Der obere Bereich der Hakenaufnahme ist mit Schmierfett versehen. Achten Sie darauf, dass das Schmierfett nicht entfernt wird.

Fahren mit einem Anhänger

Was ist bei Anhängerbetrieb zu beachten?

Das Fahrzeug kann bei entsprechender technischer Ausrüstung zum Ziehen eines Anhängers benutzt werden.

Für Informationen zur **nachträglichen Montage** einer Anhängervorrichtung siehe »» Seite 320.

Steckverbindung

Zur elektrischen Verbindung zwischen Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckvorrichtung.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker aufweist**, ist eine Adapterleitung erforderlich. Diese ist beim Fachbetrieb erhältlich.

Anhängelast / Stützlast

Die zulässige Anhängelast darf nicht überschritten werden. Wenn Sie die zulässige Anhängerlast nicht voll ausnutzen, können Sie entsprechend größere Steigungen befahren.

Die angegebenen Anhängelasten gelten nur für **Höhen** bis 1.000 m über dem Meeresspiegel. Da mit zunehmender Höhe durch die abnehmende Luftdichte die Motorleistung sinkt und damit auch die Steigfähigkeit abnimmt, sinkt auch die zulässige Anhängelast entspre-

chend. Pro angefangene 1.000 m weiterer Höhe muss das zulässige Gespannengewicht um 10 % verringert werden. Das Gespannengewicht setzt sich aus dem tatsächlichen Gewicht des beladenen Fahrzeugs und dem tatsächlichen Gewicht des (beladenen) Anhängers zusammen. Die **zulässige Stützlast** auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung sollten Sie möglichst ausnutzen, aber nicht überschreiten.

Die **Anhängelast**- und die **Stützlastangaben** auf dem Typenschild der Anhängervorrichtung sind lediglich Prüfwerte der Vorrichtung. Die fahrzeugbezogenen Werte, die oft *unter* diesen Werten liegen, finden Sie in Ihren Fahrzeugpapieren bzw. in »» Seite 362, **Technische Daten**

Verteilung der Zuladung

Verteilen Sie die Zuladung im Anhänger so, dass sich schwere Gegenstände möglichst nahe der Achse befinden. Sichern Sie die Gegenstände gegen Verrutschen.

Reifendruck

Die Angaben zum maximal zulässigen Reifendruck befinden sich auf dem Aufkleber an der Fahrertürsäule. Der Reifendruck am Anhänger richtet sich nach der Empfehlung des Anhänger-Herstellers.

Außenspiegel

Wenn Sie den Verkehrsbereich hinter dem Anhänger nicht mit den serienmäßigen Rückspiegeln überblicken können, müssen Sie zusätzliche Außenspiegel anbringen. Beide Außenspiegel sollten an klappbaren Auslegern befestigt sein. Stellen Sie die Außenspiegel so ein, dass sie ein ausreichendes Blickfeld nach hinten bieten.

Abreißeil

Immer zwischen Fahrzeug und Anhänger ein Abreißeil verwenden »» Seite 317.

Rückleuchten am Anhänger

Rückleuchten am Anhänger müssen den gesetzlichen Vorschriften entsprechen »» Seite 317.

ACHTUNG

Befördern Sie niemals Personen in einem Anhänger – Lebensgefahr!

Hinweis

- Wegen der höheren Fahrzeugbelastung bei häufigem Anhängerbetrieb empfehlen wir, das Fahrzeug auch zwischen den Inspektions-Intervallen warten zu lassen.
- Erkundigen Sie sich, ob in Ihrem Land besondere Vorschriften für das Fahren mit einem Anhänger gelten.

Anhänger anhängen und verbinden

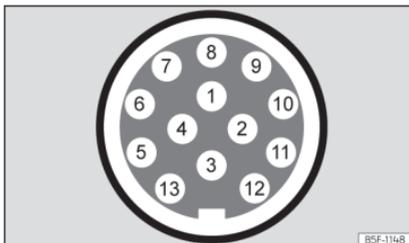


Abb. 273 Schematische Darstellung: Zuweisung der Steckverbinderstifte für Anhängerstrom.

Legende der schematischen Darstellung »» Abb. 273:

Stift	Bedeutung
1	Blinker links
2	Nebelschlussleuchte
3	Masse, Stifte 1, 2, 4 bis 8
4	Blinker rechts
5	Rückleuchte rechts
6	Bremslicht
7	Rückleuchte links
8	Rückfahrleuchte
9	Permanent positiv

Legende der schematischen Darstellung

»» Abb. 273:

Stift	Bedeutung
10	Kabel ohne positive Last
11	Masse, Pin 10
12	Nicht zugewiesen
13	Masse, Pin 9

Anhängersteckdose

Zur elektrischen Verbindung zwischen ziehemdem Fahrzeug und Anhänger besitzt Ihr Fahrzeug eine 13-polige Steckdose. Wenn das System eine elektrische Verbindung mit einem Anhänger erkennt, erhalten die Geräte des Anhängers über die elektrische Verbindung elektrische Spannung.

Stift 9 weist permanenten Pluspol auf. Auf diese Weise arbeitet die Anhängerinnenbeleuchtung. Stift 10 erhält nur Spannung, wenn der Motor läuft. Über das Ladekabel (Stift 10) wird z. B. die Batterie eines Wohnwagens aufgeladen.

Stift 9 und Stift 10 dürfen nicht miteinander verbunden werden, um eine Entladung oder Beschädigung der Fahrzeugbatterie zu verhindern.

Die Massekabel, Stift 3, Stift 11 und Stift 13 dürfen niemals miteinander verbunden wer-

den, um das elektrische System nicht zu überlasten.

Wenn der Anhänger einen **7-poligen Stecker** aufweist, ist ein entsprechendes Adapterkabel zu verwenden. In diesem Fall ist die Funktion von Stift 10 nicht verfügbar.

Maximaler Stromverbrauch des Anhängers

Bremsleuchten (insgesamt)	84 Watt
Blinkleuchte pro Seite	42 Watt
Standlichter (insgesamt)	100 Watt
Rückleuchten (insgesamt)	42 Watt
Nebelschlussleuchte	42 Watt

Die angegebenen Werte niemals überschreiten.

i Hinweis

- Wenn die Rückleuchten des Anhängers nicht korrekt angeschlossen sind, kann die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.
- Wenn der Anhänger zu viel Strom verbraucht, kann die Fahrzeugelektronik beschädigt werden.
- Niemals die elektrische Anlage des Anhängers direkt mit den elektrischen Anschlüssen der hinteren optischen Gruppen oder anderen Stromquellen verbinden. Nur geeignete Anschlüsse zur Stromversorgung des Anhängers verwenden.

Kugelkopf der Anhängervorrichtung*

Eine Anleitung zum richtigen An- und Abbauen des Kugelkopfes der Anhängervorrichtung liegt dem Kugelkopf bei.

⚠ ACHTUNG

Der Kugelkopf der Anhängervorrichtung muss sicher befestigt sein, damit er sich bei abrupten Fahrmanövern nicht lösen und Verletzungen verursachen kann.

ℹ Hinweis

• Aus gesetzlichen Gründen muss bei Fahren ohne Anhänger der Kugelkopf abgenommen werden, wenn er die Sicht auf das Nummernschild beeinträchtigt.

Mit einem Anhänger fahren

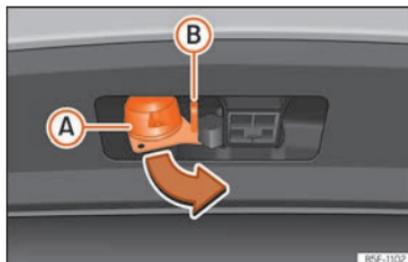


Abb. 274 13-polige Steckverbindung drehen

Vor der Fahrt

- Halten Sie die 13-polige Steckverbindung im Bereich (A) und ziehen Sie sie in Pfeilrichtung heraus »» Abb. 274.
- Nehmen Sie die Schutzabdeckung (5) »» Abb. 262 nach oben ab.

Nach der Fahrt

- Halten Sie die 13-polige Steckverbindung im Bereich (A) und stecken Sie sie entgegen der Pfeilrichtung ein »» Abb. 274.
- Setzen Sie die Schutzabdeckung (5) »» Abb. 262 auf den Kugelkopf.

Sicherheitsöse

Die Sicherheitsöse (B) »» Abb. 274 dient dem Einhängen des Halteseils des Anhängers.

Beim Einhängen in die Sicherheitsöse muss das Halteseil in allen Anhängerpositionen zum Fahrzeug **durchhängen** (scharfe Kurven, Rückwärtsfahrt usw.).

Scheinwerfer

Beim Anhängerbetrieb kann sich das Fahrzeugvorderteil anheben und der restliche Verkehr geblendet werden.

Stellen Sie die Scheinwerferhöhe mit dem Regler der Leuchtweitenregulierung ein »» Seite 148¹⁾.

⚠ ACHTUNG

- **Verwenden Sie die Sicherheitsöse niemals zum Abschleppen!**
- **Passen Sie die Fahrgeschwindigkeit an den Zustand der Fahrbahn und die Verkehrsbedingungen an.**
- **Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von Fachwerkstätten durchgeführt werden.**

¹⁾ Dies gilt nicht für Fahrzeuge mit Full LED-Scheinwerfern.

- Die elektrische Anlage des Anhängers darf niemals direkt mit den elektrischen Anschlüssen der Rückleuchten oder anderen Stromquellen verbunden werden.
- Nach dem Einhängen des Anhängers und dem Herstellen der Steckverbindung ist die Funktionsweise der Rückleuchten des Anhängers zu überprüfen.

Hinweis

- Im Falle eines Fehlers bei der Anhängerbeleuchtung sind die Sicherungen im Sicherungskasten in der Instrumententafel zu überprüfen »»  Seite 51.
- Aufgrund des Kontakts zwischen Halteseil und Sicherheitsöse kann es zum mechanischen Verschleiß der Oberfläche der Öse kommen. Dieser Verschleiß stellt weder eine Funktionsstörung der Sicherheitsöse noch einen Funktionsfehler dar und ist von der Garantie ausgeschlossen.
- Beim An- und Abkuppeln des Anhängers muss die Feststellbremse des Zugfahrzeugs betätigt sein.

Diebstahlwarnanlage

Bei verriegeltem Fahrzeug löst der Alarm aus, sobald die elektrische Verbindung zum Anhänger unterbrochen wird.

Die Diebstahlwarnanlage immer ausschalten, bevor ein Anhänger an- oder abgekuppelt wird »» Seite 139.

Voraussetzungen für die Einbindung eines Anhängers in die Diebstahlwarnanlage

- Das Fahrzeug ist werkseitig mit einer Diebstahlwarnanlage und einer Anhängervorrichtung ausgestattet.
- Der Anhänger ist elektrisch über die Anhängersteckdose mit dem Zugfahrzeug verbunden.
- Die elektrischen Anlagen von Fahrzeug und Anhänger sind betriebsbereit.
- Das Fahrzeug ist mit dem Zündschlüssel verriegelt und die Diebstahlwarnanlage ist aktiviert.

VORSICHT

Anhänger mit LED-Rückleuchten sind aus technischen Gründen nicht in die Diebstahlwarnanlage eingebunden.

Fahrhinweise

Das Fahren mit Anhänger erfordert besondere Vorsicht.

Gewichtsverteilung

Bei leerem Fahrzeug und beladenem Anhänger ist die Gewichtsverteilung sehr ungünstig.

Falls Sie dennoch in dieser Kombination fahren müssen, fahren Sie besonders langsam.

Geschwindigkeit

Mit zunehmender Geschwindigkeit verringert sich die Fahrstabilität des Gespannes. Daher sollten Sie bei ungünstigen Straßen- oder Witterungsbedingungen (Gefahr bei starkem Wind!) die gesetzlich erlaubte Höchstgeschwindigkeit nicht ausnutzen. Dies gilt besonders für Gefällestrecken.

Auf jeden Fall müssen Sie die Geschwindigkeit sofort herabsetzen, sobald Sie auch nur die geringste **Pendelbewegung** des Anhängers erkennen. Versuchen Sie keinesfalls, das Gespann durch Beschleunigen zu „strecken“.

Bremsen Sie rechtzeitig! Bei einem Anhänger mit **Bremse durch kinetische Energie**, bremsen Sie *zunächst sanft* und danach zügig ab. So vermeiden Sie Bremsstöße durch blockierende Anhängerträder. Wählen Sie vor Gefällestrecken rechtzeitig einen kleineren Gang bzw. eine kleinere Fahrstufe, damit der Motor als Bremse wirken kann.

Überhitzung

Wenn Sie bei sehr hohen Außentemperaturen eine längere Steigung in einem niedrigen Gang mit hoher Motordrehzahl fahren müssen, achten Sie bitte auf die Kühlmitteltemperaturanzeige »» Seite 118.

»

Elektronische Stabilitätskontrolle*

Die ESC* erleichtert es, einen ausbrechen-
den oder pendelnden Anhänger zu stabilisie-
ren.

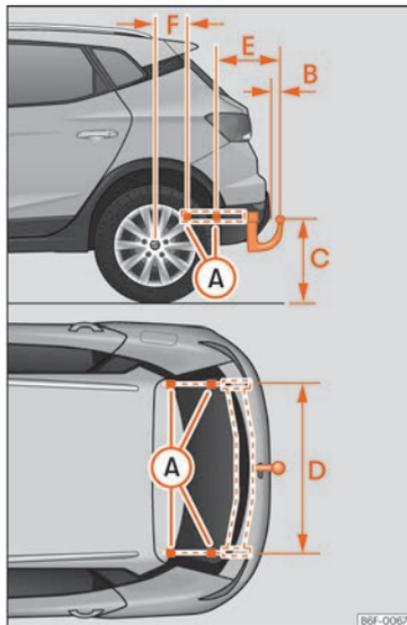
Anhängervorrichtung nachrüsten*

Abb. 275 Befestigungspunkte für die Anhängervorrichtung

Der nachträgliche Einbau einer Anhängervorrichtung muss nach den Angaben des Herstellers der Vorrichtung erfolgen.

Die Befestigungspunkte **A** der Anhängervorrichtung befinden sich an der Unterseite des Fahrzeuges.

Der Abstand zwischen der Kugelkopfmitte und dem Boden darf den angegebenen Mindestabstand auch bei voll beladenem Fahrzeug und voller Stützlast nicht unterschreiten.

Maßvorgaben für das Befestigen einer Anhängervorrichtung:

Maßvorgaben für das Befestigen einer Anhängervorrichtung:

B	65 mm (mindestens)
C	350 mm bis 420 mm [Fahrzeug mit maximaler Zuladung]
D	1.033 mm
E	322 mm
F	338 mm

Montage einer Anhängervorrichtung

- Der Anhängerbetrieb stellt erhöhte Anforderungen an das Fahrzeug. Wenden Sie sich bitte vor der Nachrüstung einer Anhängervorrichtung an einen Fachbetrieb, um zu prüfen, ob an Ihrem Fahrzeug Umbaumaßnahmen am Kühlsystem erforderlich sind.
- Beachten Sie auch die jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen (z. B. Einbau einer separaten Kontrollleuchte) Ihres Heimatlandes.

- Es müssen Fahrzeugteile, wie z.B. der hintere Stoßfänger aus- und eingebaut werden. Außerdem sind die Befestigungsschrauben der Anhängervorrichtung mit einem Drehmomentschlüssel anzuziehen und eine Steckdose an die elektrische Anlage des Fahrzeuges anzuschließen. Dazu sind spezielle Fachkenntnisse und Werkzeuge notwendig.
- Die Angaben in der Abbildung kennzeichnen die Maße und Befestigungspunkte, die beim nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung in jedem Fall einzuhalten sind.

ACHTUNG

Lassen Sie den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung von einem Fachbetrieb durchführen.

- Wenn die Anhängervorrichtung falsch eingebaut wird, besteht Unfallgefahr!
- Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit die Angaben in der mitgelieferten Montageanleitung des Herstellers der Anhängerkupplung.

VORSICHT

- Wird die Steckdose falsch angeschlossen, können Schäden an der elektrischen Anlage des Fahrzeugs entstehen.

Hinweis

- SEAT empfiehlt, den nachträglichen Einbau einer Anhängervorrichtung von einem

Fachbetrieb durchführen zu lassen. Falls an Ihrem Fahrzeug zusätzliche technische Änderungen erforderlich sein sollten, wenden Sie sich bitte an Ihren Seat-Händler.

- Bei bestimmten Sportversionen wird die Montage einer konventionellen Anhängervorrichtung aufgrund der spezifischen Konstruktion der Abgasanlage nicht empfohlen. Wenden Sie sich bitte an Ihre Vertragswerkstatt.

Rat und Tat

Zubehör und technische Änderungen

Zubehör, Ersatzteile und Änderungen

Ihr Fahrzeug bietet ein hohes Maß an aktiver und passiver Sicherheit.

Vor Durchführung von technischen Änderungen oder dem Kauf von Zubehör und Ersatzteilen empfehlen wir eine Beratung durch ihren SEAT-Betrieb.

Ihr SEAT Partner informiert Sie gerne über Zweckmäßigkeit, gesetzliche Bestimmungen und werkseitige Empfehlungen für Zubehör und Ersatzteile.

Wir empfehlen Ihnen, nur **freigegebenes SEAT Zubehör®** und **freigegebene SEAT Ersatzteile®** zu verwenden. Hierfür hat SEAT Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung festgelegt. Selbstverständlich tragen die SEAT-Betriebe für die fachgerechte Montage Sorge.

Obwohl wir die Marktentwicklung kontinuierlich verfolgen, können wir nicht beurteilen und somit auch nicht gewährleisten, ob die **nicht durch SEAT freigegebenen** Produkte die Anforderungen an die Zuverlässigkeit, Sicherheit

und Eignung für Ihr Fahrzeug erfüllen, auch wenn diese Teile in bestimmten Fällen von offiziell anerkannten technischen Prüfstellen freigegeben wurden oder eine offizielle Genehmigung vorliegt.

Nachträglich eingebaute Geräte, die unmittelbar die Kontrolle des Fahrers beeinflussen, wie beispielsweise eine Geschwindigkeitsregelanlage oder elektronische Dämpferregelung müssen ein **e**-Kennzeichen tragen (Genehmigungszeichen der Europäischen Union) und müssen von SEAT für das fragliche Fahrzeug freigegeben sein.

Zusätzlich angeschlossene elektrische Geräte, die nicht der unmittelbaren Kontrolle des Fahrzeugs dienen, wie beispielsweise Kühlboxen, Computer oder Ventilatoren, müssen ein **CE**-Kennzeichen tragen (Konformitätserklärung der Hersteller in der Europäischen Union).

⚠️ ACHTUNG

Zubehör wie beispielsweise Telefon- oder Getränkehalterungen dürfen niemals auf einer Airbag-Abdeckung oder im Wirkungsbereich der Airbags montiert werden. Es besteht sonst eine Verletzungsgefahr, wenn der Airbag bei einem Unfall auslöst.

Technische Änderungen

Bei technischen Änderungen müssen unsere Richtlinien eingehalten werden. Eingriffe an den elektronischen Bauteilen und deren Software können zu Funktionsstörungen führen. Aufgrund der Vernetzung von elektronischen Bauteilen können diese Störungen auch nicht direkt betroffene Systeme beeinträchtigen. Dies bedeutet, dass die Betriebssicherheit Ihres Fahrzeugs erheblich gefährdet sein kann, ein erhöhter Verschleiß von Fahrzeugteilen eintreten und schließlich die Fahrzeug-Betriebserlaubnis erlöschen kann.

Ihr SEAT-Partner kann für Schäden, die infolge unsachgemäßer Änderungsarbeiten entstehen, keine Gewähr übernehmen. Wir empfehlen deshalb, alle Arbeiten ausschließlich in autorisierten SEAT-Betrieben mit **SEAT Originalteilen®** durchführen zu lassen.

⚠️ ACHTUNG

Alle Arbeiten oder Veränderungen an Ihrem Fahrzeug, die unsachgemäß durchgeführt werden, können Funktionsstörungen verursachen – Unfallgefahr!

Sendefunkgeräte und Geschäftsausrüstungen

Festeingebaute Sendefunkgeräte

Der nachträgliche Einbau von Funkgeräten in das Fahrzeug ist generell genehmigungspflichtig. SEAT gibt den Einbau von genehmigten Funkgeräten in das Fahrzeug pauschal unter der Voraussetzung frei, dass:

- die Antenneninstallation fachgerecht erfolgt,
- die Antenne außerhalb des Fahrzeuginnenraumes angebracht wird (unter Verwendung geschirmter Kabel und reflexionsfreier Antennenanpassung),
- die effektive Sendeleistung am Antennenfußpunkt nicht mehr als 10 Watt beträgt.

Über die Möglichkeiten des Einbaus und des Betriebs von Sendefunkgeräten mit *höherer* Sendeleistung können Sie sich bei einem SEAT Betrieb bzw. im Fachbetrieb informieren.

Mobile Sendefunkgeräte

Beim Betrieb von handelsüblichen Mobiltelefonen oder Funkgeräten können Funktionsstörungen an der Elektronik Ihres Fahrzeugs auftreten. Die Gründe können sein:

- Keine Außenantenne
- Falsch installierte Außenantenne
- Sendeleistung über 10 W

Deshalb dürfen Sie tragbare Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne nicht *innerhalb des Fahrzeugs* betreiben »» » ⚠.

Außerdem sollten Sie beachten, dass nur mit einer *Außenantenne* die optimale Restreichweite der Geräte erreicht wird.

Geschäftsausrüstung

Der nachträgliche Einbau von Geräten aus dem Bereich der Wohn- und Geschäftsausrüstung in das Fahrzeug ist gestattet, solange diese keinen Einfluss auf die unmittelbare Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug nehmen können und mit einem **C**-Kennzeichen versehen sind. Nachträglich eingebaute Geräte, die die Kontrolle des Fahrers über das Fahrzeug beeinflussen können, müssen dagegen immer eine Typgenehmigung für Ihr Fahrzeug besitzen und mit einem **e**-Kennzeichen versehen sein.

⚠ ACHTUNG

Im Fahrzeuginnenraum betriebene Mobiltelefone oder Funkgeräte ohne bzw. mit falsch installierter Außenantenne können durch überhöhte elektromagnetische Felder gesundheitliche Schäden verursachen.

i Hinweis

- **Der nachträgliche Einbau von elektrischen oder elektronischen Geräten in das**

Fahrzeug berührt die Fahrzeug-Typenzulassung. Unter Umständen erlischt dadurch die Betriebserlaubnis für Ihr Fahrzeug.

- **Beachten Sie bitte die Bedienungsanweisung der Mobiltelefone und Funkgeräte.**

Prüfen und Nachfüllen

Tanken

Tanken

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 47

Der Kraftstoffbehälter ist „voll“, sobald die vorschriftsmäßig bediente automatische Zapfpistole erstmalig abschaltet. Füllen Sie keinen weiteren Kraftstoff ein, denn dieser würde den Ausdehnungsraum füllen. Bei einer Erhitzung könnte Kraftstoff auslaufen.

Die richtige Kraftstoffsorte für das Fahrzeug finden Sie auf einem Aufkleber auf der Innenseite der Tankklappe.

ACHTUNG

- Kraftstoff ist leicht entzündbar und kann schwere Verbrennungen und andere Verletzungen hervorrufen.
- Während des Füllens des Fahrzeug-Kraftstofftanks oder eines Reservekanisters ist das Rauchen und offenes Feuer untersagt. Explosionsgefahr!
- Beachten Sie bei der Verwendung von Reservekanistern die gesetzlichen Vorschriften.
- Wir empfehlen Ihnen aus Sicherheitsgründen, keinen gefüllten Reserveka-

nister mitzuführen. Bei einem Unfall könnte der Kanister beschädigt werden und Kraftstoff auslaufen.

- Wenn Sie in Ausnahmefällen Kraftstoff im Reservekanister transportieren müssen, beachten Sie bitte folgende Punkte:
 - Füllen Sie niemals den Reservekanister mit Kraftstoff, wenn er sich im oder auf dem Fahrzeug befindet. Es entstehen bei der Befüllung elektrostatische Aufladungen, die die Kraftstoffdämpfe entzünden können. Explosionsgefahr! Stellen Sie den Kanister beim Befüllen immer auf den Boden.
 - Stecken Sie die Zapfpistole immer so weit wie möglich in den Einfüllstutzen des Kanisters.
 - Bei Reservekanistern aus Metall muss die Zapfpistole Kontakt mit dem Kanister haben, während Kraftstoff eingefüllt wird. Dadurch wird eine statische Aufladung vermieden.
 - Verschütten Sie niemals Kraftstoff im Fahrzeug oder im Gepäckraum. Kraftstoffdämpfe sind explosiv. Dies kann lebensgefährlich sein.

VORSICHT

- Übergelaufenen Kraftstoff sollten Sie unverzüglich vom Fahrzeuglack entfernen.
- Fahren Sie den Kraftstofftank niemals ganz leer. Durch die unregelmäßige Kraftstoffversorgung kann es zu Fehlzündungen

kommen. Dadurch gelangt unverbrannter Kraftstoff in die Abgasanlage – Gefahr einer Katalysatorbeschädigung!

- Sollte bei einem Fahrzeug mit Dieselmotor der Kraftstoffbehälter vollständig leer-gefahren sein, muss nach dem Tanken für mindestens 30 Sekunden die Zündung eingeschaltet werden, ohne den Motor anzulassen. Beim anschließenden Anlassvorgang kann es länger als gewohnt dauern, bis der Motor anspringt (bis zu einer Minute). Das liegt daran, dass das Kraftstoffsystem während des Anlassens erst entlüftet werden muss.

Umwelthinweis

Überfüllen Sie den Kraftstoffbehälter nicht – bei Erwärmung kann sonst Kraftstoff austreten.

Hinweis

Eine Notentriegelung der Tankklappe ist nicht möglich. Gegebenenfalls fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen.

Kraftstoff

Kraftstoffkennzeichnung¹⁾

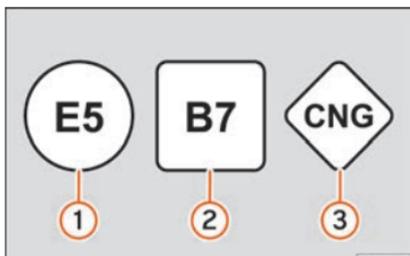


Abb. 276 Aufkleber am Tankdeckel (Kraftstoffkennzeichnung)

Kraftstoffe werden mit verschiedenen Symbolen gekennzeichnet. Je nach Kraftstoff befinden sich die verschiedenen Symbole an der Zapfpistole und am Tankdeckel Ihres Fahrzeugs. Diese Kennzeichnung dient dazu, Verwechslungen bei der Auswahl des Kraftstoffs zu vermeiden.

- 1) **Benzin** mit Ethanol („E“ kommt von **E**thanol). Die Nummer gibt den Ethanolanteil im Benzin an. „E5“ bedeutet, z. B., ein Ethanolanteil von max. 5%.

¹⁾ Länderabhängig

²⁾ Respektieren Sie die Vorschriften des Landes, in dem Sie fahren.

- 2) **Diesel** mit Biodiesel („B“ kommt von **B**iodiesel). Die Nummer gibt den Biodieselanteil im Diesel an. „B7“ bedeutet, z. B., ein Biodieselanteil von max. 7%.
- 3) **Erdgas**: „CNG“ bedeutet **C**ompressed **N**atural **G**as (komprimiertes Erdgas).

Benzinsorte

✓ Gilt für Fahrzeuge mit Benzinmotor

Die richtige Benzinsorte steht auf der Innenseite der Tankklappe.

Das Fahrzeug ist mit einem Katalysator ausgerüstet und darf nur mit **bleifreiem Benzin** gefahren werden. Das Benzin muss der Norm EN 228 entsprechen und **schwefelfrei** sein. Es können Kraftstoffe mit einem Ethanolanteil von 10 % (E10) getankt werden²⁾. Die verschiedenen Benzinsorten unterscheiden sich durch die **Oktanzahlen (ROZ)** oder durch den **Anti-Knock Index (AKI)**.

Die folgenden Texte geben die Informationen wieder, die auf den entsprechenden Aufklebern am Tankdeckel enthaltenen sind (Beispiele):

Bleifreies Superbenzin ROZ 95 und mindestens Normalbenzin ROZ 91

Es wird empfohlen, Superbenzin ROZ 95 (91 AKI) zu tanken. Falls nicht vorhanden: Normalbenzin ROZ 91 (87 AKI) [mit geringfügigem Leistungsverlust].

Bleifreies Superbenzin ROZ 95

Es muss mindestens Superbenzin ROZ 95 (91 AKI) verwendet werden.

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 (87 AKI) verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer Motorbelastung fahren. Tanken Sie sobald wie möglich Superbenzin nach.

Bleifreies Superbenzin Plus ROZ 98 und mindestens Normalbenzin ROZ 95

Es wird empfohlen, Superbenzin Plus ROZ 98 (93 AKI) zu tanken. Falls nicht vorhanden: Superbenzin ROZ 95 (91 AKI) [mit geringfügigem Leistungsverlust].

Wenn kein Superbenzin verfügbar ist, können Sie *zur Not* auch Normalbenzin ROZ 91 (87 AKI) verwenden. Sie dürfen dann jedoch nur mit mittleren Drehzahlen und geringer

»

Motorbelastung fahren. Tanken Sie sobald wie möglich Superbenzin nach.

① VORSICHT

- Kraftstoffe mit einem hohen Ethanolanteil, z. B. E30 - E100 dürfen nicht getankt werden. Die Kraftstoffanlage wird beschädigt. Ausnahme: Fahrzeuge mit Totalflex-Motor »» Seite 326, Ethanol-Kraftstoff.
- Bereits eine Tankfüllung mit bleihaltigem Kraftstoff oder anderen metallischen Additiven kann zu einer dauerhaften Verschlechterung der Katalysatorwirkung führen.
- Es dürfen nur Benzinzusätze (Additive) verwendet werden, die von SEAT freigegeben sind. Zusätze mit sogenannten Oktan Boostern oder Klopfverbesserern können metallische Additive enthalten, die erhebliche Schäden am Motor und am Katalysator verursachen. Solche Zusätze dürfen nicht verwendet werden.
- Kraftstoffe, die an der Zapfsäule als metallhaltig gekennzeichnet sind, dürfen nicht verwendet werden LRP-Kraftstoffe (*lead replacement petrol*) enthalten metallische Additive in hohen Konzentrationen. Gefahr eines Motorschadens!

- Bei Benzin mit zu niedriger Oktanzahl können hohe Drehzahlen oder eine starke Motorbelastung zu Motorschäden führen.

i Hinweis

- Das Fahrzeug kann mit Benzin betankt werden, das eine höhere Oktanzahl hat als der Motor benötigt.
- In Ländern, in denen kein bleifreier Kraftstoff verfügbar ist, dürfen Sie auch leicht schwefelhaltigen Kraftstoff tanken.

Ethanol-Kraftstoff

- ✓ Gilt für Fahrzeuge: mit Totalflex-Motor

Sie erkennen die Fahrzeuge mit Totalflex-Motor¹⁾ an den Aufkleber am Tankklappe mit dem Schriftzug „Benzin/Ethanol“.

Fahrzeuge mit Totalflex-Motor können sowohl mit bleifreiem Benzin (ROZ 95/91 AKI) gemäß der ANP-Entscheidung Nr. 57 als auch mit Kraftstoffen mit einem hohen Ethanolanteil betrieben werden. Das Betanken des Fahrzeugs erfolgt wie beim Tanken mit Benzin.

Beachten Sie auch »» Seite 325, Benzinsorte

i Hinweis

SEAT empfiehlt alle 10.000 km den Tank ausschließlich mit Benzin zu füllen, um Verunreinigungen zu reduzieren, die durch die Verwendung von Ethanol-Kraftstoff E100 im Motor verblieben sein könnten.

Dieselmotorkraftstoff

- ✓ Gilt für Fahrzeuge: mit Dieselmotor

Beachten Sie die Informationen auf der Innenseite der Tankklappe.

Es wird empfohlen, **Dieselmotorkraftstoff** gemäß der Norm EN 590 zu verwenden.

Diesel kann bei sehr kalten Temperaturen verdicken und so den Start und den Motorlauf beeinträchtigen. Damit Sie Ihr Fahrzeug wie gewohnt weiterverwenden können, wird Diesel an den Tankstellen je nach Jahreszeit mit besseren Kaltfließigenschaften angeboten. Fragen Sie Ihren Tankwart, ob Ihr Dieselmotorkraftstoff für den Winter geeignet ist und ob er für aktuelle und zukünftige Temperaturen ausreicht.

¹⁾ Dieser Motor wird nur an bestimmten Märkten angeboten.

ⓘ VORSICHT

- Verwenden Sie niemals FAME-Kraftstoffe (Biodiesel), Benzin, Heizöl, andere Kraftstoffe oder verflüssigende Zusätze verwenden, da diese erhebliche Schäden am Kraftstoffsystem und am Motor verursachen können.
- Falls Sie den falschen Kraftstoff getankt haben, starten Sie den Motor unter keinen Umständen. Gefahr von Schäden am Kraftstoffsystem und am Motor! Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

AdBlue®

Hinweise zu AdBlue®



Abb. 277 Video

Der AdBlue®-Verbrauch hängt vom persönlichen Fahrstil, der Betriebstemperatur des Systems und der Umgebungstemperatur im Fahrbetrieb ab

AdBlue® gefriert ab -11°C (+13°F). Das System ist mit Hezelementen ausgestattet, die den

Betrieb auch bei niedrigen Temperaturen sicherstellen.

Das AdBlue®-Tankvolumen beträgt ca. 10,4 Liter.

Der AdBlue®-Tank darf nie leer sein. Ab einer Reichweite unter 2400 km erscheint am Bildschirm des Kombi-Instruments die Anzeige zum Nachfüllen von AdBlue® » Seite 327. Wenn Sie diese Anzeige ignorieren, kann es früher oder später dazu kommen, dass der Motor nicht mehr anspringt. Solange diese Anzeige nicht erscheint, muss kein AdBlue® nachgefüllt werden.

AdBlue® ist ein eingetragenes Warenzeichen des deutschen Verbands der Automobilindustrie (VDA) und ist auch unter den Bezeichnungen AUS32 oder DEF (Diesel Exhaust Fluid) bekannt.

ⓘ VORSICHT

Wird zu viel AdBlue® nachgefüllt, kann das Tanksystem beschädigt werden.

AdBlue® nachfüllen

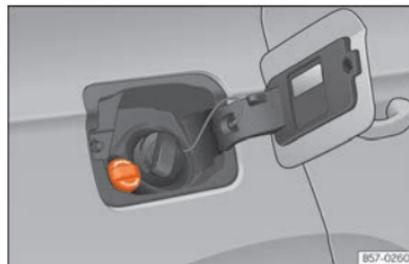


Abb. 278 Verschlussdeckel des AdBlue-Tanks

Tätigkeiten vor dem Befüllen

Stellen Sie das Fahrzeug an einer ebenen Oberfläche ab. Wenn sich das Fahrzeug nicht auf einer ebenen Oberfläche befindet, sondern beispielsweise an einer Neigung oder mit einer Fahrzeugseite auf einer Bordsteinkante, erkennt die Füllstandsanzeige den Füllstand möglicherweise nicht richtig.

Wurde eine Meldung zum AdBlue®-Füllstand am Bildschirm des Kombi-Instruments angezeigt, **füllen die erforderliche Mindestmenge nach [ca. 5 Liter]**. Nur wenn diese Menge nachgefüllt wird, erkennt das System, dass AdBlue® nachgefüllt worden ist, und der Motor lässt sich wieder starten. Die maximale Nachfüllmenge beträgt 11 Liter.

Schalten Sie die Zündung aus. Wenn die Zündung während des Nachfüllvorgangs nicht »

ausgeschaltet wird, erlischt möglicherweise nicht der Nachfüllhinweis am Bildschirm des Kombi-Instruments.

Mit einer Nachfüllflasche nachfüllen.

Verwenden sie ausschließlich AdBlue®, das die Norm ISO 22241-1 erfüllt. Verwenden Sie nur Original-Nachfüllflaschen.

- Öffnen Sie die Tankklappe »» Abb. 278.
- Drehen Sie den Verschlussdeckel des Tanks entgegen dem Uhrzeigersinn heraus.
- Beachten Sie die Anweisungen und Hinweise des Herstellers der Nachfüllflasche.
- Prüfen Sie das Verfallsdatum.
- Drehen Sie den Verschluss der Nachfüllflasche ab.
- Führen sie den Hals der Nachfüllflasche senkrecht in den Tankeinfüllstutzen ein und schrauben Sie die Flasche mit der Hand im Uhrzeigersinn ein.
- Drücken Sie die Nachfüllflasche in Richtung Tankeinfüllstutzen und halten Sie die Flasche in dieser Position.
- Warten Sie, bis der Inhalt der Flasche in den AdBlue®-Tank eingeflossen ist. Flasche weder zerquetschen noch zerstören!
- Schrauben Sie die Flasche entgegen dem Uhrzeigersinn wieder heraus und ziehen Sie die Flasche vorsichtig heraus »» .

- Der AdBlue®-Tank ist voll, wenn keine weitere Flüssigkeit aus der Flasche nachfließt.
- Verschluss des Tankeinfüllstutzens im Uhrzeigersinn hineindrehen, bis er eingerastet ist.
- Schließen Sie die Tankklappe.

Tätigkeiten vor Weiterfahrt

- Nach dem Nachfüllvorgang **nur** die Zündung einschalten.
- Lassen Sie die Zündung mindestens 30 Sekunden eingeschaltet, damit das System die Nachfüllung erkennt.
- Starten Sie den Motor frühestens nach 30 Sekunden!

AdBlue an der Zapfsäule nachfüllen

Gilt für Fahrzeuge mit selektiver katalytischer Reduktion.

- Deckel des Tankeinfüllstutzens aufklappen
- Verschlussdeckel SCR-Einfüllstutzen nach links drehen »» Abb. 278.
- Füllen Sie AdBlue ein, bis die Zapfpistole erstmalig abschaltet.
- Verschluss des SCR-Tankeinfüllstutzens nach rechts drehen, bis er hörbar einrastet.

ACHTUNG

AdBlue® darf nur in der gut verschlossenen Originalflasche an einem sicheren Ort aufbewahrt werden.

- Bewahren Sie AdBlue® niemals in leeren Konservendosen, Flaschen oder ähnlichen Behältnissen auf, die von anderen Personen verwechselt werden können.
- Halten Sie AdBlue® immer von Kindern fern.

VORSICHT

- Bei der Betankung muss der Griff der Zapfpistole parallel nach unten ausgerichtet werden. Ansonsten schaltet sich der Stutzen nicht automatisch ein.
- Wenn die Zapfpistole erstmalig abschaltet, versuchen Sie nicht, weitere Additiv zu tanken. Der AdBlue-Tank könnte überfüllt werden und AdBlue austreten.
- Verwenden sie ausschließlich AdBlue®, das die Norm ISO 22241-1 erfüllt. Verwenden Sie nur Original-Nachfüllflaschen.
- Mischen Sie AdBlue® niemals mit Wasser, Kraftstoff oder Zusätzen. Durch Mischung verursachte Schäden sind von der Garantie ausgeschlossen.
- Füllen Sie niemals AdBlue® in den Diesel-Kraftstofftank ein! Andernfalls kann der Motor beschädigt werden.
- Bewahren Sie die Nachfüllflasche nicht ständig im Fahrzeug auf. Bei einer Undichtigkeit (infolge Temperaturschwankungen oder Beschädigungen an der Flasche) könnte AdBlue® den Fahrzeuginnenraum beschädigen.

Umwelthinweis

Nachfüllflasche umweltgerecht entsorgen.

Hinweis

Geeignete AdBlue®-Nachfüllflaschen sind bei SEAT-Vertragshändlern erhältlich.

Arbeiten im Motorraum

Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 18

Vor der Durchführung von Arbeiten am Motor oder im Motorraum:

1. Schalten Sie den Motor aus und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.
2. Ziehen Sie die Handbremse an.
3. Stellen Sie den Schalthebel in den Leerlauf bzw. den Wählhebel in Stellung P.
4. Lassen Sie den Motor abkühlen.
5. Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.
6. Öffnen Sie die Motorraumklappe
»»  Seite 18.

Führen Sie Arbeiten im Motorraum nur dann selber durch, wenn Sie mit den notwendigen Handlungen vertraut sind und geeignete Werkzeuge haben! Andernfalls alle Arbeiten bei einem Fachbetrieb durchführen lassen.

Alle Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel, wie z.B. Kühlmittel, Motoröle, aber auch Zündkerzen und Batterien, werden ständig weiterentwickelt. SEAT informiert die Fachbetriebe immer aktuell über Veränderungen. Wir empfehlen Ihnen deshalb, Betriebsflüssigkeiten und Betriebsmittel vom Fachbetrieb wechseln zu lassen. Beachten Sie auch die entsprechenden Hinweise »» Seite 322. Der Motorraum des Fahrzeuges ist ein gefährlicher Bereich »»  !

ACHTUNG

Bei allen Arbeiten am Motor oder im Motorraum, z.B. beim Prüfen und Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten, können Verletzungen, Verbrühungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen.

- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe, wenn Sie bemerken, dass Dampf oder Kühlmittel austritt. Andernfalls besteht Verbrühungsgefahr! Warten Sie, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr austritt und lassen Sie den Motor vor Öffnen der Motorraumklappe abkühlen.
- Stellen Sie den Motor ab und ziehen Sie den Zündschlüssel ab.

- Ziehen Sie die Handbremse an und schalten Sie den Schalthebel in den Leerlauf oder den Wählhebel in Stellung P.
- Halten Sie Kinder vom Fahrzeug fern.
- Berühren Sie keine heißen Motorteile. Verbrennungsgefahr!
- Verschütten Sie keine Flüssigkeiten auf den heißen Motor oder auf die Abgasanlage. Brandgefahr!
- Vermeiden Sie Kurzschlüsse in der elektrischen Anlage, besonders an den Starthilfepunkten »»  Seite 61. Explosionsgefahr der Batterie!
- Greifen Sie niemals in den Kühlerlüfter. Er ist temperaturgesteuert und kann sich selbstständig einschalten – auch bei ausgeschalteter Zündung oder abgezogenem Zündschlüssel!
- Niemals den Motor mit zusätzlichen Isoliermaterialien, z.B. einer Decke, abdecken. Brandgefahr!
- Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel des Kühlmittel-Ausgleichbehälters, solange der Motor warm ist. Durch das heiße Kühlmittel steht das Kühlsystem unter Druck.
- Zum Schutz von Gesicht, Händen und Armen vor heißem Dampf oder heißem Kühlmittel sollten Sie den Verschlussdeckel beim Öffnen mit einem großen und dicken Lappen abdecken. »»

- Lassen Sie niemals Gegenstände, wie z.B. Putzlappen oder Werkzeug, im Motorraum zurück.
- Wenn unter dem Fahrzeug gearbeitet werden soll, muss das Fahrzeug zusätzlich mit geeigneten Unterstellböcken sicher abgestützt werden. Der Wagenheber ist für einen sicheren Stand nicht ausreichend - Verletzungsgefahr!
- Falls beim Startvorgang oder bei laufendem Motor Arbeiten durchgeführt werden müssen, geht eine lebensbedrohende Gefahr von sich drehenden Teilen (z. B. Keilrippenriemen, Generator, Kühlerlüfter) und von der Hochspannungszündanlage aus. Beachten Sie zusätzlich folgende Punkte:
 - Niemals die elektrischen Leitungen der Zündanlage berühren.
 - Vermeiden Sie unbedingt, dass Sie z.B. mit Schmuck, losen Kleidungsstücken oder langen Haaren in drehende Teile des Motors geraten. Dies kann lebensgefährlich sein. Nehmen Sie deshalb Schmuck vorher ab, stecken Sie Haare hoch und tragen Sie Kleidung, die eng am Körper anliegt.
 - Geben Sie niemals bei eingelegerter Fahrstufe oder eingelegetem Gang un-

achtsam Gas. Das Fahrzeug kann sich auch bei angezogener Handbremse in Bewegung setzen. Dies kann lebensgefährlich sein.

- Wenn Arbeiten am Kraftstoffsystem oder an der elektrischen Anlage notwendig sind, beachten Sie zusätzlich zu den oben genannten Warnhinweisen:
 - Trennen Sie immer die Fahrzeugbatterie vom Bordnetz. Dabei muss das Fahrzeug entriegelt sein, da sonst die Alarmanlage ausgelöst wird.
 - Rauchen Sie nicht.
 - Arbeiten Sie niemals in der Nähe von offenen Flammen.
 - Halten Sie immer einen Feuerlöscher bereit.

ACHTUNG

Eine nicht richtig geschlossene Motorraumklappe kann sich während der Fahrt plötzlich öffnen und die Sicht nach vorn versperren. Das kann Unfälle und schwere Verletzungen verursachen.

- Nach dem Schließen der Motorraumklappe prüfen, ob die Verriegelung im Schlossträger richtig eingerastet ist. Die Motorraumklappe muss bündig mit den umgebenden Karosserieteilen abschließen.

- Wenn während der Fahrt festgestellt werden sollte, dass die Motorraumklappe nicht richtig geschlossen ist, umgehend anhalten und Motorraumklappe schließen.
- Motorraumklappe nur dann öffnen oder schließen, wenn sich niemand im Schwenkbereich befindet.

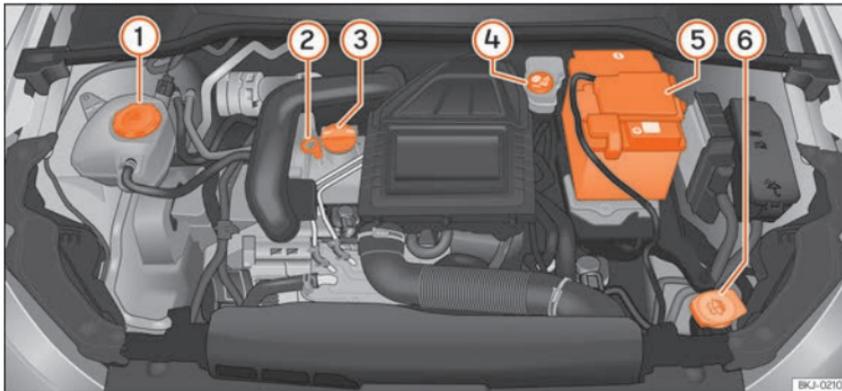
VORSICHT

Achten Sie beim Nachfüllen von Betriebsflüssigkeiten darauf, dass die Flüssigkeiten auf keinen Fall verwechselt werden. Andernfalls können schwerwiegende Funktionsmängel oder ein Motorschaden die Folge sein!

Umwelthinweis

Aus dem Fahrzeug austretende Betriebsflüssigkeiten sind umweltschädlich. Deshalb regelmäßig den Boden unter dem Fahrzeug kontrollieren. Sind dort durch Öl oder durch andere Betriebsflüssigkeiten verursachte Flecken zu sehen, bringen Sie das Fahrzeug zwecks Überprüfung zu einem Fachbetrieb.

Flüssigkeitsstände prüfen



Der Stand der verschiedenen Flüssigkeiten im Fahrzeug muss regelmäßig überprüft werden. Verwechseln Sie niemals die Flüssigkeiten, dies könnte zu schweren Motorschäden führen.

- ① Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
- ② Motorölmessstab
- ③ Motoröl-Einfüllöffnung
- ④ Bremsflüssigkeitsbehälter
- ⑤ Fahrzeugbatterie
- ⑥ Scheibenwaschwasserbehälter

Die Kontrolle und das Nachfüllen der Betriebsflüssigkeiten erfolgt über die vorstehend

aufgeführten Elemente. Diese Arbeiten werden beschrieben in »» Seite 329.

Tabellarische Übersicht

Weitere Erläuterungen, Hinweise und Einschränkungen zu den technischen Daten finden Sie ab »» Seite 362.

i Hinweis

Die Anordnung der Bauteile kann je nach Motor variieren.

Abb. 279 Abbildung für die Einbaustellen der Elemente

Motoröl

Allgemeines

Werkseitig ist ein spezielles Qualitäts-Mehrbereichsöl eingefüllt, das als Ganzjahresöl gefahren werden kann.

Da ein hochwertiges Motoröl Voraussetzung für einen störungsfreien Betrieb und eine lange Motorlebensdauer ist, darf auch zum Nachfüllen oder beim Ölwechsel nur ein Öl verwendet werden, das die Anforderungen der VW-Normen erfüllt.

Die auf der nächsten Seite angegebenen Spezifikationen (VW-Normen) müssen auf



dem Behälter des Betriebsöls angegeben werden; werden auf dem Ölbehälter die Normen für Benzin- und Dieselmotoren zusammen angegeben, kann dieses Öl ohne Vorbehalt für beide Motortypen eingesetzt werden.

Wir empfehlen Ihnen, den Ölwechsel gemäß Service-Plan von einem SEAT-Betrieb bzw. einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Die für den Motor Ihres Fahrzeugs gültige Ölspezifikation finden Sie in »»  Seite 48.

Wartungsintervalle

Die Wartungsintervalle können flexibel (LongLife-Service) oder fest vorgegeben (zeit- oder aufleistungsabhängig) sein.

Flexible Wartungsintervalle (LongLife-Service-Intervalle*)

Die Entwicklung von Spezialölen und entsprechende Überprüfungen ermöglichen – abhängig von der individuellen Fahrweise – eine Verlängerung der Ölwechsel-Service-Intervalle (LongLife-Serviceintervalle).

Diese Öle sind die zwingende Voraussetzung für die Verlängerung der Wartungsintervalle. Daher **müssen** sie unter Beachtung der folgenden Aspekte verwendet werden:

- Vermeiden Sie das Mischen mit Ölen für feste Wartungsintervalle.
- Nur im Ausnahmefall, wenn der Motorölstand zu niedrig ist »» Seite 333 und Long-

Life-Öle nicht zur Verfügung stehen, dürfen Sie (einmalig) Öle für **feste Wartungsintervalle** »»  Seite 48 nachfüllen (bis zu 0,5 Liter).

Feste Wartungsintervalle*

Wenn die „LongLife-Serviceintervalle“ bei Ihrem Fahrzeug keine Anwendung finden oder (auf eigenen Wunsch) deaktiviert wurden, können Öle für **feste Wartungsintervalle** verwendet werden. Siehe auch »»  Seite 48. In diesem Fall unterliegt Ihr Fahrzeug einem festen Wartungsintervall von 1 Jahr / 15.000 km (je nach dem, was zuerst eintritt) »» Seite 348.

Fahrzeuge mit Dieselpartikelfilter*

Bei allen Fahrzeugen mit Dieselpartikelfilter darf ausschließlich Öl mit der Kennung VW 507 00 verwendet werden, da es sich dabei um aschearmes Öl handelt. Der Gebrauch anderer Ölsorten führt zu einer größeren Rußansammlung und verringert die Lebensdauer des Dieselpartikelfilters. Daher:

- Vermeiden Sie das Mischen mit anderen Ölen.
- »»  Seite 48

Hinweis

Vor Antritt einer langen Reise empfehlen wir Ihnen, ein Motoröl nach der entsprechenden VW-Spezifikation zu kaufen und in Ih-

rem Fahrzeug mitzuführen. Damit verfügen Sie stets über das richtige Motoröl und können dies zu gegebener Zeit nachfüllen.

Warnleuchte

Es leuchtet rot

 **Nicht weiterfahren!**
Motoröldruck zu gering.

Blinkt die Warnleuchte  und ertönen dabei drei **akustische Warnsignale**, stellen Sie den Motor ab und überprüfen Sie den Ölstand. Füllen Sie gegebenenfalls Öl nach »» Seite 333.

Blinkt die Kontrollleuchte , obwohl der Ölstand in Ordnung ist, fahren Sie **nicht** weiter. Der Motor darf auch nicht im Leerlauf laufen. Nehmen Sie fachmännische Hilfe in Anspruch.

Es leuchtet gelb

Prüfen Sie so bald wie möglich den Motorölstand. Füllen Sie bei der nächsten Gelegenheit Öl nach »» Seite 333.

Blinkt gelb

Störung am Ölstandsensord.
Fachbetrieb aufsuchen und prüfen lassen. Bis dahin sollten Sie sicherheitshalber den Ölstand bei jedem Tanken überprüfen.

Motorölstand feststellen

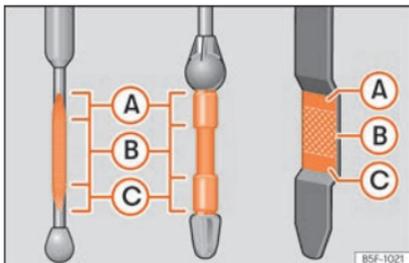


Abb. 280 Ölmesstab

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» » Seite 47

Ölstand feststellen

- Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.
- Lassen Sie den Motor kurz im Leerlauf laufen und schalten Sie ihn wieder ab, sobald er seine Betriebstemperatur erreicht hat.
- Warten Sie 2 Minuten lang.
- Ziehen Sie den Ölmesstab heraus. Wischen Sie den Ölmesstab mit einem sauberen Tuch ab und schieben Sie ihn bis zum Anschlag wieder hinein.
- Den Messstab anschließend wieder herausziehen und den Ölstand ablesen. Füllen Sie gegebenenfalls Motoröl nach.

Abhängig von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen kann der Ölverbrauch bis zu 0,5 Liter/1000 km betragen. Während der ersten 5 000 Kilometer kann der Verbrauch darüber liegen. Der Motorölstand muss daher in regelmäßigen Abständen geprüft werden (am besten bei jedem Tanken und vor längeren Fahrten).

⚠ ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise »» » Seite 329.

ⓘ VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich »» » Abb. 280 (A), starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

Motoröl nachfüllen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» » Seite 47

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise »» » ⚠ in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 329.

Die Lage der Motoröleinfüllöffnung können Sie der entsprechenden Motorraumabbildung entnehmen »» » Seite 331.

Motoröl-Spezifikation »» » 📖 Seite 48.

⚠ ACHTUNG

Öl kann leicht brennen! Beim Nachfüllen darf kein Öl auf heiße Motorteile gelangen.

ⓘ VORSICHT

Liegt der Ölstand über dem Bereich »» » Abb. 280 (A), starten Sie den Motor bitte nicht. Dies könnte zu einer Beschädigung des Motors und des Katalysators führen. Wenden Sie sich an einen Fachbetrieb.

🌿 Umwelthinweis

Der Ölstand darf keinesfalls über dem Bereich »» » Abb. 280 (A) stehen, andernfalls könnte Öl über die Entlüftung der Motorölwanne angesaugt werden und über die Abgasanlage in die Atmosphäre gelangen.

Motorölwechsel

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» » Seite 47

Das Motoröl wird im Rahmen der Servicearbeiten gewechselt. »» »

Wir empfehlen Ihnen, einen Motorölwechsel von einem Fachbetrieb durchführen zu lassen.

Wie oft das Motoröl gewechselt werden muss, steht im Wartungsprogramm.

ACHTUNG

Führen Sie den Motorölwechsel nur dann selbst durch, wenn Sie über die notwendigen Fachkenntnisse verfügen.

- Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die diesbezüglichen Warnhinweise »» Seite 329, Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum.
- Lassen Sie zunächst den Motor abkühlen. Das heiße Öl könnte Verbrennungen verursachen!
- Tragen Sie einen Augenschutz – Verätzungsgefahr durch Ölspritzer.
- Halten Sie Ihre Arme waagrecht, wenn Sie die Ölablass-Schraube mit den Fingern herausdrehen, damit das herauslaufende Öl nicht an Ihrem Arm herunterlaufen kann.
- Wenn Ihre Haut mit Motoröl in Kontakt gekommen ist, müssen Sie sie anschließend gründlich reinigen.
- Öl ist giftig! Bewahren Sie Motoröl außerhalb der Reichweite von Kindern auf.

VORSICHT

Kein Zusatzschmiermittel dem Motoröl beimischen. Gefahr eines Motorschadens!

Schäden, die durch solche Zusatzmittel entstehen, sind von der Gewährleistung ausgeschlossen.

Umwelthinweis

- Wegen des Entsorgungsproblems, der erforderlichen Spezialwerkzeuge und Fachkenntnisse empfehlen wir Ihnen, den Motoröl- und Filterwechsel vom SEAT-Betrieb durchführen zu lassen.
- Auf keinen Fall darf Öl in das Abwassersystem, in das Erdreich oder in die Umwelt gelangen.
- Benutzen Sie zum Auffangen des Altöls einen dafür vorgesehenen Behälter, der die gesamte Ölfüllmenge Ihres Motors aufnehmen kann.

Kühlsystem

Kühlmittel nachfüllen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 48

Wenn der Kühlmittelstand unter die Markierung MIN gesunken ist, füllen Sie Kühlmittel nach.

Kühlmittelstand prüfen

- Stellen Sie das Fahrzeug auf einem ebenen Untergrund ab.
- Schalten Sie die Zündung aus.
- Lesen Sie den Kühlmittelstand am Kühlmittelausgleichsbehälter ab. Der Kühlmittelstand muss bei kaltem Motor zwischen den Markierungen liegen. Bei warmem Motor kann er auch etwas über der oberen Markierung liegen.

Kühlmittel nachfüllen

- Lassen Sie den Motor abkühlen.
- Legen Sie einen Lappen auf den Deckel des Kühlmittelausgleichsbehälters und schrauben Sie den Deckel vorsichtig linksherum ab »» .
- Füllen Sie nur Kühlmittel nach, wenn sich noch Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, andernfalls könnte in der Folge ein **Schaden am Motor** entstehen! Sollte im Ausgleichsbehälter kein Kühlmittel mehr sein, fahren Sie nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen »» .
- Wenn sich noch eine Restmenge von Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter befindet, füllen Sie Kühlmittel bis zur oberen Markierung nach.
- Füllen Sie solange das Kühlmittel nach, bis der Flüssigkeitsstand stabil bleibt.

– Schrauben Sie den Deckel fest zu.

Ein Kühlmittelverlust lässt in erster Linie auf Undichtigkeiten schließen. Fahren Sie unverzüglich zu einem Fachbetrieb und lassen Sie das Kühlsystem prüfen. Falls das Kühlsystem dicht ist, kann ein Verlust dadurch auftreten, dass das Kühlmittel durch Überhitzung kocht und aus dem Kühlsystem gedrückt wird.

ACHTUNG

- Wenn Ihr Fahrzeug einmal aus technischen Gründen liegen bleiben sollte, stellen Sie es in sicherem Abstand zum fließenden Verkehr ab. Stellen Sie den Motor ab, schalten Sie die Blinkanlage ein und stellen Sie die Warndreiecke auf.
- Öffnen Sie niemals die Motorraumklappe wenn Sie bemerken, dass Dampf oder Kühlmittel austritt – Verbrühungsgefahr! Warten Sie solange, bis kein Dampf oder Kühlmittel mehr sichtbar oder hörbar austritt.
- Der Motorraum des Fahrzeugs ist ein gefährlicher Bereich! Bevor Sie Arbeiten im Motorraum durchführen, stellen Sie den Motor ab und lassen ihn abkühlen. Beachten Sie stets die Warnhinweise auf »» Seite 329.

ACHTUNG

- Das Kühlsystem steht unter Druck! Öffnen Sie niemals den Deckel des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters bei warmem oder heißem Motor. Verbrühungsgefahr!

- Der Kühlmittelzusatz und damit das Kühlmittel sind gesundheitsschädlich. Bewahren Sie das Additiv nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Andernfalls besteht Vergiftungsgefahr.

- Bei Arbeiten im Motorraum müssen Sie auch bei ausgeschalteter Zündung damit rechnen, dass sich der Kühlerventilator von selbst einschaltet – Verletzungsgefahr!

ACHTUNG

Wenn das Kühlsystem zu wenig Frostschutzmittel enthält, kann der Motor ausfallen, wodurch die Gefahr schwerer Verletzungen besteht.

- Der prozentuale Anteil des Kühlmittelzusatzes muss eingehalten werden. Dabei ist die voraussichtlich niedrigste Umgebungstemperatur im vorgesehenen Nutzungsbereich des Fahrzeugs zu berücksichtigen.
- Bei extrem niedriger Umgebungstemperatur kann das Kühlmittel gefrieren, sodass kein Weiterfahren mehr möglich ist. Da in dieser Situation auch die Heizung nicht funktioniert, besteht die Gefahr des Erfrierens, wenn die Insassen keine ausreichend schützende Winterkleidung tragen.

VORSICHT

Füllen Sie kein Kühlmittel nach, wenn sich im Ausgleichsbehälter keine Kühflüssigkeit mehr befindet! Es könnte Luft ins Kühlsystem gelangt sein. Fahren Sie in diesem Fall

nicht weiter. Fachmännische Hilfe in Anspruch nehmen. Gefahr eines Motorschadens!

VORSICHT

Die Original-Kühlmittelzusätze dürfen niemals mit Kühlmitteln gemischt werden, die nicht von SEAT freigegeben sind. Andernfalls drohen erhebliche Schäden am Motor und am Motorkühlsystem.

- Wenn die Flüssigkeit im Kühlmittelausgleichsbehälter nicht lila, sondern z. B. braun ist, wurde der Kühlmittelzusatz G 13 wahrscheinlich mit einem ungeeigneten Fremdkühlmittel vermischt. In diesem Fall muss das Motorkühlmittel umgehend gewechselt werden. Andernfalls können schwere Funktionsstörungen und Motorschäden entstehen!

Umwelthinweis

Kühlmittel und Kühlmittelzusätze können die Umwelt verschmutzen. Ausgelaufenes Kühlmittel ist aufzuwischen und umweltgerecht zu entsorgen.

Bremsflüssigkeit

Bremsflüssigkeitsstand prüfen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »»  Seite 49

Die Lage des Bremsflüssigkeitsbehälters können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung entnehmen »» Seite 331. Er ist am schwarz-gelben Verschlussdeckel zu erkennen.

Der Flüssigkeitsstand sinkt im Fahrbetrieb geringfügig ab, weil sich die Bremsbeläge abnutzen und automatisch nachstellen.

Wenn sich der Bremsflüssigkeitsstand innerhalb kurzer Zeit übermäßig verringert oder unterhalb der Markierung „MIN“ liegt, besteht die Möglichkeit eines Lecks in der Bremsanlage. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand wird durch die Kontrollleuchten im Kombi-Instrument angezeigt »» Seite 122.

ACHTUNG

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und die Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise »» Seite 329.

Bremsflüssigkeit erneuern

Wie oft die Bremsflüssigkeit gewechselt werden muss, steht im Service-Plan.

Wir empfehlen, die Bremsflüssigkeit bei einem SEAT-Betrieb wechseln zu lassen.

Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise »»  in **Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 329** in „Sicherheitshinweise für Arbeiten im Motorraum“.

Bremsflüssigkeit hat feuchtigkeitsbindende Eigenschaften und nimmt im Lauf der Zeit Feuchtigkeit aus der umgebenden Luft auf. Ein zu hoher Wassergehalt der Flüssigkeit kann aber auf Dauer Korrosionsschäden in der Bremsanlage verursachen. Außerdem wird der Siedepunkt der Bremsflüssigkeit erheblich gesenkt, so dass es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen kann, was die Bremswirkung beeinträchtigt.

Stellen Sie sicher, dass immer die richtige Bremsflüssigkeit benutzt wird. Ausschließlich Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 verwenden.

Die Bremsflüssigkeit nach der VW-Norm 501 14 ist bei einem SEAT-Händler oder einem SEAT-Betrieb erhältlich. Falls dieses nicht verfügbar ist, nur hochwertige Bremsflüssigkeit verwenden, die den Anforderungen

nach DIN ISO 4925 CLASS 4 bzw. US-Norm FMVSS 116 DOT 4 entspricht.

Falls eine andere Bremsflüssigkeit oder eine Bremsflüssigkeit mit geringerer Qualität verwendet wird, kann dies die Funktion der Bremsanlage beeinträchtigen und die Bremswirkung reduzieren. Die Bremsflüssigkeit nicht verwenden, wenn auf dem Behälter der Bremsflüssigkeit nicht angegeben wird, dass es die Norm VW 501 14, DIN ISO 4925 CLASS 4 bzw. die US-Norm FMVSS 116 DOT 4 erfüllt.

ACHTUNG

Bremsflüssigkeit ist giftig. Alte Bremsflüssigkeit beeinträchtigt die Bremsleistung.

- **Bevor Sie die Motorraumklappe öffnen und die Bremsflüssigkeit prüfen, lesen und beachten Sie die Warnhinweise »» Seite 329.**
- **Bewahren Sie die Bremsflüssigkeit nur im verschlossenen Original-Behälter und sicher vor Kindern auf. Vergiftungsgefahr!**
- **Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit entsprechend der Angaben im Service-Plan. Bei zu alter Bremsflüssigkeit kann es bei starker Beanspruchung der Bremse zu Blasenbildung in der Bremsanlage kommen. Dadurch wird die Bremswirkung und somit die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Es besteht Unfallgefahr!**

ⓘ VORSICHT

Bremsflüssigkeit beschädigt den Fahrzeuglack. Wischen Sie Bremsflüssigkeit auf dem Fahrzeuglack sofort ab.

🌿 Umwelthinweis

Bremsbeläge und Bremsflüssigkeit müssen nach den gesetzlichen Bestimmungen aufgefangen und entsorgt werden. Die SEAT-Betriebe verfügen über die notwendigen Vorrichtungen und geschultes Personal zur ordnungsgemäßen Lagerung und Entsorgung dieser Abfallstoffe.

Scheibenwaschwassertank

Scheibenwaschwasserstand prüfen und nachfüllen

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» 📖 Seite 49

Die **Scheibenwaschanlage** erhält das Waschwasser aus dem Waschwasserbehälter, der sich im Motorraum befindet. Der Behälter hat eine Kapazität von ca. 3 Litern.

Der Behälter befindet sich im Motorraum.

Klares Wasser genügt nicht, um die Scheiben intensiv zu reinigen. Wir empfehlen Ihnen daher, dem Waschwasser immer ein Reini-

gungsmittel beizumischen. Auf dem Markt sind zugelassene Scheibenreiniger mit hoher Reinigungskraft und Frostschutzgrad erhältlich, die daher das ganze Jahr über verwendet werden sollten. Bitte beachten Sie die auf der Verpackung angegebenen Mischungsverschriften.

⚠️ ACHTUNG

Die Arbeiten am Motor oder im Motorraum müssen sehr vorsichtig ausgeführt werden.

- Beachten Sie vor allen Arbeiten im Motorraum die entsprechenden Warnhinweise »» Seite 329.

ⓘ VORSICHT

- Auf keinen Fall dürfen Sie dem Scheibenwaschwasser Kühlerfrostschutz oder andere Zusätze beimischen.
- Verwenden Sie nur anerkannt hochwertige Scheibenreiniger mit dem vom Hersteller vorgeschriebenen Wasseranteil. Bei anderen Reinigern oder Seifenlösungen können die winzigen Öffnungen der Fächerdüsen verstopft werden.

Fahrzeuggatterie

Symbole und Warnhinweise für den Umgang mit der Batterie

Lesen Sie aufmerksam die zusätzlichen Informationen durch »» 📖 Seite 50

	Tragen Sie einen Augenschutz!
	Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen!
	Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen verboten!
	Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch!
	Kinder von Säure und Batterien fernhalten!

⚠️ ACHTUNG

Bei Arbeiten an der Fahrzeuggatterie und an der elektrischen Anlage können Verletzungen, Verätzungen, Unfall- und Brandgefahren entstehen:

- Tragen Sie einen Augenschutz. Keine säure- oder bleihaltigen Partikel in die Augen, auf die Haut oder an die Kleidung kommen lassen.
- Batteriesäure ist stark ätzend. Schutzhandschuhe und Augenschutz tragen. Batterien nicht kippen, aus den Entgasungsöffnungen kann Säure austreten.

»

- Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten lang mit klarem Wasser spülen. Danach sollten Sie unverzüglich einen Arzt aufsuchen. Säurespritzer auf der Haut oder auf der Kleidung sofort mit Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen. Bei getrunkenen Säure sofort einen Arzt aufsuchen.
- Feuer, Funken, offenes Licht und Rauchen sind verboten! Funkenbildung bei Arbeiten mit Kabeln und elektrischen Geräten und durch elektrostatische Entladung vermeiden. Batteriepole niemals kurzschließen. Verletzungsgefahr durch energiereiche Funken.
- Bei der Ladung von Batterien entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch. Fahrzeugbatterie nur in gut belüfteten Räumen aufladen.
- Kinder von Säure und Batterien fernhalten.
- Vor allen Arbeiten an der elektrischen Anlage schalten Sie den Motor, die Zündung sowie alle elektrischen Geräte aus. Das Minuskabel an der Batterie muss abgeklemmt werden. Beim Glühlampenwechsel genügt das Ausschalten der Lampe.
- Bevor Sie die Batterie abklemmen, deaktivieren Sie durch Entriegeln des Fahrzeugs die Diebstahlwarnanlage! Andernfalls wird Alarm ausgelöst.
- Beim Trennen der Batterie vom Bordnetz zuerst das Minuskabel und dann das Pluskabel abklemmen.

- Vor dem Wiederanklemmen der Batterie alle elektrischen Geräte ausschalten. Zuerst das Pluskabel und dann das Minuskabel anklemmen. Die Anschlusskabel dürfen auf keinen Fall vertauscht werden – Kabelbrandgefahr!
- Laden Sie niemals eine gefrorene oder aufgetaute Batterie auf – Explosions- und Verätzungsgefahr! Ersetzen Sie eine Batterie, wenn sie einmal gefroren war. Eine entladene Fahrzeugbatterie kann bereits bei Temperaturen um 0°C (+32°F) gefrieren.
- Achten Sie darauf, dass die Entgasungsschläuche immer an den Batterien befestigt sind.
- Verwenden Sie keine defekte Batterie. Explosionsgefahr! Erneuern Sie beschädigte Batterien umgehend.

VORSICHT

- Klemmen Sie die Fahrzeugbatterie niemals bei eingeschalteter Zündung oder bei laufendem Motor ab, da sonst die elektrische Anlage bzw. elektronische Bauteile beschädigt werden.
- Setzen Sie die Fahrzeugbatterie nicht für längere Zeit dem direkten Tageslicht aus, um das Batteriegehäuse vor UV-Strahlen zu schützen.
- Schützen Sie die Batterie bei längeren Standzeiten im Winter vor Frost, damit sie nicht „einfriert“ und dadurch zerstört wird.

Kontrollleuchte

Leuchtet auf

Störung im Generator.

Die Warnleuchte leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motors erlöschen.

Leuchtet die Warnleuchte  während der Fahrt auf, wird die Fahrzeugbatterie nicht mehr vom Generator geladen. Es sollte umgehend der nächste Fachbetrieb aufgesucht werden.

Da sich die Fahrzeugbatterie immer weiter entlädt, sollten Sie alle nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte ausschalten.

Batteriesäurestand prüfen

Der Säurestand der Batterie sollte bei hohen Kilometerlaufleistungen, in Ländern mit warmem Klima und bei älteren Batterien regelmäßig kontrolliert werden.

– Öffnen Sie die Motorraumklappe und klappen Sie anschließend die Batterieabdeckung vorne hoch    **△** in Sicherheitshinweise zu Arbeiten im Motorraum auf Seite 329   **△** in Symbole und Warnhinweise für den Umgang mit der Batterie auf Seite 337. Bei Fahrzeugen mit Batterie unter dem Reserverad: Öffnen Sie die

Heckklappe und heben Sie den Bodenbelag des Gepäckraumes an. Die Batterie befindet sich beim Reserverad

- Prüfen Sie die Farbanzeige im runden Sichtfenster an der Oberseite der Batterie.
- Befinden sich Luftblasen im Sichtfenster, beseitigen Sie diese, indem Sie vorsichtig auf das Sichtfenster klopfen.

Die Lage der Fahrzeugbatterie können Sie aus der entsprechenden Motorraumabbildung in »» Seite 331 entnehmen.

Die Anzeige im Sichtfenster („magisches Auge“) ändert ihre Farbe je nach Ladezustand oder Säurestand der Batterie.

Zwei Farben werden unterschieden:

- Schwarz: Batterieladung in Ordnung
- Durchsichtig/gelb: die Batterie muss ersetzt werden. Fachbetrieb aufsuchen.

Batterie laden oder ersetzen

Die Batterie ist wartungsfrei und wird im Rahmen des Service regelmäßig überprüft. Alle Arbeiten an der Fahrzeugbatterie erfordern spezielle Fachkenntnisse und Spezialwerkzeuge.

Bei häufigem Kurzstreckenbetrieb und langen Standzeiten lassen Sie die Fahrzeugbatterie

auch zwischen den Service-Terminen von einem Fachbetrieb prüfen.

Treten Startprobleme wegen zu geringer Batterieladung auf, kann dies auf eine defekte Fahrzeugbatterie hindeuten. In diesem Fall empfehlen wir Ihnen, die Fahrzeugbatterie von einem Fachbetrieb prüfen und aufladen bzw. ersetzen zu lassen.

Batterie laden

Das Aufladen der Fahrzeugbatterie sollte von einem Fachbetrieb durchgeführt werden, da Batterien mit einer besonderen Technologie eingesetzt werden, die spannungsbegrenztes Laden erfordert.

Fahrzeugbatterie ersetzen

Die Fahrzeugbatterie ist entsprechend dem Einbauort entwickelt und mit Sicherheitsmerkmalen ausgestattet.

Original SEAT-Batterien erfüllen die Wartungs-, Leistungs- und Sicherheitsanforderungen des Fahrzeugs.

in Symbole und Warnhinweise für den Umgang mit der Batterie auf Seite 337.

Umwelthinweis

Batterien enthalten giftige Substanzen wie Schwefelsäure und Blei. Sie müssen daher vorschriftsmäßig entsorgt werden und gehören auf keinen Fall in den Hausmüll!

ACHTUNG

- Wir empfehlen Ihnen, nur wartungsfreie bzw. zyklenfeste, auslaufsichere Batterien entsprechend der Normen T 825 06 und VW 7 50 73 zu verwenden. Die Version der Norm ist August 2001 oder nachfolgend.
- Lesen und beachten Sie vor allen Arbeiten an den Batterien die Warnhinweise »» 

Räder

Räder und Reifen

Allgemeine Hinweise

- Fahren Sie mit **neuen Reifen** während der ersten 500 km besonders vorsichtig.
- Überfahren Sie Bordsteine oder dergleichen nur langsam und möglichst im rechten Winkel.
- Prüfen Sie Ihre Reifen von Zeit zu Zeit auf Beschädigungen (Stiche, Schnitte, Risse und Beulen). Entfernen Sie Fremdkörper aus dem Reifenprofil.
- Lassen Sie defekte Räder oder Reifen sofort ersetzen.
- Schützen Sie Ihre Reifen vor Öl, Fett und Kraftstoff.
- Ersetzen Sie verlorengegangene Staubkappen der Ventile umgehend.
- Kennzeichnen Sie die Räder, bevor sie abmontiert werden, damit sie bei einer Wiedermontage die Laufrichtung beibehalten können.
- Lagern Sie abmontierte Räder bzw. Reifen kühl, trocken und möglichst dunkel.

Neue Reifen

Neue Reifen haben zu Anfang noch nicht die optimale **Haftfähigkeit** und sollten daher auf den ersten 500 km mit mäßiger Geschwindigkeit und entsprechend vorsichtiger Fahrweise „eingefahren“ werden. Das kommt auch der Lebensdauer der Reifen zugute.

Aufgrund von Konstruktionsmerkmalen und Profilstaltung kann die **Profiltiefe** von Neureifen - je nach Ausführung und Hersteller - *unterschiedlich* ausfallen.

Niederquerschnittsreifen

Die Niederquerschnittsreifen bieten im Vergleich zu anderen Rad-Reifen-Kombinationen eine breitere Lauffläche und einen größeren Durchmesser der Felge, gleichzeitig eine geringere Höhe der Reifenflanke. Daraus ergibt sich ein zügigeres Fahrverhalten. Auf schlechten Straßen und Wegen kann es jedoch zu Einschränkungen des Komforts sowie zu einem größeren Lauferäusch kommen.

Niederquerschnittsreifen können schneller beschädigt werden als Standard-Reifen, zum Beispiel durch schwere Unebenheiten, Schlaglöcher, Kanalabdeckungen und Bordkanten. Deshalb ist es besonders wichtig, den richtigen Reifendruck beizubehalten »» Seite 341.

Um Schäden an Reifen und Felgen zu vermeiden, fahren Sie besonders vorsichtig auf schlechten Straßen.

Führen Sie alle 3.000 km eine Sichtprüfung Ihrer Räder auf Beschädigungen durch, z. B. Abflachungen/Risse in den Flanken der Reifen oder Verformungen/Risse in den Felgen.

Wenn die Reifen oder Felgen einen starken Schlag erhalten oder beschädigt wurden, lassen Sie sie in einem Fachbetrieb überprüfen und gegebenenfalls ersetzen.

Niederquerschnittsreifen können früher verschleifen als Standard-Reifen.

Versteckte Schäden

Schäden an Reifen und Felgen treten häufig versteckt auf. Ungewohnte **Vibrationen** bzw. **einseitiges Ziehen** des Fahrzeugs können einen Reifenschaden andeuten. Wenn Sie den Verdacht haben, dass ein Rad beschädigt ist, reduzieren Sie bitte sofort die Geschwindigkeit. Überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen. Sind äußerlich keine Schäden erkennbar, fahren Sie bitte entsprechend langsam und vorsichtig zum nächstgelegenen Fachbetrieb, um Ihr Fahrzeug überprüfen zu lassen.

Laufrichtungsgebundene Reifen

Bei laufrichtungsgebundenen Reifen ist die Reifenflanke mit Pfeilen markiert. Die so angegebene Laufrichtung sollten Sie unbedingt einhalten. Dadurch werden die optimalen Laufeigenschaften bezüglich Aquaplaning,

Haftvermögen, Geräusch und Abrieb sichergestellt.

Zubehör nachrüsten

SEAT Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten der Um- bzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radblenden bestehen.

⚠ ACHTUNG

- Neue Reifen haben während der ersten 500 km noch nicht die optimale Haftfähigkeit. Fahren Sie entsprechend vorsichtig – Unfallgefahr!
- Fahren Sie nie mit beschädigten Reifen! Es besteht Unfallgefahr!
- Wenn Sie während der Fahrt ungewohnte Vibrationen oder einseitiges Ziehen des Fahrzeugs feststellen, halten Sie sofort an und überprüfen Sie die Reifen auf Beschädigungen.

Reifenfülldruck kontrollieren

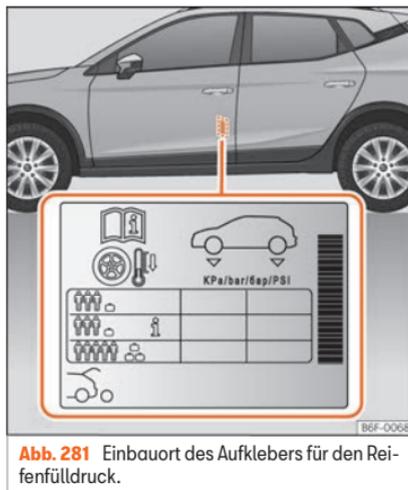


Abb. 281 Einbauort des Aufklebers für den Reifenfülldruck.

Die Angaben zum Reifenfülldruck befinden sich auf dem Aufkleber an der Fahrertürsäule

» **Abb. 281.**

1. Lesen Sie vom Aufkleber den erforderlichen Reifenfülldruck (Sommerreifen) ab.
2. Prüfen Sie den Reifenfülldruck immer an kalten Reifen. Reduzieren Sie nicht den bei warmen Reifen erhöhten Druck.
3. Passen Sie den Reifenfülldruck der Belastung entsprechend an.

Reifenndruck

Der Reifenfülldruck ist bei hohen Geschwindigkeiten besonders wichtig. Der Druck sollte deshalb mindestens einmal monatlich und zusätzlich vor jeder längeren Fahrt überprüft werden.

Je nach Fahrzeug kann der Reifenfülldruck für einen besseren Fahrkomfort auf Teillast angepasst werden („Komfort“-Reifenndruck). Beim Fahren mit Komfort-Reifenndruck kann sich der Kraftstoffverbrauch leicht erhöhen.

⚠ ACHTUNG

Bei zu geringem Reifenfülldruck kann ein Reifen besonders leicht platzen – Unfallgefahr!

- Bei hoher Geschwindigkeit ist ein Reifen mit zu niedrigem Füllndruck einem hohen Maß an Walkarbeit ausgesetzt. Dadurch erwärmt er sich zu stark, was zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen kann. Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.
- Zu geringer oder zu hoher Reifenfülldruck verkürzt die Lebensdauer der Bereifung und verschlechtert das Fahrverhalten des Fahrzeugs – Unfallgefahr!

🌿 Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Lebensdauer der Reifen



Abb. 282 Reifenprofil-Verschleißanzeiger

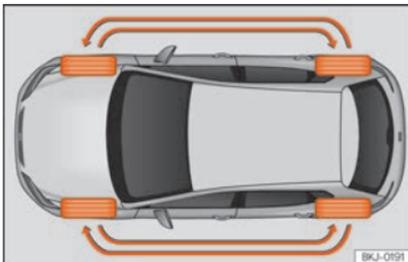


Abb. 283 Schema für das Tauschen der Räder.

Die Reifenlebensdauer ist abhängig vom Reifenfülldruck, der Fahrweise und der korrekten Montage.

Verschleißanzeiger

Im Profilgrund der Originalbereifung befinden sich quer zur Laufrichtung 1,6 mm hohe „Ver-

schleißanzeiger“ » Abb. 282. Diese Verschleißanzeiger sind je nach Fabrikat sechs- bis achtmal in gleichen Abständen auf der Lauffläche angeordnet. Markierungen an den Reifenflanken (zum Beispiel die Buchstaben „TWI“ oder Symbole) kennzeichnen die Lage der Verschleißanzeiger. Bei 1,6 mm Restprofil – gemessen in den Profiltrillen neben den Verschleißanzeigern – ist die gesetzlich zulässige Mindestprofiltiefe erreicht. Die Reifen müssen ersetzt werden. In Exportländern können andere Werte gelten » ⚠.

Reifendruck

Ein zu niedriger Reifenfülldruck kann einen vorzeitigen Verschleiß und sogar das Platzen des Reifens zur Folge haben. Der Reifenfülldruck sollte deshalb mindestens einmal monatlich geprüft werden » Seite 341.

Fahrweise

Schnelles Kurvenfahren, rasantes Beschleunigen und scharfes Bremsen erhöhen die Abnutzung der Reifen.

Räder tauschen

Bei deutlich stärkerer Abnutzung der Vorderradbereifung empfiehlt es sich, entsprechend dem Schema die Vorderräder gegen die Hinterräder zu tauschen » Abb. 283. Dadurch haben alle Reifen etwa die gleiche Lebensdauer.

Räder auswuchten

Die Räder eines neuen Fahrzeuges sind ausgewuchtet. Im Fahrbetrieb kann aber durch verschiedene Einflüsse eine Unwucht entstehen, die sich durch eine Unruhe der Lenkung bemerkbar macht.

Da eine Unwucht auch erhöhten Verschleiß von Lenkung, Radaufhängung und Reifen bewirkt, sollten die Räder in diesem Fall neu ausgewuchtet werden. Außerdem muss ein Rad nach der Montage eines neuen Reifens neu ausgewuchtet werden.

Radstellungsfehler

Eine fehlerhafte Einstellung des Fahrwerks bewirkt nicht nur erhöhten Reifenverschleiß, sondern beeinträchtigt auch die Fahrstabilität. Bei starkem Reifenverschleiß sollten Sie deshalb die Radstellung vom Fachbetrieb überprüfen lassen.

⚠ ACHTUNG

Wenn ein Reifen während der Fahrt platzt, besteht Unfallgefahr!

- Spätestens, wenn die Reifen bis auf die Verschleißanzeiger abgefahren sind, müssen sie ersetzt werden » Seite 342. Andernfalls besteht Unfallgefahr! Bei hoher Geschwindigkeit auf nasser Straße greifen abgefahrne Reifen schlecht. Außerdem „schwimmt“ das Fahrzeug dann eher (Aquaplaninggefahr).

- Bei hoher Geschwindigkeit ist ein Reifen mit zu niedrigem Fülldruck einem hohen Maß an Walkarbeit ausgesetzt. Dadurch erwärmt er sich zu stark. Dies kann zur Laufflächenablösung und sogar zum Platzen des Reifens führen – Unfallgefahr! Halten Sie stets die angegebenen Reifenfülldruckwerte ein.
- Bei starkem Reifenverschleiß lassen Sie vom Fachbetrieb die Einstellung des Fahrwerks überprüfen.
- Halten Sie Chemikalien wie Öl, Kraftstoff oder Bremsflüssigkeit von Reifen fern.
- Lassen Sie defekte Felgen oder Reifen sofort ersetzen!

Umwelthinweis

Ein zu geringer Reifenfülldruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.

Neue Reifen und Räder

Neue Reifen und Felgen müssen eingefahren werden.

Reifen und Felgen sind wichtige Konstruktionselemente. Die von SEAT freigegebenen Reifen und Felgen sind genau auf den zugehörigen Fahrzeugtyp abgestimmt und tragen damit wesentlich zu einer guten Straßenstabilität und sicheren Fahreigenschaften bei

» 

Ersetzen Sie Reifen möglichst nicht einzeln, sondern mindestens achsweise. Die Kenntnis der Reifendaten erleichtert die richtige Wahl. Auf Gürtelreifen befindet sich die Reifenbeschriftung auf den Flanken, z.B.:

195/55 R16 91V

Dies bedeutet im Einzelnen:

- 195 Reifenbreite in mm
- 55 Höhen-/Breitenverhältnis in %
- R Gürtelbauart-Kennbuchstabe für Radial
- 16 Felgendurchmesser in Zoll
- 91 Tragfähigkeitskennzahl
- V Geschwindigkeitskennbuchstabe

Zusätzlich können sich auf den Reifen befinden:

- eine Laufrichtungskennzeichnung
- „Reinforced“ als Kennzeichnung für Reifen in verstärkter Ausführung.

Das Herstellungsdatum ist ebenfalls auf der Reifenflanke angegeben (eventuell nur auf der Radaußenseite).

„DOT... 1116...“ bedeutet beispielsweise, dass der Reifen in der 11. Woche im Jahr 2016 hergestellt wurde.

Wir empfehlen Ihnen, alle Arbeiten an den Reifen oder Felgen von einem SEAT-Betrieb durchführen zu lassen. Dieser ist mit den erforderlichen Spezialwerkzeugen und Ersatz-

teilen ausgerüstet, hat die nötigen Fachkenntnisse und ist auf die Entsorgung der Altreifen eingestellt.

SEAT-Betriebe sind darüber unterrichtet, welche technischen Möglichkeiten bei der Umbzw. Nachrüstung von Reifen, Felgen und Radzierkappen bestehen.

ACHTUNG

- Wir empfehlen Ihnen, ausschließlich Reifen oder Felgen zu benutzen, die von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegeben sind. Andernfalls kann die Verkehrssicherheit beeinträchtigt werden – Unfallgefahr!
- Verwenden Sie nur im Notfall und nur mit entsprechend vorsichtiger Fahrweise Reifen, die älter als 6 Jahre sind.
- Verwenden Sie keine gebrauchten Reifen, deren „Vorleben“ Ihnen nicht bekannt ist.
- Wenn Sie nachträglich Radzierkappen montieren, müssen Sie darauf achten, dass eine ausreichende Luftzufuhr zur Kühlung der Bremsanlage gewährleistet ist.
- An allen vier Rädern nur Gürtelreifen gleicher Bauart, Größe (Abrollumfang) und gleicher Profilausführung verwenden.

Umwelthinweis

Altreifen müssen vorschriftsmäßig entsorgt werden. »

Hinweis

- Erkundigen Sie sich bei einem SEAT-Servicebetrieb über die Möglichkeit eines Einbaus von Felgen oder Reifen anderer Größe als die der werksseitig in SEAT verbauten, sowie über die zulässigen Kombinationen zwischen Vorderachse (Achse 1) und Hinterachse (Achse 2).
- Aus technischen Gründen können normalerweise Felgen anderer Fahrzeuge nicht verwendet werden. Dies gilt unter Umständen sogar für Felgen des gleichen Fahrzeugtyps. Wenn Sie nicht von SEAT für Ihren Fahrzeugtyp freigegebene Reifen oder Felgen verwenden, kann die Zulassung Ihres Fahrzeugs zum öffentlichen Straßenverkehr ihre Gültigkeit verlieren.
- Unterscheidet sich das Reserverad in seiner Ausführung von der Fahrbereifung – etwa bei Winterreifen – so dürfen Sie das Reserverad nur im Pannenfall kurzzeitig und bei entsprechend vorsichtiger Fahrweise verwenden. Es soll so schnell wie möglich wieder durch das normale Laufrad ersetzt werden.

Radschrauben

Felgen und Radschrauben sind konstruktiv aufeinander abgestimmt. Bei jeder Umrüstung auf andere Felgen müssen deshalb die jeweils zugehörigen Radschrauben mit der richtigen Länge und Kalottenform verwendet

werden. Der Festsitz der Räder und die Funktion der Bremsanlage hängen davon ab.

Unter Umständen dürfen Sie keine Radschrauben von Fahrzeugen der gleichen Baureihe benutzen »» Seite 322.

ACHTUNG

Bei falscher Montage der Radschrauben kann sich das Rad während der Fahrt lösen – Unfallgefahr!

- Radschrauben müssen sauber und leichtgängig sein. Sie dürfen jedoch niemals mit Fett oder Öl behandelt werden.
- Verwenden Sie nur die Radschrauben, die zu der jeweiligen Felge gehören.
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben beziehungsweise der Gewinde führen.

VORSICHT

Das vorgeschriebene Anzugsdrehmoment der Radschrauben bei Stahl- und Leichtmetallfelgen beträgt 120 Nm.

Reifenkontrollanzeige*

Abb. 284 Mittelkonsole: Taste für die Reifenkontrollanzeige

Kontrollleuchte**Leuchtet auf**

Der Reifenfülldruck eines Rades ist erheblich geringer als der vom Fahrer eingestellte Reifenfülldruck »» ⚠.

ODER: Reifenkontrollanzeige gestört.

Das Kontrollsystem für den Reifenfülldruck vergleicht die Drehzahl und somit den Abrollumfang der einzelnen Räder mit Hilfe des ESC. Wenn sich der Abrollumfang eines Rades ändert, erfolgt eine Warnung durch die Reifenkontrollanzeige (⚠). Der Abrollumfang eines Reifens ändert sich, wenn:

- der Reifenfülldruck unzureichend ist.
- die Reifenstruktur beschädigt ist.

- das Fahrzeug ungleich beladen ist.
- die Räder einer Achse stärker belastet sind (z. B. bei Anhängerbetrieb oder bei Berg- und Talfahrt).
- am Fahrzeug Schneeketten montiert worden sind.
- das Notrad montiert worden ist.
- ein Rad an einer Achse gewechselt worden ist.

Reifenfülldruck einstellen

Nach Änderung der Reifenfülldrücke oder nach Wechsel eines oder mehrerer Räder muss der neue Fülldruck mit der Taste **CAR** /  und den Funktionsflächen **SETUP** im System Easy Connect gespeichert werden
»  Seite 34.

Bei Fahrzeugen ohne Radio, halten Sie die Taste **(L) SET** » **Abb. 284** bei eingeschalteter Zündung gedrückt, bis Sie ein akustisches Signal hören.

Bei starker Belastung der Räder (z. B. Anhängerbetrieb oder hohe Zuladung) ist der Reifenfülldruck auf den empfohlenen Volllast-Reifenfülldruck (siehe Aufkleber an der Fahrtürsäule) zu erhöhen. Wenn die Taste für Reifenfülldruckkontrolle gedrückt wird, kann der neue Reifenfülldruckwert bestätigt werden.

ACHTUNG

- Wenn die Kontrollleuchte für Reifenfülldruck aufleuchtet, müssen die Geschwindigkeit sofort verringert und jegliche abrupte Richtungswechsel und Bremsmanöver vermieden werden. Halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und überprüfen Sie den Fülldruck und Zustand aller Reifen.
- Der Fahrer ist für den korrekten Reifenfülldruck verantwortlich. Daher sollten Sie den Reifenfülldruck regelmäßig kontrollieren.
- Unter bestimmten Bedingungen (z. B. sportliche Fahrweise, winterliche oder unbefestigte Straßen) kann die Reifenkontrollanzeige verzögert oder gar nicht anzeigen.

Hinweis

Wenn die Batterie abgeklemmt wird, leuchtet nach Einschalten der Zündung die gelbe Kontrollleuchte **(L)** auf. Diese Kontrollleuchte sollte nach einer kurzen Fahrtstrecke erlöschen.

Reserverad (Notrad)*

Lage und Verwendung des Notrades

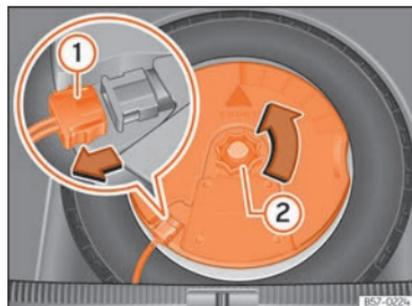


Abb. 285 Im Gepäckraum: Subwoofer ausbauen.

Das Notrad befindet sich unter dem Ladeboden im Gepäckraum und ist mit einem Rändelrad befestigt.

Verwendung des Notrades

Die Verwendung des Notrades ist nur für den Fall einer Reifenpanne und bis zum Erreichen einer Werkstatt vorgesehen. Ersetzen Sie es deshalb so schnell wie möglich durch ein Normalrad.

Für die Verwendung des Notrades bestehen bestimmte Einschränkungen. Das Notrad wurde speziell für Ihr Fahrzeug konstruiert und »

darf daher nicht mit dem Notrad eines anderen Fahrzeugs vertauscht werden.

Auf die Felge des Notrades darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.

Schneeketten

Die Benutzung von Schneeketten auf dem Notrad ist aus technischen Gründen nicht zulässig.

Falls Sie mit Schneeketten fahren müssen und eine Reifenpanne an einem Vorderrad haben, montieren Sie das Notrad anstelle eines Hinterrads. Das freiwerdende Hinterrad versehen Sie dann mit Schneeketten und montieren es anstelle des defekten Vorderrads.

Herausnehmen des Notrads in Fahrzeugen mit dem System Beats Audio® (6 Lautsprecher + 1 Subwoofer)*

Entfernen Sie den Ladeboden (Matte) des Subwoofers wie folgt:

- Heben Sie den Ladeboden an, um den Subwoofer herauszunehmen.
- Klemmen Sie das Subwoofer-Lautsprecherkabel ab »» Abb. 285 ①.
- Drehen Sie das Befestigungshandrad entgegen dem Uhrzeigersinn heraus ②.
- Entnehmen Sie den subwoofer-Lautsprecher und das Reserverad.

- Beim erneuten Einbau des Reserverads ist der Subwoofer-Lautsprecher in Pfeilrichtung und mit der Anzeige „FRONT“ nach vorn einzusetzen.

- Schließen Sie das Lautsprecherkabel wieder an und ziehen Sie das Handrad fest im Uhrzeigersinn an, damit die Baueinheit Subwoofer und Rad sicher befestigt ist.

Herausnehmen des Notrads mit 16" (ohne Subwoofer)

- Für den Zugang zu Rad und Werkzeug den variablen Gepäckraumboden herausnehmen »» Seite 164.
- Durch Drücken der Schnalle das Band lösen mit dem die Kiste befestigt ist.
- Werkzeugbox herausnehmen.
- Das Befestigungsrädchen entgegen dem Uhrzeigersinn drehen und entfernen.
- Druck auf das Gewinde ausüben und 90° im Uhrzeigersinn oder gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.
- Das Reserverad durch Ziehen an der Vorderseite herausnehmen.

ACHTUNG

• Nach Montage des Notrads müssen Sie sobald als möglich den Reifenfülldruck kontrollieren. Anderenfalls besteht Unfallgefahr. Die Angaben zum Reifenfülldruck befinden sich an der Fahrtürsäule.

- Fahren Sie mit dem Notrad niemals schneller als 80 km/h (50 mph) – Unfallgefahr!
- Vollgasbeschleunigungen, starkes Bremsen und schnelle Kurvenfahrten vermeiden – Unfallgefahr!
- Fahren Sie niemals mit mehr als einem Notrad – Unfallgefahr!
- Auf die Felge des Notrads darf kein Normal- oder Winterreifen montiert werden.

Winterbetrieb

Winterreifen

Bei winterlichen Straßenverhältnissen verbessern Winterreifen die Fahreigenschaften des Fahrzeugs deutlich. Sommerreifen sind aufgrund ihrer Konstruktion (Breite, Gummimischung, Profilgestaltung) auf Eis und Schnee weniger rutschfest.

Der **Reifenfülldruck** für Winterreifen muss 0,2 bar (2,9 psi/20 kPa) höher sein als bei Sommerreifen (siehe Aufkleber an der Fahrtürsäule).

Verwenden Sie Winterreifen an allen vier Rädern.

Die zulässigen **Winterreifengrößen** sind in Ihren Fahrzeugpapieren aufgeführt. Verwenden Sie nur Winterreifen in Gürtelbauart. Alle in

den Fahrzeugpapieren genannten Reifengrößen können auch als Winterreifen gefahren werden.

Winterreifen verlieren weitgehend ihre Winter-tauglichkeit, wenn das Reifenprofil bis auf eine Tiefe von 4 mm abgefahren ist.

Für Winterreifen gelten je nach Geschwindigkeitskennbuchstabe »» Seite 343, Neue Reifen und Räder die folgenden **Geschwindigkeitsbeschränkungen:** »» 

- Q max. 160 km/h (99 mph)
- S max. 180 km/h (112 mph)
- T max. 190 km/h (118 mph)
- H max. 210 km/h (130 mph)

In bestimmten Ländern muss an Fahrzeugen, die die jeweilige Höchstgeschwindigkeit der Winterreifen überschreiten können, ein entsprechender Aufkleber im Blickfeld des Fahrers angebracht sein. Solche Aufkleber sind beim Fachbetrieb erhältlich. Halten Sie sich bitte an die Vorschriften des jeweiligen Landes.

Lassen Sie Winterreifen nicht unnötig lange montiert, denn auf schnee- und eisfreien Straßen sind die Fahreigenschaften mit Sommerreifen besser.

Beachten Sie im Fall einer Reifenpanne den Hinweis zum Reserverad »» Seite 343, Neue Reifen und Räder.

ACHTUNG

Die zulässige Höchstgeschwindigkeit für Winterreifen darf nicht überschritten werden. Andernfalls werden die Reifen beschädigt und es besteht Unfallgefahr.

Umwelthinweis

Montieren Sie rechtzeitig wieder Ihre Sommerreifen. Dies verringert die Abrollgeräusche, den Verschleiß und den Kraftstoffverbrauch.

Wartung

SEAT-Wartungsprogramm

Service-Intervalle

Servicearbeiten und digitaler Serviceplan

Aufzeichnung der durchgeführten Servicearbeiten („Digitaler Wartungsplan“)

Der SEAT-Händler oder der Fachbetrieb registriert die Servicebescheinigungen in einem zentralen System. Dank dieser transparenten Dokumentation der Servicehistorie können die durchgeführten Servicearbeiten jederzeit wiedergegeben werden. SEAT empfiehlt, nach jedem Service eine Servicebescheinigung anzufordern, die alle im System aufzeichneten Arbeiten enthält.

Bei jedem neuen Service wird die Bescheinigung durch eine aktuelle ersetzt.

Auf einigen Märkten steht der digitale Serviceplan nicht zur Verfügung. In diesem Fall wird Sie Ihr SEAT-Händler über die Dokumentation der Servicearbeiten informieren.

Servicearbeiten

Im digitalen Serviceplan dokumentiert Ihr SEAT-Händler oder der Fachbetrieb folgende Informationen:

- Wann jede einzelne Serviceleistung erfolgte.
- Ggf. Empfehlung einer konkreten Reparatur, z. B. Bremsbelagwechsel bald notwendig.
- Wenn Sie eine spezielle Anfrage zur Wartung abgegeben haben. Ihr Serviceberater wird dies im Arbeitsauftrag aufschreiben.
- Die Fahrzeugteile oder Betriebsflüssigkeiten, die ausgewechselt wurden.
- Datum des nächsten Service.

Die LongLife Mobilitätsgarantie gilt bis zur nächsten Service-Inspektion. Diese Informationen werden bei allen Inspektionen dokumentiert.

Art und Umfang der Servicearbeiten können von Fahrzeug zu Fahrzeug variieren. In einem Fachbetrieb können Sie sich über die spezifischen Aufgaben für Ihr Fahrzeug informieren.

ACHTUNG

Wenn die Services nicht oder unvollständig durchgeführt und die Service-Intervalle nicht eingehalten werden, kann das Fahrzeug im Verkehr liegenbleiben und zu einem Unfall und ernsten Verletzungen führen.

- Lassen Sie die Servicearbeiten von einem SEAT-Händler oder einem zugelassenen Fachbetrieb durchführen.

VORSICHT

SEAT ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch unzureichende Arbeit oder eingeschränkte Verfügbarkeit der Teile am Fahrzeug verursacht werden.

Hinweis

Die regelmäßige Durchführung von Servicearbeiten am Fahrzeug dienen nicht nur der Erhaltung des Fahrzeugs, sondern tragen auch zur Betriebs- und Verkehrssicherheit bei. Daher beauftragen Sie die Arbeiten gemäß den SEAT-Richtlinien.

Fester oder flexibler Service

Die Serviceleistungen unterscheiden sich zwischen **Ölwechsel-Service** und **Inspektion**. Die Service-Intervall-Anzeige am Bildschirm des Kombi-Instruments dient als Erinnerung an die Notwendigkeit, den nächsten Service durchzuführen.

Je nach Ausstattung, Motorisierung und Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs wird beim Ölwechsel-Service der **feste Service** oder der **flexible Service** angewendet.

Finden Sie heraus welcher Service für Ihr Fahrzeug erforderlich ist.

- Konsultieren Sie die folgenden Tabellen:

Ölwechsel-Service ^{a)}		
PR-Nr.	Service-Art	Service-Intervall
Q11	Fix	Alle 5000 km der nach 1 Jahr^{b)}
Q12		Alle 7500 km der nach 1 Jahr^{b)}
Q13		Alle 10000 km der nach 1 Jahr^{b)}
Q14		Alle 15000 km der nach 1 Jahr^{b)}
Q16	Flexibel	nach Service-Intervall-Anzeige

^{a)} Die Daten basieren auf normalen Nutzungsbedingungen.

^{b)} Je nachdem, was zuerst eintritt.

Inspektions-Service^{a)}

nach Service-Intervall-Anzeige

^{a)} Die Daten basieren auf normalen Nutzungsbedingungen.

Beachten Sie die Informationen zu den Motoröl-Spezifikationen gemäß VW-Norm

»  Seite 47.

Besonderheit des flexiblen Service

Beim **flexiblen Service** muss nur ein Ölwechsel-Service durchgeführt werden, wenn das Fahrzeug diesen benötigt. Um zu berechnen, wann der Wechsel erfolgen soll, werden die individuellen Nutzungsbedingungen und die persönliche Fahrweise berücksichtigt. Ein wichtiger Bestandteil des flexiblen Service ist die Verwendung von Longlife-Öl anstatt dem handelsüblichen Motoröl.

Beachten Sie die Informationen zu den Motoröl-Spezifikationen gemäß VW-Norm
»  Seite 47.

Wenn Sie den flexiblen Service nicht wünschen, können Sie sich für den festen Service entscheiden. Ein fester Service kann sich jedoch auf die Servicekosten auswirken. Ihr Serviceberater berät Sie gerne.

Service-Intervall-Anzeige

Bei SEAT werden die Service-Termine über die Service-Intervall-Anzeige am Kombi-Instrument »  Seite 118 oder im Menü **Einstellungen Fahrzeug** im Infotainment-System angezeigt »  Seite 34. Die Service-Intervall-Anzeige informiert über die Service-Termine, die einen Motorölwechsel oder eine Inspektion enthalten. Wenn die Durchführung des entsprechenden Services fällig ist, können auch andere notwendige Arbeiten durchgeführt werden wie Bremsflüssigkeit oder Zündkerzen wechseln.

Informationen über die Nutzungsbedingungen

Die vorgeschriebenen Intervalle und der Service-Umfang basieren normalerweise auf **normalen Nutzungsbedingungen**.

Sollte das Fahrzeug unter **ungünstigen Nutzungsbedingungen** gefahren werden, müssen einige Arbeiten vor dem jeweils nächsten anstehenden Service oder auch zwischen den vorgeschriebenen Service-Intervallen durchgeführt werden.

Ungünstige Nutzungsbedingungen sind u. a.:

- Die Verwendung eines Kraftstoffs mit hohem Schwefelanteil.
- Das häufige Fahren von Kurzstrecken.
- Der Betrieb des Motors im Leerlauf über einen längeren Zeitraum (wie zum Beispiel bei Taxis).
- Die Verwendung des Fahrzeuges in staubigen Regionen.
- Das häufige Fahren mit Anhänger (je nach Ausstattung).
- Die überwiegende Verwendung des Fahrzeuges bei dichtem Verkehr mit ständigen Stopps, z. B. in der Stadt.
- Überwiegender Winterbetrieb.

Dies gilt besonders für folgende Bauteile (je nach Ausstattung):

»

- Staub- und Pollenfilter
- Antiallergie-Filter Air Care
- Luftfilter
- Zahnriemen
- Partikelfilter
- Motoröl

Der Service-Berater in Ihrem Fachbetrieb berät Sie gern, ob bei den Nutzungsbedingungen Ihres Fahrzeuges Arbeiten zwischen den normalen Service-Abständen erforderlich sind.

⚠ ACHTUNG

Wenn die Services nicht oder unvollständig durchgeführt und die Service-Intervalle nicht eingehalten werden, kann das Fahrzeug im Verkehr liegenbleiben und zu einem Unfall und ernsten Verletzungen führen.

- Lassen Sie die Servicearbeiten von einem autorisierten SEAT-Händler oder einem Fachbetrieb durchführen.

ⓘ VORSICHT

SEAT ist nicht verantwortlich für Schäden, die durch unzureichende Arbeit oder eingeschränkte Verfügbarkeit der Teile am Fahrzeug verursacht werden.

Service-Umfang

Zu dem Service-Umfang zählen alle **Instandhaltungsarbeiten**, die notwendig sind, um Ihr Fahrzeug betriebs- und verkehrssicher zu halten (**je nach Nutzungsbedingungen und Fahrzeugausstattung**, z. B. vom Motor, Getriebe oder Betriebsflüssigkeiten). Die Instandhaltungsarbeiten gliedern sich in *Inspektionsarbeiten* und *Wartungsarbeiten*. Konsultieren Sie die Einzelheiten der notwendigen Arbeiten für Ihr Fahrzeug bei:

- Ihrem SEAT-Händler
- Ihrem Fachbetrieb

Aus technischen Gründen (permanente Weiterentwicklung der Fahrzeugteile) kann der Service-Umfang variieren. Ihr SEAT-Händler oder Fachbetrieb erhält zu jeder Zeit Informationen über jede Änderung.

Angebote von Zusatzdiensten

Freigegebene Ersatzteile

SEAT Originalteile sind für Ihr Fahrzeug ausgelegt und von SEAT, insbesondere auch unter Sicherheitsgesichtspunkten, freigegeben worden. Diese Teile entsprechen in Ausführung, Maßhaltigkeit und Werkstoff genau den

Werksvorschriften. Die freigegebenen SEAT Originalteile wurden ausschließlich für Ihr Fahrzeug entworfen. Wir empfehlen daher SEAT Originalteile zu verwenden. Für die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung von Fremtteilen kann SEAT nicht einstehen.

Freigegebene Austauschteile

Mit den freigegebenen Austauschteilen steht Ihnen entsprechend den Vorschriften des Herstellers ein weiterer Service zur Verfügung, bei dem ganze Baugruppen ausgetauscht werden. Am bekanntesten hierbei sind: Motor, Getriebe, Zylinderköpfe, Bedienungseinheiten, elektrische Teile usw.

Bei diesen Teilen handelt es sich selbstverständlich um **freigegebene Teile**, und da diese den werkseitigen Ersatzteilen entsprechen, ist die Gewährleistungsfrist gleich wie bei den freigegebenen Ersatzteilen.

Original Zubehör

Wir empfehlen Ihnen, für Ihr Fahrzeug nur SEAT-Originalzubehör und von SEAT freigegebene Zubehörteile zu verwenden. Für dieses Zubehör wurde die Zuverlässigkeit, Sicherheit und Eignung speziell für Ihren Fahrzeugtyp festgestellt. Für die Zuverlässigkeit,

Sicherheit und Eignung von Fremdteilen kann SEAT nicht einstehen.

SEAT Mobilität-Service (SEAT Service Mobility)

Mit dem Kauf eines neuen SEAT genießen Sie auch die Vorteile und den Schutz des SEAT Mobilität-Services.

In den ersten beiden Jahren nach dem Kauf ist Ihr neuer SEAT automatisch und ohne zusätzliche Kosten mit dem SEAT Mobilität-Service geschützt.

Falls Sie diesen Service weiterhin nutzen möchten, können Sie den SEAT Mobilität-Service verlängern lassen, vorausgesetzt, dass Sie die empfohlenen Inspektions- bzw. Wartungs-Service bei einem autorisierten SEAT Servicepartner durchführen lassen.

Bei Verlängerung des Mobilität-Services wird der Anspruch auf diesen Service im Wartungs- und Serviceplan dokumentiert.

Sollte Ihr SEAT infolge eines technischen Defekts oder eines Unfalls liegen bleiben, gewährleisten wir mit unseren Serviceleistungen Ihre Mobilität.

Beachten Sie bitte, dass der SEAT Mobilität-Service je nach dem Land, in dem Sie Ihr Fahrzeug erstanden haben, unterschiedliche Leistungen umfassen kann. Für weitere Infor-

mationen wenden Sie sich bitte an Ihren SEAT Händler oder konsultieren Sie die SEAT-Homepage Ihres Landes.

Gewährleistung

Gewährleistung für den störungsfreien Betrieb

Die SEAT-Händler geben für fabrikneue SEAT-Automobile eine Gewähr für Fehlerfreiheit. Einzelheiten zu den Gewährleistungsbedingungen und Gewährleistungsfristen entnehmen Sie bitte Ihrem Kaufvertrag oder der zusätzlichen Dokumentation. Wenden Sie sich bitte für nähere Informationen an Ihren SEAT-Händler.

Regelmäßige Pflege

Pflegen und Reinigen

Grundlegende Hinweise

Regelmäßige, sachkundige Pflege dient der Werterhaltung Ihres Fahrzeugs. Außerdem kann sie auch eine der Voraussetzungen für die Durchsetzung von Gewährleistungsansprüchen bei Korrosionsschäden und Lackmängeln an der Karosserie sein.

Die Fachbetriebe verfügen über die notwendigen Pflegemittel. Bitte beachten Sie die Anwendungshinweise auf der Verpackung.

ACHTUNG

- Bei missbräuchlicher Anwendung können Pflegemittel gesundheitsschädlich sein.
- Bewahren Sie Pflegemittel immer an einem sicheren Ort und außerhalb der Reichweite von Kindern auf. Vergiftungsgefahr!

Umwelthinweis

- Bevorzugen Sie beim Kauf der Pflegemittel umweltfreundliche Produkte.
- Reste von Pflegemitteln gehören nicht in den Hausmüll.

Fahrzeugwäsche

Je länger es dauert, die Ablagerungen zu reinigen, z. B. die Insektenreste, Vogelkot, Baumharz oder Streusalze, die an Ihrem Fahrzeug haften, desto größer sind die Schäden, die sie auf der Oberfläche verursachen können. Hohe Temperaturen, z. B. durch Sonneneinstrahlung, verstärken die ätzende Wirkung.

Vor dem Waschen den groben Schmutz mit viel Wasser aufweichen.

Um hartnäckigen Schmutz zu entfernen, wie zum Beispiel Insektenkot oder Baumharz, ist es am besten, sehr viel Wasser und ein Mikrofasertuch zu verwenden.

Lassen Sie auch den Fahrzeugunterboden nach Ablauf der Frostschutzzeit im Winter waschen.

Hochdruckreiniger

Bei der Fahrzeugwäsche mit einem Hochdruckreiniger befolgen Sie unbedingt die Bedienungsanleitung für den Hochdruckreiniger. Dies gilt insbesondere für den Druck und den Abstand zum Fahrzeug beim Anlegen des Wasserstrahls. Richten Sie niemals den Wasserstrahl direkt auf die Dichtungen der Seitenscheiben, Türen, Deckel oder Panorama-Glasdach*; gleiches gilt für Reifen, flexible Gummischläuche, Schallschutzmaterial, Sensoren* oder Kameralinsen*. Halten Sie einen Mindestabstand von 40 cm ein.

Schnee und Eis nicht mit einem Hochdruckreiniger entfernen.

Verwenden Sie auf keinen Fall Rundstrahldüsen oder Dreckfräser.

Das Wasser darf nicht mehr als 60 °C betragen.

Automatische Waschanlagen

Sprühen Sie das Fahrzeug vor Beginn der Wäsche.

Stellen Sie sicher, dass die Fenster und das Panorama-Glasdach* geschlossen und die Scheibenwischer deaktiviert sind. Beachten Sie die Anweisungen des Autowaschanlagenbetreibers, insbesondere wenn sich trennbare Teile in Ihrem Fahrzeug befinden.

Fahren Sie lieber in Waschanlagen ohne Bürsten.

Waschen von Hand

Reinigen Sie das Fahrzeug von oben bis unten mit einem weichen Schwamm oder einer Waschbürste. Verwenden Sie nur Reinigungsmittel ohne Lösungsmittel.

Fahrzeuge mit Mattlack von Hand waschen

Um eine Beschädigung des Fahrzeugs beim Waschen zu vermeiden, entfernen Sie zuerst den Staub und den gröberen Schmutz. Um Insektenreste, Fettflecken und Fingerabdrücken

zu entfernen, verwenden Sie am besten einen Spezialreiniger für Mattlack.

Tragen Sie das Produkt mit einem Mikrofasertuch auf. Um die Lackoberfläche nicht zu beschädigen, vermeiden Sie übermäßigen Druck.

Spülen Sie das Fahrzeug mit reichlich Wasser ab. Reinigen Sie es danach mit einem Neutralreiniger und einem weichen Mikrofasertuch.

Spülen Sie das Fahrzeug mit reichlich Wasser nach und lassen Sie es an der Luft trocknen. Entfernen Sie eventuelle Wasserspuren mit einem Lederlappen.

⚠ ACHTUNG

- Waschen Sie das Fahrzeug nur bei ausgeschalteter Zündung oder gemäß den Vorgaben des Waschanlagenbetreibers. Unfallgefahr!
- Wenn Sie die Unterseite oder die Innenseite der Radhäuser reinigen, schützen Sie sich vor scharfen oder schneidenden Metallteilen. Schnittgefahr!
- Nach der Reinigung können die Bremsen aufgrund von Feuchtigkeit oder im Winter durch Eis auf den Scheiben oder den Bremsbelägen länger bremsen. Unfallgefahr! Die Bremsen müssen erst trockengebremst werden.

VORSICHT

- Wenn Sie das Fahrzeug in einer automatischen Waschanlage waschen, müssen Sie die Außenspiegel anklappen, um eine Beschädigung der Außenspiegel zu vermeiden. Die elektrisch klappbaren Außenspiegel* dürfen nur elektrisch ein-/ausgeklappt werden!
- Waschen Sie das Fahrzeug nicht in der prallen Sonne. Die Lackierung könnte beschädigt werden!
- Benutzen Sie keine Insektenschwämme, raue Küchenschwämme oder Ähnliches. Die Oberfläche könnte beschädigt werden!
- Fahrzeugteile mit Mattlack:
 - Keine Poliermittel und Hartwachse verwenden. Die Oberfläche könnte beschädigt werden!
 - Wählen Sie niemals Waschprogramme mit Wachskonservierung. Dies könnte das Aussehen der Mattlackierung beschädigen.
 - Bringen Sie keine Aufkleber oder magnetische Etiketten auf die matt lackierten Teile, da deren Entfernung zur Beschädigung der Farbe führen kann.

Umwelthinweis

Waschen Sie das Fahrzeug nur auf speziell dafür vorgesehenen Waschplätzen. Dort wird verhindert, dass das eventuell durch

Öl verunreinigte Schmutzwasser in das Abwasser gelangt.

Reinigungs- und Pflegehinweise

Die Reinigung und die Pflege von individuellen Bauteilen des Fahrzeuges können in den folgenden Tabellen eingesehen werden. Der Inhalt ist als reine Empfehlung zu verstehen. Wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt für spezielle Fragen oder für nicht aufgeführte Bauteile. Beachten Sie die jeweiligen Anmerkungen » » »  in Seien Sie besonders aufmerksam: auf Seite 357.

Außenreinigung

Scheibenwischerblätter vorne

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch mit Scheibenreiniger

Scheinwerfer/Schlussleuchten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Schwamm mit neutraler Seifenlösung ^{a1}

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Sensoren/Linsen der Kamera

Problem	Abhilfe
Schmutz	<i>Sensoren:</i> weiches Tuch mit lösungsmittelfreiem Reinigungsmittel <i>Linsen der Kamera:</i> weiches Tuch mit alkoholfreiem Reinigungsmittel
Schnee/Eis	Handfeger/lösungsmittelfreies Eiteisungsspray

Räder

Problem	Abhilfe
Streusalz	Wasser
Abriebstaub der Bremsen	Säurefreies Spezial-Reinigungsmittel

Abgasendrohre

Problem	Abhilfe
Streusalz	Wasser, ggf. geeignetes Reinigungsmittel für Edelstahl

Zierblenden/Zierleisten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung ^{a1} , ggf. geeignetes Reinigungsmittel für Edelstahl

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser



Lackierung

Problem	Abhilfe
Lackschäden	Farbcode bei einem Händler konsultieren und mit einem Restuschierstift wiederherstellen
Ausgelaufener Kraftstoff	Sofort mit Wasser spülen
Ablagerung von Flugrost	Flugrostentferner auftragen und danach mit Hartwachs pflegen. Bei Fragen wenden Sie sich an Ihre Fachwerkstatt
Korrosion	Wenden Sie sich an Ihren Fachbetrieb, damit er sich darum kümmert.
Wasser bildet auf sauberer Lackierung keine Perlen	Pflege mit Hartwachs (mindestens zweimal im Jahr)
Ohne Glanz trotz Pflege/unauffällige Lackierung	Mit geeigneter Politur behandeln und dann Konservierungsmittel für Farbe auftragen, wenn das verwendete Poliermittel keine Konservierungsstoffe enthält
Ablagerungen, z. B. Insektenreste, Vogelkot, Baumharze, Streusalz	Direkt mit Wasser aufweichen und mit einem Mikrofasertuch entfernen

Problem	Abhilfe
Schmutz mit Fett-Basis, z. B. kosmetische Produkte oder Sonnencreme	Sofort mit einer neutralen Seifenlösung ^{a1} und einem weichen Tuch entfernen

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Carbonteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Reinigen wie lackierte Teile » Seite 352

Dekorfolien

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Schwamm mit neutraler Seifenlösung ^{a1}

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Innenreinigung

Scheiben

Problem	Abhilfe
Schmutz	Scheibenreiniger verwenden und danach mit einem weichen Tuch trocknen

Zierblenden/Zierleisten

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung ^{a1}

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Kunststoffteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch
Hartnäckiger Schmutz	Neutrale Seifenlösung ^{a1} , ggf. lösungsmittelfreies Kunststoffreinigungsmittel

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Bildschirme/Kombi-Instrument

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weiches Tuch mit LCD-Cleaner

Bedienfelder

Problem	Abhilfe
Schmutz	Weicher Pinsel, danach weiches Tuch mit neutraler Seifenlösung ^{a1}

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Die Sicherheitsgurte

Problem	Abhilfe
Schmutz	Neutrale Seifenlösung ^{a1} , vor dem Aufrollen trocknen lassen

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Stoffe, Kunstleder, Alcantara

Problem	Abhilfe
Oberflächlich haftende Schmutzpartikel	Staubsauger
Schmutz auf Wasserbasis, wie z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.	Saugfähiges Tuch und neutrale Seifenlösung ^{a1}
Schmutz auf Fettbasis, wie z. B. Öl, Schminke usw.	Neutrale Seifenlösung verwenden ^{a1} . Die gelösten Fett- und Farbpartikel durch Trocknen mit einem saugfähigen Tuch abtupfen und ggf. mit Wasser behandeln
Spezieller Schmutz, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.	Spezieller Fleckenentferner: mit saugfähigem Material durch Abtupfen trocknen und ggf. mit einer neutralen Seifenlösung behandeln ^{a1}

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Naturleder

Problem	Abhilfe
Frischer Schmutz	Baumwolllappen mit neutraler Seifenlösung ^{a1}
Schmutz auf Wasserbasis, wie z. B. Kaffee, Tee, Blut usw.	Frische Flecken: saugfähiges Tuch Eingetrocknete Flecken: für Leder geeigneter Fleckenentferner
Schmutz auf Fettbasis, wie z. B. Öl, Schminke usw.	Frische Flecken: saugfähiges Tuch und für Leder geeigneter Fleckenentferner Eingetrocknete Flecken: Fettlösespray
Spezieller Schmutz, z. B. Kugelschreiber, Nagellack, Dispersionsfarbe, Schuhcreme usw.	Für Leder geeigneter Fleckenentferner
Konservierung	Regelmäßig eine Pflegecreme mit Lichtschutz und Imprägnier-effekt auftragen. Bei Bedarf eine Pflegecreme der entsprechenden Farbe verwenden

^{a1} Neutrale Seifenlösung: maximal 2 Esslöffel auf 1 l Wasser

Carbonteile

Problem	Abhilfe
Schmutz	Reinigen wie bei Kunststoffteilen

Seien Sie besonders aufmerksam:

Scheinwerfer/Schlussleuchten

- Reinigen Sie die Scheinwerfer/Schlussleuchten niemals mit einem trockenen Tuch oder Schwamm.
- Verwenden Sie keine alkoholhaltige Reinigungsmittel. Gefahr der Rissbildung!

Räder

- Keine Lackpolitur noch andere Scheuermittel verwenden.
- Falls die Schutzlackschicht der Felge, z.B. durch Steinschläge, Kratzer usw. beschädigt ist, muss der Schaden umgehend behoben werden.

Linzen der Kamera

- Entfernen Sie niemals Schnee und Eis von der Kameralinse mit warmem oder heißem Wasser. Gefahr einer Rissbildung in der Linse!
- Verwenden Sie bei der Reinigung der Kameralinse niemals Scheuermittel oder alkoholhaltige Reinigungsmittel. Gefahr von Kratzern und Rissbildung!

Scheiben

- Schnee und Eis auf Scheiben und Außen spiegeln entfernen Sie mit einem Kunststoffschaber. Um Kratzer bei der Reinigung zu vermeiden, sollten Sie den Schaber nicht vor- und zurückbewegen, sondern nur in eine Richtung schieben.

- Entfernen Sie niemals Schnee oder Eis von Fensterscheiben und Spiegeln mit warmem oder heißem Wasser. Gefahr von Rissbildung im Glas!

- Um Beschädigungen an der Heckscheibenheizung zu vermeiden, dürfen keine Aufkleber über die Heizfäden geklebt werden.

Zierblenden/Zierleisten

- Verwenden Sie keine Pflegemittel noch -Reinigungsmittel auf Chrombasis.

Lackierung

- Das Fahrzeug muss vor dem Auftragen von Politur oder Konservierungsmitteln frei von Schmutz und Staub sein. Gefahr von Kratzern!

- Keine Politur oder Konservierungsmittel auftragen, wenn das Fahrzeug starker Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist. Die Lackierung könnte beschädigt werden!

- Die Ablagerungen von Flugrost dürfen nicht durch Polieren entfernt werden. Die Lackierung könnte beschädigt werden!

- Kosmetische Produkte oder Sonnencreme sofort entfernen. Die Lackierung könnte beschädigt werden!

Bildschirme/Kombi-Instrument

- Bildschirme, Kombi-Instrument mit Blende nicht trocken reinigen. Gefahr von Kratzern!

- Stellen Sie sicher, dass das Kombi-Instrument ausgeschaltet und abgekühlt ist, bevor Sie es reinigen.

- Stellen Sie sicher, dass keine Flüssigkeit zwischen Kombi-Instrument und Blende eindringt. Gefahr von Schäden!

Bedienfelder

- Stellen Sie sicher, dass keine Flüssigkeit in die Bedienfelder eindringt. Gefahr von Schäden!

Die Sicherheitsgurte

- Sicherheitsgurte zum Reinigen nicht ausbauen.

- Sicherheitsgurte und deren Bestandteile dürfen niemals chemisch gereinigt werden oder mit ätzenden Flüssigkeiten, Lösungsmitteln sowie scharfen und spitzen Gegenständen in Berührung kommen. Das Gewebe könnte beschädigt werden!

- Lassen Sie Gurte mit Beschädigungen des Gewebes, der Verbindungen, des Aufrollautomaten oder des Schlossteils von einem Fachbetrieb ersetzen.

Stoffe/Kunstleder/Alcantara

- Behandeln Sie das Kunstleder/Alcantara nicht mit Lederpflegemitteln, Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und Ähnlichem.

- Lassen Sie hartnäckige Flecken durch einen Fachbetrieb entfernen. Auf diese Weise vermeiden Sie Beschädigungen.

- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.

- Schalten Sie nicht die Sitzheizung* ein, um die Sitze zu trocknen.

- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen.

- Geöffnete Klettverschlüsse, z. B. an der Kleidung, können den Sitzbezug beschädigen. Bitte beachten Sie, dass die Klettverschlüsse geschlossen sind.

Naturleder

- Behandeln Sie das Leder auf keinen Fall mit Lösungsmitteln, Bohnerwachs, Schuhcreme, Fleckenentferner und ähnlichen Produkten.

- Scharfkantige Gegenstände an Kleidungsstücken wie Reißverschlüsse, Nieten oder Gürtel können die Oberfläche beschädigen.

- Verwenden Sie zur Reinigung auf keinen Fall Dampfreiniger, Bürsten, harte Schwämme usw.

- Schalten Sie nicht die Sitzheizung* ein, um die Sitze zu trocknen.

- Vermeiden Sie längere Standzeiten in der prallen Sonne, um ein Ausbleichen des Leders zu vermeiden. Bei längeren Standzeiten im Freien sollten Sie das Leder durch Abdecken vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

ACHTUNG

Die Frontscheibe darf nicht mit wasserabweisenden Scheibenbeschichtungsmitteln behandelt werden. Unter ungünstigen Sichtverhältnissen wie z.B. Nässe, Dunkelheit oder tiefstehender Sonne kann es zu verstärkter Blendung kommen. Unfallgefahr! Darüber hinaus ist ein Rattern der Scheibenwischerblätter möglich.

Hinweis

- Insektenreste lassen sich viel einfacher von einem frisch konservierten Lack entfernen.
- Regelmäßige Konservierungsbehandlungen können die Bildung von Flugrostablagerungen verhindern.

Stilllegung des Fahrzeugs

Wenn Sie Ihr Fahrzeug für längere Zeit still stehen lassen möchten, wenden Sie sich an eine Fachwerkstatt. Sie wird Sie gerne über die notwendigen Maßnahmen wie z. B. Korrosionsschutz, Service und Lagerung beraten.

Beachten Sie zusätzlich die Hinweise zur Fahrzeugbatterie »» Seite 337.

Verbraucherinformationen

Unfalldatenspeicher (Event Data Recorder)

Beschreibung und Funktionsweise

Ihr Fahrzeug verfügt über einen Unfalldatenspeicher (EDR).

Die EDR-Funktion zeichnet bei einem leichten oder schweren Unfall Daten auf. Diese Daten dienen zur Unterstützung bei der Analyse zum Verhalten der verschiedenen Fahrzeugsysteme.

Der EDR zeichnet über eine verringerte Zeitspanne (normalerweise 10 Sekunden oder weniger) dynamische Fahrdaten und Daten der Rückhaltesysteme auf, wie zum Beispiel:

- Wie die verschiedenen Systeme im Fahrzeug funktionierten.
- Ob Fahrer und Beifahrer die Sicherheitsgurte angelegt hatten.
- Wie der Fahrer das Gas- oder Bremspedal benutzt hat.
- Fahrzeuggeschwindigkeit.

Diese Daten tragen zum einem besseren Verständnis der Umstände bei unter denen sich der Verkehrsunfall ereignet hat.

Ebenso werden Daten der Fahrassistenzsysteme aufgezeichnet. Diese beinhalten Angaben darüber, ob das System z. B. inaktiv oder aktiv war und ob dessen Eingreifen einen Einfluss auf das dynamische Verhalten des Fahrzeugs hatte und in den vorher beschriebenen Situationen beim Be- oder Entschleunigen eine Spurabweichung erfolgte.

Je nach Fahrzeugausstattung schließt dies folgende Systemdaten ein:

- Automatische Distanzregelung (ACC).
- Bremsunterstützende Systeme (Front Assist).
- Einparkhilfe (ParkPilot).

Die Daten aus dem EDR werden ausschließlich in besonderen Unfallsituationen aufgezeichnet. Bei normalen Fahrbedingungen werden keine Daten aufgezeichnet.

Es werden keine Audio- oder Videodaten im Fahrzeuginnenraum oder im Fahrzeugumfeld aufgezeichnet. Persönliche Daten wie Name, Alter oder Geschlecht werden unter keinen Umständen aufgezeichnet. Hingegen ist es möglich, dass Dritte (wie beispielsweise Strafverfolgungsbehörden) den Inhalt des EDR mit anderen Datenbanken in Verbindung bringen und so einen persönlichen Bezug im

Kontext von Unfalluntersuchungen herstellen können.

Um die EDR-Daten auslesen zu können, benötigen Sie, wie gesetzlich vorgeschrieben, Zugang zur OBD-Schnittstelle („On-Board-Diagnose“) Ihres eingeschalteten Fahrzeugs.

SEAT hat keinen Zugang auf die EDR-Daten, es sei denn der Eigentümer (oder bei „Leasing“ der Leasingnehmer) erteilt seine Zustimmung dazu. Mit Rücksicht auf die gesetzlichen und vertraglichen Bestimmungen können Ausnahmen gemacht werden.

Aufgrund der gesetzlichen Anforderungen für Produkte, die Ihre Sicherheit betreffen, kann SEAT die Daten des EDR für Felduntersuchungen und für die Qualitätsverbesserung der Fahrzeugsysteme verwenden. Die für Felduntersuchungen verwendeten Daten werden anonym behandelt (das heißt ohne Angaben zum Fahrzeug, zum Besitzer oder Leasingnehmer).

Information über die EU-Richtlinie 2014/53/EU

Vereinfachte EU-Konformitätserklärung

Ihr Fahrzeug besitzt verschiedene radioelektrische Geräte. Die Hersteller dieser Geräte erklären, dass die Geräte die EU-Richtlinie 2014/53/EU erfüllen, sofern das Gesetz es verlangt.

Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter folgender Internetadresse abrufbar:

www.seat.com/generalinfo



Entsprechungstabelle

Die Entsprechungstabelle hilft Ihnen, die Bezeichnung des Gerätes in der EU-Konformitätserklärung mit den Fahrzeugausstattungen und der angewandten Terminologie in der Fahrzeugdokumentation in Beziehung zu setzen.

Fahrzeugausstattungen	Bezeichnung des Gerätes gemäß der EU-Konformitätserklärung
Schlüssel mit Funkfernbedienung (Fahrzeug)	FS09, FS12A, FS12P, FS1477, FS94
Funkfernbedienung (Standheizung)	Sender STH SEAT - 50000914
	Telestart
Standheizung	50000864 / D208L VW
	Telestart
Bluetooth	MIB2 Entry
	MIB Standard 2
	MIB2 Main-Unit
	A580 / A270
Drahtloser Zugangspunkt	MIB2 Main-Unit
	A580 / A270
System Keyless Access	MQB-B B
Radarsensoren für die Assistenzsysteme	ARS4-B
	MRRRevo14F
	BSD3.0
Zentrales Steuergerät	5WK50254
	5WK50474

Fahrzeugausstattungen	Bezeichnung des Gerätes gemäß der EU-Konformitätserklärung
Infotainment-Systeme	MIB2 Entry
	MIB Standard 2
	MIB2 Main-Unit
	A580 / A270
Drahtlose Ladefunktion	WCH-183
	WCH-185
	5G0.980.611
Anschluss an Außenantenne am Fahrzeug	UMTS/GSM-MMC
	UMTS/GSM-MMC-AG2
Kombi-Instrument	eNSF
	Wegfahrsperrung im Armaturenbrett integriert
Antenne	AM/FM Basisantenne
	Antennen MQB27 Small/Big family
	Antennen KSA Small Fam III
	5Q0.035.507 Dachantenne
	GNSS Antenne VAG 720166002
8S7.035.503.B	



Fahrzeugausstattungen	Bezeichnung des Gerätes gemäß der EU-Konformitätserklärung
Antennenverstärker	6F0.035.225 6F9.035.225 3V5.035.577.A 7N0.035.552.J 7N0.035.552.K 7N0.035.552.Q 5F4.035.225 5F4.035.225.A 5F4.035.225.B 5F9.035.225 5F9.035.225.A 5F9.035.225.B 575.035.225 575.035.225.A 575.035.225.B

Herstelleradressen

Gemäß der Richtlinie 2014/53/EU müssen alle wichtigen Fahrzeugteile mit der entsprechenden Herstelleradresse versehen sein.

Im Folgenden werden die Herstelleradressen von jenen Bauteilen angegeben, die aufgrund ihrer Größe oder Charakteristik nicht mit einem Aufkleber versehen werden können, obwohl dies gesetzlich verlangt wird:

Im Fahrzeug montierte radioelektrische Geräte	Herstelleradressen
Schlüssel mit Funkfernbedienung	Hella KGaA Hueck & Co. Rixbecker Straße 75 59552 Lippstadt, GERMANY

Im Fahrzeug montierte radioelektrische Geräte	Herstelleradressen
Funkfernbedienung (Standheizung)	Digades gmbh Äußere Weberstraße 20 02763 Zittau, GERMANY
	Webasto Thermo & Comfort SE Friedrichshafener Str. 9 82205 Gilching, GERMANY
Radarsensoren für die Assistenzsysteme	ADC Automotive Distance Control Systems GmbH Peter-Dornier-Straße 10 88131 Lindau, GERMANY
	Robert Bosch GmbH Postfach 16 61 71226 Leonberg, GERMANY

Frequenzbereiche, Senderleistungen

Radioelektrisches Gerät ^{a)}	Frequenzbereich	max. Senderleistung	Gilt für die Modelle
Schlüssel mit Funkfernbedienung (Fahrzeug)	433,05-434,78 MHz	10 mW (ERP)	Alle SEAT-Modelle
	433,05-434,79 MHz	10 mW	
	868,0-868,6 MHz	25 mW	
	434,42 MHz	32 µW	
Funkfernbedienung (Standheizung)	868,7-869,2 MHz [869,0 MHz]	0,24 mW, / -6,3 dBm e.r.p.	Ateca
	868,0-868,6 MHz [868,3 MHz]	3,1 mW, / 4,8 dBm e.r.p.	Alhambra

Information über die EU-Richtlinie 2014/53/EU

Radioelektrisches Gerät ^{a1}	Frequenzbereich	max. Senderleistung	Gilt für die Modelle
Standheizung	868,0-868,6 MHz (868,3 MHz)	23,5 mW, / 13,7 dBm e.r.p.	Alhambra
	868,7-869,2 MHz (869,0 MHz)	23,5 mW, / 13,7 dBm e.r.p.	Ateca
Bluetooth	2402-2480 MHz	6 dBm	Alle SEAT-Modelle
	2400-2483,5 MHz	10 dBm	
Drahtloser Zugangspunkt	2400-2483,5 MHz	10 dBm	Leon und Ateca
Anschluss an Außenantenne am Fahrzeug	GSM 900: 880-915 MHz	33 dBm	Ibiza, Arona, Leon, Ateca und Alhambra
	GSM 1800: 1710-1785 MHz	30 dBm	
	WCDMA FDD I: 1920-1980 MHz	24 dBm	
	WCDMA FDD III: 1710-1785 MHz	24 dBm	
Keyless Access	434,42 MHz	32 µW	Ibiza, Arona, Toledo, Leon und Ateca
Radarsensoren für die Assistenzsysteme	76 GHz-77 GHz	28,2 dBm	Toledo, Leon und Alhambra
		35,0 dBm	Ibiza, Arona und Ateca
	24050-24250 MHz	20 dBm	Arona, Ateca und Alhambra
Drahtlose Ladefunktion	110-120 kHz	10 W	Ibiza, Arona, Leon und Ateca
Kombi-Instrument	125 kHz	40 dBµA/m	Alle SEAT-Modelle

^{a1} Die Inbetriebsetzung oder Genehmigung für die Nutzung radioelektronischer Technologie kann in gewissen europäischen Ländern eingeschränkt, nicht möglich oder nur unter zusätzlichen Bedingungen möglich sein.

Technische Daten

Technische Daten

Was Sie wissen sollten

Grundsätzliches

Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang hinsichtlich der Angaben des vorliegenden Bedienungsanleitung.

Alle Angaben in dieser Anleitung gelten für das Grundmodell in Spanien.

Durch Mehrausstattungen oder Modellausführungen sowie bei Sonderfahrzeugen und Fahrzeugen für andere Länder können die angegebenen Werte abweichen.

Im Abschnitt "Technische Daten" verwendete Abkürzungen

kW	Kilowatt, Leistungsangabe des Motors
PS	Pferdestärke, (veraltete) Leistungsangabe des Motors
bei U/min	Umdrehungen des Motors (Drehzahl) pro Minute
Nm	Newtonmeter, Maßeinheit zur Angabe des Motordrehmoments
CZ	Cetan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Zündwilligkeit des Dieselmotors
ROZ	Research-Oktan-Zahl, Maß zur Bestimmung der Klopfbarkeit des Benzinmotors

Fahrzeugkenndaten



Abb. 286 Fahrzeugkennnummer.

Fahrgestellnummer

Die Fahrgestellnummer finden Sie in Easy Connect und unter der Frontscheibe auf der Fahrerseite »» **Abb. 286**. Außerdem befindet sich die Fahrgestellnummer in Fahrtrichtung rechts im Motorraum. Die Nummer ist im oberen Längsträger eingeschlagen und teilweise abgedeckt.

Fahrgestellnummer in Easy Connect

- Wählen Sie: Taste **CAR** / > Funktionsfläche **SETUP** > **Service** > **Fahrgestellnummer**.

Typschild

Das Typschild befindet sich an der B-Säule der Beifahrerseite. Fahrzeuge für bestimmte Export-Länder haben kein Typschild.

Kennbuchstaben

Der Motorkennbuchstabe kann bei abgeschaltetem Motor und eingeschalteter Zündung im Kombi-Instrument abgelesen werden.

- Halten Sie die Taste **0.0/SET** im Kombi-Instrument länger als 15 Sekunden gedrückt.

Daten zum Kraftstoffverbrauch

Kraftstoffverbrauch

Die Verbrauchswerte wurden auf Grundlage von Messungen berechnet, die von Laboren mit CE-Kennzeichnung gemäß jeweils gültiger gesetzlicher Vorschriften durchgeführt und überwacht wurden (weitere Informationen beim Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union auf der Internetseite EUR-Lex: © Europäische Union, <http://eur-lex.europa.eu/>) und gelten für die angegebenen Fahrzeugmerkmale.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen sind in den Fahrzeugpapieren aufgeführt, die dem Käufer des Fahrzeugs bei der Übergabe ausgehändigt wurden.

Der Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen sind nicht nur von der Fahrzeugleistung abhängig, statt dessen können auch andere Faktoren wie Fahrweise, Straßen- und Verkehrsverhältnisse, Umwelteinflüsse, Zuladung und Insassenanzahl die Verbrauchs- bzw. Emissionswerte beeinflussen.

Hinweis

Unter Berücksichtigung der hier genannten Faktoren können sich in der Praxis Kraftstoffverbrauchswerte ergeben, die von den

Werten abweichen, die nach den geltenden europäischen Richtlinien ermittelt wurden.

Gewichte

Der Wert für das Leergewicht gilt für das Grundmodell mit 90 % Kraftstofftankfüllung, ohne Mehrausstattungen. In dem angegebenen Wert sind 75 kg für den Fahrer enthalten.

Durch besondere Modellausführungen, Mehrausstattungen und nachträglichen Einbau von Zubehör kann sich das Leergewicht erhöhen »» .

ACHTUNG

- **Beachten Sie bitte, dass sich beim Transport von schweren Gegenständen die Fahreigenschaften durch die Schwerpunktverlagerung verändern - Unfallgefahr! Passen Sie Ihre Fahrweise und die Geschwindigkeit stets den Gegebenheiten an.**
- **Die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht dürfen niemals überschritten werden. Bei einer Überschreitung derselben können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeugs ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.**

Anhängerbetrieb

Anhängelasten

Die von uns freigegebenen Anhäng- und Stützlasten wurden im Rahmen intensiver Versuche nach genau festgelegten Kriterien ermittelt. Die zulässigen Anhängelasten gelten für Fahrzeuge in der EU und generell für eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h (50 mph) (im Ausnahmefall bis zu 100 km/h (62 mph)). Bei Fahrzeugen für andere Länder können diese Werte abweichen. Die Angaben in den amtlichen Fahrzeugpapieren haben stets Vorrang »» .

Stützlasten

Die *maximal* zulässige Stützlast der Anhängerdeichsel auf dem Kugelkopf der Anhängervorrichtung darf **55 kg** nicht überschreiten.

Im Interesse der Fahrsicherheit empfehlen wir, die *maximal* zulässige Stützlast immer auszunutzen. Eine zu geringe Stützlast beeinträchtigt das Fahrverhalten des Gespannes.

Kann die *maximal* zulässige Stützlast nicht eingehalten werden (z. B. bei kleinen, leeren und leichten Einachs-Anhängern bzw. Tandem-Achs-Anhänger mit einem Achsabstand unter 1,0 m), ist eine Mindeststützlast von 4 % des Anhängergewichts vorgeschrieben. »

⚠ ACHTUNG

- Aus Sicherheitsgründen sollten Sie mit einem Anhänger nicht schneller als 80 km/h (50 mph) fahren. Das gilt auch für Länder, in denen höhere Geschwindigkeiten zulässig sind.
- Überschreiten Sie niemals die zulässigen Anhängelasten und die zulässige Stützlast. Bei einer Überschreitung des zulässigen Gewichts können sich die Fahreigenschaften des Fahrzeuges ändern und zu Unfällen, Verletzungen und Fahrzeugbeschädigungen führen.

Räder**Reifenfülldruck und Radschrauben****Reifenfülldruck**

Der Aufkleber mit den Angaben zum Reifenfülldruck befindet sich an der Fahrertürsäule. Die angegebenen Reifenfülldruckwerte gelten für kalte Reifen. Bei warmen Reifen erhöhen den Reifenfülldruck »» ⚠ nicht verringern.

Der Reifenfülldruck der Winterreifen ist wie bei Sommerreifen + 0,2 bar (2,9 psi / 20 kPa).

Radschrauben

Nach dem Radwechsel sollten Sie das **Anzugsdrehmoment** der Radschrauben so

schnell wie möglich mit einem Drehmoment-schlüssel prüfen lassen »» ⚠. Das Anzugsdrehmoment beträgt bei Stahl- und Leichtmetallfelgen 120 Nm.

⚠ ACHTUNG

- Prüfen Sie mindestens einmal im Monat den Reifenfülldruck. Die korrekten Reifenfülldruckwerte sind von großer Bedeutung. Wenn die Reifenfülldruckwerte zu niedrig oder zu hoch sind, besteht besonders bei hohen Geschwindigkeiten Unfallgefahr!
- Werden die Radschrauben mit einem zu niedrigen Anzugsdrehmoment angezogen, können sich die Räder während der Fahrt lösen – Unfallgefahr! Ein stark erhöhtes Anzugsdrehmoment kann zur Beschädigung der Radschrauben beziehungsweise der Gewinde führen.

i Hinweis

Wir empfehlen Ihnen, sich beim Fachbetrieb über entsprechende Räder-, Reifen- und Schneekettengrößen zu informieren.

Motordaten

Benzinmotoren

	1.0 TSI Start-Stopp		
Leistung in kW (PS) bei 1/min	70 (95)/5.000-5.500	85 (115)/5.000-5.500	
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	175/2.000-3.500	200/2.000-3.500	
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm ³)	3/999	3/999	
Kraftstoff	Superbenzin 95 ROZ / Normal 91 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ		
Getriebe	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	DSG
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	173 (IV)	182 (V)	182 (VI)
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	7,4	6,6	6,7
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	11,4	9,8	10,0
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.615-1.700 ^{a)}	1.625-1.710 ^{a)}	1.645-1.730 ^{a)}
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.165	1.187	1.210
Zulässige Achslast vorn (kg)	850	860	880
Zulässige Achslast hinten (kg)	815-900 ^{b)}	815-900 ^{b)}	815-900 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	580	590	600
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.100	1.200	1.200
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.000	1.100	1.100

^{a)} Je nach Ausstattung.

^{b)} Je nach hinterer Feder.

Benzinmotoren

	1.5 TSI Evo Start-Stopp	1.6 MPI	
Leistung in kW (PS) bei 1/min	110 (150)/5.000-6.000	81 (110)/5.800	
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	250/1.500-3.500	155/3.800-4.000	
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm ³)	4/1.498	4/1.598	
Kraftstoff	Superbenzin 95 ROZ / Normal 91 (mit geringfügigem Leistungsverlust) ROZ		
Getriebe	Schaltgetriebe	Schaltgetriebe	Automatikgetriebe
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	205 (IV)	181 (IV)	181 (IV)
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	5,8	7,1	7,3
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	8,3	11,1	11,5
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.665-1.750 ^{a)}	1.595-1.680 ^{a)}	1.635-1.720 ^{a)}
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.222	1.156	1.194
Zulässige Achslast vorn (kg)	900	830	870
Zulässige Achslast hinten (kg)	815-900 ^{b)}	815-900 ^{b)}	815-900 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	610	570	590
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.200	1.200	1.200
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.200	1.100	1.100

^{a)} Je nach Ausstattung.

^{b)} Je nach hinterer Feder.

Dieselmotoren

	1.6 TDI CR Start-Stopp		
Leistung in kW (PS) bei 1/min	70 (95)/2.750-4.600		85 (115)/3.250-4.000
Max. Drehmoment (Nm bei 1/min)	250/1.500-2.600		250/1.500-3.200
Anzahl Zylinder/Hubraum (cm ³)	4/1.598		4/1.598
Kraftstoff	Diesel gemäß Norm EN 590, min. 51 CZ		
Getriebe	Schaltgetriebe	DSG	Schaltgetriebe
Höchstgeschwindigkeit (km/h)	172 (V)	174	185
Beschleunigung 0-80 km/h (s)	7,9	8,4	7,2
Beschleunigung 0-100 km/h (s)	11,9	12,8	10,5
Zulässiges Gesamtgewicht (kg)	1.715-1.800 ^{a)}	1.745-1.830 ^{a)}	1.725-1.810 ^{a)}
Leergewicht (mit Fahrer) (kg)	1.297	1.320	1.303
Zulässige Achslast vorn (kg)	950	980	960
Zulässige Achslast hinten (kg)	815-900 ^{b)}	815-900 ^{b)}	815-900 ^{b)}
Zulässige Anhängelast, ungebremst (kg)	640	660	650
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 8 % Steigung (kg)	1.200	1.200	1.200
Zulässige Anhängelast gebremst bei bis zu 12% Steigung (kg)	1.200	1.100	1.200

^{a)} Je nach Ausstattung.

^{b)} Je nach hinterer Feder.

Abmessungen

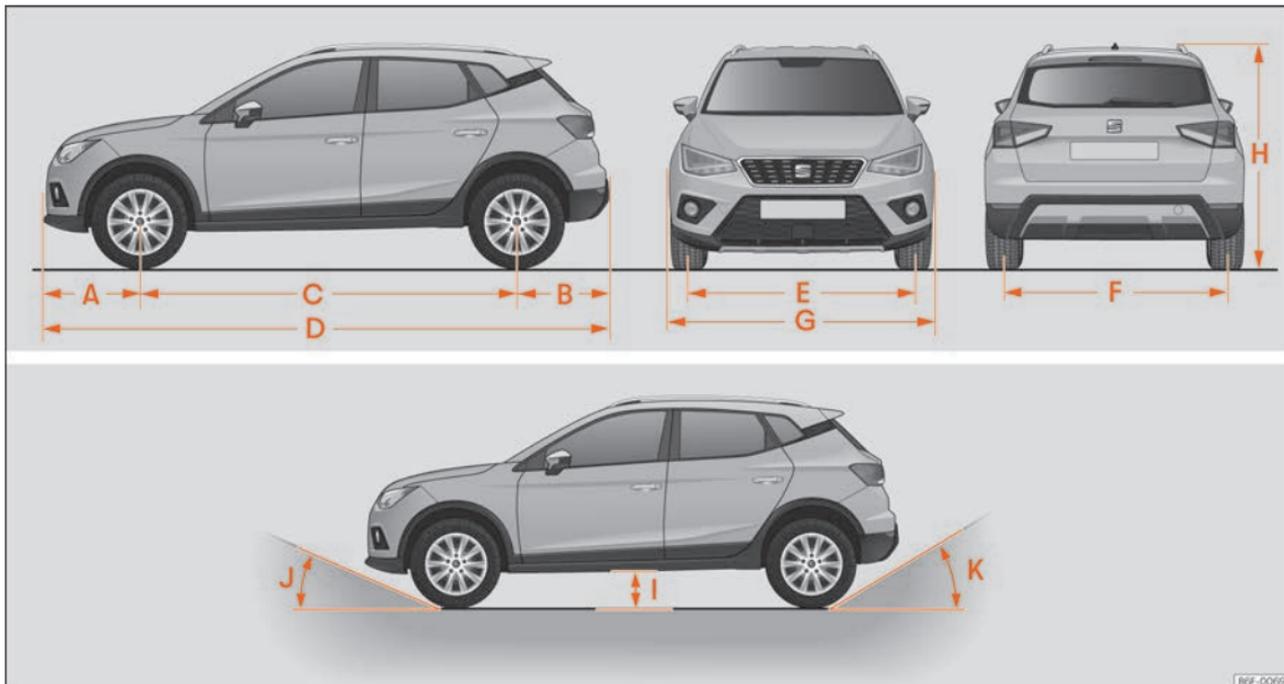


Abb. 287 Abmessungen und Winkel.

BGF-0069

»» Abb. 287		ARONA
A	Überstand vorn (mm)	803
B	Überstand hinten (mm)	769
C	Radstand (mm)	2.566
D	Länge (mm)	4.138
E	Spurweite ^{a1} vorn (mm)	1.503
F	Spurweite ^{a1} hinten (mm)	1.486
G	Breite (mm)	1.780
H	Höhe bei Leergewicht (mm)	1.552 ^{b1}
I	Bodenfreiheit zwischen den Achsen (mm)	190
J	Vom Stoßfänger begrenzter Winkel des Überstands vorn	max. 20,1°
K	Vom Stoßfänger begrenzter Winkel des Überstands hinten	max. 29,5°
	Wendekreis (m)	11,0

^{a1} Diese Angabe hängt von der Art der Felgen ab.

^{b1} Abmaß bis zur Dachreling.

Stichwortverzeichnis

A

Abblendbarer Innenspiegel	152	Abschnallen des Sicherheitsgurts	20	Anhängelasten	363
Abgaskontrollsystem Kontrollleuchte	257	ACC	272	Anhänger	310
Abgasreinigungsanlage für Fahrzeuge mit Dieselmotor	327	Radarsensor	274	Abreißeil	316
Abgasreinigungssystem Katalysator	257	AdBlue		anhängen	317
Partikelfilter	258	Hinweise	327	anschießen	318
Ablagefach auf der Beifahrerseite	159	Mindestfüllmenge	327	Besonderheiten	288
Ablagefächer	159	nachfüllen	327	betrieb	363
Ablagen Ablagetasche am Sitz	160	Spezifikation	327	Blind-Spot-Assistent (BSD)	288
Rechter Vordersitz	159	Tankvolumen	327	Einparkhilfe	304, 306
Türverkleidung vorn	160	Airbag-Abdeckungen	21	mit einem Anhänger fahren	318
Abmessungen	368	Airbag-System	21, 77	Sicherheitsöse	318
Abnehmbarer Kugelkopf Befestigung überprüfen	314	Aktivierung	79	Steckdose	317
einbauen	312, 313	Beschreibung	78	verbinden	317
entfernen	314, 315	Front-Airbags	21	Anhängerbetrieb	316
in Ruheposition bringen	311	Frontairbag abschalten	81	Rückleuchten	316
Ruheposition	312	Frontairbags	79	Anhängerblinkanlage Kontrollleuchte	147
Abreißeil	316	Funktion	79	Anhängevorrichtung	310
ABS	240	Kontrollleuchte	82	Beschreibung	311
Kontrollleuchte	240	Kopfairbags	23, 81	Funktionsweise und Pflege	315
Abschaltung des Beifahrer-Frontairbags	22	Seitenairbags	23, 80	Kugelkopf	318
Abschleppösen	60	Airbags	77	nachrüsten	320
hinten	94	Beschreibung	78	Anlassen nach leergefahrenem Tank	229
vorn	93	Aktives Zylindermanagement (ACT) Statusanzeige	110	Anlegen des Sicherheitsgurts bei schwangeren Frauen	20
Abschleppschutz	141	akustische Signale Warn- und Kontrollleuchten	122	Sicherheitsgurte	20
		Akustisches Signal Nicht angelegter Sicherheitsgurt	72	Anschleppen	61
		Alarmanlage	139	Antiblockiersystem	237, 238, 240
		Ausschalten	140	Kontrollleuchte	240
		Alcantara: reinigen	355	Antischlupfregelung	238
		Allgemeine Übersicht Warn- und Kontrollleuchten	37	Antriebschlupfregelung	237, 238
		Ambientebeleuchtung	150	Kontrollleuchte	238
		Android Auto™	192, 194	Anzahl der Sitzplätze	71
				Anzeige der Service-Intervalle	112

Anzeigen am Bildschirm			
Kilometerzähler	110	Außenantenne	323
Anzugsdrehmoment		Außenbeleuchtung	
Radschrauben	58	Glühlampe wechseln	98
Anzugsdrehmomente der Radschrauben ...	364	Außenspiegel	152
App		Drehknopf	153
SEAT Media Control	196	einstellen	20
Apple CarPlay™	192, 194	elektrisch anklappen	153
Aquaplaning	342	manuell anklappen	152
Aschenbecher	160	Ausstattungen	322
ASR	238	Automatikgetriebe	243
Kontrollleuchte	238	Bergabunterstützung	249
Assistenzsysteme		Hinweise für den Fahrbetrieb	247
ACC	272	Kick-down-Einrichtung	248
Ausparkassistent (RCTA)	283	Kontrollleuchte	244
Automatische Distanzregelung	272	Launch-Control-Programm	248
Blind-Spot-Assistent (BSD) mit Ausparkas-		Lenkrad mit Schaltwippen	246
sistent (RCTA)	283	Notprogramm	250
Einparkhilfe hinten	304	Tiptronic	243, 246
Einparkhilfe Plus	300	Wählhebelsperre	245
Geschwindigkeitsbegrenzer	263	Wählhebelstellungen	244
Geschwindigkeitsregelanlage	262	automatische Distanzregelung	
Müdigkeitserkennung	114	vorübergehend deaktivieren	279
Notbremsung (Front Assist)	267	Automatische Distanzregelung	272
Parklenkassistent (Park Assist)	290	bedienen	275
Ausfall der elektronischen Differenzialsperre		besondere Fahrsituationen	280
(EDS)		Bildschirmanzeigen	274
Kontrollleuchte	240	Funktionsstörung	273
Auslandsfahrten		Radarsensor	274
Benzinmotor	258	Warn- und Kontrollleuchte	273
Scheinwerfer	258	Automatische Fahrlichtsteuerung	145
Ausparkassistent (RCTA)	283, 287	Automatisches Getriebe	
Kontrollleuchten	283	Notentriegeln der Wählhebelsperre	41
Ausparken mit dem Parklenkassistenten	297	Automatische Waschanlage	352
Außenansicht	7, 8	AUX-IN	225
		externe Audioquelle	205
		B	
		Batterie	131
		ab- und anklappen	337
		ersetzen	339
		laden	339
		Säurestand	338
		Winterbetrieb	337
		Batterie laden	61
		Batteriesäure	338
		Batteriewechsel	
		des Fahrzeugschlüssel	131
		Bedienelemente am Lenkrad	122
		Bedienelemente für Fenster	18, 142
		Beförderung von Gegenständen	
		Dachgepäckträger	165
		Beförderung von Kindern	83
		Beheizbare	
		Außenspiegel	153
		Beifahrer-Frontairbag	
		Abschaltung	22
		Kontrollleuchte	82
		Beleuchtung des Kombi-Instruments	150
		Belüftung	172
		Benzin	
		tanken	325
		Zusätze	325
		Bergabunterstützung	249
		Berganfahrassistent	242
		Besonderheiten	
		Anschleppen	92
		Fahrzeugbatterie ab- und anklappen	120
		Reduzierung der Lautstärke	182
		Bildschirm	107

Bildschirmanzeigen	111	Bluetooth®		Gebläseregelung	177
ACT	255	Audioquelle anschließen	205	Temperatur einstellen	177
Außentemperatur	110	Bordbuchablagefach	159	Cockpit	
Automatische Distanzregelung	274	Bordwerkzeug	54	Übersicht	105
Bremsunterstützende Systeme (Front As-		Unterbringung	88	Coming Home	147
sist)	267	Bremsanlage	336	Coming Home-Funktion	147
ECO	111	Bremsflüssigkeit	336	Connectivity Box	225
Gangempfehlung	110	Warnleuchte	235	D	
Geöffnete Türen, Motorraumklappe und		Bremsassistent	237	Dachgepäckträger	165
Gepäckraumklappe	110	Bremsbeläge	234, 254	Querstangen befestigen	166
Geschwindigkeitsbegrenzer	264	Bremsen		Dachlast	167
Geschwindigkeitswarnung	110	Bremsassistent	237	Technische Daten	167
Kombi-Instrument	109	neue Bremsbeläge	234	Datenträger	362
Kompassanzeige	111	Bremsflüssigkeit	49, 336	Datenübertragung	187
Motorkennbuchstaben	111	erneuern	336	Deaktivierung der Zylinder	
SEAT Drive Profile	288	Bremskraftverstärker	234, 242	siehe Aktives Zylindermanagement (ACT) .	110
Service-Intervalle	118	Bremsunterstützende Systeme		den Kontakt ein- und ausschalten	31
Uhrzeit	115	Bedienung	270	Diebstahlwarnanlage	15, 139
Wählhebelstellungen	110, 244	Bildschirmanzeigen	267	Anhänger	319
Warn- und Informationshinweise	114	Funktionsstörung	269	Ausschalten	140
Zustand des aktiven Zylindermanage-		Radarsensor	269	Innenraum- und Abschleppschutzüberwa-	
ments (ACT)	110	Systemgrenzen	271	chung	141
Bildschirm des Kombi-Instruments	108, 109	vorübergehend ausschalten	271	Diesel	
Biodiesel	326	Bremsweg	234	Partikelfilter	258
Blind-Spot-Assistent (BSD)	283	BSD		Dieseldieselkraftstoff	326
Anhänger	288	siehe Blind-Spot-Assistent (BSD)	283	Distanzregelung	262
Anzeige im Außenspiegel	284	C		Dreh- und Druckknöpfe	182
Fahr Situationen	286	Cetan-Zahl (Dieseldieselkraftstoff)	326	Drehzahlmesser	107, 108, 116
Funktionsstörung	283	Climatronic	43	DSG	243
Funktionsweise	284	Allgemeine Hinweise	168	DSG-Getriebe	
Kontrollleuchten	283	Automatikbetrieb	177	siehe Automatisches Getriebe	243
Blinker		Bedienelemente	176	Durchfahren überfluteter Fahrbahnen	258
Kontrollleuchte	147	Defrostfunktion für Frontscheibe	177		
Blinkerhebel	146				
Blinklichhebel	32				

Durchgebrannte Glühlampen			
Glühlampe wechseln	98		
Durchschnittlicher Verbrauch	108		
Dynamische Leuchtweitenregelung	148		
E			
E10			
<i>siehe</i> Ethanol (Kraftstoff)	326		
Easy Connect	34		
EDS	239		
<i>siehe auch</i> Elektronische Differenzialsperre	239		
Einfahren			
Bremsbeläge	254		
Motor	254		
neue Reifen	340		
Reifen	254		
Eingang USB/AUX-IN	225		
eingelegter Gang	41		
Einparken			
mit dem Parklenkassistenten (Park Assist) ..	295		
Einparkhilfe			
Anhängerbetrieb	304		
Anhängervorrichtung	306		
Anzeige und Signaltöne einstellen ...	303, 306		
automatische Aktivierung	302		
Einparkhilfe hinten	304		
Einparkhilfe plus	300		
optische Anzeige	302, 306		
Rangierbremshilfe	304		
Sensoren und Kamera reinigen	353		
<i>siehe</i> Parklenkassistent (Park Assist)	290		
Einparkhilfe hinten	304		
Einparkhilfen			
Störung	303, 306		
Einparkhilfe plus			
Umgebungsanzeige	300		
Einparksystem			
<i>siehe</i> Einparkhilfe	298, 300, 304		
Einstellen			
hintere Kopfstützen	155		
Lichter	148		
Menü Fahrzeug	34		
Sitze	66		
Uhrzeit	115		
vordere Kopfstützen	69		
Vordere Kopfstützen	154		
Einstellung der Kopfstützen			
Vordere Kopfstützen	154		
Einstellung des Abstands			
<i>siehe</i> Automatische Distanzregelung	272		
Elektrische Fensterheber	18, 142		
Komfortöffnen und -schließen	144		
elektromechanische			
Lenkung	253		
Elektronische Differenzialsperre ...	237, 238, 239		
Kontrollleuchte	240		
Elektronische Differenzialsperre (XDS)	241		
Elektronisches Stabilisierungsprogramm			
(ESP)	237, 238		
Elektronische Wegfahrsperrung	15		
Emissionsdaten	363		
Entlüftungsschlitze	163		
Entriegeln und Verriegeln			
mit Keyless Access	135		
über Fernbedienung	130		
Entriegeln und Verriegeln			
mit dem Zentralverriegelungstaster	134		
Entriegelung und Verriegelung			
mit dem Zentralverriegelungstaster	134		
Entsorgung			
Gurtstraffer	76		
Ersatz			
Teile	322		
Ersatzschlüssel	129		
Ersatzteile	322		
ESC			
Elektronisches Stabilisierungsprogramm ..	237		
Multikollisionsbremse	242		
Sportmodus	239		
ESP	237		
Ethanol (Kraftstoff)	326		
Event Data Recorder	358		
F			
Fahrdaten	112		
Fahrdatenanzeige	112		
Fahren			
im Ausland	258		
mit Anhänger	310, 318		
mit einem Anhänger	316, 319		
sicher	65		
wirtschaftlich	255		
Fahrer			
<i>siehe</i> Richtige Sitzposition	66, 67, 68		
Fahrmodus	289		
Fahrprofil	289		
Fahrweise			
Wasserdurchfahrten	258		
Fahrzeug			
anheben	57		
Datenträger	362		
entriegeln und verriegeln mit Keyless Access	135		
Fahrgestellnummer	362		

Identifikationsnummer	362	Frei konfigurierbares Kombi-Instrument	251
Kenndaten	362	(SEAT Digital Cockpit)	108
Fahrzeug abschleppen	60, 92	Freilaufmodus	250
Fahrzeug anheben	57	Frequenzbereich	
Fahrzeugaussparung	50, 337	AM	199
Starthilfe	61	DAB	199
Fahrzeug beladen		FM	199
Dachgepäckträgersystem	167	wechseln	199
Gepäckraum	16	Front-Airbags	21
Verzurrösen	164	Front- und Heckscheibenwischblätter	91
Fahrzeuginsassen der Rücksitze		Frontairbag abschalten	81
siehe Richtige Sitzposition	66, 67, 68	Frontairbags	
Fahrzeuglack		Sicherheitshinweise	79
Pflege	354	Frontalunfälle und die Gesetze der Physik	74
Fahrzeugpflege	351	Front Assist	
Fahrzeug starten	31	Bildschirmanzeigen	267
Fahrzeigtüren		siehe auch Bremsunterstützende Systeme	267
Öffnen und Schließen	15	Frontscheibe enteisen	173
Fahrzeug waschen		Frontscheibenwischer	
äußere Pflege des Fahrzeugs	352	Servicestellung	63
Hochdruckreiniger	352	Wischerblatt anheben	63
Sensoren	290	Wischerblatt wegklappen	63
Faktoren, die negativ die Verkehrssicherheit		Frostschutz	48
beeinflussen	65	Full Link	187
Falsche Sitzposition	69	Einstellungen	192
Felgen		Verknüpfung	192
Rad wechseln	54	Füllmengen	
Fenster		AdBlue-Tank	327
elektrisch	18, 142	Funkfernbedienung	130
Fernbedienungsschlüssel		Funktion Bergabunterstützung	249
Entriegeln und verriegeln	130	Funktionsflächen	183
Fernlichthebel	146	Funktionsstörung	
Feuerlöscher	88	Automatische Distanzregelung	273
Flüssigkeitsstände prüfen	47	Bremsunterstützende Systeme (Front As-	
Motorraum	331	sist)	269
		Getriebe	251
		Katalysator	257
		Kupplung	251
		Parklenkassistent (Park Assist)	290
		Partikelfilter	258
		Fußmatten	70
		G	
		Gangempfehlung	251
		Gänge wechseln	
		Gänge einlegen (manuelles Schalten)	243
		manuelles Schalten	243
		Garantie	351
		Gefahren für nicht angegurte Insassen	74
		Gegenlenkunterstützung	253
		Generator	
		Warnleuchte	338
		Gepäck	162
		Gepäckraum	16, 162
		Abdeckung verstauen	163
		Gepäckraumleuchte	150
		Notentriegeln	17
		Variabler Gepäckraumboden	164
		siehe auch Gepäckraum beladen	162
		Gepäckraumabdeckung	
		verstauen	163
		Gepäckraum beladen	162
		Gepäckraumboden	164
		Geräusche	
		automatische Distanzregelung	273
		Reifen	341
		Geschwindigkeitsbegrenzer	263
		bedienen	265
		Bildschirmanzeigen	264
		Kontrollleuchte	263

Geschwindigkeitsregelanlage	39, 262	Gurtstraffer	20, 76
Bedienung	262	Kontrollleuchte	82
Funktion zur Vermeidung von Rechtsüber-		Gurtstraffung	76
holen	279		
Warn- und Kontrollleuchte	262	H	
Geschwindigkeitswarnung	113	Handbremse	235
Getränkehalter vorne	160	Kontrollleuchte	235
Gewichte	363	Handschuhfach	159
Glühlampe auswechseln		Handy	323
Blinkleuchte	100	HBA	241
DRL-Licht/Standlicht (Tagfahrlicht)	100	Heckklappe	16, 17, 141
Glühlampe ersetzen		Heckscheibenheizung	44, 46
Zusatzbremsleuchte	102	Schalter	150
Glühlampen		Heckscheibenwischer	151
Glühlampe wechseln	98	Reinigung	64
Glühlampe Nebelscheinwerfer	100	wechseln	64
Glühlampen hinten im Kotflügel		Heckwischer	33
Heckleuchte ausbauen	101	Heizung	172
Glühlampen Innenleuchten	103	Heizungsanlage	173
Glühlampenwechsel		Front- und Seitenscheiben beschlagfrei	
Gepäckraumleuchte	103	halten	173
Innenleuchte und Leseleuchte	103	Frontscheibe enteisen	173
Kennzeichenleuchte	102	Heizung und Frischluft	45, 172
Glühlampe wechseln		Bedienelemente	172
Abblendlicht	99	Hintere	
allgemeine Hinweise	98	Kopfstützen	70
Fernlicht	99	Hintere Kopfstützen	
Glühlampe hinten an der Heckklappe	102	einstellen	70
Heckleuchte im Kotflügel	101	Hoch- und Tiefaufautomatik	
Nebelscheinwerfer	100	Elektrische Fensterheber	144
GRA	39	Horn	105
Gurtbandverlauf		Hupe	105
bei schwangeren Frauen	75	Hydraulischer Bremsassistent	
Sicherheitsgurte	75	Automatisches Einschalten der Warnblink-	
		anlage	241

I

Im Notfall	
Batterie ersetzen	339
Bordwerkzeug	88
Feuerlöscher	88
Starthilfekabel	61
Verbandskasten	88
Warnblinkanlage	149
Wardreieck	88
Informationsprofile	108
Infotainment-System	34, 178
Allgemeine Hinweise zur Bedienung	182
Audio Bluetooth®	205
Audio WLAN	206
AUX-IN	205
Bildschirmtastatur	185
CD-Laufwerk	203
Dreh- und Druckknöpfe	182
ein- und ausschalten	182
eine WLAN-Verbindung teilen	197
Eingabemaske	185
Erstkonfiguration	186
Funktionsflächen	183
Geräteübersicht	180, 181
Hauptmenü Bilder	206
Infotainmenttasten	182
Internetzugang	198
Kontrollkästchen	183
Lautstärke ändern	183
Listen durchsuchen	185
Menü Fahrzeug	217
Modus Medien	201
Modus Radio	199
Näherungssensor	186

<p>Navigation 207</p> <p>Navigationsdaten aktualisieren 208</p> <p>Schiebereglern 185</p> <p>Scrollen (Bildschirm) 185</p> <p>Senderlogos 200</p> <p>Sicherheitshinweise 178</p> <p>Speicherkarte 203</p> <p>Speichertasten 200</p> <p>Telefonmodus 218</p> <p>Texteingabe 185</p> <p>Ton stummschalten [Mute] 183</p> <p>Touchscreen 183</p> <p>USB 204</p> <p>Wartezeit 182</p> <p>Wi-Fi Protected Setup (WPS) 198</p> <p>WLAN 197</p> <p>Infotainmenttasten 182</p> <p>Innenansicht 14</p> <p>Innenbeleuchtung 33</p> <p>Innenraum heizen oder kühlen 174</p> <p>Innenraumüberwachung und Abschlepp- schutz 141</p> <p style="padding-left: 20px;">Einschalten 140</p> <p>Innenspiegel 152</p> <p>Inspektion 331, 348</p> <p>Inspektions-Service 331</p> <p>Instrumente 108</p> <p>Instrumententafel 37</p> <p>ISOFIX 27, 29</p> <p>ISOFIX-System 29</p>	<p>Keyless-Entry siehe Keyless Access 135</p> <p>Keyless-Exit siehe Keyless Access 135</p> <p>Keyless Access</p> <p style="padding-left: 20px;">Besonderheiten 138</p> <p style="padding-left: 20px;">Fahrzeug entriegeln und verriegeln 135</p> <p>Keyless-Entry 135</p> <p>Keyless-Exit 135</p> <p>Motor anlassen 232</p> <p>Press & Drive 230</p> <p>Kick-down</p> <p style="padding-left: 20px;">Automatikgetriebe 248</p> <p style="padding-left: 20px;">Schaltgetriebe 290</p> <p>Kilometerzähler 108</p> <p>Gesamtfahrstrecke 107, 108</p> <p>Tagesfahrstrecke 107, 108</p> <p>Kindersicherung</p> <p style="padding-left: 20px;">Elektrische Fensterheber 142</p> <p>Kindersitze 24, 85</p> <p style="padding-left: 20px;">Befestigung mit dem Sicherheitsgurt 25</p> <p style="padding-left: 20px;">Einteilung in Gruppen 86</p> <p style="padding-left: 20px;">Sicherheitshinweise 24, 84</p> <p style="padding-left: 20px;">System ISOFIX 27</p> <p style="padding-left: 20px;">System Top Tether 27, 30</p> <p>Klimaanlage</p> <p style="padding-left: 20px;">Allgemeine Hinweise 168</p> <p style="padding-left: 20px;">Bedienung 174</p> <p style="padding-left: 20px;">Climatronic 176</p> <p style="padding-left: 20px;">Manuelle Klimaanlage 45</p> <p>Klimatisierung 42</p> <p>Kombi-Instrument 106, 107, 108</p> <p style="padding-left: 20px;">Bildschirm 107, 108</p> <p style="padding-left: 20px;">Bildschirmanzeigen 109, 111</p> <p style="padding-left: 20px;">Instrumente 107, 108</p>	<p>Menüstruktur 111</p> <p>mit Multifunktionslenkrad verwenden 121</p> <p>mit Scheibenwischerhebel verwenden 120</p> <p>Service-Intervall-Anzeige 118</p> <p>Warn- und Kontrollleuchten 122</p> <p>Kommunikation zwischen dem Infotainment- System und Mobilgeräten 187</p> <p>Konnektivität 187</p> <p style="padding-left: 20px;">Full Link 187</p> <p style="padding-left: 20px;">SEAT Media Control 196</p> <p style="padding-left: 20px;">WLAN-Zugangspunkt 197</p> <p>Konservierung siehe Reinigen 351</p> <p>Kontrollleuchte</p> <p style="padding-left: 20px;">Motorkühlmittel 118</p> <p>Kontrollleuchten</p> <p style="padding-left: 20px;">Ausparkassistent (RCTA) 283</p> <p style="padding-left: 20px;">Blind-Spot-Assistent (BSD) 283</p> <p style="padding-left: 20px;">Kraftstoffvorrat 117</p> <p style="padding-left: 20px;">Tanken 117</p> <p>Kopfairbags</p> <p style="padding-left: 20px;">Beschreibung 23</p> <p style="padding-left: 20px;">Sicherheitshinweise 23</p> <p>Kopfstütze</p> <p style="padding-left: 20px;">Einstellung 154</p> <p>Kopfstützen 19</p> <p style="padding-left: 20px;">Hintere Kopfstützen 70</p> <p style="padding-left: 20px;">vordere Kopfstützen 69</p> <p>Kopfstützen aus- und einbauen 155</p> <p>Kopfstützeneinstellung</p> <p style="padding-left: 20px;">hintere Kopfstützen 70</p> <p>Kraftbegrenzung</p> <p style="padding-left: 20px;">Fenster 143</p>
---	---	---

K

<p>Kabelloses Laden 225</p> <p>Katalysator 257</p> <p style="padding-left: 20px;">Funktionsstörung 257</p>
--

Kraftstoff	47, 325	Leaving Home-Funktion	147	Leuchtweitenregelung	148
Benzin	325	Leistungsaufnahme	161	Lichtschalter	145
Diesel	326	Lenkrad		Tagfahrlicht	146
Ethanol	326	Einstellung	21	Lichter ausschalten	145
Kennzeichnung	325	Schaltwippen (Automatikgetriebe)	246	Lichter einschalten	145
Kraftstoffvorratsanzeige	117	Lenkradhöheneinstellung	67	Lichtschalter	32
sparen	255	Lenkung	67, 252	Lucas	
Kraftstoffbehälter füllen	324	Gegenlenkunterstützung	253	Abbieglicht	148
Kraftstoffkennzeichnung	325	Kontrollleuchte	252	Luftaustrittsdüse	170
Kraftstoff sparen		Lenksäulenverriegelung	253		
Freilaufmodus	250	Leuchten			
Kraftstoffverbrauch	255	Gepäckraumleuchte	103		
Verbrauch	363	Innenleuchte und Leseleuchten vorn	103	Manuelle Klimaanlage	174
Warum steigt der Verbrauch?	257	Nebelleuchten	146	Manuelles	
Kraftstoffvorratsanzeige	117	Warn- und Kontrollleuchten	145	Schalten	41
Kontrollleuchte	117	Leuchtweitenregelung	148	Media	
Kühlmittel		Licht	31, 32	Urheberrecht	201
Füllstand prüfen	334	AUTO	145	Medien	
Kühlmitteltemperatur		Autobahnlicht	148	abspielbare Quellen	203
Warnhinweise	335	Beleuchtung der Instrumente	150	Anzeigen und Symbole	202
Kühlsystem		Blinkerhebel	146	Hauptmenü	201
Kühlmittel nachfüllen	334	Coming home	147	Medienquelle wechseln	202
Kühlmittel prüfen	334	Fernlichthebel	146	Wiedergabemodus	201
Kühlmittelstand prüfen	334	Glühlampe wechseln	98	Mengen	47
Kupplung (Kontrollleuchte)	251	Kennzeichenleuchte	102	Menü Service	
		Leaving home	147	Anzeige der Service-Intervalle	112
		Lichtschalter	145	Motorkennbuchstaben	112
		Nebelscheinwerfer mit Cornering-Funktion	148	Ölwechsel-Service neu starten	112
		Parklicht	146	Trip neu starten	112
		Zusatzbremsleuchte	102	Uhrzeit	112
		Lichter	145	MirrorLink	193
		Beleuchtung der Bedienelemente	150	Mitfahrer	
		Fernlicht	32	siehe Richtige Sitzposition	66, 67, 68
		Innenleuchten	150	Mittelkonsole	13
		Leseleuchte	150	Mobiltelefone	323

M

Motor	48	Motorraum	329, 331	N	
Einfahren	254	Batterie	337	Nachlaufzeit [Infotainment-System]	182
Geräusche	233	Bremsflüssigkeit	336	Navigation	207
Start-Stopp-System	259	Kühlmittel	334	Ansicht ändern	213
Starthilfe	61	Motoröl	331, 333	Anzeigen und Symbole	209
Motor abstellen	229	Öffnen	18	Eingabe des Ziels	209
Motor anlassen	227, 228	Scheibenwaschwasser	337	Hauptmenü	209
Motordaten	365, 366	schließen	18	meine Ziele	211
Motordefekt		Sicherheitshinweise	329	Navigation mit Bildern	217
Kontrollleuchte	257	Motorraumklappe	329, 331	Navigationsansagen	211
Motor durch Anschleppen starten	92	Öffnen	18	Route	211
Motorerkennungsbuchstaben	362	schließen	18	Sonderziele (POI)	213
anzeigen	112	Motorraumübersicht	331	vCards importieren	216
Motor Kühlmittel		Motorstart		Verkehrsmeldungen (TRAFFIC)	215
G12 plus-plus	48	Benzin	227	Vorausschauende Navigation	216
G13	48	Diesel	228	Ziel auf der Karte auswählen	210
Kühlmittelstand prüfen	334	Motorstart durch Anschleppen	92	Zusatzfenster	214
Spezifikationen	48	Motorsteuerung	257	Navigationsansagen	211
Temperaturanzeige	118	Kontrollleuchte	257	Nebelscheinwerfer mit Cornering-Funktion ..	148
Warnleuchte	118	Motor und Zündung		Nebelschlusslicht	
Motoröl	47, 331	Automatische Ausschaltung der Zündung ..	231	Kontrollleuchten	145
Diesel	331	Motor abstellen	233	Notbetätigung	
Inspektions-Service	331	Motor anlassen	232	Wählhebelsperre	41
Motorölspezifikation	47	Motor mit Press & Drive anlassen	232	Notbetrieb	
Motorölstand feststellen	333	Motor vorglühen	232	Beifahrertür	16
nachfüllen	333	My Beat	233	Notentriegelung	
Ölmesstab	333	Motor vorglühen	232	Heckklappe	17
Spezifikationen	48, 331	Müdigkeitserkennung	114	Notfall	
Verbrauch	333	Multifunktionsanzeige	112	durchgebrannte Sicherung auswechseln ...	51
Wartungsintervalle	331	Multifunktionslenkrad	122	Fahrzeug im Notfall abschleppen	60
wechseln	331, 333	mit Sprachsteuerung	124	Reserverad	345
Motoröl Druck		ohne Sprachsteuerung	127		
Kontrollleuchte	332	Multikollisionsbremse	242		
Motorölspezifikation	47	Multimedia	225		
		My Beat	233		

Notfälle	88	Pannenset	53, 89
Lampen	52	Bestandteile	90
Panne	53	Kontrolle nach 10 Minuten	91
Sicherungen	51	Reifenabdichtung	90
Notrad	345	Reifenbefüllung	90
Notsituationen		Park Assist	
Notprogramm des Automatikgetriebes	250	siehe Parklenkassistent (Park Assist)	290
Rad wechseln	54	Parkdistanzkontrolle	
Notverriegelung der Beifahrertür	16	siehe Einparkhilfe	298, 300, 304
O		Parken	236, 247
Öffnen	129	Parken (Automatikgetriebe)	247
Motorraumklappe	18	Parklenkassistent (Park Assist)	290
Seitenfenster	142	Ausparkbedingungen	297
Tankklappe	324	ausparken (nur Parklücken parallel zur	
Öffnen und schließen		Fahrbahn)	297
Heckklappe	16	automatische Bremsengriffe	298
im Schließzylinder	15	automatischer Abbruch	292
Tankklappe	47	Einparkbedingungen	295
über Fernbedienung	130	Funktionsstörung	290
Öffnen und Schließen	129	längs einparken	295
Heckklappe	141	quer einparken	295
im Schließzylinder	15	vorzeitig beenden	292
mit Zentralverriegelungstaster	134	ParkPilot	
Motorraumklappe	18	siehe Einparkhilfe	298, 300, 304
Seitenfenster	142	Partikelfilter	
Oktanzahl (Benzin)	325	Funktionsstörung	258
Ölwechsel	333	Pedale	70
Originalteile von SEAT	350	Pflege des Fahrzeugs	
P		Servicestellung der Wischerblätter	63
Panne		Press & Drive	
Vorgehensweise	53	Motor anlassen	232
		Starterknopf	230
		Produkte für die Fahrzeugpflege	351

R

Radarsensor	269, 274
Räder	340, 364
ab- und anbauen	57
neue Räder	343
Radvollblende	55
Schneeketten	59
wechseln	54
Räder auswuchten	342
Radio	
Anzeigen und Symbole	199
Frequenz wechseln	199
Hauptmenü	199
Senderlogos speichern	200
Speichertasten	200
Radiobildschirm: reinigen	354
Radschrauben	56, 364
Anti-Diebstahl	56
Anzugsdrehmoment	344
Anzugsdrehmoment	58
Kappen	55
Radvollblende	55
Rad wechseln	54
Nacharbeiten	59
Radschrauben	56
Radzierblende	
entfernen	55
RCTA	287
siehe Ausparkassistent (RCTA)	283
Rear Traffic Alert	287
Rear View Camera	307
Reifen	340
Druck	342, 344
Fülldruck	341

Lauftrichtungsgebunden	58	Textilien	355	Schalthebel	41
Lauftrichtungsgebundene Reifen	340	Zierblenden/Zierleisten	353, 354	Schaltwippen (Automatikgetriebe)	246
Lebensdauer	342	Reparaturarbeiten	322	Scheibenwaschanlage	49
neue Reifen	343	Reparaturset für Reifen		Scheibenwaschwasser	
Verschleißanzeiger	342	siehe Pannenset	89	Füllmengen	337
wechseln	54	Reposacabezas		nachfüllen	337
Zubehör	341	vorne	69	prüfen	337
Reifenfülldruck	342, 364	Reserverad	345	Scheibenwischer	33, 151
Reifenprofil	342	Richtige Sitzposition	66	Scheibenwischerblätter	
Reifenprofiltiefe	342	Beifahrer	67	Reinigung	353
Reifenreparatur	89	Fahrer	66	Servicestellung	63
Reifenverschleiß	342	Insassen auf den Rücksitzen	68	Scheinwerfer	
Reinigen		Rückfahrassistent	307	Auslandsfahrten	258
Hochdruckreiniger	352	Bedienungsanleitung	308	Nebelscheinwerfer	146
Reinigung		Rückfahrassistentensystem	307	Schließ- und Startsystem Keyless Access	
Abgasendrohre	353	Rückfahrkamera		siehe Keyless Access	135
Alcantara	355	Besonderheiten	308	Schließen	129
außen	353	Bildschirm	308	Motorraumklappe	18
Bedienfelder	354	Einparken	309	Seitenfenster	142
Besondere Pflege	355	Rückleuchten an der Heckklappe		Schlüssel	
Dekorfolien	354	Lampenträger ausbaue	102	Batterie ersetzen	131
Fahrzeug waschen	352	Rücksitz		entriegeln und verriegeln	15
innen	354	Rückenlehne vorklappen	157	Entriegeln und verriegeln	130
Kohlefaser	354, 355	Rückwärtsgang (Automatikgetriebe)	244	Ersatzschlüssel	129
Kunststoffteile	354	S		Fahrzeugschlüssel	129
Lackierung	354	Safe	132	synchronisieren	131
Leder	355	SAFE	229	Schlüssel-Ersatz	129
Räder	353	Schadstofffilter	168	Schlüsselschalter	81
Radiobildschirm	354	Schalten	41	Schminkspiegel	151
Scheiben	354	automatisch	41	Schneeketten	59
Scheibenwischerblätter	353	Kick-down	290	Schraubenschlüssel-Symbol	119
Scheinwerfer/Schlussleuchten	353	Schalter		SEAT Digital Cockpit	108
Sensoren/Linsen der Kamera	353	Warnblinkanlage	149	Informationsprofile	108
Sicherheitsgurte	355	Schaltgetriebe	243	Navigationskarte	109
				SEAT Drive Profile	288

SEAT Media Control	196	Sicherheitsgurt ablegen	75	Start-Stopp-System	
Datenübertragung und Steuerfunktionen ..	196	Sicherheitsgurte	71	Fahrerhinweise	259
SEAT Service Mobility	351	Einstellung	20, 75	Funktionsweise	259
Seitenairbags		Kontrollleuchte	71	Kontrollleuchten	259
Beschreibung	23	nicht angelegt	74	manuell ein- und ausschalten	261
Sicherheitshinweise	80	Schutzfunktion	72	Motor abstellen und starten	259
Selektive katalytische Reduktion		Sicherheitshinweise	73	Motor startet selbsttätig	259
siehe Abgasreinigungsanlage [Dieselmo-		Zweck	71, 77	Motor wird nicht abgestellt	259
tor)	327	Sicherheitshinweise		Starterknopf	230
Selektive Türentriegelung	133	Frontairbags	79	Starthilfe	61
Sendefunkgeräte	323	Gurtstraffer	76	Beschreibung	61
Service		Kopfairbags	23	Starthilfekabel	61
digitaler Serviceplan	348	Seitenairbags	80	Staub- und Pollenfilter	168
fester Service	348	Verwendung der Sicherheitsgurte	73	Steckdose	
flexibler Service	348	Verwendung von Kindersitzen	24, 84	Anhänger	317
Inspektion	348	Sicherheitssystem Safe	132	Steckdosen	161
Nutzungsbedingungen	349	Sicherungen	51, 95	Störungen durch Mobiltelefon	182
Ölwechsel-Service	348	auswechseln	51	Summer	147
Service-Umfang	350	durchgebrannte Sicherung erkennen	52	System ISOFIX	27
Servicearbeiten	348	Farbunterscheidung	51	System Top Tether	27, 30
Serviceleistungen	348	Sicherungskasten	96		
Servicenachweis	348	Vorbereitungen zum Auswechseln	52	T	
Service-Intervall-Anzeige	349	Signalhorn	105	Tageskilometerzähler	112
Service-Intervalle	118	Signalverstärker	225	Tanken	324
Service-Meldung abfragen	119	Sitz		Kontrollleuchte	117
Servo		abnehmbare Schonbezüge	158	Kraftstoffvorratsanzeige	117
Lenkung	253	Heizung	156	Tankklappe öffnen	324
Servolenkung	252	Sitzeinstellung	154	Tank füllen	324
Sicheres Fahren	65	Sitzheizung	156	Tankklappe	
Sicherheit		Sitzplätze des Fahrzeugs	71	Öffnen und schließen	47
Abschaltung des Beifahrer-Frontairbags ..	22	Sonnenblenden	151	Tankverschluss	
Kindersicherung	83	Speicherkarte	203	Öffnen und schließen	47
Kindersitze	83	Spiegel	152	Technische Änderungen	322
Sicheres Fahren	65	Sportmodus	239	Technische Daten	362
Sicherheitsausstattungen	66	Start-Stopp	259	Dachlast	167

<p>Telefon</p> <ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Informationen 218 Anruflisten 224 Anzeigen und Symbole 223 Hauptmenü 222 Mobiletelefon koppeln 220 Orte mit besonderen Vorschriften 219 Profile Bluetooth® 219 Telefonnummer eingeben 223 <p>Temperaturanzeige</p> <ul style="list-style-type: none"> außen 110 des Motorkühlmittels 118 <p>Textilien: reinigen 355</p> <p>Tiptronic (Automatikgetriebe) 243, 246</p> <p>Top Tether 27, 30</p> <p>Transport von Gegenständen</p> <ul style="list-style-type: none"> Dachgepäckträgersystem 167 Verzurrösen 164 <p>Türen</p> <ul style="list-style-type: none"> Kindersicherung 138 <p>Türgriff 15</p> <p>Türinnengriff 105</p> <p>Türschließzylinder 15</p> <p>Türschloss 15</p> <p>Typschild 362</p> <p>Tyre Mobility System</p> <ul style="list-style-type: none"> siehe Pannenset 89 	<p>Übersicht der Beifahrerseite</p> <ul style="list-style-type: none"> Linkslenker 11 Rechtslenker 12 <p>Übersicht der Fahrerseite</p> <ul style="list-style-type: none"> Linkslenker 9 Rechtslenker 10 <p>Uhren</p> <ul style="list-style-type: none"> analog 115 digital 115 Uhr stellen 115 <p>Uhrzeit</p> <ul style="list-style-type: none"> einstellen 112, 115 <p>Umluftbetrieb</p> <ul style="list-style-type: none"> Klimaanlage 170 <p>Umwelt</p> <ul style="list-style-type: none"> Umweltbewusst fahren 255 Umweltverträglichkeit 254 <p>Umwelthinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> tanken 324 <p>Unfalldatenspeicher 358</p> <p>USB 225</p> <ul style="list-style-type: none"> externen Datenträger anschließen 204 	<p>Vordersitz</p> <ul style="list-style-type: none"> manuelle Einstellung 19 <p>Vordersitze einstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> Lendenwirbelstütze einstellen 154 <p>Vorglühanlage 228</p> <ul style="list-style-type: none"> Kontrollleuchte 257 <p>Vor jeder Fahrt 65</p>
W		
<p>Wagenheber 54</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufnahmepunkte 57 <p>Wählhebelsperre 245</p> <p>Wählhebelsperre (Automatikgetriebe)</p> <ul style="list-style-type: none"> Notentriegelung 41 <p>Wählhebel (Automatikgetriebe)</p> <ul style="list-style-type: none"> Funktionsstörungen 245 Stellungen 244 <p>Warn- oder Kontrollleuchten</p> <ul style="list-style-type: none"> Gangwechsel 251 <p>Warn- und Kontrollleuchten 122</p> <ul style="list-style-type: none"> Abgaskontrolle 257 Airbag-System 82 Airbags 81 akustische Signale 122 Antiblockiersystem ABS 236 ASR 236 Automatische Distanzregelung 273 Bremsanlage 235 Bremse durchtreten 267, 273 Diesel-Vorglühanlage 257 EDS 236, 240 ESC 236 Generator 338 Geschwindigkeitsbegrenzer 263 Geschwindigkeitsregelanlage (GRA) 262 		
V		
<p>Variabler Gepäckraumboden 164</p> <p>Verbandskasten 88</p> <p>Vergrößern</p> <ul style="list-style-type: none"> Gepäckraum 157 <p>Verriegeln und entriegeln</p> <ul style="list-style-type: none"> im Schließzylinder 15 mit Keyless Access 135 <p>Verriegeln und Entriegeln</p> <ul style="list-style-type: none"> mit dem Zentralverriegelungstaster 134 <p>Verzurrösen 164</p>		
U		
<p>Übersicht</p> <ul style="list-style-type: none"> Blinker- und Fernlichthebel 146 Cockpit 105 der Instrumente 108 der Menüstruktur 111 		

Getriebe	244	X	
Handbremse	235	XDS	241
Kombi-Instrument	37		
Lenksäulenverriegelung	252	Z	
Leuchten	145	Zentralverriegelung	132
Motoröl	332	Automatische Entriegelung	134
Motorsteuerung	257	Automatische Verriegelung durch Ge- schwindigkeit	134
Partikelfilter	257	Automatische Verriegelung zum Schutz ge- gen ungewolltes Öffnen	134
Reifen	344	Diebstahlwarnanlage	139
Sicherheitsgurt	71	Fensterheber	144
Start-Stopp	259	Fernbedienungsschlüssel	130
Warnblinkanlage	33, 149	Keyless Access	135
Warndreieck	88, 149	Notverriegelung	16
Warnhinweise		Safesicherung	132
Kühlmitteltemperatur	335	Selektive Entriegelung	133
Warnleuchten		Zentralverriegelungstaster	134
Motorkühlmittel	118	Zigarettenanzünder	161
Warnsymbole	122	Zubehör	322
<i>siehe auch</i> Warn- und Kontrollleuchten	122	Zündschloss	31, 227
Wartung		<i>siehe</i> Starterknopf	230
<i>siehe</i> Service	348	Zündschlüssel	227
Wartungsintervalle	331	Zündung	31, 227
Was ist vor jeder Fahrt zu beachten?	65	Zündung ein- und ausschalten	227
Wegfahrsperrung	229		
Winterbetrieb			
Batterie	337		
Diesel	326		
Reifen	346		
Schneeketten	59		
Winterreifen			
Größen	346		
Wireless Charger	225		
Wischerblätter wechseln	91		
WLAN	197		
Externe Audioquelle anschließen	206		

Die SEAT S.A. arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass jederzeit Änderungen des Lieferumfangs in Form, Ausstattung und Technik möglich sind. Aus den Angaben, Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung können daher keine Ansprüche abgeleitet werden.

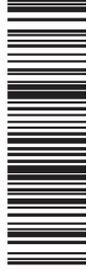
Alle Texte, Abbildungen und Anweisungen dieser Anleitung befinden sich auf dem Informationsstand zum Zeitpunkt der Drucklegung. Die in dieser Anleitung enthaltenen Angaben sind bei Ausgabeschluss gültig. Irrtum bzw. Auslassungen vorbehalten.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Genehmigung der SEAT S.A. nicht gestattet. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben der SEAT S.A. ausdrücklich vorbehalten. Änderungen vorbehalten.

 Dieses Papier wurde aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt.

© SEAT S.A. - Nachdruck: 15.07.18

Alemán 6F9012705BC (07.18)



6F9012705BC

